



Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege

für die Kreise
Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf
und
Stadt Münster

Anhang 2
Biotopverbunddokumente
- herausragende Bedeutung -



Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-A-4210-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steveraue

FLÄCHENGRÖßE (ha)

86,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Teilbereich der Steveraue zwischen Olfen-Benthof und Luedinghausen- Ermen an der nordwestlichen Grenze des Kreises Unna. Die Stever ist in diesem Bereich stark ausgebaut und ueberwiegend strukturarm. Im nordoestlichen und im suedwestlichen Bereich sind kleinflaechig Gruenlaender bei ansonsten vorherrschender intensiver Ackernutzung vorhanden. Die intensive Landbewirtschaftung hat die vormals oekolo- gisch hoechst wertvolle Bach- und Flussauenlandschaft weitgehend entwertet. Noerdlich des Hofes "Witthoff" muendet der Nebenfluss Funne in die Stever. Dort befinden sich mehrere artenreiche Gehoelzstreifen an der bis zu 2 m hohen Niederterrassenkante der Stever und Funne. Die Flaeche erhaelt ihren besonderen Wert durch die im weiten Verlauf der Steveraue vorherrschende extensive Gruenlandnutzung. Die Bedeutung des Gebietes fuer den landesweiten Biotopverbund liegt in seiner Funktion als Korridor f'ir gewaesser- und auenorientierte Arten und Biotope.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Terrassenkantenreste mit z.T. gut ausgebildeten Gehoelzen in der ausgeraemten Stever-Funne-Aue / Sicherung der von Gruenland eingenommenen Auenbereiche

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Ausbausezustandes der Stever und Funne Entwicklung einer ueberwiegend extensiv als Gruenland genutzten Aue / Wiederbegruendung von Auenwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-A-4212-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oestricher Holt und Standortuebungsplatz Oestrich

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

336,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Dieses im Norden der Stadt Hamm liegende und in den Kreis Warendorf uebergreifende Gebiet besitzt aufgrund seines grossen oekologischen Wertes landesweite Bedeutung und ist im LEP als Gebiet fuer den Schutz der Natur ausgewiesen. Es umfasst einen grossflaechigen, alten Laubmischwald mit naturnahen Teilbereichen und einen im Sueden an- schliessenden, zur Zeit noch genutzten Standortuebungsplatz mit Laubwaldparzellen und groesseren Freiflaechen. Die Waelder werden ueberwiegend aus artenreichem Eichen-Hainbuchenwald, zum Teil auch Flattergras-Buchenwald sowie Dominanzbestaenden aus Esche, Ulmen oder Pappeln gebildet. Es dominieren Bestaende mit starkem Baumholz. Insbesondere in den naturnahen, teilweise auch nasseren Bereichen sind Strauch- und Krautschicht artenreich und ueppig bis bodendeckend ausgebildet. Nadelholzbestaende finden sich nur eingesprengt. Auf dem Truppenuebungsplatz dominieren extensiv genutzte (trockene) Schafweiden, die stellenweise Uebergaenge zu binsen- und (kleinseggen-)reichen Feuchtweiden aufweisen. Daneben bestehen Feuchtwiesenbereiche mit typischen Pflanzengesellschaften (Silgen-Wiesen, Kohldistel-Wiesen), die teilweise aufgrund fehlender Nutzung zu Maedesuessfluren und Grosseggenriedern sukzessieren. Graeben und Baeche werden haeufig von alten Erlen(waeldern) oder (Kopf-)weiden gesaeumt. Desweiteren kommen im gesamten Gebiet zahlreiche, von Roehrichten und Uferhochstaudenfluren bewachsene kleine Tuempel vor, die fuer (gefaehrdete) Amphibienarten von grosser Bedeutung sind. Bemerkenswerte Tierarten: Schmetterlinge: *Strymonidia pruni*, RL 2(Reg. RL 0) / *Apatura ilia* / *Lasiommata megera*, RL 3 / Heuschrecken: *Chorthippus albomarginatus*, RL 3 / *Conocephalus dorsalis*, RL 2 / Libellen: *Platycnemis pennipes*, RL 3 / Brutvoegel: Habicht, RL 4 / Waldschnepfe, RL 3 / Rotmilan, RL 3 / Sperber, RL 3 / Hohltaube, RL 3 / Pirol, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Baumfalke, RL 3 / Habicht, RL 4 / Schleiereule, RL 3 / Amphibien: Laubfrosch, RL 2 (Reg.RL1) / Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Dactylorhiza maculata* ssp. *fuchsii*, RL 3 / *Ranunculus circinatus*, RL 3 / *Carex panicea*, RL 3 / *Silaum silaus*, RL 3 / *Selinum carvifolia*, RL 3 / Par. 62-Biotope: - Bachbegleitender Erlenwald (yAC5)

SCHUTZZIEL

Erhalt bodenstaendiger, naturnaher Laubwaelder und reich strukturierter, extensiv genutzter, teilweise feuchter Gruenlandflaechen mit Kleingehoelzen als Lebensraum zahlreicher gefaehrdeter Tier- und Pflanzengemeinschaften / Erhaltung naturnaher Flie

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines ueberwiegend als Extensivgruenland genutzten und durch Wael-
der und Kleingehoeelze reich gegliederten Landschaftsraumes als Wuchsort zahlrei-
cher gefaehrdeter Pflanzen- und Tierarten (auch nach Aufgabe der militaerischen
Nutzung) / Entwi

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-A-4213-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Uentroper Wald und Stockumer Holz

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

900,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Am nordwestlichen Rand des Kreises Soest, im Vorland der Beckumer Berge bilden der Uentroper Wald und das Stockumer Holz eine Verbundflaeche mit Refugial- und Ausbreitungsfunktion. Diese grossen, zusammenhaengenden Laubwaldgebiete sind auch Bestandteil des Natura 2000-Netzes und stellen im landesweiten Biotopverbund Kernelemente der Stieleichen-Hainbuchenwaelder dar. Die Laubwaelder bestehen aus artenreichen Eichen-Hainbuchenwaelder auf staunassen Boeden sowie aus Waldmeister-Buchenwaeldern auf trockeneren Standorten. Durch diese sehr natuerlichen Waelder fliessen mehrere natuerlich erhaltene Bachlaeufer, die haeufig von Bach-Eschenwaeldern begleitet werden. In den Randbereichen sind auch Waldbestaende aus Fichten oder Pappeln, die nicht zu den Natura 2000-Flaechen gehoeren, in die Verbundflaeche mit aufgenommen worden. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwaelder / Stieleichen-Hainbuchenwald / Waldmeister-Buchenwald / Orchideen-Buchenwald / naturnaher Fliesssgewaesserabschnitt / Quellbereiche Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht / Rotmilan / Grauspecht / Nachtigall / Wespenbussard / Neuntoeter / Pirol *Thecla betulae*, RL 2 / *Callophrys rubi*, RL 2 Hirschkaefer Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Leucojum vernum*, RL 3 / *Platanthera bifolia*, RL 2 / *Carex distans*, RL 1/ *Dactylorhiza maculata*, RL 3 / *Inula salicina*, RL 3 / *Equisetum telmateia*, RL 3 / *Geum rivale*, RL 3

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grossen, zusammenhaengenden Laubwaelder aus Stieleichen-Hainbuchen-, Waldmeister-Buchen- sowie Erlen-Eschenwaelder. Erhaltung der naturnah verlaufenden Fliesssgewaesser

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung und Entwicklung der naturnahen Laubmischwaelder durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestaende mit einem ausreichenden Anteil an Alt- und Totholz. Umwandlung standortfremder Gehoelze und Vermehrung des Eichen-Hainbuchenwaldes auf geeigneten Standorten. Entwicklung und Vermehrung der Erlen-Eschenwaelder entlang der Bachlaeufer. Foerderung der Fliesssgewaesser mit Entwicklung der typischen Grundwasser- und Ueberflutungsverhaeltnisse. Schaffung von Pufferzonen und Entwicklung von Waldmaentel und -saeumen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-A-4311-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Funne bei Ehringhausen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

39,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

An der Funne suedlich des Osterholzes bei Werne-Ehringhausen befindet sich eine durch Kleingehoeelze gegliederte Weidelandschaft mit mehreren mesotrophen Weidetuempeln, die unterschiedliche Unterwasser-, Schwimmblatt-, Wasserlinsen- und Roehrrichtvegetation tragen. Weissdornhecken vernetzten die Gewaesser mit den angrenzenden Waldflaechen. Die Funne selbst ist im oestlichen Bereich begradigt, von Pappeln gesaeumt und weist lediglich nitrophilen Uferbewuchs auf. Westlich ist der Verlauf der Funne in Teilbereichen naturnah maeandrierend. Im Bereich Pferdekaempe grenzt an die Funne ein System aus Graeben und Altarmresten sowie ein feuchter Eichen-Buchenmischwald. Dem Gebiet kommt in Verbindung mit den oestlich und westlich anschließenden Verbundflaechen vernetzende Funktion fuer auengepraegte Lebensraeume zu. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: naturnaher Bach, Auenwald, wertvolle Stillgewaesser. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Lemna trisulca, RL 3, Potamogeton pusillus, RL 2, Ranunculus trichophyllus, RL 2, Potamogeton berchtoldii, RL 3, Pulicaria dysenterica, RL 3, Veronica scutellata, RL 3. Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnah verlaufender Bachabschnitte mit ihren Auen / Erhaltung einer reich durch Gehoeelze strukturierten Weidelandschaft mit Stillgewaessern

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung der begradigten Bachabschnitte / Anlage ungenutzter Uferstreifen / Weiterentwicklung zu einer von Extensivgruenland gepraeagten Aue

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-A-4313-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Lippeaue von Lippstadt bis Uentrop

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

2176,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Lippe westlich von Lippstadt bildet bis zur Kreisgebietsgrenze bei Hamm-Uentrop eine Verbundflaeche mit herausragender Bedeutung, auch als gesamtstaatlich repraesentatives Gewaesser fuer das landesweite Auenschutzprogramm. In diesem Bereich ist die Lippe und ihre Aue in einem noch wesentlich natuerlicheren Zustand als oestlich von Lippstadt. Das hat zur Folge, dass sie durchgehend in das Natura 2000-Netz eingebunden ist. Die Lippe ist durchgehend ausgebaut, aber noch leicht gewunden. An seltenen Stellen sind noch Steiluferbereiche vorhanden. Teilweise wird das Lippeufer von Weidengebueschen und Hochstaudenfluren bewachsen. Die Aue wird weitgehend von Gruenland eingenommen, mit grossflaechigen feuchten Fettweiden und -wiesen. Einige Ackerflaechen innerhalb der naturschutzwuerdigen Lippeniederung sind in die Verbundflaeche mit einbezogen worden. Auentypische Strukturen, wie Altwaesser (Kleingewaesser) in unterschiedlichen Verlandungsstadien mit Roehricht- oder Hochstaudensaeeumen sind in der Aue vorhanden. Kopfbaeume, Hecken sowie Einzelbaeume und -gruppen, die oft sehr pflegebeduerftig sind, gliedern das Gruenland in der Aue, aber insgesamt zu selten. An den Terrassenkanten haben sich an wenigen Stellen Sandtrockenrasen entwickelt. In der Lippeniederung stocken bei Lippstadt, Hovestadt und Lippetal feuchtegepraegte Waelder auf grundwasserbeeinflussten Sandboeden. Sie bestehen vorwiegend aus Eichen (Eichen-Buchenmischwald, Eichen-Hainbuchenwald) sowie aus Pappelbestaenden. In den Bereichen der Klostermersch und Hellinghauser Mersch ist die Auenrenaturierung nach dem Lippeauenprogramm schon vollzogen. In diesen Abschnitten hat die Lippe ihre natuerliche Ueberflutungsdynamik mit Naturentwicklungsflaechen, grossflaechigen Gruenlandkomplexen mit Feuchtgruenland, Altwaesser und kopfweidenreichen Hecken wiedererlangt. Nicht nur in diesem Bereich stellt die Lippe einen wichtigen Lebensraum fuer zahlreiche bedrohte Wiesen- und Wasservoegel, Fledermaeuse, Amphibien, Libellen und Fische sowie fuer Pflanzengemeinschaften der feuchten Auenlebensraeume dar. In einigen renaturierten Auenabschnitten wird die Sukzession unter Einfluss von Herbivoren als landesweit bedeutendes Forschungsobjekt beobachtet. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwaelder / Natuerliche eutrophe Seen und Altarme / natuerliche und naturnahe stehende Gewaesser / Fliessgewaesser mit Unterwasservegetation / naturnahe Flussabschnitte / feuchte Hochstaudenfluren / Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen / Nass- und Feuchtgruenland / naturnahes Stillgewaesser mit Roehricht / Sandmagerrasen Bemerkenswerte Tierarten: Kammolch, RL 3 / Knoblauchkroete, RL 1 / Laubfrosch, RL 1 Eisvogel, RL 2 / Krickente, RL 2 / Tafelente, RL 2 / Rohrweihe, RL 1 / Wanderfalke / Nachtigall, RL 3 / Pirol, RL 3 / Wasserralle, RL 2 /

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Bruchwasserläufer, RL 0 / Kiebitz / Löffelente, RL 3 / Knaekente, RL 2 / Flussregenpfeifer / Wachtelkönig, RL 1 / Bekassine, RL 2 / Gaensesäger / Kampfläufer, RL 1 / Beutelmeise / Gruenschenkel / Teichrohrsäger / Pfeifente / Wiesenpieper, RL 3 / Uferschnepfe, RL 2 / Zwergsäger / Schwarzmilan / Tüpfelsumpfhuhn / Waldwasserläufer / Flussuferläufer, RL 1 / Spiessente / Trauerseeschwalbe / Grosser Brachvogel, RL 2 / Fischadler / Zwergtaucher, RL 2 / Wasserralle, RL 2 / Uferschwalbe, RL 3 / Rotschenkel, RL 1 / Sperber, RL 3 / Saatkrähe, RL 2 / Rotmilan, RL 3 / Steinkauz, RL 3 / Neuntoeter, RL 3 / Teichrohrsäger, RL 3 / Dorngrasmücke, RL 3 / Gartenrotschwanz, RL 3 / Baumfalke, RL 3 / Rebhuhn, RL 3 / Kornweihe, RL 0 / Schafstelze, RL 2 / Alpenstrandläufer, RL 0 / Weissstorch, RL 1 / Wiesenweihe, RL 1 / Raubwürger, RL 1 / Steinschmätzer, RL 1 / Schleiereule, RL 3 / Braunkehlchen, RL 2 / Hohltaube, RL 3

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Kleine Bartfledermaus, RL 2 / Wasserfledermaus, RL 3 / Zwergfledermaus, RL 3 / Abendsegler, RL 3 / Braunes Langohr, RL 2 Groppe / Steinbeisser, RL 2 / Flussneunauge / Bachneunauge / Quappe, RL 2 / Bachforelle, RL 3 / Barbe, RL 3 / Hecht, RL 3 / Moderlieschen, RL 3 *Platycnemis pennipes*, RL 3 / *Calopteryx splendens*, RL 3 *Mecostethus grossus*, RL 2 / *Viviparus viviparus*, RL 3 Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Carex riparia*, RL 3 / *Dactylorhiza maculata* agg., RL 3 / *Platanthera bifolia*, RL 2 / *Silaum silaus*, RL 3 / *Myriophyllum spicatum*, RL 3 / *Ranunculus circinatus*, RL 3 / *Pulicaria dysenterica*, RL 3 / *Bromus racemosus*, RL 3 / *Centaurium pulchellum*, RL 3 / *Briza media*, RL 3 / *Carum carvi*, RL 3 / *Thalictrum flavum*, RL 3 / *Selinum carvifolia*, RL 3 / *Sium latifolium*, RL 3 / *Ranunculus fluitans*, RL 3 / *Butomus umbellatus*, RL 3 / *Hottonia palustris*, RL 3 / *Hydrocharis morsus-ranae*, RL 3 / *Senecio paludosus*, RL 1 / *Teucrium scordium*, RL 1 / *Trifolium fragiferum*, RL 3 / *Carex vulpina*, RL 2 / *Spirodela polyrhiza*, RL 3 / *Veronica scutellata*, RL 3 / *Lemna trisulca*, RL 3

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Schutz eines weitgehend von Gruenland eingenommenen Lippeauenabschnittes zwischen Lippstadt und Uentrop mit auentypischen Strukturen wie Altwaesser (Kleingewaesser), Kopfbaeume, Hecken, Feldgehoeelze und Auwaelder. Erhaltung und Foerderung

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung dieser naturnahen Auenlandschaft mit Gruenland, naturnahen Kleingewaessern und Auenwald durch Fortfuehrung der Renaturierung im Rahmen des Lippeauenprogramms, insbesondere Renaturierung der Wasserverhaeltnisse in der Aue. Wiederherstellung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-DT-3914-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Baggersee Greffener Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

41,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet besteht aus einer älteren, rekultivierten Sandabgrabung mit angrenzenden Waldbeständen, in denen zwei oligotrophe Kleingewässer liegen sowie einem noch im Betrieb befindlichen teilrekultivierten Abgrabungsbereich im Westen. Die ältere Abgrabung hat eine große Wasserfläche mit randlicher meist schmaler Röhricht-, Schwimmblatt- und Unterwasservegetation, am Nordufer gelegene Flachwasserbereiche sind mit flächigen Röhrichtbeständen und Pioniergehölzen bewachsen, Uferpartien tragen lokal Sandmagerrasen. Zwei in einem Kiefern-mischwald gelegene, oligotrophe Kleingewässer, bieten auf den zeitweise trockenfallenden sandigen und nährstoffarmen Uferzonen einen Refugiallebensraum für wertvolle und sehr seltene Vegetationsbestände mit zahlreichen tlw. stark gefährdeten Pflanzenarten, der feuchten, nährstoffarmen Standorte. Das Gebiet wird von Rast- und Durchzüglern in jedoch allgemein nur geringer Truppstärke genutzt (u. a. Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Waldwasserläufer). Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel RL 3, Zwergtaucher RL 2, Bemerkenswerte Pflanzenarten: Potamogeton gramineus RL 2, Lycopodiella inundata RL 2, Drosera intermedia 3N, Eleocharis multicaulis RL 2, Rhynchospora fusca RL 2, Carex panicea RL 3, Aira praecox RL 3, Jasione montana RL 3 § 62-Biotope: Stillgewässer, Trockenrasen, Zwergstrauch- Ginster- und Wachholderheiden

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Abgrabungsgewässers mit Bedeutung als Rast- und Brutplatz für Wasservogel sowie umgebender nährstoffarmer Standorte mit tlw. sehr wertvollen Vegetationsstrukturen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Abgrabungsgewässers mit Bedeutung als Rast- und Brutplatz für Wasservogel durch Schaffung naturnaher Strukturen sowie durch Vegetationskontrolle (Vermeidung Verbuschung) umgebender nährstoffarmer Standorte

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-DT-4014-0050

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Strukturreiche Kulturlandschaft "Sundern" südwestlich Clarholz

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

183,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im flach-welligen Grundmoränen-Bereich "Sundern" zwischen Clarholz und Lette hat sich auf großer Fläche ein strukturreicher, grünlandgeprägter Landschaftsausschnitt mit Einzelhöfen als Relikt der historischen, kleinbäuerlichen Kulturlandschaft (Münsterländische Parklandschaft) erhalten. Die recht klein parzellierten, meist mehr oder weniger intensiv als Wiese oder Mähweide genutzten Grünländer auf überwiegend frisch-feuchten Standorten werden durch zahlreiche, z. T. sehr alte Eichen-Baumhecken, verschiedene Gehölzstreifen entlang von Wirtschaftswegen sowie einige Feldgehölze (Buchen-Eichenwald, Kiefern-mischwald) gegliedert; einige Ackerflächen sowie stellenweise Neuansaat sind eingestreut. Eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung ist unübersehbar. Das Gebiet ist mit einigen Kleingewässern ausgestattet und liegt unmittelbar südöstlich des NSG "Beelener Mark" im Kreis Warendorf. Dadurch beherbergt es u. a. die vermutlich größte Laubfrosch-Population auf dem Gebiet des Kreises Gütersloh. Die strukturreiche Kulturlandschaft "Sundern" ist als großflächiges Relikt der historischen Münsterländischen Parklandschaft sowohl von einem hohen landschaftsästhetischen, als auch einem hohen landschaftsökologischen Wert, was insgesamt seine herausragende Bedeutung innerhalb des regionalen Biotopverbundes ausmacht.

SCHUTZZIEL

Schutz und Erhalt eines mit vielfältigen Biotopstrukturen ausgestatteten, wertvollen Reliktes der historischen Münsterländischen Parklandschaft als Kernzone und Vernetzungsbiotop in überwiegend ausgeräumter Agrarlandschaft. Schutz und Erhalt der regional bedeutsamen, vermutlich größten Laubfrosch-Population des Kreises Gütersloh mit Kontakt zur Population des NSG "Beelener Mark" im Kreis Warendorf.

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung bzw. Optimierung einer strukturreichen, mit vielfältigen Kulturlandschafts-Lebensräumen ausgestatteten Münsterländischen Parklandschaft mit hohem Grünlandanteil, altholzreichen Gehölzstrukturen und naturnahen Kleingewässern als Kernzone und Vernetzungsbiotop, Etablierung einer nachhaltigen und damit extensiveren landwirtschaftlichen Bodennutzung. Förderung der regional bedeutsamen Laubfrosch-Population als potenzielle "Spender-Population" für eine Wiederbesiedlung des Kreises Gütersloh durch Schaffung entsprechender Kleingewässer und Verbundstrukturen durch Hecken, Baumreihen u. a.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-DT-4115-0061

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mittlere Hamelbachaue zwischen Haus Nottbeck und St. Vit

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

43,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Hamelbach entspringt im Bergeler Wald nördlich Stromberg (Kreis Warendorf), erreicht in einem Muldental von Westen kommend bei Haus Nottbeck (Westfälisches Literaturmuseum) das Stadtgebiet von Rheda-Wiedenbrück, fließt südlich an St. Vit vorbei, um kurz vor Wiedenbrück nach Norden abzubiegen und in die Ems zu münden. Das abgegrenzte Objekt umfasst den bedingt naturnahen Mittellauf mit seiner (historischen) Überflutungsauwe von der Kreisgrenze bis zur Kleestraße südlich St. Vit. Die besondere Bedeutung für den Biotopverbund resultiert hier zum einen aus dem nahezu vollständig erhaltenen Ufergehölzbestand des Hamelbaches sowie zum anderen aus seiner Sonderstellung als besterhaltener der wenigen, aus den Beckumer Bergen kommenden, kalkhaltigen Lehmäbche des Kreises Gütersloh mit ihren besonderen Lebensgemeinschaften. Abschnittsweise ist das Fließgewässer mit seinen lehmigen Steilufern als naturnah und gering beeinträchtigt einzustufen. Diese Abschnitte verlaufen meist in Bereichen mit sehr alten Ufergehölzen. In dem beidseitigen Ufergehölzbestand kommen neben Erlen, Eschen und Baumweiden (oft Stockausschläge) Eichen, Buchen, Hainbuchen, Pappeln, Fichten sowie eine ganze Reihe heimischer Strauchgehölze vor. Allein östlich von Haus Nottbeck im ehem. Mündungsbereich des Nordbergbaches kann von einem Auenwald-Relikt gesprochen werden. Ebenfalls bei Haus Nottbeck wird der Hamelbach an einem alten Mühlen-Standort noch heute aufgestaut. Zum Kartierzeitpunkt ist eine außerordentlich geringe Wasserführung (bis hin zur Abschnittswisen Austrocknung) aufgefallen, die im Gegensatz zu den vorzufindenden Gewässerstrukturen sowie dem ehem. Mühlenbetrieb steht. Es muss wohl von einem stark gestörten Wasserregime ausgegangen werden. Punktuell findet sich "wilder Uferverbau" (u. a. Bauschutt). Die meist ausgeräumte Hamelbach-Niederung wird insgesamt sehr intensiv landwirtschaftlich genutzt, wobei überwiegend Ackernutzung, nur bereichsweise (z. B. nördlich Hof Sieveke) Grünlandnutzung festzustellen ist. Im Randbereich der Niederung fallen einige große Einzelhöfe (z. T. mit Teichanlagen und alten Hofeichen) auf, bevor der Bach - immer noch gehölzbestanden - ab der Stromberger Straße unmittelbar am südlichen Ortsrand von St. Vit entlang fließt.

SCHUTZZIEL

Schutz und Erhalt des überwiegend naturnahen Hamelbach-Mittellaufes mit seinem geschlossenen Ufergehölzbestand als Refugiallebensraum und Vernetzungsbiotop in überwiegend ausgeräumter Agrarlandschaft

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung einer strukturreichen, mit vielfältigen auentypischen Lebensräumen und Gehölzstrukturen ausgestatteten Hamelbachaue mit hohem Grünlandanteil als regional bedeutsames Vernetzungsbiotop, Etablierung einer nachhaltigen, auenvertäglichen und damit extensiveren landwirtschaftlichen Nutzung Optimierung der naturnahen Fließgewässer- und Auendynamik in der Hamelbachaue, Wiederherstellung eines naturnahen Überflutungsgeschehens sowie eines naturnahen Grundwasserhaushaltes Zulassen und Förderung der eigendynamischen Entwicklung von naturnahen Sohl- und Uferstrukturen durch Schaffung von Uferrandstreifen sowie durch Initialmaßnahmen (z. B. Entfernung punktueller Uferbefestigungen), Wiederherstellung der biologischen und sedimentologischen Durchgängigkeit

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3511-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gruenlandkomplex NSG Fledder und Umfeld bei Dresselhausen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

127,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Komplex aus vorherrschendem Gruenland mit eingestreuten Nasswaeldern und Stillgewaessern an der noerdlichen Landesgrenze von Nordrhein-Westfalen. Neben Fettwiesen und -weiden kommt z.T. mageres und artenreiches Feucht- und Nassgruenland vor, das auch besondere Funktionen als Limikolen-Lebensraum innehat. Eingestreute Waelder und Feldgehoeelze sind ueberwiegend feucht bis nass und z.T. als Bruchwaelder ausgebildet. Ein Abgrabungsgewaesser im Nordosten stellt einen wichtigen Sekundaerlebensraum fuer seltene Tier- und Pflanzenarten, insbesondere fuer Amphibien, dar. Dies trifft auch auf eine kleine Teilflaeche im Nordosten zu. An das NSG grenzen Ackerflaechen an. Der Gesamtkomplex ist ein Teil der Feuchtwiesenbereiche, die in diesem noerdlichsten Teil von NRW vorkommen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Rohrweihe, RL 2 / Pirol, RL 2 / Knoblauchkroete, RL 1 / Laubfrosch, RL 1 / Kreuzkroete, RL 3 / Mecostethus grossus, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Juncus filiformis, RL 3 / Dactylorhiza majalis, RL 2 / Myrica gale, RL 3 / Eriophorum angustifolium, RL 3 / Drosera intermedia, RL 2 / Drosera rotundifolia, RL 2 / Potentilla palustris, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Nasswiese / Bruchwald

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Feucht- und Nassgruenland sowie mageren Gruenlandgesellschaften als Teil der im Umfeld vorkommenden Feuchtwiesenschutzgebietsbereiche / Erhaltung feuchter und nasser Laubwaldbereiche / Erhaltung strukturreicher Klein- und Abgrabungsgewaesser

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines zusammenhaengenden Komplexes mit Feucht- und Nassgruenland sowie Blaenken durch Wiedervernaessungen und Extensivierung der Gruenlandnutzung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3511-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Halverder Aa-Niederung zwischen Schale und der Landesgrenze im Nordwesten

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

191,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Halverder Aa-Niederung mit hohem Grünlandanteil, z.T. feucht und nass zwischen Schale und der Landesgrenze im Nordwesten. Die Niederung ist nur wenig durch Feldgehölze und Hecken gegliedert. Kleinflächig kommen Bruchwälder und Bruchgebüsche sowie Nassbrachen vor. Die Halverder Aa ist im Gebiet, wie auch in angrenzenden Bereichen, begradigt und ausgebaut und wird oft von Acker und Intensivgrünländer begleitet. Im Norden kommt ein Altwasser der Aa vor. Wertbestimmend sind kleinflächig Reste von Feuchtwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen sowie mehrere Hecken- und Feldgehölze mit alten Eichen und Erlen. Die Niederung stellt funktional eine Fortsetzung der vorhandenen NSG's Halverder Aa-Niederung im Südosten dar, mit ähnlicher Struktur. Gleichzeitig verbindet es dieses mit dem Feuchtwiesenbereich NSG Fledder im Nordwesten. Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2 / Schafstelze, RL 3 / Gruenspecht, RL 3 / Pirol, RL 2 / Gartenrotschwanz, RL 3 / Dorngrasmücke / Kiebitz, RL 3 / Grasfrosch / Gruenfrosch / Calopteryx splendens, RL 3 / Platycnemis pennipes, RL 3 / Mecostetus grossus, RL 2 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Chorthippus albomarginatus, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Salix pentandra, RL 3 / Hottonia palustris, RL 3 / Sium latifolium, RL 3. Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgrünland / Bruchwälder und Bruchgebuesche / Altwasser

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Gruenlandflaechen mit Gehoelzbestaenden und Stillgewaessern als Vernetzungselemente zwischen den angrenzenden Naturschutzgebietsbereichen im Norden und Suedosten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines grünlandgeprägten Niederungsbereiches mit naturnahem Bachlauf durch Wiedervernässung, Anlage von Blänken, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung sowie Bachrenaturierung Entwicklung und Wiederherstellung ehemaliger Grünlandflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3511-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gruenland-Waldkomplex NSG Finkenfeld und Wiechholz mit Umfeld bei Schale

FLÄCHENGRÖßE (ha)

464,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Biotopkomplex aus vorherrschendem Grünland und einem feuchten bis nassen Waldbereich im Osten an der noerdlichen Landesgrenze von Nordrhein-Westfalen. Aufgrund z.T. extensiver Nutzung kommen im Gebiet noch relativ viele Mager- und Nassgrünlandflächen vor. Diese stellen, zusammen mit angrenzenden Fettwiesen und -weiden sowie randlichen Äckern, bedeutsame Wiesenvogelhabitate dar. Der im Osten gelegene Waldbereich setzt sich vor allem aus strukturreichen Eichen-, Erlen- und Bruchwäldern zusammen. Kleinflächig sind im Gebiet ausserdem Feucht- und Trockenheideflächen sowie Kleinseggenrieder vorhanden. Besondere funktionale Zusammenhänge sind besonders zwischen dem Biotopkomplex und entsprechenden grundwassergeprägten Bereichen im Umfeld zu sehen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Steinkauz, RL 3 / Braunkelchen, RL 2 / Pirol, RL 2 / Baumfalke, RL 3 / Waldschnepfe, Reg.RL 3 / Gruenspecht, RL 3 / Metroptera brachyptera, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Juncus filiformis, RL 3 / Dactylorhiza majalis, RL 2 / Bromus racemosus, RL 3 / Viola palustris, RL 3 / Eriophorum vaginatum, RL 3 / Thelypteris palustris, RL 3 / Osmunda regalis, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Bruchwald / Nassgruenland / Magergruenland / Kleinseggenried / Calluna-Heide / Pfeifengras-Feuchtheide

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Feucht-, Nass- und Magergruenland als Teil der im Umfeld vorkommenden Feuchtwiesenschutzgebietsbereiche / Erhalt feuchter und nasser Laubwaldbereiche und Heiderestflaechen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines zusammenhaengenden, gruenlandgepraegten Biotopkomplexes mit feuchtem, nassem und magerem Gruenland durch Wiedervernaessung und Extensivierung der Gruenlandnutzung sowie Anlage von Blaenken. Optimierung von Feuchtheideresten durch Vergroesserung und Freistellung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3511-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Halverder Aa-Niederung und Umfeld sudoestlich von Schale

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

217,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Halverder Aa-Niederung sudoestlich von Schale mit hohem Gruenlandanteil, z.T. feuchtem und nassem Gruenland. Durch die Niederung ziehen sich viele Entwässerungsgraben. Die Halverder Aa ist im Gebiet begradigt und ausgebaut. Funktional bestehen enge Verbindungen zu den angrenzenden Feuchtwiesenschutzgebieten. Bemerkenswerte Tierarten: Bekassine, RL 1 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Schafstelze, RL 3 / Calopteryx splendens, RL 3 / Erdkroete / Grasfrosch / Gruenfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Carex vesicaria, RL 3 / Juncus filiformis, RL 3 / Menyanthes trifoliata, RL 3 / Potentilla palustris, RL 3 / Carex oederi, RL 2 / Sium latifolium, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Gruenland, besonders von Feucht- und Nassgruenland, als Bestandteil der Feuchtwiesenschutzgebiete im Umfeld von Schale

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer von Feucht- und Nassgruenland geprägten Bachniederung mit naturnahem Bachlauf durch Wiedervernaessung, Anlage von Blaenken, Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzung sowie Bachrenaturierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3511-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hochmoorbereich NSG Koffituten und angrenzende Niederung

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

25,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Hochmoorbereich des NSG Koffituten mit der noerdlich angrenzenden Niederung der Voltlager-Aa sowie den Niederungsbereich im Osten bis zum Halverder Moor. Das Hochmoor befindet sich kleinflaechig in einem Kiefern-Eichen-Birken-Wald am Rand der Wiechholz-Aa-Aue. Im Umfeld sowie in der Aue existiert noch relativ viel, z.T. feuchtes Gruenland. Die Wiechholz-Aa ist begradigt und ausgebaut. Funktionale Zusammenhaenge bestehen vor allem zwischen dem Hochmoorbereich und dem Halverder Moor im Suedosten, sowie den NSG's Finkenfeld und Wiechholz im Norden. Bemerkenswerte Tierarten: Pirol, RL 2 / Neuntoeter, RL 3 / Calopteryx splendens, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Andromeda polifolia, RL 2 / Drosera rotundifolia, RL 2 / Empetrum nigrum, RL 2 / Eriophorum angustifolium, RL 3 / Rynchospora alba, RL 3 / Vaccinium oxycoccus, RL 3 / Sphagnum magellanicum, RL 2 / Paragraph 62-Biototypen: Hoch- und Uebergangsmoore / Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Hochmoorbereichen / Erhaltung von Gruenland, insbesondere Feucht- und Nassgruenland

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung offener, intakter Moorflaechen durch Freistellen von Gehoelzen. Wiedervernaessung und Anlage breiter Pufferzonen . Wiedervernaessung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung im Umfeld zur Optimierung der Vernetzung. Entwicklung einer gruenlandgepraegten, extensiv genutzten Niederung mit naturnahem Bachlauf im Bereich der Voltlager-Aa

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3511-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Wehrstroot mit Gruenland-Duenen-Komplex suedlich Schale

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

204,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Komplex aus z.T. magerem und feuchtem Grünland im Niederungsbereich sowie angrenzenden Binnendünen am Recker Damm suedlich von Schale. Die Binnendünen sind ueberwiegend mit Eichenmischwaeldern bestockt, wobei randlich auch kleinflächige Trockenrasen vorkommen. Der Grünland-Acker-Bereich, mit Dominanz von Fettwiesen und -weiden, ist stellenweise durch Hecken gegliedert. Funktional ist der Bereich Teil der Feuchtwiesenschutz- gebietskomplexe an der Nordgrenze von NRW. An das NSG grenzen weitgehend Ackerflächen an. Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2 / Wachtel, RL 2 / Heidelerche, RL 2 / Braunkelchen, RL 2 / Pirol, RL 2 / Neuntoeter, RL 3 / Schafstelze, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Juncus filiformis, RL 3 / Bromus racemosus, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Myrica gale, RL 3 / Juncus squarrosus, RL 3 / Viola canina, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Binnenduenen / Halbtrockenrasen / Magerwiesen und -weiden / Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung von magerem und feuchtem Gruenland als Teil der im Gebiet vorkommenden Feuchtwiesenschutzgebiete / Erhaltung der Binnenduenen und Trockenrasen sowie mageren Saeume

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Gruenlandkomplexes mit Mager- und Feuchtgruenland sowie Kleingewaessern und Blaenken durch Wiedervernaessung und extensive Nutzung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3511-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bewaldeter Dünen-Komplex westlich von Halverde

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

62,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der offenen Agrarlandschaft westlich von Halverde gelegener geowissenschaftlich bedeutsamer Dünenkomplex, der nahezu vollständig bewaldet ist. Das typische geomorphologische Relief des Dünenfeldes ist noch gut erhalten, daneben sind kleinflächig ehemalige Abgrabungsstellen vorhanden. Insbesondere am Waldrand sind kleinräumig fragmentarische Heide- und Sandtrockenrasenrelikte erhalten. Trotz der geringen Ausdehnung dieser Offenlandslebensräume kommt mit der Heidelerche (wurde hier zur Brutzeit beobachtet) eine typische Vogelart für diesen Lebensraumtyp im Gebiet vor. Im Nordosten befindet sich ein relativ artenarmer, eutrophierter Teich, dessen parkartig gestaltetes Umfeld offensichtlich brachgefallen ist. Der Waldbestand wird überwiegend aus Kiefern, Fichten oder Lärchen aufgebaut, gelegentlich sind Roteichen beigemischt. Bereichsweise treten vermehrt bodenständige Gehölzarten wie Eiche, Buche oder Birke in der Baum- oder Strauchschicht auf. Der Wald ist teils straucharm, teils durch Strauchgehölze reicher strukturiert. Die Krautschicht wird oftmals von Brombeere geprägt, daneben sind Bestände mit viel Pfeifengras oder Zwergsträuchern vorhanden. Die Waldbestände mit größeren Anteilen bodenständiger Gehölze und/oder weitgehend ungestörter Krautschicht sind als Reste der natürlichen Vegetation von hervorgehobener Bedeutung. Der Wald hat mit seinem gut erhaltenen geomorphologischen Relief und wegen seiner **FLÄCHENGRÖÖE (ha)** und seinem direkten Anschluss zu weiteren ähnlichen Waldflächen große Bedeutung im lokalen bzw. regionalen Waldverbundsystem innerhalb einer ansonsten eher durch Offenland geprägten Landschaft. Die am Waldrand gelegenen Heide- und Sandtrockenrasenfragmente stellen für daran gebundene Pflanzen- und Tierarten selten gewordene und wertvolle Refugial- und Trittsteinbiotope dar und sollten entsprechend erhalten und gefördert werden. Die Vorkommen der Heidelerche zur Brutzeit belegen die Bedeutung dieser Heide- und Trockenrasenfragmente sowie das Potential des Gebietes für entsprechende Lebensgemeinschaften. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Sandtrockenrasen- und Heiderelikte Bemerkenswerte Pflanzenarten: Kriech-Weide (*Salix repens*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Heidelerche (*Lullulua arborea*, RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines Binnendünenkomplexes mit Trockenrasen- und Heideflächen Entwicklung bodenständiger Laubwälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung größerer Heide- und Trockenrasenflächen durch Gehölzbeseitigung und

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Abschieben des Oberbodens Entwicklung naturnaher und bodenständiger Laubwälder

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3512-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Halverder Moor mit Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

264,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Halverder Moor nordoestlich von Halverde, bestehend aus einem weitgehend abgetorftten Hochmoor mit Hochmoor- und Heiderelikten. Der groesste Teil des Gebietes wird landwirtschaftlich, vor allem als Acker, genutzt. Das Gruenland besteht nur kleinflaechig aus Feucht- und Nassgruenland. Insgesamt herrschen frische bis maessig feuchte Fettweiden vor. Auf abgetorftten Flaechen im Zentrum des Gebietes haben sich feuchte und trockene Heiden im Komplex mit Birkenwaeldern und kleinen Hochmoorrelikten (Torfmoos-Wollgras-Bestaende) entwickelt. Das Gebiet haengt funktional eng mit den angrenzenden Feuchtwiesenschutzgebieten und Moorbereichen (NSG Koffituten im Westen) zusammen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Wachtel, RL 2 / Schafstelze, RL 3 / Hesperia comma, RL 1 / Plebejus argus, RL 2 / Callophrys rubi, RL 2 / Chlorissa viridata, RL 1 / Arsilonche albovenosa, RL 1 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Eriophorum angustifolium, RL 3 / Eriophorum vaginatum, RL 3 / Nardus stricta, RL 3 / Centaurea cyanus, RL 3 / Polytrichum commune, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Hochmoor, Uebergangsmoor / Torfstich / Calluna-Heide / Feuchtheide / Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhalt der nicht rekultivierten Moorbereiche mit Heiden und Birkenwaeldern als Verbundelemente im Zusammenhang mit entsprechenden Biotoptypen in angrenzenden Bereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Initiierung einer Hochmoorregeneration im Zentralteil mit umgebendem, z.T. feuchtem und nassem Gruenland mit Blaenken durch Wiedervernaessung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung zur Vernetzung mit angrenzenden Feuchtwiesenschutzgebieten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3512-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Kreienfeld und Umfeld oestlich von Halverde

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

109,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Grünland-Acker-Komplex des NSG Kreienfeld wird durch Anmoorgleye und Podsolgleye geprägt. Im Umfeld finden sich vielfach nasse Äcker. Das überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzte Gebiet ist funktional eng mit weiteren Feuchtwiesenschutzgebieten im Nordwesten von NRW, im Grenzbereich zu Niedersachsen verbunden (u.a. Wiesenvogelbrutgebiet). Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2 / Schafstelze, RL 3 / Kiebitz, RL 3 / Pirol, RL 2 / Baumfalke, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Viola palustris, RL 3 / Salix repens, RL 3 / Juncus filiformis, RL 3 / Potentilla palustris

SCHUTZZIEL

Erhalt der Gruenlandflaechen als wichtiges Habitatelement fuer die vorkommenden Wiesenvogel, auch im Zusammenhang mit angrenzenden Feuchtwiesenschutzgebieten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Gruenlandkomplexes mit Feucht- und Nassgruenland durch Wiedervernaessung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung als Teil der Feuchtwiesenschutzgebietsbereiche im Umfeld

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3610-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Aa-Aue zwischen Dreierwalde, Hoerstel und Ibbenbüren

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

298,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Aue der Dreierwalder, Hörsteler und Ibbenbürener Aa zwischen Dreierwalde und Ibbenbüren-Laggenbeck, bestehend aus dem begradigten und ausgebauten Fließgewässer mit angrenzenden, überwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie einzelnen Feldgehölzen. Im westlichen Bereich steht Podsol-Gley an. Dennoch herrscht insgesamt Ackernutzung vor. Eine Nasswiese kommt an einem Seitenbach der Ibbenbürener Aa, dem Laggenbecker Mühlenbach, vor. Ein hier ehemals vorhandener Quellbereich mit Bruchwald existiert nicht mehr (heute: Rückhaltebecken). Im Gebiet befinden sich kleinflächig Laubwäldchen und ein Trockenrasen. Der beschriebene Aa-Abschnitt grenzt im Westen an das Feuchtwiesenschutzgebiet "Dreierwalder Bruchwiesen" und setzt sich im Osten, bei Laggenbeck, in einem naturnahen Abschnitt fort. Der die Dreierwalder Bruchwiesen umgebende, ackernutzte und hinsichtlich der Wiesenvogel hoch entwicklungsbedürftige Niederungsbereich in die Gebietsabgrenzung einbezogen. Insgesamt stellt die Aa-Aue eine wichtige lineare Vernetzungsstruktur mit hohem Entwicklungspotential dar. . Bemerkenswerte Tierarten: Gruenfrosch / Erdkroete / Teichmolch / Grosser Brachvogel, RL 3 / Austernfischer / Paragraph 62-Biototypen: Nasswiese

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Grünlandflächen, insbesondere des Feucht- und Nassgrünlandes, sowie der Gehölzbestände aus bodenständigen Arten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer grünlandgeprägten Talaue mit naturnahem Fließgewässer als lineares Vernetzungselement durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Wiedervernässung und Gewässerrenaturierung Erhalt und Entwicklung naturnaher bodenständiger Laubgehölze

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3610-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Dreierwalder Bruchwiesen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

18,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Gruenland-Komplex Dreierwalder Bruchwiesen beidseitig der Dreierwalder Aa nordoestlich von Dreierwalde. Neben dem vorherrschend frischen bis maessig feuchten Gruenland kommen auch Nassgruenlandflaechen vor. Trotz negativer Entwicklungen des Umfeldes (Entwaessering und Gruenlandumbruch), stellt das Gebiet einen wichtigen und entwicklungsfaehigen Limikolenlebensraum dar, der funktional mit den Feuchtwiesenschutzgebieten entlang der Landesgrenze zu Niedersachsen in Verbindung steht. Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2 / Uferschnepfe, RL 2 / Kiebitz, RL 3 / Austernfischer / Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Carum carvi*, RL 3 / *Carex echinata*, RL 3 / *Juncus filiformis*, RL 3 / *Polytrichum commune*, RL 3 / *Carex panicea*, RL 3 / *Carex vesicaria*, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der vorhandenen Gruenlandflaechen, insbesondere in feuchter Auspraegung, als wichtige Teillebensraeume der im Gebiet und Umfeld vorkommenden Wiesenvogelpopulationen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines von Feucht- und Nassgruenland gepraeigten Niederungsbereiches durch Wiedervernaessung, Anlage von Blaenken und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung als Teil der Feuchtwiesenschutzgebiete im noerdlichen Landesteil von Nordrhein-Westfalen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3610-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenenkomplex Baarentelge noerdlich von Rheine

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

20,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Nördlich Rheine-Baarentelge, an der Landesgrenze zu Niedersachsen, liegt westlich des Dortmund-Emskanals auf Flugsand ein Biotopkomplex aus Heide, Kleingewässern, bodenständigen Laubwäldern sowie Kiefern(misch)wäldern. In der Heidefläche im Norden wurden mehrere Kleingewässer angelegt, in denen die Zwiebelbinse dominiert, bemerkenswert ist hier u. a. das erstmalige Auftreten (2008) des Schlangenzwiesens. In der angrenzenden Heidefläche sind Übergänge zwischen trockener und feuchter Heide ausgebildet. Südlich grenzt ein feuchter Birkenwald mit örtlich Glockenheide in der Strauchschicht an. Bodenständige Laubwaldbestände, in denen die Stieleiche (mittleres bis starkes Baumholz) dominiert, liegen hauptsächlich östlich der Heidefläche. Die Kiefernwälder nördlich weisen einen dichten Unterwuchs aus bodenständigem Laubholz (Stieleiche, Birke) auf, auch die östliche, am DEK gelegene Waldfläche aus lichten Kiefern ist mit bodenständigem Laubholz unterpflanzt worden. Die übrigen Kiefernwälder des Gebietes aus mittlerem bis starkem Baumholz weisen eine örtlich dichte Strauchschicht aus Später Traubeneiche auf, in der Krautschicht dominieren je nach Bodenfeuchte Pfeifengras oder Drahtschmiere. Neben den wertvollen offenen nährstoffarmen Heide- und Gewässerbiotopen mit zahlreichen gefährdeten Arten sind im Gebiet naturnahe bodenständige Laubwaldgesellschaften vorhanden bzw. werden durch waldbauliche Maßnahmen zu diesen entwickelt. Das Gebiet ist Teil eines Binnenduenenkomplexes, der sich nach Norden (Niedersachsen) und Sueden hin fortsetzt und funktional in Verbindung mit den Ems-begleitenden Duenenbereichen zu sehen ist. Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, RL 3 / Wiesenpieper, RL 3 / Teichmolch / Gruenfrosch / Erdkroete / Kreuzkroete, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex arenaria, RL 3 / Juncus squarrosus, RL 3 / Lycopodiella inundata, RL 2 / Carex elata, RL 3 / Viola palustris, RL 3 / Polytrichum commune, RL 3 / Nardus stricta, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Binnenduenen / Zwergstrauchheiden / Bruchwälder / naturnahe Stillgewässer / Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Duenenbereiche als Teil des sich ueber die Landesgrenze und nach Sueden fortsetzenden Duenezuges / Erhaltung der Heideflaechen, Bruchwälder, Nassbrachen sowie Stillgewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus bewaldetem und offenem Duenenbereich mit naturnahen Laubwäldern, Heiden und Trockenrasen durch naturnahe Waldbewirt-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

schaftung und Freistellen von Dünenflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3610-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Moor am Holstener Weg nordwestlich von Rheine

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

14,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Kleiner Hochmoorrest mit umgebenden Suempfen, Roehrichten, Bruchwaeldern und kleinen Heideflaechen zwischen der B70 und der B481 nordwestlich von Rheine. Der Komplex, der durch die B70 zerschnitten ist, setzt sich auf niedersaechsischer Seite im Norden fort und ist im Gebiet von Waldflaechen umgeben. Im Osten existiert ausserdem ein Feuchtgruenlandbereich. Das Gebiet stellt einen Trittstein- und Refugialbiotopkomplex fuer seltene Pflanzen- und Tierarten dar. Bemerkenswerte Tierarten: *Lestes virens*, RL 2 / Gruenfrosch / Grasfrosch / Erdkroete / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Drosera rotundifolia*, RL 2 / *Lycopodiella inundata*, RL 2 / *Sphagnum magellanicum*, RL 2 / *Dactylorhiza maculata*, RL 3 / *Juncus squarrosus*, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Moore / Suempfe / Roehrichte / Heiden / Bruchwaelder / naturnahe Stillgewaesser

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Hochmoorrestes mit umgebenden Bruchwaeldern, Sumpf-, Roehricht- und Heidebereichen sowie naturnahen Stillgewaessern als Trittsteinbiotope fuer seltene Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines den Moorkomplex umgebenden, aus bodenstaendigen Gehoelzen bestehenden Laubwaldbereiches mit besonderer Pufferfunktion durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3610-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Emsaue zwischen noerdlicher Landesgrenze und Kreisgrenze Muenster

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

3200,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Emsaue zwischen der noerdlichen Landesgrenze zu Niedersachsen und der suedlichen Kreisgrenze zu Muenster, bestehend aus der begradigten Ems, Altwaessern, z.T. naturnahen Nebenbachabschnitten, der ueberwiegend landwirtschaftlich genutzten Aue mit hohem Gruenlandanteil, z.T. nass und mager, sowie angrenzenden Bereichen mit Duenen, Trockenrasen, Heiden und Moorresten. Auen- und Bruchwaelder kommen nur kleinflaechig vor. Insgesamt stellt die Emsaue einen landesweit bedeutsamen Biotopverbundkorridor dar, vernetzt mit einer Vielzahl von Nebengewassern und begleitenden Duenenkomplexen. Dabei setzt sich der Verbundkorridor sowohl nach Norden als auch nach Sueden hin fort. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Bekassine, RL 1 / Eisvogel, RL 3 / Zwergtaucher, RL 2 / Pirol, RL 2 / Wachtel, RL 2 / Wasserralle, RL 2 / Schafstelze, RL 3 / Uferschwalbe, RL 3 / Nachtigall, RL 3 / Kiebitz, RL 3 / Teichrohrsanger, RL 3 / Calopteryx splendens, RL 3 / Calopteryx virgo, RL 3 / Lestes barbarus, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Stratiotes aloides, RL 1 / Populus nigra, RL 2 / Veronica longifolia, RL 3 / Thalictrum flavum, RL 3 / Carex vulpina, RL 2 / Vicia lathyroides, RL 2 / Juncus filiformis, RL 3 / Butomus umbellatus, RL 3 / Hippuris vulgaris, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Dianthus deltoides, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Fliessgewaesserabschnitte / naturnahe Stillgewaesser / Bruchwaelder / Auenwaelder / Seggenriede / Roehrichte / Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland / Trockenrasen / Heiden / Moore / Binnenduenen / Quellbereiche

SCHUTZZIEL

Erhaltung des zusammenhaengenden Auenbereiches und angrenzender Moor- und Duenenflaechen mit einer Vielzahl naturnaher Lebensraumtypen wie Nassgruenland, naturnaher Still- und Fliessgewaesser, Magergruenland, Trockenrasen, Heiden, Seggenrieder, Roehrichte sowie naturnaher Laubwaldflaechen als landesweit bedeutsamer Biotopverbundkorridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines von Gruenland und Auwaeldern gepraeigten Auenbereiches mit angrenzenden, bodenstaendigen Laubwaeldern auf Duenen, im Wechsel mit Heiden und Trockenrasen, durch Neuentwicklung sowie Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3610-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Grünlandkomplex bei Schloss Bentlage

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

116,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Wald-Grünlandkomplex bei Schloss Bentlage nordwestlich von Rheine, bestehend aus z.T. alten Eichen- und Buchenwäldern, kleinen Bruchwäldern, Grünland, z.T. feucht und nass, Kleingewässern, Obstwiesen und Ackerflächen. Im Bereich zweier Gradierwerke haben sich Pflanzenarten der Salzwiesen entwickelt. Der strukturreiche, auch kulturhistorisch bemerkenswerte Biotopkomplex befindet sich im Urstromtal der Ems und steht funktional in enger Verbindung mit dem landesweit bedeutsamen Emsauen-Korridor als Verbindungsachse. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Pirol, RL 2 / Nachtigall, RL 3 / Steinkauz, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Gruenspecht, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Triglochin palustre, RL 2 / Drosera rotundifolia, RL 2 / Juncus capitatus, RL 1 / Puccinellia distans, RL 2 / Spergularia marina, RL 1 / Paragraph 62-Biototypen: Bruchwaelder / Nass- und Feuchtgrünland / Roehrichte / Binnensalzstellen

SCHUTZZIEL

Erhaltung der bodenständigen, vor allem alten Waldbereiche sowie Bruchwälder im Komplex mit Roehrichtbeständen, Grünland, Obstwiesen, Kleingewässern und Binnensalzstellen in direktem funktionalen Zusammenhang zur Emsaue als landesweit bedeutsame Biotopverbundachse

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus arten- und strukturreichen Wald- und Landwirtschaftsflächen durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Wiedervernässung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung Erhalt einer strukturell vielgestaltigen Kulturlandschaft

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung -

KENNUNG

VB-MS-3610-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Randelbachtal nordwestlich von Rheine

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

75,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Randelbachtal nordwestlich von Rheine, bestehend aus naturnahen Bachabschnitten, Bruchwäldern, sonstigen z.T. alten Laubwaldflächen sowie Nassgrünland. Der Randelbach mündet im Norden in die Ems, woraus sich entsprechende funktionale Bezüge ableiten lassen. Im Einzugsbereich finden sich seggen- und binsenreiche Nasswiesen. Insgesamt handelt es sich um einen der wenigen naturnahen Bachtalbereiche im Kreis Steinfurt. Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, RL 3 / Waldschnepfe / Gruenfrosch / Grasfrosch / Teichmolch / Erdkroete / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Populus nigra, RL 2 / Equisetum hyemale, RL 3 / Polytrichum commune, RL 3 / Carex rostrata / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgrünland / Suempfe / Bruchwaelder / naturnahe und unverbaute Bachabschnitte

SCHUTZZIEL

Erhalt einer naturnahen Bachau mit hoher Bedeutung für das Fließgewässerverbundsystem

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgängig naturnahen Bachtals durch Renaturierung ausgebauter Gewässerabschnitte und naturnaher Waldbewirtschaftung und Extensivierung der Nutzung von Landwirtschaftsflächen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3611-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Aa-Aue zwischen Hopsten und Mettingen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

737,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Aa-Aue zwischen Hopsten und Mettingen mit überwiegender landwirtschaftlicher Nutzung sowie Feldgehölzen und Stillgewässern. Die Aa ist, mit Ausnahme eines naturnäheren Abschnitts im Quellbereich bei Mettingen-Muckhorst, begradigt und ausgebaut und weist stellenweise eine starke Verkräutung auf. Die Aue wird meist als Acker und in geringerem Umfang als Grünland genutzt. Der westliche Bereich wird weitgehend von Anmoorgleyen geprägt. Kleinflächig sind Bruchwaldreste, Gagelgebüsche, Seggenrieder, seggen- und binsenreiche Nasswiesen und ein Heideweiher vorhanden. Die Aa-Aue stellt trotz bestehender Beeinträchtigungen eine wichtige, West-Ost gerichtete Vernetzungsachse mit Anschluss an die Fließgewässersysteme bei Ibbenbüren und Mettingen sowie an die Feuchtwiesenschutzgebiete Trogbahn und Heiliges Meer im Westen dar. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Feldschwirl, RL 3 / Eisvogel, RL 3 / Calopteryx splendens, RL 3 / Lestes dryas, RL 2 / Lestes virens, RL 2 / Feuersalamander / Gruenfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Butomus umbellatus, RL 3 / Ulmus minor, RL 2 / Myrica gale, RL 3 / Rhynchospora alba, RL 3 / Hydrocharis morsus-ranae, RL 3 / Eriophorum angustifolium, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Bruchwaelder / Gagelgebuesch / Kleinseggenried / Heideweiher

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Fließgewässerabschnitte im Oberlauf / Erhaltung des Grünlandes in der Aue sowie vorhandener Gehölzbestände aus bodenständigen Arten / Erhaltung von Bruchwald- und Gagelbuschresten im Komplex mit Kleinseggenrieden

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer grünlandgeprägten Talaue mit naturnahem Fließgewässer durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Wiedervernässung und Gewässerrenaturierung Anlage ungenutzter Uferstreifen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3611-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Trogbahn / Wienhake westlich von Hopsten

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

127,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Gruenland-Acker-Komplex in der Niederung der Hopstener Aa (NSG Trogbahn/Wienhake und Umfeld) an der Landesgrenze zu Niedersachsen westlich von Hopsten. Das Gebiet ist weitgehend entwaessert und wird ueberwiegend als Acker bewirtschaftet. Feucht- und Nassgruenland ist nur noch relativ selten vorhanden. Trotz weitgehend intensiver Nutzung hat der Bereich fuer bruetende Wiesenvoegel sowie Durchzuegler, Winter- und Nahrungsgaeste eine besondere Bedeutung. Grossraeumige Vernetzungsfunktionen sind besonders zu Wiesenvogelvorkommen im Umfeld erkennbar. Bemerkenswerte Tierarten: Uferschnepfe, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Schafstelze, RL 3 / Steinkauz, RL 3 / Nachtigall, RL 3 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Chorthippus albomarginatus, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex oederi, RL 2 / Carex vesicaria, RL 3 / Carum carvi, RL 3 / Polytrichum commune, RL 3 / Juncus squarrosus, RL 3 / Carex panicea, RL 3 / Juncus filiformis, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Feucht- und Nassgruenland / naturnahe Stillgewaesser

SCHUTZZIEL

Erhalt der Gruenlandflaechen und Blaenken als wichtige Habitatelemente fuer Wiesenvoegel und Teil der Feuchtwiesenschutzgebiete im Nordwesten von NRW

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer gruenlandgepraegten Niederung durch Wiedervernaessung, Anlage von Blaenken und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung zur Optimierung von Wiesenvogelhabitaten im funktionalen Zusammenhang mit angrenzenden Wiesenvogelvorkommen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3611-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heiliges Meer

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

497,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Gebietskomplex "Heiliges Meer" umfasst einen einzigartigen, ausgesprochen vielfältigen und strukturreichen Landschaftsausschnitt im alten Moor- und Niederungsbereich der Hopstener Sandplatten nördlich Obersteinbeck. Die Kernbereiche sind als Naturschutzgebiete und FFH-Gebiet geschützt. Kernbereiche dieses Biotopkomplexes sind die naturnahen, unterschiedlich alten Erdfallseen und -tümpel mit unterschiedlichem Nährstoffangebot und entsprechend ausgeprägter, nährstofftypischer Verlandungsvegetation. Sie liegen, wie perlschnurartig aufgereiht, eingebettet in eine Heide- und Waldlandschaft, die wiederum von einer durch Kleingehölze und kleinere Laubwaldbestände reich gegliederten Grünland-Ackerlandschaft mit z.T. feuchten Wiesen und Weiden umgeben ist. Die Gewässer unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Entwicklung, die durch ihr Alter und entsprechend ihrer Trophie bestimmt ist. Sie umfassen extrem nährstoffarme, oligotrophe und dystrophe Gewässer (u.a. mit Vorkommen von Strandling und Wasser-Lobelia) neben vielfältigen Übergängen bis hin zu mesotrophen und nährstoffreichen (eutrophen) Gewässern. Die Vielzahl der unterschiedlichen Gewässerformen und -typen spiegelt sich in den unterschiedlichen Sukzessionsphasen ihrer Verlandung wider. An die z.T. großflächigen Gewässer mit ihrer unterschiedlichen Verlandungsvegetation schließen sich Röhrichte, Bruchwälder, Feuchtgebüsche an, die in ein Mosaik aus Feucht- und Trockenheiden, Zwischenmoor, und Moortümpeln, Pfeifengrasbeständen sowie kleineren Sandtrockenrasen und Magergrünlandflächen übergehen. Sie stellen Reste der ehemals weit verbreiteten Heide-Moorlandschaft dar und werden durch Schafbeweidung gepflegt. Die Randbereiche werden von älteren Kiefernbeständen sowie Eichen-Birkenwäldern umgeben, an die sich die strukturreiche, Grünland- und Ackerlandschaft mit Resten der ehemals weit verbreiteten Feuchtwiesen anschließt. Das Umfeld wird von einem ausgedehnten Grünland-Ackerkomplex umgeben, der noch Reste der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft aufweist, im Westen nehmen Ackerflächen zu. Das vorhandene Grünland wird überwiegend als Intensivweide genutzt, eingestreut finden sich noch Feuchtwiesen und Nasswiesen als Relikte der ehemals ausgedehnten Feuchtwiesengebiete. Einige Hecken, Kleingehölze und Baumgruppen gliedern die von mehreren Entwässerungsgräben durchzogene Landschaft. Ein kleiner Erlenbruch sowie ein kleines mit Kiefern bestocktes Dünenfeld sind als Elemente der ehemaligen Moor- und Niederungsbereiche erhalten. In letzter Zeit wurden in erheblichem Umfang Grünlandflächen in Acker umgebrochen. Der Grundwasserspiegel ist stellenweise erheblich abgesenkt. Eine allgemeine Gefährdung der nährstoffarmen und mageren Standorte stellen Nährstoffeinträge, insbesondere aus dem Umfeld dar. In dem Gebiet "Heiliges

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Meer" kommt ein landesweit einmaliges Ensemble vollständig erhaltener Verlandungsserien natürlicher Stillgewässer unterschiedlicher Nährstoffangebote vor. Darüber hinaus stellen sie eine geomorphologische Besonderheit dar, da sie überwiegend durch Erdfälle entstanden sind. Der Biotopkomplex bietet einer Vielzahl spezialisierter, seltener und gefährdeter, z.T. vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften sowie zahlreichen gefährdeten Tierarten Lebensraum. Im Gebiet brütet u. a. große Brachvogel, der als Leitart der Feuchtwiesen gilt. Das Gebiet "Heiliges Meer" zählt mit den angrenzenden Feuchtwiesengebieten zu den Populationszentren des Brachvogels im Münsterland. Mit seiner Vielfalt und guten Ausstattung an naturnahen Stillgewässern, heide- und moortypischen Lebensräumen, Bruchwäldern sowie artenreichen Feuchtgrünlandbereichen ist das Gebiet einer der Kernbereiche im landesweiten Netz feuchtegeprägter Lebensräume und besitzt für viele Arten wichtige Trittsteinbiotopfunktionen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Dystrophe Seen, Nährstoffarme Gewässer, Natürliche eutrophe Seen, Bruchwälder, Bruchgebüsche, Feuchte Heidegebiete, Trockene Heidegebiete, Magerrasen, Magergrünland, Feucht- und Nassgrünland, Alte bodensaure Eichenwälder, Binnendünen Bemerkenswerte Pflanzenarten: Strandling (*Littorella uniflora*, RL 3), Wasser-Lobelia (*Lobelia dortmanna*, RL 1), Kleine Weiße Seerose (*Nymphaea alba* Var. *minor*, RL 3), Sumpf-Hartheu (*Hypericum elodes*, RL 2), Froschkraut (*Luronium natans*, RL 2), Weißes und Braunes Schnabelried (*Rhynchospora alba* u. *R. fusca*, RL 3), Mittlerer und Rundblättriger Sonnentau (*Drosera intermedia* u. *D. rotundifolia*, RL 3), Sumpf-Calla (*Calla palustris*, RL 3), Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*, RL 2), Gagel (*Myrica gale*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Abendsegler (*Nyctolus noctula*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*, RL 1), Moorfrosch (*Rana arvalis*, RL 1), Neuntöter (*Lanius collurio*, RL 2), Bekassine (*Gallinago gallinago*, RL 1), Wasserralle (*Rallus aquaticus*, RL 3), Waldwasserläufer, Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 1), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Heidelerche (*Lullula arborea*, RL 3), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*, RL 3), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*, RL 1).

SCHUTZZIEL

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushaltes sowie Nutzungsverbot der Gewässer. Sicherung und Wiederherstellung des natürlichen Bodenwasserhaushaltes. Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen, durch Entwicklung eines durch Feucht- und Nassgrünland geprägten, extensiv genutzten Umfeldes um die Erdfallseen und Heiden. Umwandlung nicht standortgerechter Gehölzbestände in bodenständige Gehölzbestände. Erhalt und Förderung eines strukturreichen Biotopkomplexes mit naturnahen Stillgewässern verschiedener Trophiestufen und ihrer natürlichenVerlandungsserien, deren angrenzenden Bruchwald-, Heide-, Zwischenmoor- und Magerrasenbeständen sowie deren Lebensgemeinschaften. Erhalt und Optimierung eines Grünlandkomplexes mit hohen Feuchtgrünlandanteilen als Lebensraum feuchtwiesentypischer Pflanzen- und Tierarten. Erhalt und Förderung naturnaher Laubwaldbestände. Erhalt der Landschaftsstrukturen und Dünenbereiche.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3611-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Knollmanns Meerkott bei Ostenwalde, noerdlich vom Herthasee

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

16,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

NSG Knollmanns Meerkott bei Ostenwalde noerdlich vom Herthasee, bestehend aus zwei Erdfallseen mit umgebenden Bruchwaeldern und Gruenland. Das Gruenland ist feucht und nass, was auch auf Flaechen westlich des derzeit vorhandenen Naturschutzgebietes zutrifft. An Wallheckenraendern sind kleinflaechige Trockenrasen ausgebildet. Bemerkenswerte Tierarten: Teichrohrsanger, RL 3 / Piroi, RL 2 / Bekassine, RL 1 / Eisvogel, RL 3 / Grasfrosch / Gruenfrosch / Chorthippus albomarginatus, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Utricularia vulgaris, RL 2 / Ranunculus lingua, RL 2 / Thelypteris palustris, RL 3 / Cicuta virosa, RL 2 / Aira Caryophylla, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Bruchwaelder / Feucht- und Nassgruenland / Roehricht / natuerliche und naturnahe stehende Gewaesser

SCHUTZZIEL

Erhalt der Stillgewaesser mit umgebenden Bruchwaeldern, Feucht- und Nassgruenland als Refugial- und Trittsteinbiotop fuer Arten feuchtigkeitsgepraegter Lebensraeume

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus natuerlichen und naturnahen Stillgewaessern, umgeben von Bruchwaeldern und Nassgruenland durch Wiedervernaessung, Extensivierung der Nutzung von Landwirtschaftsflaechen und Anlage von Pufferzonen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3611-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Am Kaelberberg suedoestlich von Obersteinbeck

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

15,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Komplex aus trockenen Heideflaechen, Laub- und Nadelwaeldern auf der Nordabdachung des Kaelberberges. Neben jungen, naturnahen Eichen-Birkenwaeldern stocken hier Laerchen- und Kiefernforste. Die Heideflaechen sind stellenweise durch Kiefern- und Birkenanflug verbuscht. Funktionale Zusammenhaenge sind besonders zu trocken-naehrstoffarmen Standorten im Umfeld zu erwarten. Bemerkenswerte Tierarten: Zauneidechse, RL 3 / Waldeidechse / Erdkroete / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Empetrum nigrum, RL 2 / Juniperus communis, RL 3 / Juncus squarrosus, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Zwergstrauch- und Wacholderheiden

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Heideflaechen als Trittsteinbiotop fuer Arten trocken-naehrstoffarmer Standorte / Erhaltung der naturnahen Laubwaldflaechen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus bodenstaendigen Laubwaeldern und offenen Heideflaechen durch Umwandlung der Nadel- in Laubholzbestaende sowie partielle Vergroesserung der Heideflaeche

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3612-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Recker und Mettinger Moor mit Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

535,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Recker und Mettinger Moor nordoestlich von Recke, bestehend aus einem weitgehend abgetorften Hochmoorbereich mit Hochmoorregenerationskomplexen, Heiden, Sukzessionsstadien in entwaesserten Moorbereichen, Gruenland, z.T. feucht und nass, und Ackerflaechen. Das Gebiet zeichnet sich u.a. durch bemerkenswerte Wiesenvogelvorkommen aus. Insgesamt bestehen funktionale Zusammenhaenge zu den Feuchtwiesenschutzgebieten und Mooren im gesamten noerdlichen Grenzbe- reich zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Krickente, RL 2 / Bekassine, RL 1 / Wachtel, RL 2 / Uferschnepfe, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Moorfrosch, RL 1 / Kreuzotter, RL 2 / Schlingnatter, RL 2 / Hipparchia semele, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Andromeda polifolia, RL 2 / Vaccinium oxycoccus, RL 3 / Drosera rotundifolia, RL 2 / Sphagnum magellanicum, RL 2 / Empetrum nigrum, RL 2 / Juncus filiformis, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Hochmoor / Heide / Bruchwald / Feucht- und Nassgruenland / Kleinseggenried

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Hochmoorbereiche, Bruchwaelder, Heiden und (Nass-) Gruenland- flaechen als Kernbereiche und Teile des Feuchtwiesen- und Moorverbundsystems im Grenzbereich zwischen NRW und Niedersachsen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Biotopkomplexes aus Moor- und Heideflaechen mit umgebendem Feucht- und Nassgruenland sowie bodenstaendigen Laubwaldflaechen durch Wie- dervernaessung, Anlage von Blaenken, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und Foerderung der Hochmoorregeneration

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3612-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Duesterdiecker Niederung und Seester Feld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

2237,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Gruenlandgepraegter Niederungsbereich im Grenzbereich zu Niedersachsen, des Seester Feldes sowie der Duesterdiecker Niederung noerdlich von Westerkappeln. Das Gebiet ist gekennzeichnet durch hohen Gruenlandanteil mit Feucht- und Nassgruenland, Pfeifengraswiesen, kleinen Bruchwaeldern, Heiden und Stillgewaessern. Waelder und Feldgehoeelze sind in nur geringem Umfang vertreten, wobei besonders die auch geowissenschaftlich bedeutsame, aus der Niederung herausragende Kalkkuppe des Schachsel mit Perlgras-Buchenwald erwaehnenswert ist. Das Gesamtgebiet ist Lebensraum fuer eine Vielzahl seltener und gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten. Funktionale Zusammenhaenge bestehen besonders mit weiteren Feuchtwiesen- und Mooregebieten im Grenzbereich zu Niedersachsen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Bekassine, RL 1 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Braunkelchen, RL 2 / Krickente, RL 2 / Steinkauz, RL 3 / Moorfrosch, RL 1 / Knoblauchkroete, RL 1 / Kreuzkroete, RL 3 / Kammmolch, RL 3 / Leucorrhinia rubicunda, RL 2 / Clossiana selene, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Carex oederi, RL 2 / Eleocharis multicaulis, RL 2 / Rhynchospora fusca, RL 2 / Cicuta virosa, RL 2 / Illecebrum verticillatum, RL 3 / Myrica gale, RL 3 / Cicendia filiformis, RL 1 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland / Seggenrieder / Roehrichte / Heiden / Trockenrasen / natuerliche und naturnahe Stillgewaesser / Moore / Bruchwaelder / Binnendueneen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des grossen Gruenlandkomplexes mit einer Vielzahl seltener Biototypen als Lebensraum z.T. stark gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten, im funktionalen Zusammenhang mit weiteren Feuchtwiesen- und Moorbereichen im noerdlichen Grenzbereich zwischen NRW und Niedersachsen. Erhaltung vorhandener, teilweise regional seltener Laubwaelder

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung grosser Feuchtgruenlandbereiche durch Wiedervernaessung, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und Anlage von Blaenken. Optimierung vorhandener Waldbestaende durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3612-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachtal des Roten Baches und NSG Roter Brook

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

31,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Bachtal des Roten Baches zwischen K7 und Haus Langenbrück mit Grünland, z.T. feucht und nass, Grünlandbrachen und Feuchtwäldern. Der Bach weist nur abschnittsweise einen naturnahen Verlauf auf und ist ansonsten begradigt. Das Bachtal grenzt im Norden an das Gewässersystem der Mettinger und Recker Aa an und ist somit Teil dieses Verbundkomplexes. Im nördlichen Bereich stockt bodensaurer Eichenmischwald mit Fragmenten eines Erlenumpfwaldes. Außerhalb des Schutzgebietes herrscht ackerbauliche Nutzung vor. Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch, RL 1 / Feuersalamander / Erdkroete / Grasfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex vesicaria, RL 3 / Trifolium fragiferum, RL 3 / Hottonia palustris, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Bruchwaelder / bachbegleitender Erlen-Eschenwald / naturnahe Bachabschnitte / Grosseggenried / Feucht- und Nassgruenland / naturnahe Stillgewaesser

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Bachtals mit Feuchtwaldern und Nassgruenland als Teil des Gewässersystems im Bereich der Mettinger und Recker Aa

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines gruenlandgepraegten Bachtals mit naturnahem Bachlauf und Gehoelzen durch Renaturierung begradigter Bachabschnitte, Extensivierung derzeit intensiv genutzter Landwirtschaftsflaechen und Erhoehung des Anteils bodenstaendiger Laubwaelder

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3612-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Mühlenteich bei Visse

FLÄCHENGRÖßE (ha)

2,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das NSG Mühlenteich bei Visse (südlich von Steinbeck) umfasst ein Waldgebiet auf hügeligem, reliefreichem, überwiegend nordöstlich exponiertem Gelände nordwestlich des Martensberges. Das NSG Mühlenteich stellt einen ökologisch wertvollen Lebensraum-Komplex aus lichten Wäldern, naturnahen Quell- und Sumpfbereichen, kleinflächig auch Moore und Röhrichtbestände sowie einem bedeutenden Laichgewässer dar. Darüber hinaus stellen die Wacholdervorkommen ein Relikt kulturhistorischer Landschaftsnutzungsformen dar. Durch gezielte Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen sollte das Wacholdervorkommen gesichert und die Entwicklung von Wacholderheiden gefördert werden.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines insgesamt gut strukturierten Lebensraumkomplex aus feuchten und trockenen Standorten als Ergebnis der kulturhistorischen Landnutzung

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhaltung und Entwicklung der naturnah ausgeprägten Feuchtbereiche Erhalt und Förderung der Waldbestände Sicherung und pflege der kulturhistorischen Landschaftsnutzung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3613-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Binnendünenkomplex Haler Feld, Kahlenhügel und Niedringhaus-See

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

375,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Westlich Halen liegt eingerahmt von den ausgedehnten Grünlandflächen der Hase-niederung und des Seester Feldes ein weitgehend bewaldeter Binnendünenkom-plex, der im Norden an den Truppenübungsplatz "Haler Feld" mit ausgedehnten Heideflächen und Sandtrockenrasen angrenzt. Das ehemals von Heiden und Sandtrockenrasen geprägte Dünenfeld ist größtenteils mit Kiefern aufgeforstet wor-den, so dass heute Kiefernwälder das Landschaftsbild bestimmen. Eingestreut sind kleinere Laubwaldbestände (v.a. Birke), stellenweise wird der Nadelwald in Laub-holzbestände aus Eiche und Buche umgewandelt. Die Krautschicht der Kiefernwälder enthält neben den dominierenden Gräsern (Drahtschmiele, in feuchten Bereichen Pfeifengras) der früheren Heidevegetation. Die Bereiche der Feuchtheide sind stark beeinträchtigt und nur noch fragmentarisch vorhanden. An Waldrändern, ehema-ligen Abgrabungen sowie durch Übungsbetrieb gehölzfrei gehaltenen Bereichen sind z.T. gut ausgebildete Heiden und Sandtrockenrasen erhalten, die einige be-merkwürdige Pflanzenarten beherbergen. Trotz der geringen Ausdehnung dieser Offenlandslebensräume kommt mit der Heidelerche (wurde hier zur Brutzeit beo-bachtet) eine typische Vogelart für diesen Lebensraumtyp im Gebiet vor. Zudem sind im Gebiet mehrere meso- bzw. dystrophe Kleingewässer (ehemalige Bomben-trichter) eingelagert. Im Süden befindet sich ein ehemaliger Abgrabungsbereich, dessen Kern ein Sand-Abgrabungsgewässer mit Flachwasserbereichen und Steil-ufern und einer hervorragend ausgebildeten Vegetationszonierung umfasst. Im Umfeld sind offene Sandflächen sowie Sandrasen- und Zwergstrauchhei-de-Fragmente vorhanden. Wertgebend sind insbesondere die eingestreuten Heide- und Trockenrasenreste, die einige bemerkenswerte und z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten beherbergen. Zusammen mit dem nördlich angrenzenden Standor-tübungsplatz bildet das Gebiet ein Zentrum der Verbreitung heidetypischer Le-bensräume im Landschaftsraum, die entsprechend erhalten, gepflegt und wieder-hergestellt werden sollten. Die Vorkommen der Heidelerche zur Brutzeit im Gebiet beweisen trotz der geringen Größe der Heide- und Trockenrasenreste die Bedeu-tung dieser Lebensraumtypen für entsprechende Arten. Die im Gebiet vorkom-menden Kleingewässer sind Bestandteile einer naturnahen Heidelandschaft und stehen in Verbindung zu dem Heideweiher im benachbarten NSG "Deipe Briäke". Diese sind mit ihren offenen Randbereichen Ersatzlebensräume für stillgewässer-typische Lebensgemeinschaften sowie für Arten der Heiden und Sandtrockenrasen. Das derzeit überwiegend mit Kiefern bestockte Dünenfeld bietet mit seinen nähr-stoffarmen Böden gute Voraussetzungen für die Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Laubwaldbestände (v.a. Eichen-Birkenwäldern), die gezielt gefördert

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

werden sollen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Sandtrockenrasen- und Heiderelikte, naturnahe Stillgewässer Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*, RL 3), Späte Gelbsegge (*Carex viridula*, RL 3), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Heidelerche (*Lullula arborea*, RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung von derzeit nur relikthaft verbreiteten heidetypischen Lebensräumen (Heiden, Sandtrockenrasen, Kleingewässer) in einem geomorphologisch bedeutsamen Dünenfeld. Umwandlung des Kiefernwaldes in bodenständige Laubholzbestände.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die im Gebiet vorkommenden heidetypischen Lebensräume sollten gezielt gefördert und ihre Ausdehnung vergrößert werden. Der Kiefernwald sollte in bodenständige Laubwaldgesellschaften umgewandelt und naturnah bewirtschaftet werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3613-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Düte- und Hase-Niederung zwischen Büren, Hambüren und Halen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

388,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die zumeist grünlandgeprägten Niederungsbereiche von Hase und Düte zwischen Büren, Hambüren und Halen, einbezogen wurden einige in die Düte einmündende Nebenbäche. Die Hase durchfließt als begradigter Grenzfluss zu Niedersachsen eine weite, durch Grünlandnutzung geprägte Aue, die lokal höhere Ackeranteile aufweist. Das ehemals feuchte Grünland ist seit Mitte der 80er Jahre stark zurückgedrängt und in Intensivgrünland oder Acker umgewandelt worden. Fragmentarisch ausgebildetes Feucht- und Nassgrünland findet sich nur noch kleinflächig entlang von Entwässerungsgräben und in einigen flachen Senken. Weitere auentypische Lebensräume wie Röhrichte oder naturnahe Stillgewässer sind nur selten vorhanden. Die Hase weist zumindest stellenweise eine fließgewässertypische Vegetation aus Unterwasser-, Schwimmblatt- und Röhrichtvegetation auf. Der Bachlauf der Düte hingegen ist zumindest im Unterlauf zumeist naturbelassen, stellenweise auch naturnah erhalten und nur in Siedlungsbereichen stärker ausgebaut, im Westen ist der Bachlauf oftmals begradigt. An den Ufern sind fließgewässertypische Vegetationsbestände wie Röhrichte, Uferhochstaudenfluren oder Ufergehölzsäume vorhanden. Die durch z.T. deutliche Böschungen begrenzte Aue wird größtenteils als Grünland genutzt, wobei Feuchtgrünland stellenweise noch stärker verbreitet und gut ausgebildet ist. Bemerkenswert sind lokal erhaltene Grüppensysteme als Relikt der früher verbreiteten Flößwiesenwirtschaft. In dem Bachtal sind weitere auentypische Biotope wie Au- und Bruchwald, Feuchtbrache, Großseggenried oder naturnahe Stillgewässer vorhanden. Westlich des Attersees befindet sich ein naturnahes Abgrabungsgewässer. Auf bzw. oberhalb der Terrassenböschungen stocken oftmals alte und naturnahe Feldgehölze und Laubwaldbestände. Die Hase stellt als größtes Fließgewässer des Landschaftsraumes eine Hauptachse im überregionalen Fließgewässer-Verbundsystem dar. Prägend und wertbestimmend sind die Auengrünlandflächen, die gelegentlich noch auentypische Feuchtbiotope aufweisen und bei Durchführung geeigneter Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen ein hohes Entwicklungspotential aufweisen. Die Düte zeigt v.a. im Osten mit ihrem oftmals unverbautem, gewundenem Bachlauf, dem hohen Anteil an auentypischen Feuchtbiotopen in der Gewässeraue und den Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten das Bild einer naturnahen Gewässeraue, wie sie im Landschaftsraum nur noch selten anzutreffen ist. Die lokal erhaltenen Grüppensysteme sind als Relikt der früher verbreiteten Flößwiesenwirtschaft von besonderer kulturhistorischer

BEDEUTUNG. Die randlichen Feldgehölze und Laubwaldbestände besitzen eine

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

vernetzende Funktion im lokalen Waldbiotop- Verbundsystem. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Erlenbruchwald, Auenwald, naturnahe Bachabschnitte, Feuchtgrünland, Feuchtbrache, Großseggenried, Röhrichte, naturnahe Stillgewässer, naturnaher Eichen- und Buchenwald
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Schutz einer Fluß- bzw. Bachaue mit z.T. naturnahem Gewässerlauf und weiteren auentypischen Biotopen als Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Durch geeignete Entwicklungsmaßnahmen (s.u.) sollte die Fließgewässer und deren Auen ökologisch aufgewertet werden.

ENTWICKLUNGSZIEL

In den Fließgewässern sollte die naturnahe Entwicklung gefördert bzw. zumindest durch die Zulassung fließgewässerdynamischer Prozesse wie Uferabbrüche oder Auskolkungen toleriert werden. Durch die Anlage von Uferrandstreifen wird der Nährstoffeintrag in die Gewässer gemindert. Das Grünland in der Aue sollte möglichst extensiv genutzt und stärker vernässt werden, die vorhandenen Äcker sollten in extensiv genutztes Grünland umgewandelt werden. Die vorhandenen auentypischen Biotope wie Röhrichte, Großseggenrieder, Au- und Bruchwälder sind zu erhalten und gezielt zu fördern bzw. neu zu schaffen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3613-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Feldgehölez-Ackerkomplex zwischen Wersen und Bueren

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

55,7

OBJEKTBECHREIBUNG

Kalkkuppenbereich mit Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern, z.T. hohen Alters, z.T. Niederwälder sowie angrenzende Kalkaecker mit punktuell ausgebildeter Ackerbegleitflora. Der Bereich wird durch die A1 in zwei Einzelflächen geteilt. Vergleichbare Biotopkomplexe und standörtliche Verhältnisse kommen weiter nördlich, zwischen Wersen und Halen, sowie bei Seeste vor. Funktionale Zusammenhänge sind vor allem zwischen diesen Bereichen zu erwarten. Gleichzeitig besitzt der Komplex Kontakt zur Duete-/Hase-Niederung

SCHUTZZIEL

Erhaltung der bodenständigen und z.T. alten Laubwaldbestände auf Kalkstandorten, im Verbund mit ähnlichen Beständen im weiteren Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung arten- und strukturreicher Laubwälder mit breiten Waldmänteln und -säumen durch Neuanlage sowie naturnahe Waldbewirtschaftung. Entwicklung von Kalkäckern mit artenreicher Segetalflora durch partielle Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung (Ackerrandstreifen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3613-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Diekwiesen- und Schwarzwasserniederung südlich Westkappeln

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

331,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Südöstlich von Westerkappeln gelegener Niederungsbereich, der überwiegend landwirtschaftlich, stellenweise stark ackerbaulich genutzt wird und v.a. im Westen auch vermehrt Wald- und Gehölzbestände beherbergt. Im Bereich des NSG Diekwiesen bzw. in dem vom Schwarzwasserbach durchflossenen Niederungsbereich der von Podgleyen, im südlichen Bereich auch von reinen Gleyen geprägt wird, herrscht Grünland vor, das zumeist als Mähwiese genutzt werden. Stellenweise sind noch gut ausgebildete, artenreiche Feuchtwiesen mit Vorkommen gefährdeter Pflanzen- und Tierarten sowie Reste ehemaliger Flößwiesenbewirtschaftung vorhanden. Das teilweise feuchte und nasse Grünland wirds aber auch hier zunehmend in Acker umgebrochen. Bemerkenswert ist zudem ein größerer Weide-Hudegehölz-Komplex im Südwesten des Gebietes. Einzelne aufgelassene Feuchtwiesen sind aufgeforstet worden. Die Niederung wird von Gräben und dem grabenartig ausgebauten Schwarzwasser durchflossen, was zu einer starken Entwässerung der vorherrschenden Gleyböden und eingelagerten Niedermoortorfe geführt hat. Nur lokal sind in stark eingetieften Bachoberläufen noch naturnahe Bachabschnitte vorhanden. In der Niederung sind als weitere auentypische Lebensräume Au-, Sumpf- und Bruchwälder sowie einzelne Kleingewässer vorhanden. Darüber hinaus stocken in der Niederung weitere kleine Waldbestände und Feldgehölze, die je nach Feuchtegrad des Standortes von Buchen, Eichen, Birken oder Erlen aufgebaut und z.T. mit Nadelhölzern oder Pappeln durchsetzt sind. Die Böschungen der z.T. stark eingetieften Bachtäler sind oftmals mit altem Buchenwald bewachsen. An Wegen und Waldrändern stocken alte Wallhecken. Der Niederungsbereich ist gekennzeichnet durch eine große Biotopvielfalt, wobei die von Grünland geprägten oder dominierten Gebietsteile mit den Vorkommen gut ausgebildeter und artenreicher Feuchtwiesen als Refugial- und Vernetzungsbiotop für gefährdete Arten und Lebensgemeinschaften des Feuchtgrünlandes von hervorgehobener Bedeutung sind. Die Vorkommen weiterer auentypischer Lebensräume wie Au- und Bruchwälder untermauern die Bedeutung des Gebietes für auentypische Biozönosen, wobei die Nähe zum überregional bedeutsamen Verbundkorridor der Haseniederung positiv anzumerken ist. Die im Gebiet vorhandenen, oftmals naturnahen Gehölzbestände sind wichtige Vernetzungselemente im lokalen bzw. regionalen Waldverbundsystem in einer ansonsten eher durch Offenland geprägten Landschaft. Insgesamt besitzt das Niederungsgebiet aufgrund seiner **FLÄCHENGRÖÖE (ha)**, des hohen Anteils seltener und gefährdeter Lebensraumtypen, Pflanzen und Tiere eine hohe Repräsentanz im Landschaftsraum und eine hervorgehobene Bedeutung im überregionalen Biotopverbundsystem. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Erlenbruchwald, Au-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

enwald, naturnahe Bachabschnitte, Feuchtgrünland, artenreiche Glatthaferwiese, naturnaher Buchenwald Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Röhrige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung einer oftmals grünlandgeprägten Niederung mit Vorkommen artenreicher Feuchtgrünlandflächen und weiterer autotypischer Biotope als Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als wichtigem Vernetzungskorridor im Umfeld landesweit bedeutsamer Feuchtwiesengebiete. Durch geeignete Entwicklungsmaßnahmen (s.u.) sollte die Niederung ökologisch aufgewertet werden. Die oftmals alten und naturnahen Gehölzbestände sind als Lebensraum für daran gebundene Biozönosen und als Vernetzungselemente im regionalen Waldverbund zu erhalten und zu pflegen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Vorrangiges Entwicklungsziel ist die Entwicklung artenreichen Auengrünlandes durch Wiedervernässung, Rückwandlung von Acker in Grünland, Rücknahme der Aufforstungen und extensive Bewirtschaftung des Grünlandes. Die Bäche und Gräben sollten durch eine Minimierung der Unterhaltungsmaßnahmen und Zulassung fließgewässerdynamischer Prozesse ökologisch aufgewertet werden. Für die im Gebiet vorhandenen Gehölzbestände ist eine naturnahe Bewirtschaftung anzustreben.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3613-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Stollenbach-Tal nordwestlich "Hollenbergs Hügel" und Niederung des Stollenbaches

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

124,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Schmale, überwiegend grünlandgeprägte Bachniederung des Stollenbaches. Die Talsohle wird vor allem im Oberlauf durch markante Terrassenkanten begrenzt und wird vorwiegend als Grünland (Mahd oder Beweidung) genutzt. Westlich der Hollenbergstraße ist ein gut ausgebildeter Feuchtgrünlandkomplex mit Vorkommen von hygrophilen Heuschreckenarten vorhanden. Teilflächen wurden mit Pappeln aufgeforstet oder sind brachgefallen. Die Feldgehölze auf der sandigen Niederterrasse wurden in die Abgrenzung einbezogen. Der Stollenbach weist einen begradigten, jedoch unbefestigten Verlauf auf und wird von Uferhochstaudenfluren begleitet. Im oberen Abschnitt war der Bach jedoch beidseitig ausgemäht, auch die kleineren Zuläufe waren hier komplett ausgeschoben. Ca. 1,3 km langer, in nordwestlicher Richtung abfallender Abschnitt des Stollenbaches nordwestlich Hollenbergs Hügel, der sich durch ein vielfältiges Biotopensemble aus Grünland- und Laubwaldformationen auf grundwassernahen Standorten auszeichnet. Die Bachaue wird von einem Biotopkomplex aus Erlenwäldchen, Mähwiesen und Grünlandbrachen auf grundwassernahen Naßstandorten bestimmt. Als Bodenform herrschen Nassogleye vor, die z.T. von einem Niedermoortorf überdeckt sind. Die nassen Grünlandbrachen bestehen vornehmlich aus Hochstauden, Binsen und Sauergräsern, punktuell sind Schwarzerlen und Weidengebüsche aufgekommen. Hervorzuheben ist das Vorkommen der Sumpfschrecke in der Randzone der Brachflächen. Am östlichen Rand der Niederung befindet sich ein Quellhorizont, dessen Hauptaustritt durch Anstau stark verändert wurde. Unterhalb der Hauptquelle sind diffuse Sickerquellen mit quelltypischer Vegetation vorhanden. Der Stollenbach wurde auf seiner gesamten Länge begradigt und z.T. mit Schüttsteinen fixiert. Im nördlichen Gebietsteil ist ein kurzer Abschnitt einseitig aufgeweitet und die Böschung abgesenkt worden. Mit in die Gebietsabgrenzung einbezogen wurden ein stärker beschattetes und daher vegetationsloses Kleingewässer sowie ein Buchen-Altholz. Anthropogen stark überformte Bereiche der Bachaue (Wildgehege, Fischteichanlage) wurden hingegen nicht berücksichtigt. Das Stollenbach-Tal Gebiet zeichnet sich durch seine große Biotopvielfalt aus und ist ein wichtiges vernetzendes Element im Fließgewässer-Biotopverbundsystem des Westerkappeler Landes. Wertbestimmend ist der hohe Anteil an intakten Feucht- und Naßgrünland-Phytozönosen als Lebens- und Refugialraum für gefährdete Biozönosen (u.a. hygrophile Heuschreckenarten). Die Niederung des Stollenbach zeichnet sich durch Requisiten naturnaher Bachtäler aus und ist ein vernetzendes Element im lokalen Fließgewässer-Biotopverbundsystem.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Eine ökologische Verbesserung sollte durch extensive Grünlandbewirtschaftung und Renaturierung des Bachlaufes angestrebt werden. Erhalt und Schutz eines Bachtals mit einem vielfältigen Biotopkomplex aus wertvollen Feuchtwäldern, nassen Grünlandbrachen und Quellaustritten; ökologische Verbesserung durch Beibehaltung der Grünlandnutzung, Förderung von bodenständigen Gehölzbeständen, Renaturierung des Bachlaufes, Wiederherstellung des ursprünglichen Quellzustandes und Abpufferung zur landwirtschaftlich intensiv genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Förderung der grünlandgeprägten Aue mit ihren feuchten und nassen Standorten Förderung von bodenständigen Gehölzbeständen Renaturierung des Bachlaufes Wiederherstellung des ursprünglichen Quellzustandes Schaffung von naturbelassenen Puffern zur landwirtschaftlich intensiv genutzten Umgebung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3707-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Floerbachwiesen", Arrondierungsflaechen und Brutgebiete einiger Limikolen im Bereich des Amtsvennis

FLÄCHENGRÖßE (ha)

95,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Naturschutzgebiet "Floerbachwiesen" ist ein derzeit isoliert gelegener Teil des ehemals zusammenhaengenden Feuchtgruenlandgebietes um das Amtsvenn. Das NSG umfasst 3 Einzelflaechen, die durch Ackerflaechen voneinander getrennt sind. Entwaesserungsgraeben verlaufen vorwiegend entlang der West- und Ostgrenze des Gebietes. Das Gebiet liegt in einem ansonsten fast ausschliesslich ackerbaulich genutztem Umfeld. Das NSG selbst wird nahezu komplett von Gruenland eingenommen. Einige Hecken und Baumreihen stehen entlang der Grenzen und innerhalb des NSG, wobei diese insbesondere im Umfeld ornithologisch bedeutsamer Teilflaechen als negativ zu werten sind. Neben der vorherrschenden Fettweide sind bereichsweise auch Feuchtgruenlandflaechen (v.a. Flutrasen) erhalten. Die Vorkommen feuchtwiesentypischer Pflanzenarten konzentrieren sich auf die im Gebiet vorhandenen Graeben. Arrondierungsflaechen: die landwirtschaftlich genutzten Flaechen grenzen unmittelbar an das schmale, langgestreckte Feuchtwiesenschutzgebiet "Floerbach" an. Aus Gruenden der Wiedervernaessung und zur Vergrößerung des bestehenden, kleinraeumigen Naturschutzgebietes sollten die Flaechen in das NSG einbezogen werden. Auf einer Parzelle bruetet der stark gefaehrdete grosse Brachvogel. In den rekultivierten, zu Wiesen und Weiden umgewandelten Bereichen des Amtsvennis zwischen Gronau, Epe und Alstaette treten Brutpaare einiger seltener Limikolen-Arten in relativ hoher Dichte auf. Die Flaechen sind drainiert, mit Entwaesserungsgraeben und ausgebauten Wegen versehen. Sie sind alle gebuesch- und heckenarm und werden mehr oder weniger intensiv als Dauergruenland (mit kleineren Ackerflaechen) genutzt. Sie sind vom botanischen Standpunkt her ziemlich uninteressant, bieten jedoch einigen Vogelarten der Roten Liste Lebensraum. Das NSG ist Brutgebiet fuer verschiedene Wat- und Wiesenvogelarten und besitzt fuer einige dieser Arten Bedeutung als Rastgebiet. Im Gebiet sind einige gezielte Entwicklungsmassnahmen durchgefuehrt worden. Das NSG "Floerbachwiesen" sowie dessen Umfeld ist ein wichtiger Baustein im landesweiten Netz der Feuchtgruenlandschutzgebiete. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Galeopsis speciosa (RL 3), Hydrocotyle vulgaris (Reg.RL 3), Hypericum tetrapterum (V), Carex nigra (V), Rebhuhn (RL 3), Kiebitz(RL 3), Feldlerche(V), Uferschnepfe (RL 2), Gr. Brachvogel (RL 2), Wiesenpieper (RL 3), Rotschenkel (RL 1)

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines weitgehend offenen Gruenlandkomplexes insbesondere als Le-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Lebensraum für Wat- und Wiesenvogelarten und weitere Zoonosen des Feuchtgrünlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Grünlandkomplexes als Lebensraum für Zoonosen des Feuchtgrünlandes z.B. durch die extensive Bewirtschaftung des Grünlandes sowie die Anlage weiterer Bläenken

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3708-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dinkelaue zwischen Epe und Gronau

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

101,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen Epe und Gronau verläuft die Dinkel durch eine weitgehend offene Agrarlandschaft und wurde zusammen mit naturbetonten, grünlandgeprägten Auenbereichen als Biotop erfasst. Die ca. 10 - 12 m breite Dinkel besitzt einen gestreckten bis schwach gewundenen Lauf und ist um ca. 3/4 m gegenüber der Aue eingetieft. Sohle und Ufer sind i.d.R. nicht befestigt, aber stellenweise ist der Fluss leicht eingedeicht und weist einzelne Sohlschwellen und Stauwehre auf. In dem zumeist langsam fließenden Fluss ist überwiegend eine schwach ausgeprägte Unterwasservegetation zu finden, in der die Bestände des Durchwachsenen Laichkrautes hervorzuheben sind. Im Süden wird durch eine aus dem Gebiet ausgegrenzte Mühle das Wasser aufgestaut und die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers unterbrochen. Die Ufer und unteren Böschungen werden von artenarmen Röhrichten eingenommen. Die Uferböschungen werden von Glatthaferbrachen und z.T. feuchten Hochstaudenfluren eingenommen, Ufergehölze fehlen weitgehend. In Teilbereichen verläuft nahe am Ufer ein Radweg durch die Aue. Die Aue wird größtenteils als Grünland genutzt, wobei v.a. der große Grünlandkomplex südlich Gronau bemerkenswert ist. Vorherrschend sind artenärmere bis mäßig artenreiche Ausbildungen (z.T. auch Neueinsaaten), die unregelmäßig Feuchtezeiger beherbergen und zumindest während der Zugzeit von Wiesen- und Watvogelarten genutzt werden. Bereichsweise sind artenreichere Wiesen und Weiden vorhanden, die in flachen Mulden vermehrt Feuchtezeiger aufweisen, kleinflächig ist Feuchtgrünland ausgebildet. Das Grünland wird lokal von einigen Gräben entwässert, die teilweise üppig mit Röhricht und Hochstauden bewachsen sind. Der Auenbereich ist nur durch wenige Gehölze strukturiert. An der Dinkel stehen vereinzelt Kopfweiden, im Grünland stocken Baumgruppen und -reihen aus Pappeln und Eichen. Strukturreicher ist nur ein Auenbereich zwischen Epe und Gronau, wo ein Trinkwasserschutzgebiet von Grünland- und Brachflächen sowie lichten Gehölzbeständen und kleinflächigen Laubholzaufforstungen eingenommen wird. Im Süden stockt am Stadtrand ein schmales Feldgehölz. Das Gebiet umfasst eine naturbetonte Flussauenlandschaft, die geprägt ist durch große Auengrünlandbereiche mit eingelagertem Feuchtgrünland und einen begradigten Flusslauf mit unverbauter Sohle und Ufern. Der Fluss ist Lebensraum für z.T. gefährdete Fließgewässerarten. Aufgrund der geringen Eintiefung der Dinkel ist die morphologisch meist gut erkennbare Aue der natürlichen Überschwemmungsdynamik noch relativ häufig ausgesetzt. Die in der Aue gelegenen Ackerflächen bieten hohes Potential für die Entwicklung wertvollen Auengrünlandes. Teile des Gebietes sind wichtige Refugial- und Trittsteinbiotope für die Lebensgemeinschaften des Grünlandes und während der Zugzeit wichtige Rastgebiete für

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Wiesen- und Watvogelarten. Als eines von zwei großen Fließgewässern im Osten des Kreises Borken stellt die Dinkelaue einen sehr bedeutsamen Verbundkorridor im Westmünsterland dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Auengrünland, Feuchtgrünland, Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*, Regional gefährdet), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Optimierung und Entwicklung einer wertvollen Flussaue mit naturbetontem Flusslauf, hohem Grünlandanteil mit eingelagertem Feuchtgrünland und weitgehend natürlicher Überschwemmungsdynamik als Lebensraum für fließgewässer- und auentypische Pflanzen- und Tierarten, als wertvollem Rastgebiet für durchziehende Wat- und Wiesenvögel sowie als Bestandteil eines regional bedeutsamen Vernetzungskorridores.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung einer naturnahen Flussaue durch Förderung fließgewässerdynamischer Prozesse, Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, von Ufergehölzen und nutzungsfreien Gewässerrandstreifen, Umwandlung von in der Aue gelegenen Ackerflächen in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Flusslaufes, z.B. durch den Bau von Umfluten an Stauwehren.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3708-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Eiler Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

28,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Ca. 20 ha grosses Feuchtwiesengebiet in der Eiler Mark westlich von Gronau . Gruenland nimmt den grossten Teil des Gebietes ein, wobei Fettweiden vorherrschen. Feuchtgruenland nimmt ca. 20% der Flaechen ein, z.T. ist es leicht brachgefallen und Schilf breitet sich aus. In den Feuchtgruenlandflaechen sind Blaenken, im Suedosten ein naturnah gestaltetes Kleingewaesser angelegt worden. Insbesondere im Norden ist jedoch auch noch Acker vorhanden. Das Gebiet wird von Sueden nach Norden vom begradigten und vertieften Reinermannsbach durchquert. An einem kurzen Abschnitt des Baches sowie an Graeben entlang der im Osten und Norden angrenzenden Strassen und vereinzelt innerhalb des Gruenlandes stehen teilweise lueckige Erlenreihen. Andere Gehoelzarten sind vereinzelt beige-mischt. Im Norden des Gebietes befindet sich ein Regenrueckhaltebecken. Das Gebiet hat eine ueberragende Bedeutung als Brutplatz zahlreicher gefaehrdeter Wat- und Wiesenvoegel und ist ein wichtiges Element im landesweiten Verbundsystem der Feuchtwiesengebiete. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland, naturnahe Stillgewaesser, Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Bekassine (RL 2), Feldlerche(V), Flussregenpfeifer (RL 3), Gartenrotschwanz(RL 3), Kiebitz(RL 3), Knaekente (RL 2), Nachtigall (RL 3), Rebhuhn (RL 3), Rotschenkel (RL 1), Schafstelze (RL 2), Uferschnepfen (RL 2), Wiesenpieper (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines gruenlandreichen Feuchtwiesengebietes insbesondere als Brutplatz fuer zahlreiche gefaehrdete Wat- und Wiesenvoegel

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Gruenlandkomplexes als Lebensraum fuer Zoenosen des Feuchtgruenlandes durch Erhoehung des Gruenlandanteils und dessen extensiver Bewirtschaftung sowie die Anlage weiterer Blaenken

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3708-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Goorbach noerdlich NSG "Goorbach-Fuerstentannen"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

42,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Abschnitt des Goorbaches zwischen dem NSG "Goorbach-Fürstentannen" und der Landesgrenze. Über weite Strecken begradigter und ausgebauter Bach, aber oftmals mit Ansaetzen naturnaher Ufer- und Sohlstrukturen. Der Bach wird von Acker und Grünland, z.T. Feuchtgrünland begrenzt und von einem Ufergehölzsaum begleitet. In den Bereichen von Wald und Feldgehölz ist der Bachverlauf naturnäher. Östlich von Gut Rueenberg verläuft der Bach auf ca. 400 m in einer tief eingeschnittenen Aue. Ein Teich in einer Grünlandfläche bei Gut Rueenberg könnte der Rest eines ehemaligen Altarmes sein. In der Nähe des Gutes kann der Bach durch ein Wehr angestaut werden. Nördlich befindet sich eine grosse Weidefläche mit Feuchtezeigern und teilweise gut ausgebildetem Feuchtgrünland. In dem Grünland ist ein naturnah ausgebildeter Weidetümpel vorhanden. Die Fläche ist Bestandteil des überregional bedeutsamen Gewässerkorridors des Goorbaches. Bei Hof Schwartzbeck sind im Wald zwei Altwässer mit nur schwacher Vegetationsentwicklung erhalten. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland, naturnaher Bach, naturnahe Stillgewaesser Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Nuphar lutea (Reg.RL 3), Stellaria palustris (RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Fliessgewaessers mit naturnahen Abschnitten, Ufergehuelzen und angrenzenden, teilweise feuchten Gruenlandflaechen als lineares Element im Biotopverbund und als Lebensraum fuer Fliessgewaesser- und Gruenlandzoenosen

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung eines Gewaesserlebensraumes durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewaesserstrukturen, von Ufergehuelzen und nutzungsfreien Gewaesserrandstreifen sowie von Extensivgruenlandflaechen im Gewaessernahbereich Entwicklung naturnaher Laubwaldbestaende

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3708-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bach-Wald-Gruenlandkomplex in der Eilermark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

260,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nordostlich des Gutes Rueenberg erstreckt sich eine ueberwiegend von Kiefernwald dominierte Landschaft. Im Wald eingestreut sind naturnahe Laubwaldbestaende sowie Gruenlandflaechen (oftmals feucht) und ein grosses, relativ naehrstoffarmes Abgrabungsgewaesser, das derzeit fischereilich genutzt wird. Von besonderer Bedeutung sind die im Wald bzw. am Waldrand gelegenen Reste der frueheren Heide-Moor-Landschaft. Im Bereich des NSG "Rueenberger Venn" ist ein zusammenhaengender Moorkoerper mit Feuchtheide, Zwischenmoorstadien und Moorgewaessern erhalten. Im weiteren Umfeld finden sich noch einige alte Heideweiher, die z.T. floristisch artenreich sind. Im Bereich noerdlich und oestlich des Dreilaender Sees - einer als Freizeitgewaesser genutzten, ehemaligen Abgrabung, das aus dem Gebiet ausgegrenzt wurde - sind weitere Lebensraeume fuer diese Arten entstanden. Auf abgeschobenen Flaechen oder im Uferbereich des Gewaessers haben sich Pioniergesellschaften naehrstoffarmer Standorte angesiedelt. In den neu ausgeschobenen Gewaessern wachsen viele Arten der Moore und Heideweiher. In den Kiefernforsten sind kleinflaechig Bruchwaldreste erhalten, die ueberwiegend dem Erlenbruchwald, seltener auch dem Birkenbruchwald zuzuordnen sind. Im Osten des Gebietes sind groessere zusammenhaengende Gruenland- und Ackerflaechen vorhanden. Das Gruenland ist bereichsweise feucht bis nass, merere Blaenken wurden angelegt. Vereinzelt sind Kleingewaesser eingebunden, die z.T. naturnah entwickelt sind. Das Gebiet mit seiner Vielzahl an heide- und moortypischen Lebensraeumen ist ein wichtiger Bestandteil im landesweiten Biotopverbund der Heiden und Moore. Es bindet zudem das im Kreis Steinfurt gelegene Feuchtwiesengebiet des NSG "Tuetenvenn" an den Gewaesserkorridor des Goorbaches an. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Moor, Heideweiher, Feuchtheide, naehrstoffarme Stillgewaesser, Bruchwald, Feuchtgruenland, naturnahes Stillgewaesser (eutrohp), Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Andromeda polifolia* (RL 1), *Vaccinium oxycoccus* (RL 3), *Drosera intermedia* (RL 2), *Pilularia globulifera* (RL 3), *Lycopodiella inundata* (RL 2), *Isolepis fluitans* (RL 2), *Hypericum elodes* (RL 2), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Carex panicea* (RL 3), *Osmunda regalis* (RL 3), *Salix repens* (RL 3), *Rhynchospora alba* (RL 3), *Peucedanum palustre* (RL 3), *Myriophyllum spicatum* (RL 3), *Spirodela polyrhiza* (RL 3), Moorfrosch (RL 1), Kreuzotter (RL 1), Bekassine (RL 1), Grosser Brachvogel (RL 2), Zwergtaucher (RL 2), Baumfalke (RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhalt eines grossen Biotopkomplexes mit Resten der frueheren Heide-Moor-Landschaft wie Moor, Feuchtheide, Bruchwald, Heideweiher, mesotrophen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Stillgewässern und feuchten Grünlandflächen Erhalt eines grossen Waldbestandes mit Bruchwald-, Feuchtheide- und Moorresten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer Landschaft mit vielen Elementen der Heide-Moor-Landschaft durch Optimierung vorhandener Moorbereiche und Feuchtheiden, Neuanlage von Gewässern und naturnahe Entwicklung vorhandener Stillgewässer, Entwicklung von extensiv genutztem Feuchtgrünland Entwicklung bodenständiger Laubwaldgesellschaften unter besonderer Berücksichtigung der Bruch- und Sumpfwälder sowie kleinflächig vorkommender Heide- und Moorreste

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3708-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Goorbach-Fürstentannen und benachbarter Birkenwald

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

91,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst in dem ebenen Talsandgebiet östlich Gronau einen überwiegend aus Nadelhölzern aufgebauten Waldkomplex, der bachbegleitend Auwälder und Altwässer sowie lokal Heiderelikte und Feuchtgrünland beherbergt. Der Wald wird durch eine Eisenbahnstrecke in zwei Teilflächen aufgelöst, von denen die nördliche das NSG "Goorbach-Fürstentannen" umfasst. Im Gebiet sind Nadelholzmischbestände vorherrschend, die v.a. aus Kiefern, untergeordnet Fichten und Lärchen aufgebaut werden und regelmäßig Sandbirke, seltener Stieleiche oder Schwarzerle enthalten. Die Krautschicht wird zumeist durch Pfeifengras geprägt und ist stellenweise zwergstrauchreich (Besen- und Glockenheide, Heidelbeere), überwiegend aber mit viel Brombeere sowie Dornfarn und weiteren Arten frischer Laubwälder durchsetzt. Im NSG stockt ein alter Eichenwald mit viel Alt- und Totholz, daneben sind jüngere Aufforstungen mit Eichen und Erlen vorhanden. Im Südwesten stockt ein kleiner Erlenbruchwald neben einem in 2009 neu angelegtem Stillgewässer. Ein weiteres naturnah eingewachsenes Kleingewässer liegt im Südosten des NSG, das durch Wildfütterungen beeinträchtigt wird. Im Wald sind einige Freiflächen eingelagert (Kahlschlagfläche, Wildwiese), von denen eine binsenreiche Nasswiese und ein verbuschter Feuchtheiderest besonders bemerkenswert sind. Am Waldrand stocken vereinzelt Wacholder, die Relikte der früher vorherrschenden Heide darstellen. Wertprägende Bestandteile des Gebietes sind die Altarme sowie der naturnahe, bachbegleitende Erlen-Auenwald, die wertvolle Lebensräume für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten darstellen. Weitere nur kleinflächig eingelagerte Biototypen wie Erlenbruchwald, naturnahe Kleingewässer, Nasswiese und Feuchtheidereste sind wichtige Refugial- und Trittsteinbiotope für daran gebundene Lebensgemeinschaften. Die wertvollen Lebensräume werden durch den umgebenden Waldbestand wirksam gegen potentielle Beeinträchtigungen aus dem Umfeld abgeschirmt. Das Gebiet ist Teil des überregional bedeutsamen Gewässerkorridors des Goorbaches und aufgrund seines hohen Anteiles an auentypischen Lebensräumen von herausragender Bedeutung für den Biotopverbund in diesem Raum. Besonders schutzwürdige Biototypen: Auenwald, Altwasser, Feuchtgrünland, Besenheide (degeneriert) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ufer-Segge (*Carex riparia*, RL 3), Späte Gelb-Segge (*Carex viridula*, RL 3), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Wacholder (, RL 3), Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*, RL 3), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Erhaltung, Optimierung und Entwicklung einer naturnahen Gewässeraue mit naturnahem Bachlauf, Auwald und zahlreichen Altarmen in einem größeren Waldkomplex. Erhaltung, insbesondere aber Entwicklung eines naturnahen, feuchteprägten Laubwaldes mit eingelagerten, naturschutzfachlich wertvollen Offenlandbereichen wie Nassgrünland und Feuchtheiden.

ENTWICKLUNGSZIEL

Der begradigte Bachlauf in der Gewässeraue sollte naturnah umgestaltet werden und die natürliche Fließgewässerdynamik mit einer häufigeren Überschwemmung der Auwaldbereiche gefördert werden. Die Feuchtheide sollte dauerhaft erhalten werden (Gehölzbeseitigung, Mahd bei Bedarf) und nach Möglichkeit vergrößert werden. Insgesamt sollte für das Gebiet eine stärkere Vernässung angestrebt werden. Die vorhandenen Nadelwälder sollten zu bodenständigen Laubwaldbeständen umgebaut werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3708-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Goorbach zwischen den NSG Gorbach-Fuerstentannen und Fuechte-Kallenbeck

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

116,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Lauf des Goorbaches und der Hornebecke suedlich der B54. Beide Baeche verlaufen groesstenteils naturnah maeandrierend in einer bereichsweise markanten Aue durch die Kulturlandschaft. Die Hornebecke muendet knapp suedlich der B54 in den Goorbach ein. Im Norden wird die Bachaue durch die neu gebaute B54n ueberspannt, dabei wurde auch in den angrenzenden Waldbestand eingegriffen. Beide Baeche sind ca. 2 - 4 m breit und bis zu 1 m eingetieft. Ufer und sandige Sohle sind i.d.R. unverbaut, lokal sind fliessgewaessertypische Strukturen wie Gleit- und Prallufer, Unterspuelungen, Uferabbrueche und Sandauflandungen vorhanden. Selten sind Altwasser oder Altarme ausgebildet. In der Aue bzw. am Rand der Baeche sind einige Teiche angelegt worden, die i.d.R. fischereilich genutzt werden. Die Baeche werden zumeist von einem zumindest einseitigen, alten Ufergehoeelzsaum begleitet. Oftmals sind am Ufer auch breitere, alte Gehoeelzbestaende aus Buchen und Eichen vorhanden. Insbesondere im Norden im Bereich des bestehenden NSG fliesst der Bach durch Auwaelder unterschiedlicher Auspraegung. An den Bachlauf angrenzende Gruenlandflaechen wurden in das Gebiet einbezogen. Die Flaeche ist Teil des ueberregional bedeutsamen Gewaesserkorridors des Goorbaches und aufgrund der oftmals naturnahen Gewaesserauspraegung sowie seines hohen Anteiles an auentypischen Lebensraeumen von herausragender Bedeutung fuer den Biotopverbund in diesem Raum. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland, naturnaher Bach, naturnahe Stillgewaesser, Auenwald Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Equisetum hyemale (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Gewaessersystems mit naturnahen Bachabschnitten sowie dessem naturnahem Umfeld wie Altwasser, Auwaelder, Ufer- und Feldgehoeelze sowie Gruenlandflaechen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgaengig naturnahen Fliessgewaessers sowie Foerderung weiterer auentypischer Lebensraeume wie Auwald, naturnahe Still- und Altwasser, naturnahe Feld- und Ufergehoeelze sowie feuchte Gruenland- und Brachflaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung -

KENNUNG

VB-MS-3708-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Tuetenvenn und Umfeld nordoestlich von Gronau

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

290,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

NSG Tuetenvenn und Umfeld an der nordwestlichen Kreisgrenze zu Niedersachsen und dem Kreis Borken, mit Feucht- und Nassgruenland, naturnahen Stillgewaessern, Heiderestflaechen, grossen Gagelgebueschen im Norden, Feldgehuelzen, Hecken und Aeckern auf ehemaligen Hochmoorstandorten und in Niederungsbereichen. Das Gebiet ist Lebensraum sehr seltener und gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten, u.a. auch von Wiesenvoegeln, wobei direkte Funktionszusammenhaenge mit den im Westen und Norden angrenzenden Feuchtwiesen, Heide- und Moorbereichen des Rueenberger und Gildehauser Venns bestehen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Bekassine, RL 1 / Uferschnepfe, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Kiebitz, RL 3 / Pirol, RL 2 / Moorfrosch, RL 1 / Laubfrosch, RL 1 / Mecostetus grossus, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Apium inundatum, RL 1 / Luronium natans, RL 1 / Eleocharis multicaulis, RL 2 / Lycopodiella inundata, RL 2 / Isolepis fluitans, RL 2 / Taraxacum spectabile, RL 2 / Myrica gale, RL 3 / Paragraph
62-Biotoptypen: Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland / Heiden / naturnahe Stillgewaesser / Mooregebuesche

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Biotopkomplexes mit feuchtem und nassem Gruenland, Heiden, Gagelgebueschen, Stillgewaessern und Hecken als Lebensraum seltener und gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten, im direkten funktionalen Zusammenhang mit den im Westen und Norden angrenzenden Feuchtwiesen-, Heide- und Moorbereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Feuchtwiesen-Heide-Komplexes durch Wiedervernaessung, Anlage von Blaenken und Nutzungsextensivierung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3708-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hornebecke-Niederung und Stroenfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

460,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Bachtal der Hornebecke und Abschnitt des Krumbaches mit noch weitgehend naturnahem Verlauf sowie das südlich anschließende Stroenfeld mit Feucht- und Nassgrünland, Kleingewässern, Aeckern und Kleingehölzen. Der Bachlauf, der im Norden von der A31 gequert wird, ist vielfach von Ufergehölzen und Waldflächen gesäumt. Kleinflächig findet sich auch ein Birken-Niederwald. Das Stroenfeld ist besonders aufgrund der Wiesenvogelvorkommen in noch hoher Dichte, aber auch hinsichtlich der Herpetofauna und Flora bemerkenswert. Das Gebiet setzt sich im Westen auf Borkener Kreisgebiet fort und ist funktional ebenfalls eng mit den Feuchtwiesen- und Moorbereichen im Norden verbunden (Tuetenvenn, Ruenberger und Gildehauser Venn). Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Bekassine, RL 1 / Uferschnepfe, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Steinkauz, RL 3 / Schafstelze, RL 3 / Laubfrosch, RL 1 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Apium inundatum, RL 1 / Hypericum elodes, RL 1 / Isolepis fluitans, RL 2 / Pulicaria vulgaris, RL 2 / Pilularia globulifera, RL 2 / Juncus alpino-articulatus, RL 2 / Paragraph 62-Biotoptypen: naturnahe Fließgewässer / naturnahe Stillgewässer / Feucht- und Nassgrünland / Magergrünland / Heiden / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Bachtals mit naturnahem Bachabschnitt sowie angrenzender Niederungsbereiche mit Feucht- und Nassgrünland und Kleingewässern als Teil der kreisübergreifenden Feuchtwiesenschutzgebietsflächen und im Verbund mit angrenzenden, ähnlich strukturierten Biotopkomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Stabilisierung und Optimierung der Feuchtwiesenbereiche durch Wiedervernässung, Erhöhung des Grünlandanteils, Anlage von Blänken und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung Anlage von Ufergehölzen und Gewässerrandstreifen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3709-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiese Ochtrup und angrenzende Bereiche

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

69,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Komplex aus Feucht- und Magerwiesen, Borstgrasrasen, Intensivgruenland und Aeckern mit Kleingewaessern und gliedernden Gehoelzbestaenden noerdlich von Ochtrup. Der Komplex ist u.a. Lebensraum seltener Wiesenvogelarten. Funktionale Zusammenhaenge bestehen besonders zu den Feuchtwiesenbereichen im Westen (Tuetenvenn, Rueenberger und Gildehauser Venn) und Osten (Brechte/ Harskamp). Bemerkenswerte Tierarten: Bekassine, RL 1 / Heidelerche, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Steinkauz, RL 3 / Kiebitz, RL 3 / Wasserfrosch / Teichmolch / Grasfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Gentiana pneumonanthe, RL 2 / Briza media, RL 3 / Pedicularis sylvatica, RL 3 / Nardus stricta, RL 3 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland / Borstgrasrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes aus Gruenland, z.T. feucht und mager, Borstgrasrasen, Kleingewaessern und Gehoelzen im Verbund mit Feuchtwiesenkomplexen im Westen und Osten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Feucht- und Nassgruenlandkomplexes mit Blaenken und Kleingewaessern durch Wiedervernaessung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3709-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Harskamp und Brechte noerdlich von Ochtrup

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

268,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Biotopkomplex aus Heiden, Moorresten, Gagelgebueschen, Duenen, Bruchwaeldern, naturnahen Stillgewaessern sowie Feucht- und Nassgruenland und Aeckern im Bereich der Brechte und des NSG Harskamp und Schuippenpuhl. Zwischen den Naturschutzgebieten liegende Flaechen sollen als Kompensationsflaechen (A31) im Hinbrick auf Wiesenvoegel optimiert werden. In Teilbereichen sind entsprechende Massnahmen bereits umgesetzt worden. Der Biotopkomplex zeichnet sich u.a. durch das Vorkommen stark gefaehrdeter Pflanzen-, Amphibien- und Wiesenvogelarten aus und ist funktional besonders mit den Heide-Moor-Feuchtwiesen-Komplexen im Westen verbunden (v.a. Tuetenvenn, Rueenberger und Gildehauser Venn). Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Heidelerche, RL 2 / Uferschnepfe, RL 2 / Steinkauz, RL 3 / Moorfrosch, RL 1 / Laubfrosch, RL 1 / Apamea furva, RL 1 / Orgyia ericae, RL 1 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Hypericum elodes, RL 1 / Rhynchospora fusca, RL 2 / Eleocharis multicaulis, RL 2 / Gentiana pneumonanthe, RL 2 / Myrica gale, RL 3 / Sphagnum molle, RL 1 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Stillgewaesser / Heiden / Moore und Moorgebuesche / Bruchwaelder / Feucht- und Nassgruenland/ Magergruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Biotopkomplexes mit Heiden, Moorresten, Gagelgebueschen, Duenen, naturnahen Stillgewaessern, Feucht- und Nassgruenland im funktionalen Zusammenhang besonders mit entsprechenden Komplexen im Westen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines grossen Feuchtwiesenkomplexes mit Blaenken im Umfeld der Heide- und Moorbereiche durch Wiedervernaessung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Entwicklung naturnaher Laubwaldgesellschaften durch Wiedervernaessung entwaesserter Bereiche und naturnaher Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3709-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vechte-Aue zwischen Welbergen und der Landesgrenze zu Niedersachsen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

372,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst in der weitgehend ebenen, ackerbaulich geprägten und reichsweise durch Gehölze gegliederten Agrarlandschaft östlich Ochtrup den Lauf der Vechte einschließlich der Auenbereiche zwischen Welbergen und der Landesgrenze zu Niedersachsen. Die Vechte ist in diesem Abschnitt auf der gesamten Länge begradigt worden und erreicht eine Breite von 6 - 8 m. In Welbergen mündet der Gauxbach, der z.T. noch einen naturbetonten Lauf mit begleitendem Ufergehölzsaum aufweist. Im Norden mündet kurz vor der Landesgrenze die Steinfurter Aa ein. Die Fließgeschwindigkeit in der Vechte ist gering, selten sind Stauhaltungen vorhanden. Wasserpflanzen finden sich nur sehr selten und auch die steilen Uferböschungen weisen zumeist nur eine artenarme Grasnarbe auf. Selten finden sich Röhrichtarten und auch Ufergehölze begleiten nur in kurzen Abschnitten den Bach. An einigen Stellen stehen an der Gewässerkante alte Weiden. Bedingt durch den starken Ausbau und damit einhergehenden Vertiefung der Vechte ist der Grundwasserstand in der Aue deutlich abgesenkt worden, so dass sie heute größtenteils ackerbaulich genutzt wird. Nur selten sind noch Grünlandbereiche in der Aue vorhanden. Als auentypische Lebensräume sind im Norden bei Haddorf zwei Altarme erhalten, die z.T. naturnah mit typischer Vegetation und Vorkommen gefährdeter Arten ausgebildet sind und in deren Umfeld noch kleinflächig Bruchwaldrelikte vorkommen. Die morphologisch markanten Auenböschungen sind oftmals mit Gehölzen (zumeist Hecken und Gebüsch, seltener kleinen Feldgehölzen) bestockt, die noch charakteristische Elemente der ehemaligen Vechte-Flussaue darstellen. Bemerkenswert ist ein kleiner Waldbestand nordöstlich Wettringen, der auf einem bewegten Kleinrelief vornehmlich aus alten Eichen und Buchen aufgebaut wird und z.T. eine ungestörte Krautschicht des bodensauren Eichenwaldes aufweist. Kleine, feuchte Senken sind mit Birke und Erle bewachsen und enthalten als Besonderheit einige Exemplare des Königsfarns. Als einem der großen Fließgewässer in der Region kommt der Vechte trotz des weitgehend naturfernen Zustandes des Gewässers und der Aue eine besondere Bedeutung für den Biotopverbund zu. In dem strukturarmen, ackerbaulich geprägten Umfeld bietet die Aue noch Reste naturnaher Lebensräume, die wichtige Trittstein- und Vernetzungsfunktionen für Pflanzen- und Tierarten innehaben und somit die Leitlinien für den Biotopverbund vorgeben. Bemerkenswert sind v.a. die kleinflächig erhaltenen Reste auentypische Biotope wie Altwässer und Bruchwaldrelikten mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten. Das Gebiet ist Teil des knapp 40 km langen Auenkorridors der Vechte von Darfeld bis zur niedersächsischen Landesgrenze, der in diesem Abschnitt zur Stärkung des Biotopverbundes einen hohen Entwicklungsbedarf aufweist. Besonders schutzwürdige

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Biotoptypen: Bruchwald (Relikte), Altarme / naturnaher Laubwald
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Biegsame Glanzleuchteralge (*Nitella flexilis*, RL 3), Wechselblütiges Tausendblatt (*Myriophyllum alterniflorum*, RL 2), Königsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung, insbesondere aber Entwicklung einer naturbetonten Bach- und Flussaue mit deutlichen Grünlandanteilen sowie auentypischen Lebensräumen wie Altwässern, Tümpeln, Feuchtgrünland, Auwald, Ufer- und Böschungsgehölzen und zumindest einzelnen naturbetonten bis naturnahen Fließgewässerabschnitten als Lebensraum für fließgewässer- und auentypische Pflanzen- und Tierarten und bedeutender Verbundachse im westlichen Kreis Steinfurt.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines ökologisch bedeutsamen Gewässerkorridors durch Aufwertung des Fließgewässerlebensraumes (Entwicklung naturnaher Fließgewässerstrukturen, Anlage von Ufergehölzen und nutzungsfreien Gewässerrandstreifen, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für die aquatische Fauna, Reduzierung des stofflichen Eintrags) und der Aue (Umwandlung von Acker in Grünland, Erhöhung der strukturellen Vielfalt, Anlage auentypischer Kleingewässer, Wiederbegründung von Auwäldern an geeigneten Stellen).

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3709-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenenkomplexe zwischen Offlum und Bilk

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

112,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwei grosse Duenenkomplexe westlich von Neuenkirchen mit Eichen-Birken- und Kiefernwaeldern sowie kleinflaechigen Heide- und Trockenrasenflaechen. Teile der Duenen sind durch Sandabbau bereits zerstoert worden. Insgesamt ist der Bereich Teil eines Duenenkomplexes entlang der Vechte und Steinfurter Aa, funktional auch eng mit weiteren Duenenkomplexen im Umfeld bis zur Ems verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Typhoeus typhoeus / Schwarzspecht, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Juniperus communis, RL 3 / Carex arenaria, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Gentiana pneumonanthe, RL 2 / Drosera rotundifolia, RL 2 / Paragraph 62-Biototypen: Binnenduenen / Heiden / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Duenenbereiche als Teil des Duenenkomplexes entlang der Vechte und Steinfurter Aa

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Duenenkomplexen mit bodenstaendiger Laubwaldbestockung sowie groesseren Heide- und Trockenrasenflaechen durch partielle Duenenfreistellung sowie naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

KENNUNG

VB-MS-3709-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinfurter Aa-Aue zwischen Wettringen und Bilk

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

196,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Steinfurter Aa-Aue und Nebenbaeche sowie angrenzende Duenenbereiche zwischen Wettringen und Bilk. Die Fliessgewaesser in der ueberwiegend als Acker genutzten Aue sind begradigt und ausgebaut. Bruchwaldreste und quellige Waldflaechen sind nur kleinflaechig vorhanden. Im Bereich der Duenen kommen Eichen-Birkenwaelder sowie Heide- und Trockenrasenreste vor. Bemerkenswerte Tierarten: Wiesenpieper, RL 3 / Schafstelze, RL 3 / Kiebitz, RL 3 / Teichrohrsanger, RL 3 / Grasfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Juniperus communis, RL 3 / Carex riparia, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Binnenduenen / Heiden / Trockenrasen / Bruchwaelder

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Gewaesseraue sowie angrenzender Duenenbereiche mit Eichen-Birkenwaeldern, Heiden und Trockenrasen als wichtiges Biotopverbundelement zwischen dem naturschutzwuerdigen Abschnitt der Steinfurter Aa im Sueden sowie der Vechte-Aue im Norden / Erhaltung des Gruenlands und der Feuchtwaelder in der Aue

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines von Gruenland und Gehoelzen gepraeigten Auenbereiches mit naturnahem Fliessgewaesser durch Gewaesserrenaturierung, Wiedervernaessung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

KENNUNG

VB-MS-3709-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gehölz-Grünlandkomplex nördlich Rothenberge

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

21,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Gehölz-Grünlandkomplex nördlich Rothenberge mit hohem Anteil an Mager-, Feucht- und Nassgrünland, alten Hecken und Baumbeständen, z.T. nährstoffarmen Stillgewässern mit randlichen Trockenrasen sowie einem Quellbereich mit Salzrasen (Binnenlandsalzstelle) und insgesamt wenig Äckern. Die Feldgehölze und Wälder setzen sich ueberwiegend aus alten Buchen und Eichen zusammen. Der Bereich ist im Süden direkt mit dem Wald- und Parklandschaftsbereich bei Rothenberge verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Turteltaube, RL 3 / Dorngrasmuecke / Teichmolch / Grasfrosch / Erdkroete / Gruenfrosch / Conocephalus dorsalis, RL 3 / Chorthippus albomarginatus, RL 3 / Calopteryx splendens, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Pilularia globulifera, RL 2 / Spargularia marina, RL 1 / Chrysanthemum segetum, RL 3 / Dactylorhiza majalis, RL 2 / Succisa pratensis / Hydrocotyle vulgaris / Ornithopus perpusillus / Paragraph 62-Biototypen: Quellbereiche / Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes mit hohem Grünlandanteil, Mager-, Feucht- und Nassgrünland, Kleingewässern und z.T. alten Gehölzen, im Verbund mit der südlich angrenzenden Parklandschaftsbereichen Sicherung der offenen Binnensalzstelle (Quelle mit Salzrasen)

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Feuchtgruenlandkomplexes durch Wiedervernaessung entwaeserter Bereiche und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3709-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinfurter Aa zwischen Steinfurt und Wettringen mit angrenzendem NSG Seller Feld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

234,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst in der weitgehend ebenen, ackerbaulich geprägten Sandniederungslandschaft nördlich Steinfurt den Abschnitt der Steinfurter Aa zwischen Steinfurt und Wettringen incl. der Auenbereiche sowie das benachbarte NSG Seller Feld. Die Steinfurter Aa durchfließt größtenteils in naturbetontem bis bedingt naturnahem, zumeist windungsreichem Lauf eine strukturreiche Aue, die zumeist durch markante Böschungen begrenzt wird. Lokal sind auch naturnahe Flussabschnitte erhalten. Der stärker eingetiefte Gewässerlauf weist viele Strukturen naturnaher Gewässer wie Steil- und Flachufer, Sandbänke, unterspülte Wurzeln und variable Wassertiefen und Strömungsgeschwindigkeiten auf. Nur selten sind in diesem Abschnitt Uferbefestigungen vorhanden. Im Norden ist das Gewässer stärker ausgebaut mit überwiegend leicht gewundenem Lauf und Böschungen im Trapezprofil. Der Flusslauf wird in den naturbetonten bis naturnahen Abschnitten überwiegend von einem Ufergehölzstreifen begleitet bzw. fließt durch Waldbestände und Feldgehölze; im naturferneren Abschnitt im Norden fehlen Gehölze über weite Strecken. Weitere kleinere Bäche, die in die Steinfurter Aa münden, zeigen im letzten Abschnitt große Naturnähe. Die noch regelmäßig überflutete Aue ist überwiegend naturnah ausgebildet mit viel Wald und Feldgehölzen (zumeist aus Stieleiche und Rotbuche aufgebaut, lokal mit Esche, Birke und Hainbuche) und großen Grünlandanteilen, das z.T. auch als Feuchtgrünland ausgebildet ist. Als weitere auentypische Biotope sind ein kleiner Binsensumpf, ein (eutrophiertes) Altwasser sowie ein naturnahes Kleingewässer mit einem bachbegleitenden Erlenwald eingelagert. Ackerflächen sind in der Aue nur kleinflächig vorhanden, grenzen aber im stärker ausgebauten nördlichen Abschnitt häufiger an das Gewässer an. Die markanten Hauptterrassenkanten beidseitig der Steinfurter Aa sind größtenteils mit Gehölzstreifen aus teilweise sehr alten Rotbuchen, Stieleichen und Eschen bestockt. Westlich der Steinfurter Aa liegt eingebettet in eine durch Gehölzbestände gegliederte Ackerlandschaft das NSG "Seller Feld". Das NSG enthält neben Grünland, das z.T. als vegetationskundlich bedeutsames Feuchtgrünland eingestuft ist, auch größere Ackeranteile und im Westen kleine Waldbereiche. Das Seller Feld ist Brutgebiet für den Großen Brachvogel, darüber hinaus brüten hier und im direkten Umfeld auch immer wieder Austernfischer, Kiebitz, Steinkauz und Nachtigall. Die Steinfurter Aa repräsentiert in diesem Abschnitt über weite Strecken mit zumeist naturbetontem bis naturnahem Lauf und reich strukturierter, typisch erhaltener Aue mit vielen auentypischen Strukturen und Biotoptypen eine der wenigen naturnahen Flussauen im Münsterland. Das Gebiet ist wichtiger Lebensraum für fließgewässertypische Arten und Refugial- und Trittsteinbiotop für die Lebensgemeinschaften des Waldes und

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

des Feuchtgrünlandes. Die Aue ist im landesweit bedeutsamen Verbundkorridor von Vechte und Steinfurter Aa ein zentraler Baustein von herausragender Bedeutung. Das NSG Seller Feld stellt in dem ackerbaulich geprägten Umfeld mit seinem Grünland und lokal erhaltenem Feuchtgrünland einen wichtigen Refugiallebensraum für feuchtwiesentypische Lebensgemeinschaften dar. Herausragend ist die Bedeutung als Brutgebiet für den Brachvogel, der auch die angrenzenden Ackerflächen mitnutzt und auf denen auch der Kiebitz brütet. Insgesamt ist das NSG mit den angrenzenden Ackerflächen als Trittsteinbiotop im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund ein unverzichtbarer Baustein, dessen Bedeutung bei Durchführung entsprechender Entwicklungsmaßnahmen (v.a. Umwandlung von Acker in Extensivgrünland) deutlich gesteigert werden kann. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Bach- und Flussabschnitte, Auenwald, Feuchtgrünland, Binsensumpf, naturnahe Kleingewässer, alter naturnaher Laubwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*), Kriech-Weide i.w.S. (*Salix repens*), Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3), Feld-Ulme (*Ulmus minor*, RL 3). Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Nachtigall (*Luscinis megarhynchos*, RL 3), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung einer naturnahen Flussaue mit naturnahen Fließgewässern sowie auentypischen Lebensräumen wie Altwässern, Tümpeln, Auen- und Feuchtgrünland, Röhrichten, Auwald, Ufer- und Böschungsgehölzen als Lebensraum für fließgewässer- und auentypische Pflanzen- und Tierarten und Kernbereich einer bedeutenden Verbundachse im westlichen Kreis Steinfurt. Erhaltung, insbesondere aber Entwicklung eines größeren Grünlandkomplexes mit Feuchtgrünlandanteilen und Blänken als Lebensraum für feuchtwiesentypische, oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten und zur Stärkung dieses wichtigen Bausteins im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund.

ENTWICKLUNGSZIEL

In dem naturbetonten bis naturnahen Abschnitt sollte die natürliche Entwicklung des Gewässers toleriert werden, gelegentlich

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3709-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Uphoffs Busch

FLÄCHENGRÖßE (ha)

2,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Naturschutzgebiet liegt auf einen südostexponierten Hang einer Kalkkuppe im Westen von Ochtrup. Das Gebiet grenzt an Wohnbebauung und Ackerflächen an. Der Wald gehört zu den Eichen-Hainbuchenwäldern, in dem neben den beiden Hauptbaumarten auch die Buche und vereinzelt die Esche vorkommt. Die Bäume haben mittleres Baumholzalter. Die Strauchschicht ist mit Stechpalme und Feldahorn lückig ausgeprägt. In der Krautschicht findet sich dominant Efeu, Waldmeister und Goldnessel. Die Brombeere tritt als Störzeiger nur gelegentlich auf. Das verwitternde Gestein der Kalkgruppe und die sandigen bis lehmigen Sedimente des Hangfußbereiches ergeben eine, zusammen mit der südlichen Exposition Position des Hanges, hohe Artenvielfalt in der Krautschicht (vergleiche allgemeine Bemerkung). Wertbestimmend ist somit der Wald inmitten einer stark agrarisch genutzten Landschaft in absoluter Siedlungsnähe und die, bedingt durch die Bodenverhältnisse und die Hangexposition, gut entwickelte und artenreiche Krautschicht.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer in Nordwestdeutschland seltenen Waldgesellschaft mit zum Teil seltenen Pflanzenarten und Entwicklung des Gebiets zu einem struktur- und totholzreichen Laubwald zur Förderung waldbundener Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3709-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heidefläche am Haddorfer See

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

4,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Erholungsgebiet Haddorfer Seen liegt zwischen dem Haddorfer See im Westen und dem Badesee im Osten eine Heidefläche mit Wacholder- und Besenheide sowie Sandmagerrasen. Der überwiegende Teil des Gebiets besteht aus offenen Besenheideflächen, die im Norden und Osten von Straußgrasrasen umgeben sind. Örtlich bilden größere Moospolster dichte Teppiche, einzelne alte Kiefern stehen verstreut in der Fläche. Im Südwesten wächst eine von der Besenheide durchsetzte Wacholder-Heide mit zum Teil dichten Beständen des Wacholders, randlich finden sich örtlich Brombeerbüsche. Im Süden grenzt ein lichter Kiefernwald, im Osten ein kleines Feldgehölz aus Eichen-Birkenwald die Fläche zu einem benachbarten Campingplatz ab. Durch das Gebiet verlaufen stark von Spaziergängern frequentierte Sandwege und einige Trampelpfade, randlich auch Spazierwege mit wassergebundener Wegedecke. Das Heidegebiet wird durch gelegentliche Schafbeweidung gepflegt. Der in dieser Größe im Landschaftsraum seltene Heide-Biotopkomplex spiegelt in sehr guter Ausprägung die ehemals weit verbreitete Heidelandschaft des Sandmünsterlandes wider. Hervorzuheben sind besonders die alten, ursprünglichen Wacholderbestände sowie das Auftreten einiger weiterer, typischer und gefährdeter Heidearten, wie das Borstgras und die Sparrige Binse. Für den Biotopverbund übernimmt die Heidefläche Refugial- und Trittsteinfunktionen.

SCHUTZZIEL

Hauptziel sollte der Erhalt der Wacholderbestände und der offenen Heideflächen durch entsprechende Pflegemaßnahmen sein, ein Ausbau der Wege bzw. das Entstehen neuer Pfade sollte vermieden werden.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Entwicklung einer typischen Heidefläche als Relikt der ehemaligen Kulturlandschaft und als Lebensraum zahlreicher gefährdeter Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Wadelheim-Bentlage und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

89,6

OBJEKTBECHREIBUNG

Feuchtwiesenschutzgebiet Wadelheim-Bentlage mit im Sueden angrenzenden Brachkomplex an der Landesgrenze zu Niedersachsen. Das Gebiet besteht ueberwiegend aus Gruenland, wobei der Anteil an Mager-, Feucht- und Nassgruenland relativ gering ist. Ein brachliegendes, ehemals militaerisch genutztes Gelaende im Sueden weist unterschiedliche Sukzessionstadien und Gruenlandflaechen auf. Der Bereich ist Teil der Feuchtwiesenschutzgebietsflaeche im Grenzbereich zwischen Niedersachsen und NRW und besitzt besondere Verbundfunktionen hinsichtlich der Wiesenvoegel. Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2 / Uferschnepfe, RL 2 Bekassine, RL 1 / Kiebitz, RL 3 / Rebhuhn, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Bromus racemosus, RL 3 / Pulicaria dysenterica, RL 3 / Aira caryophyllea, RL 3 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Hydrocotyle vulgaris / Carex riparia, RL 3 / Carex arenaria, RL 3 / Carex vulpina, RL 2 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Gruenlandbereiche als Teil des Feuchtwiesenschutzgebietsverbundes entlang der noerdlichen Landesgreinze zu Niedersachsen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines grossen Feuchtwiesenbereiches durch Freistellung verbuschter Gruenlandflaechen, Wiedervernaessungen, Anlage von Blaenken und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gruenland-Gehoelz-Gewaesser-Komplex an der B65 bei Rheine

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

22,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Biotopkomplex mit hohem Anteil an Feucht- und Nassgruenland, Roehrichtbestaenden, Suempfen sowie im Suedteil zwei grossen Weihern im Kreuzungsbereich der B65 und der B70 bei Rheine. Der Nordteil ist durch Gehoelze gegliedert und stellt einen typischen Ausschnitt der ehemaligen Kulturlandschaft dar. Der Feuchtbiotopkomplex ist insgesamt funktional mit dem in enger raeumlicher Naehe befindlichen Emsauen-Korridor verbunden. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Rebhuhn, RL 2 / Teichrohrsaenger, RL 3 / Zwergtaucher, RL 2 / Gruenfrosch / Grasfrosch / Erdkroete / Bergmolch / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Blysmus compressus, RL 1 / Triglochin palustre, RL 2 / Menyanthes trifoliata, RL 3 / Carex vulpina, RL 2 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Stillgewaesser / Feucht- und Nassgruenland / Roehrichte / Suempfe

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes mit Feucht- und Nassgruenland, Stillgewaessern, Roehrichten, Suempfen und Gehoelzbestaenden als feuchtigkeitsgepraegtes Biotopverbundelement in enger raeumlicher Naehe zum Emsauen-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gruenlandflaechen durch Extensivierung der Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hemelter Bach und Mühlenbach zwischen Rheine und Brochterbeck

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

443,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst in der ebenen Talsandlandschaft rechts der Ems einen knapp 30 km langen Bach incl. Aue, der bei Brochterbeck im Teutoburger Wald entspringt. Bis zur Einmündung bei Rheine trägt das Gewässer abschnittsweise unterschiedliche Namen (Floethe, Bevergerner Aa, Hemelter Bach) und ist einer der bedeutendsten Zuflüsse rechts der Ems. Einbezogen wurde auf der Höhe von Dörenthe der von Osten einmündende Mühlenbach. Bei Rodde, Bevergern sowie im Birgter und Dörenther Feld wurden auch größere Niederungsbereiche eingebunden. Der Bach durchfließt zumeist eine ackerbaulich geprägte Landschaft, die oftmals durch Gehölzreihen und Feldgehölze gegliedert wird; gelegentlich grenzen kleinere Waldbestände an. Bei Dörenthe fließt der Bach durch zwei große Feuchtwiesenschutzgebiete und wird der dortigen Verbundfläche zugeschlagen. Der 2 bis 8 m breite Hemelter Bach ist weitgehend begradigt und ausgebaut, kurz vor der Einmündung in die Ems weisen kürzere Abschnitte auch einen stärker gewundenen, naturbetonten bis bedingt naturnahen Lauf auf. Nur punktuell (v.a. im Stadtbereich) sind die Ufer befestigt. Der Hemelter Bach ist stärker eingetieft, die breiten Uferböschungen werden zumeist von oftmals ruderalisierten Brachen und Hochstaudenfluren eingenommen. Im oberen Abschnitt fehlen Gehölze am Bachlauf und den Uferböschungen weitgehend, im Mittel- und Unterlauf hingegen wird der Bach häufig von (z.T. lückigen) Ufergehölzen, Gehölzreihen oder Feldgehölzen gesäumt. V.a. im mittleren und unteren Abschnitt weist der Bach eine z.T. üppig entwickelte Gewässervegetation auf (Laichkrautbestände, Teichrosendecken, Röhrichte), die mehrere gefährdete Arten beherbergt. Der einmündende Mühlenbach hingegen zeigt nahezu über die gesamte Länge eine nur mäßig bis gering veränderte Gewässerstrukturgüte und ist im Unterlauf innerhalb des Waldes auch naturnah erhalten. Er wird zumeist von einem beidseitigen Ufergehölzsaum und kleineren Waldbeständen begleitet, die zumeist aus bodenständigen Gehölzen (Stieleiche, Rotbuche, sandbirke) aufgebaut werden und relativ naturarm sind. Er ist aufgrund der starken Beschattung weitgehend vegetationsfrei. Eine morphologisch deutlich wahrnehmbare Aue ist i.d.R. nicht vorhanden. Zumeist grenzen Äcker an den Bach an, Grünlandflächen sind eingestreut und erreichen nur punktuell höhere Flächenanteile. Im Mündungsbereich des Mühlenbaches liegt eine kleine Teilfläche des NSG "Haverforthswiesen", in dem Grünland vorherrscht und eine Blänke eingelagert ist. Angrenzend befindet sich auch ein naturbetonter bis naturnaher Stillgewässerkomplex. Weitere Kleingewässer sind selten, wobei das mit Vorkommen gefährdeter Arten im Birgter Feld bemerkenswert ist. Der Hemelter Bach ist trotz des oftmals relativ hohen Ausbaugrades als durchgängiges Fließgewässer mit naturbetonten bis naturnahen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Abschnitten und zumeist gut ausgebildeter Wasservegetation von herausragender Bedeutung im Fließgewässer- Biotopverbundsystem des Münsterlandes. Er verbindet den Teutoburger Wald mit dem landesweit bedeutsamen Emsauenkorridor. Teilbereiche des Hemelter Bachse sowie der Mühlenbach mit naturbetonten bis naturnahen Gewässerabschnitten sind ein wertvoller Lebensraum für fließgewässertypische Arten und besitzen in dem ansonsten strukturarmen Wasserlauf wichtige Refugial- und Trittsteinbiotopfunktion. Auch weitere, punktuell auftretende auentypische Biotope wie Stillgewässer, Auen- und Feuchtgrünland stellen für die entsprechenden Lebensgemeinschaften wichtige Refugial- und Trittsteinbiotope dar. Die angrenzenden, oft naturnahen Feldgehölze und Waldbestände sind wertvolle Lebensräume für waldtypische Arten und binden das Gebiet in die z.T. reich strukturierte Kulturlandschaft ein. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnaher Bachlauf, Stillgewässer (z.T. naturnah) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*, RL 2), Spiegelndes Laichkraut (*Potamogeton lucens*, RL 3), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*, RL 3), Flutende Moorbinse (*Isolepis fluitans*, RL 2), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*, RL 3), Königsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines durchgängigen Bachlaufes mit naturbetonten bis naturnahen Bachabschnitten und gut entwickelter Gewässervegetation als Lebensraum sowie Trittsteinbiotop für fließgewässertypische Pflanzen- und Tierarten sowie als übergeordnetem Vernetzungsbiotop zwischen Ems und Teutoburger Wald. Erhaltung und Förderung auentypischer Lebensräume wie naturnahe Stillgewässer, Auen- und Feuchtgrünland sowie naturnaher Feldgehölze und Waldbestände.

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung von Fließgewässerlebensräumen durch Zulassung bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen und Ausweisung von Uferrandstreifen. Bei angrenzender ackerbaulicher Nutzung sollte das Gewässer durch die Umwandlung von Acker in Grünland oder die Anlage von Uferrandstreifen geschützt werden. Nach Möglichkeit sollten in größeren Auen- und Niederungsbereichen der Grünlandanteil erhöht und ggf. durch Wiedervernässung neues Feuchtgrünland entwickelt werden. Naturferne oder strukturell beeinträchtigte Stillgewässer sollten naturnah umgestaltet werden, neue Kleingewässer an geeigneter Stelle geschaffen werden. Die Feldgehölze und Waldbereiche sollten naturnah bewirtschaftet werden mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Randelbachquelle und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

7,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Randelbachquelle mit umgebendem Gruenland-Gehoelzkomplex, bestehend aus alten Baumbestaenden, Obstwiesen und Fettweiden. Der Quellbereich und anschließende obere Quellbach sind naturnah ausgepraegt, im unteren Abschnitt begradigt. Der Komplex steht in direktem Kontakt zu noerdlich angrenzenden Biotopkomplexen mit Gruenland, Aeckern und Gehoelzen sowie der ebenfalls naturnahen Randelbachaue mit Verbindung zur Emsaue weiter im Norden. Bemerkenswerte Tierarten: Rebhuhn, RL 2 / Calopteryx splendens, RL 3 / Grasfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Pulicaria dysenterica, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Biotopkomplexes mit naturnahem Quell- und Bachbereich sowie umgebendem Gruenland, Obstwiesen und Gehoelzbestaenden im Verbund mit angrenzenden Biotopkomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Bachbereiche durch Renaturierung begradigter Abschnitte. Optimierung der Gruenlandbereiche durch Extensivierung der Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Waldhuegel und Umfeld mit Hessenschanze bei Rheine

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

113,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Waldhuegel bei Rheine, bestehend aus einem grossen Abgrabungskomplex mit Kalk-Trockenrasen, Stillgewässern, Brachen, artenreichen Orchideen-Buchenwald-Resten sowie angrenzenden Kalkaeckern. Im Teilbereich "Hessenschanze" existiert ein Gehölze-Offenlandkomplex mit Gruenland, Brachen und ebenfalls Kalk-Trockenrasen. Das Gesamtgebiet ist als einer der nordwestlichsten Kalkstandort in NRW von besonderer floristisch-vegetationskundlicher und pflanzengeographischer

BEDEUTUNG und stellt, im Verbund mit direkt angrenzenden Kalkstandorten, einen Refugialbereich fuer seltene Pflanzenarten dar. Gleichzeitig besteht auf derzeit intensiv genutzten Ackerflaechen sowie geplanten Abgrabungsflaechen im Osten ein hohes Entwicklungspotential hinsichtlich der Trockenrasen- und Trockengebueschentwicklung. Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Kammmolch, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Ajuga chamaepitys*, RL 1 / *Ophrys apifera*, RL 2 / *Orobanche minor*, RL 2 / *Kickxia spuria*, RL 2 / *Consolida regalis*, RL 3 / *Anthemis cotula*, RL 2 / *Dactylorhiza maculata*, RL 3 / *Platanthera bifolia*, RL 2 / Paragraph 62-Biototypen: Kalk-Trockenrasen / Waelder und Gebuesche trocken-warmer Standorte

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Brachen- und Abgrabungskomplexes mit Gewässern, Trockenrasen, Brachen und Laubwaldrestflaechen sowie angrenzenden Gruenland-Hecken-Komplexen und Kalkaeckern im Verbund mit Kalk-Standorten im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung groesserer Kalk-Trockenrasen-Bereiche durch Freistellen und Neuanlage auf Ackerflaechen. Entwicklung einer artenreichen Ackerbegleitflora durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Entwicklung eines Trockenrasen-Gehölz-Komplexes in neuen Abgrabungsbereichen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gruenland-Gewaesserkomplex Keinpohl bei Eschendorf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

14,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Siedlungsrand von Rheine gelegener Komplex aus zwei naturnahen Weihern, Gruenland z.T.feuchter bis nasser Auspraegung, Aeckern und z.T. alten Baumbe-
staenden. Als ehemaliger Emsauenbereich ist das Gebiet funktional mit der Emsaue
im Westen und besonders mit naturschutzwuerdigen Feuchtbiotopkomplexen im
Suedosten verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Braunkehlchen, RL 2 / Teichro-
hrsaenger, RL 3 / Grasfrosch / Gruenfrosch / Erdkroete / Bemerkenswerte Pflan-
zenarten: Menyanthes trifoliata, RL 3 / Myriophyllum verticillatum, RL 2 / Ranunculus
lingua, RL 2 / Cicuta virosa, RL 2 / Potentilla palustris, RL 3 / Paragraph
62-Biototypen: naturnahe Stillgewaesser / Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Komplexes aus naturnahen Stillgewaessern mit umgebendem
Gruenland im Verbund mit angrenzenden Gruenland- und Feuchtbiotopkomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Komplexes durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung -

KENNUNG

VB-MS-3710-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenen-Feuchtbiotop-Komplex bei Rheine-Gellendorf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

180,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Komplex aus ueberwiegend mit Kiefern bestockten Duennenflaechen, naehrstoffarmen Stillgewaessern, Heiden, Trockenrasen und Bruchwaeldern bei Rheine-Gellendorf. Teile des Gebietes befinden sich auf einem Truppenuebungsplatz. Insgesamt ist der Biotopkomplex Lebensraum fuer eine Vielzahl sehr seltener und gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten, wobei funktionale Bezuege besonders zum angrenzenden Emsauen-Korridor mit den begleitenden Duennenbereichen bestehen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Bekassine, RL 1 / Zwergtaucher, RL 2 / Teichrohrsaeuger, RL 3 / Schafstelze, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Moorfrosch, RL 1 / Kreuzkroete, RL 3 / Kammmolch, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Droserea rotundifolia, RL 2 / Pilularia globulifera, RL 2 / Gnaphalium luteo-album, RL 0 / Utricularia minor, RL 2 / Osmunda regalis, RL 3 / Dianthus deltoides, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Sparganium minimum, RL 2 / Myriophyllum alternifolium, RL 2 / Juniperus communis, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Binnenduennen / Feucht- und Nassgruenland / Bruchwaelder / Heiden / Trockenrasen / naturnahe Stillgewaesser / Suempfe / Moore

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes aus naehrstoffarmen Stillgewaessern, Bruchwaeldern und sonstigen Feuchtbiotopen, Heiden und Trockenrasen sowie Duennenbereiche im Verbund mit dem Emsauen-Korridor und begleitenden Duennenkomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bodenstaendiger Laubwaelder im Komplex mit Heiden und Trockenrasen durch naturnahe Waldbewirtschaftung und teilweise Freistellung von Duennenbereichen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wambach und Frischebach suedlich von Rheine

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

67,8

OBJEKTBECHREIBUNG

Auen von Wambach und Frischebach mit Nebenbaechen zwischen Neuenkirchen im Westen und der Emsaue im Osten. Das Fließgewässersystem Wambach/Frischebach stellt einen auf weiten Strecken noch naturnah ausgeprägten Gewässerlauf dar. Besonders Hervorzuheben sind dabei die größeren, zusammenhängenden Auwaldbereiche im Osten des Gebiets. Das Gewässersystem stellt eine wichtige lineare Verbundachse mit Kontakt zum Emsauen-Korridor dar. Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen Bachabschnitte, Ufergehölze und Quellbereiche als Biotopverbundelemente mit Anschluss an den Emsauen-Korridor im Osten Hauptziel sollte neben der Erhaltung und Optimierung der naturnahen Bachabschnitte und Auenwälder die Entwicklung eines naturnahen Gesamtbachsystems durch Renaturierung begradigter Bachabschnitte sein

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Gesamtbachsystems durch Renaturierung begradigter Bachabschnitte. Optimierung naturnaher Bachabschnitte durch Anlage breiter Uferstreifen und Extensivierung der Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

KENNUNG

VB-MS-3710-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Auen-Duenen-Komplex Frischhofsbach / Luetkebach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

255,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Aue von Frischhofsbach und Luetkebach bei Hauenhorst mit naturnahem, maeandrierendem Bachlauf, Auen- und Bruchwaldbereichen sowie angrenzenden, weitgehend mit Kiefern bestockten Binnenduenen. Kleinflächig sind in den Duenenflächen auch Heiden und Trockenrasen vorhanden. Der Biotopkomplex stellt eine bedeutsame Verbundachse dar, die im Norden an den Emsauen-Korridor anschliesst und im Süden bis Steinfurt reicht. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Eisvogel, RL 3 / Nachtigall, RL 3 / Grünspecht, RL 3 / Bachneunauge, RL 3 / Hecht, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Dryopteris cristata*, RL 2 / *Lycopodiella inundata*, RL 2 / *Juncus alpino-articulatus*, RL 2 / *Juniperus communis*, RL 3 / *Corynephorus canescens*, RL 3 / *Osmunda regalis*, RL 3 / *Myrica gale*, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Bachabschnitte / Bruchwälder / Auenwälder / Binnenduenen / Heiden / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen Bachläufe mit Auen- und Bruchwäldern angrenzender Duenenbereiche mit Heiden, Trockenrasen sowie naturnaher Laubwälder als bedeutsame Biotopverbundachse mit Kontakt zum Emsauen-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bodenständiger Laubwaldgesellschaften durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Entwicklung von Heiden und Trockenrasen durch teilweise Freistellung von Duenenbereichen. Optimierung der Fließgewässer durch Anlage breiter Uferstrandstreifen in Kontakt zu Landwirtschaftsflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

KENNUNG

VB-MS-3710-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesenbereich NSG Mesumer Mark und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

57,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Feuchtwiesenbereich in der Mesumer Mark mit hohem Acker- und abnehmendem Gruenlandanteil sowie insgesamt geringer Gliederung durch Gehoelze. Das Niederungsgebiet besitzt eine besondere

BEDEUTUNG als Wiesenvogellebensraum und ist entsprechend funktional eng mit dem angrenzenden Feuchtwiesenbereichen im Westen (Emsdettener Venn / Borghorster Feld) und der Emsaue im Osten verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Uferschnepfe, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Kiebitz, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Stellaria palustris, RL 3 / Carex oederi, RL 2 / Juncus alpinus, RL 2 / Bromus racemosus, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Gruenland-, insbesondere der Feuchtgruenlandflaechen im Biotopverbund zwischen den angrenzenden Feuchtwiesenschutzgebieten im Westen und der Emsaue im Osten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines gruenlandgepraegten Niederungsbereiches mit Blaenken durch Wiedervernaessung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3710-021

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Feuchtweide Darbrock

FLÄCHENGRÖßE (ha)

1,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Schwach nach Sueden abfallendes, baumfreies Gelaende am Hangfuss des Waldhuegels, das vor einigen Jahrzehnten bereits drainiert wurde. Auf kalkhaltigem, stark wechselfeuchten Lehmboden (Pseudogley), der einen typischen "Stundenboden" darstellt, wird Gruenlandwirtschaft betrieben. Es handelt sich ueberwiegend um Wirtschaftgruenland aus Weicher Trespel, das in dreijaehrigem Turnus gemaecht wird. Nach Sueden zu treten Feuchtezeiger auf. Im Suedosten, wo nach Auskunft des Besitzers die alten Drainagerohre muenden, ist der Boden quellig vernaesst und zeitweilig nicht betretbar (ehemalige Schweineweide). Hier hat sich zwischen randlich aufkommenden Weidengebuesch eine Nasswiese mit mehreren gefaehrdeten Pflanzenarten entwickelt. Das Naturschutzgebiet wird im Sueden von einem feuchten, artenreichen Geholezstreifen aus u.a. Eiche, Esche und Traubenkirsche begrenzt

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Feuchtgruenland als gefaehrdeter Biotoptyp und als Lebensraum von gefaehrdeten Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebietskomplex am Dortmund-Ems-Kanal bei Bevergern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

45,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Feuchtgebietskomplex auf Niedermoorstandorten beidseitig des Dortmund-Ems-Kanals westlich von Bevergern. Der Komplex besteht aus ehemaligen, z.T. verlandeten Torfstichen, Abgrabungs- und Stillgewässern, Roehrichtbeständen und kleinen Bruchwäldern sowie z.T. feuchtem und nassem Grünland und Aeckern. An trockenen und sandigen Stellen kommen Heide- und Trockenrasenrestflächen vor. Der Komplex stellt ein wichtiges Verbundelement für Arten unterschiedlicher Standortansprüche dar. Bemerkenswerte Tierarten: Kiebitz, RL 3 / Rohrammer / Knoblauchkroete, RL 1 / Grünfrosch / Grasfrosch / Erdkroete / Teichmolch / Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Potentilla palustris*, RL 3 / *Menyanthes trifoliata*, RL 3 / *Cicuta virosa*, RL 2 / *Leucobryum glaucum*, RL 3 / *Peucedanum palustre* / Paragraph 62-Biototypen: Naturnahe Stillgewässer / Bruchwälder / Feucht- und Nassgrünland / Roehrichte / Heiden / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Feuchtgebietskomplexes mit Stillgewässern, natürlichen Verlandungsstadien, Grünland sowie in trockenen Bereichen Heide- und Trockenrasenresten als Verbundelement sowohl für Arten mit feuchter als auch trockener Standortpräferenz

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Feuchtgebietes durch Anlage von Pufferzonen, Wiedervernaesung, Wiederherstellung von Gewässern und Nutzungsextensivierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teutoburger Wald zwischen Hoerstel und Bad Iburg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

2755,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Sand- und Kalksteinzug des Teutoburger Waldes mit natuerlichen Gesteinsbildungen und Hoehlen zwischen Hoerstel und Bad Iburg, ueberwiegend bewaldet, wobei neben Kiefern- und Fichtenbestaenden auch groessere Laubwaldbereiche, v.a. Buchenwaelder, z.T. Orchideen-Buchenwaelder, vorkommen. Neben Niederwaeldern stocken an feuchten Standorten auch Bruchwaelder. Daneben existieren Quellbereiche mit naturnahen Bachoberlaeufen, Steinbrueche mit Stillgewaessern und Kalksuempfen, Kalk-Trockenrasen, Mager- und Nassgruenlandbereiche sowie Heideflaechen und Borstgrasrasen. Die Vielfalt der Biotoptypen, verbunden mit der Geschlossenheit und Grossflaechigkeit machen die landesweite Bedeutung des Biotopkomplexes als Biotopverbundachse aus. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Schwarzspecht, RL 3 / Uhu, RL 3 / Steinkauz, RL 3 / Neuntoeter, RL 3 / Abendsegler, RL 3 / Zauneidechse, RL 3 / Kreuzkroete, RL 3 / Kammmolch, RL 3 / Feuersalamander / Papilio machaon, RL 2 / Nymphalis antiopa, RL 1 / Thyris fenestrella, RL 1 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Pinguicula vulgaris, RL 1 / Schoenus nigricans, RL 1 / Carex flava, RL 2 / Orchis pupurea, RL 2 / Ophrys insectifera, RL 3 / Dactylorhiza majalis, RL 2 / Ophioglossum vulgatum, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Narthecium ossifragum, RL 3 / Lycopodium clavatum, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: natuerliche Felsbildung / Hoehlen und Stollen / Heiden / Trockenrasen / Waelder und Gebuesche trocken-warmer Standorte / Bruchwaelder / Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte / Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland / Suempfe / Borstgrasrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Hoehenzuges des Teutoburger Waldes mit bodenstaendigen Laubwaeldern, z.T. Orchideen-Buchenwaeldern, Niederwaeldern und Bruchwaeldern, natuerlichen Gesteinsbildungen, Hoehlen, Quellbereichen und Bachlaeufen, Steinbruechen, Kalksuempfen, Kalk-Trockenrasen, Mager- und Nassgruenland sowie Heideflaechen als grossflaechige, landesweit bedeutsame Biotopverbundachse

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines von bodenstaendigen Laubwaeldern dominierten Mittelgebirgszuges durch Erhoehung des Laubholzanteils, Entwicklung von Waldmaenteln und -saeumen und naturnahe Waldbewirtschaftung. Optimierung von Trockenrasen und Gruenlandflaechen durch Freistellung und extensive Nutzung oder Pflege

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Saltenwiese bei Bevergern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

47,9

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Grünlandkomplex Saltenwiese bei Bevergern, mit Nass- und Feuchtgrünland, Stillgewässern und wenig Gehölzen, im Osten vermehrt Ackernutzung. Funktionsbeziehungen, vor allem hinsichtlich der Wiesenvogelvorkommen, bestehen insbesondere zu angrenzenden Niederungen und Feuchtwiesenschutzgebieten im weiteren Umfeld. Bemerkenswerte Tierarten: Kiebitz, RL 3 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Wachtel, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Cicuta virosa, RL 2 / Myria gale, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland / naturnahe Stillgewaesser

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Gruenlandkomplexes mit Stillgewaessern als Teil der Feuchtwiesenschutzgebietsbereiche im naeheren und weiteren Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiedervernaessungen, Anlage von Blaenken und weitere Nutzungsextensivierungen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wilde Weddefeld und Saltenwiese zwischen Elte und Bevergern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

219,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Biotopkomplex, bestehend aus grossen, ueberwiegend mit Kiefern bestockten gut ausgepraegter Duenenbereichen im Bereich Wilde Weddefeld, mit kleinen Heide-, Trockenrasen- und Borstgrasflaechen und naehrstoffarmen Stillgwaessern. Insgesamt steht der Gesamtkomplex funktional in enger Verbindung zu angrenzenden Duenen- und Waldbereiche. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Schwarzspecht, RL 3 / Wiesenpieper, RL 3 / Chorthippus dorsatus, RL 3 / Metrioptera brachyptera, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Juniperus communis, RL 3 / Nardus stricta, RL 3 / Juncus squarrosus, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Drosera rotundifolia, RL 2 / Lycopodiella inundata, RL 2 / Osmunda regalis, RL 3 / Hottonia palustris, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Binnenduenen / Heiden / Trockenrasen / Borstgrasrasen / naturnahe Stillgwaesser

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Duenenkomplexe mit Heiden, Trocken- und Borstgrasrasen, Laubwaldbereichen sowie naturnaher Stillgwaesser im Verbund mit angrenzenden Duenen- und Waldbereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Duenenkomplexes aus groesseren Heide- und Trockenrasenflaechen und bodenstaendigen Laubwaeldern durch teilweise Freistellung von Duenen und naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenenkomplex Elter Sand und angrenzende Niederung

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

286,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Ueberwiegend mit Kiefern bestockter Duenenkomplex "Elter Sand" mit Heiden, Trockenrasen und Abgrabungsgewaessern sowie oestlich angrenzende Niederung mit Acker, Gruenland, z.T. feucht und nass, Bruchwaldresten und artenreichen Stillgewaessern. Kleinflaechig kommen ausserdem Roehrichtbestaende und Sumpfbereiche vor. Der Komplex steht funktional in engem Kontakt mit der direkt angrenzenden Emsaue als Verbundachse sowie weiteren benachbarten Niederungen und Duenenkomplexen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Heidelerche, RL 2 / Neuntoeter, RL 3 / Wachtel, RL 2 / Uferschwalbe, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Bekassine, RL 1 / Lestes virens, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Corynephorus canescens, RL 3 / Carex arenaria, RL 3 / Eriophorum angustifolium, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Isolepis fluitans, RL 2 / Eleocharis multicaulis, RL 2 / Pilularia globulifera, RL 2 / Hottonia palustris, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Binnenduenen / Heiden / Trockenrasen / Suempfe / Roehrichte / naturnahe Stillgewaesser / Bruchwaelder / Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung des grossen Duenenkomplexes mit Heiden, Trockenrasen und bodenstaendigen Laubwaeldern sowie angrenzenden Niederungsflaechen mit Feucht- und Nassgruenland, artenreichen Stillgewaessern und Bruchwaldresten, als landesweit bedeutsamer Vebundkomplex am Rand des Emsauen-Korridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines mit bodenstaendigen Laubwaeldern bestockten Duenenkomplexes mit grosseren Heide- und Trockenrasenflaechen durch teilweises Freistellen der Duenen und naturnahe Waldbewirtschaftung. Entwicklung einer gruenlandgenutzten Niederung mit Blaenken durch Wiedervernaessung und Nutzungsextensivierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenezug mit Feuchtgebieten am Bevergerner Damm

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

146,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Durch Aecker und Feuchtbereiche unterbrochener, weitgehend mit Kiefern und Birken bestockter Duenezug am Bevergerner Damm. Der Komplex umfasst neben den Waldflaechen auch Trockenrasen und Heiden sowie an feuchten Standorten Bruchwaelder, z.T. naturnahe naehrstoffarme Stillgewaesser, Mager- und Nassgruenland, kleine Seggenriede und Roehrichte. Teile des Gebietes im Osten befinden sich innerhalb eines Munitionsdepots. Der Komplex stellt eine wichtige Verbundachse im intensiv genutzten Umfeld dar, mit extremen Standortverhaeltnissen und sehr seltenen Biotoptypen, Tier- und Pflanzenarten. Bemerkenswerte Tierarten: Heide-lerche, RL 2 / Neuntoeter, RL 3 / Wachtel, RL 2 / Wiesenpieper, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Waldschnepfe / Kreuzkroete, RL 3 / Gruenfrosch / Grasfrosch / Erdkroete / Teichmolch / Bergmolch / Mecostetus grossus, RL 2 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Hypericum elodes, RL 1 / Hottonia palustris, RL 3 / Carex caryophylla, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Nardus stricta, RL 3 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Carex appropinquata, RL 2 / Lycopodiella inundata, RL 2 / Paragraph 62-Biotoptypen: Binnendueneen / Heiden / Trockenrasen / naturnahe Stillgewaesser / Bruchwaelder und -gebuesche / Seggenrieder / Roehrichte / Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Duenebereiche mit Heiden und Trockenrasen sowie angrenzende Stillgewaesser, Bruchwaelder, Seggen- und Roehrichtbestaende sowie Mager- und Nassgruenland als lineare Vernetzungsstruktur im intensiv landwirtschaftlich genutzten Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Heiden, Trockenrasen und Magergruenland durch Freistellung von Dueneenflaechen und Neuentwicklung aus angrenzenden Ackerflaechen. Entwicklung bodenstaendiger Laubwaelder durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebietskomplex Haverforths Wiesen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

265,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das in der relativ offenen, weitgehend ebenen Agrarlandschaft zwischen Riesenbeck und Saerbeck gelegene Gebiet umfasst in der Niederung der Bevergerner Aa (Floethe) im Wesentlichen das NSG "Haverforths Wiesen" sowie angrenzende Offenlandbereiche. Vorherrschend sind Grünlandflächen, die bereichsweise große Feuchtgrünlandanteile erreichen und gelegentlich eingestreutes Magergrünland aufweisen. Das Feuchtgrünland beherbergt zahlreiche landesweit gefährdete Pflanzengesellschaften (u.a. Sumpfdotterblumenwiesen, Feuchte Weidelgras-Weißkleeweide, Brennhahnenfuß- Knickfuchsschwanzrasen, Rotschwingel-Magerweide) und ist Lebensraum für viele gefährdete Pflanzenarten. Die Grünlandflächen sind zudem Lebensraum für viele Wat- und Wiesenvogelarten, von denen die guten Brutbestände des Großen Brachvogel hervorzuheben sind. Darüber hinaus brüten hier auch weitere gefährdete Arten wie Kiebitz, Pirol, Wachtel, Eisvogel, Zwergtaucher und Neuntöter. Die im Grünland angelegten Blänken steigern die Attraktivität des Gebietes für Wiesenvögel und sind zudem Lebensraum für gefährdete Pflanzenarten und -gesellschaften, darüber hinaus sind weitere, z.T. naturnahe Kleingewässer vorhanden. Die das Gebiet durchfließende Bevergerner Aa ist weitgehend begradigt. Das Gebiet wird durch Hecken und Baumreihen sowie einige Feldgehölze gegliedert, die z.T. kleine Erlenbruchwaldreste aufweisen. Das Gebiet stellt eines der wertvollsten Feuchtwiesenschutzgebiete im Naturraum Ostmünsterland dar. Hervorzuheben sind die großflächigen, i.d.R. gut ausgebildeten Feuchtwiesen mit dem Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften sowie vieler gefährdeter Vogelarten der offenen oder strukturreichen Kulturlandschaft. Der Große Brachvogel besitzt hier eines seiner wichtigsten Brutgebiete im Münsterland. Das Gebiet nimmt wegen seiner aktuellen

BEDEUTUNG, seiner räumlichen Nähe zu weiteren wertvollen Feuchtwiesengebieten und seines Entwicklungspotentials eine herausragende Stellung im landesweiten Verbund der Feuchtwiesenschutzgebiete ein. Zudem repräsentiert das Gebiet in Teilen das charakteristische Bild der struktur- und artenreichen münsterländischen Kulturlandschaft. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Erlenbruchwald, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Magergrünland, Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 1), Wachtel (*Coturnix coturnix*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Vorrangiges Ziel sind Schutz und Optimierung des Gebietes als Lebensraum für die

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Arten des mageren und feuchten Grünlandes und der offenen Agrarlandschaft in einem herausragenden Baustein des landesweiten Feuchtwiesen- Biotopverbundes. Erhalt und Optimierung der Kleingewässer und Bruchwaldreste als Lebensraum und wichtigem Trittstein- und Vernetzungsbiotop für daran gebundene Pflanzen- und Tierarten. In Teilbereichen Erhaltung des Charakters einer strukturreichen Kulturlandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Das Grünland sollte durch eine extensive Bewirtschaftung für die Bedürfnisse der feuchtwiesentypischen Lebensgemeinschaften optimiert werden. Nach Möglichkeit sollten Ackerflächen in Grünland umgewandelt und ebenfalls extensiv genutzt werden. Die Anlage von Blänken steigert die Attraktivität des Gebietes für Wiesenvogelarten und bietet gefährdeten Pflanzenarten und Amphibien Lebensraum.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenenkomplexe und Sinninger Venn am Ostrand der Emsaue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

83,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Ueberwiegend mit Kiefern und Kiefernmischwaldern bestockte Duenenkomplexe mit kleinen Trockenrasenflaechen am Ostrand der Emsaue bei Sinnigen sowie ein ehemaliger, von Duenen umgebener Altarmbereich (Sinninger Venn) mit Stillgewaessern, Verlandungsvegetation aus Roehrichten und Bruchwaeldern sowie Nassgruenlandbrachen. Die Komplexe stehen raemlich und funktional in enger Verbindung mit dem Emsauen-Korridor und sind Teil der die gesamte Emsaue begleitenden Duenenflaechen. Bemerkenswerte Tierarten: Pirol, RL 2 / Nachtigall, RL 3 / Teichrohrsaenger, RL 3 / Zwergtaucher, RL 2 / Graureiher / Knoblauchkroete, RL 1 / Erdkroete / Gruenfrosch / Grasfrosch / Polygonia c-album, RL 3 / Nemobius sylvestris / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Carex arenaria, RL 3 / Carex elata, RL 3 / Potentilla palustris, RL 3 / Osmunda regalis, RL 3 / Ranunculus lingua, RL 2 / Dianthus deltoides, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Binnenduenen / Trockenrasen / naturnahe Stillgewaesser / Roehrichte / Bruchwaelder / Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Duenen und Altarmbereiche mit Trockenrasen, naturnahen Laubwaeldern, Nassgruenland- und Roehrichtflaechen sowie naturnahen Stillgewaessern im engen funktionalen Verbund mit dem angrenzenden Emsauen-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Duenen mit groesseren Trockenrasenflaechen im Komplex mit bodenstaendigen Laubwaeldern durch partielle Freistellung und naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3711-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsbereich NSG "Gerlings Sande"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

11,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

In einem ueberwiegend mit Kiefern bestockten Duenenbereich gelegenes Abgrabungsgewaesser mit Wasservegetation und niedrig wuechsigen Uferfluren. Kleinflaechig sind an Waldraendern Sand-Trockenrasen ausgebildet. Der Komplex ist funktional eng mit Duenenbereichen sowie Stillgewaessern im Umfeld verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, RL 3 / Gruenfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Nardus stricta, RL 3 / Carex arenaria, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Myriophyllum spicatum, RL 3 / Potamogeton lucens, RL 3 / Potamogeton berchtoldii, RL 3 / Lycopodiella inundata, RL 2 / Paragraph 62-Biotoptypen: Binnenduenen / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Stillgewaessers mit umgebenden Duenenbereichen und Trockenrasen im Verbund mit gleichen Biotoptypen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Vergroesserung der Trockenrasen durch partielle Freistellung der Duenen. Entwicklung naturnaher Laubwaelder durch naturnahe Waldbewirtschaftung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3711-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hummertsbach bei Emsdetten

FLÄCHENGRÖßE (ha)

60,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Hummertsbaches mit Ufer- / Feldgehölzen sowie mit Grünland nördlich von Emsdetten. Der nordwestliche, relativ kurze Abschnitt des Hummertsbaches ist bedingt naturnah ausgebildet: seine Ufer werden von Uferhochstauden und teilweise auch von Ufergehölzen begleitet. Im Süden befinden sich zwei kleine Feldgehölze, die von Eichen und Buchen geprägt sind. Im Norden grenzen Fettweiden an den Hummertsbach. Ein weiterer Abschnitt liegt ca. 700 m weiter nordöstlich in Westum und verläuft am Siedlungsrand von Emsdetten in West-Ostrichtung. Auch dieser Abschnitt wird von Uferstauden und streckenweise von Ufer-/ Feldgehölzen begleitet. Im Bereich eines neu angelegten Regenrückhaltebeckens mündet, von Süden kommend, ein kleiner, zum Aufnahmezeitpunkt trocken gefallener Bach in den Hummertsbach. Dieser Zufluss hat ein naturnahes Bachbett und liegt in einem krautreichen Eichen-Feldgehölz. In Bachnähe treten hier verstärkt Erlen und Eschen auf. Bedeutsam ist auch ein bewaldeter Binnendünenkomplex im Norden mit hohem Entwicklungspotential zum seltenen bodensauren Birken-Eichenwald. Das Gebiet stellt mit zwei typischen Abschnitten von bedingt naturnahen Flachlandbächen und ihren begleitenden Gehölzstrukturen eine besondere Bedeutung für den Biotopverbund dar und repräsentiert zudem einen typischen Ausschnitt aus der Münsterländer Parklandschaft.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer naturnahen Bachaue mit ihren Uferhochstauden, -gehölzen und Röhrichten

ENTWICKLUNGSZIEL

Hauptentwicklungsziele für diese Flächen sind der Erhalt und die Renaturierung des Hummertsbaches mit typischen Auenbereichen und Auwaldabschnitte.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3712-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hischebach-Oberlauf und Seitentaeler bei Handarpe

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

151,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Talae des begradigten Hischebach-Oberlaufes zwischen Laggenbeck und Handarpe sowie Seitentaeler bei Handarpe mit noch hohem Gruenlandanteil, Aeckern, kleinen Erlenmischwaeldern und randlichen Eichen-Buchenwaeldern sowie Feldgehuelzen. Kleine Bruchwaelder, Seggenrieder und Nassgruenlandbrachen kommen zusammen mit Quellbereichen in den Seitenbachtaelern vor. Der Gesamtkomplex ist Teil des z.T. naturschutzwuerdigen Gewaesserauensystems von Hischebach, Duete und Hase mit hoher Bedeutung fuer den Biotopverbund. Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, RL 3 / Grasfrosch / Wasserfrosch / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Viola palustris, RL 3 / Juncus bulbosus / Paragraph 62-Biotoptypen: Quellbereiche / Bruchwaelder / Nassgruenlandbrachen / Seggenrieder

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Gruenlandflaechen, Nassbrachen, Quellbereiche, Bruchwaelder und sonstigen bodenstaendigen Laubwaldbereiche als Teil des Gewaesserauen-Komplexes von Duete und Hase

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von gruenlandgepraegten Talbereichen mit Auwaeldern und naturnahen Gewaessern durch Gewaesserrenaturierung, Wiedervernaessung und Entwicklung naturnaher Laubwaelder bei insgesamt Nutzungsextensivierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3712-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ledder Muehlenbachtal und Oberlauf der Ibbenbuerener Aa bei Ledde

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

214,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Talbereich des Ledder Mühlenbaches, mit noch z.T. naturnahem Verlauf und Quellen, sowie Teilen der Ibbenbürener Aa bei Ledde mit viel Grünland, z.T. feucht und nass, Äckern, Kleingewässern und Teichen mit z.T. alten Buchenwäldern und Fichtenbeständen auf angrenzenden Hängen. Der Komplex ist Teil des Gewässersystems der Ibbenbürener und Hörsteler Aa, das grossräumig ein bedeutsames Verbundsystem darstellt. Funktional bestehen ausserdem enge Zusammenhänge mit angrenzenden, z.T. naturschutzwürdigen Wald- und Bachbereichen (u.a. Sundern, Habichtswald und Danebrocksbach). Im Osten finden sich vermehrt Äcker, in dem ansonsten von (Feucht-)Grünländern geprägtem Bereich. Bemerkenswerte Tierarten: Rotmilan, RL 2 / Eisvogel, RL 3 / Laubfrosch, RL 1 / Kammmolch, RL 3 / Teichmolch / Bergmolch / Gruenfrosch / Grasfrosch / Erdkroete / Feuersalamander / Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Dactylorhiza maculata*, RL 3 / *Oenanthe aquatica*, Reg.RL 3 / *Listera ovata* / *Paris quadrifolia* / Paragraph 62-Biotoptypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte / Feucht- und Nassgrünland

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Bachabschnitte und Quellbereiche, naturnäherer Stillgewässer, Grünland sowie bodenständiger Laubwälder als Bestandteil des Gewässersystems der Ibbenbürener Aa mit bedeutsamer Verbundfunktion

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer von Grünland und Gehölzen geprägten Aue mit durchgängig naturnahem Bachlauf durch Gewässerrenaturierung, Rückbau von Fischteichen in Bachoberläufen, Wiedervernässung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Entwicklung bodenständiger, strukturreicher Laubwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3712-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wischlager Wiesen östlich Dörenthe

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

129,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das zwischen Dörenthe und Brochterbeck am FuÙe des Osningvorlandes gelegene Gebiet umfasst auf basenarmen Sanden einen Niederungsbereich, der von mehreren Bächen und Gräben durchflossen wird und gröÙtenteils als Naturschutzgebiet (NSG "Wischlager Wiesen") ausgewiesen ist. Der Acker-Grünland (in Teilen Feucht- und Magergrünland) wird gut gegliedert durch alte Hecken, Baumbestände und Feldgehölze. Im Gebiet ist Grünlandnutzung vorherrschend, Ackerflächen treten untergeordnet auf. Neben frischem Intensivgrünland ist auch artenreiches Feuchtgrünland und lokal trockenes Magergrünland erhalten, in dem einige gefährdete Pflanzenarten vorkommen. Die Niederung ist im Osten mäÙig durch Hecken und Baumreihen sowie Kopfbaumbestände gegliedert, während im Westen ein dichtes Heckennetz mit eingelagerten Feldgehölzen (zumeist aus Eiche aufgebaut, untergeordnet mit Birke und Kiefer) erhalten ist. Im Grünland sind einige Blänken und Kleingewässer angelegt worden. Die Niederung wird von dem begradigten Mühlentbach durchflossen, in den mehrere Gräben einmünden. An den Fließgewässern stocken zumeist schmale Gehölzstreifen. Das Gebiet ist teilweise als Wasserschutzgebiet ausgewiesen, nach Westen schließt sich eine Wassergewinnungsanlage an. Das Gebiet ist mit seinem hohen Grünlandanteil sowie den z.T. gut ausgebildeten Feuchtwiesen, typischen Blänken und Magerrasen mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten ein wichtiger Baustein im Biotopverbund der Feuchtwiesen und ist Bestandteil des landesweit herausragenden Feuchtwiesen-Schwerpunktes im Raum Saerbeck-Ladbergen-Brochterbeck. Die heckenreichen Gebietsteile vermitteln das charakteristische Bild der struktur- und artenreichen münsterländischen Kulturlandschaft und sind zudem Lebensraum charakteristischer Tierarten wie dem Steinkauz. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Magergrünland, Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3), Trauben-Trespe (*Bromus racemosus*, RL 3), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Gehoelz-Gruenland-Komplexes mit Feucht - und Magergruenland im Verbund mit Niederungs- und Feuchtwiesenbereichen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Förderung der (feucht-)wiesentypischen Lebensgemeinschaften sollte das Grünland extensiv bewirtschaftet werden. Ackerflächen sollten nach Möglichkeit in

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Grünland rückgewandelt und ehemals feuchtes Grünland durch Wiedervernässung wiederhergestellt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3712-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Sundern bei Tecklenburg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

175,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Waldkomplex Sundern bei Tecklenburg, bestehend aus vielfach alten Buchen-, Eichen-Buchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern, Kiefern- und Fichtenforsten, mehreren Quellbereichen und Quellbächen mit begleitenden Auwäldern, Stillgewässern sowie (Nass-)Grünlandflächen. Entsprechend der sehr unterschiedlichen Standortverhältnisse kommen sowohl bodensaure als auch Laubwälder auf Kalkstandorten vor. Funktional bestehen enge Zusammenhänge mit angrenzenden z.T. naturschutzwürdigen Gewässersystemen und Waldkomplexen (u.a. Ibbenbüener Aa, Ledder Mühlenbach, Teutoburger Wald). Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, RL 3 / Fadenmolch / Feuersalamander / Erdkröte / Grasfrosch / Blindschleiche / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Dactylorhiza maculata*, RL 3 / *Equisetum telmateia*, RL 3 / *Carex flava*, RL 2 / *Myriophyllum spicatum*, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Quellbereiche / naturnahe Fließgewässer / Auwälder / Feucht- und Nassgrünland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Laubwälder, Quellen und Quellbäche, Stillgewässer sowie Grünlandbereiche im Verbund mit angrenzenden, z.T. ebenfalls naturschutzwürdigen Waldkomplexen und Gewässersystemen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung strukturreicher, bodenständiger Laubwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3712-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wechter Muehlenbachniederung und Quellbereiche bei Tecklenburg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

53,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst südlich von Tecklenburg die zwischen den beiden bewaldeten Höhenzügen des Teutoburger Waldes gelegene Niederung des Wechter Mühlenbaches westlich Haus Mark bis zur Autobahn sowie angrenzende Hangbereiche. Die Niederung wird im Osten größtenteils von Grünland eingenommen, wobei Feuchtgrünland (z.T. quellig vernässt) noch weit verbreitet und relativ artenreich ausgebildet ist. Ein Teil des Feuchtgrünlandes wird nicht mehr bewirtschaftet und hat sich zu Feuchtbrachen, Seggenriedern oder Röhrichten entwickelt. Südlich des Wolfsmühlenweges sind auf flach ansteigendem Gelände außerhalb der Bachaue größere Ackerflächen vorhanden. Am Rand wird die Niederung durch hofnahe Obstwiesen strukturiert. Die Niederung wird vom Wechter Mühlenbach durchflossen, der hier stark begradigt ist und z.T. von Kopfbäumen gesäumt wird. Im Westen speist der Mühlenbach im Nebenschluss mehrere Fischteiche, die z.T. Wasser- und Verlandungsvegetation aufweisen. Im Umfeld der Teiche sind feuchte Gebüschstadien sowie Au- und Bruchwälder vorhanden. Nördlich des Königsweges ist ein steiler Hangbereich einbezogen, der teils von frischem bis feuchtem Grünland, z.T. von älterem Buchenwald mit Totholz eingenommen wird und der als Besonderheit einen Sandsteinfelsen sowie einen Quellbereich aufweist. Das Gebiet ist mit seiner Vielzahl wertvoller und gefährdeter Feuchtbiotope wie Quellbereiche, Au- und Bruchwälder, z.T. naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Seggenrieder und Röhrichte ein wertvoller Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Die relativ großflächigen Feuchtbereiche sind in ihrer Ausstattung und räumlichen Verzahnung für den Landschaftsraum von hervorgehobener Bedeutung. Das Gebiet besitzt in dem überregional bedeutsamen Verbundkorridor für Gewässer und Auenbereiche eine herausragende Bedeutung als Refugial- und Vernetzungsbiotop. Die randlichen Ackerflächen stellen wichtige Pufferbereiche dar und können zu wertvollen Lebensräumen entwickelt werden. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Quellbereiche, Feuchtgrünland, Seggenrieder, Röhricht, naturnahe Stillgewässer, Auenwald, Bruchwald, naturnaher Laubwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, RL 3), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, RL 3), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*, RL 3), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines Biotopkomplexes mit Quellbereichen, Bruchwald, Feuchtgrünland, Röhricht und Seggenriedern als Lebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten sowie als wichtigem Trittsteinbiotop für auentypische Le-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

Lebensgemeinschaften Erhaltung naturnaher Laubwaldbestände als Lebensraum und Vernetzungsbiotop für walddtypische Arten

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Förderung feuchtwiesentypischer Lebensgemeinschaften sollten entwässerte Auenbereiche vernässt und angrenzende Äcker in Grünland umgewandelt werden. Das Grünland sollte extensiv bewirtschaftet werden, zu stark verbrachte Grünlandflächen sollten regelmäßig gemäht werden. Der begradigte Mühlenbach sollte nach Möglichkeit renaturiert werden, zumindest sollte die Gewässerunterhaltung eingestellt werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3712-018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebiet Saerbeck und "Am Janhaarspool"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

702,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Grosser Niederungsbereich an der Flöthe beidseitig des Dortmund-Ems-Kanals südlich von Dörenthe mit hohem Grünlandanteil, in noch vielfach feuchter und nasser, stellenweise auch magerer Ausprägung, z.T. naturnahen Stillgewässern, kleinen Bruchwäldern, Heiden, Trockenrasen, Binnendünen und Gagelgebüsch sowie einer überwiegend geringen Gliederung durch Gehölzbestände. Der Komplex ist Lebensraum für eine Vielzahl, z.T. stark gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, wobei funktionale Zusammenhänge besonders zu angrenzenden Feuchtwiesenkomplexen und Niederungsbereichen bestehen. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Uferschnepfe, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Bekassine, RL 1 / Knäkente, RL 1 / Krickente, RL 2 / Heidelerche, RL 2 / Laubfrosch, RL 1 / Kreuzkröte, RL 2 / *Conocephalus dorsalis*, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Hypericum elodes*, RL 1 / *Ranunculus ololeucos*, RL 1 / *Eleocharis multicaulis*, RL 2 / *Myrica gale*, RL 3 / *Osmunda regalis*, RL 3 / *Carex oederi*, RL 2 / *Juniperus communis*, RL 3 / *Drosera intermedia*, RL 2 / Paragraph 62-Biotoptypen: Feucht- und Nassgrünland / Bruchwälder / Bruchgebüsch / naturnahe Stillgewässer / Heiden / Trockenrasen / Magergrünland / Binnendünen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Niederungsbereiches mit Grünland, z.T. naturnahen Stillgewässern, Bruchwaldbereichen und Gagelgebüsch, Heiden, Trockenrasen sowie kleinen Dünenflächen als landesweit bedeutsames Feuchtwiesengebiet, funktional mit Niederungen und weiteren Feuchtwiesenkomplexen im Umfeld verbunden

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Komplexes durch Schaffung weiterer Blänken und Nutzungsextensivierung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3713-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Fahrtbruch bei Hambueren

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

120,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Fahrtbruch bei Hambueren ist Teil der Aue von Hischebach und Velper Muehlenbach, die im Gebiet beide begradigt sind. Der Biotopkomplex setzt sich ueberwiegend aus Gruenland, mit hohem Anteil an Feucht- und Nassgruenland, groesseren landwirtschaftlichen Stilllegungsflaechen, kleinen Feldgehuelzen aus Pappeln, Erlen sowie Hainbuchen und Stieleichen in trockeneren Bereichen zusammen. Funktional ist der Komplex Teil des Auensystems von Hischebach und Duete mit Anschluss an die Haseniederung und besitzt dementsprechend eine besondere Verbundfunktion. Weitere Zusammenhaenge bestehen zu den Laubwaldgebieten im Sueden (z.T. Jagd- bzw. Brutgebiet vom Rotmilan). Bemerkenswerte Tierarten: Rotmilan, RL 2 / Kieibitz, RL 3 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Chorthippus albomarginatus, RL 3 / Clopteryx splendens, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Pulicaria dysenterica, RL 3 / Carex otrubae / Paragraph 62-Biotoptypen: Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Niederungsbereiches mit hohem Gruenlandanteil und viel Nassgruenland sowie bodenstaendigen Gehuelzbestaenden als Teil des Verbundsystems der Hischebach- / Duete- / Hase-Auen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus artenreichen Gruenlandgesellschaften durch Einbeziehung von Stilllegungsflaechen in die Gruenlandbewirtschaftung bei insgesamt Extensivierung der Nutzung. Optimierung von Fliessgewaessern durch Renaturierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3713-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordberg südwestlich Lotte

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

23,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Südwestlich von Lotte gelegene Kalkkuppe mit artenreichem Buchenwald, z.T. Niederwald, Fichtenbeständen, Waldsäumen und -mänteln sowie angrenzendem, quellig-feuchtem und magerem Grünland. Der Komplex ist funktional besonders mit Waldkomplexen, z.T. ebenfalls auf Kalkstandorten im Umfeld verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Kernbeisser / Bergmolch Bemerkenswerte Pflanzenarten: Aquilegia vulgaris, RL 3 / Astragalus glycyphyllos / Listera ovata / Platanthera chlorantha / Neottia nidus-avis Paragraph 62-Biotoptypen: Feucht- und Nassgrünland / Magergrünland

SCHUTZZIEL

Erhaltung artenreichen Laubwälder mit Waldmänteln und -säumen sowie angrenzendes Feucht- und Magergrünland im Verbund mit Waldkomplexen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung strukturreicher, bodenständiger Laubwälder durch Umwandlung von Nadelwäldern und naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3713-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex mit Quellbaechen am Hohen Huegel bei Hagenberg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

39,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Waldkomplex im Kuppenbereich des Hohen Huegels mit angrenzenden Quellbachtälern bei Hagenberg. Die Wälder bestehen überwiegend aus Fichtenbeständen und Buchen(misch)wäldern, wobei in den Bachtälern, mit Quellbereichen, naturnahen Bachabschnitten und kleinen Seggenriedern, Erlen-Eschenwälder stocken. Das Gebiet ist Teil der meist bewaldeten Sandstein- und Kalkkuppen zwischen Tecklenburg und Lotte und entsprechend funktional eng mit diesem Waldkomplex verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Cordulegaster boltoni, RL 3 / Feuersalamander / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Viola palustris, RL 3 / Carex echinata, RL 3 / Carex panicea, RL 3 / Carex oederi, RL 2 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Blechnum spicant, Reg.RL 3 / Valeriana dioica, Reg.RL 3 / Cephalanthera damasonium / Paragraph 62-Biototypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte/ bachbegleitende Erlen-Eschenwälder / Kleinseggenriede

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachtäler mit Quellbereichen, naturnahen Bachabschnitten, bachbegleitenden Erlen-Eschenwäldern und Seggenriedern sowie angrenzender bodenstaendiger Laubwälder im Verbund mit Waldkomplexen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus bodenstaendigen, strukturreichen Laubwäldern durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3713-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Tal des Danebrocksbaches bei Danebrock

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

43,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Tal des Danebrockbaches und Nebenbaeche bei Danebrock mit Gruenland z.T. Nassgruenland, Fischteichen und naturnaeheren Stillgewaessern, Roehrichtbestaenden und Seggenriedern sowie naturnahen Bachabschnitten und alten Baumbe- staenden. Das Gebiet ist besonders hinsichtlich der Vegetation, Flora und Amphibi- enfauna bemerkenswert und steht funktional vor allem mit angrenzenden, z.T. ebenfalls naturschutzwuerdigen Gewaessersystemen in Verbindung. Bemerkens- werte Tierarten: Eisvogel, RL 3 / Flussregenpfeifer, RL 3 / Laubfrosch, RL 1 / Kam- molch, RL 3 / Gruenfrosch / Erdkroete / Teichmolch / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex oederi, RL 2 / Carex vulpina, RL 2 / Carex hostiana, RL 2 / Dactylorhiza majalis, RL 2 / Eriophorum angustifolium, RL 3 / Pulicaria dysenterica, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland / naturnahe Bachabschnitte / Roehrichte / Seggenrieder

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Bachabschnitte, Gruenlandflaechen, Seggenrieder, Roeh- richtbestaende und Stillgewaesser im Verbund mit angrenzenden, z.T. ebenfalls na- turschutzwuerdigen Biotopkomplexen und Bachauen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gruenlandflaechen durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Optimierung der Stillgewaesser durch naturnaehere Gestaltung und Ein- schraenkung der fischereilichen Nutzung. Entwicklung durchgaengig naturnaher Bachlaeufer durch Rueckbau von Fischteichanlagen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung -

KENNUNG

VB-MS-3713-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Habichtswald, westlich der A1

FLÄCHENGRÖßE (ha)

385,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Waldkomplex Habichtswald auf Kalk- und Sandsteinkuppen westlich der Autobahn A1 mit hohem Anteil bodenstaendiger, vielfach alter Buchen- und Eichen-Buchenwaelder sowie tief eingeschnittener Bachtäler mit Quellbereichen, naturnahen Bachabschnitten mit begleitenden Waldbereichen sowie Stillgewässern. Funktional bestehen enge Zusammenhaenge besonders mit angrenzenden Waldkomplexen, unter anderem auch mit dem bewaldeten Kamm des Teutoburger Waldes. Bemerkenswerte Tierarten: Dachs, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Kammolch, RL 3 / Feuersalamander / Gruenfrosch / Polygonia c-album, RL 3 / Lucanus cervus / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Equisetum telmateia, RL 3 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Valeriana dioica, Reg.RL 3 / Blechnum spicant, Reg.RL 3 / Plagiothecium undulatum, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte / bachbegleitende Eschenwaelder

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldkomplexes mit hohem Anteil alter, bodenstaendiger Laubwaelder, Bachtäler mit Quellen, naturnahen Bachläufen und Stillgewässern im engen funktionalen Zusammenhang mit Waldkomplexen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher, bodenstaendiger und strukturreicher Laubwaelder mit hohem Altholzanteil durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

KENNUNG

VB-MS-3713-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Habichtswald, oestlich der A1

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

62,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Oestlicher Teil des Habichtswaldes, oestlich der A1, bestehend aus einer fast vollstaendig mit Buchen, Buchenmischwaeldern und Fichten bestockten Kuppe mit mehreren schmalen Bachtaelern, Quellen und naturnahen Bachabschnitten. Der Komplex ist Teil des Gesamtkomplexes des Habichtswaldes, der duch die Autobahn A1 zerschnitten ist. Generell bestehen besonders enge funktionale Zusammenhaenge zu Waldkomplexen im Umfeld. Bemerkenswerte Tierarten: Dachs, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Kammolch, RL 3 / Feuersalamander / Gruenfrosch / Polygonia c-album, RL 3 / Lucanus cervus / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Equisetum telmateia, RL 3 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Valeriana dioica, Reg.RL 3 / Blechnum spicant, Reg.RL 3 / Plagiothecium undulatum, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldkomplexes mit hohem Anteil z.T. alter, bodenstaendiger Laubwaelder sowie Bachtaeler mit Quellen und naturnahen Bachlaeufen in funktionalem Zusammenhang mit Waldkomplexen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher, bodenstaendiger und strukturreicher Laubwaelder mit hohem Altholzanteil durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3713-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Talauen am Oberlauf des Leedener Mühlenbaches nördlich Lengerich

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

123,8

OBJEKTBECHREIBUNG

Zwischen den landschaftsprägenden Höhenrücken des Lengericher und des Leedener Berges gelegener Talauenbereich des Leedener Mühlenbaches. Die Bachläufe sind oftmals naturbetont bis naturnah, nur selten stärker ausgebaut, im Westen sind in den schmalen Seitenbachtälern einige Quellbereiche vorhanden. Die Bachauen werden größtenteils von Grünland eingenommen, einzelne Ackerflächen sind eingestreut. Gelegentlich ist kleinflächig feuchtes Grünland mit typischen Feuchtwiesenarten (Seggen, Sumpf-Dotterblumen) eingelagert. Im Osten sind neben feuchten Grünlandflächen innerhalb und südlich des NSG "Leedener Stifswiesen" auch Röhrichtbestände vorhanden, die z.T. ruderalisiert sind. Die am Rand bzw. im Gebiet vorhandenen Trinkwasserbrunnen stellen für die Feucht- und Nassbiotope eine erhebliche Gefährdung dar. Neben dem Mühlenteich im NSG sind weitere Teiche mit oftmals naturferner Ufergestaltung angelegt worden. Im Westen verlaufen die Bachläufe oftmals durch Waldbestände, die innerhalb der Aue zumeist aus Eschen und Erlen aufgebaut werden. Neben feuchten bis nassen Erlen- bzw. Eschenmischbeständen sind auch z.T. gut ausgebildete Auwälder vorhanden. Auf trockeneren Standorten bzw. an den Talhängen stockt Buchen- bzw. Eichen-Hainbuchenwald mit z.T. gut entwickelter Krautschicht. Die Talauen mit ihrer Vielzahl wertvoller und gefährdeter Lebensräume wie Quellbereichen, naturnahen Bachabschnitten, Au- und Feuchtwäldern, Grünland, Feuchtgrünland und Röhrichten sind ein wichtiger Refugial- und Vernetzungsbiotop für auentypische Arten und Lebensgemeinschaften. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnahe Bachabschnitte, Auenwald, Feuchtgrünland, Röhricht, Quellbereiche, naturnaher Laubwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*, RL 3), Wiesen-Schachtelhalm (*Equisetum pratense*, RL 3), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, RL 3), Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*, RL 3), Grosser Klappertopf (*Rhinanthus serotinus*, RL 3), Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus*, RL 2), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*, RL 3), Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Schutz einer grünlandgeprägten Niederung mit Vorkommen zahlreicher auentypischer Biotope als Lebensraum seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als wichtigem Vernetzungskorridor. Eine Beeinträchtigung von Feuchtbiotopen infolge angrenzender Wassergewinnungsgebiete ist auszuschließen. Durch geeignete Entwicklungsmaßnahmen (s.u.) sollte die Niederung ökologisch aufgewertet werden. Die oftmals alten und naturnahen Gehölzbestände sind als

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Lebensraum für daran gebundene Biozönosen und als Vernetzungselemente im regionalen Waldverbund zu erhalten und naturnah zu bewirtschaften.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher, grünlandgeprägter Talauen mit einem hohen Anteil auentypischer Lebensräume wie Quellbereichen, naturnahen Bachläufen, Au- und Feuchtwäldern, artenreichem, oft feuchtem Auengrünland und Röhrichten. Hierzu sind v.a. eine extensive Bewirtschaftung des Grünlandes sowie eine Rückwandlung von Ackerflächen und ggfs. Wiedervernässungen erforderlich. Für naturferne Fließ- und Stillgewässer ist eine naturnähere Gestaltung anzustreben. Die Nadelholzbestände sollten in die bodenständige Laubwaldgesellschaften überführt werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3713-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

"Botterbusch" südwestlich Lotte und Laubwald-Grünland-Komplex am "Gartenhügel" in Lada

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

12,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Buchen-Hochwald im mittleren bis starken Baumholzalter in schwach geneigter Lage südwestlich Lotte. Das Waldgebiet liegt auf einem flachen Geländerücken aus Muschelkalk mit unterschiedlich mächtiger Verwitterungsdecke. Vorherrschend ist ein Buchen-Hallenwald mit der anspruchsvollen Krautschicht eines Waldmeister-Buchenwaldes. Er wird von einer in südost-nordwestlicher Richtung verlaufenden Hochspannungsleitung zerschnitten, die Schneise ist mit Fichten aufgeforstet (Weihnachtsbaumkultur) bzw. als dichtes Haselgebüsch ausgebildet. Abschnittsweise ist ein gut ausgeprägter Waldmantel vorhanden. Im Südwesten hat sich auf einer sonnenexponierten Böschung ein artenreicher Waldaußensaum entwickelt. Insbesondere in Siedlungsnähe sind große Mengen von Garten- und Holzabfällen in den Wald eingebracht worden, die zu einer massiven Eutrophierung geführt haben. Eine Fichtenparzelle am östlichen Rand ist in die BK-Abgrenzung mit einbezogen worden. Das Waldgebiet zeichnet sich durch einen überwiegend naturnahen Buchenwald mit standorttypischer Krautschicht aus und ist funktionaler Bestandteil im lokalen Waldbiotop-Verbundsystem. Heterogener Biotopkomplex aus Laubmischwäldern und Grünland am "Gartenhügel" in Lada. Der flachgründige Hügelrücken des "Gartenhügels" wird von einem artenreichen Buchen-Mischwald eingenommen. Vorherrschender Bodentyp ist Rendzina bis Rendzina-Braunerde, wobei das ursprüngliche Relief durch ehemalige Abgrabungstätigkeiten stark verändert wurde. Der Buchenwald wird durch die typische Krautschicht des anspruchsvollen Waldmeister-Buchenwaldes geprägt, an Aushagerungs- und Auswaschungsstellen sind Azidophyten präsent. Die in der Erstbeschreibung (1985) nachgewiesenen Orchideenarten konnten nicht bestätigt werden. Die ehemalige Steinentnahmestelle sowie weitere Mulden sind in massiv mit Bauschutt und organischen Abfällen belastet. Auf der leicht nach Westen geneigten Hangseite steht ein Buchen-Eichenwald, dessen Krautschicht nicht den Artenreichtum des Buchen-Mischwaldes erreicht. Entlang eines in südlicher Richtung abfließenden Bachlaufes hat sich in der abschnittsweise aufgeweiteten und nicht trittfesten Bachauflage ein bachbegleitender Eschen-Erlenwald entwickelt. Quellwärts wurde der Bach zu einem Fischteich angestaut (in vorliegender BK-Abgrenzung nicht berücksichtigt). Der Quellbereich liegt am unteren Rand einer beweideten Grünlandfläche, oberhalb des Austrittshorizontes hat sich eine artenreiche Feuchtweide mit Vorkommen der Röhrliggen Pferdesaat ausgebildet. Der Biotopkomplex zeichnet sich durch standort- und landschaftsraumtypische Laubwald- und Grünlandbiotope aus, er besitzt eine vernetzende Funktion im lokalen Wald- und Feuchtbiotop-Verbundsystem.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Schutz und Erhalt eines naturnahen Buchenwaldes mit gut ausgebildeten Mantel- und Saumvegetation; ökologische Optimierung durch Umwandlung der standortuntypischen Baumbestände (Fichten) und Förderung des Tot- und Altholzanteiles.

ENTWICKLUNGSZIEL

Das Entwicklungsziel sollte der Erhalt dieses repräsentativen Laubmischwald-Grünlandkomplex mit ökologischen Verbesserungsmaßnahmen wie der Wiederherstellung des Quelllaufes, dem Erhalt alter Baumindividuen und Förderung des Tot- und Altholzanteiles sein.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3806-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Acker-Grünlandkomplex um das NSG "Ammeloer Venn"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

148,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Südlich und westlich grenzt an das NSG Ammeloer Venn eine strukturarme Ackerlandschaft an, in der wenige Grünlandflächen erhalten sind. Das Grünland wird zumeist intensiv bewirtschaftet und ist relativ artenarm. Im Osten liegen einige Flächen, die sich in Landeseigentum befinden und erst vor einiger Zeit in Grünland rückgewandelt wurden. Diese Flächen werden extensiv genutzt und enthalten eine Reihe von Magerkeitszeigern (Rotes Straußgras, Kleiner Sauerampfer, Gewöhnliches Ferkelkraut). Bereichsweise sind feuchtere Grünlandbereiche eingelagert, die Feuchtezeiger wie Sumpf- Hornklee, Spitzblütige Binse und Flatterbinse aufweisen, kleinflächig aber auch in binsenreiche Ausbildungen auftreten. In einer flachen Senke erstreckt sich ein artenreicher Flutrasen. Bemerkenswert ist ein Stillgewässer südöstlich des NSG, das noch kleine Reste moortypischer, oligo- bis mesotropher Vegetation aufweist. Das Gewässer ist durch Nutzung stark beeinträchtigt. Das Gebiet wird von mehreren, asphaltierten Wirtschaftswegen durchzogen, von denen einige Teil eines grenzüberschreitenden Radwegenetzes sind. Der Raum wird nur durch wenige Gehölzreihen gegliedert, allerdings sind im Südwesten und Süden zwei größere, kieferndominierte Feldgehölze vorhanden. Im Osten grenzt das NSG "Lüntener Wald" ein mit Kiefern durchsetzter Pfeifengras-Birkenwald an, in dem ein kleiner Gagelbestand erhalten ist. Das Gebiet beherbergt einige kleine Grünlandflächen, die v.a. mit den extensiv bewirtschafteten, mageren und feuchten Ausbildungen noch einen wichtigen Lebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten bieten. Hervorzuheben ist die Brut des Großen Brachvogels (Biolog. Station Zwillbrock, 2009), die belegt, dass dieser Raum bei entsprechender Herrichtung ein großes Potential für die Wiederansiedlung feuchtwiesentypischer Lebensgemeinschaften bietet. Zusammen mit den großen Feuchtgrünlandflächen des NSG "Ammeloer Venn" stellt das Gebiet ein Reproduktionszentrum des Brachvogels in NRW dar. Das naturnahe Stillgewässer stellt trotz der Beeinträchtigungen einen wichtigen Ersatzlebensraum und Trittsteinbiotop für Pflanzen- und Tierarten mesotropher bis eutropher Stillgewässer dar. Das Gebiet gehört gemeinsam mit den benachbarten Naturschutzgebieten zum Vogelschutzgebiet "Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes". Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnahes Stillgewässer, Gagelgebüsch, mageres Grünland, Feuchtgrünland (kleinflächig) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Vielstengelige Sumpfsimse (*Eleocharis multicaulis*, RL 2S), Königsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2)

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Erhaltung, insbesondere aber Entwicklung eines Acker-Grünlandkomplexes mit deutlichen Grünlandanteile auch in mageren und feuchten Ausbildungen als Lebensraum für Feuchtwiesenzönosen. Erhaltung und Optimierung des naturnahen Gewässers

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung der Lebensraumqualitäten der Agrarlandschaft durch Förderung von z.T. extensiv genutztem Grünland insbesondere im Hinblick auf die Zönosen der benachbarten Feuchtwiesenschutzgebiete Umwandlung von Acker in Grünland Am mesotrophen Gewässer die Entenfütterung unterbinden und ggfs. gegen Zutritt absperren Umwandlung der Kiefernforste in bodenständigen Laubwald und dessen naturnahe Bewirtschaftung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3806-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Moorreste zwischen dem Ammeloer Venn und den Luentener Fischteichen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

346,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst Moorrestflächen an der niederländischen Grenze nördlich Luenten. Im Kern handelt es sich um drei Naturschutzgebiete, die durch landwirtschaftliche Flächen und Waldbestände getrennt sind. Im Westen erstreckt sich das weitgehend unerschlossene NSG "Ammeloer Venn" als Teil eines grossen, grenzüberschreitenden Moorkomplexes, der sich auf niederländischer Seite als NSG "Haaksbergener Venn" fortsetzt. Die im Norden gelegenen Hochmoorreste sind durch Renaturierungsmassnahmen wiedervernässt worden. Ihnen ist nach Süden ein grösstenteils feuchter Grünlandstreifen auf Hochmoortorfen vorgelagert. Dieser Gebietsteil weist v.a. im Westen ein Abtorfungsmosaik aus Torfkuhlen (oft verlandet mit schwingrasenartiger Vegetationsdecke) und breiten Torfrippen (mit Pfeifengras-Feuchtheide und Birkengebüschen) auf. Eingestreut finden sich gut ausgebildete Feuchtheiden. Vor den Torfdämmen haben sich oftmals grössere Wasserflächen und stark vernässte Sumpfbereiche gebildet. Im mittleren, meist ebenen Bereich herrschen Pfeifengras-Feuchtheiden und Birkengebüsche, in stärker vernässten Bereichen auch Weidengebüsche mit offenen Wasserflächen vor, eingestreut sind kleine Zwischenmoore. Im Osten finden sich weitgehend ehemals landwirtschaftlich genutzte Bereiche, die sich zu artenreichen Feuchtbrachen bzw. zu Sümpfen und Kleinseggenriedern entwickelt haben. Bemerkenswert ist hier v.a. der z.T. gut ausgebildete Birken-Moorwald. Das vorgelagerte Grünland besitzt ausgedehnte Feuchtweide- und Flutrasenaspekte und wird im Übergang zu den bodensauren Kleinseggenriedern extensiv bewirtschaftet. Im Westen sind mehrere kleine, im Osten ein grösseres Stillgewässer angelegt worden, die sich naturnah entwickelt haben und z.T. zahlreiche gefährdete Pflanzen beherbergen. Die Grünlandflächen werden durch einige Gehölzreihen und Feldgehölze gegliedert. Die NSG'e "Luentener Wald" und "Luentener Fischteiche" werden überwiegend von Kiefernforsten eingenommen, in denen sich Reste der früher weit verbreiteten Heide- und Moor-Vegetation erhalten haben. So findet sich im NSG "Luentener Fischteiche" ein ehemaliger Heideweiher, der infolge der früheren Fischnutzung mesotrophe Wasserverhältnisse aufweist. Zusammen mit seinen vermoorten Verlandungszonen und Kontaktbereichen beherbergt dieses Gewässer eine moortypische, artenreiche Pflanzen- und Tierwelt. Nördlich und südwestlich dieses zentralen Gewässers sind in einer Senke weitere Moorgewässer erhalten, die aber temporär trockenfallen. Östlich des Heidewehers wurde ein Stillgewässer angelegt, das eine artenreiche Flora beherbergt. Im NSG "Luentener Wald" sind mehrere flache Senken mit z.T. gut ausgebildeten Gagelgebüschen und kleinflächig Mooren vorhanden. Herausragend ist auch hier ein ehemaliger Heideweiher, der weitgehend verlandet ist

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

und von gut ausgebildeten Zwischemoor- und Hochmoorregenerationskomplexen besiedelt, an denen eine z.T. gut erhaltenen Feuchtheide angrenzt. Weitere Relikte der früheren Heide-Moor-Landschaft stellen kleinflächig Bruchwald, Roehricht und Feuchtgrünland.. Das Gebiet hat mit seinen ausgedehnten und gut ausgebildeten Feuchtheideflächen sowie weiteren moor- und feuchtwiesentypischen Lebensräumen eine herausragende Bedeutung für die landesweite Vernetzung moortypischer Lebensgemeinschaften. Durch seine grenznahe Lage ist das Gebiet zudem ein wichtiger Bestandteil der Planungen im niederländisch-deutschen Heide-Moor-Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Zwischen- und Übergangsmoore, Hochmoorregenerationskomplexe, Feuchtheide, Trockene Heide, Heideweiher, naturnahe Stillgewässer, Birken-Moorwald, Bruchwald, Gagelgebüsch, Sumpf, Feuchtgrünland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Andromeda polifolia* (RL 1), *Vaccinium oxycoccus* (RL 3), *Rhynchospora alba* (RL 3), *Rhynchospora fusca* (RL 1), *Utricularia minor* (RL 2), *Nymphaea alba* (RL 3), *Carex elata* (RL 3), *Trichophorum germanicum* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Eriophorum vaginatum* (RL 3), *Hypericum elodes* (RL 2), *Isolepis fluitans* (RL 2), *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Sphagnum magellanicum*,. RL 2, *Sphagnum papillosum* (RL 3), Kreuzotter (RL 1), Moorfrosch (RL 1), Knaekente (RL 1), Krickente (RL 2), Wasserralle (RL 2), Zwergtaucher (RL 2), Schwarzspecht (RL 3), Baumfalke (RL 3), Braunkehlchen (RL 2), Schwarzkehlchen (RL 2)

SCHUTZZIEL

Erhaltung von botanisch und zoologisch hoch bedeutsamen Resten der früheren Heide- und Moor-Landschaft mit seltenen und gefährdeten Lebensräumen wie Zwischen- und Hochmoore, Feuchtheiden, Heideweiher und sonstige naturnahe Stillgewässer sowie Bruchwälder und Feuchtgrünland

ENTWICKLUNGSZIEL

Weitere Optimierung der verbliebenen Moorreste durch geeignete Massnahmen wie Entkusselung, weitere Wiedervernässung, Umwandlung Acker in Grünland Umwandlung der Kiefernforste in bodenständigen Laubwald und dessen naturnahe Bewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3806-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kiefernforst im Bundeswehrdepot Luenten

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

197,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst im wesentlichen einen Kiefernforst, der von der Bundeswehr als Depot genutzt wird. Das Gebiet ist von einem hohen Maschendrahtzaun umgeben und nicht zugaenglich. Soweit von aussen erkennbar, ist das Gebiet mit einem mittelalten Kiefernforst bestockt, dessen Krautschicht v.a. aus Pfeifengras gebildet wird. Vereinzelt sind Laubholzparzellen eingestreut. Die Verbundflaeche ist Bestandteil des Vogelschutzgebietes. Der Wald wird von einem engen Netz asphaltierter Wege durchzogen. Der im Sueden gelegene Eingangsbereich mit grossen asphaltierten Flaechen und Empfangsgebaeuden wurde ausgegrenzt. Die Verbundflaeche ist Bestandteil des Vogelschutzgebietes "Moore und Heiden des westlichen Muensterlandes". Es verbindet die wertvollen Moorbereiche noerdlich Ammeloe mit naturnahen Lebensraeumen (incl. Moorresten) suedlich der K18.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Waldbestandes auf naehrstoffarmen Standorten

ENTWICKLUNGSZIEL

Umwandlung der Kiefernforste in bodenstaendigen Laubwald und dessen naturnahe Bewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3806-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Zwei ehemalige Abgrabungsbereiche westlich und östlich des Bundeswehrdepots Lünten

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

8,3

OBJEKTBECHREIBUNG

Westlich und östlich des Bundeswehrdepots Lünten sind zwei ehemalige Sandabgrabungen erhalten. Die westliche Teilfläche ist grösstenteils zumindest zeitweise flach mit Wasser bespannt. Sie wird von Grauweidengebüschen, Kleinseggenriedern (oftmals Flatterbinsenreich) und Pfeifengras- sowie Erica-Feuchtheide-Initialstadien eingenommen. Im Süden stockt unterhalb der gut 1 m hohen Böschung ein Erlbruchwald mit Königsfarn-Vorkommen. Nach Osten hin schliesst sich an die Abgrabung oberhalb der Böschung ein schmaler Brachestreifen an, der zahlreiche Magerrasen beherbergt. Im Norden ist der Bereich oberhalb der Abgrabungsböschung mit Laubgehölzen aufgeforstet worden. Die östliche Teilfläche ist ein Abgrabungsgewässer, das sich naturnah entwickelt hat. Es ist gekennzeichnet durch eine gut ausgebildete Vegetationsabfolge aus Unterwasserrasen, Schwimmblattgesellschaften, Röhrichtgürtel und stlw. Weidengebüschen mit dem Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten. Die sandigen Ufer werden von lueckigen Pionierfluren eingenommen. Die naturnahen Abgrabungsbereiche sind wertvolle Trittsteinbiotope zu den nördlich gelegenen Moorkomplexen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Sumpf und Kleinseggenrieder, Feuchtheide (Initialstadien), Weidengebüsch, Bruchwald, naturnahes Gewässer, Magerrasen. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Osmunda regalis* (RL 3), *Carex canescens* (Reg.RL 3), *Juncus squarrosus* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Carex rostrata* (RL 3), *Myriophyllum spicatum* (RL 3), *Potamogeton trichoides* (RL 3), Wasserfrosch-Komplex (Reg.RL)

SCHUTZZIEL

Erhaltung aufgelassener Sandabgrabungen mit wertvollen Lebensräumen wie Suempfe und Kleinseggenrieder, Weidengebüsche und Bruchwald, Feuchtheide, Magerrasen sowie naturnahe Stillgewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung moor- und heidetypischer Lebensräume wie Suempfe und Kleinseggenrieder, Weidengebüsche und Bruchwald, Feuchtheide, Magerrasen und naturnahe Stillgewässer durch geeignete Pflegemaßnahmen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3807-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Flörbach zwischen Ottenstein und Alstätte mit Abschnitten der Ahauser Aa und des Vennbaches

FLÄCHENGRÖßE (ha)

200,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst in der großräumig ackerbaulich geprägte Agrarlandschaft der Ammeloer Sandebene zwischen Ahaus-Wessum und dem NSG "Amtsvenn - Hündfelder Moor" die Auenbereiche von Flörbach, Ahauser Aa und Vennbach. Den größten Teil des Gebietes nimmt der ausgebaute und begradigte Flörbach ein. Die Uferböschungen werden zumeist von Hochstaudenfluren, bereichsweise auch von artenreichen Gehölzsäumen geprägt. Im Süden grenzen oftmals Ackerflächen an das Gewässer, ansonsten dominieren Grünlandflächen (z.T. mit Feuchtezeigern durchsetzt), die durch Bäume oder Gehölzreihen, z.T. naturnahe Feldgehölze und Waldbereiche gegliedert sind. Herausragend ist der Auenbereich südöstlich des NSG "Hörsteloer Wacholderheide", der gut ausgebildete, z.T. kaum trittfeste Bruch- und Auenwaldreste, einen naturbetonten Teichkomplex, sowie artenreiches Feuchtgrünland enthält. Nördlich davon ist am Rand der Aue noch ein Altarm vorhanden, der nur temporär noch Wasser führt und von einem artenreichen Ufergehölzstreifen begleitet wird. Bei Alstätte mündet der Flörbach in die Ahauser Aa, die das größte Fließgewässer im Landschaftsraum darstellt. Die Ahauser Aa ist ebenfalls stark ausgebaut und eingetieft, die Uferböschungen werden zumeist von ruderalisierten Brachen und Hochstaudenfluren eingenommen. Die ackerbauliche Nutzung reicht i.d.R. bis an die Uferböschungen heran, nur selten ist Grünland vorhanden. In die Ahauser Aa mündet auch der aus dem NSG "Amtsvenn - Hündfelder Moor" kommende Vennbach, der ausgebaut, begradigt und zum Teil verrohrt ist. Die steilen Ufer weisen weitgehend Rohrglanzgrasbewuchs und Brennnesseln auf, nur selten begleiten Gehölze den Wasserlauf. Zumeist verläuft der Vennbach durch Äcker, im Süden ist ein größerer Grünlandbereich vorhanden. Die Aue des Flörbaches stellt in ihren naturnahen Abschnitten mit Vorkommen vieler autotypischer Biotope einen bedeutsamen Lebensraum für die Arten der Au- und Bruchwälder, des Feuchtgrünlandes sowie naturnahen Stillgewässer dar und ist als Refugial- und Trittsteinbiotop für diese Zönosen von herausragender Bedeutung. In der ackerbaulich geprägten, strukturarmen Agrarlandschaft nördlich Ottenstein stellen die Fließgewässer mit ihren Auen wichtige Biotop- Vernetzungskorridore dar, die die landesweit bedeutsamen Naturschutzgebiete "Butenfeld" und "Amtsvenn - Hündfelder Moor" miteinander verbinden. Derzeit vorhandene strukturelle Defizite in den Fließgewässern und Auen sollten durch geeignete Maßnahmen beseitigt werden. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Auenwald, Bruchwald, Feuchtgrünland, naturnahe Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Fieberklee (*Menyanthes*

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

trifoliata, RL 3), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*, RL 3), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines naturnahen Auenbereiches mit vielen, zumeist gut ausgebildeten autotypischen Lebensräumen wie Aue- und Bruchwald, Altarm, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland. Ökologische Aufwertung bislang naturferner Fließgewässer und ihrer Auen als wichtiger Verbundachse in einer strukturarmer Ackerlandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines ökologisch bedeutsamen Gewässerkorridors durch Aufwertung des Fließgewässerlebensraumes (Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, von Ufergehölzen und nutzungsfreien Gewässerrandstreifen) und der Aue (Förderung und Entwicklung von teils feuchten Extensivgrünlandflächen, Erhöhung der strukturellen Vielfalt, Anlage von Kleingewässern). Die ökologisch besonders hochwertigen Au- und Bruchwälder sollten ohne forstliche Nutzung der Sukzession überlassen bleiben.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3807-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Moor- und Feuchtgrünlandkomplex im Amtsvenn

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1563,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Kern dieser Verbundfläche ist eine Reihe von Naturschutzgebieten, in denen die verbliebenen Reste des ehemals ausgedehnten, grenzübergreifenden Hochmoores an der niederländischen Grenze geschützt werden. Die Naturschutzgebiete "Amtsvenn" und "Hündfelder Moor" im Westen besitzen noch relativ grossflächig mehrere Meter mächtige Hochmoortorfkörper. Infolge von Optimierungsmaßnahmen (Entkusselung, Wiedervernässung, Schafbeweidung) hat sich hier wieder über weite Strecken eine moortypische Pflanzen- und Tierwelt eingestellt. Grosse Bereiche werden von Feuchtheiden und Hochmoorregenerationskomplexen eingenommen. Eingestreute oligo- bis mesotrophe bzw. dystrophe Gewässer besitzen verschiedene moortypische Verlandungsgesellschaften, v.a. auf Torfrippen finden sich Birken-, Adlerfarn- und Pfeifengrasbestände. Auch in den Naturschutzgebieten "Graeser Venn-Gut Moorhof" und "Eper Venn" sind kleinflächige Reste der früheren Heide-Moor-Landschaft wie feuchte und trockene Heide, Heideweiher, Bruchwald und Hochmoorregenerationskomplexe erhalten. Diese moorbetonten Kernbereiche werden von ausgedehnten, zumeist feuchten bis nassen und nahezu gehölzfreien Grünlandflächen eingenommen, denen eine besondere Bedeutung als Lebensraum für Wiesen- und Watvögel sowie weitere feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten zukommt. Die Lebensraumqualität dieser Feuchtwiesen wird durch Blänken weiter gesteigert. Die beiden Zentralbereiche "Amtsvenn" und "Hündfelder Moor" werden durch eine viel befahrene Landstrasse zerschnitten. In den Naturschutzgebieten selbst sind nur wenige Wege vorhanden, grosse Teile des Moores sind ganzjährig oder zeitweise für Besucher gesperrt. Im Südosten schliesst sich eine relativ offene Kulturlandschaft mit bereichsweise hohem Grünlandanteil an. Die grünlandgeprägten Teilflächen wurden als NSG "Eper Graeser Venn-Lasterfeld" ausgewiesen. Das dortige Grünland wird zumeist als Weide genutzt, etliche Flächen wurden in den letzten Jahren wieder in Grünland rückgewandelt und sind daher noch relativ artenarm. Insbesondere im Norden des Gebietes sind aber noch grössere Bereiche als Feuchtgrünland ausgebildet, das z.T. extensiv genutzt wird und artenreich ist. Einzelne Parzellen weisen auch magere Ausbildungen auf. Das Grünland wird i.d.R. nur durch wenige Gehölze (Hecken, Feldgehölze) gegliedert und ist als Lebensraum für Wiesen- und Watvogelarten bedeutsam. Im Grünland sind einige Blänken angelegt worden und ältere Stillgewässer vorhanden. In die Verbundfläche wurden auch ehemals bedeutsame Feuchtwiesenlebensräume, die jetzt ackerbaulich werden als Verbindungsflächen zwischen den Schutzgebieten einbezogen. Durch geeignete Massnahmen kann die Bedeutung dieser Flächen für feuchtwiesentypische Biozoosen leicht gesteigert werden. Die

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Verbundfläche liegt fast vollständig im Salzgewinnungsgebiet und enthält zahlreiche Pumpstationen. Das Gebiet ist mit seinen ausgedehnten Moorflächen und Feuchtwiesen und seiner oftmals gut ausgebildeten Biozosen der zentrale Baustein für die landesweite Vernetzung moortypischer Lebensgemeinschaften und durch seine grenznahe Lage ein wichtiger Bestandteil der Planungen zum niederländisch-deutschen Heide-Moor-Biotopverbund. Grosse Teile der Verbundfläche sind als Vogelschutzgebiet internationaler Bedeutung gemeldet. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Moor-, Bruch- und Sumpfwälder, Hochmoor-Regenerationsstadien, Heideweiher, naturnahe Stillgewässer, Röhrichte, Feuchtheide, Trockenheide, Feuchtgrünland, Magergrünland. Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Andromeda polifolia* (RL 1), *Dactylorhiza maculata* agg. (RL 3), *Drosera intermedia* (RL 2), *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Eriophorum vaginatum* (RL 2), *Gentiana pneumonanthe* (RL 2), *Hypericum elodes* (RL 2), *Isolepis fluitans* (RL 2), *Pilularia globulifera* (RL 3), *Potamogeton polygonifolius* (RL 3), *Rhinanthus serotinus* (RL 3), *Rhynchospora fusca* (RL 1), *Sparganium natans* (RL 1), *Utricularia minor* (RL 2), *Vaccinium oxycoccus* (RL 3), Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Bekassine (RL 1), Blaukehlchen (RL 2), Braunkehlchen (RL 2), Grosser Brachvogel (RL 2), Knaekente (RL 1), Krickente (RL 2), Schwarzkehlchen (RL 2), Teichrohrsänger (RL 3), Tüpfelsumpfhuhn (RL 1), Uferschnepfe (RL 2), Wachtel (RL 2), Wasserralle (RL 2), Wiesenpieper (RL 3), Ziegenmelker (RL 2), Zwergtaucher (RL 2), Knoblauchkroete (RL 1), Kreuzotter (RL 1), Laubfrosch (RL 2), Moorfrosch, (RL 1), Zauneidechse (RL 2), *Aeshna juncea* (RL 3), *Chorthippus dorsatus* (RL 3), *Coenagrion pulchellum* (RL 3), *Lestes dryas* (RL 2), *Lestes virens* (RL 2), *Leucorrhinia rubicunda* (RL 2), *Stethophyma grossum* (RL 2), *Nymphalis antiopa* (RL 1).

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Hochmoortorfkoerpers als Grundlage fuer die Regeneration hochmoortypischer Lebensraeume und daran gebundener Pflanzen- und Tierarten. Erhalt der verschiedenen heide- und moortypischen Lebensraeume mit den Vorkommen zahlreicher gefaehrdeter Pflanzen- und Tierarten Erhaltung des oftmals feuchten Gruenlandes und der Stillgewaeser als naturnahe Lebensraeume Weitergehende Foerderung der feuchtheide- und hochmoortypischen Lebensgemeinschaften durch entsprechende Pflegemassnahmen (Entkusselung, Wiedervernaesung, Schafbeweidung) sowie Vermeidung von Eutrophierung, Entwicklung von z.T. feuchtem Extensivgruenland im Umfeld der Moor-, Heide- und Feuchtwiesengebiete als Lebensraum fuer Gruenlandarten und zur Vermeidung von Eutrophierungseffekten in den naehrstoffarmen Lebensraeumen Foerderung der feuchtwiesentypischen Lebensgemeinschaften durch die Anlage von Blaenken u.ae. Massnahmen

ENTWICKLUNGSZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3807-018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Hörsteloer Wacholderheide"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

31,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst in der durch Gehölzbestände und Grünland etwas reicher strukturierten Agrarlandschaft der Ammeloer Sandebene nördlich Ottenstein Reste der früher weit verbreiteten Heidelandschaft sowie angrenzende Feldgehölze und Ackerflächen. Kern des Gebietes ist das aus mehreren Einzelflächen bestehende NSG, in dem - teilweise auf ausgeprägten Dünen - Wacholderheiden in verschiedenen Erhaltungszuständen vorhanden sind. Bereiche, in denen in den letzten Jahren z.T. größere Pflegemaßnahmen (Gehölzbeseitigung, Abschieben des Oberbodens) durchgeführt wurden, weisen einen guten Erhaltungszustand mit vitalen Wacholder- und Heidebeständen, lokal eingestreuten Mager- und Sandtrockenrasen sowie offenen Sandflächen auf. Daneben sind aber auch in größerem Umfang stark verbuschte Wacholderheiden vorhanden, in denen die Wacholder unter dem Beschattungsdruck kümmern. In der stark vergrasteten und oftmals mit Brombeere durchsetzten Krautschicht kommt Heidekraut nur noch untergeordnet vor; hier sind dringend Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen erforderlich. Kleinere Teilflächen sind mit eichen- und kiefernreichen Feldgehölzen bestockt, in denen noch einzelne Wacholderbüsche wachsen. Die Teilflächen des NSG sind durch kiefernreiche Feldgehölze und Äcker verbunden, die in das Gebiet einbezogen wurden. Westlich des NSG grenzt eine kleine, aufgelassene Sandabgrabung an, die kleinflächig noch offene Sandflächen sowie Heidereste und magere Brachen enthält. Der angrenzende Birkenwald zeigt noch ein relativ bewegtes, natürliches Relief. Im Osten des nördlichsten Teilgebietes liegt am Fuße einer lang gestreckten Düne ein ehemaliger Heideweiher, der zwischenzeitlich jedoch eutrophiert und stark verlandet ist. Als Lebensraum für heide- und moortypische Arten hat das Gewässer keine Bedeutung mehr, es ist größtenteils mit Röhricht und feuchten Hochstaudenfluren bewachsen. Um das Gewässer stockt ein Weidengebüsch, an das sich ein feuchter Eichen-Birken-Wald anschließt. Das Gebiet umfasst die letzten Wacholderheiden der Region und ist somit trotz der Kleinflächigkeit und Beeinträchtigungen als Lebensraum und Trittsteinbiotop für daran gebundene Lebensgemeinschaften von herausragender Bedeutung. Der ehemalige Heideweiher ist Lebensraum für stillgewässertypische Pflanzen- und Tierarten des meso- bis eutrophen Milieus. Das Naturschutzgebiet ist als FFH-Gebiet ausgewiesen und somit Teil des europäischen Verbundsystems NATURA 2000. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Wacholderheide (oft auf Dünen), Magerrasen, Sandtrockenrasen, (ehemaliger) Heideweiher. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3), Dreizahn (*Danthonia decumbens*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*, RL 3S),

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), Borstgras (*Nardus stricta*, RL 3), Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*, RL 3), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Optimierung und Wiederherstellung ökologisch hochwertiger Reste der ehemaligen Heide-Moor-Landschaft mit Dünen, wacholderreichen Heiden, Sandtrockenrasen und Heideweiher.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Wacholderheiden in einem derzeit guten Entwicklungszustand sind durch Pflegemaßnahmen vor einer zu starken Verbuschung und Vergrasung zu bewahren, die eingelagerten offenen Sandflächen und Sandtrockenrasen sind als typische Elemente der Trockenheide ebenfalls zu sichern. Stark verbuschte und vergraste Wacholderheiden sind durch Beseitigung der verdämmenden Gehölze sowie Abschieben des Oberbodens zu offenen Wacholderheiden zu entwickeln. Der ehemalige Heideweiher sollte ggs. entschlammt und von verdämmenden Gehölzen freigestellt werden, um die frühere Bedeutung als Lebensraum für oligo- und mesotraphente Pflanzenarten wiederherzustellen.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3807-021

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Goor-Witte Venn" und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

30,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet besteht aus dem NSG "Goor-Witte Venn" sowie einer nordwestlich vorgelagerten Gruenlandflaeche, die inmitten einer strukturarmen Ackerlandschaft die letzten Reste der ehemals vorherrschenden Feuchtwiesenlandschaft darstellen. Das NSG besteht zu ca. einem Drittel aus einem mit Gehoelzen und Gebuesch umgebenen Wasserrueckhaltebecken. In dem rechteckigen Becken mit vorwiegend steilen Ufern liegen zwei kleine Inseln. Das Gewaesser wird beangelt. Ein tiefer Entwaesserungsgraben verlaeuft an der Gebietsgrenze. Das Gruenland wird beweidet und von einer Weidelgras-Weisskleeweide eingenommen, die besonders in Muldenlagen einige Feuchtigkeitszeiger aufweist. Die Gruenlandflaeche war noch 1983 Brutrevier des Grossen Brachvogels. Ende der 80er Jahre wurde hier ein Biber festgestellt, dessen Herkunft unklar war. Die angrenzenden Flaechen werden ueberwiegend von Acker eingenommen. Das Gebiet ist Teil des landesweiten Feuchtwiesenverbundsystems. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Kiebitz (RL 3). Das Gebiet ist Teil des landesweiten Feuchtwiesenverbundsystems. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Kiebitz (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung von z.T. feuchtem Gruenland als Relikt der frueheren Kulturlandschaft und als Lebensraum fuer z.T. gefaehrdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Weitere Optimierung der Gruenlandflaechen fuer feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten Naturnahe Entwicklung des Wasserrueckhaltebeckens

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3807-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Bennekampshaar" und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

17,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das NSG "Bennekampshaar" sowie eine benachbarte aufgelassene Abgrabung. Das NSG besteht im Wesentlichen aus einem Eichen-Birkengehölz, das überwiegend aus Sandbirke, Stiel-Eiche, Vogelbeere und Faulbaum, vereinzelt auch Fichten, zusammengesetzt wird. In der Krautschicht dominiert Pfeifengras, an lichterem Stellen Besenheide, örtlich kommen Wacholder und Preiselbeere vor. Im Zentrum der Fläche ist eine Feuchtheide erhalten, die vornehmlich aus Pfeifengras und etwas Glockenheide aufgebaut wird. Die Heide ist moosreich, weist jedoch kaum Sphagnen auf. Im Südwesten der Fläche ist der Fichtenbestand beseitigt und ein Gewässer mit naturnahen Uferstrukturen angelegt worden. Südöstlich an das NSG grenzt an einem stillgelegten Bahndamm eine aufgelassene Abgrabung an, die 1-2 m eingetieft ist und ein ausgeprägtes Kleinrelief aufweist. Im Zentrum finden sich flache Kleingewässer, offene, wechselfeuchte Sandflächen und nasse Weidengebüsche, randlich stocken ältere Gehölze. Ansonsten findet man Birken bzw. Eichen-Birkenbestände im Stangenholzalder, die selten mit Fichten oder Kiefern durchsetzt sind, im Osten einen Fichtenbestand. Das Gebiet mit Resten der ehemaligen Heide-Moor-Landschaft stellt eine wichtige Verbundfläche im Raum dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtheide, Trockene Heide, naturnahe Stillgewässer, Bruchwald (Weidengebüsch), Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Carex elongata* (RL 3), *Juncus squarrosus* (RL 3), *Juniperus communis* (RL 3), *Trichophorum germanicum* (RL 3), *Vaccinium vitis-idaea* (RL 3), Wasserfrosch-Komplex (Reg.RL).

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Resten der früheren Heide- und Moor-Landschaft mit seltenen und gefährdeten Lebensräumen wie Sand- und Feuchtheiden, naturnahe Stillgewässer sowie Bruchwälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Weitere Optimierung der verbliebenen Reste der Heide-Moor-Landschaft durch geeignete Massnahmen wie Entkusselung, Abplaggen, Gewässeranlage Optimierung eines feuchten Biotopkomplexes aus naturnahen Kleingewässern und Bruchwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3807-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplex Butenfeld und Moorreste bei Gut Welp

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

197,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Inmitten der zumeist ackerbaulich genutzten Landschaft der Ammeloer Sandebene ist westlich Wessum ein grünlandgeprägter Landschaftsausschnitt sowie angrenzend ein kleiner Moorrest erhalten. Kern des Gebietes ist das Feuchtwiesenschutzgebiet Butenfeld, das den größten Teil der südlichen Teilfläche einnimmt. Das Gebiet wird fast vollständig als Grünland genutzt, oftmals in extensiver Bewirtschaftung. Feuchtgrünland ist weit verbreitet, im Grünland sind zudem einige Kleingewässer und Blänken angelegt worden. Viele gefährdete Pflanzenarten sind meist im Feuchtgrünland und an den Ufern der Kleingewässer und Blänken anzutreffen. Das Gebiet hat eine hohe Bedeutung als traditionelles Brutgebiet für den Großen Brachvogel, die Uferschnepfe und den Kiebitz, daneben sind weitere typische Brutvogelarten des Extensivgrünlandes vertreten. Das Gebiet ist zudem ein wichtiges Durchzugs- und Überwinterungsgebiet. Durch das Mosaik aus Flächen unterschiedlicher, vielfach extensiver Grünlandnutzung und einer guten Kammerung mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen sowie zahlreichen Kleingewässern besitzt das Gebiet den Charakter der typischen Westmünsterländischen Parklandschaft, die heute weitgehend verschwunden ist. Nach Norden grenzt an den Grünlandkomplex ein Birken- und Kiefernwald an, in dem Reste der hier ehemals weit verbreiteten Heide-Moor-Landschaft erhalten sind. Der sehr nasse Moorbereich ist gekennzeichnet durch z.T. kaum zugängliche Torfmoos-Schwingrasen. Stellenweise sind Störungszeiger (Flutterbinse, Rohrkolben) und ein starker Gehölzaufwuchs vorhanden. Der angrenzende Kiefern-Birken-Wald ist zumeist durch eine dichten Pfeifengras-Krautschicht gekennzeichnet; bemerkenswert sind die zwergstrauchreichen Ausbildungen, in denen neben viel Heidelbeere lokal Preiselbeere das Bild prägt. Im Wald ist zudem eine kleine wacholderreiche Feuchtheide erhalten. Die nördliche Teilfläche liegt isoliert in einem ackerbaulich geprägten Umfeld und ist gekennzeichnet durch einen im Vergleich zur Umgebung hohen Grünlandanteil. Lediglich am Wegrand stockenden Gehölzreihen strukturieren das Gebiet. Der gesamte Grünlandkomplex ist mit seiner **FLÄCHENGRÖÖE (ha)**, dem hohen Anteil an Feuchtgrünland und den eingelagerten Blänken ein sehr wertvoller Lebensraum für oftmals gefährdete oder vom Aussterben bedrohte feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten und bildet im landesweiten Feuchtgrünland-Biotopverbund für deren Zönosen einen zentralen Baustein von herausragender Bedeutung. Zudem repräsentiert das Gebiet noch eine typische münsterländer Heckenlandschaft. Das Übergangsmoor mit der benachbarten Feuchtheide umfasst einen der wenigen Moorreste außerhalb von Naturschutzgebieten in der Region. Es ist Refugiallebensraum für eine Vielzahl heide- und moortypischer Pflanzenarten stellt für diese Arten einen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

wichtigen Trittsteinbiotop zwischen den Mooren im Amtsvenn und des Schwatten Gatt dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feucht- und Nassgrünland, Feuchtheide, Übergangs- und Zwischenmoor, mesotrophes Kleingewässer Bemerkenswerte Pflanzenarten: Grau-Segge (*Carex canescens*, Regional gefährdet), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*, Regional gefährdet), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*, RL 3), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*, RL 3), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, RL 3), Flutende Moorbinse (*Isolepis fluitans*, RL 2), Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*, RL 3), Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Uferschnepfe (*Limosa limosa*, RL 1), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*, RL 2), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung eines weitgehend z.T. durch Gehölze gegliederten Grünlandkomplexes mit hohem Anteil an Feucht- und Magergrünland sowie eingelagerten Blänken und Kleingewässern insbesondere als Lebensraum für Wat-, Wiesen- und Wasservogelarten Erhaltung eines Restes der Heide-Moorlandschaft mit Übergangsmoor, Feuchtheide und mesotrophen Gewässern als wichtigem Refugial- und Trittsteinbiotop für heide- und moortypische Lebensgemeinschaften

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung feuchtwiesentypischer Lebensgemeinschaften durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Erhöhung des Grünlandanteils durch Umwandlung von Acker in Grünland sowie die Anlage weiterer Blänken. Optimierung und Entwicklung des Moorbereiches durch Beseitigung des Gehölzaufwuchses und Vermeidung der Nährstoffanreicherung. In der Feuchtheide ist bei Bedarf der Gehölzaufwuchs zu beseitigen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3807-025

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Witte Venn" und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

32,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das an der niederländischen Grenze grenzüberschreitende Gebiet umfasst als Kernbereich das NSG "Witte Venn" sowie einen südlich angrenzenden Kleingewässerkomplex. Östlich angrenzende Ackerflächen stellen wichtige Pufferflächen für das nährstoffarme Heide- und Moorgebiet. Das NSG besteht aus grossflächigen, zumeist gut ausgebildeten Feuchtheiden, eingelagerten Senken mit Zwischenmoorvegetation und Hochmoorregenerationskomplexen sowie zwei grossen Heideweihern. Zwischen den beiden Heideweihern erstreckt sich eine flache Düne, die von Sandheide und Birkenwald eingenommen wird. Die offenen Heide- und Moorflächen des Witte Venn werden an drei Seiten von randlich stockenden Gehölzbeständen eingerahmt, die zumeist aus Birken, seltener auch aus Kiefern aufgebaut werden. Im Süden grenzt an das NSG ein Gehölzbestand (Birken, Kiefern, Fichten, Pappeln, Erlen), der teilweise eine bruchwaldtypische Krautschicht aufweist. Auf einer Teilfläche befindet sich eine Schlagflur aus feuchten Hochstauden. Südlich angrenzend wurde eine ca. 2 ha grosse Teilfläche unmittelbar an der Landesgrenze in einen Kleingewässerkomplex umgewandelt. Der Oberboden wurde abgeschoben, und es entstanden vier flache Gewässer, die bei niedrigen Wasserständen durch flache Sandrücken voneinander getrennt sind. Hier haben sich bis zum Sommer 2002 viele, z.T. hochgradig gefährdete Pflanzenarten nährstoffarmer Gewässer angesiedelt. Das Gebiet hat mit seinen ausgedehnten und gut ausgebildeten Feuchtheideflächen sowie den zahlreichen dystrophen Gewässern eine herausragende Bedeutung für die landesweite Vernetzung moortypischer Lebensgemeinschaften. Durch seine grenznahe Lage ist das Gebiet zudem ein wichtiger Bestandteil der Planungen im niederländisch-deutschen Heide-Moor-Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Zwischen- und Uebergangsmoore, Hochmoorregenerationskomplexe, Feuchtheide, Trockene Heide, Heideweiher, naturnahe Stillgewässer, Bruchwald Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Drosera intermedia* (RL 2), *Rhynchospora alba* (RL 3), *Rhynchospora fusca* (RL 1), *Carex elongata* (RL 3), *Carex panicea* (RL 3), *Trichophorum germanicum* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Eriophorum vaginatum* (RL 3), *Hypericum elodes* (RL 2), *Isolepis fluitans* (RL 2), *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Sphagnum magellanicum* (RL 2), *Sphagnum papillosum* (RL 3), *Sphagnum tenellum* (RL 2), *Juncus squarrosus* (RL 3), *Juniperus communis* (RL 3), *Vaccinium vitis-idaea* (RL 3), Wasserfrosch-Komplex (Reg.RL), Wachtelkoenig (RL 1).

SCHUTZZIEL

Erhaltung von botanisch und zoologisch hoch bedeutsamen Resten der früheren

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Heide- und Moor-Landschaft mit seltenen und gefährdeten Lebensräumen wie Zwischen- und Hochmooren, Feuchtheiden, Heideweihern und sonstigen naturnahen Stillgewässern sowie Bruchwäldern

ENTWICKLUNGSZIEL

Weitere Optimierung der verbliebenen Feuchtheiden, Moor- und naturnahe Stillgewässer sowie Moorreste durch geeignete Massnahmen wie Entkusselung, weitere Wiedervernässung, Umwandlung Acker in Grünland in den Randlagen ausserhalb des NSG Umwandlung der Kiefernforste in bodenständigen Laubwald und dessen naturnahe Bewirtschaftung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wexter Wäldchen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

3,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der weitgehend ebenen, ackerbaulich geprägten Sandniederung stockt südöstlich Epe auf Flugsandwellen ein kleiner Waldbereich. Der alte, lichte Kiefernforst hat sich in der Vergangenheit ohne forstliche Nutzung zu einem sehr totholzreichen, lückigen Bestand entwickelt, der eine gut ausgebildete zweite Baumschicht aus bodenständigen Laubholzarten wie Eichen und Birken besitzt. Die Krautschicht wird aus typischen Arten des Bodensauren Eichenwaldes wie Pfeifengras, Drahtschmiele, Wurmfarne und lokal Heidelbeere gebildet, lokal ist aber auch Brombeere verbreitet. Das Wäldchen wird von einem Weg durchzogen und zeigt ein welliges Bodenrelief, vermutlich durch Sandentnahmestellen, die teilweise zur Entsorgung von Grünabfällen benutzt werden. In einer Senke mit einer Lichtung ist ein temporäres Kleingewässer vorhanden. Der totholzreiche Wald stellt in dem waldarmen Umfeld einen wertvollen Lebensraum für walddtypische Arten, insbesondere für Höhlenbrüter und Totholzbewohner und besitzt wichtige Refugial- und Trittsteinbiotopfunktionen im landesweiten Wald- Biotopverbund.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines totholzreichen Feldgehölzes und dessen Entwicklung zu einem naturnahen Laubwald mit viel Alt- und Totholz als wichtigem Trittstein- und Refugialbiotop für walddtypische Lebensgemeinschaften, insbesondere für Höhlenbrüter und Totholzbewohner.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Entwicklung eines Feldgehölzes durch langfristige Umwandlung der Nadelholzbestände in Laubwald durch natürliche Entwicklung oder im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung. Wichtig ist der Erhalt des Totholzes, der für das Gebiet wertprägend ist.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Ammerter Mark"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

8,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Von den einstmals ausgedehnten, oftmals feuchten Grünlandflächen der Ammerter Mark ist nur noch im NSG "Ammerter Mark" ein etwas grösserer Bestand erhalten. Das weitgehend offene Gebiet wird von z.T. binsenreichen Feuchtweiden eingenommen. Im Gebiet ist ein Teich vorhanden. Das Gebiet liegt in unmittelbarer Nähe des naturnahen Goorbaches. Das Gebiet ist trotz seiner geringen Grösse innerhalb des landesweiten Netzes von Feuchtwiesenschutzgebieten insbesondere als Trittssteinbiotop zwischen den grossen Feuchtwiesenschutzgebieten "Strönfeld/Füchte Kallenbeck" und "Tuetenvenn" von landesweiter

BEDEUTUNG. Das Gebiet grenzt an den überregional bedeutsamen Gewässerkorridor des Goorbaches. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland
Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Rebhuhn (RL 3), Uferschnepfe (RL 2), Bekassine (RL 3), Kiebitz (RL 3), Feldlerche (V)

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines weitgehend offenen Grünlandkomplexes mit Feuchtgrünland und Stillgewässern insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wiesenvogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Durchführung weiterer Optimierungsmassnahmen zur Förderung der feuchtwiesentypischen Biozosen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dinkelniederung zwischen Epe und dem NSG "Uppermark"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

132,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den ca. 3 km langen Abschnitt der Dinkelaue südlich Epe. Die Dinkel ist in diesem Abschnitt ausgebaut und begradigt und um bis zu einen Meter eingetieft. Die Unterwasservegetation ist reichlich entwickelt, an den Ufern wachsen abschnittsweise schmale Röhrichtstreifen, selten ist ein schmaler Ufergehölzsaum ausgebildet. Im Norden des Gebietes reduziert ein Mühlwehr durch Anstau deutlich die Fließgeschwindigkeit, so dass teilweise stillgewässerähnliche Teichrosendecken den Fluss bedecken. Die ökologische Durchgängigkeit für Fische und andere Wasserorganismen wird dadurch nicht mehr gewährleistet. Im Norden der Aue herrscht Grünlandnutzung vor, im Süden eher Ackernutzung. Das artenarme Grünland wird intensiv als Wiese genutzt, lokal finden sich auch artenreichere Wiesenausbildungen. Nördlich des Freibads Epe befinden sich ausgedehnte und artenreiche Feuchtgrünlandflächen, die teils beweidet, teils gemäht werden. Extensives Dauerweiden innerhalb der Aue besitzen oftmals Blänken. In besonders großem Umfang wurden neue Grünlandflächen im Umfeld des NSG "Uppermark" geschaffen, das ein tradiertes Brutgebiet für Wiesen- und Watvögel ist. Die Aue mit der zumeist nur schwach bis mäßig eingetieften Dinkel ist gekennzeichnet durch regelmäßige Überschwemmungen und lokal stärkere Vernässungen, die eine weite Verbreitung wechselfeuchten Auengrünlandes z.T. mit flachen Flutmulden bedingen. In der Aue selbst stocken nur wenige Gehölze; Gehölzbestände finden sich v.a. am Rand der Aue in Form breiter Gehölzstreifen. Im Süden stockt auf leicht erhöhtem Gelände ein kleines Feldgehölz. Das Gebiet umfasst eine naturbetonte Flussauenlandschaft, die geprägt ist durch große Grünlandbereiche mit eingelagertem Feuchtgrünland und einen begradigten Flusslauf mit zumeist unverbauter Sohle und Ufern und Lebensraum ist für Fließgewässerarten. Die morphologisch gut erkennbare Aue ist der natürlichen Überschwemmungsdynamik noch relativ häufig ausgesetzt. Große Teile des Gebietes sind wichtige Refugial- und Trittsteinbiotope für die Lebensgemeinschaften des Grünlandes und während der Zugzeit wichtige Rastgebiete für Wiesen- und Watvogelarten. Als eines von zwei großen Fließgewässern im Osten des Kreises Borken stellt die Dinkelaue einen sehr bedeutsamen Verbundkorridor im ackerbaulich geprägten Westmünsterland dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnahe Blänken und Kleingewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Optimierung und Entwicklung einer wertvollen Flussaue mit naturbetontem Flusslauf, hohem Grünlandanteil mit eingelagertem Feuchtgrünland und weitgehend natürlicher Überschwemmungsdynamik als Lebensraum für fließgewässer- und

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

autotypische Pflanzen- und Tierarten, als wertvollem Brut- und Rastgebiet für Wat- und Wiesenvögel sowie als Bestandteil eines regional bedeutsamen Vernetzungskorridores.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung einer naturnahen Flussaue durch Förderung fließgewässerdynamischer Prozesse, Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, von Ufergehölzen und nutzungsfreien Gewässerrandstreifen, Umwandlung von in der Aue gelegenen Ackerflächen in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Flusslaufes, z.B. durch den Bau von Umfluten an Stauwehren.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-021

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Aue der Dinkel noerdlich Nienborg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

138,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die begradigte und eingetieftete Dinkel verlaeuft zwischen Nienborg und Epe in einer weitgehend ebenen Aue, die oftmals durch ausgepraegte Auenkanten begrenzt wird. Die Dinkel weist keine ausgesprochene Fliessgewaesservegetation auf, im unteren Uferbereich hat sich aber partiell ein lueckiger Rohrglanzgrasstreifen angesiedelt. Kleinflaechig kommen auch Uferunterspuelungen und -anrisse vor. Die Aue ist gehoezarm und wird ueberwiegend ackerbaulich genutzt. Nur selten stehen am Ufer der Dinkel einzelne Gehoeelze. Auf den begrenzenden Niederterrassenkanten verlaufen Baumreihen unterschiedlichen Alters. In einem Bereich westlich des NSG "Schaefergraben" ist die Gruenlandnutzung noch vorherrschend. Zumeist handelt es sich um Weideflaechen, die v.a. im Norden stellenweise kaum trittfest sind. Hier hat sich im Suedwesten eine gut ausgebildete Feuchtweide erhalten, die auch Lebensraum fuer die Sumpfschrecke ist. Im Nordwesten liegt in der Aue eine ruderalisierte Feuchtbrache, die mit Schafen beweidet wird. Im Sueden grenzt die Aue unmittelbar an Wohnbebauung und Gewerbeflaechen in Heek an. Die suedliche Gebietsgrenze wird durch einen in der Aue verlaufenden Fuss- und Radweg gebildet. Die Verbundflaechen ist Teil des ueberregional bedeutsamen Gewaesserkorridors der Dinkelniederung. Mit den Resten auentypischer Lebensraeume und dem hohen Entwicklungspotential ist die Flaechen von besonderer Bedeutung fuer den Biotopverbund. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland Bemerkenswerte Tierarten: Sumpfschrecke (RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Fliessgewaessers und von z.T. feuchten Gruenlandflaechen in der Flussaue als Lebensraum fuer z.T. gefaehrdete feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer in Teilbereichen gruenlandgepraegten Flussaue insbesondere als Lebensraum fuer Wiesen- und Watvoegel und weitere feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten Oekologische Aufwertung eines Gewaesserlebensraumes durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewaesserstrukturen, von Ufergehoeelzen und nutzungsfreien Gewaesserrandstreifen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Dinkeltalung"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

22,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das NSG "Dinkeltalung" liegt nordwestlich von Nienborg in der periodisch überfluteten Aue der Dinkel und wird vollständig von offenem, teilweise feuchtem Grünland eingenommen. In das Gebiet einbezogen wurde eine südlich angrenzende Fläche, die teils als Acker genutzt wird und teils brachgefallen ist. Sie ist relativ nass, am Ostrand zieht sich ein ca. 20 m breiter Streifen aus Schilfröhricht mit eingestreuten Grosseggenriedern und Weidengebüschen. Am östlichen Gebietsrand führt ein Radweg vorbei. In dem ueberregional bedeutsamen Gewässerkorridor der Dinkelniederung ist die Verbundfläche mit ihrem hohen Anteil an autotypischen Lebensräumen und den Brutbeständen gefährdeter Vogelarten von herausragender Bedeutung für den Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Caltha palustris* (V), Schafstelze (RL 3), Bekassine (RL 1), Uferschnepfe (RL 2), Kiebitz (RL 3), Feldlerche (V), Knäkente (RL 1)

SCHUTZZIEL

Erhalt von Feuchtgrünland in der Flussaue insbesondere als Lebensraum für z.T. gefährdete feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten Erhaltung der vorhandenen Röhrichte und Grosseggenrieder

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines grünlandgeprägten Auenbereiches mit hohem Anteil an extensiv genutztem Feuchtgrünland insbesondere als Lebensraum für Wiesen- und Watvogel und weitere feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dinkelniederung zwischen Nienborg und Heek

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

159,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den ca. 3,5 km langen Abschnitt der Dinkelaue zwischen Nienborg und Heek, die hier größtenteils als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Einbezogen wurden ein an die Aue angrenzender Waldkomplex sowie der bei Heek in die Dinkel einmündende Hülsbach. In diesem Abschnitt durchfließt die begrabte, aber nur schwach eingetieft Dinkel in leicht gewundenem Lauf eine weitgehend ebene Aue, die z.T. durch markante Böschungen begrenzt wird und oftmals an Siedlungsbereiche und Gewerbeflächen angrenzt. Die Unterwasservegetation ist z.T. reichlich entwickelt, an den Ufern wachsen zumeist schmale Röhrichtstreifen. Nur selten ist ein schmaler Ufergehölzsaum ausgebildet. Die Aue wird weitgehend von Grünland eingenommen, das wechselfeucht, z.T. großflächig auch artenreich (zumeist als Flutrasen) ausgebildet ist. und z.T. randlich kleinflächig als Magergrünland. Die grünlandgeprägte Aue wird lokal durch kleinere Gehölzbestände gegliedert und ist ein tradiertes Brutgebiet für Wiesen- und Watvögel. Durch die Anlage mehrerer blänkenartiger Kleingewässer ist die Attraktivität des Gebietes für diese Arten deutlich gesteigert und Lebensraum für weitere Artengruppen (z.B. Amphibien, Libellen) geschaffen worden. Strukturiert wird die Aue durch Röhrichte und Feuchtbrachen, die im Mündungsbereich des Hülsbaches auch großflächig ausgebildet sind. Der Hülsbach weist abschnittsweise noch einen schwach mäandrierenden Verlauf auf, der für den Naturraum bemerkenswert ist und fließgewässertypischen Arten einen geeigneten Lebensraum bietet. Seine artenreichen Ufergehölzen stellen bedeutsame Landschaftsstrukturen dar. Im Nordwesten der Dinkelaue stockt ein kleiner Laubwald aus Eichen und Erlen auf feuchten bis wechselfeuchten Standorten, ebenso ein kleiner Erlenbruchwald mit Pappelüberhängern, der eine typische und artenreiche Krautschicht aufweist. Randlich sind kleinere, z.T. feuchte Grünlandflächen erhalten. Das Gebiet umfasst eine naturbetonte, grünlanddominierte Flussauenlandschaft, in der Feuchtgrünland z.T. noch großflächig vorkommt. Die Dinkel sowie der z.T. schwach mäandrierende Hülsbach bieten mit ihren unverbauten Sohlen und Ufern Fließgewässerarten einen geeigneten Lebensraum. Aufgrund der geringen Eintiefung der Dinkel weist die morphologisch meist gut erkennbare Aue noch eine ausgeprägte Überschwemmungsdynamik auf. Die im Gebiet vorhandenen Feuchtgrünlandflächen, naturnahen Kleingewässer, Blänken und Röhrichtbestände stellen bedeutsame auentypische Lebensräume für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten dar. Die grünlandgeprägte und zumeist gehölzarme Dinkelniederung bietet insbesondere Wiesen- und Watvogelarten einen hervorragend geeigneten Lebensraum und ist als eines der Populationszentren des Brachvogels von herausragender Bedeutung, das die großen Wiesenvogelpopulationen des

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Strönfeldes mit denen des Amtsvennis und Epe-Graeser Vennis verbindet. Dem kleinen, zumeist feuchten Laubwald mit eingelagertem Bruchwald kommt in dem waldarmen bzw. durch Kiefernforsten geprägten Umfeld eine besondere Bedeutung als Trittstein- und Ausbreitungsgebiet zu für waldgebundene Pflanzen- und Tierarten zu. Als eines von zwei großen Fließgewässern im Osten des Kreises Borken stellt die Dinkelaue insgesamt einen hoch bedeutsamen Verbundkorridor im ackerbaulich geprägten Westmünsterland dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland und Feuchtbrachen, Röhrichte, naturnahe Blänken und Kleingewässer, mäandrierender Bachlauf, Bruchwald Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel (*Nunmenius arquata*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Optimierung und Entwicklung einer wertvollen, grünlanddominierten Flussaue mit naturbetontem Flusslauf, weitgehend natürlicher Überschwemmungsdynamik und autotypischen Strukturen und Biotoptypen als Lebensraum für fließgewässer- und autotypische Pflanzen- und Tierarten, insbesondere als tradiertem Brutgebiet für Wat- und Wiesenvögel sowie als Bestandteil eines regional bedeutsamen Vernetzungskorridores. Erhaltung, Entwicklung und ökologische Aufwertung eines naturnahen Laubwaldes aus bodenständigen Baumarten mit einem hohen Anteil an Feucht- und Bruchwald und Förderung des Alt- und Totholzanteils.

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung eines naturbetonten Flusses und Baches durch Förderung fließgewässerdynamischer Prozesse, Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, von Ufergehölzen und nutzungsfreien Gewässerrandstreifen. Optimierung der Flussaue als Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten des z.T. feuchten Grünlandes durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Acker in Grünland, Verschluss von Entwässerungsgräben sowie die Anlage weiterer Blänken. Optimierung eines naturnahen Laubwaldes durch Entnahme nicht bodenständiger Gehölze (v.a. Pappel) sowie Erhöhung des Alt- und Totholzanteils.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dinkelniederung zwischen Hof Oldemoelle und Düstermühle

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

88,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Kern des Gebietes ist die in diesem Abschnitt größtenteils naturnah erhaltene Dinkel, die auch in diesem gut 3 km langen Teilabschnitt eingetieft ist. Das mäandrierende Bachbett weist besonders im südlichen Teil bis zu 2,5m hohe Steilufer auf, die Brutbiotope für den Eisvogel sind. Die Ufer sind, bis auf einige kurze Lücken, mit Ufergehölzen bestanden. Feldgehölze begleiten die Ufer der Dinkel teils in schmalen Streifen, teils als flächig. Südlich Heek durchfließt die in diesem Abschnitt v.a. ackerbaulich genutzte Aue. Im Süden liegt südlich der B474 ein Feldgehölz in der Überflutungsau. Der teils von Pappeln aufgebaute Gehölzbestand stellt den am besten erhaltenen Auenwaldrelikt der Dinkel dar. Am Rande des Feldgehölzes ist ein langgestrecktes Altwasser erhalten. Weitere Altarme bzw. Altwässer finden sich auch nördlich der B474 im unmittelbaren Umfeld der Dinkel. Innerhalb der Talauenkante, die grösstenteils noch gut erhalten ist, liegen stellenweise feuchte bis nasse Weiden. Im Nordteil des Gebietes sind sie von oft mit Hecken und Baumreihen durchsetzt. Dort ist auch eine besonders gut ausgebildete Feuchtwiese erhalten, in die vom Graben her Schilf vordringt. Westlich Hof Oldemoelle wurden z.T. feuchte Grünlandflächen entwickelt und mehrere, z.T. naturnah ausgebildete Stillgewässer und Blänken angelegt. Darüber hinaus kommen z.T. feuchte Brachflächen vor. Im bestehenden Grünland wurden Baumreihen von der Beweidung ausgezäunt und oftmals breite Säume entwickelt. In dem überregional bedeutsamen Gewässerkorridor der Dinkelniederung ist die Verbundfläche aufgrund der Naturnähe des Flusses, des hohen Anteils an auentypischen Lebensräumen und des Grünlandkomplexes ausserhalb der Aue mit feuchtwiesentypischen Biotopen von herausragender Bedeutung für den Biotopverbund. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: naturnahe Fließgewässer, Altwasser und Altarme, Auenwald, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Peplis portula (Reg.RL 3), Eisvogel (RL 2)

SCHUTZZIEL

Erhalt eines naturnahen Fließgewässerabschnittes mit weiteren auentypischen Lebensräumen wie Auenwald, Alt- und Stillgewässern sowie Feuchtgrünland

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnahen Flussaue durch Anlage bzw. Entwicklung nutzungs-freier Gewässerrandstreifen sowie auentypischer Lebensräume wie feuchtes Extensivgrünland, naturnahe Stillgewässer und naturnahe Gefölzbestände Entwicklung eines oekologisch durchgängigen Flusses durch den Bau von Umfluten an

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Muehlen und Stauwehren.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-026

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Oldemoell's Venneken" und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

40,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Den Kern des Gebietes bildet das NSG "Oldemoell's Venneken", ein ehemals verheidetes Dünengebiet, das heute überwiegend von Eichen-Birkenwald eingenommen wird. Das Kleinrelief des Dünengebietes ist durch die frühere kleinräumige Sandentnahme verstaerkt worden. Als Reste der ehemaligen Heidenutzung finden sich noch kümmernde Wacholder im Wald. Die früher im Gebiet vorhandenen Fischteiche sind verfallen und verlandet. Die grösste der Senken im Osten des Naturschutzgebietes wird von einem bis zu einem Meter tiefen, leicht mäandrierendem Bach durchzogen. Die Senken sind teilweise anmoorig und überwiegend mit Weidengebüsch bzw. einem Erlenbruchwald bestockt, der in Bachnähe Übergänge zum Alno-Padion zeigt. In einer der Senken wachsen noch kümmernde Exemplare des Schmalblättrigen Wollgrases als Reste hier früher weiter verbreiteter, oligotropher Vegetation. Im Norden grenzt an den Waldbestand ein grösseres Abtragungsgewässer an, das der natürlichen Sukzession überlassen blieb. Eine Nutzung ist nicht erkennbar. Die Wasseroberfläche wird von z.T. ausgedehnten Laichkrautherden eingenommen, an den Ufern wachsen teils Uferfluren, teils Weidengebüsche. Dieser Kernbereich ist umgeben von zumeist staunassen, oftmals extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen. Der ausgedehnte Grünlandkomplex westlich des NSG ist erst vor wenigen Jahren wohl im Zuge von Kompensationsmassnahmen für die A31 geschaffen worden. In den offenen Grünlandflächen wurden viele blänkenartige Kleingewässer angelegt, die teilweise in die Beweidung einbezogen wurden, teils aber ausgezäunt wurden und dann von feuchten Brachfluren umgeben sind. Im Osten sind ebenfalls Grünlandflächen vorhanden, die oft feucht, stlw. aber nass und kaum trittfest sind. Hier sind auch grössere Röhrichtbestände und Feuchtbrachen ausgebildet. Diese Flächen gehören teilweise ebenfalls zum NSG. Angrenzend an den überregional bedeutsamen Gewässerkorridor der Dinkelniederung ist die Verbundfläche aufgrund der Vielzahl naturnaher und hoch wertvoller Lebensräume von herausragender Bedeutung für den Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnahe Stillgewässer, Bruchwald, Röhricht, naturnaher Eichen- Birkenwald Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Potentilla palustris* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Carex elongata* (RL 3), *Hottonia palustris* (RL 3), *Viola palustris* (RL 3), *Potamogeton gramineus* (RL 2), *Juniperus communis* (RL 3), *Osmunda regalis* (RL 3), *Juncus squarrosus* (RL 3), *Genista anglica* (RL 3), *Peplis portula* (Reg.RL 3), Heidelerche (RL 2), Pirol (RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines naturnahen, reich strukturierten Landschaftsausschnittes mit natur-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

nahem Laubwald auf Dünenstandorten, Bruchwaldresten und einem naturnahen Abgrabungsgewässer Erhaltung eines grossen, z.T. extensiv bewirtschafteten Feuchtgrünlandkomplexes mit zahlreichen Blänken sowie von Schilfbestaenden und Feuchtbrachen insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wiesenvogelarten Erhaltung von Kulturbiotopen wie Obstweiden

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung des Waldes durch Förderung von Alt- und Totholz, Beseitigung nicht bodenständiger Gehölze und natürliche Sukzession auf Teilflächen Optimierung der z.T. feuchten Grünlandflächen durch dessen extensive Bewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-027

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mageres und feuchtes Grünland mit Heide und Feldgehölzen in der Ammerter Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

93,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Beiderseits der A31 erstreckt sich in der relativ abgelegenen Ammerter Mark ein Grünlandkomplex. Der grösste Teil des Gebietes wird von offenen Grünlandflächen mit einem hohen Anteil an Feuchtgrünland und Flutrasen eingenommen. Blänken, Kleingewässer und breite, feuchte Hochstaudensäume dienen den Lebensraumanforderungen der Feuchtwiesenzönosen. Im Osten wurden kleine vorhandene Heidereликte vergrössert, daneben kommen mit zwei gut ausgebildeten Magergrünlandflächen weitere hochgradig gefährdete Biotoptypen im Gebiet vor. Der Raum wird durch randlich stockende Hecken und Gehölzreihen eingerahmt, Feldgehölze finden sich v.a. beiderseits der Autobahn (hier v.a. als Birkenwald ausgebildet) sowie im Osten des Gebietes. Dort hat sich in einem grösseren Feldgehölz kleinräumig ein Erlenbruchwaldrelikte erhalten. Das Gebiet wird von der A31 durchschnitten von asphaltierten Wirtschaftswegen begrenzt. Die Verbundfläche greift im Süden auf das Gebiet des Kreises Steinfurt über. Die in unmittelbarer Nähe zu weiteren Feuchtgrünlandgebieten gelegene Verbundfläche ist mit ihren gut ausgebildeten Feucht- und Magergrünlandern ein wichtiger Bestandteil im landesweiten Netz von Feuchtwiesenschutzgebieten. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, Magergrünland, Heide, naturnahe Stillgewässer, Bruchwaldrelikte Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Juncus squarrosus* (RL 3), *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Drosera rotundifolia* (RL 3), *Nardus stricta* (RL 3), *Genista pilosa* (RL 3), *Salix repens* (RL 3), *Agrostis canina* (V), *Carex nigra* (V), *Potentilla erecta* (V), *Ranunculus flammula* (V)

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer grünlandgeprägten Landschaft mit hohem Anteil an Feuchtgrünland und weiteren naturnahen Lebensräumen wie Heiden, Magergrünland, Stillgewässer und Feldgehölze

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der feuchtwiesentypischen Lebensgemeinschaften durch weitere Optimierung der Grünlandflächen z.B. durch extensive Bewirtschaftung oder Anlage von Blänken Langfristige Pflege der Heiden und Magerrasen durch Mahd oder Beweidung Entwicklung naturnaher Feldgehölze mit hohen Anteilen an Alt- und Totholz

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-028

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abtragungsgewässer im Donseler Feld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

9,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Donseler Feld westlich von Heek befindet sich ein grosses, rechteckiges, aus einer Sandabgrabung entstandenes Gewässer. Im Norden grenzt Kiefernwald an den See, im Westen und Osten trennen Gräben mit baumbestandenen Böschungen das Gewässer von den angrenzenden Ackerflächen. Im Süden schliesst sich zur Hälfte Kiefernwald, zur Hälfte Acker an. Eine Ufer- und Wasservegetation hat sich bisher kaum entwickelt, lediglich kleinere Rohrkolbenröhrichte und wenige niedrigwüchsige Uferstauden, vor allem Binsenarten, sind vorhanden. In Flachwasserzonen haben sich Laichkrautbestände eingefunden. Das Wasser einschliesslich der Ufer weist deutliche Eutrophierungszeichen auf. Zusätzliche Störungen gehen von der Nutzung als Badesee und Angelgewässer aus. Das Gewässer ist ein herausragendes Vernetzungselement der Stillgewässer mit besonderer Bedeutung für Amphibien innerhalb der Westmünsterländer Parklandschaft. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Abtragungsgewässer mit naturnahen Strukturen und beginnender Verlandungsvegetation Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Juncus squarrosus* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Sandabtragungsgewässers mit beginnender Verlandungsvegetation insbesondere zur Sicherung der Lebensraumsprüche für Amphibien

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Stillgewässers durch Ausschluss konkurrierender Nutzungen und Ausweisung von Pufferzonen zum landwirtschaftlich genutzten Umfeld

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-030

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesengebiet um das NSG "Fuechte-Kallenbeck"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

323,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das NSG "Fuechte-Kallenbeck" sowie angrenzende, grünlandgeprägte Bereiche in dem Niederungsbereich zwischen Hellingbach und Herzbach. Es ist durch Gräben, Gehölzreihen und Wallhecken z.T. kleinflächig parzelliert. Blänken und Kleingewässer erhöhen die Attraktivität für Watvögel, Amphibien bzw. Wasserinsekten. Das Gebiet wird am Westrand vom Hellingbach durchflossen. Im Norden ist der Bach begradigt, im Süden ist er renaturiert worden und durchläuft windungsreich eine schmale, gehölzbestandene Aue. Gehölze stocken linienförmig entlang von Wegen und Gräben stocken. Im Umfeld des NSG dominierten bis in die 80er Jahre ebenfalls Grünland. Die wenigen verbliebenen, intensiv als Weide genutzten Grünlandflächen, die an das NSG angrenzen, wurden in die Verbundfläche einbezogen. Das Gebiet ist aufgrund der Brutbestände von Wat- und Wiesenvogelarten und der räumlichen Nähe zu weiteren Feuchtwiesenschutzgebieten integraler Bestandteil des landesweiten Netzes für Feuchtgrünlandgebiete, ihm kommt für den Biotopverbund in diesem Raum eine herausragende Bedeutung zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnaher Bach, naturnahe Stillgewässer. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Spirodela polyrhiza (RL 3), Pulicaria dysenterica (RL 3), Viola palustris (RL 3), Juniperus communis, RL 3, Rhinanthus serotinus (RL 3), Kammlolch (RL 3), Laubfrosch (RL 1), Lestes barbarus (RL 2), Hesperia comma (RL 1), Mecostethus grossus (RL 2) Brutvoegel (1993): Feldlerche (V), Grosser Brachvogel (RL 2), Uferschnepfe (RL 2), Kiebitz (RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines grossen, weitgehend offenen Gruenlandkomplexes insbesondere als Lebensraum fuer Wat- und Wiesenvogelarten und weitere Zoenosen des Feuchtgruenlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines grossen Gruenlandkomplexes als Lebensraum fuer Zoenosen des Feuchtgruenlandes durch Erhoehung des Gruenlandanteils und dessen extensiver Bewirtschaftung sowie die Anlage weiterer Blaenken

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3808-032

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abtragungsgewässer am Südrand des Stroefeldes

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

16,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Ehemaliges Sandabtragungsgewässer. Das Gewässer weist ausgedehnte Flachuferbereiche, stellenweise auch Steilufer mit einer gut ausgebildete Unterwasservegetation auf. Weitere Vegetationszonen wie Schwimmblatt- oder Verlandungsguertel sind erst schwach entwickelt. Kleinräumig haben sich Röhrichtbestände und Uferweidengebüsche angesiedelt. Eine dichte, teilweise auf Wällen gelegenen Gehölzreihe umgibt das Gewässer. Das Gewässer ist von einem Angelverein gepachtet und wird stellenweise zu Freizeitaktivitäten mäßig intensiv genutzt. Aufgrund seiner Größe und Ausstattung sowie der relativ ungestörten Lage in unmittelbarer Nähe ausgedehnter Feuchtwiesengebiete kommt der Abtragung eine besondere Bedeutung als Refugial- und Trittsteinbiotop für wassergebundene Pflanzen- und Tierarten (z.B. auch Watvogel) zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahes Stillgewässer Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Potamogeton trichoides (RL 3), Myriophyllum spicatum (RL 3), Isolepis setacea
Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahes Stillgewässer Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Potamogeton trichoides (RL 3), Myriophyllum spicatum (RL 3), Isolepis setacea (V)

SCHUTZZIEL

Erhalt eines großflächigen Sandabtragungsgewässers mit gut entwickelter Gewässervegetation.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines ungestörten, naturnahen Stillgewässers als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten der Sandgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vechte zwischen Darfeld und Kreisgrenze zu Steinfurt südlich Metelen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

181,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst die in die Sandniederungslandschaft eingeschnittene Aue der Vechte von Darfeld bis zur Kreisgrenze zu Steinfurt südlich Metelen sowie einmündende Nebenbäche und angrenzende naturnahe Laubwälder. Im Süden ist die bis 2 m breite Vechte auf den ersten Kilometern stark ausgebaut und wird i.d.R. von einem beidseitigen Ufergehölzstreifen begleitet. Im Umfeld ist Ackernutzung vorherrschend, nur selten grenzen Grünlandflächen an. Nach dem Zusammenfluss mit dem Rockeler Mühlenbach und insbesondere nach der Einmündung des Burloer Baches bei Eggerode fließt die bis 8 m breite Vechte als typischer, naturnaher Tieflandfluss durch eine stark eingetiefte Aue. Die Ufer sind steil und meist ca. 1,5-2,0 m hoch, bereichsweise ist die Vechte bis zu 4 m tief in das Gelände eingeschnitten. Auch die in die Vechte einmündenden Nebenbäche weisen oftmals noch naturnahe Abschnitte und Strukturen bei nur geringer Eintiefung auf. Der Lauf des Burloer Baches und der Vechte wird durch mehrere Mühlwehre unterbrochen, darüber hinaus sind stellenweise kleine Sohlabstürze und naturnahe Sohlgleiten vorhanden. Die Stauwehr und Sohlabstürze stellen bedeutsame Störungen dar, da sie die hydraulische Durchgängigkeit des Fließgewässersystems unterbrechen und für die Wasserorganismen unüberwindbare Wanderungshindernisse darstellen. Die an den Stauwehren gelegenen alten Mühlen sind aber zugleich von kulturhistorischer Besonderheit. Die Fließgewässer verlaufen bereichsweise in einer morphologisch markanten Aue, die durch deutliche Auenböschungen begrenzt ist und zumeist als Grünland genutzt wird bzw. mit Gehölzen bestockt ist. Insbesondere im Norden ist die Aue aber morphologisch nicht mehr eindeutig abgrenzbar, und die Äcker reichen bis unmittelbar an den Bachlauf bzw. den Ufergehölzsaum heran. Selten sind schmale Grünlandbrachen den Ufergehölzen vorgelagert und schirmen diese gegenüber den angrenzenden Äckern ab. Gelegentlich stocken in den tiefer gelegenen Auenbereichen am Rand gut ausgebildete Erlenbruch- bzw. Auenwälder, die z.T. quellig vernässt sind. Daneben sind mehrere Stillgewässer vorhanden. Überwiegend handelt es sich um (ehemalige) Fischteiche, daneben kommen aber auch einige Kleingewässer vor, von denen einige in den letzten Jahren neu angelegt wurden. Die Gewässerböschungen sind zumeist mit artenreichen Gehölzbeständen aus Baum- und Straucharten bestockt, die teils dem Eichen- bzw. Buchenwald, teils dem Auenwald zuzurechnen sind. Sie erreichen eine Breite von bis zu 30 m, stellenweise schließen sich an die Ufergehölze flächige Feldgehölze und alte Laubwaldbestände in naturnaher Ausbildung an, die zumeist aus Buchen und Eichen aufgebaut werden. Die Vechte und ihren Nebenbäche stellen einen in weiten Teilen naturnahen, reich strukturierten Flussauenkomplex mit einer für den Naturraum bemerkenswerten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Biotoptypenausstattung dar. Von besonderer Bedeutung ist die Vechte als Lebensraum für FFH-relevante Fischarten wie Groppe oder Bachneunauge, deren Population z.T. von landesweiter Bedeutung ist. Darüber hinaus sind hier weitere fließgewässertypische und oftmals gefährdete Tierarten vertreten wie Libellen (Prachtlibellen, Quelljungfern) oder Vogelarten wie Eisvogel und Gebirgsstelze. Eingelagerte Au- und Bruchwälder, Stillgewässer sowie Auen- und Feuchtgrünland vervollständigen das Ensemble auentypischer Lebensräume. Angrenzende naturnahe Biotoptypen wie Grünland, Gehölzreihen, Feldgehölze und Waldbestände erhöhen die Strukturvielfalt und die ökologische Wertigkeit des Gebietes. Sie sind bedeutsame Lebensräume für walddtypische Pflanzen- und Tierarten sowie solche der strukturreichen Kulturlandschaft und stellen für diese Lebensgemeinschaften wertvolle Vernetzungsbiotope in der oftmals strukturarmen Agrarlandschaft dar. Die Vechte ist als eines der vier größten Gewässer des Kreises Borken ein Kerngebiet der naturnahen Gewässer und Auenbereiche im landesweiten Biotopverbund. Sie ist in weiten Teilen als FFH-Gebiet bzw. NSG ausgewiesen und beherbergt eine Reihe gesetzlich geschützter Biotoptypen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Bruchwald, Auenwald, naturnahe Flussabschnitte, Nass- und Feuchtgrünland, naturnahe Stillgewässer, alter naturnaher Laubwald. Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel (*Alcedo atthis*), Groppe (*Cottus gobio*), Bachneunauge, (*Lampetra planeri*), Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*, V), Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung einer wertvollen Flussaue mit naturnahen Auendynamik und typischen Auenlebensräumen wie naturnahe Fließgewässerabschnitte, Bruch- und Auenwald, Stillgewässer und Feuchtgrünland) als Lebensraum für fließgewässer- und auentypische Tier- und Pflanzenarten (insbesondere Groppe und Bachneunauge) sowie als Bestandteil einer bedeutsamen Vernetzungssachse im Münsterland. Erhaltung und Entwicklung naturnaher Laubwälder und strukturreicher Grünland- und Brachekomplexe als Trittsteinbiotope für Waldarten und Arten strukturreicher Kulturlandschaften.

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur ökologischen Aufwertung der Flussaue und zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Fische und sonstige fließgewässertypische Arten sollte die natürliche Fließgewässerdynamik toleriert und gefördert werden. Die Stauanlagen und

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Sohlabstürze sollten zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit rückgebaut oder für Fische und Kleinlebewesen passierbar gestaltet werden. Die in der Aue gelegenen Ackerflächen sollten in Grünland rückgewandelt, die Grünlandnutzung sollte extensiviert werden. Bei angrenzender Ackernutzung nur episodisch überfluteter Bereiche sollten ungenutzte Uferrandstreifen geschaffen werden. Die Gewässerqualität sollte durch möglichst weitgehende Reduzierung der die Wasserqualität beeinträchtigenden direkten und diffusen Einleitungen verbessert werden. Die Laubwaldbestände sollten naturnah bewirtschaftet werden, ökologisch besonders wertvolle Au- und Bruchwälder sollten ohne forstliche Nutzung der natürlichen Sukzession überlassen bleiben.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Buchenwald am Schöppinger Berg"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

29,8

OBJEKTBECHREIBUNG

Kern des Gebietes ist der mittel geneigte, bewaldete Nordhang des Schöppinger Berges, der sich kreisuebergreifend nach Osten fortsetzt. Der altersheterogene Baumbestand wird vornehmlich von Buchen gebildet, die ältesten Bäume sind etwa 150 Jahre alt. Im mittleren und westlichen Abschnitt sind viele Buchen und Hainbuchen mehrstämmig. Die Krautschicht verdeutlicht einen Übergang vom Flattergras-Buchenwald im Osten über Waldmeister- Buchenwald zum Perlgras-Buchenwald im Westen. Am Mittelhang entspringen mehrere kleine Quellen, die sich am Hangfuss zu einem kleinen Bach vereinen. Die Quellbereiche im Wald sind zum Teil stark betreten. Feuerstellen finden sich am Rande der Quelle. Weitere Quellen finden sich in einem Feldgehölz, das im Nordwesten an das NSG angrenzt. Hieran schliessen sich mehrere Teiche mit gut ausgebildeter Wasser- und Verlandungsvegetation an, die ebenfalls in die Verbundfläche einbezogen sind. Zwischen den Waldbeständen erstrecken sich Grünlandflächen, die zum Teil von Schafen beweidet werden. Die Verbundfläche umfasst den einzigen, grösseren Kalksteinzug mit Quellen und artenreicher Flora in der Umgebung. Im ansonsten strukturarmen Umfeld des Schöppinger Berges stellt die Fläche einen wichtigen Trittsteinbiotop dar und verbindet die Vechteniederung mit gehölz- und strukturreichen Gebieten im Kreis Steinfurt. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Quellen, naturnaher Bach Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Primula elatior* (V)

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines artenreichen, altersheterogenen Waldes aus bodenständigen Laubholzarten mit Althölzern Erhaltung der Quellbereiche und eines Quellbaches sowie naturnaher Stillgewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen, altersheterogenen Laubwaldes aus bodenständigen Gehölzarten mit hohem Alt- und Totholzanteil Verbesserung der Lebensraumqualitäten der Quellbereiche durch Beseitigung vorhandener Beeinträchtigungen (Freizeitaktivitäten, Aufstau) Entwicklung einer extensiv genutzten Grünlandfläche

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3809-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Acker-Komplex und Bruchwald in der Weiner Mark südlich Ochtrup

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

27,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das in der weitgehend ebenen, ackerbaulich geprägten und zumeist strukturarmen Niederungslandschaft südlich Ochtrup gelegene Gebiet umfasst in zwei Teilflächen das NSG "Weiner Mark" mit umgebenden Ackerflächen sowie einen kleinen Bruchwald. Das Naturschutzgebiet wird von Grünland eingenommen, das in weiten Teilen als Feuchtgrünland mit größeren Beständen der landesweit gefährdeten Pflanzengesellschaft der Feuchten Weidelgras-Weißkleeweide ausgebildet ist. Im Grünland sind zwei Blänken angelegt worden, die attraktive Teilhabitats für rasenden und brütende Wiesenvögel darstellen und als Lebensraum für den vorkommenden Laubfrosch von besonderer Bedeutung sind. Das Gebiet wird durch einen Graben entwässert. Das grünlanddominierte NSG wird an drei Seiten von Ackerflächen eingerahmt, im Westen grenzt ein kleiner Waldbestand an. Das NSG und seine unmittelbare Umgebung sind ein traditioneller, lokal bedeutsamer Rastplatz für durchziehende Vogelarten. Hier brütet der Große Brachvogel (das Gebiet ist als Populationszentrum des Brachvogels eingestuft), für die Uferschnepfe ist es potentiell Brutgebiet. Darüber hinaus kommt im Gebiet mit seinen Blänken der Laubfrosch vor. Die westliche Teilfläche umfasst am Rand eines Waldstückes einen kleinen Erlenbruchwald mit einem periodisch austrocknenden Gewässer sowie eine Weiden-Faulbaumgebüsch. Die Krautschicht des Erlenwaldes enthält neben einigen bruchwaldtypischen Arten viele Störungszeiger wie Brombeere, Gundermann oder Brennessel. Der Offenlandbereich ist mit dem grünlandgeprägten NSG, dem hohen Anteil an typisch ausgebildetem Feuchtgrünland sowie eingelagerten Blänken ein wichtiger Refugiallebensraum für feuchtwiesentypische Lebensgemeinschaften. Die angrenzenden Ackerflächen sind potentielle Brutgebiete für Wiesenvogelarten und bilden zusammen mit dem grünlandgeprägten NSG einen traditionellen Rastplatz für Wat- und Wiesenvögel. Das Gebiet ist Bestandteil eines Zugkorridors für zahlreiche bedrohte Vogelarten, die zwischen den traditionellen Limikolenbrut- und rastgebieten Ströfeld, Weiner Mark, Harskamp und Wettringer Brechte pendeln. Insgesamt ist der Offenlandbereich als Trittsteinbiotop im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund ein unverzichtbarer Baustein, dessen Bedeutung bei Durchführung entsprechender Entwicklungsmaßnahmen (v.a. Umwandlung von Acker in Grünland) deutlich gesteigert werden könnte. Der Bruchwaldrest stellt einen im Naturraum seltenen Biototyp mit besonderer Bedeutung als Lebensraum für an Feuchtwald gebundene Tier- und Pflanzenarten dar und ist ein wertvolles Trittsteinbiotop im regionalen Biotopverbund der Feuchtgebietsflächen im nördlichen Münsterland. Besonders schutzwürdige Biototypen: Feuchtgrünland, Kleingewässer, Bruchwald Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2),

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines Feuchtwiesengebietes als Lebensraum für typische, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten sowie als unverzichtbarem Baustein im landesweiten Biotopverbund der Feuchtwiesen. Erhaltung und Optimierung eines Bruchwaldes als wertvollem Refugial- und Trittsteinbiotop für Lebensgemeinschaften der Feuchtwälder im Münsterland.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Feuchtgrünlandkomplexes durch Umwandlung angrenzender Ackerflächen in feuchtes Extensivgrünland sowie Anlage von Blänken als typischen Strukturen naturnaher Feuchtwiesen. Zur Optimierung des Bruchwaldes sollte der Bereich nach Möglichkeit wiedervernässt werden und ohne forstliche Nutzung der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben. Darüber hinaus ist zur Vermeidung einer weiteren Eutrophierung die Anfütterung für jagdliche Zwecke zu unterbinden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vechteaue zwischen Metelen und Langenhorst

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

117,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Vechteaue in und noerdlich von Metelen, mit begradigtem und ausgebautem Gewaesser und einem Altwasser in einer ueberwiegend als Acker genutzten Aue. Die Aue wird im Norden von der B 54n gequert. Trotz der Beeintraechtigungen durch die intensive Nutzung besitzt der Bereich, als Teil des ueber das Plangebiet hinausgehenden Vechteaunen-Verbundkorridors ein hohes Entwicklungspotential. Bemerkenswerte Tierarten: Bachneunauge, RL 3 / Groppe / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Myriophyllum spicatum, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Altwasser

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Auenbereiches mit Altwassern als Teil des landesweit bedeutsamen Vechteaunen-Verbundkorridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgaengig naturnahen Fliessgewaessers mit einer von Gruenland und Gehoelzstreifen gepraeigten Aue durch Gewaesserrenaturierung, Wiedervernaessung, Auwaldentwicklung und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schlosspark Haus Welbergen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

25,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst in einer weitgehend ebenen, ehemals grundwassergeprägte und heute ackerbaulich geprägten Sandniederung den Schlosspark von Haus Welbergen. Die Wasserburg Welbergen mit seinen breiten Gräften kann als Musterbeispiel eines mittelgroßen Adelssitzes dieses Typs im Münsterland gelten, dessen Ursprünge bis wenigstens ins 13. Jahrhundert zurückreichen. Das Gebäude ist umgeben von einem alten, altersheterogenen und zumeist naturnahen Eichen-Buchenwald auf lehmig-sandigen bis sandigen Sedimenten, in den wenige weitere Baumarten eingestreut sind. Im Umfeld eines Gauxbach-Altwassers befindet sich in einer feuchten Geländemulde ein Erlenbruchwald mit gut ausgebildeter Krautschicht, in der die gefährdete Langährige Segge bereichsweise dominiert. Im Süden stocken jüngere Laubholzbestände. Weiterhin quert ein begradigter Gauxbachabschnitt das Gebiet. Teile des Eichen-Buchenwaldes haben parkähnlichen Charakter und sind von Wegen durchzogen. Nördlich der Wasserburg erstreckt sich eine reizvolle Gartenanlage, die in den 1960er Jahren nach historischen Vorbildern angelegt wurde. Im Zuge von Baumaßnahmen zur Reduzierung des Nährstoffeintrages in das Gräftensystem wurde etwa 2008 eine alte Bleiche wieder als Feuchtwiese mit Blänke hergerichtet. Der kleine, naturnahe und mit Altholzinseln durchsetzter Eichen-Buchenwald stellt in dem eher waldarmen Umfeld einen bedeutsamen Lebensraum und Trittsteinbiotop für walddtypische Arten dar. Der gut entwickelte Erlenbruchwald mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten ist ein im Landschaftsraum seltener Biotoptyp und übernimmt somit auch wichtige Trittsteinbiotopfunktionen. Die Wasserburg ist zudem von herausgehobener kulturhistorischer Bedeutung. Der Bereich ist über den Gauxbach funktional eng mit dem Gewässersystem der Vechte verbunden und ist somit auch Teil dieses überregional bedeutsamen Verbundkorridores. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Altwasser, Erlenbruchwald, naturnaher Laubwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines strukturreichen Komplexes aus altem, naturnahem Laubwald, gut ausgebildetem Bruchwald und Altwasser im Verbund mit angrenzenden Bachauenbereichen im Umfeld einer kulturhistorisch wertvollen Wasserburg.

ENTWICKLUNGSZIEL

Im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung sollte v.a. der Alt- und Totholzanteil erhöht werden. In dem naturschutzfachlich wertvollen Erlenbruchwald sollte die

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

nicht bodenständigen Pappeln beseitigt werden, anschließend sollte er ohne forstliche Nutzung der Sukzession überlassen bleiben. Durch eine Wiedervernässung könnte der Anteil gut ausgebildeten Bruchwaldes erhöht werden. Der randlich verlaufende Gauxbach sollte im Zusammenhang mit den angrenzenden Auenbereichen des Gauxbaches naturnah entwickelt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-108

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gauxbachniederung suedlich von Waldhof

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

243,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Gauxbachniederung mit Nebenbaeche suedlich von Waldhof mit Quellbereichen, naturnahen Bachabschnitten und angrenzend Laubwaldbereichen. Im Nordteil des Gebietes existiert ein nicht mehr genutztes Abgrabungsgewaesser sowie eine grosse Kompensationflaeche mit Aufforstungen, Kleingewaessern, Brachen und Extensivgruenland. Der Komplex ist Bestandteil des Bachauensystems oestlich der Vechte und ist gleichzeitig eng mit den angrenzenden Waldkomplexen verbunden. Besondere Bedeutung hat das großflächigen Waldgebiet durch seinen teilweise alten Baumbestand, seine strukturelle Vielfalt und seine variierenden Feuchteausprägungen naturnaher Waldtypen. Es ist von großer Bedeutung für den Biotopverbund und die Erhaltung der Biodiversität. Dazu tragen Feuchtgrünland, Bachlauf und naturnahe Kleingewässer bei. Der alte, artenreiche Baumbestand sowie stehendes und liegendes Totholz sind besonders wertvoll für Höhlenbrüter. Die Binnendünen sind als geowissenschaftliches Objekt von Interesse. Große, angrenzende Ausgleichsflächen erhalten durch den Biotopverbund ein gutes Entwicklungspotential

Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, RL 3 / Wespenbussard, RL 3 / Sperber / Habicht / Austernfischer / Haubentaucher / Calopteryx virgo, RL 3 / Gruenfrosch / Grasfrosch / Erdkroete / Feuersalamander, Reg.RL 4 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Viola palustris, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Sphagnum squarrosom, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Bachabschnitte / Quellbereiche

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Bachabschnitte mit angrenzenden Laubwaeldern und Quellbereichen sowie Abgrabungsgewaessern und extensiv genutzten Landwirtschaftsflaechen im Verbund mit angrenzenden Auenbereichen und Waldkomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgaengig naturnahen Bachauenkomplexes durch naturnahe Gestaltung begradigter Bachabschnitte und Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung Naturnaher Waldbau sollte das Gebiet hin zu naturnahen Waldgesellschaften entwickeln, die alten Baumbestände erhalten und eine behutsame Entnahme der nicht bodenständigen Baumarten anstreben. Weiteres Entwicklungsziel ist eine Verbesserung der Naturnähe des Gauxbaches. Eine Erhöhung des Grundwasserstandes im Bereich des Feuchtgrünlandes und des Erlendwaldbereiches würde die typische Artenzusammensetzung fördern

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-110

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Binnendünenkomplex Metelener Heide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

103,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der weitgehend ebenen, ackerbaulich geprägten Niederungslandschaft zwischen Metelen und Steinfurt erstreckt sich auf sandigem Untergrund ein größerer Waldbereich, dessen Nordrand von einem weitgehend bewaldeten Binnendünenkomplex eingenommen wird. Das Gebiet weist ein bewegtes Relief auf und ist überwiegend mit Kiefernforsten bestockt, wobei vor allem im Norden auch vermehrt Buchenmischbestände auftreten. Die Kiefernwälder besitzen vereinzelt einen höheren Laubholzanteil mit Stieleiche und Hängebirke in der Baumschicht; in einigen Bereichen wird die Strauchschicht von der Späten Traubenkirsche dominiert. In der Krautschicht weisen die regelmäßigen Vorkommen von Besenheide und Pfeifengras, seltener Glockenheide und Heidelbeere sowie vereinzelt auch Silbergras auf die ehemalige Heidenutzung des Gebietes hin und belegen das Potential dieses Raumes für die Wiederherstellung von Heiden. Teile des Waldes sind eingeschlagen und werden teils von Schlagfluren, teils von Aufforstungen mit Fichte, Lärche und Thuja eingenommen. Entlang der Wege und an aufgelichteten Stellen wachsen lückige Vegetationsbestände mit viel Kleinem Sauerampfer und vereinzelt Silbergrasvorkommen, die Reste der früheren Sandtrockenrasenvegetation offener Dünenbereiche darstellen und jetzt vielfach von Brombeere verdrängt werden. Im Süden des Gebietes befindet sich eine Restheidefläche, die einen deutlichen Gehölzaufwuchs aus Birken und Kiefern zeigt und in der Krautschicht bereichsweise auch vermehrt Brombeere enthält. Die Metelener Heide insgesamt ist ein für den Landschaftsraum außerordentlich großes, zusammenhängendes Waldgebiet, das vornehmlich aus Kiefern aufgebaut wird und mit Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation durchsetzt ist. Insofern hat das Gebiet wegen seiner **FLÄCHENGRÖÖE (ha)** und seinem direkten Anschluss zu weiteren ähnlichen Waldflächen erhebliche

BEDEUTUNG im lokalen bzw. regionalen Waldverbundsystem innerhalb einer ansonsten eher durch Offenland geprägten Landschaft. Von naturschutzfachlich hohem Wert sind die eingestreuten Heide- und Sandtrockenrasenfragmente sowie v.a. die verbuschende Heide im Süden des Gebietes, die für daran gebundene, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten selten gewordene und wertvolle Refugial- und Trittsteinbiotope darstellen und daher zu erhalten und zu fördern sind. Bei Durchführung geeigneter Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen bietet das Gebiet hervorragende Voraussetzungen für die Etablierung größerer Heide- und Sandtrockenrasenflächen auf Binnendünen, die zu den besonders seltenen und gefährdeten Biotoptypen in Nordrhein-Westfalen zählen und Lebensraum für eine spezialisierte Tier- und Pflanzenwelt mit vielen gefährdeten Arten bieten. Das Dünenfeld ist auf-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

grund zahlreicher frühgeschichtlicher Funde auch von hervorgehobener archäologischer Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Binnendünen, Trockene Heide, Sandtrockenrasenrelikte Bemerkenswerte Pflanzenarten: Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Wiederherstellung eines zumindest teilweise gehölzfreien Binnendünenkomplexes mit flächenhaften Heiden und Trockenrasen als Lebensraum und Trittsteinbiotop für oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Erhaltung und Entwicklung naturnaher Laubwaldbestände auf Dünen vorrangig in den Randbereichen des Gebietes als Pufferzone um die nährstoffarmen Heiden und Sandtrockenrasen sowie Lebensraum und Trittsteinbiotop für walddtypische Arten in einem walddarmen Umfeld.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die vorhandenen Heiden und Sandtrockenrasen sind durch geeignete Maßnahmen (Gehölzbeseitigung, Mahd oder Beweidung, Abschieben des Oberbodens) dauerhaft zu sichern. Der Anteil dieser hochgradig gefährdeten Lebensräume ist zu vergrößern (Gehölzbeseitigung, Abschieben des Oberbodens) und dauerhaft zu erhalten. Die zu erhaltenden Waldbereiche sollten im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung in bodenständigen Laubwald überführt werden, hierzu sind die Nadelbäume vorrangig zu entfernen.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-112

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vechteaue südlich von Metelen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

32,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Abschnitt der Vechte von der Kreisgrenze im Süden bis zum Stadtrand von Metelen. Die bis 2 m eingetiefte Vechte durchfließt hier in einem zumeist gewundenen bis stark gewundenen Lauf mit naturnahen Sohl- und Uferstrukturen eine ackerbaulich geprägte Landschaft und wird i.d.R. beidseitig von einem breiten, arteneichen Ufergehölzsaum begleitet. Lokal stockt in einer schmalen abgesetzten Aue ein kleiner Eschen-Auenwald. Die angrenzenden Auenbereiche werden teils als Grünland, teils als Acker genutzt. Bemerkenswert ist ein strukturreicher Biotopkomplex im Niederungsbereich südlich und nördlich der B 70, der aus Grünland, Hecke, Brachen, Hochstaudenfluren und Gehölzanpflanzungen besteht und überwiegend im Zuge von Kompensationsmaßnahmen geschaffen wurde. Im Süden des Gebietes stockt ein Waldkomplex, der größtenteils aus Kiefern aufgebaut wird. Kleinflächig ist ein alter Eichen-Buchenwald erhalten, dessen Krautschicht Arten des bodensauren Buchenwaldes und des Stieleichen-Hainbuchenwaldes aufweist. Der Gewässerabschnitt mit seinem z.T. stark gewundenem, naturnahem Lauf und seiner insgesamt guten Gewässergüte ist ein wertvoller Lebensraum für fließgewässertypische Zönosen. Da die Vechte, mit ihrer sandigen Sohle mit Kiesanteilen eine landesweit bedeutsame Population der Groppe sowie seltener auch das Bachneunauge beherbergt, ist sie als FFH-Gebiet ausgewiesen. Die naturnahen Lebensräume in bzw. angrenzend an die Aue sind wichtige Refugial-Lebensräume für walddtypische Pflanzen- und Tierarten sowie solche der strukturreichen Kulturlandschaft und stellen für diese Lebensgemeinschaften wertvolle Vernetzungsbiotope in der oftmals strukturarmen Agrarlandschaft dar. Als einem der großen, über weite Strecken naturnahen Fließgewässer im Westmünsterland kommt der Vechte insgesamt im landesweiten Biotopverbund eine herausragende Bedeutung zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Fließgewässerabschnitte, Auenwald, naturnaher Laubwald. Bemerkenswerte Tierarten: Groppe, (*Cottus gobio*), Bachneunauge, (*Lampetra planeri*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines naturnahen Tieflandflusses und seiner Aue als Lebensraum für fließgewässer- und auentypische Tier- und Pflanzenarten (insbesondere Groppe und Bachneunauge) sowie als Bestandteil einer bedeutsamen Vernetzungssachse im Münsterland. Erhaltung und Entwicklung naturnaher Laubwälder und strukturreicher Grünland- und Brachekomplexe als Trittsteinbiotope für Waldarten und Arten strukturreicher Kulturlandschaften.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung einer naturnahen Flussaue durch Förderung fließgewässerdynamischer Prozesse, Begründung von Auwald, Umwandlung von in der Aue gelegenen Ackerflächen in Grünland sowie die Anlage von unbewirtschafteten Uferstrandstreifen. Naturnahe Bewirtschaftung der angrenzenden Laubwaldbestände, Umbau von Kiefernforsten in naturnahen Laubwald.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3809-116

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex am Schöppinger Berg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

313,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Waldkomplex am Schöppinger Berg, bestehend aus überwiegend Kalk-Buchenwäldern, z.T. arten- und strukturreich mit Altholzbeständen, Fichtenwäldern, zwei naturnahen Quellbächen bei Leer sowie Grünlandflächen im Umfeld. Der Bereich stellt einen Refugialraum für Arten und Lebensgemeinschaften basenreicher Standorte dar, die hier z.T. die Nordwestgrenze ihres Verbreitungsareals erreichen, und ist gleichzeitig ein bedeutender Verbundkomplex, besonders im Zusammenhang mit Waldbereichen im näheren und weiteren Umfeld. Bemerkenswerte Tierarten: Rotmilan, RL 2 / Grünspecht, RL 3 / Nachtigall, RL 3 / Hohltaube / Dorngrasmücke / Grasfrosch / Erdkroete / Bergmolch Bemerkenswerte Pflanzenarten: Platanthera bifolia, RL 2 / Anchusa officinalis, RL 2 / Alchemilla vulgaris, RL 3 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Ophrys insectifera, RL 3 / Gymnadenia conopsea, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Komplexes mit bodenständigen, insbesondere alten und strukturreichen Laubwäldern, Quellen und Quellbächen sowie angrenzendem Grünland als Refugialbereich und Verbundstrukturen für Arten und Lebensgemeinschaften basenreicher Standorte

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines geschlossenen, strukturreichen Komplexes aus bodensäendigen Laubwäldern mit breiten Waldmänteln und Säumen durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3810-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Grafensteiner See

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

25,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst in der ebenen und z.T. durch Gehölzbestände gut gegliederten, ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft nordöstlich Borghorst das NSG "Grafensteiner See". Kern des Gebietes ist ein ehemaliges Sandabgrabungsgewässer, das gekennzeichnet ist durch flache Ufer und ausgeprägte Flachwasserbereiche; im Gewässer sind zwei kleine Inseln vorhanden. Die Gewässerböschung ist zumeist mit Gehölzen bestockt, lokal sind kleine Verlandungsbereiche mit Röhricht-Initialstadien und Weidengebüschen vorhanden. Das Gewässer ist umgeben von Grünlandflächen, Sukzessionsstadien auf abgeschobenen Sandflächen und kleinen Feldgehölzen. Das extensiv als Mähweide genutzte Grünland ist relativ mager und oftmals sehr blütenreich; es ist überwiegend dem FFH-relevanten Lebensraumtyp der Glatthaferwiesen zuzuordnen. Östlich des Abgrabungsgewässers ist der Oberboden abgeschoben worden, hier sind Magerrasen, Sandtrockenrasen und Heide-Initialstadien vorherrschend, die teilweise durch Gehölzaufwuchs (v.a. Sandbirke) und Hochstauden (v.a. Lupine) beeinträchtigt sind. In diesem Bereich sind temporär Wasser führende Kleingewässer angelegt worden, die mit heidemoortypischen Arten (z.B. Mittlerer Sonnentau, Moor-Bärlapp) bewachsen sind. Im Osten stocken auf z.T. stärker bewegtem Relief zwei Feldgehölze, die von Kiefern aufgebaut werden und deren Krautschicht v.a. von Drahtschmiele, lokal auch von Brombeere geprägt ist. Das Gebiet umfasst in einem ackerbaulich geprägten Umfeld Reste der ehemals weit verbreiteten Heide- und Feuchtwiesenlandschaft. Insgesamt ist das Gebiet von hoher floristischer und vegetationskundlicher Bedeutung, was durch die Vorkommen von mehr als 10 gefährdeten Pflanzenarten und mehreren FFH-relevanten oder gefährdeten Pflanzengesellschaften dokumentiert wird. Das Gewässer hat sich zu einem wichtigen Brut- und Durchzugsgebiet für Wasservögel entwickelt. Das Grünland weist eine hohe Bedeutung für Wiesen- und Watvögel auf und ist u.a. Brutgebiet für den Großen Brachvogel, Austernfischer und Baumpieper. Zusammen mit den benachbarten Feuchtwiesenschutzgebieten bildet das NSG eines der Populationszentren des Großen Brachvogels im Münsterland. Das Gebiet ist im Biotopverbund insbesondere als Refugial- und Trittsteinbiotop für die Lebensgemeinschaften der Stillgewässer, Heiden und Feuchtwiesen von herausragender Bedeutung, die auch auf dessen exponierter Lage zwischen mehreren großen Feuchtwiesenschutzgebieten beruht. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: artenreiche Glatthaferwiesen, Magerrasen, Sandtrockenrasen, Sandheide, naturnahe Kleingewässer, naturnahes Abgrabungsgewässer Bemerkswerte Pflanzenarten: *Aira caryophylla* (Nelken-Haferschmiele, RL 3), *Danthonia decumbens* (Dreizahn, RL 3), *Drosera intermedia* (Mittlerer Sonnentau, RL 3), *Lycopodiella inundata*

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

(Moor-Bärlapp, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Baumpieper (*Anthus trivialis*, RL 3), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Vorrangige Ziele sind der Schutz und die Optimierung des Gebietes als Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten des Feuchtgrünlandes, der Heiden und naturnaher Stillgewässer als Bestandteil eines herausragenden Schwerpunktes im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Kiefern-Feldgehölze sollten in bodenständigen Laubwald überführt und naturnah bewirtschaftet werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3810-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Emsdettener Venn und Wiesen am Max-Clemens-Kanal

FLÄCHENGRÖßE (ha)

721,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Emsdettener Venn und Wiesen am Max-Clemens-Kanal, bestehend aus dem überwiegend abgetorften Hochmoorkomplex mit Hochmoorresten, Heiden, Bruchwäldern und Stillgewässern sowie umgebenden Grünland, z.T. feucht, nass und mager, und Äckern. Der Komplex besitzt besondere Verbundfunktion im Zusammenhang mit Feuchtwiesenbereichen einerseits und Mooregebieten andererseits. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Uferschnepfe, RL 2 / Grosser Brachvogel, RL 2 / Wachtel, RL 2 / Krickente, RL 2 / Schwarzkehlchen, RL 2 / Moorfrosch, RL 1 / Leucorrhina rubicunda, RL 2 / Leucorrhina dubia, RL 3 / Conocephalus dorsalis, RL 2
Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Andromeda polifolia, RL 2 / Drosera rotundifolia, RL 2 / Hypericum elodes, RL 1 / Parnassia palustris, RL 2 / Utricularia australis, RL 2 / Narthecium ossifragum, RL 3 / Sphagnum molle, RL 1 / Sphagnum magellanicum, RL 2 / Paragraph 62-Biototypen: Moore / Heiden / Bruchwälder / Feucht- und Nassgrünland / Magergrünland

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Komplexes aus Hochmoorflächen, Heiden, Stillgewässern, Bruchwäldern und Grünland im Verbund mit Feuchtwiesenschutzgebieten und Hochmoorbereichen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Hochmoorbereiche und umgebender Wald- und Landwirtschaftsflächen durch Wiedervernässung, Umwandlung von Äckern in Grünland und Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3810-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Borghorster Venn

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

124,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Weitgehend entwässerter und abgetorfer Hochmoorbereich Borghorster Venn mit Moor- und Heideresten, kleinen Trockenrasen, Eichen-Birkenwäldern, Moor- und Bruchwaldflächen, Stillgewässern sowie umgebendem Grünland, z.T. Feucht- und Nassgrünland, sowie Äckern. Bemerkenswert ist das vermutlich grösste Vorkommen des Schneiden-Rieds im Kreis Steinfurt. Funktional bestehen enge Verbindungen zu angrenzenden Niederungsbereichen sowie den Hochmoorflächen des Emsdettener Venns. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Kiebitz, RL 3 / Neuntöter, RL 3 / Pirol, RL 2 / Grasfrosch / Erdkröte / Lestes dryas, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Cladium mariscus, RL 2 / Eriophorum angustifolium, RL 3 / Menyanthes trifoliata, RL3 / Osmunda regalis, RL 3 / Vaccinium uliginosum, RL 3 / Viola palustris, RL 3 / Aira praecox, RL 3 / Paragraph
62-Biototypen: Moore / Bruchwälder / Grosseggenried / Nass- und Feuchtgrünland / Heiden / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Komplexes aus Moor-, Feuchtheide- und Bruchwaldresten sowie Grünland im Verbund insbesondere mit dem Moor- und Feuchtwiesen-Komplex des Emsdettener Venns

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Biotopkomplexes aus grösseren Moor- und Heideflächen, umgeben von Wald- und Grünlandbereichen durch Wiedervernässung, Freistellen von Moor- und Heideflächen, Erhöhung des Grünlandanteils und Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3810-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex Bagno bei Steinfurt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

612,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Waldkomplex Bagno bei Steinfurt mit grossen, vielfach alten und artenreichen Buchen- und Eichen-Hainbuchenwäldern, Teichen, Weihern, einer Parkanlage mit Golfplatz sowie mehreren naturnahen Bachabschnitten mit Altwässern und Quellbereichen. Randlich und im Zentrum befinden sich ausserdem Landwirtschaftsflächen, z.T. auch Nassgrünland. Funktional bestehen besonders Verbindungen zu den angrenzenden Bachauen, wobei sich der Unterlauf der Steinfurter Aa im Norden naturnah fortsetzt. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Mopsfledermaus, RL 1 / Mausohr, RL 2 / Braunes Langohr, RL 2 / Nachtigall, RL 3 / Pirol, RL 2 / Zwergtaucher, RL 2 / Grünspecht, RL 3 / Moderlieschen, RL 3 / Calopteryx splendens, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Platanthera bifolia, RL 2 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Myriophyllum verticillatum, RL 2 / Selinum carvifolia, RL 3 / Spirodela polyrhiza, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Bachabschnitte / Altwässer / Quellbereiche / Nass- und Feuchtgrünland

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldkomplexes mit altem Baumbestand, strukturreichen Laubwäldern, naturnahen Bachabschnitten, Quellbereichen, Altwässern und sonstigen Stillgewässern sowie Grünland z.T. Nassgrünland, im Verbund mit angrenzenden Bachniederungen, z.T. mit landesweiter Bedeutung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3810-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenenkomplex Korteheide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

22,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Ueberwiegend mit Kiefern bestockter Duenenkomplex in der Korteheide am Rand der Aabach-Niederung mit kleinen Heideflaechen, randlich Eichen-Buchenwaeldern sowie einem Erlenbruch-Niederwald. Der Biotopkomplex steht in enger funktionaler Beziehung zu angrenzenden Gewaesserauen sowie z.T. bewaldeten Trockenstandorten. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Leucobryum glaucum*, RL 3 / *Carex canescens* / Paragraph 62-Biotoptypen: Binnenduenen / Heiden / Bruchwaelder

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Duenenflaechen, Heiden, Bruchwaldbereiche und bodenstaendigen Laubwaelder als Biotopkomplex im Verbund mit angrenzenden feuchten Niederungen und trockenen, z.T. bewaldeten Standorten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus Laubwald- und Heideflaechen durch teilweise Freistellung sowie naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3810-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Leerbachaue bei Dumte

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

35,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Leerbachaue vor der Einmündung in die Steinfurter Aa mit zum Teil naturnahem Bachlauf, alten Gehölzbeständen, Altwässern. Die angrenzende Flächen werden als Grünland und Acker genutzt. Der Bereich ist Teil des Gewässersystems der Steinfurter Aa und ihrer Nebenbäche mit besonderer Verbundfunktion. Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, RL 3 / Gruenspecht, RL 3 / Erdkroete / Grasfrosch / Calopteryx splendens, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnaher Bachabschnitt / Altwasser Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, RL 3 / Gruenspecht, RL 3 / Erdkroete / Grasfrosch / Calopteryx splendens, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Nass- und Feuchtgrünland / naturnaher Bachabschnitt / Altwasser

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Bachabschnitte mit Gehölzen, Altwässern und angrenzendem Grünland als Teil des Gewässersystems der Steinfurter Aa

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Aue durch Wiedervernässung, Erhöhung des Grünlandanteils und Extensivierung der Nutzung. Renaturierung begradigter Gewässerabschnitte

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3811-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Emsdetter Muehlenbach suedlich von Emsdetten

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

56,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Auenbereiche des Emsdetter Muehlenbaches, des Unterlaufs des Herzbaches sowie zweier kleiner Nebenbaeche mit ueberwiegend naturnahen Bachlaeufen, begleitet von Ufergehuelzen, kleinen Bruchwaeldern, angrenzenden, z.T. alten Eichen-Buchenwaeldern, mehreren Altwaessern sowie Gruenland- und Ackernutzung in der Aue. Der Komplex ist Teil des Gesamtgewaessersystems des Muehlenbaches mit Nebenbaechen, das sich zwischen Steinfurt und Emsdetten erstreckt und funktional engen Kontakt mit dem Emsauen-Verbundkorridor hat. Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, RL 3 / Nachtigall, RL 3 / Turteltaube, RL 3 / Hohлтаube / Gruenfrosch / Grasfrosch / Erdkroete / Calopteryx splendens, RL 3 / Polygonia c-album, RL 3 / Chorthippus albomarginatus, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Centaurea cyanus, RL 3 / Oenanthe aquatica / Malva sylvestris / Paragraph 62-Biotoptypen: naturnahe Bachabschnitte / Altwaesser / Bruchwaelder

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachauen mit naturnahen Bachabschnitten, Altwaesser, Bruchwaeldern und Gruenland sowie angrenzende, z.T. alte Laubwaldflaechen als Teil des Auenkomplexes des Muehlenbaches mit Kontakt zur Emsaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Auenbereiches durch Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3811-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Hanfteich und Umfeld

FLÄCHENGRÖßE (ha)

5,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

NSG Hanfteich und Umfeld, bestehend aus einem Heideweiher mit angrenzenden Aeckern, kleinen Laub- und Kiefernwaldflächen, sowie Wacholderheidenresten. Trotz negativer Randeinflüsse, vor allem durch Eutrophierung, ist der Hanfteich sowohl hinsichtlich der Vegetation als auch der Fauna, besonders in Bezug auf Amphibien, bemerkenswert. Für einen langfristigen Erhalt ist die Einbeziehung randlicher Ackerflächen in ein Optimierungskonzept erforderlich. Insgesamt ist der Komplex funktional mit ebenfalls naturschutzwürdigen Dünen- und Auenbereichen, v.a. der Emsaue, verbunden. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Schwarzspecht, RL 3 / Moorfrosch, RL 1 / Laubfrosch, RL 1 / Knoblauchkröte, RL 1 / Kreuzkröte, RL 3 / Kammolch, RL 3 / *Lestes dryas*, RL 2 / *Melanargia galathea*, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Myrica gale*, RL 3 / *Eriophorum angustifolium*, RL 3 / *Utricularia australis*, RL 2 / *Carex lasiocarpa*, RL 2 / *Juniperus communis*, RL 3 / *Hypericum elodes*, RL 1 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Heideweiher mit Arten und Lebensgemeinschaften nährstoffarmer Standorte sowie angrenzenden Brachen und Laubwälder in funktionalem Zusammenhang mit angrenzenden, ebenfalls naturschutzwürdigen Auen- und Dünenkomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Heideweiher durch partielle Entschlammung Extensivpflege des Umfeldes

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3811-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eltingmühlenbach- und Glane-Aue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

424,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Aue des Eltingmühlenbaches und der Glane mit Nebenbachabschnitten, bestehend aus überwiegend naturnahen Bachabschnitten, steilen gehölzbestandenen Terrassenkanten, angrenzenden kleinen Dünenflaechen, Heideresten, Au- und Bruchwäldern, alten Eichen- und Buchenwäldern, Quellbereichen, Altwässern und sonstigen naturnahen Stillgewaessern sowie Äckern und Grünland, z.T. Nassgrünland in der Aue. Der strukurreiche Komplex stellt funktional eine bedeutende Verbundachse dar, mit Kontakt zu weiteren, z.T. ebenfalls naturschutzwürdigen Bachauen, sowie dem Emsauenkorridor im Westen. Der Eltingmühlenbach zeichnet sich durch seine artenreiche submerse und Schwimmblatt-Vegetation aus. Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, RL 3 / Grasfrosch / Calopteryx splendens, RL 3 / Polygonia c-album, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Dactylorhiza majalis, RL 2 / Thalictrum flavum, RL 3 / Hottonia palustris, RL 3 / Stellaria palustris, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Auwälder / Bruchwälder / naturnahe Bachabschnitte / naturnahe Stillgewässer / Quellbereiche / Feucht- und Nassgrünland / Binnendünen / Heiden

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachauen mit naturnahen Bachabschnitten, Quellbereichen, Terrassenkanten und angrenzenden Dünen mit Gehölzen, Stillgewässern, Auwäldern, Bruchwäldern, sowie Grünland im Verbund mit angrenzenden, z.T. naturschutzwürdigen Bachauen sowie dem Emsauen-Verbundkorridor im Westen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer von Grünland und Gehölzen geprägten Aue durch Erhöhung des Grünlandanteils, Entwicklung strukurreicher, bodenständiger Laubwälder Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3811-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Muehlenbachaue noerdlich vom Flughafen Muenster-Osnabrueck

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

143,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Bachaue des Ladberger Muehlenbaches mit Nebenbaechen zwischen Eltingmuehlenbach und Dortmund-Ems-Kanal, mit ueberwiegend naturnahen Bachlaeufen, stark ausgepraegten Terrassenkanten, Ufergehoeelzen, Laubwaldbereichen, Gruenland, z.T. nass und mager, Seggenrieder und Roehrichte sowie Ackerflaechen. Stellenweise sind die Baeche durch Anstau und Anlage von Fischteichen beeintraechtigt. Insgesamt erfuellt das Gebiet als Teil des Auenkomplexes von Ladberger Muehlenbach und Eltingmuehlenbach eine wichtige Verbundfunktion, wobei im Westen Kontakt zum Emsauen-Verbundkorridor besteht. Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Calopteryx splendens, RL 3 / Polygonac-album, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Carex vesicaria, RL 3 / Stellaria palustris, RL 3 / Menyanthes trifoliata, RL 3 / Selinum carvifolium, RL 3 / Veronica scutellata, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Bachabschnitte / Auenwaelder / Seggenrieder / Roehrichte / Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland / Binnendueneen / naturnahe Stillgewaesser

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachauen mit naturnahen Bachabschnitten, Ufergehoeelzen bodenstaendigen Laubwaeldern, Gruenland, Seggenriedern und Roehrichten, Kleingewaessern sowie randlichen Dueneenflaechen als Teil des Auenkomplexes des Ladberger Muehlenbaches und Eltingmuehlenbaches mit Kontakt zur Emsaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer von bodenstaendigen Laubwaelder und Gruenland gepraeigten Aue mit naturnahen Baechen durch Wiedervernaessung, Beseitigung von Bachanstaus und Teichanlagen sowie extensiver land- und forstwirtschaftlicher Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3811-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dünenkomplex Wentruper Berge nördlich Greven

FLÄCHENGRÖßE (ha)

62,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Fast vollständig bewaldeter Dünenkomplex Wentruper Berge nördlich von Greven am Ostrand der Emsaue mit hohem Anteil bodenständiger Eichen-Birkenwälder, Kiefern- und Kiefern-mischwäldern sowie kleinen Sand-Trockenrasen. Der Komplex ist Teil der am Rand der Emsaue befindlichen Dünenbereiche und ist dementsprechend funktional Teil des Emsauen- Verbundkorridors. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex arenaria, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Binnendünen / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Dünenkomplexes mit naturnahen Laubwäldern und Trockenrasen als Teil der sich am Rand der Emsaue erstreckenden Dünenbereiche

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines mit bodenständigen und strukturreichen Laubwäldern bestockten Dünenbereichs bei insgesamt extensiver Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3811-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Muehlenbachaue mit Nebenbach bei Greven-Westerode

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

67,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Aue von Temmings Muehlenbach und Nebenbaechen bei Greven, beidseitig des Max-Clemens-Kanals, mit naturnahen Bachabschnitten, Ufergehölzen Gruenland, z.T. Nassgruenland, Altwassern und sonstigen Stillgewässern. Funktionale Zusammenhänge bestehen besonders mit den angrenzenden Auen, wobei sich diese nach Westen hin in naturfernerer Ausprägung fortsetzen. Im Osten grenzt der Komplex an den Emsauen-Verbundkorridor. Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, RL 3 / Schwarzspecht, RL 3 / Gruenfrosch / Erdkroete / Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Pulicaria dysenterica*, RL 3 / *Thalictrum flavum*, RL 3 / *Butomus umbellatus*, RL 3 / *Oenanthe aquatica* / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Bachabschnitte / naturnahe Stillgewässer / Nass- und Feuchtgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachauen mit naturnahen Bachabschnitten, Ufergehölzen und Gruenland im Verbund mit abgrenzenden Gewässerauen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Komplexes durch Renaturierung begradigter Bachabschnitte / Anlage breiter Uferstreifen und Extensivierung der angrenzenden Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3812-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wertvolle Kulturlandschaft in Westladbergen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

258,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der weitgehend ebenen, ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft zwischen Ladbergen und Saerbeck gelegener Landschaftsbereich, der gekennzeichnet ist durch einen erhöhten Anteil an Grünland, Hecken, Säumen und weiteren naturnahen Lebensräumen sowie durch Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Auf den überwiegend sandigen Böden ist ackerbauliche Nutzung vorherrschend, es sind aber noch zahlreiche Elemente der kleinbäuerlichen Kulturlandschaft vorhanden. Das Gebiet wird durch einige Wallhecken, Feldgehölze, Gehölzreihen und Baumgruppen gegliedert, die lokal größere Anteile erreichen. An Straßenrändern und Böschungen sind gut ausgebildete Säume verbreitet, die oftmals sandige Bodenansätze mit Fragmenten von Sandtrockenrasen und Heiden beherbergen. Grünlandflächen sind eingestreut vorhanden, wobei neben dem vorherrschenden Intensivgrünland auch Magergrünland (z.T. mit eingelagerten Sandtrockenrasen) erhalten ist. Im Osten grenzt das Gebiet an den Dortmund-Ems-Kanal, in dessen Umfeld naturnahe Feuchtbiotope wie gut ausgebildeter Bruchwald, Feuchtgrünland, Feuchtheiderelikte und naturnahe Stillgewässer auftreten, die z.T. als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind. Das Gebiet wird von mehreren Straßen und z.T. stark eingetieften Gräben durchzogen. Das Gebiet beherbergt viele gefährdete Pflanzenarten, die v.a. in den Säumen, Magergrünlandflächen und Sandtrockenrasenrelikten sowie den Feuchtbiotopen in Kanalnähe wachsen. Die offene Agrarlandschaft ist Brutgebiet für mehrere gefährdete Vogelarten (Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Kiebitz, Wachtel), weitere Arten wie Nachtigall oder Pirol brüten in durch Gehölze reicher strukturierten Bereiche. Trotz des hohen Ackeranteils sind die Offenlandbereiche als Lebensraum mehrerer Wiesenvogelarten von überregionaler

BEDEUTUNG. Zusammen mit weiteren Feuchtwiesengebieten im Raum Saerbeck/Ladbergen bildet das Gebiet einen Schwerpunkt im landesweiten Biotopverbund der Feuchtwiesen-Lebensgemeinschaften, für den Großen Brachvogel stellt dieser Bereich eines der größten Populationszentren in NRW dar. Darüber hinaus sind die nährstoffarmen Kleinstandorte an Wegen und Rainen sowie kleinflächig vorhandene Sandtrockenrasen-Fragmente als Reste ehemals weit verbreiteter Magerstandorte und Lebensraum vieler gefährdeter Pflanzenarten von besonderem naturschutzfachlichem Wert. Die z.T. gut ausgebildeten Feuchtbiotope mit den Vorkommen gefährdeter Pflanzen- und Tierarten besitzen für die Lebensgemeinschaften des Feuchtgrünlandes, Bruchwälder und naturnahen Stillgewässer wichtige Trittstein- und Vernetzungsfunktionen. Zudem repräsentiert das Gebiet in

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

weiten Teilen das charakteristische Bild der struktur- und artenreichen münsterländischen Kulturlandschaft. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Birken- und Erlenbruchwald, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Magergrünland, Sandtrockenrasen (fragmentarisch) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ausdauernder Knäuel (*Scleranthus perennis*, RL 2), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*, RL 3), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*, RL 3), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*, RL 3), Grannen-Ruchgras (*Anthoxanthum aristatum*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Sand-Segge (*Carex arenaria*, RL 3), Schild- Ehrenpreis (*Veronica scutellata*, RL 3), Stern-Segge (*Carex echinata*, RL 3), Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Uferschnepfe (*Limosa limosa*, RL 1), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 1), Wachtel (*Coturnix coturnix*, RL 2)

SCHUTZZIEL

Vorrangige Ziele sind der Schutz und die Optimierung des Gebietes als Lebensraum für Wiesenvogelarten und Arten der offenen Agrarlandschaft als Bestandteil eines herausragenden Schwerpunktes im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund. Erhaltung des vorhandenen Feuchtgebietskomplexes mit Bruchwäldern, Heiderelikten, Feucht- und Nassgrünland sowie naturnahen Stillgewässern als Lebensraum und wichtigem Trittstein- und Vernetzungsbiotop für daran gebundene, oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten Erhaltung und Förderung der nährstoffarmen Sonderstandorte (z.B. in Säumen) mit Magergrünland, Heide- und Sandtrockenrasenfragmenten als Lebensraum für gefährdete Pflanzenarten und wichtiger Vernetzungsstruktur für diese mittlerweile selten gewordenen Biotoptypen. In Teilbereichen: Erhaltung des Charakters einer strukturreichen Kulturlandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Der Grünlandanteil im Gebiet sollte deutlich erhöht werden, hierzu sollten Ackerflächen in Grünland umgewandelt und extensiv bewirtschaftet werden. Teilbereiche sollten wiedervernässt werden und durch die Anlage von Blänken als Lebensraum für Wiesenvögel optimiert werden. Die Bruchwälder sollten ohne forstwirtschaftliche Nutzung der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben. Feuchtgrünlandbrachen und Heiderelikte sind durch geeignete Pflege dauerhaft zu erhalten und ggfs. wiederherzustellen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

KENNUNG

VB-MS-3812-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesengebiet "In den Hiaerken" noerdlich Ladbergen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

245,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Niederungsbereich "In den Hiaerken" noerdlich von Ladbergen mit z.T. feuchtem und magerem Gruenland, teilweise durch Hecken und Feldgehoeelze gegliedert, kleinen, bewaldeten Duenenflaechen und angrenzenden mageren Ackerbrachen. Trotz insgesamt hohem Ackeranteil ist der Komplex besonders fuer Wiesenvoegel bedeutsam, wobei enge funktionale Zusammenhaenge mit Niederungen und Feuchtwiesenschutzgebietsflaechen im Umfeld bestehen. Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2 / Piroi, RL 2 / Wachtel, RL 2 / Heidelerche, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Hottonia palustris, RL 3 / Stellaria palustris, RL 3 / Salix repens, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Potentilla palustris, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Magergruenland / Feucht- und Nassgruenland / Binnenduenen

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Gruenlandflaechen und angrenzende Duenenbereiche als wichtige Verbundelemente im Zusammenhang mit angrenzenden Feuchtwiesenschutzgebieten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer gruenlandgepraegten Niederung durch Wiedervernaessung, Anlage von Blaenken und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3812-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dünenkomplex östlich Ladbergen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

141,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Grosser, weitgehend mit Kiefern und in geringem Umfang mit Eichen-Birkenwaeldern bestockter Duenenkomplex oestlich von Ladbergen. Kleinflaechig sind Heiden, Magergruenland, Trocken- und Borstgrasrasen vertreten. Daneben kommen unterschiedlich grosse, z.T. gut strukturierte Abgrabungsgewaesser vor. Das Gebiet stellt einen Verbundkomplex am Rand der Muehlenbachaue dar, der funktional besonders mit naehrstoffarm-trockenen und feuchten Standorten sowie Waeldern im Umfeld verbunden ist. Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, RL 3 / Kreuzkröte, RL 3 / Grasfrosch / Erdkröte / Zauneidechse, RL 3 / Waldeidechse / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Lycopodiella inundata, RL 2 / Drosera intermedia, RL 2 / Illecebrum verticillatum, RL 3 / Corynephorus canescens, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Nardus stricta, RL 3 / Sphagnum cuspidatum, RL 3 / Juncus squarrosus, RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Binnendünen / Heiden / Trockenrasen / Borstgrasrasen / naturnahe Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Dünenkomplexes mit Laubwaldbereichen, Heiden, Trockenrasen, Borstgrasrasen, Magergrünland sowie naturnahen Stillgewässern als Verbundkomplex am Rand der Mühlenbachaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung grösserer Heide- und Trockenrasenflächen, umgeben von naturnahen Laubwäldern, durch partielle Freistellung von Dünen, Erhöhung des Laubholzanteils und extensive Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3812-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Ackerkomplex bei Lengerich-Settel

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

115,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Niederungskomplex mit Äckern und Grünland, teilweise in feuchter und magerer Ausprägung, z.T. gegliedert durch Hecken und Feldgehölze, gut strukturierten Kleingewässern, Gräben mit artenreicher Vegetation sowie kleinen Dünenfläachen im Bereich trocken-nährstoffarmer Standorte. Im Norden befindet sich ein Komplex mit binsenreicher Nass- und Feuchtwiese, Feuchtheide und Kleinseggenried. Das Gebiet ist u.a. als Lebensraum von Wiesenvögeln und seltenen Pflanzenarten bedeutsam und besitzt insgesamt ein hohes Entwicklungspotential. Funktional bestehen enge Zusammenhänge zu Feuchtwiesenschutzgebieten und Dünenkomplexen im Umfeld. Paragraph 62-Biototypen: Binnendünen / Feucht- und Nassgrünland / naturnahe Stillgewässer / Magergrünland / Feuchtheide / Kleinseggenried Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Kiebitz, RL 3 / Melanargia galathea, RL 3 / Chorthippus albomarginatus, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Pilularia globulifera, RL 2 / Cicendia filiformis, RL 2 / Samolus valerandi, RL 2 / Baldellia ranunculoides, RL 1 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Carex oederi, RL 2 / Drosera intermedia, RL 2 / Peplis portula, Reg.RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Binnendünen / Feucht- und Nassgrünland / naturnahe Stillgewässer / Magergrünland

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Niederungsbereichs mit Grünland, vor allem in feuchter und magerer Ausprägung, von Gehölzbeständen Stillgewässern sowie angrenzenden Dünenfläachen im Verbund mit Dünenkomplexen und Feuchtwiesenschutzgebieten im näheren und weiteren Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines strukturreichen Niederungskomplexes mit hohem Grünlandanteil durch Wiedervernässungen, Anlage von Bläenken und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Optimierung bewaldeter Dünen durch Erhöhung des Laubholzanteils und naturnaher Waldbewirtschaftung Wiederherstellung eines ehemaligen Heideweiher

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3812-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mühlenbachaue bei Gut Erpenbeck und bei Ringel

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

406,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Mühlenbachaue bei Gut Erpenbeck mit gut ausgeprägten, mit Gehölzen bestockten Terrassenkanten, dem begradigten Mühlenbach sowie Äcker und Grünland in der Aue, Altwässern, kleinen Bruchwäldern, Kleinseggenriedern sowie einem randlichen Abtragungsgewässer mit Heideresten. Der Komplex stellt eine funktionale Verbindung zwischen Feuchtwiesen sowie Auenbereichen im Umfeld dar. Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel, RL 2 / Grünfrosch / Grasfrosch / Erdkröte / Gomphus pulchellus, RL 3 / Platycnemis pennipes, RL 3 / Lucanus cervus / Hydrous piceus / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Ulmus laevis, RL 2 / Carex elata, RL 3 / Viola palustris, RL 3 / Hypericum elodes, RL 1 / Drosera intermedia, RL 2 / Lycopodiella inundata, RL 2 / Osmunda regalis, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Bruchwälder / Heiden / Sümpfe / Feucht- und Nassgrünland / naturnahe Stillgewässer Aue des Ladberger Mühlenbaches bei Ringel, bestehend aus dem begradigten und ausgebauten Mühlenbach, Feldgehölzen, Hecken und Grünland sowie vorherrschender Ackernutzung. Kleinflächig ist ein kleiner Erlbruchwald sowie ein ehemaliger, zunehmend verlandender Abschnitt des Mühlenbaches vorhanden. Insgesamt besitzt der Komplex, neben dem hohen Entwicklungspotential, eine besondere Verbundfunktion zwischen den beidseitig angrenzenden, naturschutzwürdigen Bachauen und Feuchtwiesenkomplexen bei Ladbergen und Lienen. Bemerkenswerte Tierarten: Erdkröten / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Pulicaria dysenterica, RL 3 / Peplis portula, Reg.RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Stillgewässer / Bruchwald

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachaue mit Terrassenkanten, Gehölzbeständen, Grünland, Stillgewässern, Bruchwäldern und Sümpfen sowie angrenzende Abtragungsgewässer mit Heideflächen als Verbundelement im Zusammenhang mit Feuchtwiesenkomplexen und Bachauen im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer von Grünland und Gehölzen geprägten Aue mit naturnahem Bachlauf durch Gewässerrenaturierung, Wiedervernässung und Nutzungsexensivierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3812-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hüttruper Heide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

71,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Komplex aus überwiegend bewaldeten Dünenflächen, Hecken sowie angrenzendem Grünland, z.T. feucht und nass, und Äckern im Bereich der Hüttruper Heide westlich vom Dortmund-Ems-Kanal. Bei den Wäldern handelt es sich überwiegend um Kiefern- und Kiefern-mischwälder, in geringem Umfang auch um Birkenwälder. In den feuchten Niederungsbereichen wurden mehrere Stillgewässer angelegt, die sich positiv entwickelt haben. Funktional ist der Komplex vor allem mit Niederungs- und Dünenkomplexen sowie mit Feuchtwiesenschutzgebieten im näheren und weiteren Umfeld verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Heidelerche, RL 2 / Flussregenvogel, RL 3 / Turteltaube, RL 3 / Metrioptera brachyptera, RL 3 / Grasfrosch
Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Potamogeton gramineus, RL 2 / Juncus squarrosus, RL 3 / Drosera intermedia, RL 2 / Gentiana pneumonanthe, RL 2 / Lycopodiella inundata, RL 2 / Juniperus communis, RL 3 / Juncus filiformis, RL 3 / Hypericum elodes, RL 1 / Paragraph 62-Biototypen: Binnendünen / Heiden / Feucht- und Nassgrünland / naturnahe Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Dünen, Laubwälder, Heiden, Stillgewässer und Grünlandflächen im Verbund mit Niederungen, Feuchtwiesen und Dünenkomplexen im weiteren Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Komplexes aus magerem und feuchtem Grünland sowie Dünen mit grösseren Heideflächen und bodenständigen Laubwäldern teilweise Freistellung von Dünenbereichen allgemeine Nutzungsextensivierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3812-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesenkomplex Hölter Feld südlich Ladbergen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

513,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Feuchtwiesenkomplex Hölter Feld südlich von Ladbergen mit hohem Gruenlandanteil, z.T. feucht, nass und mager, teilweise durch Hecken und Feldgehölze gegliedert sowie mit Stillgewässern. Der Bereich besitzt eine besondere Bedeutung fuer Wiesenvogel und ist Lebensraum fuer eine bemerkenswert grosse Population des Grossen Brachvogels. Funktional stellt der Komplex eine Kernzone der Feuchtwiesenschutzbereiche ab der Suedostgrenze des Kreises Steinfurt dar, im Verbund mit weiteren Feuchtwiesengebieten im weiteren Umfeld. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Knäkente, RL 1 / Steinkauz, RL 3 / Kiebitz, RL 3 / Neuntöter, RL 3 / Laubfrosch, RL 1 / Grasfrosch / Erdkröte / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Juncus alpino-articulatus, RL 2 / Equisetum hyemale, RL 3 / Juncus filiformis, RL 3 / Nardus stricta, RL 3 / Veronica scutellata, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgrünland / Magergrünland / Heiden

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Grünlandflächen und Stillgewässer als bedeutsamer funktionaler Teil der Feuchtwiesenkomplexe an der Südostgrenze des Kreises Steinfurt

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer von Feucht- und Nassgrünland geprägten Niederung durch Wiedervernässungen, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und Anlage von Blänken

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3812-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesenkomplex "Vorbleck"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

39,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die in der ackerbaulich geprägten und durch Wälder gegliederten Agrarlandschaft südwestlich Kattenvenne gelegene Verbundfläche umfasst im Bereich des ehemaligen Kattenvenner Moores ein kleines grünlandreiches Gebiet, das größtenteils als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Im nur durch wenige Gehölze gegliederten Gebiet ist Grünlandnutzung vorherrschend, die oftmals extensiv erfolgt und wo innerhalb des NSG auch Feuchtgrünland höhere Anteile erreicht. Im Grünland sind mehrere Kleingewässer bzw. Blänken mit naturnahen Uferstrukturen vorhanden, die überwiegend in den letzten Jahren neu angelegt worden sind. Das Gebiet ist ein traditioneller, lokal bedeutsamer Rastplatz für den Kiebitz und die Bekassine sowie Brutgebiet u.a. für den Kiebitz (mehrere Brutpaare) und den Großen Brachvogel. Im Feuchtgrünland und den Gewässer wachsen mehrere gefährdete Pflanzenarten. Das Gebiet wird von mehreren Straßen bzw. Landwirtschaftswegen durchquert bzw. berührt und von einem Graben durchflossen. Das Gebiet ist mit seinem hohen Grünlandanteil sowie dem z.T. gut ausgebildeten Feuchtgrünland, den typischen Blänken und Kleingewässern sowie mit Vorkommen feuchtwiesentypischer, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten ein wertvoller Refugialbiotop für feuchtwiesentypische Lebensgemeinschaften sowie ein zentraler Baustein im landesweiten Biotopverbund der Feuchtwiesen. Das Gebiet bildet zusammen mit den nahe gelegenen NSG Lilienvenn ein wichtiges Populationszentrum für den Großen Brachvogel im Münsterland. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnahe Kleingewässer und Blänken Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und weitere Optimierung eines Grünlandkomplexes mit hohen Feuchtgrünlandanteilen, eingestreutem Magergrünland und naturnahen Kleingewässern und Blänken als Lebensraum für feuchtwiesentypische, oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten sowie als wichtigem Baustein im landesweiten Biotopverbund für Feuchtwiesen

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Optimierung des Gebietes als Lebensraum für feuchtwiesentypische Arten sollte das Grünland extensiv bewirtschaftet werden. Ackerflächen sollten in Extensivgrünland umgewandelt werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3813-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Naturschutzgebiete mit Feucht- und Magergrünlandkomplexen sowie Stillgewässern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

27,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Drei in der überwiegend ackerbaulich genutzten Heckenlandschaft der Hohner Mark südlich Lengerich gelegene Naturschutzgebiete mit angrenzenden Pufferzonen. Zwei Teilgebiete umfassen vorwiegend Grünlandflächen, die lokal einen hohen Anteil gut ausgebildeter Feuchtwiesen beherbergen. Das NSG "Hohner Mark" ist ein überwiegend beweideter Grünlandkomplex, der eine große Magerweide, eine gut erhaltene Nasswiese und eine relativ magere, artenreiche Glatthaferwiese enthält. Als weitere feuchtwiesentypische Lebensräume sind ein Teich sowie ein ehemals naturnahes Kleingewässer vorhanden. Die außerhalb des NSG gelegenen Bereiche stellen wichtige Pufferzonen für das Naturschutzgebiet dar. Das NSG "Feuchtwiese Kröner" umfasst v.a. nährstoffarme und nasse Grünlandbereiche, in denen vier Teiche angelegt wurden. Trotz seiner geringen Größe zeichnet sich das Gebiet durch eine hohe floristisch-vegetationskundliche Bedeutung aus und beherbergt mehrere gefährdete Pflanzenarten und -gesellschaften und ist Lebensraum für den Laubfrosch. Die südöstliche Teilfläche (NSG "Worpenberger Teiche") besteht aus mehreren ehemaligen Teichen, die von Gehölzen umgeben sind, an. Die Gewässer sind durch Ufergehölze stark beschattet. Schwimmblatt- und Verlandungsvegetation sind nur lokal oder schwach entwickelt. Das NSG grenzt an Acker- und Waldflächen an, im weiteren Umfeld sind aber auch noch größere, z.T. artenreiche Grünlandbereiche erhalten. Die beiden grünlandgeprägten Teilflächen sind in einem ackerbaulich geprägten Umfeld Reste der hier ehemals weit verbreiteten Feuchtwiesenlandschaft. Aus floristisch-vegetationskundlicher Sicht sind die Bestände der landesweit gefährdeten Pflanzengesellschaften Borstgrasrasen, Wassergreiskraut-Wiese und Binsen-Pfeifengras-Wiese sowie die Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten von herausragender Bedeutung. Die Vorkommen des Laubfrosches sowie von Zwergschneppfe und Bekassine als Durchzügler belegen die faunistische Bedeutung des Gebiets. Das Gebiet ist im Biotopverbund insbesondere als Refugial- und Trittsteinbiotop für feuchtwiesen- und stillwassertypische Lebensgemeinschaften von herausragender Bedeutung, die auch auf dessen exponierter Lage zwischen mehreren großen Feuchtwiesenschutzgebieten beruht. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Magergrünland, Feuchtgrünland, Borstgrasrasen, Pfeifengraswiese, artenreiche Glatthaferwiese. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3), Faden-Binse (*Juncus filiformis*, RL 2), Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*, RL 3), Borstgras (*Nardus stricta*, RL 3), Königsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*, RL 3), Röhriiger Wasserfenchel (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*, RL 3), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*, RL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

3), Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), als Durchzügler: Bekassine (*Gallinago gallinago*), Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

SCHUTZZIEL

Vorrangiges Ziel ist die Erhaltung der Grünlandflächen mit eingelagerten Feucht- und Magergrünlandanteilen sowie Kleingewässern als Refugial- und Trittsteinbiotop für feuchtwiesentypische Lebensgemeinschaften. Die von Verbuschung bedrohten Feucht- und Magergrünlandflächen im NSG "Feuchtwiese Kröner" sind offen zu halten. Die Grünlandbereiche außerhalb der Naturschutzgebiete sollten als Puffer in das NSG einbezogen werden. Die Stillgewässer sind zu erhalten und im Hinblick auf ihre Bedeutung als Lebensraum für daran gebundenen Pflanzen- und Tierarten zu optimieren.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Bedeutung des Gebietes als Lebensraum für feuchtwiesentypische Lebensgemeinschaften durch eine Extensivierung der Grünlandnutzung und die Anlage von Blänken.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3813-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungskomplex NSG "In der Nieder Mark"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

19,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Noch in Betrieb befindliche Sand-Nassabgrabung in der Nieder Mark bei Hohne mit Röhrichsäumen, fragmentarischen Heide- und Trockenrasenflächen an höhergelegenen Uferzonen sowie umgebenden Brachen und z.T. alten Gehölzbeständen. Der Komplex erfüllt besondere Verbundfunktionen im Hinblick auf unterschiedlich strukturierte Stillgewässer im näheren und weiteren Umfeld. Bemerkenswerte Tierarten: Rohrweihe, RL 2 / Teichrohrsänger, RL 3 / Grünfrosch Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Corynephorus canescens*, RL 3 / *Minuartia hybrida*, RL 3

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Abgrabungsgewässers einschliesslich der umgebenden, z.T. alten Gehölzbestände, Brachen sowie fragmentarischen Heide- und Trockenrasenflächen im Verbund vor allem mit Stillgewässer im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung grösserer Heiden und Trockenrasen in den Uferrandbereichen. Optimierung des Gewässers durch teilweise Abflachung von Uferpartien und Extensivierung der Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3813-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachauenabschnitte südlich Lienen und nördlich Kattenvenne

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

52,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Abschnitte der Bachauen von Mühlenbach und Bullerbach nördlich von Kattenvenne sowie des Mühlenbaches und zweier Nebenbäche südlich von Lienen. Es handelt sich dabei um in grossen Abschnitten naturnahe Bachläufe, die nur stellenweise begradigt oder zu Teichen aufgestaut sind, begleitet von z.T. alten Gehölzbeständen und Bruchwäldern sowie Stillgewässern, Grünland und Äckern in der Aue. Weitere, ebenfalls z.T. naturnahe Abschnitte von Mühlenbach und Bullerbach befinden sich innerhalb des landesweit bedeutsamen Feuchtwiesenkomplexes Bullerbach und Flaaken, mit dem enge funktionale Verbindungen bestehen. Bemerkenswerte Tierarten: Grünfrosch / Grasfrosch / Erdkröte / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Equisetum hyemale, RL 3 / Peplis portula, Reg.RL 3 / Paragraph 62-Biotoptypen: Bruchwälder / naturnahe Bachabschnitte / naturnahe Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachauen mit naturnahen Bachläufen, begleitenden Gehölzstreifen, Bruchwäldern, naturnahen Stillgewässern und Grünland im engen Verbund mit angrenzenden Bachauenbereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bachauen und Bäche durch Renaturierung begradigter Bachabschnitte, Beseitigung von Anstauungen und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in der Aue

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3813-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesenkomplex am Bullerbach und Flaaken

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

620,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Feuchtwiesenkomplex am Bullerbach, Muehlenbach und im Bereich Flaaken, mit hohem Gruenlandanteil, z.T. Nassgrünland, besonders im Westen durch Hecken, Feldgehölze und Baumbestände gegliedert, sowie den in grösseren Abschnitten naturnahen Bachläufen, vielfach mit Ufergehölzen. Neben grösseren Teichen und Teichanlagen kommen Kleingewässer sowie in geringer Ausdehnung Kleinseggenrieder und Röhrichte vor. Enge funktionale Verbindungen bestehen zu den angrenzenden Heckenlandschaften, Niederungen und Bachauen sowie Feuchtwiesenkomplexen im weiteren Umfeld. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Kiebitz, RL 3 / Rebhuhn, RL 2 / Bekassine, RL 1 / Wachtel, RL 2 / *Mecostethus grossus*, RL 2 / Zwergtaucher, RL 2 / Steinkauz, RL 3 / Neuntöter, RL 3 / *Conocephalus dorsalis*, RL 2 / *Platycnemis pennipes*, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Gnaphalium luteo-album*, RL 0 / *Carex vesicaria*, RL 3 / *Selinum carvifolia*, RL 3 / *Dactylorhiza majalis*, RL 2 / *Juncus filiformis*, RL 3 / *Myosotis laxa*, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgrünland / naturnahe Bachabschnitte / Röhrichte und Seggenrieder / Magergrünland / naturnahe Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Feuchtwiesenkomplexes mit Grünland, Hecken und Feldgehölzen, Kleingewässern, naturnahen Bachabschnitten, kleinen Seggenriedern und Röhrichten im Verbund mit angrenzenden Heckenlandschaften, Niederungen und Bachauen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines grünlandgeprägten Niederungsbereiches mit naturnahen Bachläufen durch Renaturierung begradigter Bachabschnitte, Wiedervernässungen, Anlage von Blänken und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Optimierung von Teichanlagen durch naturnähere Gestaltung und Nutzungsextensivierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3813-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heckenlandschaft Kattenvenne und Lilienvenn

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

231,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Strukturreiches, durch Hecken z.T. gut gegliedertes Feuchtwiesengebiet suedlich Kattenvenne, mit hohem Gruenlandanteil, z.T. in feuchter und magerer Auspraegung, Saeume mit Uebergaengen zu Trockenrasen, Stillgewaessern und Blaenken sowie Aeckern. Der Komplex ist Lebensraum einer Vielzahl gefaehrddeter und seltener Tier- und Pflanzenarten. Funktional ist das Gebiet eng mit angrenzenden Heckenlandschaften, Feuchtwiesekomplexen und Niederungen verbunden. Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Grosser Brachvogel, RL 2 / Uferschnepfe, RL 2 / Kiebitz, RL 3 / Breitfluegelfledermaus, RL 3 / Laubfrosch, RL 1 / Conocephalus dorsalis, RL 2 / Chorthippus montanus, RL 3 / Lestes dryas, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Pilularia globulifera, RL 2 / Drosera intermedia, RL 2 / Carex oederi, RL 2 / Dactylorhiza maculata, RL 3 / Juncus alpino-articulatus, RL 2 / Salix repens, RL 3 / Osmunda regalis, RL 3 / Juniperus communis, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland / Magergruenland / naturnahe Stillgewaesser

SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen Landschaft mit hoher Heckendichte, Feldgehuelzen, Gruenland und Stillgewaessern im Verbund mit angrenzenden Heckenlandschaften, Niederungen und Feuchtwiesekomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Komplexes durch Wiedervernaessung, Erhoehung des Gruenlandanteils und partiell der Heckendichte, Anlage von Blaenken sowie Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3906-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Zwillbrocker Venn und Ellewicker Wiesen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

417,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Kern der Verbundflaeche sind die beiden Naturschutzgebiete "Zwillbrocker Venn" und "Ellewicker Wiesen". Das Zwillbrocker Venn besteht aus verschiedenen heide- und moortypischen Lebensraeumen, die auf einem Hochmoortorfkoerper erhalten sind. Das "Zwillbrocker Venn" ist weitgehend gehoelzfrei, der groesste Teil des Naturschutzgebietes ist von einer Feuchtheide bestanden, in die haeufig ehemalige Torfstiche eingestreut sind. Stellenweise sind die Kuhlen mit ausgedehnten Hochmoorregenerationskomplexen bewachsen. Neben gut ausgebildeten Feuchtheiden sind auch Pfeifengras-Feuchtheiden vertreten. Die offenen Moorbereiche werden mit einer Moorschnuckenherde gepflegt. Im Nordwesten des Naturschutzgebietes ist ein grosses Gewaesser vorhanden. Das ehemals oligotrophe Wasser war zwischenzeitlich erheblich eutrophiert worden (Lachmoewenkolonie), so dass das Gewaesser 1976 entschlammte und nach Westen vergroessert wurde. Nach Sueden wird das Gewaesser durch einen Damm begrenzt. In diesem Bereich hat sich eine breite Verlandungszone mit ausgedehnten Schilfroehrichten ausgebildet. Am Gebietsrand sind Waldbestaende vorhanden, die ueberwiegend dem Eichen- Birkenwald bzw. dem Pfeifengras-Birken-Wald zuzurechnen sind. Stellenweise ist auch ein Birkenbruchwald ausgebildet. Das Zwillbrocker Venn beherbergt eine artenreiche Fauna und Flora mit vielen moortypischen Arten. Es ist ein bedeutendes Naherholungsgebiet, das am Gebietsrand durch einen Rundweg erschlossen ist. Am Gewaesser sind zwei Beobachtungsstaende eingerichtet worden. Das oestlich angrenzende NSG "Ellewicker Wiesen" stellt ein ausgedehntes, strukturarmes Feuchtwiesengebiet dar. Infolge zwischenzeitlich durchgefuehrter Optimierungsmassnahmen (Wiedervernaessung, Anlage von Blaenken, extensive Nutzung) haben sich die Lebensgemeinschaften des Feuchtgruenlandes in den letzten Jahren ausgebreitet. Hervorzuheben ist die ornithologische Bedeutung des Gebietes aufgrund der guten Brutbestaende verschiedener Wat- und Wiesenvogelarten. In die Verbundflaeche einbezogen wurden angrenzende Flaechen, die zumeist als Gruenland genutzt werden. Im Nordosten ist eine groessere Gruenlandflaeche durch die Anlage zahlreicher Blaenken ebenfalls als Lebensraum fuer Wiesen- und Watvoegel optimiert worden. Das Gebiet hat mit seinen ausgedehnten und gut ausgebildeten Feuchtheidflaechen sowie weiteren moor- und feuchtwiesentypischen Lebensraeumen eine besondere Bedeutung fuer die landesweite Vernetzung moortypischer und feuchtwiesentypischer Lebensgemeinschaften und ist als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Durch seine grenznahe Lage ist das Gebiet zudem ein wichtiger Bestandteil der Planungen im niederlaendisch-deutschen Heide-Moor- Biotopverbund. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Bruchwald, Uebergangsmoor, Torfstiche mit

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung -

Hochmoorregenerationskomplexen, Feuchte Heide, Trockene Heide, Roehricht, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Eriophorum vaginatum* (RL 3), *Carex rostrata* (RL 3), *Myrica gale* (RL 3), *Drosera rotundifolia* (RL 3), *Lycopodiella inundata* (RL 2), *Andromeda polifolia* (RL 2), *Rhynchospora alba* (RL 3), *Veronica scutellata* (RL 3), Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Kammmolch (RL 3), Moorfrosch (RL 1), Blaukehlchen (RL 2), Heidelerche (RL 2), Zwergtaucher (RL 2), Knaekente (RL 1), Loeffelente (RL 2), Schnatterente (R), Krickente (RL 2), Wasserralle (RL 2), Bekassine (RL 1), Grosser Brachvogel (RL 2), Uferschnepfe (RL 2), Rotschenkel (RL 1), Rohrweihe (RL 2), *Leucorrhinia rubicunda* (RL 2), *Coenagrion pulchellum* (RL 3), *Coenagrion lunulatum* (RL 2), *Coenagrion hastulatum* (RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung von botanisch und zoologisch hoch bedeutsamen Resten der früheren Heide- und Moor-Landschaft mit seltenen und gefährdeten Lebensräumen wie Zwischenmoore, Feuchtheiden, Heideweiher und sonstige naturnahe Stillgewässer sowie Bruchwälder und ausgedehnte Feuchtgrünlandflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Weitergehende Förderung der feuchteheide- und hochmoortypischen Lebensgemeinschaften durch entsprechende Pflegemassnahmen (Entkusselung, Wiedervernäsung, Schafbeweidung) sowie Vermeidung von Eutrophierung Entwicklung von z.T. feuchtem Extensivgrünland im Umfeld der Moor-, Heide- und Feuchtwiesengebiete als Lebensraum für Grünlandarten und zur Vermeidung von Eutrophierungseffekten in den naehrstoffarmen Lebensräumen Förderung der feuchtwiesentypischen Lebensgemeinschaften durch die Anlage von Blänken, extensive Grünlandnutzung und andere Massnahmen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3906-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Berkel zwischen Vreden und der Landesgrenze

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

247,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die untere, weitgehend offene Berkelniederung zwischen Vreden und der Landesgrenze. Die Berkel zählt zu den sandgeprägten Tieflandflüssen, ist im Schnitt 10-12m breit, begradigt und ausgebaut, verläuft aber mehr oder weniger geschwungen durch die offene Agrarlandschaft des westlichen Münsterlandes. Der Auenbereich ist morphologisch stellenweise von markanten Auenböschungen begrenzt, die oftmals von Gehölzen bestockt sind. Ansonsten ist die ackergeprägte Niederung nur durch wenige Kleingehölze gegliedert. Grünland ist überwiegend nur noch in Gewässernähe erhalten. Die Umgebung der Berkeltalung ist durch Flurbereinigungsmaßnahmen gekennzeichnet und unterliegt weitgehend der ackerbaulichen Nutzung, Die Berkel weist überwiegend eine gut ausgeprägte Unterwasservegetation auf und wird von Rohrglanzgrasröhrichten, Hochstaudenfluren und Glatthaferbrachen begleitet. Ufergehölze sind nur selten entwickelt, bereichsweise sind kleine Buchen-Eichen-Feldgehölze in der Aue eingelagert. Das in der Aue gelegene Grünland wird zumeist beweidet, selten sind kleinflächig Flutrasenbestände vorhanden. Von besonderer

BEDEUTUNG als Lebensraum sowie für das Landschaftsbild der Berkelniederung sind hier kleinere Auengewässer wie Altwässer und einige Kleingewässer vorhanden, die überwiegend naturnah eingewachsen sind. Im mittleren Abschnitt wurden Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, der untere Abschnitt ist durch einige fließgewässertypische Strukturen wie kleineren Anlandungen und Uferabbrüche gekennzeichnet. Die Berkel ist durch ihren Ausbauzustand und Nitratbelastung stark beeinträchtigt und durch starken Sandtrieb gekennzeichnet. Die einmündenden Nebenbäche Ölbach und Schöttelbach sind entsprechend auch tief eingeschnitten und begradigt. Die Berkel zählt zu den vier großen Fließgewässern im Kreis Borken und gehört somit zu den bedeutsamen Verbundkorridoren im westlichen Münsterland. Der hier ausgebaut Flussabschnitt mit seinen Relikten an auentypischer Lebensräumen besitzt in dem zumeist ackerbaulich genutztem Umfeld wichtige Vernetzungs- und Ausbreitungsfunktionen innerhalb der Westmünsterländer Parklandschaft. Die Berkel ist Lebensraum für z.B. Bachneunauge als charakteristische Art der sandigen Tieflandsgewässer und weist im Hinblick auf die Entwicklung als Fischgewässer eine besondere

BEDEUTUNG auf. Als "Anschlussstück" an den naturnahen, landesweit bedeutsamen Flusskorridor der Berkel oberhalb Vredens (FFH-Gebiet) mit dem Mittel- und Oberlauf bis zu den Quellbereichen stellt sie hier ein Gebiet mit hohem ökologischen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Entwicklungspotential dar.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des Berkellaufes und ihrer Aue als wichtiger Fließgewässerkorridor im westlichen Münsterland durch weitere ökologische Aufwertung und Entwicklung naturnaher Fließgewässerstrukturen und auentypischer Lebensräume.

ENTWICKLUNGSZIEL

Zulassen fließgewässerdynamischer Prozesse und Anlage von Ufergehölzen und Gewässerrandstreifen. Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie Extensivierung der umgebenden landwirtschaftlichen Flächen als Lebensraum, Verbund- und Ausbreitungsachse für daran gebundene Pflanzen- und Tierarten.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3906-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mittlere Berkelaue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

768,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 26 km langen naturnahen Abschnitt der mittleren Berkelaue von der Kreisgrenze zu Coesfeld bis nach Vreden. Die mittlere Berkelaue ist ein sehr reich strukturierter, von Grünland dominierter, weitgehend offener Auenabschnitt, der sich quer durch die intensiv agrarisch geprägte westmünsterländische Parklandschaft zieht. Die Berkel verläuft überwiegend naturnah mäandrierend durch die meist tief in die Landschaft eingeschnittene Talaue. Die Aue wird häufig durch steile Talhänge und ausgeprägten Böschungskanten begrenzt, die vielfach mit artenreichen Kleingehölzen wie Baumreihen, Hecken und Gebüsch sowie stellenweise auch mit kleineren Laubwäldern bestockt sind. Aufgrund ihres im weiten Abschnitten naturnahen Verlaufes und der in großen Teilen noch vorhandenen Fließgewässerdynamik ist die Berkel für den Naturraum Westmünsterland ein herausragendes Beispiel für den Typus des durch eine Sandaue geprägten Tieflandflusses. Sie wird begleitet von zahlreichen auentypischen Strukturen wie Altarmen, Flutmulden, Kleingewässern, Feuchten Hochstauden, Auenwaldbeständen und kleinflächigen Erlenbruchwaldresten und Bruchgebüsch, Röhrichtbereichen und eine z.T. mit ausgedehnten Feuchtgrünlandflächen ausgestattete Auenlandschaft. Abschnittsweise wird die Berkel von Ufergehölzen gesäumt, daneben gliedern weitere Kleingehölze und einige Waldflächen mit Eichen-Buchen, Eichen-, und Eichen-Hainbuchenbeständen die Talaue. In den berkelnahen Auenbereichen überwiegt die Nutzung als Dauergrünland, wobei jedoch zunehmend Flächen in Maisacker umgebrochen werden. Ackerflächen finden sich auf den etwas höher gelegene Flächen v.a. an den Auenrändern. Der naturnahe Fließgewässercharakter und die Durchgängigkeit sind durch den Ausbau im Siedlungsbereich, durch einzelnen Stauanlagen und Wehre und den Berkelsee als großen Stillwasserkomplex stark beeinträchtigt. Nachdem sich die Wasserqualität der Berkel in den letzten Jahren verbessert hat, kommen wieder eine Reihe typischer Fischarten (z.B. Groppe, Bachneunauge) in bedeutenden Populationen vor. Daneben stellt die Flussaue u.a. einen wichtigen Lebensraum für Wiesenvögel sowie den Eisvogel dar. Seit fast 20 Jahren werden aus den Berkelprojekten Entwicklungsmaßnahmen umgesetzt, die u.a. die Feuchtesituation in der Aue verbessern. Die Berkel stellt einen in weiten Teilen naturnahen, reich strukturierten Flussauenkomplex mit einer für den Naturraum repräsentativen Lebensraumausstattung dar. Die Aue mit vielen schutzwürdigen Grünlandflächen und Feuchtwäldern machen das Gebiet zu einem der naturschutzfachlich wertvollsten Gebiete im Westmünsterland. Es weist ein hervorragendes Entwicklungspotential für die Wiederherstellung von arten- und strukturreichen Auenbereichen auf. Die Berkelaue ist ein Kerngebiet der naturnahen Gewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

und Auenbereiche im landesweiten Biotopverbund. Sie bildet mit dem östlich angrenzenden Oberlauf einen der bedeutendsten Flusskorridore mit wichtigen Vernetzungs- und Ausbreitungsfunktionen in NRW, insbesondere auch als Fischgewässer, und ist in weiten Teilen als FFH- Gebiet bzw. NSG ausgewiesen. Sie beherbergt eine ganze Reihe schutzwürdiger Biotoptypen. Die Berkel, einschließlich des östlich angrenzenden Oberlaufs, ist mit ihren naturnahen Fließgewässerabschnitten mit Unterwasservegetation und Uferhochstaudenfluren sowie großen Beständen von Groppe und Bachneunauge und als Lebensraum des Eisvogels eine landesweit bedeutsame Flussaue. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Tieflands-Flussabschnitte, Auenwald, Bruchwald, Röhricht, Feuchte Hochstaudenfluren, Nass- und Feuchtgrünland, magere Flachlandwiesen, naturnahe Stillgewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*, RL 2) Bemerkenswerte Tierarten: Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Groppe, (*Cottus gobio*), Bachneunauge, (*Lampetra planeri*), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 1), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*, RL 2), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*, RL 3), Kleinspecht (*Dendrocopus minor*, RL 3), Bekassine (*Gallinago gallinago*, RL 1), Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*), Eisvogel, (*Alcedo atthis*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung einer naturnahen, landsweit bedeutsamen Flussauenlandschaft mit naturnahen Auendynamik und typischen Auenlebensräumen wie z. B. naturnahe Fließgewässerabschnitte, Altarme, Auenwaldreste, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünlandflächen und artenreiche Ufersäume als Lebensraum, Verbund- und Ausbreitungssachse insbesondere für auentypische Tier- und Pflanzenarten im Westmünsterland.

ENTWICKLUNGSZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Strukturen und der Dynamik des Fließgewässers mit seiner typischen Vegetation und Fauna entsprechend dem Leitbild des Fließgewässertyps, bzw. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung v.a. durch - Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik - Zulassen fließgewässerdynamischer Prozesse - Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit des Fließgewässers für seine typische Fauna - möglichst weitgehende Reduzierung der die Wasserqualität beeinträchtigenden direkten und diffusen Einleitungen - Entwicklung von Auenwäldern und extensiv genutzter, artenreicher, oft feuchter Auengrünlandflächen - stellenweise Anreicherung der Aue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie z.B. Auwäldern, Kleingewässern, Röhricht- und Grossegegnbeständen, Ufergehölzen und Gewässerrandstreifen - Förderung einer extensiven Grünlandwirtschaft mit z.B. die mageren Flachlandmähwiesen - Extensivierung der umgebenden landwirtschaftlichen Flächen - Rückführung der Ackerflächen in ökologisch wertvolles Auengrünland - Schaffung von Pufferzonen.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3906-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Krosewicker Grenzwald" und angrenzender Grünlandkomplex

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

52,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Naturschutzgebiet "Krosewicker Grenzwald" liegt in einer fast ausschliesslich ackerbaulich genutzten Umgebung unmittelbar an der niederländischen Grenze. Das nur ca. 7 ha grosse Naturschutzgebiet ist grösstenteils mit Kiefernforst und feuchtem Eichen-Birkenwald bewachsen. Im Zentrum des Naturschutzgebietes ist ein flaches Gewässer vorhanden, das von vielen Pflanzenarten des mesotrophen Milieus besiedelt wird. Westlich des Gewässers befindet sich eine Feuchtheide, die vor einigen Jahren entkusselt worden ist. Nach Nordwesten geht diese Erica-Feuchtheide in eine Molinia-Feuchtheide über. Westlich der Feuchtheide liegt eine flache, temporär ueberstaute Senke, die mit Schilfröhricht, Weidengebüschen und Erlenbruchwald bewachsen ist. Im Norden verläuft entlang der niederländischen Grenze ein gekennzeichnete Wanderweg, am Eingang zum Naturschutzgebiet sind Informationstafeln errichtet worden. Nach Süden grenzt ein grösserer Grünlandkomplex an, der hier in den letzten Jahren entwickelt wurde. In den zumeist extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen sind zahlreiche flache Gewässer und Blänken angelegt worden, die von einigen heide- und moortypischen Pflanzenarten (z.B. *Hypericum elodes*, *Lycopodiella inundata* oder *Drosera intermedia*) besiedelt werden. Ein Verbreitungsschwerpunkt haben diese Arten auf einer Fläche im Norden, wo ausser der Schaffung eines grossen Flachgewässers auch auf der gesamten Fläche der Oberboden abgeschoben wurde. Auf den anstehenden, feuchten Sandböden haben sich bereits wertvolle Initialbestände heide- und moortypischer Arten und Gesellschaften (z.B. Feuchtheide-Initialstadien) angesiedelt. Der Grünlandkomplex wird durch Hecken und Gehölzreihen am Gebietsrand und zwischen einzelnen Parzellen gegliedert. Das Gebiet hat mit seinen zahlreichen heide-, moor- und feuchtwiesentypischen Lebensräumen eine besondere Bedeutung für die landesweite Vernetzung moortypischer Lebensgemeinschaften. Durch seine grenznahe Lage ist das Gebiet zudem ein wichtiger Bestandteil der Planungen im niederländisch-deutschen Heide-Moor-Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Roehricht, Bruchwald, Feuchte Heide, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten (Auswahl): *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Carex echinata* (RL 3), *Carex elongata* (RL 3), *Carex panicea* (RL 3), *Carex riparia* (RL 3), *Chara delicatula* (RL 3), *Drosera intermedia* (RL 3), *Drosera rotundifolia* (RL 3), *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Hypericum elodes* (RL 2), *Isolepis fluitans* (RL 2), *Juncus squarrosus* (RL 3), *Luronium natans* (RL 1), *Lycopodiella inundata* (RL 2), *Myrica gale* (RL 3), *Pilularia pilulifera* (RL 3), *Potamogeton polygonifolius* (RL 3), *Trichophorum germanicum* (RL 3), *Viola palustris* (RL 3).

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Biotopkomplexes mit verschiedenen heide- und moortypischen Lebensräumen, gut entwickelten nährstoffarmen Stillgewässern und gut ausgebildeten Feuchtgrünlandflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines extensiv bewirtschafteten Feuchtgrünlandkomplexes mit zahlreichen Blänken und Kleingewässern sowie angrenzenden Bruchwald- und Heide-moorbiotoptypen als Lebensraum für viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3907-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwald im Fuerstenbusch

FLÄCHENGRÖßE (ha)

48,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Inmitten der ausgedehnten Nadelwaldforste des Fuerstenbusches haben sich auf zumeist feuchten bis nassen Standorten grossflaechig naturnahe Laubwaldbestaende erhalten. Vorherrschend sind alte Eichen-Buchenwaelder und Eichen-Hainbuchenwaelder. Die erhaltenen Erlenbruchwaelder sind artenreich und z.T. sehr nass. Das Waldgebiet wird von Graeben und einigen, z.T. verfallenen Wegen durchzogen. Im Wald ist ein Teich angelegt worden, der von einer Feuchtbrache umgeben ist. Etwa 500 m westlich dieses Feuchtwaldgebietes ist in einem feuchten Pfeifengras-Kiefernwald ein ehemaliger Heideweiher erhalten. Das flache Gewaesser ist nahezu vollkommen verlandet und von einem dichten Torfmoos-Schwingrasen mit Vorkommen mehrerer moortypischer Pflanzenarten sowie verschiedenen Verlandungsgesellschaften (u.a. Schnabelseggenried, Fieberklee) bewachsen. Das Gewaesser wird von einem breiten Guertel aus Gagelgebueschen umgeben. Das Gewaesser gehoert im Hinblick auf die Vegetationszonierung und die floristische Ausstattung zu den wertvollsten Heideweihern in Westfalen. Mit seinem hohen Anteil oekologisch bedeutsamer Feuchtwaldbestaende und dem wertvollen Heideweiher kommt dem Gebiet für den Erhalt und die Vernetzung entsprechender Lebensraeume im Kreis Borken eine herausragende Rolle zu. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Bruchwald, Feuchtheide, Heideweiher, Gagelgebuesch, alter Eichen-Birken- bzw. Eichen-Hainbuchenwald Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Carex rostrata* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Menyanthes trifoliata* (RL 3), *Myrica gale* (RL 3), *Peucedanum palustre* (RL 3), *Potentilla palustris* (RL 3), *Viola palustris* (RL 3), *Carex canescens* (Reg.RL 3), *Potentilla erecta* (V), *Scutellaria galericulata* (V), *Carex nigra* (V), *Agrostis canina* (V)

SCHUTZZIEL

Erhaltung gut ausgebildeter Feucht- und Bruchwaelder und eines weitgehend verlandeten Heidewehers als Lebensraeume mit besonderer

BEDEUTUNG fuer den Biotop- und Artenschutz

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung und Entwicklung naturnaher Feuchtwaeelder mit einem erhoehnten Anteil an Alt- und Totholz, u.a. durch die Umwandlung von Kiefernforst in bodenstaendigen Laubholzbestand Optimierung des Heidewehers/Uebergangsmoores sowie Foerderung und Entwicklung angrenzender Feuchtheideflaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3907-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex "Provinzbusch"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

175,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Ausgedehnter Waldkomplex suedlich des NSG "Schwattet Gatt" mit eingestreuten Gruenlandflaechen. Vorherrschend sind Kiefernbestaende, mit denen die ehemalige Heide-Moor-Landschaft etwa ab 1910 aufgeforstet wurde, im Norden werden grossflächig Eichen und Buchen untergepflanzt und somit die Entwicklung zu bodenstaendige Laubwaldgesellschaften eingeleitet, die auch im Gebiet bereits vorhanden sind. Bemerkenswert ist dabei ein alter, naturnaher Eichen(misch-)wald im Suedosten des Gebietes. In der ueppigen Krautschicht der Kiefernforsten dominiert v.a. Pfeifengras, stellenweise finden sich Feuchtezeiger oder Heidelbeere. Das gesamte Waldgebiet wird durch viele Graeben entwaessert. In den Waldbestaenden sind kleinflaechig Reste der ehemaligen Heide-Moor-Landschaft erhalten. Bemerkenswert sind dabei im Suedwesten des Gebietes eine inmitten groesserer Fichtenbestaende gelegene Feuchtheide, sowie ein vermutlich ehemaliger flacher Heideweiher, der weitgehend mit Gehoelzen zugewachsen ist, aber noch eine gute Krautschicht aufweist. Reste der ehemaligen Heidevegetation finden sich zudem noch an Wegraendern und in lichten Gehoelzbestaenden. Von den eingelagerten Gruenlandflaechen ist v.a. die ca. 10 ha grosse Wildwiese suedlich des NSG "Schwattet Gatt" zu erwaechnen, die groesstenteils von Feuchtgruenland und Flutrasen eingenommen wird. Ein weiterer groesserer, mit Gehoelzreihen durchsetzter Gruenlandkomplex erstreckt sich suedlich der K19. Mit seinem Waldreichtum ist das Gebiet von besonderer Bedeutung fuer den Biotopverbund in diesem eher strukturarmen Raum. Es verbindet zudem die heide- und moortypischen Lebensraeume im Schwatten Gatt mit denenim Fuerstenbusch. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: naturnaher Eichenwald, Feuchtgruenland, Feuchtheide, naturnahe Stillgewaesser Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Matteuccia struthiopteris* (RL 3), *Carex nigra* (V), *Carex rostrata* (RL 3), *Carex panicea* (RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhalt zusammenhaengender Waldflaechen mit einzelnen alten, naturbetonten Laubwaldbestaenden Sicherung des Feuchtgruenlandes und der Feuchtheiden und mesotrophen Stillgewaesser als Relikte der ehemaligen Heide-Moor-Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnah bewirtschafteten Mischwaldgebietes mit einem deutlich erhoehnten Anteil an bodenstaendigen, z.T. feuchten bis nassen Laubwaeldern sowie an Alt- und Totholzstrukturen Foerderung und extensive Bewirtschaftung artenreichen Feuchtgruenlandes Entwicklung und Optimierung von Lebensraeumen der

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ehemaligen Heide-Moor-Landschaft wie Stillgewässer oder Feuchtheiden

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3907-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwaldkomplex Poiksbrook und Blutfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

189,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den strukturreichen Feuchtwaldkomplex Poiksbrook und Blutfeld in der durch Gehölzbestände gegliederten Agrarlandschaft zwischen Ahaus und Stadtlohn. Im Gebiet sind sandige und teils podsolierte Böden verbreitet, die mehr oder weniger stark durch Staunässe oder Grundwasser beeinflusst sind. Im Hinblick auf Relief und Biotoptypenausstattung lassen sich zwei Teilräume unterscheiden. Im Osten ("Blutfeld") sind trockene bis feuchte Kiefernforste vorherrschend. In dem stark welligen Gelände befindet sich ein größerer Komplex unterschiedlich großer, dys- bis mesotropher Kleingewässer, Moorschlammbereiche sowie Moortümpel, Zwischenmoor- und Feuchtheidevegetation, Verlandungsbereiche mit Schilfröhricht und Bruchgebüsch mit ihren typischen und überwiegend gefährdeten Pflanzenarten. Unter dem Schirm lichter Kiefern wechseln sich eingestreut dichte Torfmoospolster mit ausgedehnten Gagelgebüsch, bultigen Pfeifengrasbeständen und auf höher gelegenen Bereichen Zwergstrauchheidebestände ab. Der zentrale Bereich ist im Rahmen von Pflegemaßnahmen kürzlich entkusselt worden. Das Umfeld des Blutfeldes wird intensiv landwirtschaftlich genutzt, teilweise grenzen Ackerflächen unmittelbar an den nährstoffarmen, feuchten Biotopkomplex an. Der westliche und nördliche Teil des Waldkomplexes ("Poiksbrook") ist ebener und wird v.a. aus Eichen- und Eichenmischbeständen aufgebaut. Eingestreut finden sich Kiefern- und Fichtenforste sowie nasse Pappelforste mit bruchwaldtypischem Unterwuchs. Kernbereiche dieses Teilraumes sind die meist altersheterogenen, strukturreichen landschaftsraumtypischen Eichen-Buchenwälder, die teilweise auch Übergänge zu den Feuchten Eichenwäldern und den Eichen-Hainbuchenwäldern bilden. Eingestreut finden sich z.T. mächtige Altbäume und stellenweise Totholz. Der südliche Teil des Waldgebietes weist stellenweise ein stark bewegtes Kleinrelief auf. Eine Vielzahl kleiner trichterförmiger Tümpel und feuchter Mulden sowie wallstrukturen erhöhen die Biotopvielfalt des Gebietes. Im Zentrum des Waldgebietes befindet sich eine grünlandumgebene Hoflage. An den Wald grenzen Grünlandparzellen und Ackerflächen. Das durch zahlreiche Biotoptypen der nährstoffarmen Feuchtgebiete vielfältig ausgestattete Gebiet des Poiksbrook und Blutfeldes stellt im westlichen Münsterland ein herausragendes Element im regionalen Biotopverbund dar. Zum einen bildet das Gebiet zusammen mit den benachbarten Waldkomplexen Lohner Brook und Fürstenbusch ein Zentrum der Waldverbreitung im nördlichen Kreis Borken, wobei die gut ausgebildeten naturnahen und landschaftsraumtypischen Eichen- Buchen-, feuchten Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder im Hinblick auf ihre Größe und Ausbildung besonders bemerkenswert sind. Dazu weist das Blutfeld noch eine Vielzahl von Lebensräumen und Arten der ehemals weit verbreiteten Moor-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

und Heidelandschaft auf. Die dys- bis mesotrophen Gewässer und Verlandungsbereiche sowie Bruchgebüsche des Blutfeldes gehören im Hinblick auf die Zahl und die floristische Ausstattung zu den bedeutsamsten im Kreis Borken und stellen eine herausragende Fläche im Biotopverbund dar. Besonders schutzwürdige

Biotoptypen: Zwischenmoor, Feuchtheide, naturnahe dys- bis mesotrophe Stillgewässer, Röhricht, Bruchwald, Gagelgebüsch, feuchte Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Hartheu (*Hypericum elodes*, RL 2), Gagelstrauch (*Myrica gale*, RL 3), Sumpfblutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, RL 3), Sumpfveilchen (*Viola palustris*, RL 3), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*, RL 3), Fiebertee (*Menyanthes trifoliata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt und die Optimierung eines großen, zusammenhängenden Waldgebietes mit naturnahen Laubwäldern, Feucht- und Bruchwaldbeständen, Feuchtbereichen und naturnahen Kleingewässern. Vordringlich ist dabei der Erhalt der weitgehend nährstoffarmen Gewässer und Verlandungsserien sowie der Zwischenmoor-, Feuchtheide- und Gagelbestände als Relikte der ehemaligen Heide- und Moorlandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines grossen, naturnahen Waldes mit hohen Bruch- und Feuchtwaldanteilen durch Erhöhung des Laubholzanteiles sowie Förderung von Alt- und Totholzstrukturen und Wiederherstellung natürlicher Bodenwasserverhältnisse. Optimierung der Reste der früheren Heide-Moor-Landschaft (Stillgewässer, Feuchtheide, Moorbildungen) sowie Ausdehnung dieser Lebensräume. Insbesondere ist das Offenhalten der lichtliebenden Vegetationsbestände zu gewährleisten. Die umgebenden Nadelholzforsten und nicht bodenständigen Gehölze sollen in naturnahen Laubwald umgewandelt werden. Die angrenzenden intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen sollten durch Extensivierung als Pufferstreifen entwickelt werden um die nährstoffarmen und feuchten bis nassen Standortbedingungen zu erhalten.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3907-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Naturnaher Abschnitt des Moorbaches und angrenzende Feuchtgebiete im Wendfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

31,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundflaeche umfasst das Feuchtwiesenschutzgebiet NSG "Wendfeld" sowie einen Ausschnitt des westlich angrenzenden Waldes. Das NSG wird von Gruenland eingenommen, auf dem 1993 noch der Grosse Brachvogel gebruetet hat. Die an das NSG angrenzenden ehemaligen Gruenlandflaechen sind zwischenzeitlich fast vollstaendig in Acker umgewandelt. Am Nordrand des NSG verlauft der Moorbach, der hier ausgebaut und begradigt ist und dennoch eine gut ausgebildete Wasservegetation aufweist. Innerhalb des Waldes ist der Moorbach naturnah erhalten und verlauft stark gewunden und mit zahlreichen fliessgewaessertypischen Strukturen (Auskolkungen, Unterspuelungen, Uferabbrueche, Altarme) in einer morphologisch markanten Aue. Waehrend im Westen an den Moorbach alte Kiefernbestaende angrenzen (der Bachlauf selbst wird von einem schmalen Laubholzstreifen aus zumeist alten Roteichen gesaeumt), sind im Osten noch naturnahe Biotope (Feuchtwiese, Bruchwald, nasser Pappelbestand, alter Eichenwald) in zumeist gutem Erhaltungszustand vorhanden. Innerhalb des Gewaesserkorridores des Moorbaches besitzt dieser Abschnitt aufgrund seines hohen Anteils an wertvollen, auentypischen Lebensraeumen eine herausragende Bedeutung fuer den Biotopverbund. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: naturnaher Bachabschnitt, Bruchwald, Feuchtwald (Carpinion, nasser Pappelbestand), Feuchtwiese Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Viola palustris* (RL 3), *Carex elongata* (RL 3), Grosser Brachvogel (RL 2)(1993).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines naturnahen Bachabschnittes und angrenzender naturnaher Feuchtbioptope (Feuchtwiese, Bruchwald, Carpinion) Sicherung eines z.T. feuchten und extensiv genutzten Gruenlandbereiches u.a. als Lebensraum fuer gefaehrdete Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung der Fliessgewaesserzoenosen, indem der Bach der natuerlichen, ungestoerten Entwicklung ueberlassen bleibt Foerderung der Feuchtwiesenzoenosen durch extensive Bewirtschaftung des Gruenlandes Entwicklung naturnaher Laubwaldbestaende durch die Umwandlung von Kiefern- und Pappelwald sowie die naturnahe Bewirtschaftung von Laubwaldbestaenden mit Foerderung des Alt- und Totholzanteils

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung -

KENNUNG

VB-MS-3907-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Seitenbach der Berkel in Hengeler

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

19,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Nordwestlich von Stadtlohn entspringt am Rand einer Grünlandparzelle ein kleiner Bach, der nach kurzem Lauf in die Berkel mündet. Das Gewässer verläuft in einer eingetieften Aue und ist mit wechselnder Sohlenbeschaffenheit und unverbauten Ufer überwiegend naturnah erhalten. Es wird zumeist von einem Ufergehölz aus Erlen, Eichen, Eschen und Pappeln begleitet, im mittleren Abschnitt stockt ein eichenreiches Feldgehölz im starken Baumholzalder. Der Bach verläuft überwiegend durch Acker, gelegentlich grenzt Grünland an. Das Gebiet repräsentiert mit dem zumeist naturnahen Fließgewässer einen im Westmünsterland eher seltenen Biototyp. Somit kommt dem Gebiet auch eine besondere Bedeutung als Lebensraum und Trittsteinbiotop für fließgewässertypische Arten zu und ist im Kontext mit der angrenzenden Berkelaue Bestandteil eines landesweit bedeutsamen Verbundkorridores. Besonders schutzwürdige Biototypen: Naturnaher Bachlauf, naturnahes Feldgehölz

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines weitgehend naturnahen Fließgewässers

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung und Entwicklung eines naturnahen Gewässers durch die Ausweisung nutzungsfreier Uferstrandstreifen bzw. Umwandlung von Acker in Grünland. Die nicht bodenständigen Pappeln sollten beseitigt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3907-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Naturnahe Bachtäler in Hengeler

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

27,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das mehr oder weniger naturnah ausgebildete Nebenbachsystem nördlich der Berkel mit dem NSG "Hengeler". Die Bäche haben sich bis zu 3 m tief in das Gelände eingeschnitten und verlaufen überwiegend mäandrierend. Die bis maximal 30 m breite Aue des Baches wird nach Osten zunehmend flacher. Die Bäche sind überwiegend als bedingt naturnah eingestuft, da sie abschnittsweise etwas begründet sind. Stellenweise sind auf den quellig-nassen Sohlenbereichen Auenwaldbestände entwickelt. Die offenen, flacheren Talbereiche werden als Grünland genutzt. Die meist steilen Uferböschungen sind von einem artenreichen Eichen-Buchenbestand bestockt, teilweise gehen sie in Eichen-Buchen-Feldgehölze über. Das Gebiet ist Teil des landesweit bedeutsamen Berkelauensystems. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Auwälder, naturnahe Fließgewässerabschnitte, Sumpf- und Bruchwälder, Rohrriech.

SCHUTZZIEL

Erhalt naturnaher Bachtäler mit Auen- und Bruchwaldbereichen sowie begleitenden Grünlandflächen und Gehölzbeständen

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Entwicklung eines Fließgewässers durch Schaffung eines durchgängigen Gewässerkorridors, Anlage nutzungsfreier Gewässerrandstreifen und Förderung extensiver Grünlandnutzung im Gewässenumfeld Förderung naturnaher Laubwaldbestände mit hohen Alt- und Totholzanteilen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3907-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Broecke und Liesner Wald

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1831,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Kerngebiete des Waldkomplexes "Die Bröcke / Liesner Wald", das eines der grössten zusammenhaengenden Laubwaldgebiete des Naturraums mit grossflächigen artenarmen Sternmieren-Eichen- Hainbuchenwäldern und bodensauren Eichen-Buchenwäldern darstellt. Der strukturreiche Wald weist z.T. Altholzbestände auf. Mit zur Gebietskulise gehört der Eichen-Hainbuchenwald "Kuckucksbusch" im Westen. Kleinflächig finden sich in dem Waldgebiet Bestände aus Schwarz-Erlen und Birken sowie grössere Laub-Nadel-Mischbestände besonders aus Kiefer und Buche. Einige Kiefernforste sind aufgelichtet und mit Buchen unterbaut worden. Das Gebiet liegt zwischen Ahaus und Stadtlohn und ist durch basenarme, überwiegend staunasse Böden gekennzeichnet. Dieses vielfältige Wald-Biotopmosaik wird von einigen naturnahen Waldbächen (Bröckebach und Beikelbach) durchzogen, eingestreut finden sich Feucht- und Nassgrünlandkomplexe sowie Bruch- und Auenwaldbereiche. Größere zusammenhängende landwirtschaftliche Nutzflächen zwischen den Wäldern werden überwiegend ackerbaulich genutzt. Bemerkenswert ist der mesotrophe "Almsicker Seerosenteich" mit seiner gut ausgeprägten Verlandungsvegetation. Bröcke und Liesner Wald sind in ihrer Ausstattung landesweit bedeutsam und ein bedeutender Bestandteil des Wald-Biotopnetzes im westlichen Westfalen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: strukturreiche Eichen-Hainbuchen- und Eichen-Buchenwälder (teils mit Altholzbeständen), Bruch- und Auenwaldbereiche, naturnahe Fliessgewässerabschnitte, Nass- und Feuchtgrünland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Equisetum hyemale (RL 3), Myrica gale (RL 3), Hottonia palustris (RL 3), Schwarzspecht (RL 3), Kleinspecht (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt naturraumtypischer, grossflächiger, zusammenhaengender Laubwälder mit Feuchtwaldflächen und eingestreuten Feuchtgrünlandparzellen als Lebensraum fuer daran gebundene Zoenosen

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung grossflächiger, naturnaher Laubwaldbestände und hierbei insbesondere der Eichen-Hainbuchenwälder und der Eichen-Buchenwälder. Durch naturnahe Bewirtschaftung sollte die Waldstruktur optimiert werden, hierzu zaehlt die Foerderung von Totholz und einer differenzierten Alterszusammensetzung der Einzelbestände. Bestände nicht bodenstaendiger Baumarten sollten - wie z.T. schon erfolgt - schrittweise in Laubholzbestände der potenziellen natuerlichen Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

umgewandelt werden. Daneben ist eine extensive Nutzung der Gruenlandflaechen anzustreben.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3907-025

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Schwattet Gatt"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

62,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Kern des NSG "Schwattet Gatt" ist ein Hochmoorrest, in dem noch verschiedene moortypische Lebensräume vorkommen. Der Kernbereich besteht überwiegend aus gut ausgebildeten und artenreichen Feuchtheiden, die zu den wertvollsten Feuchtheiden in NRW gehören. In flachen Senken der Feuchtheide sowie stellenweise am Rand der Gewässer haben sich verschiedene Stadien der Hochmoorregeneration entwickelt. Vorherrschend sind artenreiche Rhynchosporeten. Bemerkenswert sind einige Bereiche, in denen *Sphagnum magellanicum* große Polster bildet. Infolge der durchgeführten Entkusselungsmaßnahmen hat der Flächenanteil der Feuchtheide in den letzten Jahren deutlich zugenommen, und auch deren Erhaltungszustand hat sich verbessert. Nur noch stellenweise finden sich Pfeifengras-reiche Feuchtheide-Stadien (*Molinia-Bulten-Stadium*), in die jedoch regelmäßig Arten wie Glockenheide, Torfmoose oder Wollgras eingestreut sind. Insbesondere am Nordrand der Feuchtheide stocken noch einzelne alte Kiefern, unter denen neben feuchtheidetypischen Arten vor allem die Besenheide wächst. In die Heideflächen sind oligo- bis dystrophe Stillgewässer eingebettet, die teils von dichten Seerosendecken eingenommen werden (im Südwesten des Gebietes), zumeist aber weitgehend verlandet und durch dichte torfmoosreiche Schwinggrasen gekennzeichnet sind. Vereinzelt sind am Gewässerrand Schilfrohrrieche bzw. Flatterbinsenriedern entwickelt. Im Osten des Naturschutzgebietes sind ein kleiner Erlenbruch sowie ein Grauweidengebüsch und eine Feuchtbrache entwickelt. Das Gebiet wird nach Norden und Osten durch einen schmalen Gehölzstreifen gegenüber dem angrenzenden Acker begrenzt. Der Moorrest ist im Westen und Süden von Waldbeständen umgeben, die teilweise ebenfalls zu dem NSG "Schwattet Gatt" gehören. Dabei handelt es sich zumeist um feuchte Kiefernforste, in denen das Pfeifengras in der Krautschicht dominiert. Vereinzelt sind noch heidetypische Arten vorhanden. Im Norden und Osten grenzt unmittelbar an das NSG ein ausgedehnter Ackerkomplex an. Das NSG unterliegt einer erheblichen Erholungsnutzung, die auch stellenweise zu Beeinträchtigungen führt. Das Gebiet hat mit seinen großen und gut ausgebildeten Feuchtheidflächen sowie weiteren moortypischen Lebensräumen eine herausragende Bedeutung für die landesweite Vernetzung moortypischer Lebensgemeinschaften. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtheide, Hochmoorregenerationskomplexe, naturnahe Stillgewässer (oligo- bis mesotroph), Erlen- und Grauweidengebüsche, Feuchtbrache. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Nymphaea alba* (RL 3), *Carex nigra* (V), *Carex rostrata* (Reg.RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Sphagnum cuspidatum* (RL 3), *Rhynchospora alba* (RL 3), *Rhynchospora fusca* (RL 2), *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Sphagnum magellanicum* (RL 2), *Trichophorum*

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

germanicum (RL 3), Drosera intermedia (RL 2), Potentilla palustris (RL 3), Carex panicea (RL 3), Juncus squarrosus (RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Moorfrosch (RL 1) (1994), Leucorrhinia rubicunda (RL 2)(1994), Teichrohrsänger (RL 3)(bv 1994).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines landesweit bedeutsamen Hochmoorrestes mit mehreren heide- und moortypischen Lebensräumen wie oligo- bis mesotrophen Stillgewässern mit Verlandungsbereichen, Feuchtheiden oder Hochmoorregenerationskomplexen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Ausdehnung der heide- und moortypischen Lebensräume durch Vermeidung weiterer Eutrophierung, Ausweisung von Pufferzonen, Durchführung gezielter Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen sowie Besucherlenkung Entwicklung naturnaher Laubwaldbestände durch Umwandlung der Nadelholzforste

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3908-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinkuhle

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

3,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Innerhalb eines kleinen Höhenzuges noerdlich von Legden liegt ein ehemaliges Steinbruchgelände, das aus mehreren Kühlen besteht, in denen kalkhaltige Schichten der Oberkreide freigelegt sind. In dem stark reliefierten Gelände ragen aus dem mergeligen Boden einige senkrechte Wände hervor, deren Sohle Tümpel oder sumpfige Stellen aufweisen. Die Tümpel sind temporär wasserführend und besitzen eine mächtige Schlammschicht. Das Gebiet wird von einem strukturreichen Waldmeister-Buchenwald bestockt. Eingestreut finden sich Althölzer und unter dem zu-meist dichten Baumbestand ist überwiegend eine gut entwickelte Strauch- und Krautschicht entwickelt. Stellenweise ist der Unterwuchs durch Trittschäden beeinträchtigt. Ursache für erhebliche Störungen im Gebiet sind u.a. jährlich stattfindende Schützenfeste sowie die Nutzung eines Schiessstandes. Das Gebiet mit seinem strukturreichen Buchenwaldbeständen sowie künstlichen Gesteinsbiotopen mit Kleingewässern stellt ein wertvolles Vernetzungselement innerhalb der bäuerlichen Kulturlandschaft der Münsterländer Parklandschaft dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Buchenwälder (z.T. mit Althölzern), Kleingewässer, künstl. Gesteinsbiotop.

SCHUTZZIEL

Erhalt naturnaher Waldmeister-Buchenwaldbestände sowie aufgelassener kleiner Steinbrüche mit Tümpeln innerhalb der intensiv genutzten Kulturlandschaft der Münsterländer Parklandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der naturnahen Waldgesellschaften Optimierung der Kleingewässer, u.a. durch Beseitigung von Müll und Beschränkung der Freizeitaktivitäten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3908-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Naturnaher Feucht- und Sumpfwald Bürener Bruch

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

24,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Bürener Bruch umfasst einen sehr gut ausgebildeten, naturnahen Feuchtwald im Osten der Broecke. Umgeben von einem ausgedehnten Acker-Grünlandkomplex stellt er eine wertvolle, strukturreiche Waldinsel auf staunassen Böden der Ahauser Platte dar. Entlang einer durchziehenden kleinen Rinne stocken Erlenbruchwaldbestände, die Übergänge zu Auenwäldern aufweisen. Östlich davon schließt sich im Bereich eines verlandeten Kleingewässers ein Weiden-Faulbaumgebüsch an. Diese Feuchtwaldbereiche gehen in die landschaftsraumtypischen, artenarmen Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder über. In dem gut strukturierten Waldbestand finden sich liegendes und stehendes Totholz sowie alte Höhlenbäumen. Eingeschlossen ist eine Fichtenparzelle, die südlich angrenzende Grünlandfläche wurde umgebrochen, die südwestlichen Grünlandflächen sind durch Flutrasenbestände geprägt. Das Feuchtwaldgebiet ist Teil der zahlreichen naturnahen Laubwaldbestände, die mit der "Broecke/Liesner Wald" als Kerngebiet der Waldinseln im Münsterland eine landesweite Bedeutung aufweisen. Der Bürener Bruch stellt ein wichtiges Refugialbiotop und Trittsteinbiotop der Feuchtwälder innerhalb der agrarisch intensiv genutzten Parklandschaft des Westmünsterlandes dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Bruch- und Sumpfwälder, Eichen-Hainbuchenwälder Bemerkenswerte Pflanzenarten:Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt naturraumtypischer Laubwälder mit Eichen-Hainbuchenbeständen sowie seltener Bruchwald- und Sumpfwälder innerhalb der intensiv genutzten Agrarlandschaft als Lebensraum für daran gebundenen Zönosen sowie Optimierung der eingelagerten, teils feuchten Grünlandflächen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Waldbewirtschaftung und eine Verhinderung der Entwässerung der Feuchtwälder. Förderung der naturnahen Laub- bzw. Feuchtwaldbestände v. a durch die Umwandlung nicht bodenständiger Gehölzbestände in naturnahe Laubwälder sowie Entensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3908-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplex an der Dinkelniederung östlich Hof Doeth

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

28,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Östlich der Dinkel erstreckt sich am Rand einer strukturarmen Ackerlandschaft ein durch Gehölzbestände und Stillgewässer reich strukturierter Grünlandkomplex mit einem hohen Anteil an Feuchtgrünland. Vorherrschend ist extensiv genutztes Weidegrünland, das oftmals durch ein ausgeprägtes Kleinrelief gekennzeichnet ist und Feuchte- und Magerkeitszeiger enthält. Große Bereiche sind als binsenreiches Feuchtgrünland ausgebildet, daneben sind auch im sonstigen Grünland kleinere Bereiche vermehrt mit Feuchtezeigern durchsetzt. Mähwiesen nehmen nur geringen Raum ein und sind mäßig artenreich ausgebildet, im Südwesten liegt ein Acker. Im Südosten grenzt an das Gebiet in 2008/2009 neu eingesätes Grünland an, das mit Rindern beweidet wird und in dem zwei Kleingewässer angelegt wurden. Ein Teil der Gewässer ist aus der Beweidung ausgezäunt und mit einem Gehölzsaum umgeben. Im Gebiet brütet u.a. der Große Brachvogel. Die Außenbegrenzung des Gebietes wird i.d.R. durch Gehölzreihen (ebenerdige Hecken, Wallhecken und baumreiche Gehölzreihen) gebildet. Das Gebiet selbst wird neben Gehölzreihen auch durch bis zu 5 m breite Saumstreifen gegliedert. Die Säume werden von frischen bis feuchten, z.T. leicht verbuschten Brachen und Hochstaudenfluren eingenommen. Im Gebiet ist eine kleine Teilfläche mit Laubgehölzen aufgeforstet worden. Im Osten durchzieht ein aufgelassener Gras-Feldweg das Gebiet, der von einer alten Gehölzreihe gesäumt wird. Bei dem Gebiet handelt es sich offensichtlich um Kompensationsflächen, die unter Auflagen bewirtschaftet werden und zwei unterirdische Speicheranlagen enthalten, welche eingezäunt und mit Grünlandbrachen bewachsen sind. Das Gebiet mit seiner engen Verzahnung von Grünland und Gewässern ist ein wertvoller Lebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten des (feuchten) Grünlandes, wobei die Bruten des Großen Brachvogel besonders bemerkenswert sind. Für an Grünland gebundene Lebensgemeinschaften stellt das Gebiet einen herausragenden Trittsteinbiotop dar und ist im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund ein zentraler Baustein von herausragender Bedeutung, der eng mit weiteren Grünlandbereichen in der Dinkelniederung korrespondiert. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnahe Kleingewässer Bemerkenswerte Pflanzenarten: Späte Gelb-Segge (*Carex viridula*, RL 3), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*, RL 3), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*, RL 3), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung artenreicher Grünlandflächen mit einem hohen Anteil an

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Feuchtgrünland sowie eingestreuten Blänken und Kleingewässern als Lebensraum für daran gebundene Pflanzen- und Tierarten, insbesondere aber als Brutplatz des Brachvogels.

ENTWICKLUNGSZIEL

Nach Möglichkeit sollte das Gebiet im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen durch Umwandlung von Acker in Extensivgrünland erweitert werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3908-018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dinkelniederung und angrenzende Waldbestaende zwischen Haus Engelborg und der

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

174,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Dieses Gebiet umfasst den gut 3 km langen Abschnitt der Dinkel von Haus Engelborg im Norden bis zur Kreisgrenze im Süden. Die Dinkel ist begradigt und ausgebaut und weist vielfach einen grabenartigen Charakter auf. Sie wird in der offenen, grünlandgeprägten Aue zumeist von einem einseitigen Ufergehölzstreifen begleitet. Im Wald ist der Bachlauf stärker gewundenen, die Ufer unbefestigt. An der Dinkel sind zwei Altwässer erhalten, von denen eines früher als Fischteich genutzt wurde. Ein ehemaliger Fischteich bei Haus Engelborg ist trocken gefallen und von einer ruderalisierten Hochstaudenflur eingenommen. Südlich von Haus Engelborg und der K33 weist die Dinkel infolge von Anstau massnahmen nahezu Stillgewässercharakter auf. Bei Haus Engelborg stockt auf z.T. staunassen Böden oder im Auenbereich der Dinkel ein grösserer Waldbestand. Östlich der Dinkel herrschen ältere, z.T. altholzreiche Laubwaldbestände (v.a. Buche und Eiche) vor. Eingestreut sind kleinere Bruch- und Auenwaldrelikte sowie Nadelholzparzellen. Westlich der Dinkel dominieren Kiefernforste, wobei hier stellenweise die Umwandlung in bodenständigen Laubwald eingeleitet wurde. Das Waldgebiet wird von mehreren Gräben entwässert. Im Norden umschliesst der Wald eine neu eingesäte Grünlandfläche, die stellenweise gut ausgebildete Flutrasen aufweist. Südlich der K33 verläuft die Dinkel durch eine grünlandgeprägte Aue, die v.a. nach Westen durch markante Böschungen begrenzt wird. Im Nordwesten sind ein kleines Feldgehölz (Auwaldrelikt) sowie ein Altwasser erhalten. Östlich der Dinkel ist die Aue umgestaltet worden. Mit der Neueinsaat von Grünland und der Anlage von Blänken in Zusammenhang mit den vorhandenen Feldgehölzen (ältere Buchen- und Eichenbestände, Erlenbruchwaldrelikte) und kleinflächig vorkommenden Feuchtgrünland ist ein bemerkenswerter Lebensraum geschaffen worden. Westlich Hof Schulte-Berkel mündet der stark begradigte Mühlenbach in die Dinkel ein. Das Gebiet ist Teil des überregional bedeutsamen Verbundkorridores der Dinkelniederung und mit seiner Vielzahl naturnaher Lebensräume von besonderer Bedeutung für den Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Altwasser, Bruch- und Auenwald (z.T. Relikte), naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Carex elongata* (RL 3), *Hottonia palustris* (RL 3), *Ulmus minor* (RL 1) (wohl angepflanzt), Eisvogel (RL 2) (ob Bv?).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Fließgewässers in einer grünlandgeprägten Aue mit Resten autotypischer Lebensräume wie Auenwaldrelikten, Stillgewässern und Feucht-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

gruenland Erhaltung eines Waldgebietes in der Bachniederung und auf z.T. stau-
nassen Boeden mit seltenen oder gefaehrdeten Waldtypen wie Bruch- und Auenwald
sowie naturnahen Stillgewaessern

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturbetonten Gewaesseraue durch die oekologische Aufwertung
des Gewaesserlebensraumes (z.B. Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewaes-
serstrukturen, von Ufergehuelzen und nutzungsfreien Gewaesserrandstreifen) sowie
die Schaffung auentypischer Lebensraeume wie naturnaher Stillgewaesser und
Gruenlandbereiche Entwicklung naturnaher Laubwaldbestaende mit erhoehten AN-
teilen an Alt- und Totholz sowie der Wiederherstellung naturnaher Bodenwasser-
verhaeltnisse

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-3908-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Tal der Dinkel zwischen Hs. Engelborg und Duestermuehle

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

97,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Dieses Gebiet umfasst den gut 5 km langen Abschnitt der Dinkel von Haus Engelborg im Süden bis zur Düstermühle im Norden. Bei Haus Engelborg wird die Dinkel aufgestaut und in die das Schloss umgebenden Gräften eingeleitet. Ein weiteres Stauwehr befindet sich an der Düstermühle. Jeweils nach den Stauwehren hat die Dinkel auf mehrere hundert Meter Länge fast Stillgewässercharakter. Auch zwischen den beiden Stauwehren sind gelegentlich Grundswellen in das Gewässer eingebaut. Im südlichen Teilabschnitt ist die Dinkel stark ausgebaut und begradigt und besitzt über weite Strecken einen mehr grabenähnlichen Charakter. Die Böschungen sind relativ steil und weitgehend gehölzfrei. Es grenzen fast ausschliesslich Aecker an. Im weiteren Verlauf nimmt die Breite des Baches von ca. 2 auf etwa 5 m zu, die Linienführung wird geschwungener, vereinzelt wachsen Ufergehölzen. Der Anteil des Grünlandes in der Aue wird deutlich grösser. Ganz im Norden wird die Dinkel beidseitig von einem bis 15 m breiten Ufergehölzstreifen gesäumt. Die Ufer und Sohle der Dinkel sind weitgehend unverbaut. In den beruhigten, stillwasserähnlichen Gewässerabschnitten ist eine z.T. gut ausgebildete Wasser- und Verlandungsvegetation ausgebildet, ansonsten ist die Vegetationsentwicklung bis auf schmale Röhrichtsaeume schwach. Die Uferböschungen werden zumeist von Hochstaudenfluren eingenommen. In die Verbundfläche einbezogen wurden grünlandgeprägte Auenbereiche. Diese sind teilweise durch markante Auenkanten begrenzt, während die ackergenutzte Aue oftmals ohne deutlichen Grenze in die Niederterrasse übergeht. Das Grünland wird beweidet und ist zumeist frisch, selten staufeucht oder nass. Zwei ehemalige Altarme werden fischereilich genutzt. Das südlichen Gewässer weist befestigte Ufer und Zierrasen auf, beim nördlichen Gewässer wurde die Nutzung offensichtlich aufgegeben. Weitere Stillgewässer im Auenbereich sind künstlichen Ursprungs (Fischteich bei Haus Engelborg mit mässig naturfernen Uferstrukturen, Regenrückhaltebecken mit naturnaher Gestaltung und gut entwickelter Verlandungsvegetation sowie ehemaliges Abgrabungsgewässer mit Angelsportnutzung). Das Gebiet ist Teil des überregional bedeutsamen Verbundkorridores der Dinkelniederung und weist mit Haus Engelborg und der Düstermühle auch kulturhistorisch wertvolle Bestandteile auf.

Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Altwasser und Altarme (anthropogen ueberformt), Auenwald (Relikt), naturnahe Stillgewässer, Röhricht, Feuchtgrünland
Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Galeopsis speciosa (RL 3), Ulmus minor (RL 1) (wohl angepflanzt), Eisvogel (RL 2)

SCHUTZZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Erhaltung eines Fliessgewaessers sowie der Reste vorhandener auentypischer Lebensraeumen wie Auenwaldrelikte, Stillgewaesser und gruenlandgepraegte Auenbereiche Erhalt der kulturhistorisch wertvollen Gebaeude

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturbetonten Gewaesseraue durch die oekologische Aufwertung des Gewaesserlebensraumes (z.B. Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewaesserstrukturen, von Ufergehuelzen und nutzungsfreien Gewaesserrandstreifen) sowie die Schaffung auentypischer Lebensraeume wie naturnahe Stillgewaesser und Gruenlandbereiche Entwicklung eines oekologisch durchgaengigen Flusses durch den Bau von Umfluten an Muehlen und Stauwehren

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3908-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Flösswiese am Holtwicker Bach

FLÄCHENGRÖßE (ha)

4,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

NSG Flösswiese am Holtwicker Bach bei Hegerort. Das kleine NSG wird flächig von Rindern beweidet. Die Fläche wird von Grünland und Ackerflächen umgeben. Flösswiesen dienen zur Düngung des Grünlandes durch Bewässerung. Hierfür wurden kammartige Gräben sowie Vorrichtungen zur Wasserstandsregulierung am Bach angelegt. Noch heute sind die Gräben sowie der verlegte Bach deutlich zu erkennen. Das Weidegrünland ist artenarm, der begradigte Bach weist inzwischen stellenweise naturnahe Strukturen auf. Da solche Bewässerungswiesen im Münsterland kaum noch erhalten sind, besitzen sie eine kulturhistorische Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines landschaftstypischen Kulturgutes

ENTWICKLUNGSZIEL

Vorhandene fließgewässertypische Strukturen sollten erhalten und ihre Entwicklung durch Förderung dynamischer Vorgänge ermöglicht werden. Die Bewirtschaftung des Grünlandes muß unter Erhalt der kulturhistorisch bedeutenden Geländemorphologie (Bewässerungsgräben) erfolgen.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3909-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinfurter Aa zwischen Beerlage und dem Bagno in Steinfurt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

457,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst in der weitgehend ebenen, flach zum Bachlauf abfallende, ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft nördlich der Baumberge die Aue der Steinfurter Aa und angrenzende Niederungsbereiche zwischen der Bauernschaft Beerlage im Süden und dem Bagno bei Steinfurt im Norden. Die 2 bis 6 m breite Steinfurter Aa ist im Gebiet über weite Strecken begradigt und ausgebaut. Im Norden und im Süden sind auch naturbetonte, stellenweise sogar naturnahe Abschnitte erhalten, im Norden ist 2008/2009 der Lauf durch den Bau einer Bachschleife verlängert worden. Im Süden münden mehrere, oftmals naturnah erhaltene Nebenbäche in die Steinfurter Aa ein. Das Gewässer ist um bis zu 2 m in den lehmig-sandigen Untergrund eingetieft. Die zumeist sandige Gewässersohle (lokal auch mit Geröll durchsetzt) und die Ufer sind i.d.R. unbefestigt. An mehreren Stellen sind Sohlgleiten und -rampen in die Gewässersohle eingebaut worden. Die hydraulische Durchgängigkeit des Fließgewässers im Gebiet wird durch mehrere Stauwehre unterbrochen, die auch ca. 2 m Fallhöhe erreichen können. Eine morphologisch markante Aue ist bereichsweise ausgebildet und wird teils als Grünland, teils als Acker genutzt. Die Böschungen sind zumeist mit Gehölzen bestockt. Gelegentlich sind am Gewässerrand mehrere Meter breite Uferstreifen angelegt worden, die den Bach in gewissem Umfang gegen stoffliche Einträge aus den Ackerflächen schützen. In den besonnten Teilabschnitten zeigt der Bach i.d.R. eine üppige Vegetationsentwicklung. Zumeist sind es verschiedene Röhrichtbestände, insbesondere im Rückstaubereich der Stauwehre sind oftmals dichte Herden der Teichrose ausgebildet. Der Bach mit seiner sandigen Sohle beherbergt eine individuenstarke Population des FFH-relevanten Steinbeißers, der auch die stärker ausgebauten Abschnitte besiedelt, sowie in geringer Populationsstärke auch das Bachneunauge. Darüber hinaus ist die Steinfurter Aa Lebensraum für weitere fließgewässertypische Tierarten wie Prachtlibelle oder Gebirgsstelze. Das Gewässer wird in den stark ausgebauten Abschnitten von Böschungen im Trapezprofil begrenzt, in denen nur selten Gehölze wachsen. Ansonsten wird der Bachlauf oftmals von ein- oder beidseitigen Ufergehölzstreifen gesäumt. Bereichsweise grenzen auch Feldgehölze und Wald an, die zumeist ein mittleres bis starkes Baumholzalter aufweisen und zumeist aus bodenständigen Gehölzarten aufgebaut werden. Bemerkenswert sind alte Eichen-Hainbuchenwälder und kleine Auwaldreste, die v.a. im Norden und Süden stocken. Selten sind weitere auentypische Biotope wie Altarme, z.T. naturnahe Kleingewässer und Teiche, Röhricht oder Bruchwald erhalten. Trotz des zumeist starken Ausbaus ist die Steinfurter Aa als Lebensraum für fließgewässertypische Arten von herausragender Bedeutung. An erster Stelle sind die Vorkommen des

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Steinbeißers zu nennen. der hier eine der landesweit individuenstärksten und mit einer natürlichen Altersstruktur ausgezeichneten Populationen besitzt, die die internationale Bedeutung der Steinfurter Aa begründen und Ursache sind für die Ausweisung von Teilen des Bachlaufes als FFH-Gebiet. Die naturnah ausgebildeten Bachabschnitte sind ein regional seltener Lebensraum und wertvolle Trittsteinbiotope für weitere fließgewässertypische Pflanzen- und Tierarten, hinzu kommen weitere auentypische Lebensräume wie Altarme, naturnahe Stillgewässer, Au- und Bruchwälder sowie Hainbuchen-Eichenwälder. Das Gebiet ist im landesweit bedeutsamen Verbundkorridor von Vechte und Steinfurter Aa ein wichtiger Baustein von herausragender Bedeutung, der in dem strukturarmen Umfeld oftmals die einzigen naturnahen Strukturen und Biotoptypen bereit stellt. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Bachabschnitte, Auen- und Bruchwald, Altarme, naturnahe Kleingewässer, alter naturnaher Laubwald
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, RL 3)
Bemerkenswerte Tierarten: Steinbeisser (RL 3), Bachneunauge (*Lampetra planeri*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Förderung und Entwicklung eines naturbetonten bis naturnahen und ökologisch durchgängigen Bachlaufes insbesondere als Lebensraum für eine große, landesweit bedeutsame Population des Steinbeißers mit intakter Altersstruktur. Erhaltung und Entwicklung einer naturbetonten bis naturnahen Bachaue mit auentypischen Lebensräumen wie Altwässern, Tümpeln, Auen- und Feuchtgrünland, Röhrichten, Bruch- und Auwald, Ufer- und Böschungsgehölzen als Lebensraum für oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten und Kernbereich einer bedeutenden Verbundachse im westlichen Kreis Steinfurt.

ENTWICKLUNGSZIEL

In dem naturbetonten bis naturnahen Abschnitt sollte die natürliche Entwicklung des Gewässers toleriert und gefördert werden. Die im Gewässer vorhandenen Stauanlagen sollten rückgebaut oder anderweitig für Gewässerorganismen passierbar umgestaltet werden. Zur Vermeidung negativer Einwirkungen auf das Gewässer sollten in der Aue bzw. im Überschwemmungsbereich gelegene Ackerflächen in Grünland umgewandelt werden. Eine Extensivierung der Grünlandnutzung und die Erhöhung des auentypischen Feuchtgrünlandes ist anzustreben. Im naturferner ausgebildeten Abschnitt der Steinfurter Aa sollte zumindest der Fließgewässerlebensraum aufgewertet werden (z.B. punktuelle Entwicklung naturnaher Fließgewässerstrukturen, Unterlassung der Gewässerunterhaltung), eine naturnahe Umgestaltung ist erstrebenswert. Aufwertung eines Gewässerlebensraumes durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, von Ufergehölzen und nutzungsfreien Gewässerrandstreifen sowie von Extensivgrünlandflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3909-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Taelchen oestlich von Hof Röttgermann

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

16,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Tal mit z.T. steilen Böschungen am Hang des Schöppinger Berges. Im Norden ist das Gelände durch den Abbau von Mergel und Kalkgestein stark reliefiert. Dieser Bereich ist mit einem strukturreichen Feldgehölz vornehmlich aus Straucharten bestockt, in dem noch kleine Freiflächen erhalten sind. In dem nach SW abfallenden Tal herrscht Grünlandnutzung vor, wobei sich Magerkeitszeiger ausschliesslich auf steilen Böschungen finden. Der Norden und Süden des Gebietes sind als NSG ausgewiesen, die beiden Teilflächen des NSG sind durch einen Acker getrennt. Im ansonsten strukturarmen Umfeld des Schöppinger Berges stellt die Fläche einen wichtigen Trittsteinbiotop dar und verbindet die Vechteniederung mit gehölz- und strukturreichen Gebieten im Kreis Steinfurt. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Magergrünland Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Platanthera bifolia* (RL 3), *Briza media* (RL 3), *Lithospermum officinale* (RL 2), *Neuntoeter* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines strukturreichen Biotopkomplexes aus Grünland und Gehölzbeständen mit einem ausgeprägten Kleinrelief in der ansonsten strukturarmen Landschaft Erhalt der Reste des Magergrünlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der Lebensgemeinschaften des Magergrünlandes durch eine extensive Bewirtschaftung der Weide sowie die Umwandlung von Acker in Extensivgrünland Entwicklung eines naturnahen Feldgehölzes mit Alt- und Totholzstrukturen sowie Waldmantel- und Waldsaumgesellschaften

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3909-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schutzwürdige Kleingewässer im Raum Rosendahl

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

6,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die kleine, flache, ehemalige Tongrube (NSG Teiche Varlarer Mühlenbach) wird randlich von dem grabenartig ausgebauten Mühlenbach durchflossen. Der Grundwasserspiegel steht nur wenige cm unter der Flur, so dass drei kleine, zentral angelegte Stillgewässer ganzjährig wasserführend sind und eine Schwimmblattvegetation sowie einen Röhrichtsaum aufweisen. Weite Bereiche der Sohle sind von Erlen-Bruchwäldchen bestockt, sie verzahnen sich mosaikartig mit Großseggenrieden sowie Röhrichten. Die Fläche wird möglicherweise als Rückhaltebecken genutzt. Die Fläche besitzt einen hohen Strukturreichtum und ist vor allem aus faunistischer Sicht von großem Interesse. Das NSG "Vogelschutzgehölz Osterwick" ist ein von unterschiedlichen Gehölzen geprägter Lebensraum mit einem zentral gelegenen Stillgewässer. Die Fläche liegt in der Aue des Varlaer Mühlenbaches und grenzt im Norden an ein Regenrückhaltebecken an, im Osten liegt, durch eine Wiese getrennt, eine Kläranlage. Die Fläche besitzt durch den Gehölzbestand in Kombination mit den Kleingewässern eine faunistische Bedeutung, insbesondere als Brut- und Nahrungshabitat für zahlreiche Singvögel. Kette aus sechs naturnahen Kleingewässern im NSG Teiche Asbecker Mühlenbach. Die lineare Fläche wird von Ackerflächen und einem Feldweg begrenzt. Die Fläche wird mehrfach durch Feld-Zuwegungen unterbrochen. In ihr eingestreut liegen sechs Kleingewässer mit unterschiedlicher Verlandungsvegetation, die von Unterwasservegetation über Wasserlinsendecken bis hin zu schmalen Röhricht-Fragmenten reicht. Sie sind zumeist von Ufergehölz umstanden. Im östlichsten Teich wächst der gefährdete Froschbiss, westlich des angrenzenden Teiches stockt eine uralte Baumweide mit einem Stammdurchmesser von mehr als 1,50 m. Entlang ihrer südlichen Grenze fließt der gänzlich begradigte Asbecker Mühlenbach, welcher von Uferhochstauden sowie einigen Ufergehölzen gesäumt ist. Im Norden grenzt eine artenreiche und gut gepflegte Hecke die Teiche von dem Feldweg ab. Die Fläche ist ein überregional bedeutender Amphibien-Lebensraum. Zudem ist er von zahlreichen Libellen besiedelt und ist Wuchsort einer gefährdeten Pflanzenart.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung eines durch Wasser geprägten, strukturreichen Lebensraumkomplexes mit Stillgewässern, Bruchwäldern, Röhrichten und Seggenrieden. Das vorrangige Schutzziel dieser Fläche umfasst den Erhalt eines halboffenen, strukturreichen, von Wasser geprägten Lebensraumkomplexes mit naturnahen Stillgewässern und ihren typischen Lebensgemeinschaften. Erhalt zahlreicher besonderer Kleingewässer als wertvolle Lebensräume

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Wichtigstes Entwicklungsziel ist die Erhaltung eines halboffenen Komplexes von Feuchtlebensräumen, wozu erforderlichenfalls eine weitere Gehölzsukzession ebenso wie eine weitere Eutrophierung verhindert werden sollte

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3909-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Vechtequelle

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

3,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der leicht hügeligen, ackerbaulich geprägten und durch kleinere Waldbestände gegliederten Agrarlandschaft südöstlich Darfeld gelegenes Quellgebiet der Vechte. Das Gebiet liegt im Siedlungsbereich von Oberdarfeld, es ist zumeist von Gehöften umgeben und wird von zwei Hofzufahrten durchquert. Die Verbundfläche umfasst ein enges Tal, das von - zumeist extensiv bewirtschaftetem - Weidegrünland eingenommen wird, das lokal durch einzelne Obstbäume gegliedert wird. Die eigentliche Quelle liegt im nördlichen Drittel des Gebietes in einer Grünlandfläche. Die ehemalige Quellfassung aus Beton und Mauerwerk wurde in jüngerer Zeit beseitigt und der Quellbereich renaturiert. In diesem nun flachen Quelltopf (Größe ca. 5 x 20 m) finden sich zahlreiche sprudelnde Grundquellen sowie randlich weitere Sickerquellen. Eine typische Quellflur ist noch nicht ausgebildet. Im weiteren Umfeld der Quelle sind in dem stark reliefierten Grünland quellig vernässte Feuchtgrünlandbrachen ausgezäunt, die stark ruderalisiert und stellenweise mit alten Pappeln bestanden sind. Die recht stark schüttende Quelle speist den 1,5 bis 5 m breiten Oberlauf der Vechte, der entlang einer Straße nach Nordwesten abfließt und von einem lückigen Ufergehölz und einigen Kopfweiden gesäumt wird. Oberhalb des Hauptquellbereiches befindet sich ein temporär Wasser führender Graben, der bei Niederschlägen das Oberflächenwasser aus dem ackerbaulich geprägten Einzugsgebiet abführt. Daher wurde ganz im Südosten des NSG ein Sandfang gebaut. Das Weidegrünland im Südosten ist ein intensiv genutzter Rinderauslauf, worin ein zumeist trockener Graben ohne Ufergehölze verläuft. Auf der Böschung am Ostrand stockt eine Baumhecke. Quellbereiche sind Lebensraum für eine stark spezialisierte Tier- und Pflanzenwelt und gehören zu den besonders stark gefährdeten Biotoptypen. Die Vechtequelle nimmt aufgrund ihrer Größe, der starken Wasserschüttung sowie dem extensiv genutzten Grünland im Umfeld eine Sonderstellung unter den vielen Quellen im Bereich der Baumberge ein und ist somit für den Schutz der quelltypischen Lebensgemeinschaften im Münsterland vom herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Quellbereiche, Feuchtgrünland

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung einer stark schüttenden Quelle, weiterer Sickerquellbereiche und des Quellbaches in einem grünlandgeprägten Tal mit extensiver Nutzung als Lebensraum vieler, zumeist stark spezialisierter Tier- und Pflanzenarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Noch intensiv genutzte Grünlandflächen sollten extensiver bewirtschaftet werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3909-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wälder bei Haus Burlo und bei Haus Rockel

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

270,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet stellt mit dem Wäldern bei Haus Burlo und Haus Rockel zwei der grössten, zusammenhängenden Laubwaldbestände im Norden des Kreises Coesfeld dar. Die altersheterogenen, naturnahen Waldkomplexe auf überwiegend staunassem Standort im Einzugsbereich der Vechte werden durch beeindruckende Altholzbestände der naturnahen Waldgesellschaften geprägt, v.a. Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald, Hainsimsen-Buchenwald und, seltener, Waldmeister-Buchenwald. Sie stellen insbesondere für Höhlenbrüter wie den Schwarzspecht und den Mittelspecht einen bedeutsamen Lebensraum dar. Das Gebiet weist mehrere naturnahe Quellbäche auf. Die Waldkomplexe stellen innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten Umgebung einen überaus bedeutsamen Refugialraum dar. Darüber hinaus kommt dem Gebiet im Rahmen des landesweiten und des europaweiten Biotopnetzes eine wichtige Funktion als Trittsteinbiotop entlang des grenzübergreifenden Vechtekorridors zu. Besondere Arten (Pflanzen): Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen Buchen- und Eichen-Hainbuchenwälder als Refugiallebensraum und Trittsteinbiotop für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung zusammenhängender, naturnaher Laubwälder (Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständige Gehölzbestände und naturnahe Waldbewirtschaftung) und durch Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3909-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachlauf östlich von Palz

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

12,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen bedingt naturnahen, nicht ausgebauten Bachabschnitt mit geringer Fliessgeschwindigkeit und geringem Gefälle dar. Das Fliessgewässer ist gut mit Ufergehölzen bzw Hochstaudenfluren ausgestattet und weitet sich in einigen Abschnitten auf. Dort haben sich niedrigwüchsige Bachröhrichte ausgebildet. Im Süden befindet sich ein Kleingewässer, das sich vor allem durch sein Laubfroschvorkommen auszeichnet. Das Gebiet stellt inmitten der landwirtschaftlich intensiv genutzten Umgebung einen besonders wertvollen Refugiallebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten dar, woraus sich seine herausragende Bedeutung für das landesweite Biotopverbundsystem ergibt. Besondere Arten (Tiere): Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung des naturnahen Baches und der Stillgewässer als Refugiallebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten, u.a. für den Laubfrosch Förderung einer dynamischen Bachbettentwicklung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Schaffung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen aus angrenzenden Acker- und Grünlandflächen durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Muenstersche Aa-Aue suedlich von Greven

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

101,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Muenstersche Aa-Aue einschliesslich angrenzender naturnaher Bachlaeufer und eines Altarms suedlich von Greven, zwischen der Emsaue im Norden und oestlich der A1 im Sueden. Die Aa ist abschnittsweise noch naturnah ausgepraegt, ueberwiegend aber befestigt und begradigt. Die Aue wird ueberwiegend als Gruenland genutzt, wobei dieses z.T. in nasser Auspraegung auftritt. Im Bereich der Nebenbaeche existieren Quellbereiche und an den Haengen alte Eichen-Buchen-Feldgehoeelze. Im Altarmbereich kommen Bruchwaldstadien, Seggenrieder, Stillgewaesser und Nassbrachen vor. Der von der A1 und der B219 zerschnittene Komplex, der sich grossflaechig nach Sueden hin fortsetzt, ist funktional vor allem eng mit dem angrenzenden Emsauen-Korridor verbunden. Das Gebiet besitzt mit den naturnahen Strukturen der Aa, stellenweise feuchten Gruenlandbereichen, Altwasser und angrenzenden Gehoelzen lokalen Wert und bietet besonders für Wiesenvoegel und gefaehrdete Pflanzenarten und -gesellschaften des Feuchtgruendlandes einen Lebensraum. Die langgestreckte Flaechen hat eine besondere Funktion als Vernetzungsbiotop und bildet das Verbundsystem "Muenstersche Aa-Aue suedlich von Greven", welches funktional eng mit dem angrenzenden Emsauen-Korridor verbunden ist. Bemerkenswerte Tierarten: Calopteryx splendens, RL 3 / Platycnemis pennipes, RL 3 / Dorngrasmuecke / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex vesicaria, RL 3 / Geranium palustre, RL 3 / Hottonia palustris, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Quellbereiche / naturnahe Bachabschnitte / Bruchwaelder / Seggenrieder / naturnahe Stillgewaesser / Feucht- und Nassgruenland

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Bachauen mit naturnahen Fliessgewaesserabschnitten, Quellen, Stillgewaessern, Altarmen, Bruchwaeldern und sonstigen Laubwaeldern, Seggenriedern und Gruenland im engen Verbund mit dem angrenzenden Emsauen-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bachauen durch naturnaehere Gestaltung beeintraechtigter Gewaesserabschnitte, Erhoehung des Gruenlandanteils, Wiedervernaessung und Extensivierung der Nutzung Die Gruenlandnutzung in der Aue sollte unbedingt beibehalten und nach Moeglichkeit extensiviert werden, auerdem sollten besonders im noerdlichen Bereich der Flaechen Pufferflaechen zu angrenzenden Aekern angelegt werden, um so eine weitere Eutrophierung zu vermeiden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesenkomplex NSG Hanseller Floth

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

20,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der noch relativ reich strukturierten Kulturlandschaft zwischen Nienberge und Greven liegt in einem fast ebenen Talsandgebiet am FuÙe des Altenberger Höhenrückens eine wertvolle Feuchtwiese, die z.T. von Gehölzbeständen umgeben ist und als Naturschutzgebiet sowie FFH-Gebiet ausgewiesen ist. Das Gebiet ist gekennzeichnet durch z.T. kleinflächig wechselnde Standortbedingungen (Basenhaushalt, Grundwasser, Staunässe), entsprechend vielfältig ist die Vegetation. Im Zentrum des Naturschutzgebietes befindet sich ein Feuchtgrünlandkomplex, dessen nassesten Bereiche von Flutrasen, Kleinseggenriedern und Feuchtwiese eingenommen werden. Wertprägend sind die auf eher wechselfeuchten Standorten wachsenden basenholden Pfeifengraswiesen: dieser FFH-relevante Lebensraum hat im Gebiet seinen einzigen Wuchsort im Münsterland. Im Westteil des Gebietes ist Intensivgrünland vorherrschend. Im Grünland sind mehrere Kleingewässer angelegt worden, die sich naturnah entwickelt haben. Der Grünlandkomplex wird von einem flachen Graben durchzogen. Die Feuchtgrünlandflächen und Kleingewässer sind Lebensraum für mehrere gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Im Osten des Gebietes sind Gehölzbestände (Schlehengebüsch, Eichen-Birkenwald, Mischwald aus Papeln und Birken mit kleinen Nadelholzinseln) verbreitet. Das NSG "Hanseller Floth" umfasst einen gut ausgebildeten Feuchtgrünlandkomplex mit eingelagerten naturnahen Stillgewässern, der in dieser artenreichen Ausprägung selten und bemerkenswert ist und Lebensraum für viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten ist. Von herausragender Bedeutung ist jedoch das Vorkommen der Pfeifengraswiese, die hier ihren einzigen Wuchsort im Münsterland besitzt. Dem Gebiet kommt im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund eine herausragende Bedeutung als Refugial- und Trittsteinbiotop zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, Pfeifengraswiese, Kleinseggenried, naturnahe Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*, RL 3), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, RL 3), Wiesen-Silau (*Silau silaus*, RL 3). Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch, (*Hyla arborea* RL 2), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines im Naturraum einzigartigen Biotopkomplexes aus Feuchtgrünland, Pfeifengraswiese und naturnahen Gewässern mit Vorkommen zahlreicher Pflanzen- und Tierarten und als herausragendem Trittsteinbiotop im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbund. Die umgebenden Grünlandflächen und Gehölzbestände sind wichtige Pufferzonen für die düngungsempfindlichen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Feuchtwiesenbereiche.

ENTWICKLUNGSZIEL

Eine negative Veränderung der Grundwasserverhältnisse ist unbedingt zu vermeiden. Die Pfeifengraswiese ist durch eine späte Mahd ohne Düngung zu pflegen. Das sonstige Grünland sollte extensiv bewirtschaftet werden (Mahd oder Beweidung). Die randlichen Gehölzbestände sind als Puffer zu erhalten, nicht bodenständige Arten sollte durch Arten der potentiellen natürlichen Vegetation ersetzt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Feuchtwiese Hansell und Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

60,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Feuchtwiesenkomples Hansell mit angrenzendem Waldbereich aus Eichen-Buchen-Fichtenwaeldern, insgesamt hohem Gruenlandanteil, Kleingewaessern, Hecken und einem Bachabschnitt im Osten. Der Komplex ist besonders hinsichtlich der Vegetation und Amphibienfauna von Bedeutung, wobei insgesamt enge funktionale Beziehungen zu angrenzenden Bachauen, Heckenlandschaften sowie Feuchtgebieten im naeheren und weiteren Umfeld bestehen. Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch, RL 1 / Kammmolch, RL 3 / Teichmolch / Grasfrosch / Erdkroete / Nachtigall, RL 3 / Feldschwirl, RI 3 / Kiebitz, RL 3 / Rebhuhn, RL 2 / Lestes dryas, RL 2 / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex panicea, RL 3 / Silaum silaus, RL 3 / Carex elata, RL 3 / Lemna trisulca, RL 3 / Hottonia palustris, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Feucht- und Nassgruenland / naturnahe Stillgewaesser

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes aus Gruenland, Kleingewaessern, Gehoelzen sowie angrenzenden Laubwaeldern im Verbund mit angrenzenden Bachauen und Feuchtwiesengebieten im Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Komplexes durch Wiedervernaessung, Erhoehung des Laubholzanteils in den Waeldern und Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Südteil des Altenberger Höhenrückens

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

132,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Südteil des Altenberger Höhenrückens an der südlichen Kreisgrenze zur Stadt Münster, bestehend aus artenreichen Laubwäldern, Hecken, Obstwiesen, Kleingewässern, kurzen z.T. naturnahen Bachabschnitten, Grünland, wenig Nassgrünland, artenreichen Säumen und Äckern auf kalkhaltigem Ausgangssubstrat. Der Komplex, der sich in ähnlicher Ausprägung nach Norden und Süden hin fortsetzt, ist besonders hinsichtlich der Vegetation und Flora bemerkenswert. Hinsichtlich der Verbundfunktion ist das Gebiet besonders als Teil des Kalkhöhenzuges zwischen Nienberge und Altenberge zu betrachten. Bemerkenswerte Tierarten: Grasfrosch / Blindschleiche / Hohltaube, Reg.RL 3 / Dorngrasmücke / Baumpieper / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Orchis purpurea, RL 2 / Platanthera bifolia, RL 2 / Kickxia spuria, RL 2 / Orobanche minor, RL 2 / Euphorbia platyphyllos, RL 2 / Silene noctiflora, RL 2 / Silaum silaus, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Bachabschnitte

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes aus bodenständigen, artenreichen Laubwäldern und Feldgehölzen, Hecken, Säumen, Gewässern, Obstwiesen, Grünland und artenreichen Kalkäckern als Teil des landesweit bedeutsamen Höhenrückens

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Komplexes durch Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung sowie Entwicklung von Waldmänteln und Säumen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3911-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Münstersche Aa-Aue an der Kreisgrenze zu Münster

FLÄCHENGRÖßE (ha)

15,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Abschnitt der Münsterschen Aa-Aue an der Kreisgrenze zu Münster, östlich der A 1, sich sowohl nach Norden als auch nach Süden hin großräumig fortsetzend. Die Aa ist im Gebiet überwiegend befestigt und begradigt, wobei Ufergehölze fehlen. Die Aue wird von Intensivgrünland eingenommen. Der besondere Wert des Gebietes besteht vor allem im Zusammenhang mit dem sich südlich anschließenden Auenbereich im Bereich der Stadt Münster, mit herausragender Bedeutung für den Biotopverbund. Bemerkenswerte Tierarten: Calopteryx splendens, RL 3 / Papilio machaon, RL 2 / Moderlieschen, RL 3 / Teichrohrsänger, RL 3 / Kiebitz, RL 3 / Eisvogel, RL 3 / Gartenrotschwanz, RL 3 / Rebhuhn, RL 2 / Wasserfledermaus, RL 3 / Breitflügelfledermaus, RL 3

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten Bachaue im großräumigen Verbund mit dem Emsauen-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bachaue durch naturnähere Gestaltung beeinträchtigter Gewässerabschnitte und Wiedervernässung Extensivierung der Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-3911-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duenenkomplex Guntruper Berge

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

29,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Ueberwiegend bewaldeter Duenenkomplex Guntruper Berge mit vorherrschenden Kiefernwaeldern, daneben Eichen-Birkenwaeldern und kleinen Trockenrasenresten. Das Gebiet ist Teil der die Emsaue begleitenden Duenenkomplexe und entsprechend funktional eng mit dem Emsauen-Korridor verbunden. Bemerkenswerte Tierarten: Baumpieper / Myrmeleotettix maculatus / Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex arenaria, RL 3 / Viola canina, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Binnenduenen / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Duenenkomplexes mit bodenstaendigen Laubwaeldern und kleinen Trockenrasen im Verbund mit weiteren Duenenflaechen des Emsauen-Korridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bodenstaendiger, strukturreicher Laubwaelder mit groesseren Trockenrasenflaechen durch naturnahe Waldbewirtschaftung und kleinraeumige Freistellung von Duenen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bruch- und Feuchtmischwälder in der Sprakelheide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

8,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Feuchtwaldkomplex aus verschiedenen Birken-Eichen und Birken- und Buchenbeständen unterschiedlichster Altersstruktur sowie eine direkt angrenzende Wallhecke in der Sprakelheide, westlich des ehemaligen Max-Clemens-Kanals. Kraut- und Strauchschicht haben je nach Kronenschluss lichtabhängig wechselnde Deckungsanteile. Der Birken-Erlen-Bruchwald, aber auch der angrenzende feuchte Laubmischwald sind auffallend reich an Großpilzen. Die Bruchwaldparzelle ist reich an Moorbirken, der Untergrund ist hier auch nach langer Sommertrockenheit feucht, jedoch überall begehbar. Südlich der K 21 sticht eine Doppelwallanlage ins Auge, die inzwischen völlig durchgewachsen ist und keine Heckenmerkmale mehr zeigt. Hier stehen einzelne Buchen mit starkem Stammholz. Südlich anschließend dann eine Birkenwald in der Wuchsklasse geringes Baumholz. Die angrenzende Wallhecke ist strukturell noch recht typisch ausgebildet und Relikt einer historischen Feldbegrenzung. Die Schutzwürdigkeit des Biotops ergibt sich aus dem Arten- und Strukturreichtum der Wälder, insbesondere auch durch den Bruchwald als Geschützter Biotop. Waldparzellen mit naturnaher Vegetation sind für die Eigenart der Landschaft (Parklandschaft) überdies ein wichtiger und seltener Bestandteil. Vor allem für die gut ausgebildete Großpilzflora ist dieser Wald ein bedeutsames Refugium. Die Feuchtwälder in der Sprakelheide bilden im Zusammenhang mit anderen fleckenhaften Waldresten der Umgebung einen Verbund aus Trittsteinbiotopen für mobile Waldarten. Als Refugialstandort für Binnenwaldarten bieten sie hinreichend Fläche, Geschlossenheit und Strukturreichtum.

SCHUTZZIEL

Erhaltung struktureicher Laubwälder aus Birken, Eiche und Buche, Erhöhung des Alt- und Totholzanteils für die Großpilzflora, Unterdrückung der Brombeere auf ein Niveau maximal lokal-frequenten Auftretens

ENTWICKLUNGSZIEL

Sicherung und Förderung der struktureichen feuchten Wälder als wichtiges Trittsteinbiotop für daran gebundene Tier- und Pflanzenarten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wertvolle Kulturlandschaft am Vorbergshügel nördlich Nienberge

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

388,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Nordwesten von Münster erstreckt sich ein Ausläufer des welligen, teilweise auch steil abfallenden Altenberger Höhenrückens, der aus Kreidemergeln aufgebaut wird und sich bis zu 36 m über die umgebende Agrarlandschaft erhebt. Auf den zumeist kalkreichen Böden hat sich eine vielgestaltige Kulturlandschaft mit Waldflächen, Grünländern, Hecken, Säumen, Obstwiesen und Kleingewässern erhalten, die noch eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt beherbergt. Das Gebiet wird durch die querende A1 in zwei Teilflächen aufgelöst. Prägend und besonders wertvoll sind die großen, zumeist naturnahen Waldbereiche. Vorherrschend sind Waldmeister- Buchenwälder im mittleren bis starken Baumholzalter, die v.a. die Kuppen und oberen Hanglagen einnehmen und zumeist durch eine gut ausgebildete Krautschicht gekennzeichnet sind. Im Bereich der unteren Hanglagen und des Hangfußes ist der Eichen-Hainbuchenwald in überwiegend buchenreicher Ausbildung verbreitet. Charakteristisch für das Gebiet sind ferner eschenreiche oder eschendominierte Waldbestände. Kleinere Waldflächen sind mit standortfremden Pappeln oder Fichten bestockt. Auffallend ist das Vorkommen von Lianen (z.T. Waldrebe, vielfach Efeu) an zahlreichen Bäumen. Die Wälder weisen in einigen Bereichen Mergelgruben auf. Ausgedehnte Grünlandbereiche befinden sich vor allem in den Randbereichen und werden überwiegend intensiv genutzt. Kleinflächig sind jedoch in Hanglagen auch Reste von Feuchtwiesen sowie frischen Glatthaferwiesen und Magerweiden erhalten, wobei eine Feuchtwiese mit Anklängen an die basenholde Pfeifengraswiese und mit Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut, Teufelsabbiss und Zittergras hervorzuheben ist. Das Grünland ist oftmals durch Obstbäume, zumeist alte Hecken und Gehölzreihen gut gegliedert und vermittelt in großen Bereichen noch das typische Bild der kleinräumig gekammerten Parklandschaft des Kernmünsterlandes. Im Gebiet sind mehrere Quellbereiche und naturnahe Bachläufe sowie naturnahe Kleingewässer (z.T. neu angelegt) vorhanden, die Lebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten sind. Das Gebiet zeichnet sich durch viele Raine und Säume aus, die z.T. sehr artenreich und durch das Vorkommen von seltenen und gefährdeten Arten charakterisiert sind (u.a. wärmeliebende und kalkholde Arten). Auch die wenigen im Gebiet vorkommenden Ackerflächen weisen z.T. seltene und gefährdete Acker-Wildkrautarten auf. Das Gebiet ist mit seinen großen, naturnahen Waldbeständen (zumeist FFH-relevant) und den Vorkommen vieler walddtypischer, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten ein bedeutsamer Kernbereich im landesweiten Wald-Biotopverbund. Die Grünlandflächen sind in dieser Ausdehnung für den Raum bemerkenswert. Eingelagerte feuchte und magere Grünlandflächen sind Relikte ehemals weit verbreiteter Lebensräume und für daran gebundene Lebens-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

gemeinschaften mit Vorkommen gefährdeter Pflanzen- und Tierarten als Refugial- und Trittsteinbiotope von herausragender Bedeutung. Gleiches gilt für die naturnahen Kleingewässer, die oftmals im Grünland angelegt wurden, sowie die Äcker mit Vorkommen gefährdeter Acker-Wildkrautarten. Die vielen, artenreiche Säume sind wichtige lokale Vernetzungselemente und Lebensraum für gefährdete Arten. Zudem repräsentieren die durch Obstweiden, Hecken und Gehölzreihen reich strukturierten Gebietsteile einen typischen Ausschnitt der traditionellen Münsterländischen Heckenlandschaft und sind im landesweiten Parklandschaftsverbund ein wichtiger Kernbereich. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnaher Buchen- bzw. Eichen-Hainbuchenwald, Quellbereiche, naturnahe Fließ- und Stillgewässer, Feucht- und Magergrünland (zumeist relikthaft), artenreiche Säume, Extensiväcker mit gefährdeter Acker- Wildkrautflora, reich strukturierte Grünland-Hecken-Landschaft
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*, RL 3), Gemeines Zittergras (*Briza media*, RL 3), Stern-Segge (*Carex echinata*, RL 3), Weisses Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*, im Naturraum gefährdet), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, RL 3), Büschel-Nelke (*Dianthus armeria*, RL 3), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*, RL 2), Echtes Tännelkraut (*Kickxia elatine*, RL 3), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3), Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*, im Naturraum gefährdet), Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*, RL 2), Weiße Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*, RL 3), Wiesen-Silau (*Silau silau*, RL 3), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*, RL 3), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2)
Besondere Arten (Tiere): Waldohreule (*Asio otus*, RL 3), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Kuckuck (*Cuculus canorus*, RL 3), Kleinspecht (*Dryobates minor*, RL 3), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*, RL 1), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*, RL 2), Kammmolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung einer landschaftsprägenden, vielfältigen und strukturreichen Kulturlandschaft mit naturnahen Waldflächen, Grünländern mit Feucht- und Magergrünlandanteilen, Hecken, Säumen, Obstwiesen, Quellen, naturnahen Bachläufen und Kleingewässern als Lebensraum für zahlreiche, oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als Kernbereich im landesweiten Biotopverbund naturnaher Laubwälder und strukturreicher Parklandschaften.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Waldbestände sollten naturnah bewirtschaftet werden. Für bodenständige Laubwälder ist v.a. eine Erhöhung des Alt- und Totholzanteils anzustreben. Nicht bodenständige Forsten sollten in die natürliche Waldgesellschaft umgewandelt werden. Im Grünland ist der Anteil artenreichen Feucht- und Magergrünlandes durch eine Extensivierung der Grünlandnutzung anzustreben. Auf geeigneten Ackerstandorten mit sklettreichen Kalkböden sollte durch eine extensive Nutzung eine artenreiche Acker-Wildkrautflora gefördert werden. Die Heckenlandschaft sollte durch Anreicherung mit landschaftstypischen Strukturelementen wie Obstwiesen, Baum- und Gehölzreihen sowie Hecken in ihrem Charakter erhalten und gestärkt werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Rottbusch und angrenzende Waldparzellen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

21,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet liegt im Übergangsbereich zwischen den Kreidehöhen des Altenberger Rückens und den Sandniederungen des Münsterlandes und umfasst in einer z.T. durch Gehölze gut strukturierten Agrarlandschaft bei Hansell einen struktur- und altholzreichen Waldkomplex, der auf nährstoffreichem, frisch-feuchtem Untergrund stockt. Der Wald wird überwiegend aus Stieleiche, Hainbuche und Esche im mittleren bis starken Baumholzalter aufgebaut, lokal sind Pappeln eingestreut. Der Wald ist größtenteils als Stieleichen-Hainbuchenwald ausgebildet, kleine Bestände sind auch dem Waldmeister-Buchenwald zuzurechnen. Die Strauchschicht ist teils üppig, teils schwach entwickelt. Die Krautschicht ist zumeist durch einen hohen Anteil an Geophyten gekennzeichnet. Der Wald weist relativ viel Totholz auf, der Waldmantel ist stellenweise mit Clematis gut ausgebildet. Bereichsweise sind jüngere Anpflanzungen eingestreut, die vorwiegend aus Esche mit Stieleiche und Hainbuche bestehen. Der Rottbusch ist als artenreich und typisch ausgebildeter Stieleichen-Hainbuchenwald mit hohem Totholzanteil ein wichtiger Refugiallebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten in einem Waldarmen Umfeld und somit als Trittsteinbiotop für den Wald-Biotopverbund im Münsterland von herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnaher Waldmeister-Buchenwald, naturnaher Stieleichen-Hainbuchenwald.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung eines artenreichen, typisch ausgeprägten feuchten Eichen-Hainbuchen-Waldes als Refugiallebensraum für walddtypische Tier- und Pflanzenarten und als charakteristischer Waldtyp des Kernmünsterlandes.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Waldbewirtschaftung mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Vorrangig sollten die nicht bodenständigen Gehölze (v.a. Pappeln) beseitigt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rieselfelder Münster

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

490,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst im zentralen und nördlichen Bereich die ehemaligen Rieselfelder der Stadt Münster, im Süden überwiegend landwirtschaftlich genutzte, ehemalige Rieselfelder (Entwicklungsbereich) sowie in den Randbereichen altholzreiche Laub- und Nadelwaldbestände, naturnahe Teiche und zwei naturnahe Bachläufe. Die ehemaligen Rieselfelder sind durch ein Wegenetz in wenige Hektar grosse Parzellen unterteilt, die zu grossen Teilen von Flachwasserbecken (i.d.R. bis zu 20 cm Wassertiefe), teilweise auch von feuchtem Grünland, Acker und verlandenden Wasserbecken - häufig mit dichten Röhrichtbeständen - eingenommen werden. Die Rieselfelder Münster sind als Brut-, Nahrungs- und Mauserplatz fuer eine sehr grosse Zahl, teilweise sehr seltener und stark gefährdeter Vogelarten von ueberragender Bedeutung. Neben der herausragenden Bedeutung für das nordrhein-westfälische Feuchtwiesennetz und den Emskorridor sind die Rieselfelder ein unverzichtbarer Rast- und Ruheraum innerhalb des europäischen Vogelzuges. Besondere Arten (Pflanzen): Gewöhnlicher Moorbärlapp (*Lycopodiella inundata*, RL 2), Moorbeere (*Vaccinium uliginosum*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 2), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*, RL 2), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*, RL 2), Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*, RL 1), Beutelmeise (*Remiz pendulinus*, RL R).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Komplexes aus Flachgewässern, ausgedehnten Röhrichtbeständen und feuchten Grünlandflächen als Rast-, Brut-, Nahrungs- und Mauserplatz von europäischer Bedeutung für die Vogelwelt und als Lebensraum für zahlreiche, z.T. gefährdete Tierarten, Erhalt aller naturnahen Bäche, aller altholzreichen, naturnahen Laubwälder sowie der Feuchtheide- und Erlenbruchwald-Reste

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung weiterer extensiv genutzter, feuchter Grünlandflächen - vor allem im Süden und im Norden des Gebietes - durch Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, Extensivierung der Gruenlandnutzung und Wiedervernässung; Entwicklung naturnaher, bodenständig bestockter Laubwälder durch Umwandlung der Nadelholz- und Hybridpappelbestände im Bereich Huroensee, Gelmerheide und Wöstebach

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3911-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Emsaue Muenster

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

244,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 10 km langen Emsabschnitt im äussersten Nordosten des Stadtgebiets Muenster einschliesslich des nicht ausgebauten Abschnittes "Grosse Bree" sowie die angrenzenden links-emsischen Auenbereiche. Neben naturnah maeandrierenden Flussabschnitten sind vor allem Altwaesser unterschiedlichster Entwicklungsstadien, Auengruenland (teils feucht, teils trocken-mager), Seggenrieder und Roehrichtbestaende, Gehoelzgruppen und kleinflaechige Duenenbereiche mit Sandtrockenrasen und offenen Sandflaechen praegende Landschaftselemente des Gebietes. Daneben kommen bodensaure Eichen- und Birkenwaelder, Kiefernforste sowie Reste von Erlenbruchwald vor. In der Ems ist Unterwasser- und Schwimmblattvegetation ausgebildet. Besonders bemerkenswert ist mit der "Grossen Bree" ein sehr naturnaher Auenabschnitt der hier tief eingeschnittenen, vollstaendig unbefestigten Ems mit Altarmen und Binnenduenen. Dieses Gebiet liegt eingebettet in einem groesseren Standortuebungsplatz und ist daher durch militaerische Nutzungen gepraeagt. Infolge des militaerischen Uebungsbetriebes dominiert eine offene, reich strukturierte Sandlandschaft. Das Gebiet wird noerdlich von Gelmer vom Dortmund-Ems-Kanal und von zwei Landstrassen zerschnitten. Als Hauptachse des Biotopverbundes im Muensterland ist die Emsaue von herausragender Bedeutung (Emskorridor). Besondere Arten (Pflanzen): Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*, RL 2), Haarblaettriger Wasserhahnenfuss (*Ranunculus trichophyllus*, RL 3), Langblaettriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Knoblauchkroete (*Pelobates fuscus*, RL 1), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der natuerlichen und naturnahen Emsabschnitte und aller Auenstrukturen wie Altarme, naturnahe Kleingewaesser, Roehrichtbestaende, offene und bewaldete Duenen sowie Ufergehoeelze, Erhalt der reich strukturierten Gruenlandflaechen der Emsaue, insbesondere des trockenen und feuchten Gruenlandes und Erhalt der Sandmagerrasen und der offenen Sandflaechen als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. stark gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten und als Teil des Emskorridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgehend naturnahen Fliessgewaessers mit natuerlicher Fliessgewaesser- und Auendynamik, Anreicherung der Emsaue mit landschaftstypischen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

schen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auengehölzen, Klein- gewässern, Rohricht- und Grossegegnbeständen, Extensivierung der Grünlandnutzung, Förderung von Feuchtgrünland und Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwaldkomplex bei Bockholt

FLÄCHENGRÖßE (ha)

32,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Ehemaliger Feuchtwaldkomplexe bei Bockholt zwischen Gellenbach und Eltingmühlenbach, bestehend aus Birken-Bruchwald, Erlenwald, angrenzenden Eichen-, Birken- und Kiefernwäldern, Äckern, Wiesen, mageren Säumen sowie mehreren Stillgewässern, Heiderestflächen und kleinen Trockenrasen. Durch den auch heute noch wenig eutrophierten Charakter des Gebietes hat sich trotz Anzeichen von Entwässerung eine charakteristische Artenkombination halten können. Ähnliches gilt für die Trockenheit liebenden Arten des Heiderestes. Und damit ist das Gebiet besonders für seltene Pflanzenarten und Lebensgemeinschaften entsprechender Standorte bedeutsam. Funktionale Verbindungen bestehen vor allem hinsichtlich angrenzender Niederungen, Bachauen und Waldbereichen. Bemerkenswerte Tierarten: Zauneidechse, RL 3 / Waldlaubsänger / Baumpieper / Schwarzspecht, RL 3 / Bergmolch / Grünfrosch / Calopteryx splendens, RL 3 / Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Hottonia palustris, RL 3 / Dactylorhiza majalis, RL 2 / Vaccinium uliginosum, RL 3 / Eriophorum angustifolium, RL 3 / Viola palustris, RL 3 / Carex elata, RL 3 / Juncus squarrosus, RL 3 / Veronica scutellata, RL 3 / Sphagnum squarrosus, RL 3 / Paragraph 62-Biototypen: Bruchwälder / naturnahe Stillgewässer / Heiden / Trockenrasen

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Biotopkomplexes mit bodenständigen, feuchten und nassen Wäldern, Grünland, Stillgewässern, artenreichen Säumen und Heideresten im Verbund mit angrenzenden Niederungsbereichen und Wäldern

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bodenständiger, strukturreicher Wälder durch Erhöhung des Laubholzanteils und naturnaher Waldbewirtschaftung. Optimierung der Grünlandflächen durch Nutzungsextensivierung und Wiedervernässung entwässerter Standorte. Optimierung der Stillgewässer durch teilweise naturnähere Gestaltung und Extensivierung der Nutzung. Entwicklung von Heideflächen durch Freistellung und Pflege Optimierung des Erlenwaldes durch Beendigung der Entwässerung und Schaffung von Pufferzonen (Schutz der Wasserfeder)

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Entwicklungsflächen Emsaue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

467,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst elf grössere und kleinere Teilflächen, die dem NSG Emsaue vorgelagert sind und, teils in der Aue, teils in der Ems-Niederterrasse befindlich, Bestandteil der charakteristischen Emsauenlandschaft sind. Durch Baumreihen, Hecken und teilweise naturnah entwickelte Feldgehölze gegliederte Acker- und Grünlandkomplexe, teilweise mit Feuchtgrünlandresten und naturnahen Kleingewässern, sowie Kiefernforste auf bzw. jenseits der Niederterrassenkanten prägen das Gebiet. Herauszuheben sind mehrere Binnendünenkomplexe (v.a. westlich von Eimen) mit Kiefern- und Birken- Eichenwäldern und kleinflächigen Sandmagerrasen, sowie kleinere Birken- und Erlenbruchwaldreste, teilweise mit ehemaligen Flachskuhlen. Wertvolle Reste der Muensterländischen Heckenlandschaft fallen u.a. östlich von Haus Langen ins Auge. Südlich Velsen, beim Hof Mönningmann befinden sich Gehölzstreifen auf Wällen und entlang hohlwegartig eingetiefter Feldwegen. Die Baumschicht wird von Stieleichen dominiert. Die Teilflächen des Gebietes erfüllen innerhalb des landesweiten Biotopverbundnetzes eine bedeutende Funktion als Arrondierungs- und Entwicklungsraum zum angrenzenden NSG Emsaue (Emskorridor). Besondere Arten (Pflanzen): Königsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Langaehrige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Sand-Segge (*Carex arenaria*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Auen- und Niederterrassen-typischen Kulturlandschaft mit Feuchtgrünlandresten, Hecken, Baumreihen und naturnahen Kleingewässern und Erhalt der Waldgebiete mit teilweise offenen Binnendünen und Bruchwaldresten als Refugial- und Entwicklungslebensraum für viele, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung einer reich gegliederten Flussauenlandschaft durch Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, extensive Grünlandnutzung und Anreicherung mit autotypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Feldgehölzen, Baumreihen und Hecken und durch Entwicklung naturnaher, bodenständig bestockter Laubwälder

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Beverauen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

616,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Beverauen zwischen der Landesgrenze und Ostbevern einschliesslich zweier Nebenbaeche (Todten- bach, Breitenwiesenbach). Die ueberwiegend landwirtschaftlich, meist als Acker genutzte Aue wird durch Einzelbaeume, teilweise naturnahe Feldgehoeelze mit Auwaldresten sowie abschnittsweise schmale Ufergehoeelze strukturiert. Eine Reihe naturnaher Kleingewaesser, mehrere Altwasser und ein oestlich von Kloster Vinnenberg gelegener Binnenduenenkomplex sind wertvolle Reste der ehemaligen, reich gegliederten Auenlandschaft. Ganz im Osten, nahe Schloss Harkotten, befindet sich zwischen Bever und Umflut ein groesserer, struktureicher Laubwaldkomplex. Die Bever selbst, obwohl weitgehend begradigt und ausgebaut, weist ueber weite Abschnitte eine ueppige, artenreiche Unterwasser- und Schwimmblattvegetation auf. Die Bever stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbund- systems eine bedeutende Vernetzungsachse im noerdlichen Kreis Warendorf dar. Besondere Arten (Pflanzen): Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*, RL 3), Koenigsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Beverauen und aller auentypischen Strukturen wie Auwaldfragmente, Altarme, Duenenreste, Kleingewaesser und Roehrichtbestaende, Erhalt der gruenlandgenutzten Auenabschnitte und Erhalt der naturnahen, altholzreichen Feldgehoeelze als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Beverauen durch Wiederherstellung der natuerlichen Auendynamik, z.B. durch Rueckbau von Uferbefestigungen und Zulassen einer natuerlichen Fliessgewaesserdynamik, durch Foerderung einer extensiven Gruenlandwirtschaft und Anreicherung der Auen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwaeldern, Kleingewaessern, Roehricht- und Grosseggenbestaenden

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Truppenübungsplatz Dorbaum

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

188,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nördlich von Münster-Handorf erstreckt sich auf der sandigen Niederterrasse links der Ems der ausgedehnte Truppenübungsplatz Dorbaum, der einen wertvollen Biotopkomplex aus Offenland- und Waldflächen beherbergt. Das Relief des Übungsplatzes ist weitgehend eben bis leicht gewellt. Vereinzelt sind zumeist flache Dünen vorhanden, wobei das schwache Relief stellenweise durch eingetiefte Fahrspuren verstärkt wird. Vorherrschend sind magere, z.T. blütenreiche Grasfluren, in denen das Rote Straußgras oftmals bestandsbildend auftritt, die aber auch gelegentlich Sandtrockenrasenarten beherbergen. Teile der mageren Brachen sind ruderalisiert und beginnen zu verbuschen. Standorte mit übungsbedingten Bodenverletzungen werden von verschiedenen Sandtrockenrasengesellschaften besiedelt, die lokal im Bereich breiter Sandfahrwege auch größere Flächen einnehmen. Im Süden ist der Hauptfahrweg z.T. mit Kalkschotter befestigt, der auf den basenarmen Böden als Beeinträchtigung zu werten ist. Infolge des in den letzten Jahren reduzierten Übungsbetriebes hat sich auch die Zahl und Größe offener Sandflächen verringert, so dass die darauf angewiesenen Sandtrockenrasengesellschaften seltener geworden sind. Neben den mageren Grasfluren und Sandtrockenrasen sind gelegentlich auch kleine Heidereste erhalten. Die Offenlandflächen sind v.a. im Westen oftmals stärker verbuscht oder werden von lichten Birken-Gebüschern bzw. Birken-Vorwäldern eingenommen, lokal sind auch Flächen mit Eiche aufgeforstet worden. Ältere Gehölzbestände stocken v.a. am Gebietsrand und werden v.a. von Eichen, Buchen und Kiefern, selten auch Roteiche aufgebaut. Eine ca. 2,5 ha große Fläche ist vor wenigen Jahren vornehmlich mit Eichen aufgeforstet worden. Im Nordosten liegen in einem größeren Waldbestand zwei ehemalige Altstromrinnen, die von der Ems abgeschnitten sind und zumeist ausgetrocknet sind. In den stark eingetieften Altstromrinnen wächst ein Erlenwald, dessen Krautschicht jedoch nur selten bruchwaldtypische Arten aufweist. Lokal sind dort noch temporäre Kleingewässer erhalten. Daneben sind v.a. in den Sandfahrwegen weitere temporär trocken fallende Gewässer vorhanden, die z.B. als Laichgewässer für die Kreuzkröte von besonderer Bedeutung sind. Im Norden befindet sich ein beweideter Grünlandkomplex, der durch Einzelbäume, Baumreihen und Hecken reich gegliedert ist. Am Rand des Grünlandes sind oftmals breite Streifen von Grünlandbrachen vorhanden, die zum Teil ruderalisiert sind oder mit bodenständigen Laubgehölzen bepflanzte wurden. Als wertvollste Biotoptypen des Gebietes sind die für den Naturraum beispielhaft ausgebildeten Sandtrockenrasen zu nennen, die zu den größten und wertvollsten im Münsterland zählen. Zusammen mit den mageren Brachen und Grasfluren stellen die Sandtrockenrasen und offenen Sandflächen des Truppenübungsplatzes für zahlrei-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

che spezialisierte Pflanzen- und Tierarten einen herausragenden Lebensraum dar. Beispielhaft genannt seien nur die Heuschrecken und Wildbienen, die hier in großer Zahl mit vielen gefährdeten Arten vorkommen. So beherbergt der Übungsplatz eine der größten Zauneidechsenpopulationen des Münsterlandes. Für die Vorkommen der Kreuzkröte sind die temporären, besonnten Kleingewässer von besonderer

BEDEUTUNG. Auch die alten bodenständigen Laubholzbestände stellen bedeutungsvolle Lebensräume dar. In dem landesweit herausragenden Verbundkorridor der Emsaue stellt das Gebiet einen zentralen Baustein dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Magergrünland, Sandtrockenrasen, Heide, offene Sandflächen, Eichenwald, Buchenwald, Bruchwald (relikthhaft), Kleingewässer
 Bemerkenswerte Pflanzenarten: Dreizahn (*Danthonia decumbens*, RL 3), Frühlingsspörgel (*Spergula morisonii*, RL 3), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*, RL 3), Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophyllea*, RL 3), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*, RL 3), Sand-Segge (*Carex arenaria*, RL 3), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*, RL 3)
 Bemerkenswerte Tierarten: Heidelerche (*Lullula arborea*, RL 3), Kreuzkröte (*Bufo calamita*, RL 3), Zauneidechse (*Lacerta agilis*, RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines offenlandgeprägten Biotopkomplexes mit hohen Anteilen an offenen Sandflächen, Sandtrockenrasen, Heiden und Magerrasen als Lebensraum für eine spezialisierte Pflanzen- und Tierwelt mit vielen gefährdeten Arten
 Erhaltung sonnenexponierter Kleingewässer
 Erhaltung geomorphologisch markanter Dünen und Altstromrinnen
 Erhaltung und Entwicklung naturnaher Laubwaldbestände

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung offener Sandflächen und Sandtrockenrasen durch gezielte Maßnahmen wie Abplaggen oder Fräsen
 Erhaltung und Förderung von Heiden und Magerrasen durch geeignete Pflegemaßnahmen (Entkusselung, Mahd, Beweidung)
 Langfristiger Erhalt und Neuanlage sonnenexponierter Kleingewässer als Lebensraum für spezialisierte Tierarten
 Umbau nicht bodenständiger Gehölzbestände in die natürlichen Waldgesellschaften

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Werseaeue und Nebenbaeche <MS>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

395,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Werseaeue zwischen der Kreisgrenze im Sueden und dem Muendungsbereich (NSG Emsaeue), die Unterlaeufer mehrerer Nebenbaeche (Angel, Honebach, Kreuzbach, Edelbach) und einen wertvollen Bach-Auenbereich bei Dabeckskamp. Obwohl der Flusslauf der Werse weitgehend begradigt und ausgebaut ist, finden sich abschnittsweise Abbruchkanten, Sandbaenke und kolkartige Vertiefungen. Mehrere Altarme in unterschiedlichen Verlandungsstadien, Erle-Eschen-Auwaldreste, Roehrichtbestaende, Ufergehoeelze und Feuchtgruenlandreste sind wertvolle Relikte der ehemaligen strukturreichen Auenlandschaft, die als Initialen einer anzustrebenden naturnahen Fliessgewaesser- und Auendynamik dienen koennen. Als besonders wertvoll ist hierbei der Bereich "Stapelskotten" bei Handorf herauszuheben. Die Werse-Auen sind ueber weite Strecken gruenland- und ackergenutzt, weiterhin finden sich mehrere naturnahe, strukturreiche Eichen-Buchen- und Eichen-Hainbuchen-Waldreste. Mehrere in die Werse muendenden Nebenbaeche weisen naturnahe, maeandrierende Abschnitte auf. Sie werden teilweise von strukturreichem Gruenland, teilweise von naturnahen Waldbestaenden begleitet und stellen oekologisch wertvolle Refugiallebensraeume fuer eine grosse Zahl, z.T. gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten dar. Teile der Werseaeue werden durch Wochenendhaussiedlungen und Freizeitnutzung stark beeintraechtigt. Das Gebiet setzt sich nach Sueden auf dem Gebiet des Kreises Warendorf fort. Es stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine der bedeutendsten Vernetzungsachsen im Raum Muenster dar (Wersekorridor). Besondere Arten (Pflanzen): Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*, RL 3), Langblaettriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*, RL 2), Spitzenfleck (*Libellula fulva*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Fliessgewaesser und aller Auenstrukturen wie Auwaldreste, Altarme, naturnahe Kleingewaesser, Roehrichtbestaende, Ufergehoeelze, Erhalt der gruenlandgenutzten, reich strukturierten Auenabschnitte mit Resten von feuchtem Gruenland und Erhalt aller naturnahen, altholzreichen Laubwaldbestaende als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten und als bedeutendste Vernetzungsachse im Osten des Stadtgebietes

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bzw. Wiederherstellung durchgehend naturnaher Fliess- gewaesser durch Rueckbau der Uferbefestigungen und Zulassen einer natuerlichen Fliessge- waesserdynamik, Anreicherung der Fluss- und Bachauen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwaeldern, Klein- gewaessern, Roehricht- und Grossegggenbestaenden, Extensi- vierung der Gruen- landnutzung, Umwandlung von Acker- in Gruen- landflaechen und Schaffung einer Pufferzone zu angrenzenden Ackerflaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mittlere Emsaue <WAF>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1468,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Emsaue im Kreis Warendorf stellt eine noch in weiten Teilen naturnahe Flussauenlandschaft im Naturraum Ostmünsterland dar, die zahlreichen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bietet. Die Aue ist im Abschnitt zwischen Telgte und Westbevern naturnah erhalten, wird aber auch hier durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Zu den naturnahen Auen-Elementen zählen vor allem die zahlreichen Altarme, Röhrichtbestände, Seggenrieder und die Reste von Hartholz-Auwald. Kleinflächig finden sich Magergrünland, Sandmagerrasen und trockene Heideflächen. Besonders bedeutsam sind die zahlreichen Altwässer, die oft üppig entwickelte Schwimmblattgesellschaften und Röhrichte aufweisen. In der Ems ist Unterwasser- und Schwimmblattvegetation entwickelt. Bei Haus Langen mündet die naturnah mäandrierende Bever in die Ems, hier finden sich Feuchtgrünlandflächen, Altarme, Röhrichtbestände in Flutmulden, Quellbereiche, Hartholzauenwald- und Bruchwaldreste. Als Hauptachse des Biotopverbundes im Münsterland ist die Emsaue von herausragender, landesweiter

BEDEUTUNG (Emskorridor). Besondere Arten (Pflanzen): Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*, RL 3), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*, RL 3), Schwabenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Alpen-Binse (*Juncus alpinus*, RL 2), Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*, RL 2), Knoblauchkroete (*Pelobates fuscus*, RL 1), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Bachneunauge (*Lampetra planeri*, RL 3), Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*, RL 1).

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Emsabschnitte mit charakteristischem Auenrelief und natürlichen Gewässerstrukturen, Altarmen, naturnahen Kleingewässern, Auwaldresten, Röhrichtbeständen, Dünenkomplexen und Hochstaudenfluren und der begleitenden auentypischen Biotope, insbesondere des trockenen und feuchten Grünlandes und Erhalt der Sandmagerrasen- und Heidereste als Lebensraum für eine große Zahl von z.T. stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgehend naturnahen Fließgewässers mit natürlicher Fließgewässer- und Auendynamik, Anreicherung der Emsaue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auengehölzen,

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Kleingewässern, Röhricht- und Grossegegnbeständen, Extensivierung der Grünlandnutzung, Förderung von Feuchtgrünland und Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebiete "Ententeich" und "Fleiergosse"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

20,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die zwei im Norden der Ems- bzw. Beveraue gelegenen Gebiete stellen in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung Relikte der ehemals verbreiteten Feuchtheide- und Grünland-Blänken-Vegetation dar. Während der Ententeich der Rest eines Heideweiher mit angrenzendem Erlenbruchwald und Grünland ist, wurde das Feuchtgebiet Fleiergosse in den 80er Jahren als Naturschutzmassnahme angelegt. Neben offenen Flachwasserbereichen finden sich Inseln, Flachuferpartien und Ufervorsprünge. Die Gewässer weisen Unterwasser-, Zwergbinsen-, Schwimmblatt- und Röhrichtvegetation auf und sind insbesondere überaus wertvolle Refugiallebensräume für viele Libellen- und Amphibienarten. Hier ist die überregionale Bedeutung des Ententeiches als Laichhabitat der Knoblauchkröte herauszuheben. Für den landesweiten Biotopverbund sind die Teilflächen des Gebietes als Kern- und Refugialbiotope der Lebensgemeinschaften der Feuchtheiden und der naturnahen Stillgewässer im Nordwesten des Kreises Warendorf von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*, RL 2), Kriech-Weide (*Salix repens*, RL 3), Quirl-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*, RL 2), Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Knoblauchkroete (*Pelobates fuscus*, RL 1), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*, RL 2), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Stillgewässer, der Feuchtheide- und Erlenbruchwald-Reste als Refugiallebensraum für viele, z.T. stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entkusseln und Abplaggen vergraster bzw. verbuschter Feuchtheidebereiche zur weiteren Förderung von Feuchtheide- und Übergangsmoor-Gesellschaften und durch Schaffung von ungenutzten oder nur extensiv als Grünland genutzten Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Untere Beveraue und Bachtälchen bei Vadrup

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

189,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Untere Beveraue nördlich von Haus Langen auf einer Strecke von etwa sechs Kilometern, einen ehemaligen Beverarm westlich Haus Langen und ein Bachtälchen bei Vadrup. Die Bever, obwohl weitgehend begradigt und ausgebaut, weist eine markante Aue auf. Über weite Abschnitte ist eine üppige, artenreiche Unterwasser- und Schwimmblattvegetation entwickelt. Die Auen sind zumeist landwirtschaftlich genutzt, neben Ackenflächen und Fettweiden sind Feuchtgrünlandreste (u.a. westlich von Haus Langen), Altarme und abgeschnittene Mäander, Kleingewässer und Röhrichtbestände erhalten. Weite Grünlandbereiche sind reich strukturiert, neben Hecken und Baumreihen sind mehrere Eichen-Feldgehölze sowie Eichen- und Erlenbestände zu verzeichnen. Bei Haus Langen findet sich eine kulturhistorisch wertvolle Gräftenanlage. Bach-Erlen-Eschenauwald mit Übergängen zum Erlenbruchwald prägt das tief eingekerbte, naturnahe Bachtälchen bei Vadrup. Den oberen Teil dieses Teilgebiets nimmt ein strukturreicher Grünlandkomplex mit Sumpfdotterblumen-Wiese ein. Die Bever stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine bedeutende Vernetzungsachse im noerdlichen Kreis Warendorf dar. Besondere Arten (Pflanzen): Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*, RL 3), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*, RL 3), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Fließgewässer und ihrer Auen mit allen auentypischen Strukturen wie Altarme, Auwälder, Bruchwald, Röhrichtbestände und Feuchtgrünland sowie Erhalt der naturnahen, altholzreichen Feldgehölze und Laubwälder als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Beverauen durch Wiederherstellung der natürlichen Auendynamik, z.B. durch Rückbau von Uferbefestigungen und Zulassen einer natürlichen Fließgewässerdynamik, durch Förderung einer extensiven Grünlandwirtschaft und Anreicherung der Auen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auwäldern, Kleingewässern, Röhricht- und Grosseggenbeständen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-106

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesenkompexe Brüskenheide, Brockswiesken und noerdlich Ostbevern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

295,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die drei Teilflächen des Gebietes im Nordwesten des Kreises Warendorf stellen ehemals durch Feuchtgrünland geprägte Grünlandkomplexe dar. Das Grünland wird teilweise durch Feldgehölze (vorherrschend Erlen-, Birken- und Eichenbestände), Baumreihen und Hecken strukturiert, an mehreren Stellen wurden Blänken angelegt, die Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten sind. Aktuell sind die Gebiete durch Entwässerung und Umbruch in Ackerflächen beeinträchtigt, bei Durchführung von Biotopentwicklungsmassnahmen (u.a. Wiedervernässung) bestehen gute Chancen zur Wiederherstellung von Feuchtwiesen-Lebensgemeinschaften. Das "Brockswiesken" grenzt im Süden an den Feuchtgrünlandkomplex Lilienvenn an (auf Kreisgebiet Steinfurt) und ist als Entwicklungsbereich für dieses Gebiet hervorzuheben. Die Teilflächen des Gebietes sind innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems als Trittsteinbiotope für das Feuchtwiesennetz von herausragender

BEDEUTUNG. Besondere Arten (Pflanzen): Kriech-Weide (*Salix repens*, RL 3), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*, RL 3), Ähren-Tausenblatt (*Myriophyllum spicatum*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Grosser Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Schafstelze (*Motacilla flava*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Grünland-Biotopkomplexe mit Feuchtgrünlandresten, wertvollen Heckenstrukturen und artenreichen Blänken als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten wie Wiesen- und Watvogel und als Relikt der ehemaligen Kulturlandschaft des Münsterlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung Umwandlung von Acker in Grünlandflächen Schaffung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen aus angrenzenden Acker- und Grünlandflächen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-107

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwaldkomplex Brüskenheide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

37,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet in der Brüskenheide im Nordwesten des Kreises Warendorf umfasst auf feuchtem, nährstoffarmem und sandigem Untergrund einen reich strukturierten Laub- und Nadelmischwald-Komplex mit Resten der ehemals verbreiteten Heide-Moor-Vegetation. Das Gebiet wird von mehreren Entwässerungsgräben durchzogen. Vorherrschend sind Kiefernbestände, die zumeist relativ licht sind und viel Birke enthalten. Die Krautschicht wird auf feuchten Standorten oftmals vom Pfeifengras geprägt. Kleinflächig sind zwergstrauchreiche Ausbildungen mit viel Glocken- und Besenheide sowie Preissel- und Heidelbeere vorhanden, die Relikte der früher verbreiteten Heide-Moor-Vegetation darstellen. Hierzu zählt auch eine kleine Senke im Kiefernwald, die von einem torfmoosreichen Kleinseggenried eingenommen wird, in dem auch das Schmalblättrige Wollgras noch zerstreut vorkommt. Im Westen und Südosten sind Birkenwälder verbreitet, die teils aus Moorbirke, teils aus Sandbirke aufgebaut werden und deren Krautschicht neben Pfeifengras auch viel Brombeere aufweist. Eingelagert finden sich hier feuchte Bruchwälder, die zumeist eine gut ausgebildete Krautschicht mit Torfmoosen und viel Langähriger Segge aufweisen. Die Bruchwälder sind z.T. eng mit naturnahen, sommertrockenen Kleingewässern verzahnt. Als weitere wertvolle Waldbestände sind ein altholzreicher Eichenwald und ein angrenzender Buchenwald vorhanden. Daneben kommen Pappelforste auf frischen wie Bruchwaldstandorten vor. Am Nordostrand befinden sich eine mäßig feuchte Weide sowie ein Teich. Das Gebiet ist innerhalb des regionalen Biotopverbundsystems als Refugial- und Trittsteinlebensraum für Tiere und Pflanzen der Feuchtwälder und Heidemoore von herausragender Bedeutung. Ihre derzeitigen Vorkommen sollten erhalten und durch geeignete Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen gefördert und ausgedehnt werden. Die nährstoffarmen Sandböden bieten zudem gute Voraussetzungen für die Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Laubwaldbestände (v.a. Eichen- Birkenwäldern), die gezielt gefördert werden sollen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Kleinseggenried, Erlenbruchwald, naturnahe Kleingewässer, Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*, RL 2), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, RL 3), Preisselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtwald und Heidekomplexen als seltene und wertvolle Lebensräume für oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als Trittsteinbiotope im Biotopverbund von heide- und moortypischen Lebensräumen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Erhaltung und zum Schutz der heide- und moortypischen Lebensräume sind die vorhandenen Offenbereiche (Kleingewässer, Kleinseggenrieder, Heidereste) vor Verbuschung zu bewahren. Zwergstrauchreiche, lichte Kiefernwälder bieten gute Voraussetzung für die Wiederherstellung trockener und feuchter Heiden, hierzu sind vorrangig die verdämmenden Gehölze zu beseitigen und ggfs. Entwässerungsgräben zu schließen. Ansonsten sollten die Kiefernbestände in naturnahen Laubwald überführt werden. In den naturschutzfachlich wertvollen Bruchwäldern sollte eine Bewirtschaftung nach Möglichkeit unterbleiben.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-108

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wacholderheiden am Lustenberg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

36,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Lustenberg stellt mit 59 Meter üNN die höchste Erhebung des ausgedehnten Dünengebiets der Klatenberge im Osten des NSG Emsaue dar. Das Gebiet wird durch ausgedehnte Kiefernforste geprägt, in deren Zentrum eine etwa 1,5 ha umfassende Fläche mit alten Wacholderbeständen freigestellt wurde. Nördlich hiervon sollen weitere Wacholderheide- Bestände entwickelt werden. Die umgebenden, teilweise lichten Kiefernforste weisen stellenweise Silikat-Magerrasen mit Sand-Seggenbeständen und Silbergrasfluren auf. Das Dünengebiet der Klatenberge mit den Wacholderheiden am Lustenberg stellt einen herausragenden Biotopkomplex im Umfeld der Emsauen im nördlichen Kreis Warendorf dar. Das Gebiet ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems ein bedeutender Kern- und Refugial-Lebensraum für Lebensgemeinschaften der trockenen Heiden und der Sandmagerrasen. Besondere Arten (Pflanzen): Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), Borstgras (*Nardus stricta*, RL 3), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3), Sand-Segge (*Carex arenaria*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Wacholderheiden und der Sandmagerrasen als Kern- und Refugial-Lebensraum für eine grosse Zahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederentwicklung weiterer Wacholderheide- und Sandmagerrasen-Flächen behutsame Umwandlung vom Kiefernbeständen in naturnahe, bodenständig bestockte Laubwälder

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3912-110

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Emsaue bei Pöhlen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

41,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Südwestlich Westbevern gelegener Niederungsbereich nördlich der Ems mit ehemaligen Altstromrinnen, Extensiv- und Feuchtgrünland, Gehölzen, Säumen und Kleingewässern, angrenzend an das FFH-Gebiet Emsaue. Große Teile des Gebietes sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Gebiet liegt am Nordrand der Emsaue und steht über einen frühholozän entstandenen Altarm mit der rezenten Emsaue in Verbindung. Der Wasserhaushalt ist überwiegend charakterisiert durch hohe Grundwasserstände, zeitweilig ist das Gebiet in den tiefer liegenden Bereichen stark vernässt. Kleinflächig sind auch sehr trockene Standorte vorhanden. Im Gebiet ist Grünlandnutzung vorherrschend, die zum größten Teil über eine extensive Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern und Konikpferden erfolgt. Das Grünland umfasst neben magerem Extensivgrünland auch artenreiches Feucht- und Nassgrünland mit Vorkommen zahlreicher, gefährdeter Pflanzenarten. An Grabenrändern finden sich Seggenrieder und Röhrichte. Im Nordosten sind auf ehemaligen Ackerflächen durch Abschieben des Oberbodens nährstoffarme Rohbodenstandorte auf Sand entstanden, die alle Übergänge von sehr trocken bis dauerhaft Wasser führend aufweisen. Auf den höher gelegenen Standorten haben sich Initialstadien von Sandmagerrasen und Sandtrockenrasen mit Vorkommen typischer, z.T. gefährdeter Pflanzenarten entwickelt. Insgesamt beherbergen die Grünlandflächen eine artenreiche Fauna mit vielen gefährdeten Arten (z.B. Kiebitz, Rebhuhn, aber auch viele Heuschrecken (u.a. Sumpf-Schrecke) und Stechimmen). Im Gebiet sind mehrere Stillgewässer vorhanden. Zwei ehemalige Fischteiche zeigen nach Optimierungsmaßnahmen eine naturnahe Entwicklung. Ein weiterer Fischteich wird noch genutzt, nach Entfernung einiger Hybridpappeln im Randbereich entwickelte sich dort ein lichter Erlenbruchwald. Daneben sind im Gebiet weitere Kleingewässer bzw. Blänken vorhanden, die sich zumeist im Bereich ehemaliger, z.T. verfallener Altstromrinnen befinden und die zumeist eine gut ausgebildete Wasservegetation beherbergen. Das relativ offene Gebiet wird durch einige Einzelbäume, Baum- und Gehölzreihen sowie kleinere Feldgehölze gegliedert. Seit 2004 wird der Bereich in einem Modellprojekt des NABU Münsterland durch Heckrinder ganzjährig beweidet. Das Gebiet zählt mit seiner Standortvielfalt auf kleinem Raum, den Vorkommen großer Extensiv- und Feuchtgrünlandbereiche, kleinflächiger Sandtrockenrasen, naturnaher Stillgewässer und ehemaliger Altstromrinnen zu den wertvollsten Feuchtgebieten des Emstaales, was nicht zuletzt durch eine hohe Anzahl gefährdeter Pflanzen- und Tierarten belegt wird. Es ist ein wichtiger Bestandteil des landesweit bedeutsamen Verbundkorridores der Emsaue. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Extensivgrünland, Feucht- und Nassgrünland, Sandtrockenrasen, natur-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

nahe Stillgewässer, Bruchwald (Initialstadien) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*, RL 2), Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Heidenelke (*Dianthus deltoides*, RL 3), Acker- Spörgel (*Spergularia morisonii*, RL 3), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Löffelente (*Anas clypeata*, RL 2), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*, RL 3), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Rebhuhn (*Perdix perdix*, RL 2), Kleinspecht (*Dryobates minor*, RL 3), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*, RL 2), Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*, RL 3), Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Fortsetzung der Entwicklung als extensiv genutzte Weidelandschaft, in der bei Erfordernis Managementmaßnahmen zur Sicherung von Habitatqualitäten (sonnige Stillgewässer, Sandtrockenrasen) sowie als Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten durchgeführt werden.

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Optimierung des Gebietes sind die Entwässerungsgräben zu schließen, so dass ein vollständiger Anstau erfolgt. Ackerflächen sollten in Extensivgrünland umgewandelt werden. Der noch genutzte Fischteich sollte aus der Nutzung entlassen und naturnah umgestaltet werden

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3913-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heidegebiet in der Schirlheide westlich Hof Niesler

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

4,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die am Rand eines großflächigen Kiefernforstes gelegene Heidefläche mit zwei Kleingewässern wurde ab 1985 sukzessive angelegt. Der Oberboden wurde abgeschoben und zu randlichen Wällen bis zu 2 m Höhe aufgeschüttet. Besenheide wurde in breiten Streifen angesät: diese Heidefläche wird heute zu etwa 80 % von Besenheide eingenommen. Einzelne Wacholder wurden angepflanzt. Am nördlichen und am südlichen Rand befinden sich zwei ca. 500 bis 800 qm große Heideweiher. Der nördliche ist durch die Sukzession bereits stärker mit niedrigen Weidengebüschen (*Salix cinerea*, *Salix aurita*) bewachsen, der südliche ist noch deutlich offener und die Ufersäume waren zum Kartierzeitpunkt dicht mit Mittlerem Sonnentau (*Drosera intermedia*) bestanden. Bemerkenswert sind auch Vorkommen des Moorbärlapps (*Lycopodiella inundata*) an beiden Weihern. Die große Heidefläche sollte beobachtet werden, da sie von jungem Kiefernanflug durchsetzt ist. Die Heidefläche wird im Spätsommer oder Herbst von Heidschnucken beweidet. Die randlich aufgeschütteten Oberbodenwälle sind von magerem Grünland mit dominierendem Rotschwingel besiedelt. Kennzeichnende Magerkeitszeiger sind in dem Grünland aber nur stellenweise verbreitet, stellenweise sind einzelne Arten der Sandrasen zu finden. Am Ostrand schließt eine entwässerte Birkenwald an. Südlich begrenzt ein Gehölzstreifen mit Eichen und anderen Laubholzarten das Gebiet. Als typisches Heiderelikt mit gefährdeten Pflanzenarten ist das Gebiet als naturschutzwürdig einzustufen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung von Heidflächen im Komplex mit Heideweihern

ENTWICKLUNGSZIEL

Pflege der offenen Heideflächen durch regelmäßige Beweidung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3913-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eltingmühlenbach im Bereich Wurzlicher Heide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

81,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 3 km langen Abschnitt des Eltingmühlenbachs von der Landesgrenze bis Witthagen sowie die angrenzenden Laub- und Mischwaldkomplexe. Der Sandbach ist über weite Strecken ausgebaut, jedoch weist das Gewässer naturnahe Reststrukturen (gewundener bis schwach mäandrierender Lauf, Unterspülungen, Sandbänke) auf. Die an den Bach angrenzenden Waldbestände sind teilweise naturnah mit Erlen-Eschen-Auenwald und Erlenbruchwald sowie Pappelforst auf Auwaldstandort entwickelt. Mit weiterer Entfernung zum Gewässer stocken teilweise altholzreiche, naturnahe Buchen- Eichenwälder, sowie Eschen-, Eichen- und Kiefernbestände. Das Gebiet weist eine Reihe von naturnahen Kleingewässern auf, die als Lebensraum mehrerer Amphibien- und Libellenarten von besonderem Wert sind. Das Gebiet ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems als Refugiallebensraum für Tiere und Pflanzen der Feuchtwälder und der naturnahen Fließgewässer von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Tiere): Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Fließgewässers mit allen naturnahen Reststrukturen, Auen- und Bruchwäldern sowie naturnahen Kleingewässern als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustandes des Eltingmühlenbachs Entwicklung zusammenhängender, naturnaher Laubwälder durch Umwandlung der Nadelforste und Hybridpappelbestände in bodenständige Gehölzbestände naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3913-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Alte Laubwälder und Bruchwälder in der Bever Mark und der Milter Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

189,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das am Rande der Beveraue über grundwasserbeeinflussten Talsanden gelegene Gebiet umfasst in sechs Teilflächen große und kleinere Waldkomplexe, die zumeist aus gut ausgebildeten Laubwäldern aufgebaut werden. Trockene bis mäßig trockene Standorte werden von naturnahen, oftmals altholzreichen Eichen- und Buchenwäldern verschiedener Ausbildungen eingenommen, während auf staufeuchten Standorten strukturreiche Hainbuchen-Eichenwälder mit einer verhältnismäßig üppigen Krautschicht wachsen. Auf feuchten, oftmals entwässerten Standorten stocken erlen- und eschenreiche Wälder, die vereinzelt noch bruchwaldtypische Krautarten beherbergen, oft aber auch von Brombeere und Brennnessel geprägt sind. Eingestreut sind z.T. gut erhaltene Erlen- und Birkenbruchwälder mit einer artenreichen Krautschicht aus bruchwaldtypischen, oftmals gefährdeten Arten. Selten sind naturnahe Kleingewässer eingestreut, die im NSG Venne auch im engen Kontakt zu kleinen Feuchtwiesen und Seggenriedern stehen. Die Laubwaldbestände sind eng miteinander verzahnt und bilden oftmals fließende Übergänge aus. Die südwestliche Teilfläche beherbergt in einem Mischbestand aus Eschen, Eichen und Buchen eine Brutkolonie des Graureihers. Bereichsweise erreichen Nadelholzbestände (v.a. Kiefer, untergeordnet auch Douglasie, Fichte und Lärche) höhere Anteile. Die Waldbestände werden von Gräben, Wällen, Landwehren und Wirtschaftswegen durchzogen. Mit seinen zumeist gut ausgebildeten Bruch- und Feuchtwäldern sowie weiteren eingestreuten Feuchtbiotopen (Kleingewässer, Feuchtwiese, Seggenried) stellt das Gebiet überaus wertvolle Refugial- und Trittsteinlebensräume für die Lebensgemeinschaften des Bruchwaldes dar. Die alten naturnahen Eichen- und Buchenwälder sind wichtige Bestandteile im regionalen Wald-Biotopverbund. Insgesamt ist das Gebiet als ein zentraler Baustein im Wald-Biotopverbundsystem des Münsterlandes von herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Birken- und Erlenbruchwald, naturnahe, altholzreiche Buchen-, Eichen- und Eichen- Hainbuchenwälder, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Seggenried

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*, RL 3), Steife Segge (*Carex elata*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*, RL 3), Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*, RL 3), Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*, RL 3), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung der naturnahen Laubwaldkomplexe aus Bruch- und Feuchtwäldern, oftmals altholzreichen Buchen-, Eichen- und Ei-

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

chen-Hainbuchenwälder sowie weiterer eingestreuter Feuchtbiotope (Kleingewässer, Feuchtgrünland, Großseggenried) als Lebensraum für viele, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wichtigem Baustein im Wald- Biotopverbund des Münsterlandes. Eine Entwässerung wertvoller Feuchtstandorte ist zu verhindern.

ENTWICKLUNGSZIEL

Vorrangiges Ziel ist die Entwicklung zusammenhängender naturnaher Laubwaldkomplexe, wobei dem Schutz und der Wiederherstellung von Feucht- und Bruchwäldern eine besondere Bedeutung zukommt. Hierzu sind die vorhandenen Laubwaldbestände naturnah zu bewirtschaften. In den besonders wertvollen Feucht- und Bruchwäldern sollte die Bewirtschaftung nach Möglichkeit eingestellt werden. In entwässerten Waldbereichen ist durch Wiedervernässung die Wiederherstellung artenreicher Feucht- und Bruchwälder anzustreben. Die Pappel- und Nadelholzbestände sollten in bodenständige Laubwälder umgewandelt und naturnah bewirtschaftet werden. Gehölzfreie Feuchtbiotope (Kleingewässer, Seggenried, Feuchtgrünland) sind vor Verbuschung zu bewahren und bei Bedarf zu pflegen.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3913-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebiete bei Hörste und in der Milter Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

27,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die zwei im Einzugsbereich der Bever gelegenen Gebiete bei Hoerste und in der Milter Mark ("Hubertusdiek") stellen in der überwiegend landwirtschaftlich genutzten Umgebung Relikte der ehemals verbreiteten Kulturlandschaft mit Feuchtwald- und Grünland-Blänken-Vegetation dar. Der Biotopkomplex bei Hörste umfasst neben weitgehend entwässertem Erlenbruchwald und Grünlandparzellen eine Reihe ehemaliger Flachskuhlen sowie als Artenschutzgewässer angelegte Kleingewässerserkomplexe. In der Milter Mark wurden ca. 10 Kleingewässer und Blänken inmitten von Feucht- und Magergrünland angelegt, die wertvolle Röhricht-, Zwergbinsen- und Unterwasservegetation aufweisen. Die naturnahen Kleingewässerserkomplexe sind wertvolle Lebensräume u.a. für mehrere Amphibien- und Libellenarten, außerdem stellen sie bedeutende Nahrungs- und Rastbiotope fuer Wat- und Wiesenvögel dar. Für den landesweiten Biotopverbund sind die beiden Teilflächen des Gebietes als Kern- und Refugialbiotope der Lebensgemeinschaften der naturnahen Stillgewässer im Norden des Kreises Warendorf von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Steife Segge (*Carex elata*, RL 3), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*, RL 3), Nadel- Sumpfsimse (*Eleocharis acicularis*, RL 3), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*, RL 3), Gras-Laichkraut (*Potamogeton gramineus*, RL 2), Salz-Bunge (*Samolus valerandi*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Kreuzkröte (*Bufo calamita*, RL 3), Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Stillgewässer, der Feuchtgrünland- und Erlenbruchwald-Reste als Refugiallebensraum für viele, z.T. stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiedervernässung entwässerter Bruchwaldbereiche
Schaffung von ungenutzten oder nur extensiv als Grünland genutzten Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-3914-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Füchtorfer Moor

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

185,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das aus drei Teilflächen bestehende Gebiet liegt in einer lang gestreckten Niederung auf ehemaligem Niedermoortorf. Obwohl durch Entwässerungsgäben weitgehend trockengelegt, gibt es im Füchtorfer Moor wertvolle Nass- und Feuchtgrünlandvegetation. Es wurden mehrere grosse Blänken sowie Kleingewässer angelegt, die eine artenreiche Feuchtgrünland- und Wasserpflanzen-Flora beherbergen. Neben einigen Hecken und Baumreihen entlang von Gräben finden sich im mittleren Teilgebiet naturnahe Feldgehölze. Besonders im nördlichen Teilgebiet überwiegt inzwischen die Ackernutzung. An den Wegraendern finden sich zahlreiche Magerkeitszeiger, z.T. auch Sand- trockenrasen-Arten. Ganz im Süden haben sich kleinflächig Heiderelikte erhalten. Das Füchtorfer Moor ist als Brutgebiet von Wat- und Wiesenvögeln und als Rastgebiet für durchziehende Kraniche und zahlreiche Limikolenarten von überregionalem Wert. Für das landesweite Biotopverbundsystem ist das Gebiet als Trittstein innerhalb des Feuchtwiesennetzes von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Nadel-Sumpfsimse (*Eleocharis acicularis*, RL 2), Seekanne (*Nymphoides peltata*, RL 3), Alpen- Laichkraut (*Potamogeton alpinus*, RL 2), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Grosser Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Bekassine (*Gallinago gallinago*, RL 1), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*, RL 1), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Grünlandkomplexes mit z.T. feuchtem und nassem Grünland, mehreren grossen Blänken und kleinen Teichen als Lebensraum fuer viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten, z.B. als Brut- und Rastgebiet fuer zahlreiche Wiesen- und Watvogelarten, und als Relikt der ehemaligen Kulturlandschaft des Münsterlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung der natuerlichen Grundwasser- verhältnisse, Extensivierung der Grünlandnutzung Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen Schaffung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen aus angrenzenden Ackerflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4005-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Holtwicker Bachkomplex zwischen Bocholt-Stenern und Rhede-Uebbing

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

134,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Holtwicker Bach entspringt in Rhede-Uebbing und verläuft anfangs in nördlicher, später in südwestlicher Richtung durch weitgehend landwirtschaftlich genutzte Flächen. Nördlich von Barlo mündet der Landgraben in den Holtwicker Bach. In das Gebiet einbezogen wurden auch mehrere angrenzende Laubmischwaldbestände. Neben einigen stärker ausgebauten Abschnitten mit befestigten Ufern und nur geringer Fließgewässerdynamik liegen längere Teilstrecken, die einen naturnahen Charakter aufweisen, insbesondere im Oberlauf, wo der Holtwicker Bach am Rande oder durch Waldbestände verläuft. Diese Bereiche sind durch einen mäandrierenden Verlauf, Steilufer, Unterspülungen, Uferabbrüche und Auskolkungen gekennzeichnet, Uferbefestigungen sind selten. In extremen Sommern fallen Teile des Baches trocken. Auf der gesamten Länge wird der Bach von einem überwiegend gut ausgebildeten, artenreichen Böschungsgewässersstreifen begleitet, der sich stellenweise zu auwaldähnlichen Gewässersbeständen aufweitet. Teilweise reichen landwirtschaftlich genutzte Flächen bis an die Ufer. Im Bereich Uebbinghook mündet ein Fließgewässer in den Holtwicker Bach, das von einem Buchen-Eichenwald mit lokal höherem Kiefernanteil und stellenweiser Fichtenunterpflanzung umgeben ist. Eingestreut finden sich kleine Bestände von Fichte, Ahorn und Roteiche. Strauch- und Krautschicht sind mäßig bis gering entwickelt. Im weiteren Verlauf grenzen naturnahe Auenbiotope wie Brachen und Stillgewässer (i.d.R. intensiv genutzte Fischteiche) sowie Eichenbestände, die selten mit Nadelgehölzern durchsetzt sind, an den Holtwicker Bach. Als Teil des Gewässersystems des Holtwicker Baches ist das Gebiet von besonderer Bedeutung für den Biotopverbund im Raum. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnahe Fließgewässersabschnitte, naturnaher Teich. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Fontinalis antipyretica* (Reg.RL3), *Ulmus laevis* (RL 2), Pirol (RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Fließgewässerskomplexes mit naturnahen Abschnitten und begleitendem Ufergehölzsaum sowie angrenzender naturbetonter Flächen wie Feldgehölze, Grünland oder Stillgewässer als Lebensraum für gewässertypische Pflanzen- und Tierarten sowie als lineares Element im Biotopverbund

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Fließgewässers unter Zulassung fließgewässersdynamischer Prozesse und Bereitstellung ausreichend bemessener Uferstreifen zur Förderung typischer Biozönosen von Tieflandbereichen Entwicklung von

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

locker mit naturnahen Flurgehoelzen durchsetzten Extensivgruenlandflaechen im Gewaesserumfeld als Lebensraum fuer typische Gruenlandgemeinschaften Entwicklung naturnaher Waldbestaende und Feldgehoelze mit erhoehten Altholz- und Totholzanteilen Entwicklung naturnaher Stillgewaesser

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4005-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Reyerdingvenn und Reyerdingsbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

167,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der relativ ebenen bis flach welligen, durch Gehölzreihen und kleinere Waldbestände strukturierten Ackerlandschaft nordwestlich Barlo gelegener Biotopkomplex aus Grünland, Bachau und Gehölzen mit eingelagerten Ackerflächen. Das Gebiet grenzt teilweise unmittelbar an die niederländische Grenze an. Kern des Gebietes ist das NSG Reyerdingsvenn im Osten, das in zwei Teilflächen auf ursprünglichen feuchten bis staunassen Böden überwiegend von Grünland eingenommen wird. Im Grünland ist ein Kleingewässer angelegt worden. Ansonsten wird der östliche Gebietsteil von Ackerflächen geprägt und nur durch wenige Hecken und Baumreihen strukturiert. Die Äcker verbinden die beiden NSG-Teilflächen und sind auch Teillebensraum des Großen Brachvogels, der hier noch in mehreren Paaren brütet. Im Süden verläuft der grabenartig ausgebaute Reyerdingsbach. Der westliche Gebietsteil wird geprägt durch den Reyerdingsbach, von dem zwei Abschnitte (bedingt) naturnah erhalten sind. In diesen Abschnitten verläuft der Bach, z. T. stark mäandrierend, in einem tief eingeschnittenen Bachtal und zeigt zumeist eine ausgesprochene Fließgewässerdynamik. In der Aue dominieren einerseits Erlenbestände, die teils den Bruchwäldern und teils Auwäldern zuzurechnen sind und einen hohen Anteil an liegendem Totholz aufweisen. Im Westen wird der leicht mäandrierende, bedingt naturnahe Bach von einem alten Ufergehölz aus Stieleichen, Birken und Erlen begleitet. Stellenweise ist der Talgrund sehr nass und kaum betretbar, am Fuß der Auenböschungen gibt es gelegentlich quellig vernässte Stellen mit quelltypischer Vegetation. Die steilen Auenböschungen werden einem Gehölzstreifen aus Eichen, Birke und Roteiche, selten Fichten eingenommen. Ansonsten verläuft der Reyerdingsbach im Gebiet grabenartig ausgebaut und nahezu ohne begleitende Gehölze. Der relativ offene Acker-Grünlandkomplex mit seinem lokal hohen Grünlandanteil ist insbesondere als Lebensraum für Wiesenvogelarten bedeutsam. Mit mehreren Brutpaaren des Großen Brachvogels gehört das Gebiet zu den Reproduktionszentren der Art und ist damit im landesweiten Biotopverbund der Feuchtwiesenlebensgemeinschaften ein zentraler Baustein von herausragender Bedeutung. Der Reyerdingbaches zeigt insbesondere in den stärker eingetieften Abschnitten das charakteristische Erscheinungsbild und Arteninventar naturnaher Bachauen, wie es im Landschaftsraum um Bocholt nur noch selten zu finden ist. Der Bach ist Refugiallebensraum für Arten der naturnahen Fließgewässer, Bruch- und Auwälder und besitzt für diese Arten eine hohe Bedeutung als Trittsteinbiotop. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Quellbereiche, naturnahe Bachabschnitte, Auwald, Bruchwald, Grünlandkomplex mit Kleingewässern. Bemerkenswerte Tierarten: Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Rebhuhn (*Perdix perdix*, RL 3).

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Optimierung und Entwicklung eines weitgehend offenen, grünlandgeprägten Landschaftsausschnittes mit Feuchtgrünlandanteilen und Kleingewässern als Lebensraum insbesondere für Wat- und Wiesenvogelarten sowie weitere feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten. Erhaltung und Förderung naturnaher Auenbereiche mit naturnahem Fließgewässer, Au- und Bruchwald als Lebensraum und bedeutender Vernetzungsstruktur

ENTWICKLUNGSZIEL

In dem offenen Landschaftsbereich sollten die Ackerflächen möglichst weitgehend in Grünland umgewandelt. Die Grünlandnutzung sollte extensiviert werden. Durch die Anlage von Blänken im Grünland kann die Attraktivität und Bedeutung des Gebietes für feuchtwiesentypische, oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten deutlich gesteigert werden. Die nicht bodenständigen Gehölze sollten beseitigt werden. Die ökologisch wertvollen Bruch- und Auwälder sollten ohne forstliche Nutzung der natürlichen Sukzession überlassen bleiben.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4006-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gehöelzkomplex Sternbusch

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

216,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Beidseits der stillgelegten Bahnlinie zwischen Borken und Burlo erstreckt sich suedostlich der deutsch-niederlaendischen Grenze ein von Kiefernforsten dominierter Waldkomplex mit eingelagerten Fichten- und Roteichenparzellen und z.T. hohem Strukturreichtum. Westlich der Bahnlinie stockt auch ein ausgedehnterer, alter Laubwald aus Buchen und Eichen, der zwar teilweise aufgelichtet und mit Buchen unterbaut wurde, dennoch aber fuer Hoehlenbrueter von Bedeutung ist. Randlich einer Kiefernparzelle oestlich der Bahnlinie verlaeuft ein bedingt naturnaher Sandbach, der z.T. von schmalen Eichenwaldstreifen begleitet wird. Im Norden geht der Wald in eine mit kiefernreichen Feldgehöelzen durchsetzte Kulturlandschaft ueber. Hier befinden sich in einem Fichtengehölz zwei fruehere Forellenteiche mit guten Entwicklungspotentialen. Das Gebiet stellt einen der wenigen groesseren Waldkomplexe im Raum Oeding - Burlo dar und ist daher im Biotopverbund als Trittstein fuer Waldbiozoenosen von Bedeutung. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Schwarzspecht (RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhalt eines groesseren Waldkomplexes mit teils naturbetonten Laubwaeldern, oertlichen Feuchtfleaechen und einzelnen bedingt naturnahen Gewaessern

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Mischwaldes mit einem erhoekten Anteil an naturnahen, teils feuchten Laubwaeldern sowie an Alt- und Totholzstrukturen, Aufwertung der Lebensraumqualitaeten einer gehöelzdurchgestellten Kulturlandschaft durch Foerderung naturnaher Feldgehölze, extensiver genutzter Agrarflaechen sowie naturnaher Kleingewaesser

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4006-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Bietenschlatt" mit grünlandgeprägtem Umfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

62,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst das NSG "Bietenschlatt" sowie angrenzende grünlandgeprägte Bereiche. Das Gebiet ist weitgehend offen und fällt sanft nach Norden ab. Das Gebiet wird fast ausschliesslich als Grünland (Fettweide) genutzt und ist bereichsweise stark staunässebeeinflusst. Im NSG wurden drei Blänken angelegt, die naturnah eingewachsen sind. Ausserhalb des NSG sind einige Neueinsaaten vorhanden. Lediglich im Nordwesten ist ein grösserer Ackerschlag vorhanden. Im Süden wurde ein Regenrückhaltebecken in das Gebiet einbezogen. Das Gebiet ist im Süden weitgehend gehölzfrei, ansonsten finden sich entlang der das Gebiet begrenzenden Wirtschaftswege und Graeben sowie im Bereich der Hoflagen Heckenstrukturen, z.T. auch Einzelbäume. Das NSG mit seinem grünlandgeprägten Umfeld ist ein bedeutendes Brutgebiet für Wat- und Wiesenvogelarten und daher für den Verbund dieser Lebensräume von herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnahe Stillgewässer Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Carex nigra* (V), *Ranunculus flammula* (V), Uferschnepfe (RL 2), Grosser Brachvogel (RL 2), Rebhuhn (RL 2), Kiebitz (RL 3), Feldlerche (V).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines weitgehend offenen, in Teilbereichen feuchten Grünlandgebietes als Lebensraum insbesondere für gefährdete Wiesen- und Watvogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der feuchtwiesentypischen Lebensgemeinschaften durch Ausdehnung der extensiven Grünlandbewirtschaftung, die Wiederherstellung natürlicher Bodenwasserhältnisse und die Anlage weiterer Blänken

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4006-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Moor und Heideweiher westlich von Burlo

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

351,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Westlich von Burlo liegen, voneinander getrennt durch einen Gruenland-Acker-Waldkomplex, ein groesserer, weitgehend abgetorfte Hochmoorkomplex sowie ein ehemaliger Heideweiher. Der in einem Kiefern-mischwaeldchen gelegene, Entenschlatt genannte Heideweiher ist fast vollstaendig eutrophiert und verlandet. Sein Bewuchs besteht im wesentlichen aus einem Weidenbruchwald, der eng mit Schilfroehrichtem verzahnt ist. Der suedliche Teil der ehemaligen Wasserflaeche wird von einem torfmoosreichen Uebergangsmoor eingenommen. Kleinflaechig schliesst sich ein Erlenbruchwald-Fragment an. Der durch Entwaesserung und Torfabbau degradierte und frueher stark verbuschte Hochmoorkomplex des Burlo-Vardingholter Venns wurde durch umfangreiche Optimierungsmassnahmen (Wiedervernaessung, Entbuschung) aufgewertet. Er wird heute neben Birken-Moorwaeldern von ausgedehnten Hochmoorregenerationsstadien gepraeagt. Kleinraeumig sind Feuchtheiden ausgebildet. Der Moorkoerper setzt sich nach Norden auf niederlaendischem Gebiet fort. Im Westen grenzen an das Moor teils feuchte Gruenlandflaechen an, hier wurde desweiteren ein Artenschutzgewaesser angelegt. Das Gebiet ist ein bedeutender Baustein fuer die landesweite Vernetzung moortypischer Lebensgemeinschaften und durch seine grenznahe Lage ein wichtiger Bestandteil der Planungen zum niederlaendisch-deutschen Heide-Moor-Biotopverbund. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Moor-, Bruch- und Sumpfwaelde, Hochmoor-Regenerationsstadien, Feuchtheide. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Eriophorum vaginatum* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt regenerierbarer Hochmoorflaechen (mit bereits grossflaechiger vorhandenen Regenerationskomplexen) und von Heideweiherstandorten mit ihren hohen Regenerationspotentialen

ENTWICKLUNGSZIEL

weitergehende Foerderung hochmoortypischer Lebensgemeinschaften durch Zurueckdraengung unerwuenschter Verbuschungen und Vermeidung von Eutrophierung, Wiederherstellung der Lebensraumqualitaeten eines ehemaligen Heideweiher durch partielle Entschlammung, Entwicklung von Extensivgruenland im Umfeld der Moor- und Heideweiherbiotope als Lebensraum fuer Gruenlandarten und zur Vermeidung von Eutrophierungseffekten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hengelborger Bach mit Zuflüssen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

61,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Unterlauf des Hengelborger Baches mit mehreren einmündenden Seitengewässern, bewaldeten Terrassenrändern und angrenzenden Wald- und landwirtschaftlichen Nutzflächen. Die Bachtalungen werden grossteils von Grünland eingenommen. Fettweiden dominieren, im Unterlauf bestehen grössere Feuchtbrachen. Eingelagert finden sich einzelne feuchte bis vernässte Weideflächen. Über den engeren Auenbereich hinaus herrscht Ackernutzung vor. Unmittelbar vor der Einmündung des Hengelborger Baches in die Berkelniederung stockt ein teils quellig-bruchiges, teils brennesselreiches Erlen-Auenwäldchen. Die klaren Wasser führenden Bäche sind meist von bedingt naturnahem, abschnittsweise auch von eher grabenartigem Charakter. Sohlen und Ufer wurden häufiger mit Steinschüttungen befestigt, wobei die Sohlbefestigungen z.T. übersandet sind. An naturnahen Gewässerstrukturen treten Auskolkungen, Uferunterspülungen, wechselnder Stromstrich sowie Rippelmarken auf. Die Bäche lehnen sich überwiegend an mit alten Gehölzen bestandene oder bewaldete Terrassenkanten an. Kurze Gewässerabschnitte mäandrieren. Die angrenzenden Waldflächen und Feldgehölze werden vorwiegend von teils alten Eichen und Buchen aufgebaut. Zwischen den Wäldern und Feldgehölzen befinden sich Ackerflächen. Im Süden bei Haus Hengelborg bildet ein stark verlandeter Graben ein weiteres Feuchtbiotop. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: grünlanderfüllte Talungen mit Feucht- und Nassgrünland, Auenwald, naturnahe Fliessgewässerabschnitte, bodenständige Laubwälder. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Carex elongata* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt im Flachland seltener Biotopkomplexe bestehend aus entwicklungsfähigen, oft bedingt naturnahen Bachläufen, grünlanderfüllten Talungen mit Feuchtbrachen und Feuchtgrünlandresten, einem kleinen Auenwald, gut ausgebildeten, meist gehölzbestandenen Terrassenkanten sowie naturbetonten Wäldern im Einzugsgebiet der landesweit bedeutsamen Berkelniederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Bachtalsystems durch Förderung und Entwicklung naturnaher Fliessgewässer unter Zulassung fließsgewässerdynamischer Prozesse sowie extensiv genutzten, teils feuchten Talgrünlands als Lebensraum für typische Biozönosen von Tieflandbächen und Auengrünländereien, Aufwertung des Talumfelds durch Förderung und Entwicklung bodenständiger Laubwälder und Feldgehölze mit erhöhtem Alt- und Totholzanteil sowie extensiv genutzter Ackerflächen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Sternbusch

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

344,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Noerdlich von Gemen liegt das ausgedehnte Waldareal des Sternbuschs - Weseker Mark. Im Suedwesten (Sternbusch) ueberwiegen teils alte Eichenwaelder mit oft starker Beimengung von Buchen. Daneben finden sich viele Anpflanzungen aus nicht einheimischen und standortfremden Gehoelzen (Roteiche, Ahorn), lokal auch Eschen-Erlenwaelder sowie ein kleiner, gut ausgebildeter Erlen-Bruchwald mit einzelnen Pappel-Ueberhaeltern. Ein tiefer gelegter und ueberwiegend begradigter Waldbach mit temporaerer Wasserfuehrung durchzieht den Sternbusch. Ein wege-nahes Kleingewaesser ist mit der Wasserfeder besiedelt. An den Sternbusch schliesst sich nach Norden das Kiefernwaldgebiet der Weseker Mark an. Hier be-finden sich auch ausgedehntere Schlagflaechen und Aufforstungen. Z.T. entwickelt sich auf den Schlagflaechen temporaer Feuchtheidevegetation. Darueber hinaus bieten Wege und Grabenabbrueche Refugialstandorte fuer seltene Feuchtheidearten. In den Wald eingelagert sind einzelne Offenlandflaechen, die ackerbaulich oder gruenlandwirtschaftlich, teils auch als Wildwiese genutzt werden. Das Gebiet stellt mit seiner Ausdehnung und seinem hohen Laubholzanteil einen zentralen Baustein im Waldbiotopverbundsystem dar. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: natur-naher Wald, Bruchwald, alte Feld- und Flurgehoelze. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Viola palustris* (RL 3), *Hottonia palustris* (RL 3), *Carex elongata* (RL 3), *Carex rostrata* (RL 3), *Carex elata* (RL 3), *Ginista anglica* (RL 3, 1992), *Drosera intermedia* (RL 3, 1992), *Carex panicea* (RL 3, 1992), *Lycopodiella inundata* (RL 2, 1992).

SCHUTZZIEL

Erhalt ausgedehnter, zusammenhaengender Waldlebensraeume mit alten und na-turnahen Bestaenden sowie wertvollen Sonderbiotopen wie Bruchwaeldern, Klein-gewaessern und offenen, naehrstoffarmen Feuchtflaechen, Erhalt von Parkland-schaftsresten mit naturbetonten Waeldern und Feldgehoeelzen, charakteristischen Flurgehoelzen und Kleinstrukturen sowie bereichsweise hohem Gruenlandanteil

ENTWICKLUNGSZIEL

Verbesserung der Lebensraumqualitaeten eines ausgedehnten Waldgebietes fuer die heimische Waldfauna und -flora durch naturnahe Waldbewirtschaftung, deutliche Erhoehung des Anteils an bodenstaendigen Laubwaeldern im kiefernreichen Nordteil sowie vermehrtem Erhalt von Altbaeumen und Totholzstrukturen, Aufwertung von Parklandschaftsresten insbesondere durch Foerderung von Extensivgruenland sowie naturnaher Feldgehoeelze

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vitiverter Venn

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

57,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Noerdlich von Suedlohn liegt nahe der niederlaendischen Grenze das Vitiverter Venn. Das frueher ausgedehnte Feuchtwiesengebiet ist heute entwaessert und wird grossteils von Acker- und Grasackerflaechen gepraeagt. Lediglich im 13,5 ha grossen Naturschutzgebiet Vitiverter Venn sowie in nordoestlich sowie westlich angrenzenden Flaechen finden sich weitgehend zusammenhaengende, kleinflaechig feuchte Gruenlandflaechen, die intensiv als Weide, Maehweide und Wiese genutzt werden. Der Ackeranteil belaeuft sich hier auf etwa 25%. Der weitgehend offene Acker-Gruenlandkomplex wird randlich von Hecken, Wallhecken, Feldgehoeelzen sowie einer Anpflanzung aus vorwiegend standortfremden Gehoeelzen begrenzt. Mit seiner Struktur ist das Gebiet auch heute noch als Lebensraum fuer Wiesenvoegel geeignet, infolge der Intensivnutzungen und der geringen Gebietsgroesse sind die Lebensraumqualitaeten allerdings sehr stark beeintraechtigt. Das Gebiet ist eine Vernetzungsflaeche im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbundsystems. Bemerkenswerte Tierarten 1993: Grosser Brachvogel (RL 2, ein Brutpaar), Schafstelze (Nahrungsgast), Austernfischer (Nahrungsgast).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines noch weitgehend zusammenhaengenden Gruenlandkomplexes in einem frueher ausgedehnten Feuchtwiesengebiet als Lebensraum fuer Wiesenvoegel und Gruenlandzoenosen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines weitgehend offenen, extensiv genutzten Feuchtgruenlandkomplexes als Lebensraum u.a. fuer landesweit gefaehrdete Wiesenvogelarten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-030

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtwiesen östlich Gut Barnsfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

190,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen weiträumigen, durch Feldgehölze, Baumreihen, Baumgruppen, Einzelbäume und Hecken strukturierten Acker- Grünlandkomplex in schwacher Muldenlage auf der ackerbaulich geprägten Niederterrasse nördlich Ramsdorf. Der Kernbereich des Gebietes ist als NSG ausgewiesen. In der Verbundfläche mit ihren oftmals staunässeempfindlichen Böden ist die Grünlandnutzung noch weit verbreitet; zum Rand treten vermehrt Ackerflächen auf. Im Grünland sind größere Feuchtgrünlandbereiche vorhanden, daneben sind als weitere feuchtwiesentypische Lebensräume stellenweise naturnahe Kleingewässer und Blänken angelegt worden. Die Offenlandbereiche sind wertvolle Lebensräume für feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten (u.a. mit Brutvorkommen des Großen Brachvogels). Die das Gebiet entwässernden Gräben und grabenartig ausgebauten Fließgewässer sind stellenweise mit Hochstaudenfluren, Großseggenriedern und Laichkräutern besiedelt. Die den Raum gliedernden Gehölzreihen und Feldgehölze werden vorwiegend von Eichen, Erlen und Pappeln aufgebaut. In ihrem Unterwuchs finden sich z.T. bruchwaldtypische Arten. Zwei Hochspannungsleitungen durchschneiden das Gebiet. Am Gebietsrand liegen mehrere Hofstellen. Im Nordwesten wurde eine Baumschule ausgegrenzt. Infolge des hohen Grünlandanteils und der teilweise hohen Bodenfeuchtigkeit und Staunässe (z.T. auch im Acker) ist das Gebiet ein sehr bedeutsamer Lebensraum für Wiesen- und Watvogelarten sowie weitere feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten. Für den hier brütenden Großen Brachvogel stellt das Gebiet ein bedeutsames Reproduktionszentrum im Südwesten des Kreises Borken dar. Im Rahmen des landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbundes stellt das Gebiet einen wichtigen Trittsteinbiotop dar, der die münsterländischen Zentren des Feuchtwiesenschutzes in der Heubachniederung mit denen der Moore und Feuchtwiesen an der niederländischen Grenze verbindet. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feucht- und Nassgrünland, naturnahe Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Carex rostrata* (Regional gefährdet), Bemerkenswerte Tierarten: Grosser Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines ausgedehnten, in Teilbereichen feuchten Grünlandgebietes mit eingestreuten Blänken als Lebensraum insbesondere für typische Feuchtwiesenzönosen mit Vorkommen landesweit gefährdeter Wiesen- und Watvogelarten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der feuchtwiesentypischen Lebensgemeinschaften durch - Extensivierung der Grünlandnutzung - Umwandlung von Acker in Feuchtgrünland - Wiedervernäsung entwässerter Standorte - Anlage naturnaher Blänken und Kleingewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-035

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Tal des Rindelfortsbaches noerdlich von Ramsdorf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

87,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Rindelfortsbach beginnt im Holthäuser Esch, fließt anfangs in oestlicher, von der K 40 an in suedlicher Richtung und muendet bei Ramsdorf in die Bocholter Aa. Am Bachbeginn stockt ein juengeres, totholzreiches Buchen-Hainbuchen- Eichengehölz, dem randlich ein Kleingewässer sowie ein wenig genutzter Fischteich angelegt sind. Der Bach durchfließt eine ackerbaulich geprägte Landschaft, lediglich der Abschnitt suedlich der Strasse Dorenfeld ist noch Gruenlandbestimmt. Dort wurden auf einer feuchten Fläche mit Rohrglanzgrasroehrichtresten zwei Stillgewässer angelegt. Unterhalb Gut Barnsfeld hat das Tal eine maximale Breite von 200 m und wird ueber weite Strecken von einer ca. 1 m hohen Gelaendekante begrenzt. Der Rindelfortsbach ist begradigt und grabenartig ausgebaut. Ufergehölze sind kaum vorhanden. Das maessig schnell fließende Wasser ist stark eutrophiert. Im Sueden muendet ein schmales Seitentaelchen von Osten her in den Rindelfortsbach. An seiner Suedseite weist das Nebental streckenweise eine gehölzbestandene Boeschung auf. Um Gut Barnsfeld findet sich eine durch Wege und Erd-daemme unterbrochene Graeftenanlage, die sich z.T. aus offenen Gewässern, z.T. aus verlandeten und stark verbuschten Feucht- bis Flachwasserbereichen zusammensetzt. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Graefte mit feucht-nassem Weidengebüsch. Roehricht, Stillgewässer Bemerkenswerte Pflanzenarten: Carex vesicaria (RL 3), Carex elata (RL3).

SCHUTZZIEL

Erhalt von z.T. morphologisch gut ausgeprägten, gruenlandreichen Bachtälern als lineares Element im Biotopverbund und als Lebensraum fuer Fließgewässer- und Gruenlandzoenosen, Sicherung bachnaher Stillgewässer einschliesslich einer alten Graeftenanlage sowie eines bachnahen Eichenmischgehölzes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen, gehölzgesäumten Fließgewässers in einem von auentypischem, teils feuchtem Extensivgruenland eingenommenen Bachtal unter Zulassung fließgewässerdynamischer Prozesse, Bereitstellung ausreichend bemessener Uferstreifen und Verbesserung der Wasserqualitaet als Lebensraum fuer Pflanzen- und Tierarten von Tieflandbaechen und Auengruenlandbiotopen, Foerderung naturnaher Stillgewässer und Feldgehölze im bachnahen Umfeld

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-038

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald bei Pärdestelle und Lobbenberg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

74,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der durch kleine Waldbestände gut gegliederten Landschaft nördlich Ramsdorf gelegener Waldkomplex. Weitverbreitet sind Kiefern(misch)bestände im mittleren Baumholzalder, die teilweise eine zwergstrauchreiche Krautschicht beherbergen. Junge Kiefernauflorungen auf Schlagflächen sind oftmals durch dichte Zwergstrauchbestände (Blaubeere, Preiselbeere, Heidekraut) sowie Drahtschmiele und Pfeifengras gekennzeichnet. Im Norden und Westen wird das Gebiet von Buchenbeständen (teils mit Altholz) sowie Auflorungen mit Birken, Buchen, Kiefern und Fichten geprägt. Der Buchenwald geht im Südwesten in einen alten Buchen-Eichenwald über. Bereichsweise stockt auf stärker vernässten Standorten ein gut ausgebildeter Eichen-Hainbuchenwald mit typisch entwickelter Krautschicht. Eingelagert befindet sich eine schwach ausgebildete Geländemulde, in der ein alter, trocken gefallener Bachverlauf noch erkennbar ist. Im Südosten stockt ein alter, teils adlerfarnreicher Buchen-Eichenwald mit einzelnen Höhlenbäumen. Im Südteil des Waldes sowie dem Wald nach Süden vorgelagert befindet sich Grünland, das bereichsweise gut ausgebildetes Feuchtgrünland aufweist. Dort liegt auch ein naturnahes Kleingewässer. Der strukturreiche Waldkomplex mit naturnahen, z.T. altholzreichen Laubholzbeständen stellt in dem waldarmen oder durch Nadelmischwald geprägten Umfeld ein bedeutsamen Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten dar und ist ein wichtiger Trittsteinbiotop im Wald-Biotopverbund. Das Feuchtgrünland und das naturnahe Kleingewässer sind lokal bedeutsame Trittsteinlebensräume für daran gebundene Lebensgemeinschaften. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: alter, naturnaher Laubwald, Kleingewässer, Feuchtgrünland. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Laubwaldkomplexes mit hohem Alt- und Totholzanteil durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Wiederherstellung des Wasserhaushalts. Erhaltung und Pflege der z.T. feuchten Grünlandflächen und angrenzenden naturnahen Kleingewässer.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Waldbewirtschaftung mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Umwandlung nicht bodenständiger Waldbereiche in die natürlichen Waldgesellschaften. Wiedervernässung entwässerter Waldbereiche.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-039

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vennbach und Thesingbach in Velen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

35,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundflaeche umfasst den Vennbach sowie den Unterlauf des Thesingbaches im Stadtgebiet von Velen. Am Suedrand von Velen fliesst der hier ca. 2-3 m breite Vennbach (= Schwarzer Bach) durch den Waldkomplex des Tiergartens. Dieser wird zwar im Allgemeinen durch Nadelholzbestaende gepraeagt, aber der in die Verbundflaeche einbezogene Teil besteht im Wesentlichen aus einem alten Buchen-Eichenwald. Am westlichen Gebietsrand muendet der Thesingbach in den Vennbach ein, ab dort heisst das Gewaesser Bocholter Aa. Im Wald weist der Lauf des Schwarzen Baches naturnahe Ufer- und Sohlstrukturen auf, bereichsweise sind die Ufer aber auch befestigt. Von Suedosten tritt der um 2 m breite "Weisse Vennbach" in das Gebiet ein, der ueber seine gesamte Lauflaenge im Wald als Teil eines kulturhistorischen Bewaesserungssystems kuenstlich gefuehrt wird. Dieses Gewaesser liegt hoeher als der Schwarze Bach, den es in einer schmalen Betonrinne quert. Bedingt durch diese Hochlage sind Teile des Waldes stark vernaesst und werden von Bruchwald eingenommen. Daneben sind hier auch naturnah ausgebildete Stillgewaesser vorhanden. Im weiteren Verlauf wird der Bach von Erlen-Auenwaeldern begleitet, in denen Pappeln regelmaessig vertreten sind. Neben Bestaenden mit gut entwickelter Krautschicht sind auch solche mit Brennesel-Dominanz vorhanden. Auch die Aue des ausgebauten Thesingbaches wird im Norden der Verbundflaeche von episodisch ueberflutetem Auenwald eingenommen, in dem ebenfalls die Pappel dominiert. Suedlich davon durchfliesst der Thesingbach Gruenanlagen und den Schlosspark Velen mit seinem alten Baumbestand. In die Flaeche einbezogen wurde das Schloss, das derzeit als Sport-Hotel genutzt wird, mitsamt der Graefte sowie dem Schlosspark. Die Verbundflaeche mit ihren z.T. naturbetonten Fliessgewaesserabschnitten und den ausgedehnten Auen- und Bruchwaldbereichen und weiteren auentypischen Lebensraeumen ist ein besonders bedeutsamer Baustein im Biotopverbund der Fliessgewaesser. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: naturbetonte Fliessgewaesserabschnitte, naturnahe Stillgewaesser, Bruchwald, Auenwald. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Carex elongata* (RL 3), *Scutellaria galericulata* (V), Schwarzspecht (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt wertvoller Auenbereiche mit naturbetonten Fliessgewaesserabschnitten sowie auentypischen Lebensraeumen wie Auenwald oder naturnahen Stillgewaessern. Erhalt eines alten Laubwaldbestandes sowie des kulturhistorisch wertvollen Schlossparkes mit altem Baumbestand

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung der Auenwald-Lebensgemeinschaften durch Erhoehung des Alt- und Totholzanteils, Beseitigung nicht bodenstaendiger Gehoelze, Wiederherstellung natuerlicher Bodenwasserverhaeltnisse sowie die naturnahe Bewirtschaftung dieser Bestaende, Entwicklung eines naturnahen Fliessgewaessers durch Zulassung und Foerderung fliessgewaesserdynamischer Prozesse am Bachlauf, Entwicklung naturnaher Laubwaldbestaende mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4007-040

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsbereich nordöstlich Hof Venns

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

10,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der durch kleine Waldbestände gut gegliederten Landschaft nordöstlich Velen befindet sich ein ca. 10 ha grosser, flacher Abgrabungsbereich, der von Wald und Ackerflächen eingerahmt ist. Im Süden und Westen des Geländes wird die Abgrabung von Ziegeleilehm noch aktiv betrieben. In den dortigen, lang ausgezogenen Flachgewässern hat sich eine gut ausgebildete Unterwasservegetation mit niedrigwüchsigen Uferfluren entwickelt, im südlichen Gewässer befindet sich u.a. ein großflächiger Pillenfarnbestand. Im Nordosten wurde das Gelände zu einem naturnahen Gewässerkomplex umgestaltet, der durch Inseln und Geländerippen (z.T. Erlenverbuscht) gegliedert ist und eine Vegetation mit Unterwasser- und Röhrichtgesellschaften aufweist. Der Zentralbereich wird von einer feuchten Sukzessionsflur mit Weiden, Erlen und Arten der feuchten Hochstaudenfluren eingenommen. Der Abgrabungsbereich wird nach Norden und Süden durch eine Wallhecke bzw. Baumhecke begrenzt. Im Osten des Gebietes stockt ein naturnaher und z.T. strukturreicher Eichen-Hainbuchenwald im mittleren, selten starken Baumholzalter und lokal mit höheren Totholzanteilen. Eine Strauchschicht ist nur lokal entwickelt. Der Abgrabungsbereich mit seiner Vielzahl von feuchten Pionier- und Hochstaudenfluren einer teilweise Vielzahl von naturnahen, meso- bis eutrophen Gewässern ist ein in der Westmünsterländer Geest seltener Lebensraum mit großer

BEDEUTUNG für die Artgemeinschaften der mesotrophen Verlandungsserie (u.a. starke Pillenfarnbestände) und somit ein wichtiger Trittsteinbiotop für daran gebundene Lebensgemeinschaften. Der Eichen-Hainbuchenwald mit naturraumtypisch, repräsentativer Ausstattung und lokal hohem Totholzanteil ist ein lokal bedeutsamer Waldtrittsteinbiotop in der Westmünsterländer Geest bei Velen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnahe Stillgewässer, feuchte Pionier- und Hochstaudenfluren, naturnaher Eichen-Hainbuchenwald Bemerkenswerte Pflanzenarten; Sumpfquendel (*Peplis portula*, Regional gefährdet), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung eines Feuchtbiotopkomplexes mit teilweise mesotrophem Charakter in einer Lehmabgrabung als reich strukturiertem aquatisch-amphibischem Lebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten insbesondere nährstoffärmerer Standorte. Erhaltung und Förderung eines naturnahen Eichen-Hainbuchenwaldes.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Nach Abschluss der Abgrabungstätigkeit sollte der Bereich ohne konkurrierende Nutzungen unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten renaturiert werden. Insbesondere ist darauf zu achten, den nährstoffarmen Charakter des Gebietes mit unverschatteten Gewässern zu erhalten und offene, feuchte Bodenstellen für die Etablierung konkurrenzschwacher Pionier- und Heidemoorarten zu gewährleisten. Erhaltung und Entwicklung eines naturnahen Eichen-Hainbuchenwaldes durch naturnahe Waldbewirtschaftung u.a. zur Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Moorgebiet Fürstenkuhle

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

99,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nordöstlich von Hochmoor liegen in landwirtschaftlich genutztem Umfeld zwei Hochmoorreste, die weitgehend mit einem lichten Birkenwald, teilweise auch mit Nadelholz- oder anderweitigen Laubholzbeständen bewaldet sind, in Teilbereichen aber noch moortypische Vegetation tragen. Die beiden Hochmoorkörper stellen die letzten Reste eines einstmals ausgedehnten Hochmoores ("Weisses Venn") dar. Im westlichen Hochmoorrest ist ein grösserer Heideweiher vorhanden, der von gut ausgebildeten Verlandungsbereichen und Feuchtheiden eingerahmt wird. Ein weiteres dystrophes und stark verlandetes Gewässer befindet sich nördlich des Heideweiheres. Weitere moortypische Vegetation findet sich im Bereich ehemaliger Torfstiche. Durch die vorgenommenen Vernässungs- und Entkusselungsmassnahmen ist der Anteil offener, moortypischer Lebensräume gestiegen. Der östliche Hochmoorrest ist deutlich trockener, Feuchte- oder Nässezeiger sind mit Ausnahme weniger Relikte in kleinen Senken nicht vorhanden. Zum Schutz der beiden Hochmoorreste vor Eutrophierung wurden die ehemals im Norden und Osten angrenzenden Ackerflächen grossteils in extensiv bewirtschaftetes, z.T feuchtes und mageres Grünland umgewandelt. Durch die Anlage naturnaher Kleingewässer und Blänken wurde der Raum insbesondere für Wiesen- und Watvogel deutlich aufgewertet. Durch das Moor verlaufen einige Wege, darunter auch ein gekennzeichnete Wanderweg. Dem Gebiet kommt aufgrund der vorhandenen heide- und moortypischen Lebensräume und ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt, der grossflächigen, z.T feuchten Extensivgrünlandflächen sowie seines hohen Entwicklungspotentials für die Hochmoorregeneration eine landesweite Bedeutung zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Hochmoorreste und -regenerationsfäechen, Heideweiher, naturnahe Stillgewässer, trockene Heide, Feuchtheide, Feucht- und Magergrünland. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten (Auswahl): *Andromeda polifolia* (RL 2), *Drosera rotundifolia* (RL 3), *Eriophorum vaginatum* (RL 3), *Lycopodiella inundata* (RL 2), *Rhynchospora fusca* (RL 2), verschiedene gefährdete Torfmoosarten, Moorfrosch (RL 1).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Moorgebietes mit Hochmoorresten, oligotrophen Gewässern, Heiden und Feuchtgrünland als Lebensraum für moortypische Pflanzen- und Tierarten mit u.a. einer der grössten Moorfroschpopulationen in NRW

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung und Wiederherstellung der Lebensraumqualitäten eines Moorgebietes

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

durch Ausdehnung offener Moorflächen, Optimierung bestehender Gewässer und Anlage neuer Gewässer sowie Förderung und Entwicklung blütenpflanzenreichen, zumeist feuchten Grünlands

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Unterlauf des Felsbaches

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

13,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 1,9 km langen Unterlauf des Felsbaches. Der teils bedingt naturnahe, teils grabenartig ausgebaute Bach weist eine zumeist typisch sandige, streckenweise auch steinige Sohle auf. Abschnittsweise säumen Ufergehölze das Gewässer. Oberhalb der Einmündung in die Berkel wurde ein schmaler Uferstreifen mit Fichten aufgeforstet. Die Wasserqualität ist infolge diffuser Einleitungen und Nährstoffeinträge kritisch belastet. Der Felsbach fließt im unteren Abschnitt durch eine morphologisch gut ausgebildete, als Dauergrünland genutzte Talaue. Die bis zu 3 m hohen Hangkanten sind z.T. mit heckenartigen Gehölzstrukturen und Eichenreihen bewachsen. Im oberen Abschnitt ist die Talaue z.T. nicht mehr so charakteristisch ausgebildet. Hier finden sich auch bachnahe Ackerflächen sowie zwei naturnahe Kleingewässer. Der Felsbach setzt sich mit teils naturnahen Laufabschnitten im Kreis Coesfeld fort. Er stellt in seiner Gesamtheit einen überregional bedeutsamen Zufluss zur Berkel dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: grünlanderfüllte Talaue, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines morphologisch z.T. gut ausgeprägten, grünlandreichen Bachtals mit einem abschnittsweise naturbetonten Bachlauf als lineares Element im Biotopverbund und als Lebensraum für Fließgewässer- und Grünlandzoosen, Sicherung bachnaher naturnaher Stillgewässer sowie tradierter Böschungselemente

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen, gehölzgesäumten Fließgewässers in einem von autotypischem, teils feuchtem Extensivgrünland eingenommenen Bachtal unter Zulassung fließgewässerdynamischer Prozesse, Bereitstellung ausreichend bemessener Uferstreifen und Verbesserung der Wasserqualität als Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten von Tieflandbächen und Auengrünlandbiotopen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kuhlenvenn

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

136,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Kuhlenvenn ist ein landesweit bedeutsamer Lebensraum fuer Wiesen- und Watvogelarten. Es umfasst ein frueher ausgedehntes Moor-Heidegebiet, das durch Entwaesserungsmassnahmen melioriert und einer intensiven Nutzung als Wiese und Weide, z.T. sogar als Acker zugefuehrt wurde. Groessere Teile des Kuhlenvenns wurden unter Naturschutz gestellt. In diesen Teilen erfolgten Entwicklungsmassnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen fuer die Feuchtwiesenzoenosen wie die Anlage von Blaenken sowie, bereichsweise, ein Verschluss von Graeben zur Wiedervernaessung. Das Kuhlenvenn besitzt einen weitgehend offenen Landschaftscharakter. Nur oertlich finden sich gebietsgliedernde oder begrenzende Hecken und Baumreihen. Im Norden des Kuhlenvenns liegt ein groesses Abgrabungsgewaesser. Die flachen Ufer sind mit Roehrichtsaemmen, Binsen- und stellenweise Zweizahnfluren besiedelt. Am Nordufer schliesst sich ein 10-15 m breiter, von Binsen durchsetzter Hochstaudenstreifen an. Viele Drainagerohre aus dem westlich angrenzenden Acker muenden in das Gewaesser ein. Noerdlich an das Feuchtwiesenschutzgebiet NSG "Kuhlenvenn" angrenzender Gruenland-Ackerkomplex. Es handelt sich, bis auf den nordwestlichen Bereich um Hof Betelsbeck-Hoeing, um ehemalige, heute aber abgetorfte und entwaesserte Moorstandorte. Auf den Flaechen wird ueberwiegend Futtergras-Feldbau betrieben. Trotz der intensiven Nutzung koennen auf den Gruenlandflaechen zahlreiche Wiesenvoegel (Grosser Brachvogel, Uferschnepfe, Kiebitz usw.) bei der Nahrungsaufnahme beobachtet werden. Die Entwaesserungsgraeben sowie der begradigte Uhlandsbach im noerdlichen Randbereich des Gebiets wurden im Rahmen der Flurbereinigung z. T. beidseitig mit geschlossenen Erlen- ufergehuelzen bepflanzt. Da diese bereits sehr hoch gewachsen sind ohne bisher auf den Stock gesetzt worden zu sein, bilden sie eine Barriere fuer die Flugbewegungen der weite, offene Gruenlandflaechen bevorzugenden Wiesenvoegel. An der Ostseite des Gebietes entspringt der Heubach. Das Kuhlenvenn ist ein zentraler Baustein im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbundsystem. Es bindet im Osten an den hier allerdings z.T. stark entwicklungsbeduerftigen Heubach-Korridor an. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland, naturnahe Blaenken, naturnahes Abgrabungsgewaesser. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten (1980 bis 1993): Silaum silaus (RL 3), Carex rostrata (RL 3), Myriophyllum spicatum (RL 3), Grosser Brachvogel (RL 2), Uferschnepfe (RL 2), Loeffelente (RL 2), Kiebitz (RL 3), Schafstelze (RL 3), Wiesenpieper (RL 3), Steinkauz (RL 3), Reiherente, Haubentaucher, Austernfischer, Kreuzkroete (RL 3), Moorfrosch (RL 1, Landhabitat).

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Erhalt von teils feuchten Gruenlandflaechen als Brut-, Rast- und Nahrungshabitat fuer Wiesen- und Watvoegel sowie generell als Lebensraum fuer auf Feuchtwiesen spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, Sicherung eines naturnahen Abgrabungsgewaessers mit besonderer Bedeutung als Brut- bzw. Nahrungsbiotop fuer seltene Wasser- und Watvogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung eines zusammenhaengenden Feuchtwiesengebietes mit extensiv genutzten Wiesen und Weiden, Wiederherstellung von Gruenland als Lebensraum von Wiesen- und Watvoegeln, Unterbindung von Einleitungen naehrstoffreichen Wassers in ein naturnahes Abgrabungsgewaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwaldkomplex "Schwarzes Venn" östlich des Heubaches, sowie "Mensbülten" und "Hagen" in Stevede

FLÄCHENGRÖßE (ha)

88,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Größere Laubwald-Bestände mit Eichen-Hainbuchenwäldern, bodensauren Buchenwäldern, Moorwäldern und Eschen- Auenwäldern sowie eingeschobenen Grünlandparzellen. Die Flächen liegen inmitten einer von großflächigen Acker-schlägen sowie Intensivgrünlandparzellen geprägten und von Heckenzügen gegliederten Landschaft. Die Waldfläche "Schwarzes Venn" wird von wechsel-feuchten, frisch-feuchten bis nassen Standorten geprägt. Im Norden der größten, westlichen Teilfläche stockt ein kleiner Birken-Moorwald. Dieser wird von ausge-dehten jüngeren Birken-, teils auch Erlen- und Eschenwäldern umgeben, die deutlich auf einen entwässerten, eutrophierten Standort hinweisen. Große Teile des östlichen Bereichs dieser Teilfläche werden von altholzreichen Eichen-Hainbuchenwäldern auf stauwasserbeeinflussten, frisch-feuchten Standorten dominiert, verzahnt mit kleinflächig eingeschobenen, ebenso alten Buchenwäldern. Diese bestocken auch die östliche, kleinste Teilfläche, abgelöst von fragmentarisch ausgebildeten, entwässerten Hainbuchen-Eichenwäldern. Die südliche Teilfläche wird zentral von einem Pappelwald auf Bruchwaldstandort eingenommen, welcher in den trockeneren Randbereichen von typischen oder entwässerten Hainbuchen-Eichenwäldern abgelöst werden. Eine Strauchschicht ist zumeist vorhanden, die Krautschicht ist oft reichlich entwickelt. Im Südosten der größten Teilfläche befindet sich ein ehemaliger aufgelassener, verlandeter Teich, dessen Boden nun von einem Seggenried bewachsen wird. Ganz im Osten der kleinsten Teilfläche befinden sich mächtige Einzelbäume (Naturdenkmal), auf einer Schafkoppel stocken einige Uralt-Eichen und -Buchen. Die Fläche weist mit einem stellenweise typisch ausgebildeten Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald sowie einem Birken- Moorwald wichtige Relikte regionaltypischer Landschaftselemente auf und ist somit ein regional wertvolles Refugium und wertvolles Trittsteinbiotop. Zudem besitzt sie ein großes Potential zur Entwicklung weiterer gefährdeter Lebensräume (Erlen- Bruchwald). Durch die Verzahnung unterschiedlicher Waldbestände sowie die Altersstruktur kommt ihr zudem eine besondere potentielle faunistische Bedeutung zu. Sie ist Teil einer Waldkette in einer ansonsten waldarmen, von intensiver Landwirtschaft geprägten Landschaft. Die sich fingerförmig nach Südwesten aufgliedernde Waldfläche "Mensbülten" und "Hagen", welche im Westen eine langgestreckte Rinderweide umschließt, wird großflächig von Eichen-Hainbuchenwäldern auf stauwasserbeeinflussten, frisch-feuchten, basenreichen Standorten dominiert. Vielfach ist der Buchenanteil sehr hoch mit Übergängen zum Flattergras- Buchenwald. Die Eichen erreichen lokal Stammdurchmesser von bis zu 100 cm. Eine Strauchschicht ist

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

teilweise sehr gut ausgebildet mit hohen Deckungsgraden der Stechpalme. Die Krautschicht ist zumeist nur spärlich entwickelt, aber artenreich. Lediglich im Nordwesten des Gebietes stockt ein hervorragend ausgebildeter, altholzreicher Eichen-Hainbuchenwald mit üppiger Kraut- und Strauchschicht. Der südwestliche Waldbereich wird von alten Eschenwäldern geprägt, teilweise als bachbegleitender Auwald, zumeist jedoch als Eschenforsten auf Eichen-Hainbuchenwald-Standort. Hier gibt es aktuell lokal starke Auflichtungen durch Sturmwurf. Ganz im Südosten stocken jüngere Eichen-Mischwälder mit Fichte und Erle. Weiterhin gibt es kleinere Parzellen mit Fichten- oder Kiefernforst. Im Nordosten befindet sich ein nicht mehr bewirtschafteter Fischteich mit Wasserlinsen-Decke. Die Fläche ist mit einem stellenweise typisch ausgebildeten Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald, der in diesem guten Zustand in der Region nur noch selten anzutreffen ist, ein wichtiges Relikt eines regionaltypischen Landschaftselementes und somit ein regional wertvolles Refugium und wertvolles Trittsteinbiotop. Durch die strukturelle Ausstattung kommt ihr zudem eine besondere potentielle faunistische Bedeutung zu. Sie ist Teil einer Waldkette in einer ansonsten waldarmen, von intensiver Landwirtschaft geprägten Landschaft.

SCHUTZZIEL

Im Vordergrund der Hauptentwicklungsziele müssen der Erhalt und die Entwicklung eines großflächig zusammenhängenden Eichen-Hainbuchenwaldes mit intaktem Grundwasserhaushalt sowie kaum eutrophierter Krautschicht stehen. Von gleichrangiger Bedeutung ist der Erhalt und die Entwicklung des Auenwaldes. Naturschutzmaßnahmen müssen also einer weiteren Entwässerung sowie Gewässerregulierung entgegenwirken sowie den Altholzreichtum langfristig sichern.

ENTWICKLUNGSZIEL

Wichtigste Entwicklungsziele sind der Erhalt und die Herstellung geeigneter Standortbedingungen der wertbestimmenden Waldgesellschaften, insbesondere des Eichen-Hainbuchenwaldes und des Birken-Moorwaldes, durch Einstellung der Unterhaltungsmaßnahmen an den Entwässerungsgräben, sowie eine naturnahe Waldbewirtschaftung mit einer Erhöhung des Altholzanteils und einer Umwandlung nicht bodenständiger Baumarten (Pappel, Fichte) in standortgerechte Laubwälder.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Felsbachaue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

183,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Felsbachaue von den Quellbereichen bei Gaupel bis zur Kreisgrenze, kurz vor der Muendung in die Berkel, sowie oberhalb angrenzende naturnahe Laubwaldbereiche, Gruenlandkomplexe und zwei ehemalige Tonabgrabungsgebiete mit strukturreichen Kleingewaesserkomplexen. Waehrend der Bach im Ober- und Unterlauf meist begradigt durch reich strukturiertes (Feucht-) Gruenland fliesst, wird der Mittellauf durch gut erhaltene Erlen-Eschenwaelder gepraeagt. Abschnittsweise sind diese durch Pappelforste ersetzt worden. Der Felsbach ist hier in grossen Abschnitten noch naturnah erhalten, mit Sand- und Kiesbaenken sowie Steilufern. Die im Einzugsbereich des Felsbaches und seiner Zufluesse gelegenen Waldbereiche werden von altolzreichen, teilweise naturnahen Eichen-Buchen- und Eichen-Hainbuchenwaeldern eingenommen. Hier befinden sich auch zwei ehemalige Tonabgrabungen mit wertvollen Kleingewaesser-Gebueschkomplexen, die unter anderem stabile Laubfroschpopulationen beherbergen. Das Gebiet stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine der bedeutendsten Vernetzungsachsen im Raum Coesfeld dar (Parklandschaftsnetz und Berkel-Heubach-Korridor). Besondere Arten (Pflanzen): Koenigsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Schafstelze (*Motacilla flava*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Baches und aller Auenstrukturen wie Auwaelder und Bruchwaldreste, naturnahe Kleingewaesser und Roehrichtbestaende, Erhalt der gruenlandgenutzten, reich strukturierten Auenabschnitte mit Resten von feuchtem Gruenland, Erhalt der naturnahen, altolzreichen Laubwaldbestaende und Erhalt der strukturreichen, fuer den Laubfrosch und andere Amphibien wertvollen Kleingewaesserkomplexe als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgehend naturnahen Fliessgewaessers von den Quellen bis zur Muendung in die Berkel durch Rueckbau der Uferbefestigungen und Zulassen einer natuerlichen Fliessgewaesserdynamik, Anreicherung der Bachaue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwaeldern, Kleingewaessern, Roehricht- und Grosseggenbestaenden, Extensivierung der Gruenlandnutzung und Schaffung einer Pufferzone zu umliegenden Ackerflaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Berkelaue <COE>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

471,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Berkelaue vom Oberlauf und den Quellen am Rand der Baumberge bei Billerbeck bis zur Kreisgrenze westlich Coesfeld quer durch die intensiv agrarisch geprägte westmünsterländer Parklandschaft. Die Berkel verläuft über etwa 25 km Länge durch eine reich strukturierte, überwiegend von Grünland dominierte Aue, die häufig durch ausgeprägte Terrassenkanten und Uferböschungen begrenzt wird, die teilweise von Kleingehölzen markiert werden. Das Landschaftsbild der oberen Berkelaue wird durch den in weiten Abschnitten frei mäandrierenden Tieflandsfluss mit Mäandern, Abbruchkanten, Kolken und Sandbänken und seinen begleitenden autotypischen Strukturen wie Altarmreste, Flutmulden, Kleingewässer, Auwaldfragmente, Röhrichte, Feuchtstauden und stellenweise Feuchtgrünlandflächen geprägt. Abschnittsweise begleiten typische Erlen-Weiden-Ufergehölze und Baumgruppen bzw. -reihen den kleinen Fluss. Eingestreut finden sich einige Kopfbäume, auf den Terrassenschultern stocken kleinere Eichen-Buchen- oder Eichen-Hainbuchen- Feldgehölze. Die Talaue wird periodisch überflutet, und überwiegend intensiv als Dauergrünland genutzt, in einigen Abschnitten nimmt die Ackernutzung aber weiter zu, wobei die Ackerflächen teilweise bis an die Ufer heranreichen. Neben einigen Feuchtgrünlandflächen sind vereinzelt Glatthaferwiesen erhalten, stellenweise wurden einige Flächen aus der Nutzung genommen. Nachdem sich die Wasserqualität der Berkel in den letzten Jahren verbessert hat, kommen wieder eine Reihe von Fischarten (z.B. Groppe, Bachneunaue) in bedeutenden Populationen vor. Die Flussaue stellt u.a. einen wichtigen Lebensraum für Wiesenvögel sowie den Eisvogel dar. In die Berkel münden mehrere Nebenbäche ein. Neben einigen mehr oder weniger stark ausgebauten Abschnitten finden sich Stauanlagen und Mühlenwehre, am Südrand von Billerbeck verläuft die Berkel innerhalb der Siedlungsbebauung. Aufgrund ihres weitgehend naturnahen Verlaufes und der in großen Teilen noch vorhandenen Fließgewässerdynamik ist die Berkel für den Naturraum Westmünsterland ein herausragendes Beispiel für den Typus des durch eine Sandaue geprägten Tieflandflusses. Die Berkelaue beherbergt noch eine Reihe landesweit gefährdeter Biotoptypen und ist Lebensraum für die daran gebundenen z.T. gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Sie setzt sich nach Westen auf dem Gebiet des Kreises Borken bis zur Landesgrenze fort und ist in weiten Teilen als FFH-Gebiet ausgewiesen. Das Gebiet ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems Bestandteil der bedeutendsten Vernetzungssachse, des Berkel-Heubach-Korridors, im Westen des Kreises Coesfeld dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnaher Tieflandsfluss, Quellbereiche, Feuchtgrünland, Kleingewässer, Auen- und Bruchwald-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

reste, Röhrichte Bemerkenswerte Tierarten: Groppe, (*Cottus gobio*), Bachneunauge, (*Lampetra planeri*), Eisvogel, (*Alcedo atthis*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung einer naturnahen, landsweit bedeutsamen Flussauenlandschaft mit weitgehend naturnaher Auedynamik und typischen Auenlebensräumen wie z. B. naturnahe Fließgewässerabschnitte, Altarme, Auenwaldreste, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünlandflächen und Quellbereichen als Lebensraum, Verbund- und Ausbreitungsachse insbesondere für auentypische Tier- und Pflanzenarten im Westmünsterland.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Strukturen und der Dynamik des Fließgewässers mit seiner typischen Vegetation und Fauna entsprechend dem Leitbild des Fließgewässertyps, bzw. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung v.a. durch - Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik - Zulassen fließgewässerdynamischer Prozesse - Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit des Fließgewässers für seine typische Fauna - möglichst weitgehende Reduzierung der die Wasserqualität beeinträchtigenden direkten und diffusen Einleitungen - Anlage von Ufergehölzen und Gewässerrandstreifen - Entwicklung von Auenwäldern und extensiv genutzter, artenreicher, oft feuchter Auengrünlandflächen sowie Förderung naturnaher Kleingewässer - stellenweise Anreicherung der Aue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie z.B. Auwäldern, Kleingewässern, Röhricht- und Grossegegnbeständen - Förderung einer extensiven Grünlandwirtschaft mit z.B. die mageren Flachlandmähwiesen - Extensivierung der umgebenden landwirtschaftlichen Flächen - Rückführung der Ackerflächen in ökologisch wertvolles Auengrünland - Schaffung von Pufferzonen.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Stockumer Wald

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

87,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Stockumer Wald ist ein Waldkomplex im Niederungsbereich des Steinbaches. Entlang des naturnah maeandrierenden Baches ist ein sehr alter Erlenbruchwald ausgebildet. Weiterhin weist das Gebiet ilexreiche Buchen-Altholzbestaende mit gut ausgebildeter Kraut- schicht, naturnahe Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaelder, zahlreiche Kleingewaesser, Quellrinnsale und kleinflaechig Feucht- gruenland auf. Der Stockumer Wald beherbergt mindestens fuenf Amphibienarten. Das Waldgebiet stellt innerhalb der ueberwiegend landwirtschaftlich genutzten Umgebung einen ueberaus bedeutsamen Refugialraum fuer zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar. Darueber hinaus kommt dem Gebiet im Rahmen des landesweiten und des euro- paweiten Biotopnetzes eine wichtige Funktion als Trittsteinbiotop entlang des gren- zuebergreifenden Berkelkorridors zu. Besondere Arten (Pflanzen): Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Langaehrige Segge (*Carex elongata*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Schwarzspecht (*Dryocopus mar- tius*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Foerderung der Erlenbruecher, der naturnahen Buchen- und Ei- chen-Hainbuchenwaelder sowie der artenreichen Kleingewaesser und der Feucht- gruenlandreste als Refugial- lebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung zusammen- haengender, naturnaher Laubwaelder durch Umwandlung der Hybridpappel- und Nadelholzbestaende in bo- denstaendige Gehoelzbestaende und durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Letter Bruch und Grünlandflächen bei Wahlers Venn und bei Klye

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

121,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die drei Teilflächen des Gebietes im Umfeld der Heubachniederung stellen Grünlandkomplexe mit Feuchtgrünland und Resten von Magerweiden dar. Insbesondere das Letter Bruch weist eine Vielzahl unterschiedlicher Grünlandgesellschaften auf und ist als Brutgebiet von Brachvogel und Steinkauz hervorzuheben. Das Gebiet hat Bedeutung als Rastgebiet für weitere Limikolen. Bei starken Niederschlagsereignissen werden zahlreiche grössere und kleinere Flächen flach und z.T. länger ueberstaut. Die kleineren Grünlandflaechen bei Klye und im Wahlers Venn sind demgegenueber stärker durch Hecken, Baumreihen und Feldgehölze strukturiert. Das Grünland bei Klye mit mehreren Kleingewässern beherbergt eine stabile Laubfroschpopulation. Die Grünlandflächen werden extensiv beweidet. In ihnen wurden auch Blänken angelegt, die den Verbund zu den Nasswiesen herstellen. Als bodenhistorische Besonderheit sind ausgeprägte Plaggeneschbildungen zu erwähnen. Die Teilflächen des Gebietes sind für das landesweite Biotopverbundsystem als Verbundknoten (Letter Bruch) bzw. Trittstein- biotope für das Feuchtwiesennetz von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*). Besondere Arten (Tiere): Grosser Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Gruenland-Biotopkomplexe mit Feuchtgruenland und Magergruenlandresten als Lebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Pflanzen- und Tierarten wie Wiesen- und Watvoegel und als Relikt der ehemaligen Kulturlandschaft des Muensterlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Extensivierung der Gruenlandnutzung und Umwandlung von Acker- in Gruenlandflaechen sowie durch Schaffung von Pufferzonen zur Verhinderung von Naehrstoffeintraegen aus angrenzenden Acker- und Gruenlandflaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4008-106

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heidesee und Dünenkomplex "Zuschlag"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

500,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Inmitten von grossflächigen Kiefernforsten gelegen, fallen zwei Dünenareale mit flachen Ausblasungswannen auf, in denen sich arten- und strukturreiche Übergangsmoor- und Feuchtheidekomplexe ausgebildet haben. Diese umfassen u.a. Heideweiher, Bult-Schlenken-Komplexe und Moorregenerationsflächen mit Schnabelriedbeständen. Randlich finden sich trockene Calluna-Heideflächen und Silikatmagerrasen (v.a. Silbergrasfluren und Straussgrasrasen), letztere besonders artenreich an der Böschung der Bahnstrecke, die die südliche Teilfläche "Zuschlag" durchschneidet. Die zahlreichen Dünen sind morphologisch weitgehend intakt, aber zumeist eher schwach reliefiert, vereinzelt erreichen sie jedoch eine Höhe von bis zu 3 m. Die Längen- und Breitenausdehnungen variieren, einzelne Dünen erreichen eine Breite von 15 m. Der Aspekt des Waldes wird großflächig von Kiefernforsten und Kiefern-mischbeständen mittleren Baumholzes mit Eichen und Birken bestimmt. Sie weisen eine stellenweise sehr dichte Strauchschicht auf, vor allem aus Später Traubenkirsche und Faulbaum, die Krautschicht wird von der Draht-Schmiele sowie der Heidelbeere bestimmt, vereinzelt dominieren Adlerfarn und Brombeere. Vereinzelt stocken an einigen Stellen Fichtenforste sowie kleine Roteichenbestände. Die Fläche besitzt aufgrund ihrer Entstehung und ihrer Ausbildung eine herausragende geologische Bedeutung und ein sehr großes ökologisches Entwicklungspotential. Zudem bietet sie einen potentiellen Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Neben einer grossen Zahl gefährdeter Pflanzenarten kommen im Gebiet mehrere vom Aussterben bedrohte Tierarten vor. Für den landesweiten Biotopverbund ist das Gebiet als Kern- und Refugialbiotop der Feuchtheide-Lebensgemeinschaften im östlichen Sandmünsterland von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Weisses Schnabelried (*Rhynchospora alba*, RL 3), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*, RL 3), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*, RL 2), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Moorfrosch (*Rana arvalis*, RL 1), Kreuzotter (*Vipera berus*, RL 1), Heidelerche (*Lullula arborea*, RL 2), Grosse Moorjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*, RL 1). Schutzwürdige Biotoptypen: Schnabelried-Gesellschaft (RL 2), Glockenheide-Gesellschaft (RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Feuchtheide- und Übergangsmoor-Vegetationskomplexe sowie der trockenen Heiden und der Silikatmagerrasen als Refugiallebensraum für viele, z.T. stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Abplaggen und Entkusseln vergraster bzw. verbuschter Feuchtheidebereiche zur Regenerierung von Feuchtheide- und Schnabelriedgesellschaften und durch Entwicklung naturnaher Laubwaldbestände durch Umwandlung der Kiefernforste

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4009-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex Hanloer Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

427,7

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen grossflaechigen Laubwaldkomplex in den Baum- bergen im Suedosten von Billerbeck dar. Es ueberwiegen teilweise naturnahe, altholzreiche Buchenwaelder (v.a. "Buchen-Hallenwald" und Hainsimsen-Buchenwald). In Rand- bereichen finden sich zum Teil landwirtschaftlich als Gruenland oder Acker genutzte Flaechen sowie in Hofnaehe mehrere Obstbaumweiden und Fischteiche. Bei Schulze- Bisping entspringt der Nonnenbach, der in einem Kerbtal naturnah maeandriert, bevor er in einer markanten Bachschwinde versickert. Das Gebiet ist aufgrund seiner grossen zusammenhaengenden, naturnahen Laubwaelder von besonderer Bedeutung fuer das landes- weite Biotopverbundsystem (Muensterlaendisches Parklandschaftsnetz).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen und strukturreichen Laubwaelder als Lebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung zusammen- haengender, naturnaher und bodenstaendig bestockter Laubwaelder durch Umwandlung der Nadelforste und durch naturnahe Waldbewirtschaftung

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4009-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Seitentäler der Berkel zwischen Coesfeld und Billerbeck

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

273,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst fünf Seitentäler im Bereich der mittleren Berkel: die Talauen des Hohnerbachs (NSG Sieben Quellen), die Gruenland-auen des Duesterbachs, die teils gruenland-, teils waldbedeckte Niederung des Muehlenbachs bei Osthelle, die Bachauen bei Lutum mit ihren herausragenden Erlen-Eschen-Auwäldern und den Unterlauf des Varlarer Muehlenbachs. Die teilweise naturnahen Bäche zeichnen sich durch autypische Strukturen wie Quellbereiche, Altarme, naturnahe Kleingewässer und Auwald aus. Reich strukturierte Gruenlandauen weisen hohe Anteile an Feuchtgruenland auf. Haenge und Terrassenschultern sind häufig mit naturnahen, altholzreichen Waldmeister-Buchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern bestockt. Die Teilflächen des Gebietes sind innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems aufgrund ihrer hervorragenden naturnahen Ausstattung und als Refugiallebensraum sowie wegen ihrer Vernetzungsfunktion von herausragender Bedeutung (Berkel-Heubach-Korridor). Besondere Arten (Pflanzen): Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Bäche und aller autypischen Strukturen wie Altarme, Quellbereiche, Auwälder, naturnahe Kleingewässer und Roehrichtbestände, Erhalt der strukturreichen Gruenlandauen mit Resten von feuchtem Gruenland und Erhalt der naturnahen und altholzreichen Laubwälder als Lebensraum für eine große Zahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der natürlichen Auedynamik, z.B. durch Rückbau noch vorhandener Uferbefestigungen und Zulassen einer natürlichen Fließgewässerdynamik, Förderung einer extensiven Gruenlandwirtschaft und Anreicherung der Bachauen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auwäldern, Kleingewässern, Roehricht- und Grossegegnbeständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4009-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Roruper Holz und Kestenbusch

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

472,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei in der hügeligen Landschaft der Baumberge eingebettete grössere Waldkomplexe. Der Untergrund besteht aus Kalkmergel und Mergelsandstein. Das Gebiet beinhaltet naturnahe, überwiegend buchendominierte Waldgesellschaften (Hainsimsen-Buchenwald, Waldmeister-Buchenwald und artenreicher Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald mit hohen Anteilen an schutzwürdigen Altholzbeständen), Kerbtäler mit naturnahen Bachläufen und strukturreiche Grünlandflächen. Die Wälder sind überaus reich an Frühjahrsgeophyten. Quellbäche des Karthäuser Mühlenbachs mit bis zu fünf Metern hohen Steilwänden bilden ausgeprägte Kerbtäler. Als Arrondierungs- und Pufferfläche wurden angrenzende Ackerflächen in den Verbund miteinbezogen. Die eng miteinander verzahnten Biotopkomplexe Wald, Grünland und Fliessgewässer stellen wertvolle Lebensräume fuer eine Vielzahl gefährdeter Tier- und Pflanzenarten dar. Mit seiner Biotopvielfalt repräsentiert das Gebiet einen bedeutenden Ausschnitt der Münsterländischen Parklandschaft. Das Roruper Holz und der Kestenbusch stellen damit herausragende Bausteine im landesweiten Biotopverbundsystem dar (Verbundknoten im Parklandschaftsnetz). Besondere Arten (Pflanzen): Gemeine Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*, RL 3), Weisse Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*, RL 3), Grüne Nieswurz (*Helleborus viridis*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Hohltaube, (*Columba oenas*, Reg. RL 3), Feuersalamander (*Salamandra salamandra*, Reg. RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der grossflächigen, naturnahen und altholzreichen Laubwald- bestaende und der naturnahen Still- und Fliessgewaesser als Lebensraeume vieler, z.T. gefaehr- deter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung des Laubwaldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und durch Umwandlung der Bestaende standortsfremder Gehoelze in heimische Laub- mischwaelder

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4009-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Empter Mark und Auen des Karthäuser Mühlenbachs

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

460,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen Ausschnitt aus der kleinstrukturierten, bäuerlichen Kulturlandschaft des Kernmünsterlandes im Bereich der Empter Mark und des Romberg-Waldes bei Buldern dar. Der überwiegend grund- und stauwasserfeuchte Niederungsbereich des Karthaeuser Muehlenbachs mit seinen Zuflüssen Welter Bach und Hagenbach wird ueberwiegend von reich gegliedertem Gruenland mit hohem Feuchtgruenlandanteil eingenommen. Die Baeche selbst sind in weiten Abschnitten naturnah erhalten, Auwaldreste, Altarme, Roehrichte und Grosseggenbestaende sind charakteristische Bestandteile der Tieflandauen. Bei Nietelbrok und Karthaus grenzen groessere naturnahe, teilweise altholzreiche Eichen-Hainbuchen- und Hainsimsen-Buchenwaelder an die Auen an. Naturnahe Kleingewaesserkomplexe (ehemalige Mergelgruben) sind wertvolle Amphibien- und Libellenhabitate. Von kulturhistorischer Bedeutung sind die Park- und Teichanlagen bei Kloster Karthaus und bei Haus Buldern. Der alte Waldbestand des "Donkamp" stockt auf stau-feuchten bis quellig-nassen Standorten am Ortsrand von Rorup. Im Norden befinden sich schwach reliefierte, wassergefüllte Senken und mehreren kleine Bäche. Das in einer flächigen Quellzone austretende Wasser wird über kleine Bäche nach Süden dem Karthäuser Mühlenbach zugeführt. Der Bach ist begradigt und in Teilen allenfalls bedingt naturnah ausgebildet.. Im Gebiet findet man noch versumpfte bzw. temporär Wasser führende Rinnen. Der Wald wird größtenteils von altem Eichenwald eingenommen, häufig mit Hainbuchen, selten mit Eschen durchsetzt. In einer quellig-nassen Senke stockt ein alter Eschenwald mit gut ausgebildeter Strauch- und Krautschicht. Der Waldkomplex wird im Westen und Norden von einer Grünlandfläche umgeben. Die im Gebiet vorhandenen noch genutzten Grünlandflächen werden intensiv als Wiese genutzt und sind relativ artenarm. Um Haus Rorup erstreckt sich ein gräftenartiges Gewässer mit Röhricht. Ein Kleingewässer liegt südwestlich Haus Rorup in einer von dichten Hecken umgebenen Brache. Südöstlich der Anlage steht an der Zufahrt eine alte Eichenallee mit Bäumen von bis zu 100 cm BHD. Insbesondere der zumeist feuchte Laubwaldkomplex im Norden zählt mit seiner gut ausgebildeten Krautschicht und kleinen Sickerquellen zu den besonders wertvollen Waldbeständen der Region. Das Gebiet ist Teil eines Verbundsystemes der Heckenlandschaft des Münsterlandes und zudem ein wertvolles Vernetzungs- und Arrondierungsgebiet zu den angrenzenden Bachtälern des Fleisen- und Karthäuser Mühlenbaches. Das Gebiet stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine der bedeutendsten Vernetzungsachsen im Raum Dülmen-Nottuln dar (Parklandschafts-Netz). Besondere Arten (Pflanzen): Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*, RL 2), Breitblatetriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, RL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

3), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Bekassine (*Gallinago gallinago*, RL 1), Schafstelze (*Motacilla flava*, RL 3), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*, RL 3), Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Bäche, Auwald- und Altarmreste, Kleingewässer, Röhricht- und Grossegggenbestände, Erhalt der grünlandgenutzten, reich strukturierten Au- enabschnitte mit hohem Feuchtgrünlandanteil und Erhalt und die Wiederherstellung naturnaher, altholzreicher Laubwaldbestände als Lebensraum für eine grosse Zahl von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Hierzu sollten im Zuge einer naturnahen Waldbewirtschaftung der Alt- und Totholzanteil erhöht und die Umwandlung nicht bodenständiger Bestände in die natürlichen Waldgesellschaften gefördert werden.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung durchgehend naturnaher Fliessgewässer durch Rückbau noch vorhandener Uferbefestigungen und Zulassen einer natürlichen Fliessgewässerdynamik, Anreicherung der Bachau mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auwäldern, Kleingewässern, Röhricht- und Grossegggenbeständen, Extensivierung der Grünlandnutzung und Schaffung von Pufferzonen zu umliegenden Ackerflächen Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Förderung des Alt- und Totholzanteils, Umwandlung nicht bodenständiger Bestände in die natürlichen Waldgesellschaften

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4009-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtbiotope bei Kley und Hoevel

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

13,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Als Feuchtbiotope inmitten der landwirtschaftlich genutzten Umgebung angelegt, stellen die Stillgewaesserkomplexe bei Hoevel und Kley besonders wertvolle Refugiallebensraeume fuer viele, z.T. gefaehr- dete Tier- und Pflanzenarten dar. Die flachen, naturnahen Teiche weisen Schwimmblattvegetation auf, an den Ufern haben sich niedrig- wuechsige Uferfluren und Roehrichtgesellschaften entwickelt. Teilweise feuchte Brachestadien, Weiden- und Erlengebuesche sowie Baumreihen stellen weitere strukturierende Elemente dar. Besondere Arten (Pflanzen): Nickender Zweizahn (*Bidens cernua*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Stillgewaesser mit wertvoller Verlandungs- zonierung und Erhalt der artenreichen, z.T. feuchten Brachflaechen als Refugiallebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Schaffung von ungenutzten oder nur extensiv als Gruenland genutzten Pufferzonen zur Verhinderung von Naehrstoffeintraegen aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4010-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nonnenbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

505,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst in der ebenen bis flachwelligen, ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft des Kernmünsterlandes den Mittel- und Unterlauf des Nonnenbaches von Nottuln bis zur Einmündung in die Stever einschließlich des einmündenden Hagenbaches mit ihren z.T. grünlandgeprägten Auen- bzw. Überschwemmungsbereichen sowie angrenzender Feldgehölze und Wälder. Nonnenbach und Hagenbach gehören zu den sandgeprägten Fließgewässern und weisen trotz des erkennbaren Ausbaus und der i.d.R. starken Eintiefung zumeist einen leicht gewundenen, naturbetonten Verlauf auf. Das Gewässer besitzt immer wieder Abschnitte mit naturnahen Sohl- und Uferstrukturen wie Prall- und Gleitufer, Sohle und Ufer sind nur selten befestigt. Die Bachläufe werden über weite Strecken von einem oft beidseitigen, gut ausgebildeten und artenreichen Ufergehölzstreifen begleitet. Im oberen Bereich des Nonnenbaches bei Nottuln sind noch naturnahe, z.T. mäandrierende Bachabschnitte vorhanden, während im Unterlauf auch über längere Strecken stark ausgebaute Abschnitte mit Regelprofilen und nahezu ohne Gehölzbewuchs auftreten. Teilabschnitte im Unterlauf wurden z.T. incl. der Auenbereiche naturnah umgestaltet. Der Bach verläuft weitgehend durch eine strukturarme, ackerbaulich geprägte Landschaft, selten auch durch Laubwald (großflächig südöstlich Nottuln). Eine morphologisch markante Auenbegrenzung ist nur noch bereichsweise vorhanden, die Aue wird dann zumeist als Grünland (z.T. mit Feuchtezeigern, lokal als Feuchtgrünland) genutzt und ist teilweise durch Gehölzbestände strukturiert. Lokal sind in der deutlich erkennbaren Aue weitere typische Biotoptypen wie Auwaldrelikte, Stillgewässer (teils als Teich, teils als naturnahes Kleingewässer), Großseggenrieder, Röhrichte, feuchte Hochstaudenfluren und Feuchtgrünland vorhanden. Überwiegend fällt das Gelände flach zum Bachlauf ab und wird zumeist als Acker genutzt. Bereichsweise sind an den Bächen bis 10 m breite Uferrandstreifen vorhanden, welche die Gewässer v.a. gegen den stofflichen Eintrag aus den Ackerflächen puffern. In die Verbundfläche einbezogen sind an die Bäche angrenzende bzw. im Umfeld gelegene Feldgehölze und kleinere Waldbereiche, die zumeist als Eichen-Buchen- bzw. Eichen-Hainbuchenwald relativ naturnah ausgebildet sind. Neben dem Ausbau der Bäche und der zumeist bis an die Gewässerufer heranreichenden Ackernutzung sind im Gebiet weitere Beeinträchtigungen vorhanden. Bei Nottuln sind in der Aue mehrere Trinkwasserbrunnen vorhanden, weiter bachabwärts wird Wasser aus der Kläranlage eingeleitet. Zudem sind insbesondere im Nonnenbach mehrere Stauanlagen und Sohlabstürze sowie bei Senden zwei Düker (unter dem Dortmund-Ems-Kanal und der Alten Fahrt) vorhanden, die die ökologische Durchgängigkeit unterbinden. Der Nonnenbach ist einer der größten Zuflüsse

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

der Stever und somit Bestandteil einer herausragenden Biotopvernetzungsachse in der zumeist strukturarmen Ackerlandschaft. Trotz des oftmals relativ hohen Ausbaugrades sind die Bäche mit naturbetonten bis naturnahen Abschnitten und z.T. gut ausgebildeter Wasservegetation von großer Bedeutung im Fließgewässer-Biotopverbundsystem des Münsterlandes. Teilbereiche des Nonnenbaches mit naturnahen Gewässerabschnitten sind ein wertvoller Lebensraum für fließgewässertypische Arten und besitzen in dem ansonsten strukturärmeren Wasserlauf wichtige Refugial- und Trittsteinbiotopfunktion. Auch weitere, lokal vorkommende auentypische Biotope wie z.T. naturnahe Stillgewässer, Röhricht, Seggenried, feuchte Hochstaudenfluren, Auwaldrelikte oder Auen- und Feuchtgrünland stellen für die entsprechenden Lebensgemeinschaften wichtige Refugial- und Trittsteinbiotope dar, deren Anteil durch zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen weiter gesteigert werden kann. Die oft naturnahen Feldgehölze und Waldbestände sind in der strukturarmen Ackerlandschaft wertvolle Lebensräume und Trittsteinbiotope für waldtypische Arten und binden das Gebiet in die Kulturlandschaft ein. Besonders schutzwürdige Biotypen: Naturnahe Fließgewässerabschnitte, Auwaldrelikte, Auen- und Feuchtgrünland, Röhricht, feuchte Hochstaudenflur, naturnahe Kleingewässer, naturnaher Eichen-Buchen- und Eichen-Hainbuchenwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Flutender Wasser-Hahnenfuss (*Ranunculus fluitans*, RL 3), Haarblättriger Wasser-Hahnenfuss (*Ranunculus trichophyllus*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel (*Alcedo atthis*), Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung naturbetonter bis naturnaher Fließgewässer und ihren naturnahen Auen mit einer Vielzahl auentypischer Lebensräume wie naturnahe Stillgewässer, Röhrichte, Auwald, Feldgehölze, Auen und Feuchtgrünland als Lebensraum für z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten sowie als bedeutender Biotop-Vernetzungsachse im Bereich Nottuln- Dülmen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung und Entwicklung eines ökologisch bedeutsamen Gewässerkorridors durch Aufwertung des

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4010-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Lasbecker Quellen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

7,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die am Nordrand der landschaftsprägenden Baumberge und südwestlich von Havixbeck gelegene Verbundfläche umfasst in der kleinen Bauernschaft Lasbeck in einem ackerbaulich geprägten Umfeld den Quellbereich der Lasbecker Aa sowie zwei benachbarte Quellbäche, die in die Lasbecker Aa einmünden. Die Quellen treten über wasserstauende Tonmergelschichten aus und sind relativ stark schüttende Sturzquellen, die von alten Baumbeständen umgeben sind. Zwei der Quellen sind naturnah erhalten, eine ist in Beton gefasst. Die Quellbäche verlaufen in tief eingeschnittenen Kerbtälern, die teils mit Gehölzen bestockt sind, teils als Grünland genutzt werden. Im Grünland wird der Bachlauf z.T. von Pappeln gesäumt. Außerhalb der Verbundfläche wird einer der beiden einmündenden Quellbäche in der Ortslage Lasbeck verrohrt geführt, der andere speist eine Teichanlage. Die tief eingeschnittenen Quelltäler sind naturraumtypisch in ihrer Form und Ausgestaltung für den Bereich der Baumberge. Einzigartig ist die Kombination aus Grünländern mit Quellhorizonten sowie unmittelbar angrenzenden Quellbächen umgeben von Buchenwäldern. Quellbereiche sind Lebensraum für eine stark spezialisierte Tier- und Pflanzenwelt und gehören zu den besonders stark gefährdeten Biotoptypen. In ihrer zumeist naturnahen Ausstattung und guten Wasserschüttung sind die im Gebiet vorkommenden Quellbereiche für den Schutz der quelltypischen Lebensgemeinschaften im Münsterland vom herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Quellbereiche, Quellbäche

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der natürlichen Quellaustritte und Quellbäche in einem naturnahen Umfeld aus z.T. feuchtem Grünland und naturnahem Laubwald als Lebensraum vieler, zumeist stark spezialisierter Tier- und Pflanzenarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Vorhandene Beeinträchtigungen von Quellbereichen (z.B. Quellfassung) sind zu beseitigen. Die Grünlandnutzung sollte möglichst extensiv erfolgen, um eine Nährstoffbelastung der Quellbereiche und Quellbäche zu vermeiden. Am Quellbach stockende Pappeln sollten beseitigt werden. Außerhalb des Gebietes sollte die Verrohrung eines Quellbaches und die Ableitung eines Quellbaches in einen Teichkomplex aufgehoben werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4010-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG "Ameshorst" und "Feuchtwiese am Ameshorst"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

49,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Rand des flach gewellten, relativ walddreichen Nottulner Hügellandes stockt ca. 3 km nordwestlich von Roxel in relativ ebener Lage ein größerer Waldbereich, dessen Westteil mitsamt des angrenzenden feuchten Grünlandes als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Auf den oft staunässebeeinflussten Lehm Böden sind Eichen-Hainbuchenwälder unterschiedlicher Ausprägung vorherrschend, die lokal in buchenreiche Ausbildungen übergehen; im Westen sind auch Nadelhölzer beigemengt. In der Baumschicht ist starkes Baumholz regelmäßig verbreitet, lokal sind altholzreiche Bestände eingestreut. Die Strauchschicht ist zumeist nur schwach entwickelt, während die Krautschicht üppig ausgebildet und i.d.R. durch das Auftreten zahlreicher charakteristischer Arten des Stieleichen-Hainbuchenwaldes gekennzeichnet ist. In kleineren Parzellen auf nährstoffärmeren Standorten finden sich gelegentlich bodensaure Eichenwälder und Hainsimsen-Buchenwälder, die z.T. nur fragmentarisch ausgebildet sind. Vereinzelt zeigt der Wald Aspekte historischer Niederwaldnutzungsformen. Der auf frischen bis nassen Gley-Pseudogley-Böden stockende Wald wird von zahlreichen Dämmen und Entwässerungsgräben durchzogen. Am Westrand des Waldgebietes schließt eine artenreiche Feuchtwiese mit einem naturnahen Kleingewässer an. Die Vegetation besteht überwiegend aus Rohrglanzgras-Röhricht und Sumpfdotterblumenwiese. Einbezogen wurden auch zwei nördlich angrenzende Kleingewässer mit teilweise flachen Ufern, Ufergehölzen sowie fragmentarisch entwickelter, submerser Vegetation. Weitere z.T. naturnahe Kleingewässer befinden sich am Rand des Waldgebietes. Das Gebiet umfasst einen der größten, zumeist feuchten Eichen-Hainbuchenwälder mit typischem Arteninventar im Kernmünsterland und ist somit ein zentraler Baustein im Biotopverbund der Feuchtwälder des Münsterlandes. Wertgebend ist die zumeist gute, für die jeweiligen Eichenwälder charakteristische Artenkombination der Waldbestände, wozu die langjährige ungestörte Entwicklung des Waldes wesentlich beigetragen hat. Untergeordnet sind Lebensräume des fragmentarisch ausgeprägten Hainsimsen-Buchenwaldes und des bodensauren Eichenwaldes vorhanden. Die artenreiche Feuchtwiese sowie die z.T. naturnahen Kleingewässer sind wichtige Refugial- und Trittsteinbiotope für daran gebundene Lebensgemeinschaften. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9160), Eichen-Buchenwald (LRT 9110), bodensaurer Eichenwald (LRT 9190), Feuchtwiese, naturnahe Kleingewässer Bemerkenswerte Pflanzenarten: Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, RL 3), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3)

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines feuchten, gut ausgebildeten Eichen-Hainbuchenwaldkomplexes durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Wiederherstellung des Wasserhaushalts. Erhaltung und Pflege eines Feuchtgrünland-Gewässerkomplexes durch extensive Wiesennutzung und Schutz der Kleingewässer vor Verfüllung und Eutrophierung.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Waldbewirtschaftung mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Wiedervernässung entwässerter Waldbereiche. Beseitigung nicht bodenständigen Baumarten.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4010-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bombecker Aa

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

246,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Bombecker Aa ist ein Quellbachsystem mit weitgehend naturbelas- senem Flachlandbach, naturnahen Erlen- und Eschenauenwaeldern und angrenzenden ausgedehnten Buchenwaeldern (v.a. Waldmeister- Buchenwald). Das Gebiet wird durch den mit einzigartigen Kalksinter- terrassen strukturierten, naturnahen Bachlauf der Bombecker Aa durchzogen. Die bachbegleitenden, relativ flachen Huegel sind gepraegt durch einen der groessten zusammenhaengenden Wald- meis- ter-Buchenwaelder im Kernmuensterland. Im eigentlichen Bachtal nehmen die Erlen- und Eschen-Auwaelder grosse Flaechen- anteile ein. Mindestens sieben Amphibien- und Reptilienarten werden im Gebiet nachgewiesen, vom Feuersalamander besteht eine der groessten Flachlandpopulationen (mehr als 10.000 Tiere) in NRW. An das Gebiet schließt ein bedingt naturnaher Quellbachlauf mit einem kleinflächig aber typisch ausgebildetem Erlen-Eschen-Auen- wald an. Am nördlichen Waldrand be- finden sich zwei naturnahe, beschattete Teiche. Nördlich des FFH-Gebietes Bombecker Aa stockt ein alter, aufgrund von Durchforstungsmaßnahmen sehr lichter Waldmeister-Buchen- waldkomplex der durch Altbäume und starkes Totholz geprägt wird. Naturverjüngung von Buche und Esche ist zahlreich vorhanden. Auf- fallend sind die zahlreichen Landwehrwälle innerhalb des Waldes. Im Nordteil be- findet sich ein tiefer temporär wasserführender Bacheinschnitt. Bei Schürbusch stockt ein Eichenmischwaldkomplex. Ein Waldmantel fehlt weitgehend. Dem grossen, naturnahen Waldgebiet kommt innerhalb des landes- weiten Biotopver- bundsystems eine herausragende Bedeutung als Refugialraum und Ausbreitungs- zentrum zu (Parklandschafts-Netz, Muensterlaender Hoehennetz). Besondere Arten (Tiere): Zauneidechse (*Lacerta agilis*, RL 2), Feuer- salamander (*Salamandra sala- mandra*, Reg. RL R), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Gruenspecht (*Picus viridis*, RL 3), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturerlichen Quellaustritte, der naturnahen Bachlaeufer und der typi- schen Kalk-Sinterterrassen sowie Erhaltung der gross- flaechigen, naturnahen und altholzreichen Laubwaelder als Lebens- raeume vieler, z.T. gefaehrderter Tier- und Pflanzenarten Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung eines Buchenwald- Komplexes mit Quellbachlauf und Auenwald durch naturnahe Waldbewirtschaftung Erhalt der altholz- und teils auch totholzreichen, naturnahen und naturraumtypi- schen Waldmeister-Buchenwaldbestände.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Buchenwald-Quellbachkomplexes durch naturnahe Waldbewirtschaftung, geeignete Quellschutzmassnahmen und Nutzungs- extensivierungen im Einzugsgebiet der Bombecker Aa, insbesondere Einstellung der Bewirtschaftung auf der eingeschlossenen Ackerflaeche bzw. Umwandlung derselben in Extensivgruenland Naturnahe Auenwaldbewirtschaftung Entwicklung eines Waldmeister-Buchenwaldkomplexes durch naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4010-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steuer von den Steuerquellen bis Senden

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

345,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Obere Steveraue (4 Teilflächen) von der Quelle bis Senden und den Abschnitt südlich der Ortslage zwischen Parkanlage Schloss Senden und Dortmund-Ems-Kanal bis über die Alte Fahrt hinaus. Im nördlichen Teil wird die Steuer durch zahlreiche kleine Quellen und Sickerstellen innerhalb eines Wald- und Weidegeländes gespeist. Die stark schüttende Steuerquelle ist zu einem kleinen Teich mit reichen Wasserpflanzenbeständen aufgestaut. Im Oberlauf mäandriert der Bach naturnah, Gewässertiefe und Strömungsgeschwindigkeit variieren, bereichsweise gibt es Steilufer und kleine Sandbänke. Artenreiches Feuchtgrünland, Gross- und Kleinseggenrieder, Auenwaldreste und ein altholzreicher Buchenwald begleiten den Bachlauf. Mehrstämmige Erlen und Weiden sowie einzelne alte Silberweidenkopfbäume säumen die Ufer. Im weiteren Verlauf ist das Gewässer, obwohl begradigt und auf längeren Abschnitten befestigt, bereichsweise leicht mäandrierend und wird überwiegend von Ufergehölzen und Baumreihen begleitet. Der Auebereich wird vermehrt von Ackerflächen und artenarmen Intensivgrünland eingenommen. Am Ortsrand von Appelhülsen liegen die ehemaligen Rieselfelder, in Verlandung begriffene flache Teiche, als bedeutender Brut- und Nahrungsbiotop sowie Rast- und Mauserplatz für seltene Schwimmten- und Watvogelarten. In die Verbundfläche mit aufgenommen wurde der Grünkernbach und das Schutzgebiet "Hexenkuhle", welches durch zwei ausgeprägte Quellbachtäler, begleitende Buchenwäldern und bis zu 10 m hohen Steilwände geprägt ist. Das weitgehend erhaltene Quellbachsystem stellt mit seinen begleitenden Buchenwäldern einen bedeutenden linearen Biotopkomplex zwischen den Naturräumen Baumberge und Kernmünsterland dar und unterstreicht damit die Bedeutung des Steuer-Korridors, der innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems die bedeutendste Vernetzungssachse im zentralen und südlichen Kreis Coesfeld darstellt.

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen und naturraumtypischen Quellbach-Feuchtgrünlandkomplex mit hoher Biotopverbundfunktion
 Erhalt der Steveraue mit autotypischen Strukturen wie Auwaldfragmente, Kleingewässer, Quellbereiche und Röhrich- und Grosseggenbestände
 Erhalt des naturnahen Quellbachs, der angrenzenden Feuchtgrünland- und Grosseggenbestände sowie der Kleinseggenrieder als in dieser Ausprägung im Kernmünsterland sehr selten gewordenen Lebensraumkomplex und als Refugialbiotop für eine grosse Zahl von Pflanzen- und Tierarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung eines naturnahen Zustandes im Quellbereich durch Beseitigung des Aufstaus, Verlegung des nahe gelegenen Wirtschaftsweges und Beseitigung und Verhinderung von Müllablagerungen Optimierung der Steverauen durch Wiederherstellung der natürlichen Auendynamik (rückbau der Uferbefestigung, Zulassung der Eigendynamik) Förderung einer extensiven Grünlandbewirtschaftung Anreicherung der aue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie Auwälder, Kleingewässer, röhrichten und Großseggenbestände

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4010-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Brunnen Mayer

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

2,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Brunnen Mayer, ein herausragendes und über die Landesgrenzen hinaus bedeutsames Fledermausquartier, liegt auf dem Höhenrücken der vorwiegend aus Kalksandstein und Mergel aufgebauten hügeligen Baumberge im Bereich der Stever Berge. Es handelt sich um einen Tiefbrunnen (ca. 60 m tief). Der Brunnen befindet sich in einem soliden Brunnenhaus neben einer alten Hofanlage. Das Gehöft ist von Buchenaltholz umgeben, das sich in die angrenzenden Stever Berge fortsetzt. Der Brunnen Mayer nimmt unter den Fledermausquartieren Nordrhein-Westfalens eine herausragende Stellung ein. Der Brunnen wird nachweislich seit mindestens 130 Jahren von Fledermaeusen genutzt. Es sind nahezu ganzjährig Fledermaeuse vorhanden, der Brunnen dient insbesondere als Zwischen-, Paarungs- und Winterquartier. Der Brunnen hat eine einzigartige

BEDEUTUNG als "Drehscheibe" für den Fledermauszug und stellt einen der größten Überwinterungsplätze in der Westfälischen Bucht dar. Mindestens zehn Arten nutzen aktuell den Brunnen als Quartier. Dem traditionell von Fledermäusen genutzten Brunnen Meyer kommt eine zentrale Schlüsselrolle im Netz der Fledermausquartiere innerhalb der Westfälischen Bucht zu. Er ist daher ein unverzichtbarer Baustein des landesweiten Biotopverbundes. Besondere Arten (Tiere): Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*, RL 2), Mausohr (*Myotis myotis*, RL 2), Grosse Bartfledermaus (*Myotis brandtii*, RL 2), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*, RL 3), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Sicherung des Brunnens als Fledermausquartier und Erhalt des umgebenden, naturnahen und altholzreichen Buchenwaldes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch naturnahe Bewirtschaftung des umgebenden Waldes, zudem sollten die vor kurzem abgeholzten Bereiche mit bodenständigen Laubbäumen wiederaufgeforstet werden

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-4010-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Muenstersche Aa <COE>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

91,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Münsterschen Aa ist im Mittellauf ein abschnittsweise nicht oder nur wenig ausgebauter Tieflandbach mit Uferabbrüchen, beginnender Mäanderbildung und Auskolkungen. Eine artenreiche Unterwasser- und Schwimmblattvegetation zeichnet neben verschiedenen Röhrichtgesellschaften den Bachlauf aus. Es finden sich mehrere verlandende Altarme. Die Auen werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt, neben Ackerflächen sind strukturreiche Grünlandkomplexe mit Hecken, Gebüsch, Baumreihen und Laub-Feldgehölzen zu verzeichnen. Im Westen nahe der Beckfelder Mühle befindet sich ein hybridpappel-reiches, bruchwaldartig sich entwickelndes Auengehölz mit mehreren Altarmresten. Das Gebiet setzt sich nach Westen auf dem Stadtgebiet Muenster fort. Die Münstersche Aa stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine der bedeutendsten Vernetzungsachsen im nördlichen Kernmünsterland dar. Besondere Arten (Pflanzen): Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3). Schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhalt des abschnittsweise nicht ausgebauten Fließgewässers und aller Auenstrukturen wie Altarme und Ufergehölze Erhalt der grünlandgenutzten, reich strukturierten Auen als Lebensraum für eine grosse Zahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgehend naturnahen Fließgewässers durch Rückbau der Uferbefestigungen und Zulassen einer natürlichen Fließgewässerdynamik, Anreicherung der Bachau mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auengehölzen, Kleingewässern, Röhricht und Grosseggenbeständen, Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen und Schaffung einer Pufferzone zu den angrenzenden Ackerflächen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4010-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Baumberge

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

493,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Baumberge sind der landschaftsprägende Höhenzug des zentralen Münsterlandes und überragen die ansonsten flache bis leicht hügelige, ackerbaulich geprägte Landschaft um bis zu 100 m. Die Verbundfläche umfasst den zumeist bewaldeten Abschnitt der Baumberge zwischen Schapdetten und Havixbeck. Die Baumberge sind aus Kalkmergelsteinen aufgebaut, die von klüftigen Kalksandsteinen überlagert sind. Diese geologische Schichtung ist verantwortlich für den Quellenreichtum der Baumberge, da das versickerte Niederschlagswasser auf den wasserundurchlässigen Kalkmergelsteinen austritt. Das Relief ist gekennzeichnet durch ein flach welliges Plateau, das durch zumeist steile Stufenhänge begrenzt wird. Das natürliche Relief lokal ist durch große Steinbrüche sowie bäuerliche Kleinsteinbrüche anthropogen überformt. Die Verbundfläche ist fast vollständig mit Wald bedeckt. Vorherrschend sind zumeist Buchenwälder im starken Baumholzalter, teilweise sogar im Altholzalter, die dem FFH-relevanten Typus des Waldmeister-Buchenwaldes zuzurechnen sind und zumeist eine artenreiche Flora aus typischen Frühblüher (z.B. Waldmeister, Wald-Veilchen, Hohe Schlüsselblume oder Sanikel) beherbergen und Lebensraum für einige gefährdete Tierarten (v.a. Höhlenbewohner wie Fledermäuse, Spechte) sind. Buchenmischwald ist regelmäßig vorhanden, während eichenreiche Bestände sowie weitere Laubholzbestände nur untergeordnet auftreten. Lediglich in der südlichen Teilfläche ist auf flach abfallendem Gelände ein Eichen(misch)wald vorherrschend, der überwiegend dem FFH-LRT des Eichen-Hainbuchenwaldes zuzuordnen ist. Ansonsten erreichen v.a. Fichtenforste höher Anteile. Lärchenbestände sind lokal verbreitet, häufig aber bereits mit Buche unterpflanzt. Ackerflächen sind im Bereich Leopoldshöhe eingelagert sowie v.a. in der nördlichen Teilfläche verbreitet. Grünlandflächen sind nur lokal eingestreut, wobei eine Feuchtbrache mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten hervorzuheben ist. An den Unterhängen des Höhenzuges sind stellenweise Quellbereiche und Quellbäche eingestreut, die i.d.R. von Wald oder Gehölzen umgeben und naturnah erhalten sind. Hervorzuheben ist das NSG Hangsbachquellen mit markanten Kerbtälern sowie die Hexenquelle im Süden des Gebietes. Einige der Quellbereiche unterliegen einem intensiven Erholungsdruck. Insgesamt ist das Gebiet ein bevorzugter Naherholungsbereich und insbesondere an Wochenenden einem sehr großen Erholungsdruck ausgesetzt, es weist ein stellenweise dichtes Wegenetz auf. Von besonderer kulturhistorischer Bedeutung ist ein markanter, über 1000-jähriger Landwehrwall, der auf eine Länge von ca. 4,8 km das Gebiet durchzieht und stellenweise auch erholungsbedingte Schäden aufweist. Die Verbundfläche umfasst das größte zusammenhängende Waldmeister-Buchenwaldgebiet der

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Baumberge und ist mit seiner guten Ausstattung und dem hohen Alt- und Totholzanteil auch von besonderer Repräsentanz für diesen Lebensraumtyp im Münsterland. Das Gebiet ist aufgrund seiner Größe und Ausstattung ein zentraler Lebensraum für alle an Wald gebundenen Pflanzen- und Tierarten und somit ein herausragender Kernbereich im landesweiten Wald-Biotopverbund. Besonders hervorzuheben ist die Bedeutung des Waldes als Lebensraum für Fledermäuse, von denen hier 11 Arten nachgewiesen wurden. Die besondere Bedeutung des Gebietes für Fledermäuse ergibt sich auch aus der Nähe zum "Brunnen Meyer", einem landesweit herausragenden Fledermausquartier. Bemerkenswert ist auch die große Zahl z.T. stark schüttender Quellen und naturnaher Quellbäche, die in der Region einzigartig ist und dem Gebiet eine herausragende

BEDEUTUNG als Kernbereich für den Schutz dieser gefährdeten Lebensräume zuweist. Die alte Landwehr ist von hervorgehobener kulturhistorischer Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnaher Buchenwald, naturnaher Eichen-Hainbuchenwald, Quellbereiche, naturnahe Fließgewässer, Feuchtgrünland(brache) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, RL 3), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Sumpf-Sternmiere (*Stellaria palustris*, RL 3), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Großes Mausohr (*Myotis myotis*, RL 2), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*, RL 2), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Grosser Abendsegler (*Nyctalus noctula*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung eines großen, naturnahen Buchenwaldkomplexes mit hohen Alt- und Totholzanteilen als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten mit besonderer Bedeutung für viele Fledermausarten sowie als einem Kernbereich im landesweiten Wald-Biotopverbund. Erhaltung und Optimierung der zahlreichen Quellen und naturnahen Quellbäche als Lebensraum für eine zumeist stark spezialisierte Pflanzen- und Tierwelt. Die kulturhistorisch bedeutsame Landwehr sollte vor weitergehenden Beeinträchtigungen geschützt werden.

ENTWICKLUNGSZIEL

Im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung sollte in den bestehenden Buchen- und Eichenwäldern v.a. der ökologisch wertvolle Alt- und Totholzanteil gefördert werden. Nicht bodenständige Gehölzbestände sollten in die natürliche Waldgesellschaft umgewandelt werden. Bereichsweise sollte ein strukturreicher Waldmantel entwickelt werden. Umwandlung der Ackerflächen in Extensivgrünland Schutz empfindlicher Quellbereiche und der kulturhistorisch bedeutsamen Landwehr vor erholungsbedingten Beeinträchtigungen durch Lenkung der Besucher

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4011-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gievenbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

37,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Gievenbach durchfließt zwischen der Autobahn A1 und dem Allwetterzoo den Ortsbereich von Gievenbeck und landwirtschaftlich genutzte Bereiche. Im Oberlauf relativ naturnah erhalten, ist der Unterlauf grabenartig ausgebaut. Die 30 bis 100 Meter breite Aue wird zumeist von (teilweise feuchtem) Grünland eingenommen und besonders im Oberlauf von Ufergehölzen, Gebüsch, Kopfweidenreihen, einem Eichen-Hainbuchen-Feldgehölz und kleinen Obstwiesen strukturiert. Auf den Geländecken finden sich vereinzelt dichte (Wall-) Hecken. Der Bach wird über weite Abschnitte von Roehrichtbeständen gesäumt. Das Gebiet zeichnet sich durch einen hohen Artenreichtum aus und stellt in der relativ dicht besiedelten Innenstadt-Randlage eine der Leitlinien des Biotopverbundes dar. Es ist daher für das landesweite Biotopverbundsystem von besonderer Bedeutung. Besondere Arten (Tiere): Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt des abschnittsweise naturnahen Fließgewässers und aller Auenstrukturen wie Feldgehölzen, Gebüsch, Hecken und teilweise feuchtem Grünland als Lebensraum für eine große Zahl von Tier- und Pflanzenarten und als bedeutende städtische Vernetzungsachse

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung eines durchgehend naturnahen Fließgewässers sowie durch Anreicherung der Bach- aue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auengehölzen, Hecken und Gebüsch

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4011-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Münstersche Aa <MS>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

348,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Münstersche Aa zeichnet sich im Westen und im Norden der Innenstadt über weite Abschnitte durch reich strukturierte Auen aus. Der ca. 3 Meter breite Tief- landbach ist über weite Strecken begradigt und ausgebaut, weist jedoch abschnittsweise eine wertvolle Unterwasser- und Schwimmblattvegetation auf, ausserdem finden sich verschiedene Roehrichtgesellschaften. Vereinzelt können auffallende Geländekanten, Uferabbrüche, beginnende Mäanderbildung und Sandänke beobachtet werden. Begleitend finden sich kleine Ufergehölze, (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Gebüsch. Während die Bachauen im Norden der Stadt weitgehend von strukturreichem Grünland (teilweise Feuchtgrünland bzw. -brachen) geprägt sind, tritt im Aa- Mittellauf im Westen der Stadt die Ackernutzung der Auenbereiche in den Vordergrund. Nördlich von Roxel und bei Coerde fallen auennah altholzund strukturreiche Buchen- und Eichen-Hainbuchenwälder als Lebensraum einer grossen Zahl seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auf. Die Münstersche Aa wird im Westen von der Autobahn A1 zerschnitten. Die Abschnitte der Aa von herausragender Bedeutung für den Verbund stehen in der Innenstadt über den "Aasee" und stark überformte Bachabschnitte in Verbindung. Die Münstersche Aa stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine bedeutende Vernetzungsachse im Raum Münster dar. Besondere Arten (Pflanzen): Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*, RL 2), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*, RL 3), Wolfs-Eisenhut (*Aconitum vulparia*, RL 3), Weisse Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*, RL 3), Moderlieschen (*Leucaspis delineatus*, RL 3), Grosse Flussmuschel (*Unio tumidus*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Fliessgewässers und aller Auenstrukturen wie Altarme, naturnahe Kleingewässer, Röhrichbestände, Ufergehölze Erhalt der grünlandgenutzten, reich strukturierten Auen mit Resten von feuchtem Grünland Erhalt aller naturnahen, altholzreichen Laubwaldbestände als Lebensraum für eine grosse Zahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und als bedeutendste Vernetzungsachse im nordwestlichen Stadtgebiet

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgehend naturnahen Fliessgewässers durch Rückbau der

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Uferbefestigungen und Zulassen einer natürlichen Fließgewässerdynamik, Anreicherung der Bachaue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auengehölzen, Kleingewässern, Röhricht- und Grosegenbeständen Extensivierung der Grünlandnutzung Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen und Schaffung einer Pufferzone zu den angrenzenden Ackerflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4011-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Stillgewässerkomplex und Brachen am Getterbach östlich Mecklenbeck

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

5,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Südwestrand von Münster zwischen der B51 und der Bahn gelegener Biotopkomplex aus Brachen, Kleingehölzen und Stillgewässern, der vom Getterbach durchflossen wird. Die Gewässer dienen als Regenrückhaltebecken, sind z.T. untereinander verbunden und führen vermutlich fast das ganze Jahr über Wasser; der Wasserstand der Becken beträgt nur wenige Dezimeter. Eine amphibische Zone ist oftmals gut ausgebildet und beherbergt zusammen mit angrenzenden nässegeprägten Vegetationsbeständen viele typische, z.T. seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Die voll besonnten Gewässer liegen in einer Geländevertiefung, die lokal mit Weiden- und Erlen-Ufergehölzen bewachsen ist. Der das Gebiet durchfließende, zumeist naturbetonte Getterbach besitzt eine artenreiche, typische Vegetation mit gut ausgebildetem Bachröhricht. Südlich des Gewässerkomplexes befindet sich auf aufgeschüttetem Lehmboden eine große Brachfläche, die - wie die Gewässer - von randlichen Gebüschgruppen bzw. Hecken umgeben ist. Die Brache ist ruderalisiert und wird von Distel- und Brennesselbeständen geprägt. Einige flache und periodisch Wasser führende Mulden mit Binsen- und Seggenbeständen sind in der Brache anzutreffen. Als Regenwasserrückhaltebecken angelegt, stellt der gut entwickelte Stillgewässerkomplex mit Anbindung an den naturbetonten Getterbach inmitten der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung einen besonders wertvollen Refugiallebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten dar und ist ein wichtiger Trittsteinbiotop für stillgewässertypische Lebensgemeinschaften im Münsterland. Die Brachflächen und Kleingehölze stellen in dem ackerbaulich geprägten Umfeld wichtige Rückzugsmöglichkeiten für z.T. gefährdete Tierarten dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturbetonte Stillgewässer, Flutrasen, Hochstaudenfluren. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Stern-Segge (RL 3), Rispen-Segge (*Carex paniculata*, RL 3), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*, RL 3), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*, RL 2). Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Rebhuhn (*Perdix perdix*, RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhalt und Wiederherstellung naturnah entwickelter Stillgewässer und artenreicher Brachflächen als Refugiallebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Pflege der Brachflächen zur Rückdrängung nitrophytischer Arten und Förderung ar-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

tenreicher Hochstaudenfluren

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Werseauen <WAF>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1235,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Werseae zwischen dem Quellgebiet bei Beckum und der Kreisgrenze im Westen, den Unterlauf des Emmerbachs sowie auennahe Gruenland- und Laubwaldkomplexe (u.a. bei Ahlen: Haus Seppenhagen und bei Drensteinfurt: Muendung Umlaufbach). Obwohl der Flusslauf der Werse weitgehend begradigt und ausgebaut ist, finden sich abschnittsweise Abbruchkanten, Sandbaenke und kolkartige Vertiefungen. Mehrere Altarme in unterschiedlichen Verlandungsstadien mit wertvollen Roehrichtbestaenden und feuchte Ufergehoeelze sind wertvolle Relikte der ehemaligen strukturreichen Auenlandschaft. Die Werseauen sind ueber weite Strecken gruenland- und acker- genutzt, weiterhin finden sich mehrere naturnahe, strukturreiche Eichen-Hainbuchenwald-Reste. Teile der Werseae werden durch Freizeitnutzung stark beeintraehtigt. Das Gebiet setzt sich nach Norden auf dem Gebiet der Stadt Muenster fort. Die Werse ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine der bedeutendsten Vernetzungsachsen im westlichen Kreis Warendorf (Wersekorrridor). Besondere Arten (Pflanzen): Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Fliessgewaessers und aller Auen-Reststrukturen wie Altarme, Kleingewaesser, Roehrichtbestaende und Ufergehoeelze, Erhalt der gruenlandgenutzten, reicher strukturierten Auenabschnitte mit naturnahen Laubgehoeelzen, Hecken und (Kopf-) Baumreihen als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten und als eine der bedeutendsten Vernetzungsachsen im westlichen Kreis Warendorf

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines durchgehend naturnahen Fliessgewaessers durch Rueckbau der Uferbefestigungen und Zulassen einer natuerlichen Fliessgewaesserdynamik, Anreicherung der Fluss- und Bachauen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwaeldern, Kleingewaessern, Roehricht- und Grossegegnbestaenden, Extensivierung der Gruenlandnutzung und Umwandlung von Acker- in Gruenlandflaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dyckburger Wald

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

123,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der Niederterrassenplatte westlich Handorf gelegener, großflächiger Waldkomplex mit eingelagerten Bachläufen und angrenzenden Agrarflächen. Das Gebiet grenzt im Westen an die Trasse der Umgebungsbahn und wird von der K 33 durchquert. Im Zentrum des Gebietes liegt die Hofanlage Haus Dyckburg mit einer Marienkapelle. Der Dyckburger Wald stockt auf einem flach gewellten Gelände, das durch mehrere Bachläufe schwach zertalt wird. Der heterogene und anthropogen überformte Waldkomplex wird geprägt von Eichen- und Buchenwäldern im geringen bis mittleren Baumholzalter, seltener im starken Baumholzalter; Altholzinseln sind selten zu finden. Häufig sind auch Fichten- und Lärchenbestände sowie Bergahorn- und Roteichenwälder eingestreut. Das Gebiet wird von dem permanent Wasser führenden Hammerbach durchflossen, der im Gebiet zwei Quellarme besitzt. Es handelt sich um einen naturnahes Bachsystem, das in stärker eingetieften Kerbtälern in West-Ost-Richtung zur Werse verläuft. Im östlichen Bachabschnitt ist die Bachsohle aufgeweitet, hier verläuft der Bach mäandrierend in einem sumpfigen Umfeld und wird kleinflächig auch von bachbegleitenden Erlenauenwäldern flankiert. Im Westteil des Waldkomplex befinden sich mehrere naturnahe Kleingewässer. Weitere Stillgewässer sind in Form von Teichen am Haus Dyckburg vorhanden, von denen einer naturnahe Strukturen und Vegetation aufweist. Im Umfeld dieser Teiche befindet sich eine artenreiche Feuchtgrünlandbrache mit einem anschließenden Feuchtweidestreifen. Weitere Grünlandflächen (z.T. mit sehr alten, landschaftsbildprägenden Eichen) liegen v.a. am Gebietsrand und werden zumeist als Weide genutzt, sie enthalten zudem teilweise kleinflächig Feuchtgrünland oder Kleingewässer. Westlich des Mauritzgymnasiums wurde eine im Wald gelegene Ackerfläche eingebunden. Das stadtnahe Waldgebiet ist ein wichtiges Naherholungsgebiet mit ausgewiesenem Wanderparkplatz und wird von mehreren Wegen durchzogen. Aufgrund seiner **FLÄCHENGRÖÖE (ha)** und seines in weiten Teilen naturnahen Waldbestandes ist das Gebiet v.a. als Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten von großer Bedeutung und ist für diese Lebensgemeinschaften ein wichtiger Trittsteinbiotop im Wald-Biotopverbund des Münsterlandes. Der das Gebiet durchfließende Hammerbach zählt zu den wenigen naturnahen Fließgewässern der Region und ist mit seinen Auwaldresten ein herausragender Vernetzungsbiotop für daran gebundene Lebensgemeinschaften. Die kleinflächig vorkommenden, z.T. naturnahen Stillgewässer und Grünlandflächen (mit Feuchtgrünlandanteilen) stellen für daran gebundene Pflanzen- und Tierarten ebenfalls wichtige Refugial- und Trittsteinbiotope dar. Von kulturhistorischer Bedeutung sind Haus Dyckburg mit Barockkapelle (Baumeister: J.C. Schlaun) im Zentrum des Gebietes sowie die "Alte

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Schanze" im Süden. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Fließgewässer, Quellbach, Auwälder, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland Bemerkenswerte Pflanzenarten: Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, RL 3), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*, RL 3), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*, RL 3), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*, RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines strukturreichen, naturnahen Waldkomplexes mit naturnahen Fließgewässern und Auenwald als Lebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als wichtigem Trittsteinbiotop im Wald-Biotopverbund des Münsterlandes. Erhalt und Förderung von z.T. feuchten Grünlandflächen und naturnahen Stillgewässern als wichtigem Refugial- und Trittsteinbiotop für daran gebundene Lebensgemeinschaften

ENTWICKLUNGSZIEL

Die standorttypischen Laubwaldbestände sollen naturnah bewirtschaftet werden mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Besonders wertvolle Teilflächen sollte ohne forstliche Nutzung der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben. Nicht bodenständige Gehölzbestände sollten in die natürliche Waldgesellschaft überführt werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4012-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Standortübungsplatz Handorf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

245,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Östlich Münster-Handorf befindet sich auf der weitgehend ebenen, sandigen Niederterrassenplatte der Standortübungsplatz Handorf, der einen wertvollen Biotopkomplex aus Grünland, Feuchtgebieten, Wald und Gehölzbeständen umfasst. Das Gebiet wird geprägt durch weite, oftmals magere und stellenweise feuchte Grünlandflächen und Brachen, die durch kleinere Feldgehölze, Bäume und Hecken gegliedert sind. Die Grünlandflächen werden zumeist extensiv (ohne Düngung) bewirtschaftet und durch Wanderschäferei (z.T. mit vorgeschalteter Mahd) offen gehalten. Vorherrschend ist relativ mageres Weidegrünland, das durch einen hohen Anteil an Weide-Kammgras (*Cynosurus cristatus*) gekennzeichnet ist und in lückigen Ausbildungen gelegentlich Sandtrockenrasenfragmente aufweist. Insbesondere am südlichen Gebietsrand sind nur unregelmäßig gemulchte Teilflächen vorhanden, die von Brachen eingenommen werden, in denen z.T. das Land-Reitgras höhere Anteile erreicht. Oftmals weist das Grünland ein ausgeprägtes Kleinrelief auf, wobei sich trockene Grünland-Ausbildungen z.T. kleinräumig mit feuchten Gesellschaften abwechseln. Daneben sind auch große flächenhafte Feuchtgrünlandflächen vorhanden, die oftmals zu den Flutrasen vermitteln, aber auch gut ausgebildete Feuchtwiesengesellschaften beherbergen. Nördlich des NSG "Feuchtgebiet Handorf" erstreckt sich ein größerer ungenutzter Feuchtbereich, der von einem Mosaik aus Feuchtbrachen, Röhrichtbeständen, Großseggenriedern und Weidengebüschen eingenommen wird. Im Zentrum des Gebietes befindet sich in einer flachen Senke das NSG "Feuchtgebiet Handorf". Das Zentrum des NSG ist weitgehend gehölzfrei und wird von einem flachen Stillgewässer eingenommen, das im Winter und Frühjahr hoch überstaut ist und im Sommer größtenteils trocken fällt. Das Feuchtgebiet ist gekennzeichnet durch eine vollständige Stillgewässer-Verlandungsserie von offenen Wasserflächen über Röhrichte und Seggenrieder bis hin zur Schlussgesellschaft des Erlenbruchwaldes und ist Lebensraum für zahlreiche, oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Mit dem Verschluss eines entwässernden Grabens am Nordrand des Gebietes hat sich der ökologische Zustand in den letzten Jahren etwas stabilisiert. Die offenen Grünlandbereiche werden durch Einzelbäume und Baumgruppen, insbesondere aber durch bis 50 m breite Gehölzstreifen gegliedert, deren Anteil in den letzten Jahren durch Neuanpflanzung entsprechend den militärischen Erfordernissen deutlich zugenommen hat. Hierdurch wurde der offene Gebietscharakter eingeschränkt und die Bedeutung des Gebietes als Lebensraum für ausgesprochene Offenlandarten (z.B. Feldlerche, Wiesenpieper) gemindert. Weitere flächenhafte Gehölzbestände finden sich v.a. in den Randbereichen des Standortübungsplatzes und werden v.a. aus Erle, Weide, Birke, Eiche, Buche oder Kiefer aufgebaut; die

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Krautschicht ist oftmals ruderalisiert. In den Gehölzbeständen sind gelegentlich alte, zumindest temporär Wasser führende Bombentrichter vorhanden, die wertvolle Lebensräume für Amphibien und weitere, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten darstellen, auch im Offenland sind einzelne alte Bombentrichter sowie ehemalige Teiche vorhanden. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren im Offenland mehrere Kleingewässer mit naturnahen Uferstrukturen angelegt, die im Sommer weitgehend trocken fallen und somit geeignete Laichgewässer für den im Gebiet vorkommenden Laubfrosch und weitere Tierarten darstellen. Der Standortübungsplatz Handorf unterliegt außerhalb der Übungszeiten einer intensiven Naherholung (v.a. Spaziergänger, viele frei laufende Hunde) und wird von mehreren, zumeist geschotterten Wegen durchzogen. Das Gebiet stellt mit seinen großen Offenlandbereichen, die zumeist von magerem und/oder feuchtem Grünland und eingestreuten Sandtrockenrasenfragmenten geprägt sind, der Vielzahl der z.T. naturnahen Kleingewässer sowie randlich gelegener, naturnaher Laubwaldbestände einen reich strukturierten Biotopkomplex dar, der Lebensraum für viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten bietet und hinsichtlich Größe und Ausstattung für die Region von herausragender Bedeutung ist. Das Gebiet ist zudem eine Kernfläche im landesweit bedeutsamen Verbundkorridor von Ems und Werse. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Magergrünland, Sandtrockenrasen, Feuchtgrünland, Kleinseggenried, Großseggenried, Röhricht, Bruchwald, Eichenwald, Buchenwald, naturnahe Kleingewässer Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophylla*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 39, Ufer-Segge (*Carex riparia*, RL 3); Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3), Sumpfhaarstrang (*Peucedanum palustre*, RL 3), Platterbsen-Wicke (*Vicia lathyroides*, RL 2) Bemerkenswerte Tierarten: Heidelerche (*Lullula arborea*, RL 3), Kreuzkröte (*Bufo calamita*, RL 3), Zauneidechse (*Lacerta agilis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines wertvollen Biotopkomplexes aus mageren und/oder feuchten Grünlandflächen, naturnahen Kleingewässern, Seggenriedern, Röhrichtbeständen, Bruchwald und naturnahen Laubwaldbeständen als Lebensraum für eine Vielzahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Nach Möglichkeit sollten sichtbehindende Gehölzstreifen in großen Offenlandbereichen reduziert werden Umwandlung nicht bodenständige Gehölzbestände in die natürliche Waldgesellschaft Ruderalisierte und artenarme Brachen sollten durch regelmäßige Pflege in artenreiche Ausbildungen überführt werden. Lenkung des Erholungsnutzung außerhalb der Übungszeiten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Bonnenkamp

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

4,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Am Ortsrand von Münster Angelmodde auf der Niederterrasse der Werse gelegenes Naturschutzgebiet, das von einer gut ausgebildeten Feuchtheide und randlichen Gehölzbeständen eingenommen wird. Die Feuchtheide liegt im Zentrum des Gebietes und hat sich auf einem 1963 abgeschobenen, ebenen Gelände entwickelt. Die Feuchtheide ist gut ausgebildet mit vielen typischen, z.T. gefährdeten Pflanzenarten, wobei ehemals abgeplagte Bereiche mit lichter Vegetation und Vorkommen von Schnabelried-Gesellschaften (mit Mittlerem Sonnentau und Braunem Schnabelried) besonders ins Auge fallen. Im Norden des Gebietes befindet sich ein Gewässer, der episodisch trocken fällt und randlich mit Röhrichtarten bewachsen ist. Die Heide wird eingerahmt von Gehölzbeständen, die 15 bis 50 m Breite erreichen und überwiegend aus Stieleiche, Rotbuche, Sandbirke und Schwarzerle aufgebaut werden und eine wichtige Pufferfunktion für Feuchtheide besitzen. Das am Ortsrand gelegene Naturschutzgebiet ist ein bedeutendes Naherholungsgebiet mit vielen Besuchern. Das Naturschutzgebiet ist eingezäunt und mit Eingängen versehen, dennoch wird die Feuchtheide von zahlreichen Trampelpfaden durchzogen. Das Gebiet mit seiner gut ausgebildeten Feuchtheide, die mehrere gefährdete Pflanzenarten beherbergt, sowie dem naturnahen Kleingewässer ist ein wichtiger Refugialbiotop für heidemoortypische Lebensgemeinschaften und ist im regionalen Biotopverbund der Feuchtheiden als Trittsteinbiotop von herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtheide, Schnabelried-Gesellschaft, naturnahes Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*, RL 3), Englischer Ginster (*Genista anglica*, RL 3), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*, RL 3), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Feuchtheide als wichtigem Refugiallebensraum für heidemoortypische, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Feuchtheide ist vor Verbuschung zu bewahren, bei Bedarf sind Entkusselungsmaßnahmen durchzuführen. Die konkurrenzschwachen Schnabelried-Gesellschaften sollten durch gezieltes Abplaggen des Oberbodens gefördert werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wolbecker Tiergarten

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

294,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Wolbecker Tiergarten ist ein grosser Laubwaldkomplex südöstlich von Wolbeck. Auf lehmig-sandigem Boden stocken naturnahe Buchen-Eichen-, Eichen-Buchen- und Eichen-Hainbuchenwälder. Ein Teil des Gebietes ist als Naturwaldzelle ausgewiesen. Der sehr alte (bis 800 Jahre) und teils mächtige Holzbestand wird stellenweise seit 1911 nicht mehr bewirtschaftet und hat sich naturnah entwickelt. Das zahlreiche liegende und stehende Totholz ist mit vielen Flechten und Moosen bewachsen. Im Gebiet sind auch einige zeitweise wasserführende Senken vorhanden. Den Norden des Gebietes durchfließt die begradigte Angel. Der Bach weist über weite Strecken eine beginnende natürliche Dynamik auf; im Umfeld finden sich Altarmreste und kleine Feuchtgrünlandbestände. Durch die Flächengrösse, die räumliche Geschlossenheit und den hervorragenden Erhaltungszustand ist der Wolbecker Tiergarten ein wichtiger Repräsentant für naturnahe Waldbestände im Kernmünsterland. Er ist Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten, besonders wertvoll gilt er für Amphibien, Fledermäuse und Höhlenbrüter. Das Gebiet beherbergt unter anderem eine grosse Population des Feuersalamanders. Das Gebiet stellt einen herausragenden Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem dar (Verbundknoten im Parklandschaftsnetz). Besondere Arten (Tiere): Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2), Wespenbussard (*Pernis apivoris*, RL 3), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*; RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der grossflächigen, naturnahen und altholzreichen Laubwaldbestände und Erhaltung der Feuchtbiotope als Lebensräume vieler, z.T. gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung des Laubwaldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und die Einstellung der Bewirtschaftung auf weiteren Teilflächen Umwandlung der Bestände standortfremder Gehölze in heimische Laubmischwälder; Optimierung der wertvollen Feuchtbiotope durch die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Sumpf- und Bruchwaldkomplexe mit Feuchtgrünland zwischen Handorf und Telgte

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

62,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst in der weitgehend ebenen, durch Grünland- und Gehölzbestände gegliederten Agrarlandschaft zwischen Handorf und Telgte in drei Teilflächen beiderseits der B51 gut ausgebildete Feuchtbiotopkomplexe mit angrenzenden Wald-, Grünland- und Ackerflächen. Vorherrschend sind Waldbestände auf nassen bis (schwach) entwässerten Standorten, die von Erle, Birke oder Pappel aufgebaut werden, daneben ist auf frischen Böden auch Buchen- bzw. Hainbuchen-Eichenwald vorhanden. Weitere Waldbestände (Kiefer, Esche) treten nur untergeordnet auf. Die nassesten Standorte werden von Erlenwäldern besiedelt, die teils als Bruchwald mit charakteristisch entwickelter Krautschicht (besonders bemerkenswert ist ein typisch ausgebildeter Wasserfeder-Erlenbruchwald), teils als Sumpfwald mit dominierender Sumpf-Segge ausgebildet sind und insbesondere in den beiden westlichen Teilflächen großen Raum einnehmen. Lokal sind die Bruchwälder entwässert und weisen eine gestörte Krautschicht mit viel Winkel-Segge, randlich auch mit Brombeere auf. Pappel(misch)bestände stocken zu meist auf entwässerten Bruchwaldstandorten und enthalten in der Krautschicht viele Störungszeiger (v.a. Brombeere). Die Eichen- Birkenmischwälder weisen teils die typische Krautschicht des feuchten Eichen-Birkenwaldes auf, teils sind Störungszeiger wie Brombeere weit verbreitet. Im Gebiet sind neben intensiv genutztem Fettgrünland auch artenreiche Feucht- und Nasswiesen, die z.T. mit eingelagerten Flutrasen, Röhrichten und Seggenriedern eng verzahnt sind und in den beiden Teilflächen südlich der B51 größere Flächenanteile erreichen. Eine Besonderheit stellt eine seggenreiche Kohldistel-Feuchtwiese dar, die in dieser Größe und Qualität im Landschaftsraum selten zu finden ist. Gelegentlich sind Kleingewässer bzw. Blänken eingestreut, die z.T. naturnah ausgebildet sind. Die östliche Teilfläche wird von dem begradigten und stark eingetieften Böhmerbach gequert, an dessen Ufern örtlich Schilfröhrichte sowie feuchte Gras- und Hochstaudenfluren wachsen und der erheblich zur Entwässerung des Gebietes beiträgt. Das Gebiet weist einen hohen Anteil an oftmals gut ausgebildeten Bruch- und Sumpfwäldern sowie Feucht- und Nasswiesen auf, die Lebensraum für viele typische und oftmals gefährdete Pflanzenarten sind. Hierbei sind v.a. der nasse Wasserfeder- Erlenbruchwald und die seggenreiche Kohldistelwiese besonders hervorzuheben, die bezüglich Arteninventar und Größe für den Landschaftsraum einzigartig sind. Dem Gebiet kommt als Refugial- und Trittsteinbiotop für die Lebensgemeinschaften der Bruchwälder und des Feuchtgrünlandes im landesweiten Biotopverbund eine herausragende Bedeutung zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Bruchwald, Sumpfwald, Feucht- und Nassgrünland, Röhrichte, Großseggenried, naturnahe Stillgewässer Bemerkens-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

werte Pflanzenarten: Rispen-Segge (*Carex paniculata*, RL 3), Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3), Steife Segge (*Carex elata*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), *Carex lepidocarpa* (*Carex lepidocarpa*, RL 2), Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*, RL 3), Spreizendes Wasser-Greiskraut (*Senecio erraticus*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Feldlerche (*Alauda arvensis*, RL 3), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines struktur- und artenreichen Lebensraum-Komplexes aus Feuchtgrünland, Röhricht, Segenried, naturnahen Kleingewässern, Sumpf- und Bruchwald, naturnahem Eichen-Birkenwald als Refugial- und Trittsteinbiotop für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung wertvoller Waldbestände durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Umwandlung der nicht bodenständigen Gehölzbestände in die natürlichen Waldgesellschaften sowie Wiedervernässung entwässerter Feuchtwaldbereiche. In den besonders wertvollen Bruch und Sumpfwaldbereichen sollte die forstliche Nutzung unterbleiben. Verbesserung der Bedingungen für feuchtwiesentypische Lebensgemeinschaften durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückwandlung von Acker in Grünland, Wiedervernässung ehemaliger Feuchtgrünlandstandorte sowie die Anlage feuchtwiesentypischer Blänken und Kleingewässer. Naturnahe Umgestaltung des Bachlaufes mit dem Nebenziel, die entwässernde Wirkung zu reduzieren.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiete Bockenhagen, Heidbusch, Harkampsheide und noerdlich Dorseler Heide

FLÄCHENGRÖßE (ha)

389,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die vier Teilflaechen des Gebietes im Sueden und Osten von Telgte stellen Laubwaldkomplexe dar, die sich durch ihren hohen Anteil an naturnahen und artenreichen Laubwaldgesell- schaften auszeichnen. Verbreitet sind feuchte und z.T. altholz- reiche Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaelder und Eichen- Buchenwaelder. Der Glanderbecker Bach und die Maarbecke durchfliessen, abschnittsweise naturnah maeandrierend, die Teilgebiete Bockenhagen und Heidbusch. Bachbegleitend finden sich Erlen- und Eschen-Feuchtwaelder sowie Feuchtgruenland. Die beiden Teilflaechen noerdlich der Ems (in der Harkamps- heide und der Dorseler Heide) fallen durch Feuchtwald- komplexe mit Roehrichten, Seggenriedern und feuchten Heideflaechen auf. Die zahlreichen Kleingewaesser in den Waeldern und in den angrenzenden Gruenlandflaechen sind u.a. wertvolle Amphibien-Lebensraeume. Die Teilflaechen des Gebietes sind innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems fuer das Parklandschaftsnetz von heraus- ragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2), Alpen-Binse (*Juncus alpinus*, RL 2), Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), Steife Segge (*Carex elata*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der struktur- und artenreichen, naturnahen Laubwaldgebiete mit naturnahen Bachlaeuften und wertvollen Stillgewaesserbiotopen sowie reich strukturiertem Gruenland und Feuchtheideresten als Lebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung eines moeglichst naturnahen Zustandes aller Fliess- und Stillge- waesser und durch Foerderung naturnaher Laubwaelder durch Umwandlung der Nadelholz- und Hybridpappel-Bestaende in bodenstaendige Gehoelzbestaende und naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-106

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Angelniederung

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

203,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das aus zwei Teilflächen bestehende Gebiet umfasst die reich strukturierten Grünlandkomplexe in der Angelniederung südlich von Alverskirchen (bestehende NSG "Angelniederung" und "Dorffeld") sowie den westlich sich anschliessenden, etwa vier Kilometer langen Abschnitt der Angel bis zur Kreisgrenze (Anschluss an den wertvollen Laubwaldkomplex "Tiergarten" auf dem Stadtgebiet Münster). Der begrabte, eingetiefte Tieflandbach weist wertvolle Steilwände, Uferabbrüche, Kolke, Unterwasser- und Schwimmblattvegetation auf und wird von Gehölzstreifen begleitet. Mehrere Altarme (darunter die naturnahe "Alte Angel") und Kleingewässer sind überaus wertvolle Amphibienlebensräume, u.a. für den Laubfrosch. Das Grünland wird in unterschiedlicher Intensität genutzt: neben Mähweiden mit typischen Weidelgras-Weißklee-Weide-Ausbildungen sind zahlreiche Bestände durch intensive Grünlandbewirtschaftung deutlich verarmt, sehr kleinflächig finden sich Übergänge zu Flutrasen. Durch Hecken, (Kopf-) Baumreihen und kleine Feldgehölze ist das Gebiet gut strukturiert. Für das landesweite Biotopverbundsystem ist das Gebiet als Trittstein innerhalb des Feuchtwiesennetzes von herausragender

BEDEUTUNG. Besondere Arten (Pflanzen): Ufer-Segge (*Carex riparia*, RL 3), Zit-tergras (*Briza media*, RL 3), Wiesen-Silau (*Silaum silaus*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Steinbeisser (*Cobitis taenia*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt des reich strukturierten Grünlandkomplexes mit Altarmen und mehreren kleinen Teichen als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als Relikt der ehemaligen Kulturlandschaft des Münsterlandes"

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung der natürlichen Grundwasserbedingungen, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen sowie durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes des Kehlbachs und der Angel

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4012-107

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heideweiher in der Fockenbrocksheide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

5,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die weitgehend ebene Agrarlandschaft auf nährstoffarmen Niederterrassen-Flugsanden nordöstlich Telgte wird durch viele Feldgehölze und kleine Waldbestände gegliedert. Die Verbundfläche umfasst hier zwei in einem Kiefernwald gelegene Heideweiher sowie kleinflächig angrenzende heide- und moortypische Lebensräume. Die beiden oligo- bis mesotrophen, z.T. temporär trocken fallenden Heideweiher weisen gut entwickelte Vegetationszonen mit typischen und zumeist gefährdeten Pflanzengesellschaften im Bereich der amphibischen Uferzonen auf. Hervorzuheben sind insbesondere die Gesellschaft der Vielstängeligen Sumpfsimse, das Schnabelseggenried sowie die Schnabelriedgesellschaft, die zahlreiche gefährdete oder stark gefährdete Arten beherbergen. Die terrestrischen Ufer sind zumeist mit einer gut ausgebildeten Glockenheide-Gesellschaft bewachsen, die über Besenheidebestände in einen pfeifengrasreichen Kiefernwald übergeht. Am südlichen Gewässer sind die Feuchtheidebestände lokal durch Gehölzaufwuchs (Grauweide, Faulbaum) sowie beginnende Vergrasung (Pfeifengras) beeinträchtigt. Das südliche Gewässer ist zudem illegalen Fischbesatz (Wassertrübung) beeinträchtigt. Der die beiden Heideweiher umgebende Wald wird größtenteils aus mittelalten Kiefern, lokal auch aus Stieleiche und Sandbirke aufgebaut, die Krautschicht wird von Pfeifengras geprägt. Eine kleine Ackerfläche wurde als Pufferzone einbezogen. Das Gebiet beherbergt in einem intensiv ackerbaulich genutzten Umfeld gut erhaltene Reste und im Naturraum seltene der früher weit verbreiteten Heide- und Moorlandschaft mit Vorkommen zahlreicher gefährdeter bzw. stark gefährdeter Pflanzenarten und -gesellschaften nährstoffarmer Standorte. Dem Gebiet kommt im Naturraum eine herausragende

BEDEUTUNG als Refugial- und Trittsteinbiotop für heide- und moortypische Lebensgemeinschaften zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Heideweiher, Glockenheide Bemerkenswerte Pflanzenarten: Oeders Segge (*Carex viridula*, RL 3), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*, RL 3), Vielstängelige Sumpfsimse (*Eleocharis multicaulis*, RL 2), Sumpf-Hartheu (*Hypericum elodes*, RL 3), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*, RL 3), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines nährstoffarmen Feuchtbiotopes mit gut erhaltenen Resten der Heide- und Moorlandschaft und Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten- und -gesellschaften als Refugial- und Trittsteinbiotop für heidemoortypische Le-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

bensgemeinschaften

ENTWICKLUNGSZIEL

Gehölzaufwuchs in der Feuchtheide beseitigen Fische aus dem Gewässer entfernen
Ausdehnung heidemoortypischer Lebensräume durch Einschlagen der Kiefern und
Abschieben des Oberbodens Nährstoffeintrag aus den angrenzenden Ackerflächen
vermeiden, ggfs Pufferzone einrichten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4013-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hessel-Auen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

253,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Hessel-Auen zwischen der Grenze zum Kreis Guetersloh und dem naturschutzwürdigen Hessel-Unterlauf einschliesslich dem zufließenden "Speckengraben" bis zur Milter Mark und mehreren kleineren, direkt an die Auenkanten angrenzenden Nadel- und Mischwaldkomplexen. Die zumeist landwirtschaftlich als Acker und Fettweide genutzte Aue (mit ausgeprägten Terrassenkanten) wird durch (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Einzelbäume, teilweise naturnahe Feldgehölze mit Auwaldresten sowie abschnittsweise schmale Ufergehölze strukturiert. Mehrere Altwasser, meist als Fischteiche genutzt, sind wertvolle Reste des ehemaligen Bachlaufs. Die Hessel ist heute weitgehend begradigt und ausgebaut. Bei Schulze-Westhoff befindet sich ein grösseres, als Angelteich genutztes Abtragungsgewässer mit Roehrichtbeständen. Das Gebiet setzt sich nach Osten auf dem Gebiet des Kreises Guetersloh fort. Es wird bei Sassenberg durch eine Bundesstrasse zerschnitten, die Hessel-Auen im Osten von Sassenberg werden als "NSG Schachblumenwiese/Tiergarten" (VB-MS-4014-101) separat beschrieben. Die Hessel stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine bedeutende Vernetzungssachse im nördlichen Kreis Warendorf dar.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Hessel-Auen mit allen autotypischen Strukturen wie Auwaldfragmente und Altarme, Erhalt der gruenlandgenutzten Auenabschnitte und Erhalt der naturnahen, altholzreichen Feldgehölze als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Hessel-Auen durch Wiederherstellung der natuerlichen Auendynamik, z.B. durch Rueckbau von Uferbefestigungen und Zulassen einer natuerlichen Fliessgewässerdynamik, durch Foerderung einer extensiven Gruenlandwirtschaft und Anreicherung der Auen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwaeldern, Kleingewässern, Roehricht- und Grossegegnbeständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4013-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mussenbach und Hessel-Unterlauf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

266,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei Seitenbäche der Ems, den Unterlauf der Hessel und den Mittel- und Unterlauf des Mussenbachs. Die naturnahe Bachaue des weitgehend natürlich mäandrierenden Mussenbaches weist Kerbtalbereiche mit altholzreichen Buchen- und Eichenwäldern (v.a. Perlgras-Buchenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder), Kolke, Sand- und Schlammaeue sowie Steiluferabschnitte und artenreiche Auwaldrelikte auf. Im Mündungsbereich der Hessel fällt ein grösseres Abgrabungsgewässer mit artenreichen Hochstauenfluren und Gehölzen auf. Die Aue der begradigte Hessel wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt, es finden sich hier mehrere wertvolle Altarme und, vor allem auf den markanten Terrassenkanten, naturnahe und altholzreiche Laubgehölze. Die Teilflächen des Gebietes sind innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems aufgrund ihrer überwiegend naturnahen Ausstattung sowie ihrer Vernetzungsfunktion von herausragender

BEDEUTUNG (Ems-Korridor). Besondere Arten (Pflanzen): Steife Segge (*Carex elata*, RL 3), Längs Segge (*Carex elongata*, RL 3), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Kleinspecht (*Dendrocopos minor*, RL 3), Abendsegler (*Nyctalus noctula*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Bachabschnitte und aller autotypischen Strukturen wie Altarme, Auwaldfragmente und naturnahe Kleingewässer, Erhalt der strukturreichen Grünlandauen und Erhalt der naturnahen und altholzreichen Laubwälder als Lebensraum für eine grosse Zahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bachauen, z.B. durch Rückbau von Uferbefestigungen und Zulassen einer natürlichen Fließgewässerdynamik, Förderung einer extensiven Grünlandwirtschaft und Anreicherung der Bachauen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auwäldern, Kleingewässern, Roehricht- und Grossegegnbeständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4013-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Naturschutzgebiete "Torfvenn" und "Holzlagerplatz Füchtorf"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

13,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst in zwei Teilflächen Reste heidetypischer Lebensräume in der ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft nördlich und westlich Warendorf. Das NSG "Holzplatz Füchtorf" liegt am Rand eines Waldgebietes, das v.a. aus Nadelholzforsten, untergeordnet auch Laubmischwald besteht. Die Randbereiche des Gebietes werden ebenfalls von Kiefern- und Eichenmischwald eingenommen. Kern des NSG ist ein offener Holzlagerplatz, der mit Hochstauden und Fragmenten der Heidevegetation bewachsen ist. Kleinere Flächen werden von verbuschten Feuchtheideresten eingenommen, die durch Pfeifengras geprägt sind. Am Rand des Holzlagerplatzes befindet sich ein z.T. verlandeter Heideweiher mit einer Vegetation aus Sonnentau, Binsen und Röhrichtarten. Im Norden des NSG befindet sich eine Wiese die nördlich und südlich von z.T. feuchten Eichenmischwäldern begrenzt wird. Der Nachweis einer Ringelnatter unterstreicht die Bedeutung des Gebietes als Lebensraum für heidemoortypische Arten. Das NSG "Torfvenn" liegt inmitten eines Ackerkomplexes und besteht aus einem entwässertem Feldgehölz mit eingelagertem Kleingewässer. Das Feldgehölz wird teils aus Birke, teils aus Erle und teils aus Pappel aufgebaut. Die ehemals bruchwaldtypische Krautschicht ist zumeist nur noch fragmentarisch erhalten, lediglich im entwässerten Birkenbruchwald sind Arten wie Ufer-Wolfstrapp, Schwertlilie, Bittersüßer Nachtschatten oder Pfeifengras noch verbreitet. Ansonsten herrschen derzeit Störungszeiger wie Brombeere, Hohlzahn und Springkraut vor. Bemerkenswert ist ein Bestand des Königsfarns im Feldgehölz. Im Zentrum des Feldgehölzes befindet sich ein flaches Kleingewässer (ehemaliger Heideweiher). Die früher verbreitete Heideweiher-Vegetation ist verschwunden und durch dichte Bestände der Sumpf-Schwertlilie ersetzt worden. Das Gebiet umfasst einige der letzten im Raum Warendorf erhaltenen, heidetypischen Lebensräume und ist mit den Vorkommen typischer, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten als Refugial- und Trittsteinbiotop der Feuchtheide- Lebensgemeinschaften im östlichen Münsterland von herausragender Bedeutung. Stärker beeinträchtigte Heiderelikte bieten gute Bedingungen für die Wiederherstellung artenreicher Heide-Lebensräume. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Heideweiher, Feuchte- und Trockene Heide Bemerkenswerte Pflanzenarten: Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*, RL 3), Königsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2)

SCHUTZZIEL

Vorrangig ist der Schutz und die Erhaltung heidetypischer Lebensräume (Trockene und Feuchte Heide, Heideweiher, naturnahen Kleingewässer) als Refugial- und

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Trittsteinbiotop heidetypischer Lebensgemeinschaften und als Lebensraum für z.T. stark gefährdete Pflanzenarten und -gesellschaften sowie Tierarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Förderung und Wiederherstellung wertvoller Heide-Lebensräume sind die vorhandenen, z.T. stark gestörten Heidereste zu pflegen (Entkusseln, Mahd, Abplaggen) und auch bereits stärker verbuschte Bereiche in diese Maßnahme einzubeziehen. Das Umfeld der naturnahen Gewässer ist von verdämmenden Gehölzen freizustellen, um diese vor Laubeintrag sowie starker Beschattung zu schützen. Zur Förderung typischer Pflanzenarten der Heideweiherr sollten diese ggfs. ausgescho-ben werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4013-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland- und Laubwaldkomplexe Vohrener Mark / Römerweg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

820,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die zwischen Freckenhorst, Beelen und Westkirchen gelegene Biotopverbundfläche umfasst einen zumeist strukturreichen Ausschnitt aus der Münsterländer Parklandschaft. Kernflächen sind zwei Naturschutzgebiete, daneben sind weitere Bereiche als schutzwürdiger Biotop erfasst. Das NSG "Mirlenbrink-Holtrup-Vohrener Mark" umfasst ein etwa 400 ha großes, durch (Baum-)Hecken - und Feldgehölze gegliedertes Feuchtwiesenschutzgebiet. Im Norden ist Ackerbau, im Süden Grünland (zumeist als Weide genutzt) verbreitet. Neben dem vorherrschenden Intensivgrünland sind lokal Feuchtgrünlandflächen eingestreut, darüber hinaus sind als weitere feuchtwiesentypische Lebensräume naturnahe Kleingewässer und Blänken vorhanden. Der Bereich um das NSG, in dem u.a. regelmäßig mehrere Paare des Großen Brachvogels sowie zahlreiche Kiebitze brüten, ist eines der Populationszentren des großen Brachvogels im Münsterland. In den Kleingewässern und Blänken kommt der Laubfrosch vor. Die an das NSG angrenzende Agrarlandschaft wird überwiegend ackerbaulich genutzt, enthält aber eingelagerte Grünlandflächen und ist oft durch Hecken und Feldgehölze gegliedert. Am Rand von Feldgehölzen sind einige naturnahe Kleingewässer angelegt worden, die bemerkenswerte Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten beherbergen. Im Norden des Gebietes stockt auf zur Staunässe neigenden Böden über Kalk-Mergelstein ein Waldkomplex, der überwiegend aus einem naturnahen, oft strukturreichen Eichen-Hainbuchenwald besteht. Der Eichen-Hainbuchenwald umfasst verschiedene Altersstadien und beherbergt eine zumeist gut und artenreich ausgebildete Krautschicht. Eingestreut kommen weitere Laubwaldbestände (Buche, Esche, Pappel) sowie Nadelholzforsten vor. Der Wald wird von mehreren Gräben durchzogen. Der Waldkomplex ist teilweise als NSG und vollständig als FFH-Gebiet ausgewiesen. Der Wald ist Brutrevier von Schwarzspecht und Rotmilan. Die Offenlandbereiche sind als Lebensraum für feuchtwiesentypische Pflanzen- und Tierarten von herausragender Bedeutung, was u.a. durch die Anwesenheit von 7 Brutpaaren des Brachvogels und ca. 40 Brutpaaren des Kiebitzes sowie der Laubfroschvorkommen belegt wird. Durch gezielte Naturschutzmaßnahmen wie der Anlage von Blänken, Wiedervernässung von Grünland, Entfernung von Pappeln und extensive Grünlandbewirtschaftung ist das Gebiet insbesondere für gefährdete Wat- und Wiesenvögel optimiert worden. Das Gebiet besitzt insbesondere wegen seiner **FLÄCHENGRÖÖE (ha)** und der guten Bestände oftmals gefährdeter Pflanzen- und Tierarten landesweite Bedeutung im Biotopverbund der Feuchtwiesen. Zudem repräsentiert das Gebiet in weiten Teilen das charakteristische Bild der struktur- und artenreichen münsterländischen Kulturlandschaft. Der Laubwaldkomplex ist mit seinem hohen Anteil an gut ausgebildeten, oftmals alten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Eichen-Hainbuchenwäldern von herausragender Bedeutung für das Feuchtwald-Verbundsystem im Münsterland. Die Brutten gefährdeter Vogelarten wie Rotmilan und Schwarzspecht unterstreichen diese Bedeutung eindrucksvoll. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnahe Kleingewässer, naturnaher Eichen-Hainbuchenwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3), Zierliches Tausendgüldenkraut (*Centaurium pulchellum*, RL 3), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*, RL 3), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, RL 3), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Wiesen-Silau (*Silaum silaus*, RL 3), Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*, RL 3). Bemerkenswerte Tierarten: Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Rotmilan (*Milvus milvus*, RL 3), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung eines ausgedehnten Wiesengebietes mit typischen Biotoptypen wie Feuchtgrünland, Blänken und Kopfbäumen in einer großräumigen Heckenlandschaft als Lebensraum für zahlreiche, oftmals gefährdete Pflanzen und Tierarten. Erhalt und naturnahe Bewirtschaftung artenreicher Eichen-Hainbuchenwälder.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des offenen Landschaftsraumes für feuchtwiesentypische Lebensgemeinschaften durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Acker in Grünlandflächen und Anlage von Blänken. Die wertvollen Feuchtwälder sollten naturnah bewirtschaftet, die nicht-bodenständigen Pappel- und Nadelholzbestände in naturnahen Laubwald umgewandelt werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4014-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Axtbach, Beilbach-Unterlauf und Fluetbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

303,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die vier Teilflaechen des Gebietes umfassen Abschnitte des Axtbaches im Raum Beelen und Oelde (unterbrochen durch das NSG Axtbachniederung und das Kreisgebiet Gueterloh) sowie des Fluetbachs und des Beilbachs. Die typischen Tieflandbaeche sind weitgehend begradigt, weisen aber abschnittsweise Schwimmblatt- und Unterwasservegetation auf und werden meist von Ufergehuelzen und Baumreihen begleitet. Die Auen werden zumeist als Acker oder Intensivgruenland genutzt, vereinzelt sind naturnahe Kleingewaesser und Roehrichtbestaende zu verzeichnen. Mehrere Feldgehuelze sind naturnah entwickelt, am Fluetbach faellt ein Erlen-Feuchtwaldrest mit Koenigsfarn-Vorkommen und mehreren ehemaligen Flachskuhlen auf. Axtbach und Beilbach zaehlen innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems zu den bedeutendsten Vernetzungsachsen im oestlichen Kreis Warendorf. Besondere Arten (Pflanzen): Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Koenigsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Salz-Bunge (*Samolus valerandi*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Fliessgewaesser mit allen auentypischen Strukturen wie Feuchtwaldreste, Kleingewaesser und Roehrichtbestaende, Erhalt der gruenlandgenutzten Auenabschnitte und der teilweise naturnahen, altholzreichen Feldgehuelze als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bachauen durch Wiederherstellung der natuerlichen Fliessgewaesserdynamik, z.B. durch Rueckbau von Uferbefestigungen, durch Foerderung einer extensiven Gruenlandwirtschaft und Anreicherung der Bachauen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwaeldern, Kleingewaessern, Roehricht- und Grossegggenbestaenden

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4014-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schachblumenwiese/Tiergarten und Erlenbruch noerdlich von Dackmar

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

95,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Schachblumenwiese/Erweiterung Tiergarten und einen etwa 1 km oestlich hiervon gelegenen, kleinen Erlenbruch- wald. Eichen-Buchen- und Hainsimsen-Buchen-Altholzbestaende nehmen einen grossen Teil des bewaldeten "Tiergartens" ein. Daneben finden sich naturnahe Traubenkir- schen-Erlen-Eschen-Waelder, Erlen- bruchwaelder (im Bereich Tiergarten und in der oestlich gelegenen Teilflaeche) sowie, an der Hessel, eine kleine kiefernbestockte Flugsandduene. Der angrenzende Gruenlandbereich in der Niederung der begradigten Hessel zeichnet sich durch Flutmulden, Altarme, artenreiche Maehwiesen, Feuchtgruenland, Grosseggengriede und Schilfroehrichte aus. Insbesondere die Feuchtwiesen sind vegetations- kundlich ausgesprochen wertvoll, da sie die lan- desweit einzigen Vorkommen der Schachblume aufweisen. Das Gebiet ist ein wert- voller bestandteil im landesweiten Biotop- verbund der Feuchtwiesenschutzgebiete im Ostmuensterland. Besondere Arten (Pflanzen): Schachblume (*Fritillaria meleagris*, RL 1), Koenigsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Wunder-Segge (*Carex appropinquata*, RL 2), Steife Segge (*Carex elata*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Schwarz- specht (*Dryocopus martius*, RL 3), Wespenbussard (*Pernis apivorus*, RL 3), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Niederungsbereiche der Hessel mit wertvollem Feucht- gruenland, Altar- men, Flutmulden, Roehrichten, Grosseggengriedern, Auen- und Bruchwaeldern sowie altholzreichen, naturnahen Buchenwaeldern als Lebensraum fuer viele, z.T. stark gefaehrdete Pflanzen- und Tierarten und als Relikt der ehemaligen Kulturland- schaft des Muensterlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch naturnahe Bewirtschaftung der Laub- waelder, Er- haltung bzw. Wiederherstellung und extensive Bewirt- schaftung des Feuchtgruen- landes zur Optimierung der mageren Flachlandmaehwiesen und Renaturierung des Baches sowie Wiederherstellung der Altarme

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4014-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Axtbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

397,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Axtbach und seine Auen vom Quell- gebiet am Mackenberg, der mit 173 Metern hoechsten Erhebung der Beckumer Berge, bis zur Muendung in die Ems, sowie mehrere kleine Nebenbaeche im Axtbach-Oberlauf. Die Quell- region und der Oberlauf des naturnahen Axtbaches und der Nebenbaeche (u.a. Lauhoffs Bach und Gollenbecke) weisen eine strukturreiche Talmorphologie, Maeander, Steilufer und Auenwaldbereiche auf. Die Haenge sind teils mit altholzreichem Perlgras-Buchenwald, stauanasse Bereiche mit Sternmieren- Stieleichen-Hainbuchenwald bestockt. Im Mittel- und Unterlauf weist der meist begradigte Axtbach z.T. bewaldete Auenkanten, mehrere Altarme, Reste von strukturreichem Auengruenland, Uferroehrichte, Schwimmblatt- und Unterwasservegetation auf. Die Kuppe des Mackenberges mit ehemaligem Kalk-Steinbruch stellt mit seinen artenreichen Enzi- an-Zwenken-Halbtrockenrasen wertvollste Refugiallebensraeume fuer viele Tier- und Pflanzen- arten dar. Der Axtbach stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbund- systems eine der bedeutendsten Vernetzungsachsen im oest- lichen Kreis Warendorf dar (Axtbach-Korridor, Muensterlaender Hoehennetz). Besondere Arten (Pflanzen): Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*, RL 3), Gemeine Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*, RL 3), Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*, RL 2), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Neuntoeter (*Lanius collurio*, RL 3), Elritze (*Phoxinus phoxinus*, RL 3), Nierenfleck (*Thecla betulae*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Fliessgewaesser und ihrer Auen mit allen auen- typischen Strukturen wie Quellen, Altarme, Auwaelder und Roehrichtbestaende, Erhalt der naturnahen, altholzreichen Laubwaelder und Feldgehoeelze und Erhalt der artenreichen Kalkma- gerrasen am Mackenberg als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehr- deten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Bach-Mittel- und Unterlaufs durch Wiederher- stellung der natuer- lichen Fliessgewaesserdynamik (u.a. durch Rueckbau von Uferbefestigungen), durch Foerderung einer extensiven Gruenlandnutzung und Anreicherung der Bachauen mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwaeldern, Kleingewaessern, Roehricht- und Grosseggenbestaenden

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4014-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebiet "Serries-Teich"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

8,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst auf der sandigen, ackerbaulich geprägten Niederterrassenplatte nordöstlich Beelen im Einzugsbereich des Axtbaches das NSG "Serries-Teich" sowie den angrenzenden Gehölzbestand. Das NSG Serries-Teich besteht aus zwei Teichen, die untereinander durch z.T. gräftenartige Gräben verbunden sind. Teilweise sind die Gewässer durch Bäume beschattet; die größeren Teiche sind besonnt. Die Gewässer weisen i.d.R. eine gut entwickelte Verlandungsvegetation aus Röhrichten und Uferhochstaudenfluren auf. Die Gewässer sind von einem strukturreichen Vorwald aus Birken, Weiden, Erlen Pappeln und Eichen umgeben, dessen Krautschicht von Brombeere und Nährstoffzeigern geprägt wird. Kleinflächig ist ein mittelalter Birken-Eichenmischwald eingelagert, dessen Krautschicht neben der dominierenden Brombeere auch typische Arten des bodensauren Eichenwaldes beherbergt. In dem ackerbaulich geprägten Umfeld stellt das Gebiet einen wertvollen Refugial- und Trittsteinbiotop für die Lebensgemeinschaften naturnaher Stillgewässer im Osten des Kreises Warendorf dar. Der umgebende strukturreiche Gehölzbestand bietet zudem in der gehölzarmen Agrarlandschaft walddtypischen Arten einen Lebensraum und ist für diese als Trittsteinbiotop von Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturbetonte Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Förderung eines struktur- und artenreichen, naturnahen Stillgewässerkomplexes als Refugial- und Trittsteinbiotop für die Lebensgemeinschaften naturnaher Stillgewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Freistellen stark verschatteter Gewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4014-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Beelener Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

147,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst südöstlich Beelen in einer weitgehend ebenen Agrarlandschaft und auf ursprünglich staunassen, jetzt zumeist entwässerten Pseudogleyböden das NSG "Beelener Mark". Im Gebiet ist Grünlandnutzung absolut vorherrschend, Ackerflächen nehmen nur einen geringen Anteil ein. Das Grünland wird zumeist relativ intensiv als Wiese oder Weide genutzt, es sind aber lokal auch artenreichere Wiesenausbildungen vorhanden. Kleinere Feuchtgrünlandflächen und Flutrasen sowie fragmentarisch ausgebildete Seggenrieder finden sich v.a. im Umfeld von Blänken und Kleingewässern, die in großer Zahl im Gebiet mit naturnahen Strukturen angelegt wurden und zumeist naturnah eingewachsen sind. Des Weiteren befinden sich im Gebiet zwei ehemalige Fischteiche, die offenbar nicht mehr genutzt werden. Ein Fischteich ist von einem erlenreich Feuchtwald umgeben, der in der Krautschicht noch bruchwaldtypische Arten beherbergt. Das Gebiet wird durch einige lineare Gehölzstrukturen (durchgewachsene Wallhecken mit Eichen-Überhältern, schmale Gehölzstreifen, Baumreihen) gegliedert, flächenhafte Feldgehölze treten nur vereinzelt auf und werden v.a. aus Eichen, Birken, Kiefern und Pappeln aufgebaut. Die ausgedehnten Grünlandflächen sind Lebensraum für mehrere Paare des Großen Brachvogels, daneben beherbergt das Gebiet eine kopfstärke Population des Laubfrosches, die von der Vielzahl der neu angelegten Kleingewässer und Blänken besonders profitiert. Im Gebiet sind einige Entwässerungsgräben vorhanden. Es wird von der K7 in Nord-Südrichtung durchquert und durch einige Wirtschaftswege erschlossen. Bebauung ist im Gebiet nicht vorhanden. Das Gebiet ist mit seinem hohen Grünlandanteil sowie dem z.T. gut ausgebildeten Feuchtgrünland, den typischen Blänken und Kleingewässern sowie mit Vorkommen feuchtwiesentypischer, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten ein zentraler Baustein im landesweiten Biotopverbund der Feuchtwiesen. Mit mehreren Paaren des Großen Brachvogels stellt das Gebiet ein wichtiges Populationszentrum für diese Art im Münsterland dar. Zudem vermittelt das Gebiet das charakteristische Bild der struktur- und artenreichen Münsterländer Kulturlandschaft und ist zudem auch aus kulturhistorischer Sicht wertvoll. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, Großseggenried, Artenreiche Glatthaferwiese, Erlenbruchwaldrelikte, naturnahe Kleingewässer und Blänken Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Fuchs-Segge (*Carex vulpina*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des ausgedehnten Grünlandgebietes mit Feuchtgrünland,

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

naturnahen Blänken und Kleingewässern und wertvollen Heckenstrukturen als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Wiesenvogelarten) und als Relikt der ehemaligen reich strukturierten Kulturlandschaft des Münsterlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Optimierung des Gebietes als Lebensraum für feuchtwiesentypische Arten sollte zumindest auf Teilflächen das Grünland vernässt und die Nutzung extensiviert werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4104-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

FFH-Gebiet Klevesche Landwehr, Anholtsche Issel, Feldschlaggraben und Regnieter Bach

FLÄCHENGRÖßE (ha)

3,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um vier Gewässerabschnitte von Tieflandbächen und Entwässerungsgräben im Umfeld von Anholt mit landesweit bedeutsamen Schlammpeitzger-Populationen. Die Gewässerabschnitte gehören zur Anholtschen Issel, Kleveschen Landwehr, den Feldschlaggraben und den Regnieter Bach, die anschließend in die Issel münden. Das Gewässersystem zieht sich durch die intensiv landwirtschaftlich genutzte Isselniederung, eingebettet in Grünland- und Ackerflächen, stellenweise grenzen kleinflächige Auengehölze oder Kiefernwälder an. Die nährstoffreichen Gewässer sind überwiegend begradigt, haben befestigte Ufer und weisen eine sehr geringe Fließgeschwindigkeit auf. Kennzeichnend sind weiche, gut durchlüftete, organische Schlammböden und weite Bereiche mit gut ausgebildeter submerser Vegetation, die die besonderen Lebensraumqualitäten der Schlammpeitzger darstellen. Stellenweise sind typische Bachröhrichte, ansonsten Uferstauden entwickelt. Einzelne alte Eichen, Erlen und Kopfbäume begleiten die Gewässerufer. Für die Vernetzung der Populationen ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässersystems über die Anbindung an das Hauptgewässer Issel von entscheidender Bedeutung. Eine wichtige Maßnahme für den Bestand des Schlammpeitzger Vorkommens ist die Reduzierung und Anpassung der Gewässerunterhaltung. Der Schlammpeitzger kommt hier in individuenreichen Populationen vor und ist vom Aussterben bedroht. Das Gebiet repräsentiert den am besten untersuchten Bestand des Schlammpeitzgers in NRW und ist FFH-Gebiet. Die Vielfalt der besiedelten Gewässer und ihre Bedeutung als Lebensraum weisen dem Gewässersystem in Hinblick auf den Schlammpeitzger für NRW eine überragende Bedeutung zu. Das Gebiet ist Teil des Verbundkorridors der Isselniederung und daher von besonderer Bedeutung für den Fließgewässerbiotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Fließgewässerabschnitte mit Schlammsubstrat und submerser Vegetation. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*, RL 2), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*). Bemerkenswerte Tierarten: Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*, RL 1).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung nährstoffreicher Tieflandsfließgewässer mit organischem, aber gut durchlüftetem Schlamm und submerser Vegetation als bedeutende Lebensräume für den Schlammpeitzger,

ENTWICKLUNGSZIEL

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Erhaltung und Förderung der Schlammpeitzger-Population durch - Erhaltung und Entwicklung von flachen, stehenden bzw. sehr langsam fließenden Gewässern mit intensivem Wasserpflanzenbestand und weichem schlammigen, gut durchlüfteten Untergrund - Reduzierung und Anpassung der Gewässerunterhaltungsmaßnahmen - Förderung der Vernetzung der Populationen durch Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässersystems (Verbindung des Hauptgewässers (Issel) mit Seitengewässern und Entwässerungsgräben sowie flachen Flutmulden. Aufwertung der Lebensraumqualitäten der Fließgewässer durch Förderung einer naturnahen Entwicklung, Verbesserung der Wasserqualität u.a. durch Umwandlung von Acker in Grünland sowie extensive Nutzungsformen im Gewässernahbereich und Umfeld. Vermeidung von Faulschlambildungen und Verockerungen. Erhaltung der Landschaftsstrukturen und begleitenden Ufer-Kleingehölze.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4104-115

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Hülsdonker Senke westlich von Isselburg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

17,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der reliefarmen Isselebene verläuft westlich von Isselburg in Nord-Süd-Richtung am Ostrand des Waldgebietes Looserfeld eine etwa 1,2 km lange Feuchtrinne. Die überwiegend bis etwa 40 m breite, nur im Süden deutlich schmaler werdende Rinne ist zeitweise wasserüberstaut. Sie wird großteils von einem eng miteinander verzahnten Komplex aus Erlenbruchwäldern und Grauweiden-Bruchgebüsch mit arten-, häufig auch großseggenreicher Krauchsicht eingenommen. Eingelagert sind verlichtete Bereiche mit Röhrichtunterwuchs, länger überstaute Flächen mit Wasserfedervorkommen sowie zwei naturnahe Kleingewässer mit Röhricht- und Großseggen- und Röhrichtsaum. Auf einem teilweise verfüllten Rinnenabschnitt hat sich eine Feuchtbrache mit Großseggen- und Röhrichtaufwuchs entwickelt. An die Rinne grenzen vorwiegend Weidegrünlandflächen, im Norden und Nordosten auch Ackerflächen an. Im Nordwesten wird die Rinne von den Ausläufern des Waldgebietes Looserfeld begrenzt mit einem Gemisch aus naturnahem, teilweise altem Buchen- und Eichenwald sowie fremdländischen Fichten- und Roteichenforsten. Kleine Restwaldbestände aus Pappeln und Erlen finden sich auch am östlichen Rinnenrand. Die Hülsdonker Senke umfasst eine geomorphologisch deutlich ausgeprägte Rinne mit einem vielfältig strukturierten und artenreichen Komplex typischer ausgebildeter Bruchwaldvegetation. Neben der Seltenheit derartiger Komplexe im Niederrheinischen Tiefland ist das Vorkommen einiger in NRW gefährdeter und tlw. stark gefährdeter Pflanzenarten in individuenreichen Beständen besonders hervorzuheben. Für den Biotopverbund hat der Komplex eine herausragende

BEDEUTUNG (Trittsteinbiotop), da er mit seiner Artenausstattung einen Kernbereich für Bruchwaldzönosen sichert. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Bruchwald, Grauweidengebüsch, naturnahes Kleingewässer, Feuchtgrünlandbrache. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpffarn (*Thelypteris palustris*, RL 2), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Steife Segge (*Carex elata*, RL 3), Ufer-Segge (*Carex riparia*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt feinmorphologischer Geländestrukturen in Form einer Feuchtrinne mit einem vielfältig strukturierten und artenreichen Feuchtbiotopkomplexes aus Bruchwald, Bruchgebüsch, Röhrichtbiotopen sowie naturnahen Kleingewässern als seltenem und gefährdetem Lebensraum, Erhalt bodenständiger Laubwälder mit alten Bäumen

ENTWICKLUNGSZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Wiederherstellung bzw. Optimierung einzelner beeinträchtigter Rinnenabschnitte durch Entnahme nicht bodenständiger Fichten und Pappeln sowie Wiederentwicklung verfallener Abschnitte, Schaffung geeigneter Pufferflächen und Erhöhung des Artenreichtums durch Extensivierung der Grünlandnutzung bzw. Umwandlung von Ackerflächen in extensiv genutztes Grünland, Optimierung angrenzender Waldflächen durch Bestandsumbau in bodenständige Laubholzbestände

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4104-118

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kahles Bruch

FLÄCHENGRÖßE (ha)

147,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Kahle Bruch ist eine ausgedehnte, offene Niederungslandschaft in der ehemaligen Aue der Bocholter Aa unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden. Die Bocholter Aa ist durch einen hohen Damm eingedeicht. Aufgrund der Grenzlage ist das Gebiet bisher nur durch wenige Wege erschlossen. Das weite, fast ebene Gelände wird von teils ausgedehnten Ackerschlägen und Intensivgrünland (Fettwiese, Fettweide, Mähweide) eingenommen. Nach vermehrtem Grünlandumbruch hat sich der Ackeranteil in den letzten 10-15 Jahren deutlich erhöht (von 26% auf ca. 40%). Baumreihen (v.a. Pappel), Einzelbäume (v.a. Erle), Einzelsträucher, Kopfbäume (-reihen), Reste von Gebüschstreifen an Parzellengrenzen und an Wegrändern sowie zwei Feldgehölze (Fichte, Pappel, Erle) bewirken eine weiträumige Gliederung. In einem weiteren, von Stieleichen geprägten Feldgehölz am Westrand des Gebietes ist ein kleiner Erlenbruchwald eingelagert. Störend wirkt sich auf die ruhige Lage eine etwa 1,5 ha große Teichanlage mit festen Holzhäusern und anderen Freizeiteinrichtungen aus. Ein lockeres Netz von Gräben entwässert das Gebiet. Das Kahle Bruch war vor 10-15 Jahren eine für Wat- und Wiesenvögel bedeutsame Niederungslandschaft (u.a. Bekassine - RL 2, Großer Brachvogel - RL 2, Kiebitz - RL 3, Uferschnepfe - RL 2, Wiesenpieper - RL 3). Die offene Struktur und großteils ruhige Lage des Gebietes kommt auch heute noch den Lebensraumsansprüchen der Wiesenvogelarten entgegen. Vorherrschende Gleyböden zeugen von früheren Bodenvernässungen und sind ein Indiz für ehemals ausgedehnte Feuchtgrünlandflächen. Nach Nutzungsintensivierungen, Grünlandumbruch sowie, vermutlich, Entwässerungen ist die Niederungslandschaft derzeit für Wiesen- und Watvögel kaum noch von Bedeutung, besitzt jedoch ein hohes Wiederentwicklungspotential. Das Gebiet ist Teil des etwa 40 km langen Auenkorridors der Bocholter Aa von Velen (wo es an die u.a. für Watvögel landesweit bedeutsamen Heubachauen anbindet) bis zur niederländischen Staatsgrenze. Zudem setzt sich der Komplex des Kahlen Bruchs vor allem im Norden und Nordosten auf niederländischem Staatsgebiet fort. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Bruchwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ufer-Segge (*Carex riparia*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Sumpfhaarstrang (*Peucedanum palustre*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines großen, weitgehend offenen Landwirtschaftskomplexes in ruhiger und verkehrsarmer Lage insbesondere als potentieller Lebensraum für Wat- und Wiesenvogelarten sowie eines Feldgehölzes mit Bruchwaldrelikten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung eines großen Grünlandgebietes mit feuchten bis nassen, extensiv genutzten Wiesen und Weiden insbesondere als Lebensraum für Wiesen- und Watvogelarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4104-119

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bocholter Aa mit Suderwicker Venn westlich von Bocholt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

312,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 10,5 km langen Abschnitt der Bocholter Aa zwischen dem westlichen Stadtrand von Bocholt und der niederländischen Staatsgrenze. Südlich von Suderwick wurden ehemalige grünlandgeprägte Auenbereiche der Aa in das Gebiet einbezogen. Die Bocholter Aa durchfließt mit schwachem Gefälle eine nahezu ebene Agrarlandschaft. Der 20 bis 25 m breite Fluss ist begradigt und ausgebaut, zwei Wehre mit Rückstauwirkungen beeinträchtigen die Längsdurchgängigkeit. Auf den letzten 2,2 km ist die Bocholter Aa Grenzfluss (Flussmitte) zu den Niederlanden. Im langsam fließenden bis nahezu stehenden Wasser kommen örtlich Schwimmblatt- und Unterwasservegetation (vor allem Teichrosen- und Laichkrautgesellschaften) vor. Bei Niedrigwasser können Schlammflächen auftreten. Lange Uferabschnitte sind mit Steinen befestigt, örtlich finden sich auf typische Sandufer. Die Ufer weisen abschnittsweise eine gut ausgebildete Verlandungsvegetation auf. Pfeilkrautreiche Röhrichtgesellschaften herrschen vor und greifen auch auf Flachwasserbereiche im Fluss selber über. Hochwasserdämme unterbinden die natürliche Überschwemmungsdynamik. Die oftmals beweideten Dämme weisen vor allem auf der Dammkrone und den südexponierten Böschungen typische Arten der Sandtrocken- und Magerrasen auf. Auf der Dammkrone verläuft ein Spazier- und Radweg. Zwischen den Deichen und der Aa erstrecken sich zumeist 10-20 m breite, oft beweidete, teils auch ungenutzte Auengrünlandstreifen, vielfach hat das Weidewild Zutritt zum Gewässer. Einzelne Baumreihen (oft Pappeln) und heckenartige Gehölzstreifen begleiten die Hochwasserdeiche. Im mittleren Abschnitt der Bocholter Aa wurden südlich von Suderwick beidseits der Aa ehemalige, nahezu siedlungsfreie Auenlandschaften in die Fläche einbezogen. Während im NSG Suderwicker Venn ein hoher Grünlandanteil (vorherrschend Fettweiden) erhalten blieb, hat außerhalb des Naturschutzgebietes in den letzten Jahrzehnten der Ackeranteil deutlich zugenommen und nimmt derzeit mehr als die Hälfte der ehemaligen Auenfläche ein. Zur Verbesserung der Lebensraumqualitäten der in diesem Auenraum beheimateten Wiesen- und Watvögel (u.a. Kiebitz - RL3, Uferschnepfe - RL 2 und Wiesenschafstelze - RL 3) wurden daher mehrere Blänken (flach ausgeschobene, zumindest zeitweise überstaute Vernässungszonen) angelegt. Der Bocholter Aa ist als nahezu durchgängiges Fließgewässer sowie mit seinen naturnahen Strukturen (örtliche Sandufer, Schlammflächen, flachlandgewässertypische Vegetationsausbildungen, grünlanddominierte Innendeiche) von landesweiter

BEDEUTUNG im Fließgewässer-Biotopverbundsystem. Die offene Struktur und großteils ruhige Lage der angrenzenden, ehemaligen Auenlandschaft kommt auch

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

heute noch den Lebensraumsansprüchen der Wiesenvogelarten entgegen. Nach Entwässerungen bzw. Grundwasserabsenkungen sowie nachfolgenden Nutzungsintensivierungen mit großflächigem Grünlandumbruch ist die Niederungslandschaft derzeit für Wiesen- und Watvögel von nur noch geringer Attraktivität. Vorherrschende Gleyböden zeugen noch von früheren Bodenvernässungen und sollten zur Ausdehnung bestehender Feuchtgrünlandreste möglichst umfänglich reaktiviert werden. Das Gebiet ist Teil des etwa 40 km langen Auenkorridors der Bocholter Aa von Velen (wo es an die u.a. für Watvögel landesweit bedeutsamen Heubachauen anbindet) bis zur niederländischen Staatsgrenze. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, Auengrünland Bemerkenswerte Pflanzenarten: Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*, RL 3), Ähren-Tausenblatt (*Myriophyllum spicatum*).

SCHUTZZIEL

Erhalt mittelgroßer Fließgewässer im Flachland mit typischen Vegetationsausbildungen und Gewässerstrukturen, Erhalt eines großen, weitgehend offenen und teilweise grünlandgeprägten Landwirtschaftskomplexes in einer ehemaligen Fluss-
aue insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wiesenvogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung von Fließgewässerlebensräumen durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, Wiederherstellung der Durchgängigkeit für die aquatische Fauna sowie Einrichtung von Überflutungsflächen (Rückverlegung von Deichen), Wiederentwicklung eines großen Grünlandgebietes mit feuchten bis nassen (teilweise auch überfluteten), extensiv genutzten Wiesen und Weiden insbesondere als Lebensraum für Wiesen- und Watvogelarten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4104-123

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gruenlandkomplex im Bereich des NSG Isselburg-Werth

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

261,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Ausgedehnter Gruenlandkomplex im Niederungsbereich der Issel westlich von Isselburg. Die Issel selbst ist begradigt und verläuft teilweise eingedeicht, sie wird an der westlichen Gebietsgrenze aufgestaut. Der langsam fließende Fluss weist bereichsweise eine gut ausgebildete Wasser- und Roehrichtvegetation auf. Er wird nur selten von Ufergehölzen gesäumt. Ein weiteres größeres Fließgewässer ist die Klevsche Landwehr im Süden des Gebietes. Dieser ebenfalls begradigte Bach mit lokalem Ufergehölzsaum und sandiger Sohle weist z.T. Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten auf. Das unmittelbar an die Issel angrenzende Gruenland ist weitgehend offen. Im Bereich des NSG Isselburg-Werth ist durch umfangreiche Optimierungsmaßnahmen (Umwandlung von Acker in Gruenland, Anlage von Bläken) ein bedeutsames Feuchtwiesenschutzgebiet entstanden. Die östlich angrenzenden Gruenlandflächen sind ebenfalls offen und weisen Lebensraumqualitäten für Wat- und Wiesenvögel auf. Die übrigen Gruenlandflächen sind stärker durch Gehölze strukturiert, aber ebenfalls bereichsweise feucht oder nass. Das Gruenland wird von einer asphaltierten Straße durchschnitten. Die Gehölzbestände im Süden werden v.a. aus Hecken und Baumreihen aufgebaut. Von den Feldgehölzen ist v.a. ein Pappelmischbestand mit bruchwaldtypischer Kraut- und Strauchschicht bemerkenswert. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgruenland, Stillgewässer, Bruchwald. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: Nuphar lutea (RL R), Peucedanum palustre (RL 3), Pulicaria dysenterica (RL 3), Potamogeton alpinus (RL 2). Brutvögel (1993): Uferschnepfe (RL 2), Großer Brachvogel (RL 2), Wachtel (RL 2), Feldlerche(V), Austernfischer, Kiebitz (RL 3), Rebhuhn (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines ausgedehnten, oftmals feuchten und in Teilbereichen durch Flurgehölze gegliederten Gruenlandgebietes als Lebensraum insbesondere für typische Feuchtwiesenzoosen mit u.a. landesweit gefährdeten Wiesen- und Watvogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines intakten Feuchtwiesengebietes mit vorherrschenden feuchten bis nassen, extensiv genutzten Wiesen und Weiden

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4104-124

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Holtwicker Bach zwischen Suderwick und Bocholt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

103,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um einen etwa 7,5 km langen Abschnitt des Holtwicker Baches, der in diesem Bereich begradigt ist und einen hohen Ausbaugrad aufweist. Das Bachbett ist 1-2 m eingetieft und hat eine Breite von 1-3 m. Durch mehrere Wehre wird der Wasserstand des Holtwicker Baches kontrolliert, so dass es lokal zu einem Stillwassercharakter kommt und eine natuerliche Gewaesserdynamik nicht mehr gegeben ist. Nahe eines Wehres im Westen hat sich im Bach eine bemerkenswerte Roehrichtvegetation mit u.a. groesseren Schwanenblumen-Bestaenden entwickelt. Das Wasser weist einen hohen Eutrophierungsgrad auf. Oft stehen Pappeln an den Boeschungen oder man trifft angepflanzte, artenreiche Heckenzuege an. Die Boeschungen des Holtwicker Baches werden regelmaessig gemaecht. Das Gewaesser durchfließt eine ackerreiche Landschaft mit oertlichen Viehweiden, nahe der Radrennbahn von Bocholt stockt ein Kiefern-mischwald. Der Holtwicker Bach besitzt ein hohes oekologisches Potential als Lebensraum und Biotopverbundelement. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Roehricht. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Butomus umbellatus* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Flachlandbaches mit oertlichen Roehrichtbiotopen, bachbegleitenden Heckenstrukturen, angrenzenden Gruenlandflaechen sowie eines Restwaldes als biotopvernetzendes Element innerhalb einer ausgeraemten Agrarlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung des Gewaessers als Lebensraum fuer Flachlandbachbiozoenosen durch Verbesserung der Wasserqualitaet, Herstellung einer oekologischen Durchgaengigkeit an Wehren sowie Wiederentwicklung naturbetonter Gewaesserstrecken mit ausreichend breit bemessenen Uferandsteifen, Foerderung und Wiederentwicklung von Extensivgruenland und eines naturnahen Restwaldes im Gewaessenumfeld als Lebensraum u.a. fuer Wiesen- und Waldvoegel

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4105-113

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Holtwicker Bach noerdlich von Bocholt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

25,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 1,7 km langen Abschnitt des Holtwicker Baches. Der Bach fließt bis auf einen kurzen Abschnitt in einem naturbetonten bis naturnah maeandrierenden Bett mit typischen morphologischen Strukturen wie Steil- und Flachufern, Kolken, Prall- und Gleithängen sowie einzelnen Altarmen. Abschnittsweise begleiten Ufergehölze (Erlen, Eichen, Pappeln und Flatter-Ulmen) den Bach. Ansonsten grenzen an den Bach teils gut strukturierte Eichen- und Eichenmischwälder, anderweitige Laubholzparzellen und Nadelholzforsten an. Infolge der Siedlungsnähe sind die Waldflächen und das Gewässer bereichsweise stärker durch Abfälle, Tritt und Spiel, Trampelpfade sowie kleine Privatgelände gestört. Trotz dieser Störungen kommt dem Bachlauf mit seiner Tierwelt eine zentrale Bedeutung im Biotopverbund als Regenerations- und Ausbreitungszentrum zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnaher Bachlauf, Altwasser. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Ulmus laevis* (RL 2), Dachs, Pirol (RL 2), Eisvogel (RL 3), Steinbeißer (RL D).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer der wenigen naturnahen Bachabschnitte im Landschaftsraum der Aa-Isselniederung als Lebensraum für typische Bachbiozosen, Erhalt angrenzender bodenständiger Wälder in einer ansonsten durch Waldarmut gekennzeichneten Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Gewässer-Waldkomplexes durch Förderung und Wiederentwicklung naturnaher Wälder, Zulassung fließgewässerdynamischer Prozesse, naturnahe Umgestaltung eines begrädeten Gewässerabschnitts sowie Minimierung von störenden Belastungen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4105-121

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hohenhorster Berge östlich von Bocholt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

25,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Hohenhorster Berge sind ein Dünengelände am Rande der agrarisch geprägten Bocholter Aa-Niederung unmittelbar südöstlich von Bocholt. Die Dünen erreichen eine Höhe von 4 bis 6 m und weisen teilweise steile Flanken auf. Daneben kommen verebnete, stellenweise durch Sandabgrabungen veränderte Bereiche vor. Der Dünenkomplex mit seinen einbezogenen Randflächen ist etwa zu 80% mit Eichen- und Birken-Eichen- und Eichen- Mischwald sowie jüngerem Kiefern- und Kiefern-mischwald bewaldet. Die Eichen sind zumeist nur schlecht wüchsig. Eingelagert sind mehrere unbewaldete Dünenflächen. Hier dominieren teils stärker mit Besenginster verbuschte oder ruderalisierte, oft straussgrasreiche Magerrasenbrachen. Kleinflächiger kommen typisch niedrigwüchsige Sandtrockenrasen sowie eine nahezu vegetationsfreie Sandfläche vor. Mit seiner ortsnahen Lage ist das Gebiet ein bedeutsamer Naherholungsbereich. Zuwegungen zu größeren, etwas abseits der Hauptwege gelegenen Trockenrasenbereichen sind durch Holzzäune abgesperrt. Dünenfelder mit erhöhten Offenlandanteilen sind in Nordrhein-Westfalen sehr seltene Lebensräume. Die nährstoffarmen und trockenen Standorte bieten Lebensraum für eine sehr spezifische Fauna und Flora. Die Silbergrasfluren der Hohenhorster Berge weisen dabei noch das typische Artenspektrum der Sandtrockenrasen auf, wie es aufgrund der allgemeinen Eutrophierung und der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung im Kreis Borken nur noch sehr selten anzutreffen ist. Der Bereich hat somit eine herausragende Bedeutung für den Biotopverbund im Kreis Borken. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: offene Binnendünen mit Straussgrasrasen, Silbergrasfluren und vegetationsarmen Sandflächen. Besonders bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*, RL 3), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3), Sand-Segge (*Carex arenaria*, RL 3), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines ausgedehnten Sanddünenfeldes mit typischen Sandtrockenrasen, vegetationsarmen Sandflächen, weiteren offenen Grünlandbiotopen sowie bodenständigem Gehölzbestand

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines von Sandmagerrasen, offenen Sandflächen und Birken-Eichenwaldparzellen geprägten Dünenkomplexes durch Zurückdrängung ruderalisierter und verbuschter Brachen sowie Umwandlung von Kiefernforsten, Vermeidung von Störungen durch weitergehende Lenkung der Naherholungsnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4105-124

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Honselbach suedoestlich von Bocholt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

91,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 3,5 km langen Honselbach von seinem Beginn als geholzgesäumter Graben in einem Gruenland-Ackerkomplex bis zur Bocholter Aa-Niederung. Der Bach weist im Ober- und Unterlauf zwei bedingt naturnahe Abschnitte auf, wobei im Oberlauf ein junger, gut ausgebildeter Erlen-Auenwald angrenzt. Ansonsten ist der Bach begradigt und stellenweise befestigt. Die z.T. von ausgeprägten Terrassenkanten morphologisch gut ausgeprägte Talung wird grossteils von Weidegruenland eingenommen, das kleinflächig staunass ist. Weiteres, grossflächiger feuchtes Gruenland findet sich in einer Seitenniederung im Norden des Gebietes. Im Mittelabschnitt besteht im Bereich von Hofstellen eine kleinbäuerliche Kulturlandschaft mit Wallhecken, alten Baumreihen, Obstweiden und teils naturnahen und krautreichen Feldgehölzen. Verstreut im Gebiet liegen weitere Feldgehölze und Restwaldflächen. Einzelne naturnahe Kleingewässer sind u.a. für Amphibien von Bedeutung. Im Übergang zur Bocholter Aa-Niederung befindet sich eine bewaldete, teilweise durch Abgrabung veränderte Düene. Die Honselbachniederung stellt eine Verbindung zwischen dem Gewässerkorridor der Bocholter Aa und dem Feuchtwiesengebiet der Dingdener/Buengersche Heide dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Fließgewässerabschnitte, Auenwald, naturnaher Teich, Feuchgruenland, Obstweide, alte Baumreihe, Wallhecke. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Peucedanum palustre* (RL 3), *Viola palustris* (RL 3), *Carex elongata* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer Bachniederung mit naturnahen Auen- und Bachabschnitten, Feuchgruenlandflächen, artenreichen Feldgehölzen, wertvollen Kleingewässern, geomorphologisch bedeutsamen Strukturen und kleinbäuerlich geprägten Kulturlandschaften als seltener Biotopkomplex mit landesweit gefährdeten Lebensräumen sowie als bedeutsames Element im Biotopverbund

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgängigen, naturnahen Tieflandbaches mit bachbegleitenden Ufergehölzen, Hochstaudenfluren, extensiv genutzten, z.T. ausgedehnteren feuchten Wiesen und Weiden und oertlichen naturnahen Auen- und Laubwaldbeständen, Förderung einer vielfältigen, kleinbäuerlichen Parklandschaft

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4105-125

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Ackerlandkomplex an der Issel

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

129,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen Werth und dem Wiesbruch erstreckt sich ein etwa 4,8 km langer Niederungsabschnitt der Issel und der Kleinen Issel. Die flach eingemuldete Niederung wird in bach- bzw. flussnäheren Bereichen noch vermehrt von Grünland (intensiv genutzte, artenarme Fettweiden, Neuansaat und Intensivwiesen) eingenommen, kleinflächig finden sich stauvernasste Bereiche. In flussferneren Lagen dominiert Ackerbau. Eingelagert ist hier eine glatthaferdurchsetzte Fettwiese, die in zwei größeren Mulden in eine gut ausgebildete, binsenreiche Feuchtwiese übergeht. Insgesamt wird etwa die Hälfte der Fläche von Acker eingenommen. Weiträumig gliedern Feldgehölze aus Stieleichen, Erlen, Eschen, Pappeln und Roteichen die Niederungslandschaft. Am Ufer der Issel stehen z.T. Pappeln und ungepflegte Kopfweiden. Die um 15 m breite Issel bildet in der Flussmitte die Kreisgrenze zum Kreis Wesel. Sie weist, wie auch die Kleine Issel, zumindest örtlich typische Unterwasser-, Schwimmblatt- und Röhricht-Ufervegetation auf. Das Gebiet wird von mehreren Gräben durchzogen und durch sie entwässert. Im Westen zerschneiden die B 67 und B 67n die Niederung. Die Niederungslandschaft an der Issel und Kleinen Issel war noch vor 10-15 Jahren ein für Wat- und Wiesenvogel bedeutsamer Lebensraum (u.a. Uferschnepfe - RL 2, Kiebitz - RL 3, dazu Rebhuhn - RL 2). Die offene Struktur und großteils ruhige Lage des Gebietes kommt auch heute noch den Lebensraumsansprüchen der Wiesenvogelarten entgegen. Nach Nutzungsintensivierungen, Grünlandumbruch sowie Entwässerungen ist die Niederungslandschaft derzeit für Wiesen- und Watvögel kaum noch von Bedeutung, besitzt jedoch ein hohes Wiederentwicklungspotential. Das entwicklungsbedürftige Gebiet ist Teil eines Netzes von Feuchtwiesenschutzgebiete, die z.T. unmittelbar benachbart im kreisübergreifenden Verbundkorridor der Isselniederung liegen (NSG Isselburg-Werth, NSG Isselniederung im Kreis Wesel). Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines in Teilen grünlandreichen Niederungskomplexes mit Feuchtgrünlandresten und einzelnen Feld- und Flurgehölzen insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wiesenvogelarten, Erhalt kleiner und mittelgroßer Fließgewässer im Flachland mit typischen Vegetationsausbildungen

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung eines großen Grünlandgebietes mit feuchten bis nassen, extensiv genutzten und Wiesen und Weiden insbesondere als Lebensraum für niederungs-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

typische Pflanzenarten sowie für Wiesen- und Watvogelarten, Wiederentwicklung bodenständiger Feldgehölze (Umwandlung von Pappel- und Roteichenforsten), ökologische Aufwertung von Fließgewässerlebensräumen durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen sowie nutzungsfreier Gewässerrandstreifen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4106-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheder Bach mit angrenzenden Flächen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

132,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Rheder Bach (im Oberlauf Muehlbach genannt) verläuft auf einer Strecke von ca. 9 km in südwestliche Richtung. Er entspringt im NSG "Burlo-Vardingholter Venn", nimmt seinen Lauf durch Grünland, Ackerflächen und angrenzende Gehölze, um nach dem Passieren der Ortslage von Rhede in die Bocholter Aa zu münden. In seinem Oberlauf ist der Bach abschnittsweise noch bedingt naturnah und fließt durch kleine Wälder. Hier wurde ein nördlich des Baches gelegener Feuchtbiotopkomplex mit Bruchwald, Feuchtgrünland und einem naturnahen Kleingewässer in das Gebiet einbezogen. In seinem weiteren Verlauf passiert der Bach vorwiegend landwirtschaftliche Nutzflächen in einem meist begründeten, teils auch leicht mäandrierenden Bachbett. Das Wasser ist optisch klar, und an den Ufern haben sich stellenweise Steilufer ausgebildet. Streckenweise wird der Bach von Ufergehölzen gesäumt. Im mittleren Abschnitt grenzen Eichen-Hainbuchen- und Eichen-Buchenwälder an seinen Verlauf. Je mehr sich der Muehlbach der Stadt Rhede nähert, desto höher ist der Ausbaugrad des Gewässers und desto spärlicher die Ufervegetation. Südlich von Rhede fließt der Bach am Rand einer ehemaligen Kläranlage, die mit ihren weitgehend verlandeten Klärteichen in das Gebiet einbezogen wurde. Der letzte Abschnitt südlich der ehemaligen Klärteiche bis zur Einmündung in die Bocholter Aa ist vor kurzem durch die Schaffung einer künstlichen Aue, die Anlage eines mäandrierenden Bachlaufes sowie die Entwicklung von bachbegleitenden Gehölzbeständen in der Aue renaturiert worden. Der Muehlbach verbindet das NSG "Burlo-Vardingholter Venn" mit dem regional bedeutsamen Korridor der Bocholter Aa und stellt somit ein wichtiges Vernetzungsbiotop dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnahe Fließgewässerabschnitte, Bruchwald, Feuchtgrünland, naturnahes Kleingewässer, Auenwald (Initialstadien). Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Carex elongata* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines in Teilbereichen naturnahen Bachlaufes mit angrenzenden Laubwaldbereichen, Bruchwaldresten, Feldgehölzen und kleinflächig vernetzten Weidgrünlandereien als bedeutsames Vernetzungsbiotop

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung eines naturnahen Bachlaufes unter Zulassung fließgewässerdynamischer Prozesse und Anlage eines ausreichend bemessenen Uferstreifens, Förderung naturnaher Gewässerstrukturen im Stadtgebiet von Rhede. Aufwertung gewässerangrenzender Flächen durch Förderung und Entwicklung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

naturnaher Wälder und Feldgehölze sowie extensiv genutzter Grünlandflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4106-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Park- und Heckenlandschaft in der Schirmbergs Heide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

63,8

OBJEKTBECHREIBUNG

Durch die nahezu ebene Schirmbergsheide zieht sich nördlich der L 600 in West-Ost-Richtung ein durch Laubwälder, Feldgehölze, Hecken und Wallhecken sowie einzelne weitere Flurgehölze reich strukturierter Grünland-Ackerkomplex (westlich nehmen die Ackerflächen zu). Bei den Wäldern und Feldgehölzen handelt es sich überwiegend um ältere Eichen- und Eichen-Buchenbestände mit z.T. starkem Baumholz. Hervorzuheben sind darüber hinaus auf teils feuchterem, lokal auch stärker vernässtem Standort Eschen-, Eichen und Pappelmischbestände mit typischer, artenreicher Krautschicht aus Arten des Eichen-Hainbuchenwaldes und regional seltenen Pflanzenarten. Hecken und Wallhecken (z.T. pflegebedürftig), einzelne Baumgruppen, alte Eichen und hofnahe Obstweiden bilden weitere tradierte Lebensräume der strukturreichen Kulturlandschaft, in einer grabenbegleitenden Hecke stehen als Besonderheit alte Kopfweiden. Nach vermehrtem Grünlandumbruch in den letzten zwei Jahrzehnten dominiert aktuell die ackerbauliche Nutzung. Das Gebiet weist in einem besonders repräsentativen Ausmaß die Eigenheiten einer münsterländischen Park- und Heckenlandschaft auf. Derart reich und vielfältig strukturierte Landschaften sind mittlerweile sehr selten geworden. Die naturnah ausgeprägten Waldbestände und Feldgehölze mit ihrem z.T. hohen Artenreichtum sowie das verbliebene mesophile Grünland tragen zum Wert des Gebietes bei. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Hecke, Wallhecke, artenreiche Feldgehölze. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Sanicula europaea* (regional selten), *Listera ovata* (regional selten).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer gut strukturierten Kulturlandschaft mit einem kleinräumigen Wechsel von z.T. artenreichen Laubwäldern und Feldgehölzen, verschiedenartigen Heckenbiotopen und sonstigen Flurgehölzen als Lebensraum für Zönosen der abwechslungsreichen Kulturlandschaften

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer reich strukturierten, extensiv als Wiese und Weide genutzten Kulturlandschaft mit örtlichen Feuchtgrünlandflächen durch Rückumwandlung von Ackerflächen in artenreiches Extensivgrünland, Anreicherung einzelner offener Landschaftsteile mit landschaftsraumtypischen Hecken, Baumreihen und Einzelbäumen, Förderung und Pflege naturnaher Laubwäldchen und Feldgehölze sowie Pflege von Obst- und Kopfbäumen sowie Hecken

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4106-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abtragungsgewässer "Örtgens Weide"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

2,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Südöstlich von Rhede liegt am Rand der Aue der Bocholter Aa ein aufgelassenes Abtragungsgewässer umgeben von Grünland, Ackerflächen und einem Hof mit Reitplatz. Die Böschungen des Gewässers sind etwa 3 - 4 m hoch und zumeist mit Brombeerbüschchen bewachsen, vereinzelt stocken Kopfweiden und Kopfeschen. Die Gewässerufer sind fast vollständig mit Gehölzen bewachsen, nur selten finden sich kleinflächige Rohrkolbenbestände. Eine ausgeprägte Ufer- und Wasservegetation ist nicht vorhanden. Die Wasserfläche des Sees ist Aufenthaltsort von Enten und Rallen, darüber hinaus ist hier auch Hausgeflügel anzutreffen. Das Gebiet stellt in der ansonsten intensiv genutzten Landschaft einen wirtschaftlich ungenutzten Raum dar, in dem die Natur sich weitgehend ungestört entfalten kann. Das Abtragungsgewässer liegt im Einflussbereich des überregional bedeutensamen Verbundkorridores der der Bocholter Aa und besitzt somit eine hervorgehobene Bedeutung für den Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Großes Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines aufgelassenen Abtragungsgewässers als Lebensraum fuer stillgewässergebundene Arten und dessen naturnahe Entwicklung unter Ausschluss konkurrierender Nutzungen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung der Lebensraumqualitäten eines größeren Stillgewässers durch naturnahe Gestaltungsmaßnahmen im Uferbereich, Freistellen einzelner Uferabschnitte sowie Ausschluss konkurrierender Nutzungen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4106-039

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Auenwaldkomplex am oberen Essingholtbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

23,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der flachwelligen Parklandschaft nördlich der Büngernschen und Dingdener Heide liegt in einer morphologisch z.T. gut ausgeprägten, großteils bewaldeten Talung der obere Abschnitt des Essingholtbaches. In diesem 1,5 km langen Abschnitt ist der Essingholtbach abschnittsweise von naturnahem Charakter mit großen Mäanderbögen, ausgeprägten Gleit- und Prallufern sowie einem überwiegend sandig-feinkiesigen Sohlsubstrat. Daneben finden sich begradigte und ausgebaute Abschnitte. Auf gut einem Drittel der Lauflänge wird der Bach von einem alten, gut ausgebildeten und artenreichen Eichen-Hainbuchen-Auenwald begleitet, der oftmals eine Breite von 60 m erreicht. Höher gelegene Talflächen und Talböschungen werden vorwiegend von kleinräumig verschiedenartigen, teilweise naturnahen Laub- und Laubmischwäldern eingenommen. Ein- und angelagert sind eschenreiche Aufforstungen, einzelne Ackerflächen, Jagdteiche, eine Feuchtbrache sowie eine quellnasse Waldrinne. Eichen-Hainbuchen-Auenwälder sind im südlichen Kreis Borken sehr seltene Lebensräume. Mit ihrer **FLÄCHENGRÖÖE (ha)** und Ausbildung (Alter, Artenreichtum) sind dabei die Auwälder am oberen Essingholtbach nahezu einzigartig. Zudem repräsentiert der Essingholtbach mit seinen naturnahen Abschnitten den Typus eines landschaftsraumgemäßen Flachlandbaches. Mit seiner Anbindung an den Auenkorridor der Bocholter Aa ist er von landesweiter Bedeutung im Fließgewässer-Verbundsystem des Flachlands. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Auenwald, naturnaher Fließgewässerabschnitt.

SCHUTZZIEL

Erhalt alter, naturnaher und z.T. strukturreicher Auenwälder, Sicherung von Quellen und naturnahen Fließgewässerabschnitten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgängig naturnahen Talraumes mit ungenutzten Auenwäldern, einem intakten Grundwasser- und Überflutungsregime sowie einem naturnahen, mäandrierenden Bachlauf mit Raum für fließgewässerdynamische Prozesse als Lebensraum für bachautentypische Zönosen, Förderung und Entwicklung naturnaher Wälder in den Randbereichen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4106-043

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bocholter Aa zwischen Borken und Bocholt

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

421,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst die Bocholter Aa von Borken bis Bocholt auf einer Länge von ca. 16 km. Die Aa verläuft hier durch eine überwiegend landwirtschaftlich genutzte und oftmals strukturarme Landschaft, in der Ackerbau deutlich überwiegt. Bei Haus Pröbsting verläuft die Flussaue am Rand eines großen Waldgebietes. Die Verbundfläche umfasst den Flusslauf samt einem breiten Pufferstreifen sowie alle naturnahen, grünlandgeprägten oder morphologisch markanten Auenbereiche. Zwischen Krechting und Bocholt wurde zudem ein großer ackerbaulich dominierter Bereich in die Abgrenzung einbezogen, der sich zwischen der Aa und dem Pleystrang, einem graben- bis kanalartig ausgebauten Nebenarm der Aa, befindet. Der im Gebiet meist 15 bis 25 m breite Flusslauf ist über die gesamte Strecke ausgebaut, begradigt und vertieft worden. Der Wasserstand der langsam fließenden Aa wird teils durch Sohlgleiten, teils durch Stauwehre und raue Rampen (ehemalige Stauwehre) reguliert. Die Flussufer sind z.T. mit Steinschüttungen befestigt. Im Osten bestehen an der Neuen Mühle sowie bei Haus Pröbsting zwei Umfluten. Wasservegetation findet sich in mäßiger Ausprägung vorwiegend im östlichen Gewässerabschnitt. Sie setzt sich zumeist aus typischen Arten der eutrophen Stillgewässer (Teichrose, Tausendblatt) zusammen, örtlich dominiert auch Kamm-Laichkraut oder Wasserpest. An den Ufern finden sich bereichsweise fragmentarisch ausgebildete Röhrichtsäume, vereinzelt auch Ufergehölze. Die regelmäßig gemähten Böschungen werden von Arten des Grünlandes sowie von ruderalen Hochstaudenfluren und Schleiergesellschaften bewachsen. Der obere Böschungsrand ist örtlich mit Einzelbäumen, Kopfbaum- und Pappelreihen oder Baumgruppen bestanden. Die bereichsweise durch morphologisch markante Böschungen begrenzte Talaue wird vorwiegend ackerbaulich genutzt. Mehrfach sind Fettweidekomplexe von z.T. frisch-feuchtem, auentypischem Charakter eingeschaltet, stellenweise auch Flachlandwiesen. Daneben kommen einzelne teils naturnahe Feldgehölze sowie eine kleine Restwaldfläche vor. Besonders bemerkenswerte auentypische Strukturen finden sich vor allem in der östlichen Gehälte zwischen der B 67 und Borken. Es handelt sich vor allem um Altwässer, naturnahe Kleingewässer und Auenwaldreste. Diese Strukturen wurden teilweise erst in jüngerer Zeit im Rahmen von Auenreaktivierungsmaßnahmen geschaffen. Schwerpunktmäßig wurden Maßnahmen bei Haus Pröbsting durchgeführt, wo anschließend auf etwa 800 m Länge ein Auenbereich sich selbst überlassen blieb und naturnah entwickelt hat. Alte Altarme werden zumeist fischereilich oder freizeitlich genutzt. Die Auenwaldreste befinden sich z.T. in den Mündungsbereichen von Nebengewässern (Rheder Bach, Elsbach). Mehrere, teils überregionale Straßen queren den Talraum der Bocholter Aa. Als einem der

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

großen Fließgewässer im Kreis Borken mit weitem Einzugsgebiet kommt der Bocholter Aa trotz des weitgehend naturfernen Zustandes des Gewässers und der Aue eine landesweite Bedeutung für den Biotopverbund zu. Insbesondere im mittleren Abschnitt weist das Gebiet bereits zahlreiche naturnah entwickelte, typische Auenlebensräume auf. Weitere naturnahe Entwicklungen wurden eingeleitet bzw. durchgeführt (naturverträglicher Umbau von Stauwehren, Anlage von Flussschlingen/Altarmen). Das Gebiet ist Teil des etwa 40 km langen Auenkorridors der Bocholter Aa von Velen (wo es an die landesweit bedeutsamen Heubachauen anbindet) bis zur niederländischen Staatsgrenze. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: auentypisches Grünland, Auenwald, Altarme und weitere naturnahe Stillgewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines mittelgroßen Fließgewässers im Flachland mit typischen Vegetationsausbildungen sowie dessen Aue mit angrenzenden Grünlandflächen, Auenböschungen, Gehölzkomplexen sowie kleinflächig vorkommenden naturnahen Lebensräumen wie Altarme, Kleingewässer und Auenwald

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines ökologisch bedeutsamen Gewässerkorridors durch Aufwertung des Fließgewässerlebensraumes (Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen, von Ufergehölzen und nutzungsfreien Gewässerrandstreifen, Wiederherstellung der Durchgängigkeit für die aquatische Fauna) und der Aue (Förderung und Entwicklung von teils feuchten Extensivgrünlandflächen, Erhöhung der strukturellen Vielfalt, Wiederbegründung von Auwäldern an geeigneten Stellen)

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4107-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Silikattrockenrasen und Quellbachtal oestlich von Borken

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

36,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen ausgedehnten Silikattrockenrasen auf dem ehemaligen Flugfeld des Standortuebungsplatzes Borken sowie ein noerdlich davon gelegenes Quellbachtal. Der Silikattrockenrasen weist neben vergrasteten und z.T. ruderalisierten Bereichen ausgedehnte Mauerpfeffer-Bestaende, Kleinschmielenrasen sowie offene, stellenweise moos- oder flechtenreiche Sandrasen auf. Kleinflaechig findet sich auch Besenheide. Das ehemalige Flugfeld ist Bestandteil eines groesseren Naherholungsgebietes. Durch einen Kiefernforst abgetrennt schliesst sich noerdlich ein naturnahes Quellbachgebiet mit kleineren Sumpf- und Auenwaeldern an. Die Durchgaengigkeit des naturnahen, lediglich im unteren Abschnitt begradigten Quellbachs wird durch den Aufstau zu einem intensiv genutzten Forellenteich beeintraehtigt. Das Gebiet besitzt mit seinem ausgedehnten Silikatmagerrasen sowie einem der wenigen naturnahen Quellbaeche im suedlichen Kreis Borken eine zentrale Bedeutung im Biotopverbundsystem. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Silikatmagerrasen, trockene Heide, vegetationsarme Sandflaechen, naturnaher Quellbach, Auenwald, Sumpfwald. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Aira praecox* (RL 3), *Carex arenaria* (RL 3), *Filago minima* (RL 3), *Viola palustris* (RL 3), Zauneidechse (RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Quellgebietes mit anschliessendem, abschnittsweise natuerlich erhaltenem Bachlauf mit Auenwald. Sicherung eines grossflaechigen Magerrasens als Lebensraum u.a. gefaehrdeter Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung typischer, moeglichst stoerungsarmer Silikatmagerrasen mit eingelagerten Heideelementen, eines durchgaengigen, naturnahen Bachoekosystems sowie bodenstaendiger Laubwaelder auf angrenzenden Flaechen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4107-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ravensbach und nährstoffarme Wälder mit Hügelgräberfeld südlich Ramsdorf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

24,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Nordrand des großen Waldgebietes "Die Berge" liegt an einem flach nach Norden und Westen abfallenden Hang das kerb- bis kerbsohlentalartig eingetieftes Quelltal des Ravensbaches. Der südliche Gebietsteil ist bewaldet, im nördlichen Gebietsteil grenzen Acker und Grünlandflächen an. Das ursprüngliche Quellgebiet im Südosten wurde durch die Anlage mehrerer Teiche überformt. Die Teiche haben sich z.T. naturnah entwickelt, kleinflächig grenzt Feuchtgrünland an. Oberhalb der Teiche schließt sich ein vorwiegend aus jüngeren, teils zwergstrauchreichen Kiefernforsten und Birken-Eichenwald aufgebauter Waldbereich an, in dem zahlreiche prähistorische Grabhügel liegen. Der Wald unterliegt einem starken Naherholungsdruck (Wanderparkplatz am Ostrand, gekennzeichnete Wanderwege, Trampelpfade) Unterhalb der Teiche fließt der Ravensbach naturnah bis annähernd natürlich in einem engen, weitgehend mit alten, bodenständigen Gehölzen bewaldeten Kerbtälchen. Er wird abschnittsweise von einem schmalen, teils sickerquellnassen Erlen-Auenwaldstreifen gesäumt. Lediglich im unteren, nördlichen Abschnitt fließt der Bach begradigt durch die Feldflur. In den Sandgebieten des Münsterlandes sind naturnahe Quellbäche seltene Lebensräume. Mit seiner Struktur und seinen Auenwaldzonen besitzt dabei der Ravensbach hervorragend ausgebildete Abschnitte und ist im Bachbiotopverbundsystem von landesweiter Bedeutung. Der bewaldete Südosten weist in größerem Umfang naturraumtypisch ausgebildete, repräsentative Birken-Eichen-Birkenwälder und entwicklungsfähige Kiefernforste auf nährstoffarmem Sandstandort auf. Mit seinen Grabhügeln ist er zudem kulturhistorisch von sehr hohem Wert. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnaher Quellbach, Erlen-Auenwald, Birken-Eichenwald, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Kerbtälchens mit naturnahem Quellbach, Auenwald und naturnahen Gehölzbeständen als seltenem Lebensraum im südlichen Kreis Borken, Erhalt naturraumtypisch ausgebildeter, repräsentativer Laubwälder auf nährstoffarmem Standort sowie kulturhistorisch bedeutsamer, prähistorischer Grabhügel

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung naturnaher Waldbereiche mit erhöhtem Alt- und Totholzanteil als Lebensraum für naturraumtypische Waldzönosen, Optimierung eines Quellbaches u.a. durch naturnahe Entwicklung ausgebauter Abschnitte

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4107-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kiefernwaldgebiet "Die Berge"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

605,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Unmittelbar östlich der Ortslage von Borken liegt der morphologisch und durch seinen Waldbewuchs sich aus der umgebenden Landschaft heraushebende Bergücken der "Berge". Der aus kreidezeitlichen Sanden aufgebaute, um 30 m hohe und in sich reliefierte Rücken erstreckt sich etwa 5 km in östlicher Richtung und ist 1 bis 1,5 km breit. Er trägt einen nahezu geschlossenen Wald. Kiefernwälder im geringen bis mittleren Baumholzalter mit örtlich zwergstrauchreichem Unterwuchs dominieren. Hervorzuheben sind einzelne naturbetonte bis naturnahe Laubwaldbereiche (Eichen- und Eichenmischwälder, zwergstrauchreiche Birkenparzellen sowie ein als Naturdenkmal ausgewiesener, alter Hudebaumbestand aus oft geköpften, krüppelwüchsigen oder mehrstämmigen Eichen und Buchen). Eingelagert in den Wald bzw. am Waldrand finden sich einzelne Offenlandbereiche (Acker, Wildacker, Grünland, Feuchtwiesen und Borstgrasen), teils naturnahe Stillgewässer mit Funktionen u.a. als Amphibien-Laichplatz sowie kleine Sandabgrabungen mit Heideresten. Mit seinen zahlreichen, meist unbefestigten Wegen ist der Wald ein beliebtes Naherholungsgebiet. Im Westen finden sich militärische Anlagen (frühere Nutzungen als Truppenübungsplatz). Die Kreisstraße 55 kompartimentiert den Wald. Ein ehemaliges Flugfeld im Westen des ehemaligen Truppenübungsplatzes sowie zwei naturnahe Quellgebiete am Nordrand des Waldes werden als Verbundflächen mit herausragender Bedeutung gesondert beschreiben. Das Waldgebiet "Die Berge" stellt im westlichen Münsterland einen der wenigen großflächigen, weitgehend geschlossenen und nahezu unzerschnittenen Waldkomplexe auf nährstoffarmem, sandigem Standort dar. Im Vergleich zu anderen, großflächigen Kiefernforsten zeichnen sich dabei die Kiefernforste im Gebiet durch eine auf größerer Fläche vorkommende, naturnahe, teils zwergstrauchreiche Krautschicht bzw. das vermehrte Aufkommen bodenständiger Gehölzarten in der 2. Baum- bzw. Strauchschicht auf. Einzelne Eichenwälder besitzen eine hohe historische Kontinuität, alte Bäume sind für Höhlenbrüter von Bedeutung. Eingelagerte Sonderbiotope wie Borstgrasrasen und naturnahe Weiher/Tümpel erhöhen die Biotopvielfalt. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: alter, bodensaurer Eichenwald auf Sandebenen, naturnahe Stillgewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*, RL 3), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*, RL 3), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt zusammenhängender Waldlebensräume mit zwergstrauchreichen Beständen,

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ornithologisch bedeutsamen Altholzbeständen und wertvollen Sonderbiotopen wie naturnahen Kleingewässern, Feuchtwiesen und Borstgrasrasen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnah bewirtschafteten Mischwaldgebietes mit einem deutlich erhöhten Anteil an bodenständigen Laubwäldern sowie an Alt- und Totholzstrukturen zur Förderung der Lebensgemeinschaften heimischer Waldökosysteme, Optimierung bzw. Wiederherstellung von Sonderbiotopen wie naturnahen, nährstoffarmen Stillgewässern und waldfreien Rohbodenstandorten in Kleinabgrabungen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4107-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bocholter Aa im Nordwesten von Borken

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

39,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am nordwestlichen Stadtrand von Borken erstreckt sich - eingerahmt von Bebauung - auf einem kurzen Abschnitt beiderseits der Bocholter Aa eine breite Aue, die vollstaendig von Gruenland eingenommen wird. Das Auengruenland ist offen und wird nur durch wenige Gehoelze gegliedert. Bemerkenswert ist der hohe Anteil an gut ausgebildeter Feuchtgruenlandvegetation, die hier erhalten ist. Darueber hinaus sind mehrere Altwaesser im Gebiet vorhanden, die teils fischereilich genutzt, teils aber naturnah erhalten sind. Oestlich der alten Bahntrasse ist am Rande eines Neubaugebietes ein Biotopkomplex aus Stilgwaessern, Gebueschen und Feuchtbrachen in die Verbundflaeche einbezogen. Die Bocholter Aa ist auch in diesem Abschnitt begradigt und ausgebaut. Im Suedosten muendet die ebenfalls ausgebaut Borkener Aa in den Fluss ein. Mit seinem Gruenlandreichtum und dem hohen Anteil auentypischer Lebensraeume kommt diesem Abschnitt trotz der Siedlungsnaehe fuer die Lebensgemeinschaften der gruenlandgepraegten Flussauen eine herausragende Bedeutung zu. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feuchtgruenland, Altwaesser, Feuchtbrache. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Butomus umbellatus* (RL 3), *Ranunculus flammula* (V).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der gruenlanddominierten Flussaue mit ihrem hohen Anteil auentypischer Lebensraeume wie Altwaesser, Feuchtgruenland und Kleingewaesser

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung der Lebensgemeinschaften des Feuchtgruenlandes insbesondere durch extensive Bewirtschaftung der Gruenlandflaechen Entwicklung eines oekologisch bedeutsamen Gewaesserkorridors durch die Entwicklung naturnaher Gewaesserstrukturen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4107-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heideweiher und Vermoorungen westlich der Strasse Ramsdorf - Heiden

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

15,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Südrand "Der Berge" liegt unmittelbar südlich der B 67 und westlich der Straße Ramsdorf - Heiden in nahezu ebenem Gelände eine knapp 16 ha Waldfläche, die großteils von Kiefernmischwald im mittleren bis starken Baumholzalter eingenommen wird. Neben verschiedenen bodenständigen Laubgehölzen kommt die Heidelbeere frequent im Unterwuchs vor. Eingebettet im Wald liegen in flachen Senken fünf (ehemalige) Heideweiher, die den besonderen Schutzwert des Gebietes ausmachen. Die Weiher waren ehemals Teil des NSG Römersee. Der östliche Weiher ist der größte und weist noch großflächige offene Wasserflächen auf. Benachbart hierzu liegt ein kleinerer Heideweiher mit ebenfalls noch offener Wasserfläche. Ein Weiher hat sich zu einem Schwingrasen-Zwischenmoor mit randlichen Übergängen zum Birken-Moorwald entwickelt. Die beiden übrigen Weiher sind nur noch als Geländemulden mit Verlandungs- und Feuchtevegetation erkennbar. Der Wald wird von einer alten Landwehr durchzogen. Heideweiher und ihre vermoorten Verlandungsstadien sind seltene, natürliche Lebensräume nährstoffarmer Standorte in flachen Sandebenen. Mit ihrer tortmoosreichen Verlandungsvegetation sowie dem Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten repräsentieren die Heideweiher im ehemaligen NSG Römersee typische Ausbildungsvarianten und Alterungsstadien. Trotz der Kleinflächigkeit stellen sie daher landesweit bedeutsame Trittsteinbiotope im Moor- und Heideweiher-Biotopverbund dar. Der nächstgelegene größere Heideweiher befindet sich etwa 8 km südlich des Römersees im NSG Kranenmeer. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Zwischenmoor, Heideweiher, Birken-Moorwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, RL 3), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt selten gewordener Heidegewässer und vermoorter Alterungsstadien als landesweit gefährdete Lebensräume

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung von Lebensgemeinschaften nährstoffarmer Gewässer u.a. durch Wiederherstellung ehemaliger Heideweiher und Freistellung der Gewässer, Förderung und Entwicklung bodenständiger bodensaurer Laubwälder

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-4107-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Auen-, Bruch- und Quellwälder am Wichers- und Engelradingbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

54,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Suedoestlich von Borken finden sich am Wichersbach und am Engelradingbach in einem fuer den Kreis Borken seltenen Ausmass ausgedehntere Feuchtwaldkomplexe, die wechselweise von Erlen- und Eschen-Auenwäldern sowie von Quell- und Bruchwäldern eingenommen werden. Innerhalb der Auen- und Sumpfwälder weisen die Bachläufe einen naturbetonten Verlauf mit typischen Strukturelementen wie Auskolkungen, Prall- und Gleitufeln sowie Uferunterspülungen auf. Daneben finden sich staerker entwaesserte Sumpfwälder mit hohen Entwicklungspotentialen. Ausserhalb der schwerpunktmaessig im Sueden und Osten des Gebietes gelegenen Feuchtwälder sind die Bachläufe ueberwiegend begradigt oder grabenartig ausgebaut und durchfliessen Acker-Gruenland-Kleingehoeelzkomplexe sowie einen kleinen Park mit z.T. sehr alten Baeumen. Im Norden des Gebietes liegt randlich eines Bruchwaldes ein entwicklungsfaehiges Abgrabungsgewaesser. Das Gebiet stellt im Biotopverbund eine Kernflaeche fuer Auen- und Feuchtwaldzoenosen dar. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Auen-, Quell-, Bruch- und Sumpfwald, naturnahe Fliessgewaesserabschnitte, Feuchtgruenland. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Carex elongata* (RL 3), *Viola palustris* (RL 3), *Thelypteris palustris* (RL 2), *Valeriana dioica* (Reg.RL 3), Bachneunauge (1989, RL 3), Eisvogel (1995 Brutverdacht, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt von ausgedehnteren Auen-, Sumpf- und Bruchwäldern mit abschnittsweise naturbetonten bis naturnahen Bachläufen als landesweit bedrohte Lebensraeume, Sicherung eines angrenzenden, entwicklungsfaehigen Abgrabungsgewaessers

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Bachtalbiotopkomplexes mit naturnahen, unbewirtschafteten Auen-, Bruch- und Quellwäldern, naturnahen Fliessgewaessern, auendynamischen Prozessen, auentypischen Strukturen sowie extensiv genutzten Feuchtgruenlandflaechen. Entwicklung angrenzender Waldflaechen zu naturnahen Laubwaldbestaenden sowie eines naturnahen, nutzungsfreien Abgrabungsgewaessers mit typischer Vegetationszonierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4107-025

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Zwei Abschnitte der Bocholter Aa westlich und östlich von Ramsdorf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

134,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst auf einer Länge von gut 6 km zwei Abschnitte der Bocholter Aa, die durch den stark ausgebauten Abschnitt der Aa im Stadtgebiet von Ramsdorf voneinander getrennt sind. Die Bocholter Aa ist hier 3 - 10 m breit und weist eine leicht gewundene Linienführung auf. Die Sohle ist meist sandig, manchmal sind Grundswellen eingezogen. Die Ufer sind nur stellenweise unverbaut und weisen dann Uferabbrüche auf. Der grösste Teil der Aue ist als NSG ausgewiesen. Die Aa wird an der westlichen Gebietsgrenze angestaut, so dass der mittlere Wasserspiegel in dem flussaufwärts folgenden Abschnitt bis nahe an der Geländeoberfläche ansteht und die Aue mehr oder weniger stark vernässt. Demzufolge sind in der von Grünland dominierten Aue feuchte Ausbildungen des Grünlandes sowie Feuchtbrachen weit verbreitet. Daneben sind Feldgehölze vorhanden, die teils dem Auenwald (z.T. mit Pappel-Dominanz), teils dem Buchen-Eichenwald (mit mächtigen Altbäumen) zuzurechnen sind. Desweiteren wird die Aue hier durch Einzelbäume, Baum- und Gehölzreihen (z.T. mit Kopfbäumen) gegliedert. In der Aue sind drei Altwasserrinnen mit naturbetonter Schwimblatt- und Ufervegetation, von denen einer fischereilich genutzt wird. Auch in dem flussaufwärts folgenden Abschnitt ist die Ausdehnung der ehemaligen Flussau durch die noch über längere Abschnitte vorhandenen Geländekanten gut zu erkennen, auf den Böschungen stocken vielfach Gehölzreihen. Die markante Aue wird zunehmend von Einsaatgrünland und Acker eingenommen. Als auentypische Lebensräume sind Feuchgrünlandreste, häufig flutrasenartig ausgebildet, kleine Erlenauewälder und Stillgewässer vorhanden, von denen ein naturnaher Altarm hervorzuheben ist. Ein weiteres Feldgehölz in der Aue auf einer Erhebung (Inselterrasse) westlich von Ramsdorf ist überwiegend mit Fichten und Kiefern, stellenweise auch mit Buchen bestockt. Der Abschnitt östlich von Ramsdorf wird wieder durch den Rückstau des Wehres in Ramsdorf (Fallhöhe ca. 3 m) bestimmt. Hier finden sich in der gegenüber der Umgebung deutlich eingetieften Aue noch Feuchgrünlandreste. Der Bocholter Aa kommt generell aufgrund ihrer Länge trotz des relativ naturfernen Ausbauszustandes eine besondere

BEDEUTUNG für den Biotopverbund im Raum zu. Dieser Abschnitt mit seinen Feuchgrünlandflächen und weiteren auentypischen Lebensräumen ist ein besonders wertvoller Baustein im Biotopverbund. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnahe Stillgewässer, Altarme, Feuchgrünland, Auenwald, Röhricht. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Scutellaria galericulata* (V), *Ranunculus flammula* (V), Bekassine (Durchzügler).

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Flusses und seiner grünlanddominierten Aue mit einem hohen Anteil auentypischer Lebensräume wie Altwässer, Feuchtgrünland und Kleingewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer oekologisch bedeutsamen Flussaue mit erhöhten Anteilen auentypischer Lebensräume durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen sowie von ausgedehnten, feuchten bis nassen Extensivgrünlandflächen und lokalen Auwäldern

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4107-030

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Engelradingbach um Marbeck

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

41,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 3 km langen Abschnitt des Engelradingbaches um Marbeck. Im Suedosten wurde der Bach grabenartig ausgebaut. Im weiteren Verlauf ist der Bach zwar ebenfalls begradigt, weist jedoch ueber weite Strecken mit seiner naturbelassenen Sohle, seinen meist unverbauten Ufern sowie seinem teils erlenreichen Ufergehoeolz einen bedingt naturnahen Charakter auf. Der Bach verlaeuft ueber weite Strecken zwischen Fettweiden und Ackerflaechen. Unter den landwirtschaftlich genutzten Parzellen findet sich auch eine hofnahe Obstweide. Suedlich von Marbeck durchfließt der Engelradingbach ein kleines Mischwaldgebiet mit Eichen, Erlen, Eschen und Fichten. Im Wald muendet ein naturnahes Nebengewaeasser ein. Am Nordrand des Waldes liegt die mit alten Laubhoelzern bestandene Wallanlage von Haus Engelrading. Mehrere Teiche, darunter ein relativ naturnaher Fischteich mit geschwungener, flach ausgezogener Uferlinie und lockerem, rohrkolbenreichem Roehrichtsaum liegen im bachnahen Umfeld. Der Bach wird im Sueden von einer Bahnlinie und der K 7 gequert. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Hottonia palustris* (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines z.T. noch naturbetontereren Fliessgewaeasserabschnittes mit Ufergehoeolzen, angrenzenden Gruenland- und Waldflaechen sowie Kleingewaeassern als lineares Vernetzungselement in der Kulturlandschaft sowie als Lebensraum fuer die gebietstypische Flora und Fauna

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung der Lebensraumqualitaeten eines Fliessgewaeassers durch naturnahe Umgestaltung grabenartig ausgebauter Abschnitte, Optimierung bedingt naturnaher Gewaeasserabschnitte, Zulassung fliessgewaeasserdynamischer Prozesse und Bereitstellung ausreichend bemessener Uferrandstreifen, Entwicklung und Aufwertung der angrenzenden Kulturlandschaft durch Foerderung extensiv genutzter Gruenlandflaechen sowie naturnaher Stillgewaeasser und Waelder

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4108-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heubachwiesen mit Wildpferdebahn im Merfelder Bruch

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

459,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die in nahezu ebenem Gelände liegenden Heubachwiesen im Kreis Coesfeld mit der anschließenden Wildpferdebahn im Merfelder Bruch. Im Süden bildet der Heubach die Grenze zum Kreis Borken. Die Heubachwiesen sowie die unbewaldeten Teile des Merfelder Bruchs werden nahezu ausschließlich von Grünland eingenommen. Artenarmes Intensivgrünland herrscht vor, im Merfelder Bruch sind die mit Wildpferden beweideten Flächen vermehrt mit Störzeigern durchsetzt. Eingestreut finden sich einzelne Acker- und Brachflächen sowie, nördlich der Brockmühle, ein etwa 1 ha großer Fischteichkomplex. An wertvollen Grünlandbiotopen sind kleinflächig Feuchtgrünlandreste eingelagert, im Merfelder Bruch auch artenreiche Magerweiden, Silikat-Trockenrasen sowie eine durch extensive Beweidung gepflegte Pfeifengraswiese. Darüber hinaus können einige nur schwach entwässerte Flächen in der Heubachniederung in nassen Jahren nicht oder nur sehr extensiv genutzt werden. Mehrere angelegte Blänken im Westen der Heubachwiesen haben sich mit offenen Wasserflächen, Brennhahnenfuß-Binsenfluren, Röhrichtbeständen und Feuchtgebüschern naturnah entwickelt. Die Niederungslandschaft wird sehr weitläufig von Hecken, Baumreihen, einem Pappel-Gehölz sowie, im Merfelder Bruch, durch Waldreste bzw. Waldausläufer strukturiert. Der Heubach sowie der von Norden einmündende Kettbach sind begradigt, stellenweise kommen Bachröhrichtelemente vor. Der Kettbach wird von breiteren Uferstrandstreifen mit Röhricht- und feuchten Hochstaudenfluren begleitet. Die etwa 170 ha große Waldfläche im Merfelder Bruch wird von Nadelholzforsten (vor allem Kiefern) mit eingestreuten Pfeifengras-Birkenwäldern geprägt. Im Süden befinden sich noch Relikte des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes, der eine charakteristische Auwald-Gesellschaft entlang des Heubaches darstellt. Die Altholzbestände zeigen deutliche Schäden der Entwässerung des Moorgebietes. Im nördlichen Waldteil liegen kleine, pfeifengrasreiche Lichtungen. Die grünlanddominierte Niederungslandschaft der Heubachwiesen ist trotz erheblicher Beeinträchtigungen durch Entwässerungen und Nutzungsintensivierung als traditionelles Brutgebiet von Wiesen- und Watvögeln, als Rastgebiet für Durchzügler sowie als Überwinterungsquartier ornithologisch von europaweiter Bedeutung. Zusammen mit angrenzenden Grünlandbereichen bildet das Gebiet eines der Reproduktionszentren des Brachvogels in NRW. Durch Entwicklungs- und Optimierungsmaßnahmen wie der Aufgabe ackerbaulicher Nutzungen, örtliche Wiedervernässungen sowie die Anlage von Blänken wurden dabei die Lebensraumqualitäten in den letzten Jahren verbessert. Aus botanischer Sicht sind die Nachweise von über 20 gefährdeten Pflanzenarten besonders zu erwähnen. Die Wildpferdebahn im Merfelder Bruch gilt heute als das einzig verbliebene

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Wildpferdegestüt auf dem europäischen Kontinent. Das Dülmener Wildpferd wird bereits 1316 urkundlich erwähnt und ist landesweit einzigartig. Das Gebiet ist Teil des landesweit bedeutsamen Heubachkorridors mit seinen Mooren, Heiden und grünlandgeprägten Auen- und Niederungsräumen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, artenreiches Magergrünland, Silikat-Trockenrasen, naturnahe Kleingewässer, Auenwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*, RL 2), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*, RL 3), Faden-Binse (*Juncus filiformis*, RL 2), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*, RL 3), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*, RL 3). Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, RL 2), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*, RL 2), Kiebitz (*Vanellus vanellus*, RL 3), Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*, RL 2), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Kolkrabe (*Corvus corax*, V).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer grünlanddominierten, weitgehend offenen Niederungslandschaft mit Feucht- und Magergrünlandresten sowie naturnahen Kleingewässern insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wiesenvogelarten, Erhalt bodenständiger Wälder mit z.T. Auenwaldcharakter als Relikte der potentiellen natürlichen Waldvegetation, Erhalt des Wildpferdebestands

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung und Wiederentwicklung artenreichen Extensivgrünlandlands mit einem erhöhten Anteil an Feucht-, Nass- und Magergrünland durch Einstellung der Düngung, Anstau bzw. Verschluss von Entwässerungsgräben, Weidepflege sowie Umwandlung verbliebener Ackerflächen in Extensivgrünland, Aufwertung der Waldlebensräume durch sukzessiven Umbau der Nadelholzforste in bodenständige Laubwälder sowie Förderung von Alt- und Totholzbiotopen, ökologische Aufwertung von Fliessgewässerlebensräumen durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen sowie nutzungsfreier Gewässerrandstreifen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4108-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oberlauf des Midlicher Muehlenbaches

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

47,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Oberlauf des Midlicher Muehlenbaches ist ein begradigtes, ueberwiegend grabenartig ausgebautes Fliessgewaesser, das lediglich unterhalb von Klein Reken noch einen naturnaeheren Charakter aufweist. Im noerdlichen Abschnitt wird das Bachtal von z.T. nassen Erlen- und Pappelgehuelzen, einzelnen z.T. venaessten Gruenlandbrachen und bereichsweise vernaessten Ackerflaechen gepraeagt. Teilweise begrenzen morphologisch gut ausgepraegte Terrassenkanten das Tal. Im weiteren Verlauf bis zur Ortslage von Klein-Reken wird das Tal ueberwiegend als Viehweide genutzt. Eingelagert finden sich kleinere Feucht- und Nassbrachen sowie eine ausgedehnte, teils in Erlenbruchwald uebergelende Schilfflaeche. Die Terrassenkanten werden z.T. durch alte Eichenreihen markiert. Im Bereich der Ortslage Klein Reken ist das Tal staerker ueberformt (Forellenteiche, kleiner Park). Suedlich von Klein Reken liegt im Tal eine weitere, schilffreie Brache. Eine weitere Roehrichtflaeche wurde mit Fichten bepflanzt. Zur Pufferung wurden randliche Ackerflaechen in das Gebiet einbezogen. Das Muehlenbachtal ist Bestandteil des landesweit bedeutsamen Gewaessersystems von Wienbach und Hambach. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Roehricht, Feucht- und Nassgruenland, Sumpfwald, Auenwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten (Stand 2000): *Rhinanthus minor* (RL 3), *Potentilla palustris* (RL 3). Bemerkenswerte Tierarten (Stand 1992/93): Rauchschnalbe (RL 3), Bachneunauge (RL 3), Moderlieschen (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Oberlaufes eines landesweit bedeutsamen Tieflandbachsystems mit bedeutsamen Feuchtbiotopen als Lebensraum u.a. fuer gefaehrdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung des oberen Muehlbachtals zu einer ueberwiegend extensiv genutzten Gruenlandaue mit eingelagerten Feuchtbrachen, Seggenriedern, Roehrichten und einem hoeheren Anteil an Feuchtgruenland und auentypischen, ungenutzten Feuchtwaldern sowie Entwicklung naturnaher Still- und Fliessgewaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4108-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heubach-Korridor und Schwarzes Venn

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1147,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die etwa 10 km lange Heubach-Niederung am Südostrand des Kreises Borken mit dem sich im Nordwesten anschliessenden Schwarzen Venn. Kennzeichnend für die Heubachniederung sind die offenen, grossflächigen Feuchtwiesen und -weiden. Nach Standortmeliorationen finden sich auch ausgedehnte Fettweidekomplexe sowie und vor allem ausserhalb der Naturschutzgebiete, Ackerschläge. Als traditionelles Brutgebiet von Limikolen (Uferschnepfe, Grosser Brachvogel, Bekassine) und Rastgebiet für Durchzügler haben die Heubachwiesen ornithologisch eine sehr hohe Bedeutung. Durch Entwicklungsmassnahmen wie Anstau von Gräben, Anlage von Blänken und Kleingewässern wurde der Bereich optimiert. Der am Ostrand des Gebietes auf der Kreisgrenze zu Coesfeld verlaufende Heubach ist begradigt und tiefer gelegt. Er wird nur örtlich von Ufergehölzen begleitet. Der Moorkörper des Schwarzen Venns ist nach Entwässerungen weitgehend mit feuchten bis wechselfeuchten Erlen- und Birkenbeständen bewaldet. In einzelnen alten, z.T. freigestellten Torfkühlen finden sich noch Reste hochmoortypischer Vegetation. Die Heubach-Niederung ist ein kreisgrenzenübergreifendes Kerngebiet im landesweiten Feuchtwiesen-Biotopverbundsystem. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feucht- und Nassgrünland, naturnahe Kleingewässer, Moor. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten (Auswahl): *Menyanthes trifoliata* (RL 3), *Juncus filiformis* (RL 2), *Stellaria palustris* (RL 3), *Potentilla palustris* (RL 3), *Peucedanum palustre* (RL 3), *Carex panicea* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Drosera intermedia* (RL 3), Bekassine (RL 1), Grosser Brachvogel (RL 2), Uferschnepfe (RL 2), Schwarzkehlchen (RL 2), Rebhuhn (RL 2), Loeffelente (RL 2), Krickente (RL 2), Schafstelze (RL 3), Moorfrosch (RL 1).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer grünlandreichen Niederungslandschaft mit hohem Anteil an Feucht- und Nassgrünland sowie naturnahen Kleingewässern und Moorresten als Lebensraum insbesondere für Feuchtwiesen-Zönosen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer von extensiv genutzten Feuchtwiesen und Feuchtweiden geprägten Niederungslandschaft, Aufwertung der Lebensraumqualitäten eines Fließgewässers durch Anlage bzw. Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen und nutzungsfreier Gewässerrandstreifen, Wiederentwicklung eines Hochmoorlebensraumes mit moortypischem Wasserhaushalt und grösseren Freiflächen zur Förderung einer hochmoortypischen Flora und Fauna

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4108-106

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Erlenbruchwald Sandheck

FLÄCHENGRÖßE (ha)

5,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nordwestlich von Maria-Veen liegt randlich der Heubachniederung angrenzend an einen Weidegrünlandkomplex das kleine Bruchwaldgebiet Sandheck. Der Bruchwald ist stark entwässert, im Unterwuchs dominieren Störzeiger (vor allem Brombeere und Himbeere). Insbesondere in feuchten Senken sind die bruchwaldtypischen Arten noch vertreten, im Zentrum ist kleinflächig noch ein Bereich mit weitgehend intakter Krautschicht zu finden. Südlich und östlich schließen an den Bruchwald sehr stark entwässerte Erlen- und Pappelbestände sowie ein Fettweidestreifen an. Das Wäldchen wird von Gräben durchzogen. Als einer der letzten verbliebenen Bruchwälder im Landschaftsraum des Weißen Venns ist das Gebiet im Biotopverbund als Regenerationszentrum von besonders hoher Bedeutung. Der Niedermoorstandort bietet mit seiner z.T. noch mehrere Dezimeter mächtigen Torfauflage gute Voraussetzungen für eine Reaktivierung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Bruchwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt natürlich gewachsener Niedermoorstandorte mit landesweit gefährdeten Bruchwaldlebensräumen

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung eines typischen Erlenbruchwaldes mit intaktem Wasserhaushalt durch Wiedervernässung (als Sofortmaßnahme Anstau von Gräben) und Umbau des Pappelbestands, Einstellung der Bewirtschaftung intakter Bruchwaldbereiche

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4108-115

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Weißes Venn und Geisheide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1428,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

An der Nordabdachung der Hohen Mark hat sich am Rande der Heubachniederung auf nährstoffarmen Sanden eine ausgedehnte Sumpf-, Moor- und Heidelandschaft erhalten. Im Südwesten geht sie in nahezu geschlossene Wälder über. Das den nordöstlichen Gebietsteil einnehmende Weiße Venn ist ein teilweise abgetorfes Hochmoor, das durch ausgedehnte, steppenartige Pfeifengraswiesen, Birkenkrüppelwald und eingestreute Moorgewässer geprägt wird. Das Moor ist von Grundwasserabsenkungen betroffen, die zu einer Degradation der Moorlebensräume geführt haben. Lokal wurden Wiedervernässungen vorgenommen. Nur in feuchteren bzw. wiedervernässten Flächen sind hochmoortypische Arten anzutreffen. Nach Südwesten hin schließen sich großflächig die Zwergstrauchheiden der Geisheide an, bei denen je nach Wasserhaushalt die Glocken- oder Besenheide das Bild prägen. Im Nordwesten, Westen und am Ostrand des Venns liegen teilweise feuchte Grünlandflächen, die sehr ursprünglich wirken, weil sie - bedingt durch ihre Lage in einem Truppenübungsplatz - extensiv und großflächig genutzt werden. Teilweise sind sie quellig vernässt und weisen fließende Übergänge zu Kleinseggenrieden und Binsensümpfen auf. Im Umfeld des Jägerschultenberges finden sich Sandtrockenrasen in z.T. hervorragender Ausprägung. Im Venn liegt eine große Anzahl an Stillgewässern. Die Torfvennteiche im Nordosten sind als flache Karpfenteiche nährstoffreich und durch teilweise breite Schilf-, Rohrkolben- und Igelkolbenröhrichte und Seggenriede geprägt. Darüber hinaus finden sich dystrophe Gewässer, zahlreiche wassergefüllte Torfstiche, im Zuge von Wiedervernässungsmaßnahmen überstaut Flächen und abflusslose Gräben. Der gesamte Südwestteil (Hülsterholt, Hasenberg) ist großteils bewaldet. Es dominieren Kiefern- und Kiefern-mischwälder. Im Süden stocken großflächigere Lärchenmischwälder mit Buchenvoranbau. Ältere Buchen- und Eichenbestände sind nur selten anzutreffen. Das Lebensraummosaik nährstoffarmer Moor-, Heide- und Grünlandstandorte im Weißen Venn und der Geisheide ist sowohl wegen seiner Größe als auch wegen seiner Ausprägung für NRW von herausragender Bedeutung. Als Teilfläche des Truppenübungsplatzes Haltern zählt dieses Gebiet zusammen mit dem Platzteil Borkenberge zu den fünf wichtigsten Moor- und Heidekomplexen in NRW. Es ist eines der bedeutendsten Rückzugsgebiete für hochgradig gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Das Gebiet ist eine Kernfläche der landesweit bedeutsamen Biotopverbundachse entlang der Heubachniederung, an die das Venn im Norden anbindet. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: regenerationsfähiges Hochmoor, Heide, naturnahe Stillgewässer, Feuchtgrünland, Kleinseggenried, Sandtrockenrasen. Bemerkenswerte Pflanzenarten (Auswahl): Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*,

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

RL 3), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*, RL 2), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*, RL 3), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*, RL 3), Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*, RL 3), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten (Auswahl): Blaukehlchen (*Luscinia svecica*, RL 2), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*, RL 1), Heidelerche (*Lullula arborea*, RL 3), Moorfrosch (*Rana arvalis*, RL 2), Kreuzotter (*Vipera berus*, RL 1), Zauneidechse (*Lacerta agilis*, RL 2), Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer großflächigen Heide-Gewässer-Moorlandschaft mit ihrem typischen Biotoptypen-Mosaik als international bedeutsamem Lebensraumkomplex, Erhalt naturnaher Laubwaldreste

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung und Wiederentwicklung der Lebensraumqualitäten des Moor-Heidekomplexes insbesondere durch Wiederherstellung eines moortypischen Wasserhaushaltes, extensive Beweidung trockener Heideflächen und Sandmaggerrasen (Heidschnucken) sowie Ausrichtung fischereilicher Nutzungen (Torfvennteiche) an Naturschutzzielen (Erhalt und Förderung von Röhrlichtzonen). Entwicklung naturnaher Laubwälder durch Umwandlung nicht bodenständiger Wälder oder natürliche Sukzession zur Förderung der Lebensgemeinschaften heimischer Waldökosysteme

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4109-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teiche in der Heubachniederung und Linnert

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

793,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die als Muldentäler ausgeprägten Zuflüsse Heubach, Halterner Mühlenbach und Sandbach prägen weitgehend dieses Nebental der Lippe. Aufgrund ihrer Morphologie gelten sie als für den Gesamttraum wichtige Kaltluftsammlerströme. Eine Besonderheit stellt das ca. 100 ha grosse Gebiet um die Anfang dieses Jahrhunderts angelegten Moorweiher in der Heubachniederung dar. Die Teiche werden mit Wasser aus dem Heubach, Boombach und Kettbach gespeist und weisen eine maximale Tiefe von 1,5 m auf. Die heute zur Fischzucht genutzten Teiche sind umgeben von grossflächigen Waldgebieten, wertvollem Feuchtgrünland und Heidegebieten der stark sandigen Podsolboeden. Das Mosaik aus verschiedenen Verlandungszonen und offenen Wasserflächen führte zum für NRW einmaligen Vorkommen stark gefährdeter Pflanzen der Teichbodengesellschaft (Taenel-Arten). Darüber hinaus bietet dieses Gebiet vielen Wasservogelarten ein ideales Brut- und Nahrungsbiotop. Aus diesem Grund wurde entsprechend der EG-Richtlinie 92/43 zur Erhaltung natürlicher Lebensräume wildlebender Pflanzen und Tiere dieses Gebiet als FFH-Vorschlag benannt. Dem weiteren Verlauf von Mühlenbach und Sandbach folgend, schliessen sich grossflächige Wald- (Der Linnert) und Grünlandbereiche auf weitgehend grundwassergeprägten Gley-Boeden an. Die Bäche befinden sich in diesem Bereich noch in einem naturnahen, weitgehend unverbauten Zustand mit für Sandbäche dieser Tieflandregion typischen tief eingeschnittenen Prall- und Gleituffern, idealen Lebensbedingungen des Eisvogels. Stieleichen-Buchenwald, Kiefern-Buchenwald und in Relikten noch vorhandene Eichenauenbestände bilden die naturnahe, totholzreiche Waldkulisse. Auf den anstehenden Podsolboeden im geschlossenen Waldgebiet "Der Linnert", dominieren Kiefern- und Buchenwaldbestände mit teilweise imposantem Altholzbestand. Der östlich anschliessende erlenbestandene Rietgraben war namensgebend fuer diesen Wiesenbereich. Höher gelegene Bereiche werden aufgrund ihres für die Landwirtschaft guentigeren Wasserhaushaltes ackerbaulich genutzt (Maisanbau). In Feuchtbrachebereichen setzen sich Seggen-, Schilf- und Rohrglanzbestände durch. Zahlreiche Kleingewässer erhöhen hier die ökologische Vielfalt. Den südlichen Endpunkt dieses Verbundkorridors bildet der Mühlenbach- Abschnitt zwischen Haus Sythen mit ehemaliger Wassermühle und dem Bootshafen am Halterner Stausee. Auf diesem Teilstück begleiten Feucht- und Nasswiesen den Gewässerlauf. Das Überschwemmungsgebiet zeigt einen Wechsel von Feuchtgrünland, Grosseggengbeständen, Hochstaudenfluren und Röhrlichzonen. Die unmittelbare Nähe zum Erholungsschwerpunkt "See", führte zur Anlage von Campingplätzen entlang des Bachlaufes. Insgesamt ist der beschriebene Verbundkorridor entlang der Bachläufe eine wertvolle Kulturlandschaft und erfüllt die

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Kriterien für eine IBA- Flächenausweisung. Als Biotoptypen von internationaler Bedeutung werden benannt: Kalkarme Binnendünen mit Silber- und Straussgras, Sandheiden mit Calluna und Ginster, natürliche eutrophe Seen, Fließgewässer mit Unterwasservegetation, Trockene Heidegebiete, Feucht- Heidegebiete mit *Erica tetralix*, Feuchte Hochstaudenfluren, Magere Flachland-Mähwiesen, alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen -Moorwälder Auswahl seltener Tier- und Pflanzenarten im Gebiet: Brutplatz vieler gefährdeter Wasservogelarten wie: Eisvogel (*Alecco atthis*, RL 2), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*, RL 1), Teichrohrsänger (*Acrocephalus palustris*, RL 3), Pflanzen: Taennelarten (*Elatine*, RL 1), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*, RL 3), Faden-Binse (*Juncus filiformis*, RL 2)

SCHUTZZIEL

Erhalt der abwechslungsreichen Kulturlandschaft, insbesondere der Grünlandgesellschaften, Erhalt des naturnahen Gewässersystems und der Kleingewässer, Erhalt der zusammenhängenden naturnahen Waldbereiche, Erhalt der unverbauten Bachniederung aus Klimaschutzgründen

ENTWICKLUNGSZIEL

Schaffung eines nutzungsfreien Gewässerstreifens, flächendeckende naturnahe Waldbewirtschaftung, Erhalt des Kleinreliefs (Steilufer), Vermeidung der Eutrophierung und Entwässerung, Erhalt zusammenhängender Feuchtgrünlandbereiche mit extensiver Beweidung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4109-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchte Grünland- und Waldbestände am Haselbach in Dülmen-Dernekamp

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

28,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der Niederungslandschaft östlich Dülmen liegt am Stadtrand und unmittelbar an das Gewerbegebiet "Dernekamp" angrenzend ein feuchtegeprägter Biotopkomplex aus Grünland- und Waldflächen, der vom Haselbach durchflossen wird. Vorherrschend sind alte Waldbestände, die überwiegend auf (wechsel)feuchten bis (stau)nassen, selten auch frischen Standorten stocken und die mit zahlreichen Kleingewässern (v.a. alte Bombentrichter, vereinzelt flachere Senken) durchsetzt sind. Im Westen sind auf feuchten bis nassen Standorten Pappelmischbestände verbreitet, die einen sehr hohen Anteil an liegendem und stehendem Totholz aufweisen und oftmals durch eine gut ausgebildete Krautschicht des Eichen-Hainbuchenwaldes gekennzeichnet sind, in der Störungszeiger wie Brombeeren nur lokal auftreten. Ansonsten ist v.a. Buchen- Eichenwald bzw. Hainbuchen- Eichenwald verbreitet, der oftmals die typische Krautschicht des Eichen-Hainbuchenwaldes aufweist und zumeist dem FFH-Lebensraumtyp entspricht. Kleinflächig sind ein älterer Eschenmischbestand sowie eine feuchte Schlagflur eingelagert. Die beiden Gehölzkomplexe werden durch Grünland und Brachen verbunden, die überwiegend feucht und relativ artenreich sind. Das beweidete Grünland ist häufig mit Feuchtezeigern durchsetzt, die bereichsweise auch dominieren. Eine Wiese im Nordosten wird relativ intensiv genutzt, ist stellenweise aber nicht trittfest und mit Feuchtezeigern durchsetzt ist, sie kann bei extensiver Bewirtschaftung zu artenreichem Feuchtgrünland entwickelt werden. Im Gebiet sind angrenzend an die Grünlandflächen oftmals artenreiche Feuchtbrachen verbreitet, die teilweise deutlich ruderalisiert und durch die Dominanz von Brennesseln geprägt sind. In den Brachflächen sind mehrere naturnahe Kleingewässer angelegt worden. Das Gebiet wird von dem zumeist grabenartig ausgebauten Haselbach durchflossen, der jedoch im Bereich des östlichen Waldbestandes noch naturnah erhalten ist und dort auch von Erlen-Auenwald (mit Übergängen zum Erlen-Bruchwald) begleitet wird. Im Grünland wird der Bach zumeist von einer gut gepflegten Kopfweidenreihe begleitet. Zum Gewerbegebiet wird das Grünland oftmals durch eine Gehölzanpflanzung begrenzt. Ansonsten grenzen z.T. naturnahe Laubholzbestände und Aufforstungen sowie Grünlandbereiche an. Das Gebiet ist mit seinem Komplex aus feuchten Wald- und Grünlandbereichen sowie deren zumeist gutem Erhaltungszustand ein wichtiger Refugiallebensraum für daran gebundene Tier- und Pflanzenarten. Bemerkenswert sind die große Anzahl verschiedener Kleingewässertypen und die zumeist gut ausgebildete Krautschicht der Waldbestände, in denen die typischen Pflanzenarten des Eichen-Hainbuchenwaldes nahezu flächendeckend vorherrschen und Störungszeiger wie Brombeere nur selten anzutreffen sind. Der naturnahe Bachab-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

schnitt mit begleitendem Auenwald gehört zu den im Landschaftsraum seltenen Biotoptypen und ist wichtiger Vernetzungsbiotop für fließgewässertypische Lebensgemeinschaften. Insgesamt ist das Gebiet in einem ackerbaulich geprägten Umfeld als Trittsteinbiotop insbesondere für den Biotopverbund der Feuchtwälder und des Feuchtgrünlandes von herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, Auwald, Eichen-Hainbuchenwald, naturnahe Kleingewässer, naturnaher Bach Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Schuppenfrüchtige Gelb-Segge (*Carex lepidocarpa*, RL 2), Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und naturnahe Entwicklung eines strukturreichen Feuchtgebietkomplexes aus naturnahem Wald und artenreichem Grünland sowie z.T. naturnahem Bachlauf mit den Einzelzielen: - Erhaltung und Entwicklung naturnaher Au-, Feucht- und Eichen-Hainbuchenwälder mit gut ausgebildeter Krautschicht und hohen Alt- und Totholzanteilen, - Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung feuchter Grünlandflächen und Brachen mit landschaftsraumtypischen Kopfbaumbeständen, - Erhaltung naturnaher Fließ- und Stillgewässer und Förderung fließgewässertypischer Strukturen und Prozesse.

ENTWICKLUNGSZIEL

Zur Entwicklung naturnaher Laubwaldbestände sind die Pappelbestände in die natürliche Waldgesellschaft umzuwandeln. Die Waldbestände sollten naturnah bewirtschaftet werden mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Ökologisch besonders wertvolle Au- und Feuchtwaldbereiche sollten ohne wirtschaftliche Nutzung der Sukzession überlassen bleiben. Derzeit intensiv genutztes Grünland sollte durch Extensivierung in z.T. feuchte Grünlandflächen entwickelt werden. Stärker ruderalisierte, oftmals artenarme Brachen sind durch geeignete Pflege zu artenreichen Brachen und Grünlandflächen zu entwickeln. Im Bachlauf sollten fließgewässertypische Strukturen und Veränderungsprozesse toleriert und gefördert werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4109-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dünenkomplex südlich von Lette

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

31,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Angrenzend an den südwestlichen Siedlungsrand von Lette befindet sich ein kleines, überwiegend bewaldetes Dünenfeld, das einige gehölzfreie Stellen mit Heide und Sandtrockenrasen aufweist. Die zumeist von lichten Kiefernforsten bewachsenen Dünen sind zum Teil morphologisch intakt, überwiegend aber geschädigt und erreichen eine Höhe bis zu 3 m. In die Kiefernbestände sind bereichsweise frequent Eichen und Birken sowie weitere Laubbaumarten eingestreut. Kleinflächig sind Eichen-Birkenwald-Parzellen eingeschoben, wobei ein niederwaldartiger Bestand mit tiefbeasteten, mehrstämmigen alten Eichen bemerkenswert ist. In der schütterten Strauchschicht ist insbesondere das Fehlen der Späten Traubenkirsche auffällig. Im Nordosten befindet sich eine Sandabgrabung mit einem Sandmagerrasen, stellenweise sind Trittschäden und Fahrspuren (Motocross) erkennbar. Südöstlich davon liegt eine kleinflächige, baumlose Wacholderheide, auf der vereinzelt junge Wacholder nachgepflanzt wurden, sowie eine Heide-Regenerationsfläche, die 2004 weitgehend entwaldet und großflächig abgeplaggt wurde. Das hügelige Dünengebiet weist neben Heide-Initialstadien auch große offene, vegetationsarme Sandflächen auf. Im Umfeld stockt ein sehr lichter Eichen-Kiefern-Wald, der in seiner Krautschicht noch Heidefragmente aufweist und lokal Wacholder in der Strauchschicht aufweist. Große Teile des Gebietes dienen der Trinkwasser-Gewinnung. Aufgrund der siedlungsnahen Lage ist das Gebiet einem starkem Erholungsdruck (zahlreiche Spazierwege) sowie Freizeitaktivitäten (Motocross) ausgesetzt. Das Gebiet umfasst mit den eingestreuten Offenlandbereichen mit den Heiden, Sandtrockenrasen und offenen Sandflächen seltene und gefährdete Biotope, die einer Reihe von z.T. gefährdeten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum geben. In der intensiv genutzten Landschaft stellen diese Flächen wertvolle Refugial- und Trittsteinbiotope für heidetypische Arten von herausragender Bedeutung dar, die unbedingt zu erhalten und nach Möglichkeit zu fördern und auszudehnen sind. Die lichten Waldbestände mit z.Z. heidetypischem Unterwuchs bieten hierfür ein hohes Entwicklungspotential. Die Dünen sind auch von besonderer geologischer Bedeutung. Es handelt sich hier um die einzigen nicht vollständig bewaldeten Binnendünen im Kreis Coesfeld. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Heide, Wacholderheide, Sandtrockenrasen, vegetationsfreie Sandflächen. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*, RL 3), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3), Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des Dünengebietes mit gut erhaltenen Heide- und Sand-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

trockenrasenflächen sowie randlichem naturnahem Birken-Eichenwald als wertvollem Refugiallebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Heiden und Sandtrockenrasen als wertvolle Lebensräume sollten ausgedehnt werden durch Beseitigung der Gehölze und Abschieben des Oberbodens. Eine Verbuschung oder Vergrasung der Heiden ist zu verhindern (Beseitigung des Gehölzaufwuchses). Bei zu starker Schädigung der Biotope durch Erholungsnutzung ist ggfs. eine Zutrittsbeschränkung oder Besucherlenkung erforderlich. Langfristig sollten die verbleibenden Gehölzbestände in die natürliche Waldgesellschaft überführt und naturnah bewirtschaftet werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

KENNUNG

VB-MS-4109-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kottenbrook

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

192,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet beschreibt einen abwechslungsreichen und gut strukturierten Biotopkomplex aus ausgedehnten Feuchtgrünlandflächen, Feuchtwäldern und naturnahen Fließgewässerabschnitten im Niederungsbereich Kottenbrook bei Haus Merfeld. Es umfasst fünf Teilflächen mit Niederungs- und Bachauenbereichen des Kottenbrook- und Franzosenbachsystems, die innerhalb der sandigen Flachrücken von Merfeld und der Dülmener Sandplatten liegen. Der Kottenbrooksbach durchzieht einen ausgedehnten grünlanddominierten, flach abfallenden Niederungsbereich, während die teils naturnahen Bachsysteme von Franzosen- und Strotbach unterschiedlich stark eingeschnittenen sind, und überwiegend von naturnahen, naturraumtypischen Eichen-Buchenwäldern umgeben sind und in die Merfelder Niederung entwässern. Über nährstoffarmen Sand- und ausgedehnten Niedermoorböden sind großflächig Feuchtgrünland, abschnittsweise naturnahe Tieflandbachläufe oder vernässte Senken mit teils sumpfigen Erlen-Eschen-Auwaldbestände und Erlenbruchwälder erhalten. Daneben finden sich gut ausgeprägte Quellbereiche und Quellfluren. Die mäßig durch Kleingehölze gegliederte Niederung wird vom begradigten Kottenbrooksbach durchzogen und stellt sich heute als ein weitgehend offener Grünlandkomplex mit Wald- und einigen Ackerflächenflächen in einer früher weitgehend nur als Grünland bewirtschafteten Flur dar. Eingestreut finden sich einige naturnahe Kleingewässer. Stellenweise sind Bruchwaldkomplexe und kleine feuchte Erlenwälder erhalten. Der Feuchtgrünlandkomplex am Kottenbrooksbach weist eine Vielzahl unterschiedlicher Grünlandgesellschaften auf und ist Refugiallebensraum insbesondere für Wat- und Wiesenvögel wie z.B. von Steinkauz, Braunkehlchen und Großem Brachvogel. Eine Besonderheit im Süden ist eine ehemalige Sandabgrabung mit Steilwänden und Kleingewässerbereichen, die eine besondere Bedeutung u.a. für Eisvogel und Uferschwalben aufweisen. Der Niederungsbereich Kottenbrook mit seinen Relikten der ehemaligen Kulturlandschaft des Münsterlandes ist für das landesweite Biotopverbundsystem als Verbundknoten für das Parklandschafts-Netz von herausragender Bedeutung. Die Waldflächen gehören zum Waldbiotopschutzprogramm NRW. Die naturnahen Fließgewässerabschnitte des Bachsystems Kottenbrooksbach/Franzosenbach gehören zum Gewässersystem des Heubaches, das eine der Leitlinien des landesweiten Biotopverbundes im Raum Dülmen darstellt und weisen eine besondere Bedeutung als Lebensraum für fließgewässertypische Pflanzen- und Tierarten auf. Sie weisen mit den angrenzenden z.T. feuchten Grünlandflächen und naturnahen Gehölzbeständen zudem wichtige Vernetzungsfunktionen für die daran gebundenen Lebensgemeinschaften auf. Die aufgelassene Sandgrube ist geowissenschaftlich bedeutsam und stellt ein wichtiges Trittstein-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

biotop im Sandmünsterland dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtwälder, Erlen-Auen- und Bruchwälder, Nass- und Feuchtgrünland, Kleingewässer, Quellbereiche, naturnahe Tieflandbäche, naturnahe Eichen-Buchenwälder, sandige Steilwand. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*, RL 3), Sumpfveilchen (*Viola palustris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der offenen Niederungsbereiche mit hohem Feuchtgrünland-Anteil als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten wie Wiesen- und Watvögel und als Relikt der ehemaligen Kulturlandschaft des Münsterlandes, Erhalt der Feuchtbiotope wie der Bachtälchen mit ihren naturnahen Auen- und Erlenbruchwäldern, der Quellbereiche und der naturnahen Kleingewässer sowie Schutz der sandigen Steilwände als Lebensraum insbesondere für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen sowie Pflege der Kleingehölzbestände und Erhalt der Landschaftsstrukturen. Erhalt und Wiederherstellung des natuerlichen Bodenwasserhaushaltes und Anlage einer Pufferzone. Naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung der nicht standortheimischen Bestände in bodenständige Laubwälder. Weitere ökologische Aufwertung der Fließgewässer und das Zulassen fließgewässerdynamischer Prozesse.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4109-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer bei Merfeld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

15,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Westlich von Merfeld befindet sich eine Quarz-Sandabgrabungsfläche mit einem ca. 5,5 ha großen Abgrabungsgewässer. Das Gewässer liegt umgeben von einem Gehölzstreifen auf dem Merfelder Flachrücken, dessen Untergrund von quartären Sanden geprägt ist. Das Abgrabungsgewässer weist Flachwasserbereiche sowie steile Abbruchkanten auf und das nährstoffarme Wasser weist bis auf einzelne Laichkräuter keine Wasservegetation auf. Im nördlichen Teil schließt sich ein flach entsandeter Bereich an, der der Sukzession überlassen ist. Auf den nährstoffarmen Rohböden hat sich ein Mosaik trockener, wechselfeuchter und nasser Bereiche entwickelt mit niedrigwüchsigen, lückigen Uferfluren, Binsenbeständen und kleineren Röhrichtrfragmente sowie Übergänge zu Zwischenmoorgesellschaften mit Mittlerem Sonnentau und Sumpf-Bärlapp entwickelt. Eingestreut finden sich auf den offenen Sandböden flechten- und moosreiche Besenheidepioniergesellschaften und Sandtrockenrasenfragmente, stellenweise kommen Grauweiden- und Birkengebüsche sowie Kiefern auf. Die offenen Sandbereiche mit ihrer nährstoffarmen, lichtliebenden Vegetation sind durch Gehölzanflug gefährdet. Am Nordrand schließt sich eine Ackerparzelle und ein Kiefern-mischwaldbestand an. Eingebettet in die Münsterländer Parklandschaft liegt das Gebiet umgeben von Acker-, Grünland- und Gehölzflächen. Dem Gebiet kommt aufgrund seiner nährstoffarmen Standorte und Wasserverhältnisse eine herausragende ökologische

BEDEUTUNG als Refugialbiotop innerhalb der intensiv genutzten Agrarlandschaft im Sandmünsterland zu. Das Gebiet ist bedeutsam insbesondere für Wasservögel und Amphibien sowie als Reliktstandort für Pflanzenarten nährstoffarmer Standorte sowie ein bedeutender Trittsteinbiotop im Verbund zwischen den Waldgebieten zwischen Merfeld und Lette und der landesweit bedeutsamen Heubachniederung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Sandabgrabung mit Abgrabungsgewässer
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gewöhnlicher Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*, RL 3), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*, RL 3), Zwerg-Laichkraut (*Potamogeton berchtoldii*).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Sandabgrabungsgewässers als ökologisch wertvollen Sekundärbiotops als Lebensraum für eine große Zahl, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten der nährstoffarmen Sand- und Gewässerbiotope.

ENTWICKLUNGSZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Optimierung des Abgrabungsgewässers durch naturnahe Gestaltung der Ufer- und Böschungsbereiche. Vegetationskontrolle der offenen Biotope als Lebensraum u.a für Sandrasen-, Zwischenmoor-, Wasser-, Ufer- und Feuchtvegetation sowie für daran gebundene Pflanzen- und Tierarten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4109-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teiche in der Heubachniederung

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

210,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der flachen, ehemals weitgehend vermoorten Niederung des Heubaches liegt - eingebettet in ausgedehnte, teilweise feuchte Waelder und weitere typische Lebensraeume der Niederungen (u.a. Feuchtgruenland, feuchte Hochstaudenfluren) im Uebergang zu den angrenzenden naehrstoffarmen Sandgebieten der Hohen Mark - ein grossflaechiger Teichkomplex, der sich nach Sueden auf dem Gebiet des Kreises Recklinghausen fortsetzt. Eine Reihe groesserer und kleiner flacher, extensiv genutzter Fischteiche sowie das kleinraeumige Mosaik zahlreicher Lebensraeume (u.a. Feuchtwald, Roehrichte, Seggenrieder) machen das Gebiet landesweit einmalig. Von herausragender Bedeutung sind grossflaechige Bestaende von Biotoptypen naturnaher Stillge- waesser unterschiedlicher Naehrstoffangebote und ihrer amphibischen Uferzonen (Roehrichte, Seggenriede, Schlammfluren). Die Teiche in der Heubachniederung sind Lebensraum fuer eine grosse Zahl seltener Pflanzen- und Tierarten, insbesondere fuer Libellen, Amphibien und Roehrichtbrueter. Das Gebiet ist fuer das landesweite Biotopverbundsystem als Kernflaeche des Berkel-Heubach-Korridors von herausragender

BEDEUTUNG. Es ist Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heubach und Borkenberge, suedliches Muensterland". Besondere Arten (Pflanzen): Sechsmanniger Taennel (*Elatine hexandra*, RL 2), Dreimaenniger Taennel (*Elatine triandra*, RL 2), Untergetauchter Scheiberich (*Apium inundatum*, RL 2), Reisquecke (*Leersia oryzoides*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Sumpf-Heidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*, RL 1), Grosse Moorjungfer (*Leucorrhinia pectorialis*, RL 1), Kreuzotter (*Vipera berus*, RL 1), Knoblauchkroete (*Pelobates fuscus*, RL 1), Teichrohrsaenger (*Acrocephalus scirpaceus*, RL 3), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Teiche, der Feuchtgruenland- und Feuchtwaldreste als Lebensraum fuer viele, z.T. stark gefaehrdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Sicherung der Teichanlage mit dem kleinraeumigen Nebeneinander unterschiedlicher Sukzessionsstadien der Verlandung und der Auspraegung der Ufervegetation sowie eine weitere Ausdehnung der Roehrichte durch eine gezielt gefoerderte extensive Teichbewirtschaftung sowie Optimierung des Gebietes durch extensive Nutzung und Weiterentwicklung der Gruenlandflaechen zu Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen und naturnahe Bewirtschaftung und Entwicklung der standortty-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

pischen Laubwälder

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4109-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wildpark Dülmen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

337,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Wildpark Dülmen, einen großflächigen, z. T. parkartig gestalteten Waldkomplex und den südlich angrenzenden grünlanddominierten Niederungskomplex zwischen Dülmen und Hausdülmen. Der Waldkomplex liegt auf den Merfelder Flachrücken mit sandigem Untergrund und meist podsoligen Böden. Das Gebiet fällt allmählich nach Süden in die Merfelder Niederung ab, die durch z.T. anmoorige Gleye geprägt ist. Der Wildpark geht zurück auf einen alten historischen Landschaftspark im Stil einer englischen Parklandschaft. Dabei wird der Wald von Grünlandflächen mit alten Solitärbäumen aufgelockert, die von Rot- und Damwild sowie Robustrindern beweidet werden. Im Nordteil beherrschen Rotbuchen die altholzreichen, naturnahen Wälder, im Süden ist die Stieleiche die dominierende Baumart. Eingestreut finden sich einige Nadelholz- und Pappelbestände. Im Wildpark sind mehrere kleinere Teiche angelegt worden, an die sich häufig Feucht- und Nassgrünlandflächen mit Sumpfdotterblumenwiesen, Pfeifengras- und Binsenwiesen anschließen. Bemerkenswert sind die verschiedenen Magerrasengesellschaften mit trockenen und feuchten Rotschwengelweiden und Borstgrasrasenrelikten mit einer Vielzahl gefährdeter Pflanzenarten. Ein dichtes Wegenetz durchzieht den Wildpark, das intensiv zur Naherholung genutzt wird. Dagegen findet eine extensive Holznutzung statt. Der gesamte Park ist als Baudenkmal unter Schutz gestellt. Der südliche angrenzende Niederungsbereich bei Hausdülmen beschreibt einen strukturreichen Ausschnitt aus der traditionellen, grünlandgeprägten Kulturlandschaft. Sie wird heute jedoch überwiegend intensiv als Grünland bewirtschaftet. Eingestreut finden sich unterschiedlich ausgeprägte Feuchtgrünlandgesellschaften. Der Grünlandkomplex wird durch Kleingehölze wie Hecken, Baumreihen Einzelbäume, einige Alleen und alte Kopfweiden sowie eingestreute alte Obstbestände strukturiert. Das Gebiet ist durch zunehmenden Grünlandumbruch, intensive Nutzung sowie Flächenverbrauch gefährdet. Aufgrund seiner **FLÄCHENGRÖÖE (ha)**, der räumlichen Geschlossenheit und dem hervorragenden Erhaltungszustand ist der Wildpark ein wichtiger Repräsentant für naturnahe Waldbestände im Sandmünsterland. Es ist Lebensraum vieler seltener Pflanzen- und Tierarten, u.a. für Höhlenbrüter, Amphibien, Fledermäuse und Libellen. Das gesamte Gebiet ist Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heubach und Borkenberge, südliches Münsterland" und zählt im Biotopverbundsystem zu den Kerngebieten des landesweit bedeutsamen Heubach- und Berkelkorridors. Über den "Neusträßer Bruch" im Süden hat das Gebiet Verbindung zu dem Naturschutzgebiet "Teiche in der Heubachniederung". Daneben stellt der Grünlandkomplex Hausdülmen mit seiner reichen Ausstattung und seinem hohen Grünlandanteil einen sehr wertvollen Bestandteil im Münsterländer Parkland-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

schaftsnetz dar. Das Gebiet mit seinen Relikten der ehemaligen Nutzung vermittelt Eindrücke über das ehemalige Landschaftsbild des Raumes mit seiner historischen Kulturlandschaft. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: alte naturnahe Laubwälder, Nass- und Feuchtgrünland, Magergrünland mit Borstgrasrasen- und Mager- und Sandrasenrelikten, naturnahe Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Borstgras (*Nardus stricta*, RL 3), Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*, RL 3), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines reich strukturierten Biotopkomplexes mit naturnahen, alten Wäldern sowie Feucht- und Magergrünlandflächen mit eingestreuten Kleingewässern insbesondere als Lebensraum von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Waldbewirtschaftung mit gezielter Erhöhung des Alt- und Totholzanteils und Umwandlung nicht bodenständiger Gehölzbestände in die natürlichen Waldgesellschaften. Ökologische Aufwertung der Offenlandbiotop durch Nutzungsex-tensivierungen. Erhaltung der Gewässer und Landschaftsstrukturen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4110-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaft zwischen Bechtrup und Aldenhoevel

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

375,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet im Einzugsbereich der Stever stellt einen Ausschnitt aus der reich gegliederten Kulturlandschaft des Kernmuensterlandes dar. Feldgehoeelze, Hecken, (Kopf-) Baumreihen, Wiesengraeben, naturnahe Kleingewaesser, vereinzelt auch Obstbaumwiesen gliedern die ueberwiegend landwirtschaftlich, teils als Gruenland, teils als Acker genutzten Gebiete. An wenigen Stellen sind mage-res bzw. feuchtes Gruenland erhalten, einige Gehoeelze weisen Anklaenge an Bruchwaldvegetation auf. Besonders im Bereich der Steverauen und bei Hof "Kruse" ist der Charakter der Muensterlaendischen Heckenlandschaft sehr gut erhalten geblieben. Das Gebiet stellt einen Ausschnitt der ehemals weit verbreiteten, reich strukturierten Heckenlandschaft des Muensterlandes dar und ist deshalb fuer das landesweite Biotopverbundsystem von besonderer Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der strukturreichen Kleingehoeelz-Gruenlandkomplexe mit naturnahen Feldgehoeelzen, Hecken, Obstbaumwiesen, (Kopf-) Baumreihen und Feuchtgruenlandresten als Relikte der ehemaligen Heckenlandschaft des Kernmuensterlandes und als Lebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der reich gegliederten Kulturlandschaft durch extensivierte Gruenlandnutzung, Umwandlung von Ackerflaechen in Gruenland sowie Anreicherung mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Feldgehoeelzen, Obstbaumwiesen, Hecken und Kleingewaessern

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4110-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eichenmischbestände "Dicke Mark" östlich der alten Fahrt des Dortmund-Ems-Kanals

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

44,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der strukturreichen Parklandschaft nördlich Lüdinghausen gelegener Wald, der auf zumeist grundwasserbeeinflussten Sandböden vornehmlich aus Eichen- und Eichenmischbeständen aufgebaut wird. Vorherrschend sind alte und z.T. urwaldartig anmutende Eichen(misch)bestände, die i.d.R. dem FFH-relevanten Typus des Stieleichen-Hainbuchenwaldes (Stellario-Carpinetum) zuzuordnen sind. Diese strukturreichen Bestände weisen neben einer sehr dichten Strauchschicht auch Totholz in unterschiedlichen Stärken und Zersetzungsgraden sowie eine hohe Anzahl an Höhlenbäumen auf. Aufgrund z.T. kleinräumig wechselnder Feuchte- und Nährstoffgehalte des Bodens gehen die Stieleichen-Hainbuchenwälder lokal in bodensauren Eichenwald (Betulo-Quercetum) bzw. Buchenwald (Periclymeno-Fagetum) über, die i.d.R. ein mittleres, selten starkes Baumholzalter aufweisen und oftmals mit weiteren Baumarten durchsetzt sind. Jüngere, strukturarme Bestände sowie Nadelholzforsten sind nur in geringem Umfang eingestreut. Der Waldkomplex "Dicke Mark" stellt durch seine strukturelle Vielfalt, naturnahe Ausbildung, den hohen Anteil an Tot- und Altholz sowie die enge Durchdringung verschiedener Ausprägungen einen hoch bedeutsamen Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten dar. Das Gebiet ist im Biotopverbund naturnaher Wälder des Kernmünsterlandes als Trittsteinbiotop von herausragender Bedeutung und bietet z.B. auch dem Mittelspecht als Leitart naturnaher Eichen-Hainbuchenwälder, der in der benachbarten Davert sein landesweites Verbreitungszentrum besitzt, hervorragende Lebensraumbedingungen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Eichen-Hainbuchenwald, Eichen-Buchenwald, Eichenwald. Bemerkenswerte Tierarten: Mittelspecht (*Dendrocopus medius*, V)

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung eines alten naturnahen Waldkomplexes aus Eichen-Hainbuchen- bzw. Buchen-Eichenwald mit z.T. hohem Totholzanteil als wertvollem Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten sowie wichtigem Kernbereich für den Wald-Biotopverbund im Münsterland.

ENTWICKLUNGSZIEL

Im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung sollten v.a. die nicht bodenständigen Gehölze beseitigt sowie der ökologisch wertvolle Alt- und Totholzanteil gefördert werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4110-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwald und angrenzendes Grünland in der Dorfbauerschaft bei Buldern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

78,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der flachwelligen, ackerbaulich geprägten und durch kleinere Waldbestände gegliederten Agrarlandschaft der Bulderner Platte erstreckt sich nordwestlich Buldern in ebener Lage und auf zumeist feuchten bis (stau-)nassen Standorten ein größerer, überwiegend naturnah ausgebildeter Waldkomplex mit eingelagerten und angrenzenden, z.T. feuchten Grünlandflächen und zahlreichen Kleingewässern. Der Wald wird überwiegend von Eichenwald verschiedener Altersklassen eingenommen. Herausragend sind die alten Eichenbestände, die durch eine gut ausgebildete Krautschicht des FFH-relevanten Eichen-Hainbuchenwaldes bei dem weitgehenden Fehlen von Störungszeigern gekennzeichnet sind. Bereichsweise wurden Teile des Eichenwaldes aufgelichtet. Größere Anteile erreichen auch alte, oft strauchreiche Eschenmischbestände, die durch eine artenreiche, feuchtegeprägte Krautschicht gekennzeichnet sind und die stellenweise Anklänge an Auwald zeigen. V.a. im Zentrum des Gebietes sind einige Aufforstungen und Dickungen vorhanden, die fast ausschließlich aus Eichenmischbeständen bestehen, auf nassen Standorten auch aus viel Esche aufgebaut werden. Darüber hinaus sind auch einige mittelalte bis alte Fichtenforste eingestreut sowie zumeist feuchte Schlagfluren, auf denen die Fichten bereits eingeschlagen wurden. In den Wald eingelagert sind mehrere, oftmals feuchte Wildwiesen bzw. Brachen. Größere Grünlandflächen grenzen im Osten, Westen und Süden an den Wald an. Die teils als Weide, teils als Wiese genutzten Grünlandflächen sind zumindest lokal mit Feuchtezeigern durchsetzt; stellenweise sind artenreiche Flutrasen eingestreut. Das Grünland wird oftmals durch artenreiche Hecken mit alten Überhältern und Kopfweiden gegliedert. Im Grünland sind einige naturnahe und ausgesprochen artenreiche Kleingewässer angelegt worden. Daneben sind im Wald mehrere Kleingewässer (wohl ehemalige Lehmabgrabungen) vorhanden, die teilweise naturnah eingewachsen sind. Insgesamt ist der Wald durch viele flache Mulden und Senken reliefiert, die oftmals temporär überstaut sind und den Feuchtecharakter des Gebietes betonen. Der Wald wird von einigen Gräben durchzogen. Insgesamt zeichnet sich das Gebiet durch eine Vielzahl unterschiedlicher, durch Staunässe geprägter Lebensräume und großen Arten- und Strukturreichtum aus. Hervorzuheben sind die alten Eschen- und Eichenwälder mit ihrer artenreichen Krautschicht der Eichen-Hainbuchenwälder, in der Störungszeigern weitgehend fehlen. Das Gebiet gehört zu einem der wenigen Wälder in der Region, in denen der Wasserhaushalt noch nicht irreparabel gestört ist. Dies wird verdeutlicht durch die zahlreichen feuchten Senken und Kleingewässer im Gebiet, die Lebensraum für viele, oftmals gefährdete Pflanzen- und Tierarten sind. Die z.T. enge Verzahnung von Offenland- und Waldbiotopen erhöht die strukturelle Vielfalt des Gebietes. Das Ge-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

biet stellt in dem waldarmen Münsterland einen der Kernbereiche im Wald-Verbundsystem insbesondere der feuchten Eichen-Hainbuchenwälder dar. Die z.T. feuchten Grünlandflächen und oftmals naturnahen Kleingewässer sind wichtige Trittsteinbiotope für daran gebundene Lebensgemeinschaften. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnaher Eichen-Hainbuchenwald, naturnahe Kleingewässer Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*, RL 3), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*, RL 3), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*, RL 3), Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines strukturreichen, größtenteils durch Bodenfeuchte und Staunässer geprägten Waldkomplexes mit vorherrschendem, artenreichem und gut ausgebildetem Eichen-Hainbuchenwald als wichtigem Lebensraum für walddi- typische Pflanzen- und Tierarten sowie herausragendem Trittsteinbiotop für den Wald-Biotopverbund im Münsterland. Erhaltung, Optimierung und Entwicklung z.T. feuchter Grünlandflächen und zahlreicher, zumeist naturnaher Stillgewässer als bedeutendem Refugiallebensraum und Trittsteinbiotop für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Der Wald sollte naturnah bewirtschaftet werden mit dem Ziel, den ökologisch wert- vollen Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Eine weitergehende Entwässerung des Gebietes ist zu verhindern, ggfs. könnte durch den Verschluss von Entwässerungs- gräben in Teilen des Waldes der natürliche Grundwasserstand wiederhergestellt werden. Zur nachhaltigen Entwicklung und Förderung des Gebietes sollten die im Gebiet vorhandenen Fichtenbestände in die natürlichen Waldgesellschaften überführt werden. Die Grünlandflächen sollten in extensiver Form genutzt werden, eingelagerte Ackerflävhen sollten in Grünland umgewandelt werden. Zum dauerhaften Schutz und zur Förderung der Stillgewässer sind ggfs. gezielte Pflegemaßnahmen er- foderlich (z.B. Beseitigung verdämmender Gehölze).

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4110-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eichen-Hainbuchenwaldkomplexe bei Senden

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

144,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der weitgehend ebenen, durch Gehölzreihen und Wald gut gegliederten Landschaft nördlich Senden gelegener Waldkomplex aus sechs Teilflächen, in dem aufgrund der zumeist staunässebeeinflussten Böden Stieleichen-Hainbuchenwald vorherrscht. Die Verbundfläche grenzt teils an offene Agrarlandschaft, teils an Wald an. Der Waldkomplex wird v.a. von Eichen im starken Baumholz- bis Altholzalter (Durchmesser bis 130 cm) aufgebaut, wobei der Typus des Stieleichen-Hainbuchenwaldes dominiert. Der Eichen-Hainbuchenwald weist einen guten Erhaltungszustand auf, trotz zahlreicher Entwässerungsgräben ist die Krautschicht noch typisch ausgebildet und nicht von der Brombeere überprägt. Totholz ist zumeist nur eingestreut vorhanden, lokal aber häufig und dann auch mit mächtigeren Exemplaren > 50 cm Durchmesser. Daneben erreichen v.a. weitere Eichenbestände höhere Anteile, die oft mit Buche, selten mit Nadelbäumen durchsetzt sind und die auch standörtlich zu den Buchen-Eichenwaldgesellschaften (Pericyclomeno-Fagetum) vermitteln. Ein aufgelichteter alter Eichenwaldkomplex mit Erle zeigt lokal Übergänge zum Erlenbruchwald. Die südöstliche Teilfläche enthält sogar einen gut ausgebildeten Erlenbruchwald mit typischer Krautschicht und Torfmoosen sowie Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten. Buchen- bzw. Eichen-Buchenwald (zumeist mittleres bis starkes Baumholz) ist bereichsweise verbreitet, während weiterer Laubwald (Birke, Erle, Esche) und Nadelholzbestände nur geringen Raum einnehmen. Im Gebiet liegen mehrere Kleingewässer, die oftmals naturnah ausgebildet sind und z.T. gefährdete Pflanzenarten beherbergen. Im Gebiet sind einige Entwässerungsgräben vorhanden. Der Waldkomplex aus naturnahen, altholzreichen Eichen-Hainbuchenwäldern und Eichen-Buchenwald sowie eingestreuten Bruchwaldbereichen stellt mit seinem guten Erhaltungszustand und seinem lokal hohen Totholzanteil einen wichtigen Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten dar. Insbesondere die Größe und Ausstattung der Eichen-Hainbuchenwälder sind für den Raum von höchster Repräsentanz und ansonsten außerhalb von Naturschutzgebieten kaum noch anzutreffen. Das Gebiet stellt in dem walddarmen Münsterland einen der Kernbereiche im Wald-Verbundsystem dar, wobei die Nähe zum ausgedehnten Waldgebiet der Davert diese Bedeutung noch erhöht. Die oftmals naturnahen Kleingewässer sind wichtige Trittsteinbiotope für daran gebundene Lebensgemeinschaften mit Vorkommen gefährdeter Arten. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnaher Eichen-Hainbuchenwald, Eichen-Buchenwald, Erlenbruchwald, naturnahe Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*, RL 3), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*, RL

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

3), Schwimmendes Sternlebermoos (Riccia fluitans, RL 3)

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines alten naturnahen Waldkomplexes aus Eichen-Hainbuchen- bzw. Buchen-Eichenwald mit z.T. hohem Totholzanteil als wertvollem Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten sowie wichtigem Kernbereich für den Wald-Biotopverbund im Münsterland. Erhaltung und Förderung naturnaher Kleingewässer.

ENTWICKLUNGSZIEL

Im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung sollten v.a. die nicht bodenständigen Gehölze beseitigt sowie der ökologisch wertvolle Alt- und Totholzanteil gefördert werden. Ökologisch besonders wertvolle Bruchwälder sollten ohne forstliche Nutzung der Sukzession überlassen bleiben. Entwässerte Standorte der feuchten Eichen-Hainbuchen- sowie der Bruchwälder sollten nach Möglichkeit wieder vernässt werden, die Entwässerung von Feucht- und Bruchwald ist zu verhindern. Bereichsweise sollte ein strukturreicher Waldmantel entwickelt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4111-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Davert <MS>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

792,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Davert ist eines der grössten Waldgebiete des Münsterlandes. Das Erscheinungsbild der Davert wird von naturnahen Laubwäldern bestimmt, vornehmlich artenarmen Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldern (*Stellario-Carpinetum periclymenetosum*). Zerstreut kommen naturnahe, bodensaure Eichenwälder vor, während alte Hainsimsen-Buchenwälder hauptsächlich südöstlich von Amelsbüren zu finden sind. Vereinzelt finden sich Erlenbruchwälder und Birkenmoorwälder. Die Wälder der Davert zeichnen sich durch ihren hohen Anteil an Altholz aus, sie sind der Lebensraum einer der grössten Mittelspecht-Populationen in NRW. Eine besondere Stellung nehmen die Eichen-Hainbuchenwälder im Bereich Inkmannsholz ein, da hier Flatterulmen mit hohen Anteilen beigemischt sind. In einigen Bereichen nehmen naturferne Nadelholzforste (insbesondere Fichte) grössere Flächenanteile ein. Mehrere Kleingewässerkomplexe von hoher Bedeutung für Amphibien und Libellen befinden sich innerhalb des Waldgebietes. Das Gebiet wird von einem verzweigten Fliessgewässernetz durchzogen. Die Bäche weisen abschnittsweise eine naturnahe Röhricht- und Unterwasservegetation auf. Das Waldgebiet im Südosten beinhaltet eine Naturwaldzelle. Diese wird von alt- und totholzreichen Beständen geprägt. Sie umfasst die Waldtypen Eichen-Hainbuchenwald und Hainsimsen-Buchenwald. Die Davert setzt sich im Westen, Süden und Osten auf dem Gebiet der Kreise Coesfeld und Warendorf fort. Die Davert ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems als Verbundzentrum des Parklandschaftsnetzes von herausragender, internationaler Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Armleuchteralgen (*Chara spec.*). Besondere Arten (Tiere): Kreuzotter (*Vipera berus*, RL 1), Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2), Wespenbussard (*Pernis apivoris*, RL 3), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines grossflächigen, naturnahen Laubwaldgebietes mit wertvollen Still- und Fliessgewässerbiotopen als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes, durch Entwicklung zusammenhängender, naturnaher Laubwälder (Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständige Gehölzbestände und naturnahe Waldbewirtschaftung) Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

aller Fließ- und Stillgewässer

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4111-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Magerrasen-Heidekomplex am Hiltruper See

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

4,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst auf dem durch basen- und nährstoffarme Böden geprägten "Münsterländer Kieszug" südöstlich Münster eine ehemalige Flachentsandung, die sich in den letzten Jahrzehnten zu einem wertvollen Magerrasen-Heidekomplex entwickelt hat. Das weitgehend ebene Gelände grenzt im Westen und Norden an den Hiltruper See, im Osten an eine Bahnlinie an. Östlich der Bahn und nördlich des Gebietes schließt sich das ausgedehnte Waldgebiet der Hohen Ward an. Das Gebiet ist vollständig eingezäunt und wird durch einen sandigen Weg in zwei Teilflächen aufgelöst. Das Gebiet wird größtenteils von ausgedehnten Magerrasen eingenommen, die überwiegend aus Straußgras aufgebaut werden. Die Vegetationsdecke ist zumeist relativ dicht, bereichsweise sind lückigere Stellen vorhanden, die dann z.T. flechtenreich sind. Offene Sandflächen und Bodenrisse sind v.a. im Umfeld von Kaninchenbauten vorhanden und weisen kleine Silbergrasfluren auf. An mehreren Stellen wurde der Oberboden abgeplaggt und ist von einer lückigen Pionierflur mit therophytischen Arten bewachsen. Die Magerrasen sind weitgehend baumfrei, nur selten findet sich Naturverjüngung von Birken und Kiefern. Lokal sind Besenheidebestände eingestreut, die sich zumeist in einem guten Pflegezustand befinden. In der lückigen Vegetation finden sich größere Bestände der Sparrigen Binse. Nach Norden wird das Gebiet durch eine relativ flache Böschung begrenzt, die von einem lichten Birkenbestand überstellt ist, auch die Krautschicht weist mehrere walddtypische Arten auf. Das Gebiet wird zeitweise mit Schafen beweidet und durch gezielte Maßnahmen gepflegt und entwickelt. Das Gebiet beherbergt eine artenreiche Entemofauna, für Geradflügler und Stechimmen wurden zahlreiche gefährdete Arten festgestellt (s. NABU Projekt-Bericht 2001). Herausragend ist das Vorkommen der Feldgrille, die hier in erstaunlich hoher Populationsdichte nachgewiesen wurde und von diesem Verbreitungszentrum aus andere Bereiche der Hohen Ward besiedelt. Mit den Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten auf den gut ausgebildeten Sandmagerrasen und Heideflächen ist das Gebiet ein bedeutsamer Refugial- und Trittsteinbiotop für diese Lebensräume und innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems von herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Magerrasen, Sandtrockenrasen, Besenheide. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühlings-Spörgel (*Spergula morisonii*, RL 3), Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3), Haar-Ginster (*Genista pilosa*, RL 3), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*, RL 3), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*, RL 3), Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*, RL 3). Bemerkenswerte Tierarten: Zauneidechse (*Lacerta agilis*, RL 2), Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*, RL 2), Maulwurfsgrippe (*Gryllotalpa gryllotalpa*, RL 1), Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*,

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

RL R).

SCHUTZZIEL

Erhalt des Mosaiks aus trockener Heide, Mager- und Sandtrockenrasen als Refugiallebensraum für z.T. gefährdete und seltene Pflanzen- und Tierarten, insbesondere als Lebensraum für eine artenreiche Entomofauna (v.a. Heuschrecken und Stechimmen)

ENTWICKLUNGSZIEL

Offenhalten des Gebietes durch geeignete Pflegemaßnahmen (vorzugsweise Schafbeweidung), Schaffung offener Sandstellen durch Abplaggen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4111-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Venner Moor

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

189,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Venner Moor ist ein ehemaliges, zentral im Kernmuensterland gelegenes Hochmoor im Bereich der Wasserscheide zwischen Lippe und Ems. Das Hochmoor ist weitgehend abgetorft und nach einem Uebergangsstadium als Heide heute ueberwiegend mit Birken und Kiefern bewaldet. Im Zentrum des Gebietes befinden sich vier grosse ehemalige wassergefullte Torfstiche, in denen sich Hochmoorvegetation regeneriert . Die Torfstiche sind umgeben von geschaedigten Hochmoorflaechen mit Zwergstrauchheide oder Birken- bzw. Birken-Kieferngehoelz. In den Randbereichen der Stiche finden sich Restbestaende des Birken-Moorwaldes und Trockenheidebestaende. Im Nordwesten ist etwa 1986 eine ca. 1 ha grosse Flaechen abge- schoben worden, auf der sich derzeit eine Feuchtheide entwickelt mit dem einzigen Vorkommen des Groenlaendischen Porstes in West- falen. Der suedliche Teil des Gebietes besteht vorwiegend aus Kie- fern-, Eichen- und Eschenforsten sowie einem Buchenaltholzbestand. Nördlich des Dortmund-Ems-Kanals befindet sich ein Moorbirkenwaldkomplex auf abgetorftem und entwässertem Moorstandort. Dieser Waldbereich wurde durch den Bau des Dortmund-Ems-Kanals vom südlich an den Kanals angrenzenden Venner Moorkörper abgetrennt. Moorbirken dominieren in der Baumschicht. Die Strauchschiicht wird von Faulbaum geprägt. In der Krautschicht dominiert Pfeifengras, lokal auch Adlerfarn und Brombeere. Insgesamt ist die Krautschicht artenarm ausgebildet. Torfmoose kommen nicht vor. Kleinflächig befindet sich am Rand eines Wildackers ein verlandetes schilfdominiertes Kleingewässer Das Venner Moor weist u.a. aktuell das letzte Vorkommen der in NRW vom Aussterben bedrohten Maulwurfsgrille auf. Desweiteren ist es Refugialgebiet des in NRW vom Aussterben bedrohten Moorfrosches und einer lebensraumtypischen Libellenfauna. Dem Gebiet kommt im landesweiten Biotopverbundsystem eine herausragende Bedeutung als Verbundzentrum im Parklandschafts-Netz zu. Besondere Arten (Pflanzen): Koenigsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*, RL 3), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*, RL 3), Groenlaendischer Porst (*Ledum groenlandicum*). Besondere Arten (Tiere): Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*, RL 2), Moorfrosch (*Rana arvalis*, RL 1), Kreuzotter (*Vipera berus*, RL 1), Maulwurfsgrille (*Gryllotalpus gryllotalpus*, RL 1), Nordische Moorjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der bestehenden hochmoortypischen Vegetation als Rueckzugslebensraum seltener, eng an den Lebensraum Hoch- moor angepasster Tier- und Pflan-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

zenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung des naturnahen, lebenden Hochmoores durch Optimierung der bestehenden hochmoortypischen Vegetationsstrukturen und Wiedervernaessung der umliegenden geschädigten Hochmoorbereiche

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4111-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Davert <COE>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

819,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Davert ist eines der grössten Waldgebiete des Muensterlandes. Das Erscheinungsbild der Davert wird von naturnahen Laubwaeldern bestimmt, vornehmlich artenarmen Stermieren-Eichen-Hainbuchen- waeldern (*Stellario-Carpinetum periclymenetosum* und *stachyetosum*). Daneben sind naturnahe, bodensaure Eichenwaelder verbreitet, waehrend alte Hainsimsen-Buchenwaelder nur vereinzelt zu finden sind. Von hohem Wert sind die verbliebenen, nicht entwaesserten Erlen- und Birkenbruchwaelder. Die Waelder der Davert zeichnen sich durch ihren hohen Anteil an Altholz aus; sie sind der Lebensraum einer der grössten Mittelspecht- Populationen in NRW. In einigen Bereichen nehmen naturferne Nadel- holzforste (insbesondere Fichte) groessere Flaechenanteile ein. Kleingewaesserkomplexe im Bereich "Grosser Zuschlag" und Kloster- holz sind von hoher Bedeutung u.a. fuer Amphibien und Libellen. Das Gebiet wird von mehreren Baechen (u.a. Rinnbach, Emmerbach) durchzogen, die abschnittsweise eine naturnahe Roehricht- und Unterwasservegetation aufweisen. Im Westen wurde der Eichen-Hainbuchenwaldkomplex Keutenbusch südlich des Venner Moores mit einbezogen.. Es handelt sich Eichen-Hainbuchenkomplex im starkem Baumholzalder mit in der Regel typischer Krautschicht der Eichen- Hainbuchenwälder, im Westteil jedoch schon überprägt von Brombeere. Der Waldkomplex wird von einem Grabensystem durchzogen. Strukturreicher Waldtrittsteinbiotop als Lebensraum für daran angepasste Tier- und Pflanzenarten zwischen Venner Moor und Waldkomplex Davert. Das Gebiet setzt sich nach Norden und Osten auf dem Gebiet der Stadt Muenster und des Kreises Warendorf fort. Die Davert ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems als Kernflaeche des Parklandschaftsnetzes und als Verbundzentrum von herausragender, internationaler Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*, RL 2), Koenigsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Steifsegge (*Carex elata*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt des grossflaechigen, naturnahen Laubwaldgebietes mit Feucht- waldresten und wertvollen Stillgewaesserbiotopen als Lebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung des natuer- lichen Wasser- haushaltes, durch Entwicklung zusammen- haengender, naturnaher Laubwaelder

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

(Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständige Gehölzbestände und naturnahe Waldbewirtschaftung) und durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fließ- und Stillgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4111-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Davert <WAF>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

742,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Osten der Davert, eines der grössten Waldgebiete des Münsterlandes. Das Erscheinungsbild der Davert wird von naturnahen Laubwäldern bestimmt, vornehmlich artenarmen Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldern (Stellario- Carpinetum periclymenetosum). Zerstreut kommen naturnahe, bodensaure Eichenwälder vor, während alte Hainsimsen- Buchenwälder nur kleinflächig zu finden sind. In einigen Bereichen nehmen naturferne Nadelholzforste (insbesondere Fichte) grössere Flächenanteile ein. Vereinzelt sind Erlenbruchwälder und Birkenmoorwälder zu verzeichnen. In den Bereichen "Ordwardings Hoerste" und "Hemmerheide", einem teilweise abgetorften, ehemaligen Hochmoor ("Nottebracks Moor"), finden sich grossflächige, torfmoosreiche Birkenbruchwälder. Mehrere Kleingewässer von hoher Bedeutung für Amphibien und Libellen befinden sich innerhalb des Waldgebietes. Das Waldgebiet wird von zahlreichen Gräben und Kleinstbächen durchzogen. Die Wälder der Davert zeichnen sich durch ihren hohen Anteil an Altholz aus, sie sind der Lebensraum einer der grössten Mittelspecht-Populationen in NRW. Die Davert ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems als Verbundzentrum des Parklandschaftsnetzes von herausragender, internationaler Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2), Wasserfeder (*Hottonia palustris*, RL 3), Königsfarn (*Osmunda regalis*, RL 3), Stumpfblaettriges Laichkraut (*Potamogeton obtusifolius*, RL 2), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 2), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2), Rotmilan (*Milvus milvus*, RL 2), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Kaisermantel (*Argynnis paphia*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines grossflächigen, naturnahen Laubwaldgebietes mit Feuchtwäldern sowie wertvollen Still- und Fliessgewässerbiotopen als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes, durch Entwicklung zusammenhängender, naturnaher Laubwälder (Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständige Gehölzbestände und naturnahe Waldbewirtschaftung) und durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fliess- und Stillgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4112-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Erlen-Bruchwald "Schlatt"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

9,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Feuchtwaldgebiet "Schlatt" stellt eine ebene Feuchtwaldparzelle im Randbereich des Münsterländischen Kies- Sandrücken zwischen der Werse und dem geschlossenen Nadelwaldgebiet der Hohen Ward dar. Auf staunassen lehmigen Sanden stockt ein grossflächig überstauter Erlenbruchwald. Randlich schliesst sich ein frischer bis feuchter, artenreicher Eschenbestand an. Im nördlichen Bereich des Waldes befindet sich ein Teich mit wertvoller Schwimmblatt- und Unterwasservegetation. Von Norden her führt ein Waldweg in das Waldgebiet, beidseitig von einer geschlossenen Hecke gesäumt, und von einem wasserführenden Graben mit typischer Gewässervegetation begleitet. Für den landesweiten Biotopverbund ist das Gebiet als Refugiallebensraum für Tiere und Pflanzen der Moor- und Bruchwälder im Westen des Kreises Warendorf von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Steife Segge (*Carex elata*, RL 3), Langährige Segge (*Carex elongata*, RL 3), Quirl- Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*, RL 2), Gemeine Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt des struktur- und artenreichen Feuchtwald-Komplexes als Trittstein- und Refugiallebensraum für viele, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Umwandlung nicht bodenständiger Gehölzbestände (Grauerle, Nadelholz) in naturnahen, bodenständigen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4112-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feuchtgebiet "Alte Tongrube"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

3,2

OBJEKTBECHREIBUNG

In der relativ ebenen, ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft zwischen Rinkerode und Albersloh gelegene, ehemalige Tonabgrabung, die sich zu einem wertvollen Feuchtgebiet entwickelt hat. Das Gebiet ist nur schwach gegenüber den angrenzenden Acker- und Grünlandflächen eingetieft und beherbergt einen Komplex aus wechselfeuchten und trockenen Brache- und Sukzessionsstadien mit mehreren, zum Teil episodisch austrocknenden Kleingewässern. Die naturnah eingewachsenen Gewässer weisen eine gute Vegetationszonierung auf mit Armleuchteralgen-Rasen, Schwimmblattvegetation sowie zum Teil großflächigen Röhrichten und lokal auch niedrigwüchsigen Uferfluren und Seggenriedern. Die Gewässer und deren Umfeld sind floristisch artenreich mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten, wobei der Zungen-Hahnenfuß besonders erwähnenswert ist. Am Gewässerrand aufwachsende Grauweidengebüsche sorgen für eine zunehmende Beschattung, insbesondere der kleineren Tümpel. Zwischen den Kleingewässern befinden sich wechselfeuchte bis lokal trockenere Standorte, die von kurzrasigen, artenreichen und z.T. mageren Grünlandflächen eingenommen werden, die auch Arten der Kalkmagerrasen enthalten. Am Nordrand puffert eine brachgefallene Glatthaferwiese die zentralen Kleingewässer gegen angrenzende Ackerflächen ab. Am Westrand und Südrand bildet ein Wall mit Graben und Gehölzpflanzung Schutz gegenüber den angrenzenden Ackerflächen. In der intensiv ackerbaulich genutzten Landschaft stellt das abwechslungsreiche Gebiet mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten insbesondere für Arten naturnaher Stillgewässer und magerer sowie feuchter Wiesen einen wertvollen Refugiallebensraum dar und ist für daran gebundene Lebensgemeinschaften als Trittsteinbiotop von herausragender

BEDEUTUNG. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturnahe Kleingewässer, Seggenried, Magerbrache. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Hirse-Segge (*Carex panicea*, RL 3), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*, RL 3), Zierliches Tausengüldenkraut (*Centaurea pulchellum*, RL 3), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines vielfältigen Biotopkomplexes aus trockenen bis feuchten, nassen und staunassen Sukzessionsflächen, Brachestadien und Kleingewässern zur als Refugial- und Trittsteinbiotop für viele, zum Teil gefährdete Tier- und Pflanzenarten, insbesondere der Kleingewässer und Magerbrachen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Beseitigung verdämmender Gehölze an den Gewässern

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4112-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Brock

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

94,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der weitgehend ebenen, ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft südöstlich Rinkerode stockt am Rand der Werseae ein großer, naturnaher Laubwaldkomplex. Auf den überwiegend staunassen Lehmböden dominieren feuchte Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwälder in zumeist gutem Erhaltungszustand, die vereinzelt (auch ältere) Exemplare der stark gefährdeten Flatter-Ulme enthalten. Auf nasseren Standorte stocken Eschen-Mischwälder, auf etwas trockenerem Standort hingegen zumeist Eichen-Buchenwälder und Buchenwälder, die zumeist dem Waldmeister-Buchenwald zuzuordnen sind. Eingestreut sind jüngere Eschenbestände sowie kleinere Fichten- und Pappelbestände. Neben einer Reihe von Waldtümpeln liegt im mittleren Gebietsabschnitt ein jüngeres, naturbetontes Kleingewässer mit Röhrichtsäum. Durch den Wald führen meist parallel zum gut ausgebauten Wegenetz mehrere Wassergräben, in Ost-Westrichtung durchquert die kulturhistorisch bedeutsame Landwehr den Wald. Der zusammenhängende, große Waldkomplex mit dominierenden, gut ausgebildeten und zumeist artenreichen Eichen-Hainbuchenwäldern und eingelagertem Waldmeister-Buchenwald stellt in der ackerbaulich geprägten Landschaft einen wichtigen Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten dar und ist als wichtiger Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem naturnaher Laubwälder von herausragender Bedeutung. Die Landwehr ist von besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchter Stieleichen-Hainbuchenwald, Waldmeister-Buchenwald Bemerkenswerte Pflanzenarten: Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eine zusammenhängenden, naturnahen Waldkomplexes mit arten- und strukturreichen, altersheterogenen Stieleichen-Hainbuchenwäldern und alten, typisch ausgebildeten Waldmeister-Buchenwäldern als wichtigem Lebensraum für walddtypische, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten sowie als wichtigem Baustein im landesweiten Biotopverbund naturnaher Laubwälder. Erhalt und Förderung naturnaher Kleingewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Die standorttypischen Laubwaldbestände sollen naturnah bewirtschaftet werden mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Besonders wertvolle Teilflächen sollte ohne forstliche Nutzung der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben. Nicht bodenständige Gehölzbestände sollten in die natürliche Waldgesellschaft überführt werden.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4113-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Strukturreiche Kulturlandschaft zwischen Buddenbaum und Flintrup

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

207,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die nordöstlich Hoetmar gelegene Verbundfläche liegt am Nordrand des hier sanft hügelig ausgebildeten Landschaftsraumes der Beckumer Berge und umfasst in dem ansonsten eher strukturarmen, ackerbaulich geprägten Agrarraum eine durch Gehölze reich strukturierte Kulturlandschaft mit hohem Grünlandanteil. Im Gebiet ist Grünland vorherrschend, das zumeist als Intensivweide genutzt wird. Die Landschaft wird gegliedert durch viele Einzelbäume, Hecken und z.T. durchgewachsene Wallhecken, Baum- und Gehölzreihen sowie kleinere Feldgehölze, die zumeist aus bodenständigen Baumarten aufgebaut werden. Als weitere Bestandteile strukturreicher Kulturlandschaften sind Tümpel und Kleingewässer eingestreut. Das Gebiet wird vom weitgehend begradigten Mussenbach durchflossen und von einigen Straßen und Feldwegen durchquert. Eingelagert sind wenige Hofstellen. Das Gebiet zeigt das Bild einer strukturreichen Kulturlandschaft, die früher als Münsterländer Parklandschaft weit verbreitet war und heute nur noch kleinflächig in dieser typischen Ausprägung erhalten ist. Der außerordentliche strukturelle Reichtum des Gebietes bietet beste Voraussetzungen für den Schutz und Erhalt der typischen Lebensgemeinschaft der klein gekammerten Kulturlandschaft des Münsterlandes. Da das Gebiet nicht flurbereinigt wurde, haben die Gehölzstrukturen eine hohe historische Kontinuität, was deren Wert zusätzlich noch steigert. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: strukturreiche Heckenlandschaft, naturbetonte Kleingewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung einer grünlandgeprägten und durch Gehölzbestände reich gegliederten Kulturlandschaft mit eingestreuten Kleingewässern als Lebensraum für die typischen Lebensgemeinschaft der klein gekammerten Kulturlandschaft des Münsterlandes.

ENTWICKLUNGSZIEL

Extensivierung der Grünlandnutzung Umwandlung von Acker in Grünland Anlage und Pflege von Hecken Anlage von Kleingewässern

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4113-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kettelerhorst und Wartenhorster Sundern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

234,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Gebiete "Kettelerhorst" und "Wartenhorster Sundern" stellen grosse Laubwaldkomplexe dar, die wesentlich durch das Vorkommen von naturnahen, verschiedenaltrigen Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldern gekennzeichnet sind. Diese werden durch einen hohen Anteil an Altholz, starkem Baumholz und Totholz charakterisiert. Daneben treten Waldmeister-Buchenwald und - kleinflächig - Hainsimsen-Buchenwald auf. Weiterhin kommen zerstreut Pappel-, Eschen-, Bergahorn- und Fichtenforste vor. Im südlichen Teil des Kettelerhorstes befindet sich eine grosse Graureiherkolonie. Im Südosten des Wartenhorster Sundern sind 10 ha des Eichen-Hainbuchenwaldes eingezäunt und als Naturwaldzelle (Nr. 25) ausgewiesen. Wegen der räumlichen Geschlossenheit und dem hervorragenden Erhaltungszustand der Eichen-Hainbuchenwälder ist das Gebiet ein wichtiger Repräsentant für naturnahe Waldbestände im Kernmünsterland. Das Gebiet stellt einen herausragenden Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem dar (Verbundknoten im Parklandschaftsnetz). Besondere Arten (Pflanzen): Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*, RL 3), Gelber Eisenhut (*Aconitum vulparia*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2) Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Wespenbussard (*Pernis apivoris*, RL 3), Rotmilan (*Milvus milvus*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der grossflächigen, naturnahen und altholzreichen Laubwaldbestände als Lebensraum zahlreicher, z.T. gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der Laubwaldbestände durch naturnahe Bewirtschaftung und die Einstellung der Bewirtschaftung auf weiteren Teilflächen sowie durch Umwandlung der Bestände standortfremder Gehölze (Fichte, Hybridpappel) in heimische Laubmischwälder

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4113-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Sundern - Broeckerholz noerdlich von Vorhelm

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

144,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Waldgebiet "Sundern" (einschliesslich "Broeckerholz" und "Erlen- kamp") ist ein geschlossener Laubwaldkomplex, in dem auf (stau-) feuchten Geschiebelehm- und Terrassenablagerungen Eichen-Hain- buchenwald und Eichenmischwald mit Uebergaengen zu Waldmeister- Buchenwald stockt. Altholz-, struktur- und artenreiche, gut ausge- bildete Eichen-Hainbuchenwaelder kennzeichnen des Gebiet, das vom naturnahen Hellbach durchflossen wird. Der weitgehend unver- baute, leicht mae- andrierende Bach weist Abbruchkanten, Kolke und Schlammuferpartien auf und ist Brutbiotop des Eisvogels. In der markanten Aue ueberwiegt Bach-Erlen-Eschen-Auwald. Das Gebiet stellt einen herausragenden Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem dar (Trittsteinbiotop im Parklandschafts-Netz).
Besondere Arten (Pflanzen): Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*, RL 3).
Besondere Arten (Tiere): Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Wespenbussard (*Pernis apivoris*, RL 3), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*, RL 3), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrel- lus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der ausgedehnten, naturnahen, strukturreichen und alters- heterogenen Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchen- und Waldmeister- Buchenwaelder und Erhalt des naturnahen Hellbachs mit begleitendem Erlen-Eschen-Auwald als Lebensraum fuer zahlreiche, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung des Laubwaldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und die Ein- stellung der Bewirtschaftung auf Teilflaechen (Altholzinseln) sowie durch Umwand- lung der Bestaende standortfremder Gehoelze in heimische Laubmischwaelder

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4114-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kalksteinbruch "Anneliese"

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

104,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet ist Teil des ausgedehnten Kalksteinbruches "Anneliese" mit einer ausgeprägten Schichtfolge aus Mergeln und Kalken der Oberkreide, in dem z.T. noch Gestein abgebaut wird. Das Gebiet umfasst den aufgelassenen Teil des Steinbruchs, der teils abge- sofften, teils rekultiviert ist. Es sind mehrere naturnahe Abgrabungsseen entstanden, an die Roehrichtbereiche, Kleinseggenrieder, kalkflachmoor-ähnliche Bestände sowie Kalk-Halbtrockenrasen angrenzen. Weitere Bereiche sind verfüllt und mit Pappelforsten und Primaergehölzen rekultiviert worden. Mehrere über 10 m hohe, vegetationsfreie Abbruchwände begrenzen die ehemaligen Abbaugelände. Aus einer Steilwand im Norden des Gebietes quillt an vielen Stellen Wasser, deren Rinnsale eine bedeutende Fluss- krebs-Population beherbergen. Im Südosten umfasst das Gebiet einen Rest der grünlanddominierten Angel-Niederung. Für das landesweite Biotopverbundsystem ist das Gebiet als Trittsteinbiotop und Refugiallebensraum für Tiere und Pflanzen der Stillgewässer, der Kalk-Halbtrockenrasen und des offenen Felsuntergrundes von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Pflanzen): Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*, RL 2), Zierliches Tausendguldenkraut (*Centaurium pulchellum*, RL 3), Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*, RL 3), Zittergras (*Briza media*, RL 3), Aehren-Tausenblatt (*Myriophyllum spicatum*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Edelkrebs (*Astacus astacus*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt des ehemaligen Kalksteinbruches mit Steilwänden, Abgrabungsgewässern, Vegetationseinheiten der Kalk-Flachmoore und der Kalk-Halbtrockenrasen als Sekundärbiotop und Refugiallebensraum für zahlreiche, z.T. gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Umwandlung der Hybridpappelbestände in naturnahe Laubgehölze und durch Offenhalten der Kalk-Magerrasen- und -Flachmoor-Standorte

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4114-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Vellerner Brook - Hoester Berge - Hoher Hagen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

194,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

In den Beckumer Bergen befindet sich östlich von Neubeckum im Bereich Vellerner Brook, Hoester Berge und Hoher Hagen ein großes, nahezu geschlossenes Waldgebiet mit einem hohen Anteil an naturnahen, gut ausgebildeten Buchen- und Eichen- Hainbuchen-Wäldern. Die Waldungen stocken auf einer bis zu 30 m über das Umland ansteigenden, in sich stark welligen Kreideerhebung. Senken, Bachtäler und feuchtere Hanglagen werden von typischen, teils gut strukturierten Eichen-Hainbuchenwäldern, stellenweise auch von Pappel- und Pappelmischwäldern eingenommen. In den höher gelegenen, frischen bis trockeneren Bereichen dominieren floristisch vielfältige, basenreiche Buchenwälder mit einer überwiegend artenreichen, geschlossenen Krautschicht. Je nach Standort sind sie als Perlgras- oder Waldmeister-Buchenwald ausgebildet, im Bereich des Hoester Berges im Nordwesten des Gebietes treten Übergänge zum Orchideen-Buchenwald auf. Einige Fichtenforste sind eingelagert. Die naturnahen Laubwälder weisen einen hohen Anteil an Altholz und starkem Baumholz auf. Einzelne naturnahe Kleingewässer erhöhen die Biotopvielfalt, kleinere Waldbäche führen nur zeitweise Wasser. Am Hohen Hagen wurden randlich gelegene, entwicklungsfähige Ackerbrachen und Grünlandflächen in das Gebiet einbezogen. Der Wald ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Das Waldgebiet Vellerner Brook - Hoester Berge - Hoher Hagen ist mit seinem hohen Anteil an naturnahen Eichen- Hainbuchen- und Buchenwäldern ein landesweit bedeutsamer Waldlebensraum. Floristisch sind vor allem die Nachweise von sechs Orchideenarten hervorzuheben. Vor allem alte Bäume sind für horst- und höhlenbrütende Vogelarten von Bedeutung. Darüber hinaus ist die standörtliche Vielfalt an Buchenwaldgesellschaften besonders bemerkenswert. Im europäischen Schutzgebietssystem von basenreichen Buchenwäldern ist daher die Fläche von guter Repräsentativität. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnaher basenreicher Buchenwald, naturnaher Eichen-Hainbuchenwald, naturnahe Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Purpur-Orchis (*Orchis purpurea*, RL 2), Langblättriges Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*, RL 2), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3), Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*), *Platanthera montana* (Grüne Waldhyazinthe). Bemerkenswerte Tierarten: Rotmilan (*Milvus milvus*, RL 3), Kleinspecht (*Dendrocopos minor*, RL 3), Wespenbussard (*Pernis apivoris*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen, strukturreichen und altersheterogenen Waldmeister-Buchenwälder und Stieleichen-Hainbuchenwälder mit ihrer typischen Fauna in

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, Schutz der naturnahen Kleingewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz sowie durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen (Pappel, Fichte) bestandenen Flächen in naturnahe Laubwälder

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4114-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Beilbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

96,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den ueber ca. sieben Kilometer naturnahen, stark maeandrierenden Mittellauf des Beilbaches. Unter Ausbildung von Steilufern mit z.T. unterspuelten Prallhaengen und Sandbaenken (Gleithaenge) hat sich der bis zu 3 Meter breite Bach mehrere Meter tief in den Auenlehmboden eingegraben. Ablagerungen lassen eine starke Schwankung des Wasserstandes und Ueber- schwemmungsbereiche erkennen. Der Bach wird beidseitig von dichten, undurchdringlichen Gebueschen und Baeumen gesaeumt. An gehoelzfreien Stellen wachsen ueppige Giersch- und Pestwurz- fluren. An mehreren Stellen finden sich an den Auenraendern kleinere Laubgehoeelze, ansonsten grenzen Fettgruenland und Ackerflaechen an die Auen an. Der Beilbach ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems aufgrund seines naturnahen Zustandes und seiner vernetzenden Funktion von herausragender Bedeutung. Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt des naturnahen, stark maeandrierenden Baches mit dichten, artenreichen Ufergehoeelzen und Hochstaudenfluren als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung einer extensiven Gruenlandnutzung in Auennaehue zur Verminderung von Erosion und von Duenger- und Pestizid- Eintraegen aus nahegelegenen Ackerflaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4114-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Geisterholz mit Benningloh

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

442,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Geisterholz westlich von Oelde zaehlt zu den groessten Laubwaldkomplexen des Kreises Warendorf und wird gross- flaechtig von alten, gut ausgebildeten Sternmieren-Stieleichen- Hainbuchenwaeldern mit bis zu 160jaehrigen Eichen gepraeagt. Kleinflaechtig tritt auch Buchenwald (meist Waldmeister-Buchenwald) auf. Innerhalb des Waldgebietes befinden sich zahlreiche stehende Kleingewaesser. Etwa 500 Meter oestlich befindet sich das 20 Hektar grosse Wald- gebiet "Benningloh", das mit flaechendeckendem altem Eichen- Hainbuchenwald eine aehnliche Struktur wie die Waelder im Geisterholz aufweist. Nass- und Feuchtgrünlandbrachen entlang des Geisterbaches südlich Haus Geist Dieser Biotopkomplex besteht überwiegend aus feuchten und nassen Wiesen, Grünlandbrachen, Roehrichten die überwiegend schutzwürdig nach § 62 sind. Der Geisterbach selbst ist noch grabenartig. Der Teichkomplex bei Nünnings Kamp ist in dieses BK miteinbezogen, da es Lebensraum des Eisvogels ist als Verbindungsbiotop fungiert. Pferdeweide am Haus Geist Hierbei handelt es sich überwiegend um eine strukturreiche Pferdeweide entlang des Geister Mühlenbaches, der sich hier noch in einem grabenartigen Zustand befindet aber von einem Erlen-Ufergehölz begleitet wird. Die Pferdeweide hat Entwicklungspotenzial zu einem FFH-LRT (6510) bei entsprechender extensiver Pflege und Mahdturni. Sie weist auöerdem sehr kleinräumige nasse Bereiche auf und ist vielfältig strukturiert durch Einzelsträucher und durch Reliefvielfalt. Entlang des Geister Mühlenbaches sind Hochstaudensäume (6430) vorhanden. Durch die Flaechengroesse, die raeumliche Geschlossenheit und den hervorragenden Erhaltungszustand ist das Gebiet ein wichtiger Repraesentant fuer naturnahe Waldbestaende im Kernmuenster- land. Er ist Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet stellt einen herausragenden Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem dar (Muensterlaender Hoehennetz). Besondere Arten (Tiere): Mittelspecht (*Dendrocopos medius*, RL 2), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Wespenbussard (*Pernis apivoris*, RL 3), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3). Besondere Arten (Pflanzen): Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, RL 3), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*, RL 3), Gemeine Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum* RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der ausgedehnten, naturnahen, strukturreichen und alters- heterogenen Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchen- und Waldmeister- Buchenwaelder mit Kleingewaessern als Lebensraum fuer zahlreiche, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten Erhaltung wertvoller Feuchtwiesen und Grünlandbrachen mit Röhricht und

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

Großseggenriedern Erhalt sdchutzwürdiger feuchter Säume und Entwicklung von schutzwürdigem Grünland

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung des Laubwaldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und die Einstellung der Bewirtschaftung auf Teilflaechen (Altholzinseln) sowie durch Umwandlung der Bestaende stand- ortfremder Gehoelze in heimische Laubmischwaelder

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4114-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bergeler Wald

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

143,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den bewaldeten mittleren Hangteil eines relativ flach nach Westnordwesten abfallenden Kreidekalkrückens in der Schichtstufenlandschaft der Beckumer Berge. Der zwischen Oelde und Stromberg gelegene Hang wird vom Bergeler Bach mit kleinen Quellzuflüssen zertalt. Darüber hinaus weist er bereichsweise ein stark bewegtes Kleinrelief auf, was zumindest teilweise auf früher betriebenen, kleinräumigen Kalksteinabbau zurückgeht. Das Gebiet ist nahezu geschlossen bewaldet, wobei auf frischen bis mäßig trockenen Standorten Waldmeister-Buchenwälder, auf feuchterem bis stauvernässtem Standort Eichen-Hainbuchenwälder dominieren. Daneben sind auf teils flachgründigen Trockenstandorten mit z.T. stark bewegtem Relief Orchideen-Buchenwälder anzutreffen. Die Krautschicht ist großteils typisch und artenreich ausgebildet, einige Buchenwälder sind altholzreich. Nadelholzforste (vor allem Fichte) sowie anderweitige Laubwaldparzellen (vor allem Esche, Ahorn und Pappel) vervollständigen das Waldbild. Im Südteil fließt naturnah bis annähernd natürlich der Bergeler Bach in einem stark mäandrierenden und stellenweise um viele Meter in das Gestein eingetieften Bachbett. Bereichsweise wird er von einem Erlen-Eschen-Auenwald begleitet. In den Bach münden zwei naturnahe Quellläufe ein. Das Waldgebiet wird von der Strasse Oelde-Stromberg (L792) zerschnitten. Ein gut ausgebautes Wegesystem erschließt den Wald für die Naherholung. Das Bergeler Wald ist mit seinen naturnahen Waldbereichen (Waldmeister- und Orchideen-Buchenwald, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald, Auenwald) ein landesweit bedeutsamer Waldlebensraum. Floristisch sind vor allem die Nachweise von sieben Orchideenarten hervorzuheben, darunter auch hochgradig gefährdete und seltene Arten. Vor allem alte Bäume sind für horst- und höhlenbrütende Vogelarten von Bedeutung. Des Weiteren ist der Waldkomplex Lebensraum alt- und totholzbesiedelnder Käferarten. Darüber hinaus ist die standörtliche Vielfalt an Waldgesellschaften besonders bemerkenswert. Im europäischen Schutzgebietssystem von Buchenwäldern ist die Fläche von herausragender Repräsentativität für die Orchideen-Buchenwälder. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: basenreicher Buchenwald, Orchideen-Buchenwald, Auenwald, Eichen-Hainbuchenwald, naturnaher Bachlauf. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*, RL 2), Purpur-Orchis (*Orchis purpurea*, RL 2), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3), Grüne Waldhyazinthe (*Platanthera montana*), Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*, RL 3), Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*), Rotmilan (*Milvus milvus*, RL 3), Schwarzspecht *Dryocopus martius*), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3), Hirschkaefer (*Lucanus cervus*), Ei-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

chenbock (*Cerambyx cerbo*).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines großflächigen, zusammenhängenden Waldkomplexes mit gut ausgebildeten, teils orchideenreichen Kalkbuchenwäldern, Stieleichen-Hainbuchenwäldern sowie naturnahen Bachläufen mit begleitenden Auenwäldern als Lebensraum für landschaftsraumtypische, seltene und zum Teil stark gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, Schutz naturnaher Fließgewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines großflächig zusammenhängenden, naturnahen Laubwaldgebietes mit basen- und krautreichen, teils auch orchideenreichen Buchenwäldern, Eichen-Hainbuchenwäldern und Auenwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite (aus Artenschutzgründen ggfs. auch aufgelichtete Bestände) durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz (insbesondere Höhlen- und Uraltbäume) sowie durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen (Pappel, Fichte, Ahorn) bestandenen Flächen in naturnahe Laubwälder

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4115-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kreuzbusch, angrenzende Talbereiche und Buchen-Altwald bei Stromberg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

32,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Kreuzbusch und das Waldgebiet oestlich von Stromberg sind altholzreiche Buchenwaldkomplexe ueber Kreidekalken am Ostrand der Beckumer Berge im Kernmuensterland. Die naturnahen Buchen-Hallenwaelder auf den bis zu 35 Grad steilen Suedhaengen zeichnen sich durch ihren grossen Artenreichtum, insbesondere an Fruehjahrsgeophyten aus. Die Bestaende sind ueberwiegend dem Waldgersten-Buchenwald, im Kreuzbusch teilweise auch dem Orchideen-Kalk-Buchenwald zuzuordnen. Die dem Kreuzbusch angrenzenden Bereiche sind durch ein strukturreiches Bachtal, Obstwiesen und extensives Grünland charakterisiert. Der Kreuzbusch ist als Burgberg von Stromberg und als Standort einer Wallfahrtskirche auch von kulturhistorischer Bedeutung. Die Teilflaechen des Gebietes repraesentieren beispielhaft die Waldgesellschaften der Schichtstufenlandschaft der Beckumer Berge. Sie stellen damit einen herausragenden Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem dar (Muensterlaender Hoehennetz). Besondere Arten (Pflanzen): Akelei (*Aquilegia vulgaris*, RL 3), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3), Echter Steinsame (*Lithospermum officinale*, RL 2), Bleiches Waldvoegelein (*Cephalanthera damasonium*, Reg. RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen und altholzreichen Orchideen- und Waldgersten-Buchenwaelder als Lebensraum zahlreicher, z.T. gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten und als charakteristische Waldtypen in den Beckumer Bergen
Erhaltung eines strukturreichen Bachtals, extensiven Mähwiesen und Obstwiesen

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung der Laubwaldbestaende durch naturnahe Bewirtschaftung bzw. Einstellung der Bewirtschaftung und durch Besucherlenkung
Extensivierung des Grünlandes zu artenreichen Flachlandmähwiesen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4205-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaftskomplex in der Buengerschen Heide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

109,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nördlich des landesweit bedeutsamen Gebietes "Buengersche und Dingener Heide" liegen ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen, die heute überwiegend als Acker genutzt werden. Die Reste des ehemals grossflächig vorhandenen Grünlands werden intensiv als Wiese und Weide genutzt und sind kleinflächig staunässebeeinflusst. Vor allem in den Randbereichen des Gebietes liegen mehrere, teils alte Kiefernwälder. Im Unterwuchs kommt z.T. Laubholzverjüngung vor. Eingestreut finden sich Eichen-Birken- oder Fichtenparzellen. Am Westrand des Gebietes ist durch Waldrodung ein gut ausgebildeter Heidekomplex mit Feucht- und Zwergstrauchheiden entstanden. Im Süden der Fläche liegt ein Stillgewässer mit Schwimmblattvegetation und niedrigwüchsigen Uferstauden und Röhrichten. Die landwirtschaftlichen Wege werden von eutrophierten, überwiegend mit Arten des angrenzenden Grünlandes bewachsenen Rainen oder von unterbrochenen, durchgewachsenen Hecken bzw. Einzelbäumen gesäumt. Aufgrund der Bedeutung der Flächen als Pufferzonen zum angrenzenden landesweit bedeutsamen Feuchtwiesengebiet sollte eine grossflächige Umwandlung in Grünland erfolgen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: feuchte und trockene Heide, naturnahe Stillgewässer

Bemerkenswerte Tierarten: Kiebitz (RL 3), Feldlerche (V).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer offenen Kulturlandschaft mit einzelnen tradierten Strukturelementen als Pufferzone zum angrenzenden, landesweit bedeutsamen Feuchtwiesengebiet der Dingener - Büngerscher Heide, Erhalt randlicher Wälder mit einem naturnahen Kleingewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung einer grünlandreichen Kulturlandschaft mit hohem Anteil an teils feuchtem Extensivgrünland sowie von Mischwäldern und Feldgehölzen mit einem deutlich erhöhten Anteil an bodenständigen, naturnahen Laubholzparzellen Erhalt und Pflege der Heideflächen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4205-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Buengersche und Dingdener Heide

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

191,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Buengersche und Dingdener Heide bildet zusammen mit dem gleichnamigen Gebiet im Kreis Wesel ein kreisgrenzenuebergreifendes Feuchtwiesengebiet von landesweiter Bedeutung. Das Naturschutzgebiet wird ueberwiegend landwirtschaftlich genutzt. Im westlichen und oestlichen Bereich dominieren dabei meist als Vieh- oder Maehweide intensiv genutzte Gruenlandflaechen, im mittleren Bereich liegt ein erhoehter Ackeranteil vor. Das Gruenland ist z.T. staerker vernaesst, lokal kommen Flutrasen und binsenreiche Feuchtwiesen vor. Oertlich wurden Blaenken angelegt, die z.T. von Pflanzenarten naehrstoffaermerer Standorte besiedelt sind. Gliedernde Gehoelzstrukturen fehlen im Osten und Westen des Gebietes weitgehend. Der Mittelteil ist staerker mit Hecken, Baumreihen, Kopfbaumreihen sowie Feldgehoeelzen aus Eichen, Birken und Waldkiefern strukturiert. Darueber hinaus stocken am Nordoststrand des Gebietes einige kiefernreiche Nadelholzparzellen. Hier finden sich auf ungenutzten Sandwegen floristisch interessante Feuchtheidereste. Das gesamte NSG Buengersche und Dingdener Heide ist mit seinen Wat- und Wiesenvogelbruten und seiner Bedeutung fuer Ueberwinterer und Durchzuegler ein aus ornithologischer Sicht landesweit besonders wertvolles Gebiet. Besonders schutzwuerdige Biotoptypen: Feucht- und Nassgruenland, naturnahes Kleingewaesser. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten (Auswahl): *Carex vesicaria* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Nardus stricta* (RL 3), *Potentilla palustris* (RL 3), *Stellaria palustris* (RL 3), Kiebitz (RL 3), Wiesenpieper (RL 3), Grosser Brachvogel (RL 2), Schafstelze (RL 3), Uferschnepfe (RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines ausgedehnten, in Teilbereichen feuchten Gruenlandgebietes mit oertlichen tradierten Flurgehoelzen als Lebensraum insbesondere fuer typische Feuchtwiesenzoenosen mit u.a. landesweit gefaehrdeten Wiesen- und Watvogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines intakten Feuchtwiesengebietes mit vorherrschenden feuchten bis nassen, extensiv genutzten Wiesen und Weiden

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4206-109

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mischwald bei Schloss Raesfeld und in der Erler Mark

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

237,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Westlich von Schloss Raesfeld stockt auf flach bewegtem Gelände der Niederrheinischen Sandplatten ein großflächiges, unzerschnittenes Waldgebiet. Der Nordteil des Waldes wird von teils alten und strukturreichen Eichen-, Buchen-Eichen- und Buchenwäldern geprägt. Ein hier eingelagerter, verzweigter Talraum mit naturnahen Bachläufen, Teichen, Grünlandflächen sowie angrenzenden Wäldern wird als eigenständige Verbundfläche beschrieben. Der Südteil des Waldes wird von Kiefernforsten dominiert. Im Kiefernwaldkomplex liegen drei naturnahe, mittelalte Waldparzellen aus ebenfalls Eichen und Buchen. Als Sonderbiotope finden sich nahe Schloss Raesfeld bzw. im nordöstlichen Waldteil ein Teich mit angrenzendem Schilfröhricht sowie eine 2003/2004 auf einer Windwurffläche angelegte Heidefläche. Der Wald ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Das Gebiet ist eines der wenigen, größeren und unzerschnittenen Waldgebiete im südlichen Kreis Borken. Mit seinen naturnahen Buchen- und Eichenwäldern repräsentiert es in hohem Ausmaß die potentiell natürliche Waldvegetation, wobei standörtlich bedingt Übergänge zwischen den bodensauren Buchenwäldern und dem Eichen-Hainbuchenwald auftreten. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: alte, naturnahe Laubwälder, Schilfröhricht, Trockene Heide.

SCHUTZZIEL

Erhalt zusammenhängender, unzerschnittener Waldräume mit bereichsweise hohem Anteil an naturnahen Laubwäldern als Lebensraum für bodenständige Waldbiotopen, Erhalt wertvoller Sonderbiotope (Röhricht, Heide)

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines von naturnahen Laubwäldern geprägten Waldgebietes vor allem durch sukzessive Umwandlung von Kiefernforsten in bodenständige Buchen-, auf feuchteren Standorten auch Eichenwälder sowie Förderung von Alt- und Totholzbiotopen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4206-110

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldstueck "Wurmstall"

FLÄCHENGRÖßE (ha)

83,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Oestlich der Issel erstreckt sich suedlich der B 70 ein ca. 80 ha grosses Waldstueck, das ueberwiegend von Kiefernforst gepraegt ist. Im Unterwuchs dominieren wechselseitig Brombeere oder Pfeifengras. Letzteres deutet wechselfeuchte Standortverhaeltnisse an. Randlich und eingelagert finden sich einzelne intensiv genutzte Weiden und Wiesen sowie eine Ackerflaeche. An den Gebietsraendern im Norden und Osten stocken wegebegleitend Hecken. Innerhalb des Biotopverbundes soll versucht werden, den Laubholzanteil im Gebiet zu erhoehen und ueber Neuanpflanzungen im Talraum der Issel eine Verbindung zur westlich anschliessenden Bruenerschen Mark herzustellen.

SCHUTZZIEL

Erhalt unzerschnittener Waldgebiete als Trittstein und Lebensraum fuer Waldbiozoosen, Erhalt ein- und angelagerter Offenlandlandflaechen mit Hecken

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnah bewirtschafteten Mischwaldgebietes mit einem deutlich erhoeheten Anteil an bodenstaendigen Laubwaeldern sowie an Alt- und Totholzstrukturen zur Foerderung der Lebensgemeinschaften heimischer Waldoekosysteme, Entwicklung naturnah ausgestalteter, extensiv genutzter Waldinnenraender

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4206-111

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Loechtener Muehlenbach mit Waldbach-Unterlauf

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

71,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst mit dem Gewässersystem von Loechtener Muehlenbach, Wellbrockbach und Waldbach-Unterlauf einen für den südlichen Kreis Borken sehr seltenen Komplex aus naturbetonten bis naturnahen Bachläufen mit z.T. bachbegleitenden oder bachnahen Auen- und Sumpfwäldern. Lediglich einzelne Abschnitte des Loechtener Muehlenbaches sind begradigt oder durchfließen im Waldgebiet Tiergarten die hier angelegten Teiche. Ein rund 700 m langer, grabenartig ausgebauter und mit Wasser aus einer Kläranlage beaufschlagter Abschnitt ist dabei in hohem Maße entwicklungsbedürftig. Die überwiegend durch oder randlich von Waldflächen fließenden Bachläufe führen ganzjährig Wasser mit hohem Grundwasseranteil. Die teils sickerquellnassen Auen- und Sumpfwälder befinden sich vorwiegend am Oberlauf des Loechtener Muehlenbaches sowie am Wellbrockbach. Im Mittellauf des Wellbrockbaches befindet sich die gefasste Wellbrockquelle. Nach der Einmündung des Wellbrockbaches in den Loechtener Muehlenbach durchfließt letzterer eine z.T. breitere Talung, die von Jungwäldern aus Erlen und Eschen, einer Schlagfläche mit Pappel-Ueberhältern sowie einer in Teilen feuchten Grünlandfläche eingenommen wird. Die Waldbereiche besitzen gute Entwicklungspotentiale zum Auenwald. Der Unterlauf des Loechtener Muehlenbaches sowie der sich anschließende Waldbach-Unterlauf mäandrieren naturnah, besitzen aber infolge ihrer starken Eintiefung keine bachtypischen Feuchtwaldsäume. An die Bachläufe grenzen wechselweise naturbetonte oder durchforstete Laubwälder aus Buchen und Eichen, Fichtenforste sowie, örtlich, Acker- und Grünlandflächen an. Innerhalb des Biotopverbundes stellen die Bachläufe und -abschnitte eine wichtige Verbindung zum Gewässerkorridor der Issel her. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnaher Bachlauf, Quellbach, Auenwald, Bruchwald, Feuchtgrünland. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Carex riparia* (RL 3), *Carex elongata* (RL 3), *Viola palustris* (RL 3), *Valeriana dioica* (Reg.RL 3), Eisvogel (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines für den südlichen Kreis Borken herausragenden Gewässerbiotopkomplexes mit naturbetonten bis naturnahen Bachläufen und bachbegleitenden oder bachnahen Auen- und Sumpfwäldern, Sicherung bodenständiger Laubwälder im Gewässernahbereich

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Fließgewässersystems für Bach- und Auenwaldbiozosen durch naturnahe Entwicklung einzelner begradigter Gewässerabschnitte sowie einer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

gefassten Quelle, Verbesserung der Wasserqualitaet (moeglichst Unterbindung einer Klaeranlagen-Einleitung) und weitergehende Foerderung naturnaher Auenwaelder, Entwicklung naturnaher Waelder mit erhoehtem Alt- und Totholzanteil im Gewaesernahbereich als Lebensraum fuer heimische Waldarten

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4207-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gewaessersystem Kalter Bach/ Rhader Bach/ Rhader

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1522,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die hier beschriebene Biotopverbundflaeche ist grossraeumig betrachtet das zusammenhaengende Bachsystem des Rhader Muehlenbaches/ Hammbachs und seiner benachbarten Flaechen. Grosse Bereiche sind dabei vorgeschlagene, bzw. festgesetzte Naturschutzgebiete: - Rhader Wiesen, - Rhader Muehlenbach mit Rhader Muehlenteich, - Auenbereich Kalter Bach, - Witte Berge und Deutener Moore, - Oberlauf Kalter Bach, - Auenbereich Hammbach, - Wessendorfer Elven, - Wessendorfer Heidemoor. Waehrend die westlichen Bachtaeler um den Rhader Bach, den Schafbach und den suedlichen Teil des Rhader Muehlenbaches ueber Niedermoorboeden gepraeagt sind, sind der noerdliche und der suedliche Bereich um den Kalter Bach und den Hammbach Bachauenbereiche mit grundwassergepraegten Sandboeden. Entsprechend den naturraeumlichen Voraussetzungen gliedert sich diese Flaechenbeschreibung in drei Bereiche: 1. Westlicher Bereich (Rhader Bach mit dem NSG Rhader Wiesen, Schafbach, suedlicher Abschnitt Rhader Muehlenbach bis zur Unterquerung B 58 und westlich angrenzendes NSG Witte Berge und Deutener Moore): In weiten Abschnitten sind alle drei Bachlaeuftief eingeschnitten, begradigt und im Regelprofil ausgebaut. Wegen ihrer relativ guten Wasserqualitaet kommen nach einer Bestandserfassung aus dem Jahre 1991 folgende Fischarten vor: Schmerle, Groppe, Stichling, Bachforelle (RL 3), Bachneunauge (RL 3). Die Flaechen des umgebenden Feuchtwiesenschutzgebietes Rhader Wiesen werden heute intensiv als Maehweide genutzt. Stellenweise treten Flutrasen auf. Im Spaetherbst 1992 und 1993 wurden fuenf Blaenken angelegt. Bis Mitte der 80er Jahre haben im Gebiet noch drei Paare des Grossen Brachvogels gebrietet. Das Naturschutzgebiet Rhader Wiesen ist als Nahrungsraum fuer zahlreiche andere Voegel, als Ueberwinterungsgebiet fuer Gaense und als Rastbiotop fuer Zugvoegel von grosser Bedeutung. Ein weiteres Naturschutzgebiet schliesst sich westlich an den Bachlauf an. Es besteht aus zwei verschiedenen Biotopkomplexen, einem stark bewegten Duenengelaende mit vermoorten Senken (Witte Berge) sowie einem ausgedehnten Erlenbruchwald (Deutener Moore). Das Duenengelaende ist groesstenteils mit Kiefernforsten bestockt, in dem nur stellenweise ein Eichen-Birkenwald ausgebildet ist. Im Suedwesten des Gebietes ist eine ca. 1,5 ha grosse Wacholderheide erhalten. Zwischen den Duenen befinden sich mehrere vermoorte Senken, die ueberwiegend mit Pfeifengras bestanden sind. Etwa im Zentrum des Naturschutzgebietes liegt eine vermoorte Senke, das "Schwarze Venn". Die Raender des Gewaessers werden zumeist von einem dichten Seggenguertel eingenommen, in dem vereinzelt Wollgraeser und Torfmoose eingestreut sind. Noerdlich an das Duenengelaende schliesst sich ein ausgedehntes Niedermoorgebiet an, die sogenannten "Deutener Moore", die heute

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ueberwiegend von einem Erlenbruchwald dominiert werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

2. Noerdlicher Bereich (Oberlauf Kalter Bach, Wessendorfer Heidemoor, NSG Wessendorfer Elven): Der Gewaesserlauf des Kalter Baches ist in die Kategorie der sommerkuehlen Flachlandsandbaeche einzustufen. Er entspringt im grossflaechigen Waldbereich der Gemarkung Wessendorfer Elven. Flaechenmaessig dominiert hier der Kiefernwald ueber Reinbestaenden aus Fichten, Laerchen und Roteichen. Im Oberlauf weist der Kalte Bach einen weitgehend maeandrierenden Verlauf auf. Bachbegleitend stockt hier ein Erlenbruchwald. Der maeandrierende Verlauf fuehrt zur deutlichen Auspraegung von Gleit- und Prallhaengen, idealen Lebensbedingungen fuer den Eisvogel. Weiter suedlich im Bereich Kallenbach, der Bachlauf ist hier begradigt, wird der Auenbereich von Gruenlandflaechen gepraeagt. Oestlich der BAB 31 erstreckt sich auf ca. 70 ha das Feuchtwiesenschutzgebiet "NSG-Wessendorfer Elven". Das noch um die Jahrhundertwende fast vollstaendig als Heide eingenommene Gebiet wird heute vorwiegend intensiv als Gruenland genutzt. Neben dem Grossen Brachvogel wurden hier 1985 drei weitere seltene Wiesenvogelarten kartiert: Schafstelze, Braunkehlchen und Kiebitz.

3. Suedlicher Bereich (Auenbereich Hammbach): Der Hammbach, als Weiterfuehrung des Rhader Muehlenbaches, durchfliesst nach dem Wehr an der Tushausmuehle stark maeandrierend unter Ausbildung von Prallufern und Gleithaengen einen Waldbestand. Aufgrund seiner Substratvielfalt weist dieser naturnahe Bachabschnitt eine hohe Artenzahl an Wirbellosen und Fischen auf. Suedlich an diesen Gewaesserabschnitt schliessen sich Gruenlandflaechen an. Der hier beschriebenen Biotopverbundflaechen kommt aufgrund ihrer Flaechengroesse, ihrer Vielfalt und durch die wertvollen benachbarten Feuchtwiesenflaechen im landesweiten Biotopverbund eine grosse Bedeutung zu. Als Arten und Biotoptypen von internationaler Bedeutung werden genannt: - Erlen- und Eschenwaelder an Fliessgewaessern, - Moorwaelder, - Fliessgewaesser mit Unterwasservegetation, - Sandheiden mit Calluna und Genista.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines vielfaeltigen Biotopverbundes bestehend aus Bachlaefen, Bruchwaeldern, Feuchtwiesen, Restmoorbereichen und Duenengelaenden

ENTWICKLUNGSZIEL

Anlage von nutzungsfreien Pufferstreifen entlang der Gewaesser, Extensivierung der Nutzung, naturnaher Gewaesserumbau, Umwandlung von Ackerflaechen in Gruenland

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4207-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Lembecker Wiesenbach/ Wienbach-Gewaessersystem

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

470,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Bachtal des Lembecker Wiesenbaches/ Wienbaches wird weitgehend von Niedermoorboeden mittlerer bis hoher Naehrstoffversorgung und hohem Grundwasserstand gepraeagt. Im landesweiten Biotopverbund gehoert der Gewaesserverlauf neben dem Rhader Muehlenbach zum Hohe-Mark-Bachnetzsystem. Der in die Kategorie der sommerkuehlen Tieflandsandbaeche einzustufende Bachlauf zeichnet sich durch seine gute Wasserqualitaet aus. Diese Voraussetzung ermoeeglicht das Vorkommen einer Vielzahl bedrohter Arten wie: - Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*, RL 1), - Steinbeisser (*Cobitis taenia*, RL 2) und - Bachneunauge (*Lampetra planeri*, RL 3). Der urspruengliche Quellbereich des Baches liegt westlich von Lembeck. Gewaeserabschnitte, die durch Waldflaechen fuehren, weisen oertlich eine staerkere Maeanderbildung auf. In diesen Bereichen sind ergaenzend auch noch Altarmreste vorhanden. Anschliessend an das Schloss Lembeck begleitet ein Erlenbruchwald den Gewaesserverlauf. Eine Besonderheit im Umfeld des Schlosses und des Hauses Natteforth stellen die hier vorhandenen alten Alleen aus Rotbuchen und Eichen dar.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines naturnahen Bachlaufes mit Ufersaeumen und angrenzenden Gruenlandflaechen, Erlenbruchwaeldern und Erlen-Eschen-Eichen-Bestaenden als Bestandteil des Hohe-Mark-Bachnetzsystems

ENTWICKLUNGSZIEL

Anlage von nutzungsfreien Pufferstreifen entlang des Gewaessers, Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungsplanes und Abstimmung der Unterhaltungsmassnahmen am Gewaesser, Erhalt von Althoelzern, Extensivierung der Gruenlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4207-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet im Reker Feld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

93,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Waldgebiet im Reker Feld liegt südlich von Heiden in der schwach welligen Landschaft der Lembecker Sandplatten. Es fällt überwiegend in westliche bis südwestliche Richtung ab, weist jedoch z.T. ein kleinräumigeres Binnenrelief durch Dünen auf. Der annähernd U-förmige Wald wird großteils von Kiefernforsten eingenommen, die bereichsweise eine typische, bodendeckende Krautschicht aus vorwiegend säureliebenden Arten wie Drahtschmiele, Heidelbeere und Pfeifengras aufweisen. Große Bereiche des Waldes wurden durchforstet (kleinräumig angelegte Schneisen). Im südöstlichen Waldteil stockt auf einem Dünenstandort ein altersheterogener Birken-Eichenwald mit einzelnen Starkholzstämmen und naturraumtypisch entwickelter Krautschicht. Benachbart liegt ein weiterer, naturnah zusammengesetzter und aus Niederwaldnutzung hervorgegangener Eichen-Birkenwald. Ein- und angelagert finden sich einige Acker- und Grünladflächen, in einer Waldwiese wurden zwei Kleingewässer ausgeschoben. Das Waldgebiet wird von zwei Hochspannungstrassen durchzogen, unter denen bereichsweise zwergstrauchreiche Verbuschungsstadien vorkommen. Waldgebiete auf nährstoffarmen (Flug)Sandstandorten und geomorphologisch wertvollen Dünenbildungen finden sich noch mehrfach und in teils großflächigerer Ausdehnung im Bereich der Lembecker Sandplatten und angrenzender Landschaftsräume. Sie werden i.d.R. von Kiefernforsten dominiert, naturnahe Laubwaldbereiche fehlen weitgehend bis nahezu vollständig. Zwergstrauchreiche Ausbildungen der Krautschicht (v.a. Heidelbeere), teils auch Reste typischer Heidevegetation deuten vielfach auf Aufforstungen ehemaliger Heideflächen hin. Auch für das Waldgebiet im Reker Feld sind aus den 1990er Jahren noch Heidereste belegt. Das Waldgebiet im Reker Feld zeichnet sich durch einen vergleichsweise hohen Anteil an repräsentativen bodenständigen Laubwäldern aus. Der Birken-Eichenwaldes ist dabei mit seiner hohen historischen Kontinuität für das europäische Verbundsystem von nährstoffarmen Eichenwäldern der Sandebenen besonders bedeutsam. Das Waldgebiet setzt sich nach Südwesten großflächiger im Kreis Recklinghausen fort. Im Nordosten bindet es an den Wald-Heideweiherkomplex des NSG Kranenmeer an. Besonders schutzwürdige Biototypen: Birken-Eichenwald mit hoher historischer Kontinuität, Eichen-Birkenwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Waldkomplexes mit naturnahen bzw. zwergstrauchreichen Parzellen und geomorphologisch wertvollen Dünenbildungen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Waldkomplexes durch sukzessive Umwandlung der Kiefernforsten in naturraumtypische Laubwälder sowie Förderung von Alt- und Totholzstrukturen, Wiederentwicklung von Heidebiotopen auf geeigneten Flächen (z.B. unter den Hochspannungsleitungen durch Entbuschungen und extensive Beweidung), Entwicklung arteneichen Extensivgrünlands im Waldrandbereich sowie auf der Waldwiese

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4207-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Naturschutzgebiet Kranenmeer

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

53,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das NSG Kranenmeer stellt einen Biotopkomplex aus Waldbereichen, Stillgewässern und Agrarflächen mit einer eingelagerten Hofstelle dar. Von den drei im Gebiet gelegenen Stillgewässern ist insbesondere das namensgebende Kranenmeer mit seinen nährstoffärmeren Wasserpflanzengesellschaften (u.a. Armleuchteralgen- gesellschaften, Wasserschlauch, Zwiebelbinsenfluren und Froschkrautbestände) von herausragender Bedeutung. Optimierungsmassnahmen wie Vergrößerung der Wasserfläche haben zu einer Verbesserung des ökologischen Zustandes des Gewässers geführt. Durch Grabenverlegung wird der Nährstoffeintrag von landwirtschaftlichen Nutzflächen unterbunden. Ein weiterer ehemaliger Heideweiher (der Ententeich) ist stark verschlammte und von dichtem Grauweidengebüsch umgeben. Ein drittes naturnahes Gewässer wurde in den letzten Jahren ausgehoben. Die Gewässer gehen lokal in kleine Bruchwälder über. Die übrigen, als hydrologischer Puffer dienenden Waldflächen werden von zumeist strukturreichen Kiefernforsten geprägt, kleine Anteile entfallen auf diverse Laubholzparzellen. Die ebenfalls zur hydrologischen Pufferung einbezogenen Agrarbereiche werden von Ackerflächen und einer Ackerbrache eingenommen. Der Übergangsbereich zwischen kleinen Laubholzparzellen mit einzelnen Eichen und dem Offenland stellt für den Ortolan einen bedeutsamen Lebensraum dar. Das Gebiet ist eine Kernfläche im landesweiten Verbund für Lebensgemeinschaften nährstoffarmer Stillgewässer. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Heideweiher, Bruchwald. Bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten: *Luronium natans* (RL 1), *Eleocharis multicaulis* (RL 2), *Veronica scutellata* (RL 3), *Utricularia vulgaris* (RL 2), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Vaccinium vitis-idaea* (RL 3), Teichrohrsaenger (RL 3), Ortolan (RL 1), Kleiner Wasserfrosch (RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt von Stillgewässern mit z.T. heideweiherähnlichem Charakter als seltene und gefährdete Lebensräume u.a. für europaweit relevante Pflanzenarten, Erhalt landesweit bedeutsamer Vogellebensräume

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung nährstoffarmer Stillgewässer insbesondere durch deutliche Minderung von Beeinträchtigungen und Gefährdungen durch Eutrophierung, Entwicklung naturnaher Wälder als Lebensraum für heimische Waldbiozosen und extensiv genutzter Getreideäcker u.a. als Brutplatz des Ortolans

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4207-107

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Haart-Venn

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

12,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Haart-Venn ist ein Übergangsmoor und Heideweiher. Bis Anfang der 80er Jahre drohte das Moorgebiet zunehmend zu verbuschen. Durch Entbuschung und nachfolgendem Abschieben wurde eine grössere, längliche Wasserfläche geschaffen, die den gesamten ehemaligen Moorkomplex einnimmt. Das zeitweise wohl austrocknende Flachgewässer ist zu etwa drei Viertel mosaikartig vor allem mit Nieder- und Zwischenmoorvegetation sowie mit Flatter-Binse, die hier als Störanzeiger auf Eutrophierung hindeutet, zugewachsen, lokal kommen Gehölze auf. Das Gewässer wird von Kiefern- und Fichten-Anpflanzungen, Birken-Eichenwald, jungen Birkenbeständen und Buchen- Eichenwald umgeben. Ein im Nordwesten an das Gewässer angrenzender Acker wurde abgeschoben. Es entwickelte sich eine ca.1 ha grosse Calluna-Heide, die durch Pflegemassnahmen offengehalten wird. In zahlreichen muldenartigen Vertiefungen ist auch die Glockenheide zu finden. Am Rand der Heideflaeche stockt eine alte Eichen-Birken-Wallhecke. Das Gebiet ist im Verbundsystem für Lebensgemeinschaften nährstoffarmer Feuchtgebiete und Gewässer von landesweiter

BEDEUTUNG. Das nächstgelegene Gebiet mit ähnlichen Biotopqualitäten ist das etwa 4,5 km weiter östlich gelegene Kranenmeer. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Heideweiher, Übergangsmoor, trockene Heide. Bemerkenswerte Pflanzenarten: *Carex panicea* (RL 3), *Drosera rotundifolia* (RL 3), *Drosera intermedia* (RL 3), *Eriophorum angustifolium* (RL 3), *Filago minima* (RL 3), *Juniperus communis* (RL 3), *Lycopodiella inundata* (RL 2), *Potentilla palustris* (RL 3), *Utricularia minor* (RL 2), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*, RL 3), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*, RL 3), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*, RL 3), Sparrige Binse (RL 3), Einseitswendiges Torfmoos (*Sphagnum subsecundum*, RL 2). Bemerkenswerte Tierarten: Baumfalke (*Falco subbuteo* RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 1), Heidelerche (*Lullula arborea*, RL 3), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Übergangsmoores sowie von Heidevegetation als Lebensraum für landesweit bedrohte Pflanzen- und Tierarten sowie deren charakteristische Lebensgemeinschaften sowie als Refugial- und Trittsteinbiotop mit herausragender Bedeutung für den Biotopverbund nährstoffarmer Lebensräume

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung der Lebensraumqualitäten durch weitergehende Vermeidungen von Eu-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

trophierungen, Wiederherstellung eines Heidewiehers mit offener Wasserfläche im Zusammenhang mit der Beseitigung von Flatterbinsen- und Gehölzbeständen, Überführung der Nadelholzforsten in bodenständigen Laubwald, Förderung von Alt- und Totholzbiotopen sowie Offenhaltung der Heidebiotope

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -**KENNUNG**

VB-MS-4209-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Borken Berge, Hullerner/Halterner Stausee,

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

2610,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die fuer die Grundwasseranreicherung und -entnahme durch den Anstau der Stever angelegten Seenbereiche "Halterner und Hullerner Stausee" praegen in grossen Teilen diesen Landschaftsraum. Die als Aushub angefallenen Flusssedimente der Stever, die beim Bau des Halterner Stausees anfielen, wurden im ehemals suedlichen Teil der Westruper Heide aufgeschuettet. Beide Stauseen sind aufgrund der grossen Wasserflaeche bedeutende Zugvoegel-Rastplaetze. Die durch Ueberweidung ehemaliger Waldgebiete entstandene Westruper Heide stellt sich heute als reizvolle, leicht huegelige Duennenlandschaft mit ausgedehnten Wacholderbestaenden dar. Die hier kleinraeumig wechselnden Standortbedingungen ermoeeglichen vielfaeltige Vegetationsaspekte. Sandmagerrasen mit Besenheideflaechen und Silbergras wechseln an feuchteren Stellen ab mit Binsenteppichen. Der im Norden des Gebietes vorhandene geschlossene Waldbereich der Borkenberge, in grossen Teilen militaerisch genutzt, ist ein weiterer wichtiger Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem. Die trockenere, naehrstoffarmen Podsolboeden sind mit Trockenwaeldern aus Kiefern, Eiche und Birke bestockt. In kleineren Talbereichen, ueber stauenden Schichten, finden sich Heidemoore, Bruchwaldbereiche und Hochmoorregenerationsflaechen. Der Westruper Wald ist mit 170 ha ein weiterer groesserer zusammenhaengender Binnenduennenbereich. In seiner Mitte liegt das kleine Naturschutzgebiet Sebbelheide. Nordwestlich davon schliesst sich der aus landeskundlicher Sicht interessante Roemerwall an. Die 4m hohe und ca. 1 km lange Sandanwehung diente im Mittelalter dazu, die angrenzenden Felder vor Sandverwehungen aus der Westruper Heide zu schuetzen. Zaeune wurden errichtet, um den vom Wind transportierten Sand zur Ablagerung zu bringen. Heute ueberdeckt ein stattlicher Altbuchenbestand dieses kulturhistorische Relikt. Mit seinen grossen Seen und den umgebenden Waldgebieten stellt dieses Gebiet fuer das gesamte noerdliche Ruhrgebiet einen wichtigen Erholungsraum dar. Daneben besitzt es aufgrund seiner Vielfaeltigkeit herausragende

BEDEUTUNG fuer den Biotop- und Artenschutz. Als Biotoptypen und Artenvorkommen von internationaler Bedeutung werden benannt: Fuer die Westruper Heide: - kalkarme Binnenduennen mit Silbergras- und Straussgras, - trockene Heidegebiete, - feuchte Heidegebiete, - alte bodensaure Eichenwaelder auf Sandebenen. Auswahl seltener Tier- und Pflanzen im Gebiet: - Heidelerche (*Lullula arborea*), - Schlingnatter (*Coronella austriaca*, RL 2), - Zauneidechse (*Lacerta agilis*), - Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), - Silbergras (*Corynephorus canescens*, RL 3). Fuer die Borkenberge: - Blaukehlchen (*Luscinia svecia*, RL 1), - Ortolan (*Emberiza hortulana*, RL 1), -

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Perlmutterfalter (*Bolaria aquilonaris*, RL 1), - Rauhhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*, RL II), - Moorlilie (*Narthecium ossifragum*, RL 3), - Moor-Baerlapp (*Lycopodiella inundata*, RL 2) Fuer den Bereich Stauseen: - Graureiher (*Ardea cinerea*, RL 4), - Kormoran (*Phalacrocorax carbo*, RL I), - Krickente (*Anas crecca*, RL 2), - Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der Heideflaechen als wertvolle Kulturlandschaft, Erhalt bewaldeter Binnenduenen, Erhalt der landschaftsgliedernden Gehoelzstrukturen, Erhalt und Entwicklung grosser zusammenhaengender Wasserflaechen, Erhalt und Entwicklung naturnaher Uferbereiche.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der Heideflaechen, Vegetationskontrollen, naturnahe Waldbewirtschaftung, Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes "Erholung und Arten- und Biotopschutz", Vermeidung der Eutrophierung, Beibehaltung der Gruenland-nutzung, Wiederherstellung von Biotoptypen (Heideregeneration), extensive Beweidung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4209-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Borkenberge <COE>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

1349,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Mit den Borkenbergen hat sich ein grosser Ausschnitt der ehemals verbreiteten halboffenen Heide- und Moorlandschaft des Sand-Muensterlandes erhalten. Die bis zu 126 m ue.N.N. hohen, eiszeitlichen Moraenenreste und Duenen sind auf grosser Flaechе mit Sandmagerrasen und Heiden sowie lichten Kiefern- und Eichen-Birkenwaeldern bewachsen. In den Duenentaelchen haben sich zahlreiche kleine Moore und Heideweiher ausgebildet, die sich besonders eindrucksvoll im Hochmoor Borkenberge mit ausgedehnten Moorlilienbestaenden und Hochmoor-Regenerationsstadien sowie im NSG "Gagelbruch" mit beeindruckenden Gagelmooren und einem verlandenden Fischteichkomplex mit ausgedehnten Roehrichten darstellen. In den Randlagen werden ueberwiegend feuchte, aber auch trockenmagere Gruenlandflaechen extensiv durch Schaf-Beweidung genutzt. Die Borkenberge sind eines der bedeutendsten Rueckzugsgebiete fuer hochgradig gefaehrdete Pflanzen- und Tierarten der Silbergrasfluren, Borstgrasrasen, trockener und feuchter Heiden und halboffener, extensiv genutzter Kulturlandschaften. Von herausragender Bedeutung sind die letzten Brutvorkommen des Ortolan in NRW sowie die grossen Populationen von Ziegenmelker und Heidelerche. Die Kernflaechе des Gebiets unterliegt der militaerischen Nutzung. Das Lebensraummosaik naehrstoffarmer Moor-, Heide- und Gruenlandstandorte im Bereich der Borkenberge ist sowohl aufgrund seiner Ausdehnung als auch wegen seiner Auspraegung fuer den landesweiten Biotopverbund von herausragender Bedeutung (Verbundzentrum Steverkorrridor). Die Borkenberge sind Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heubach und Borkenberge, suedliches Muensterland". Besondere Arten (Pflanzen): Moorlilie (*Narthecium ossifragum*, RL 3), Gagel (*Myrica gale*, RL 3), Wacholder (*Juniperus communis*, RL 3), Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*, RL 2), Alpen-Laichkraut (*Potamogeton alpinus*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Kreuzotter (*Vipera berus*, RL 1), Ortolan (*Emberiza hortulana*, RL 1), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*, RL 2), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*, RL 2), Moor-Perlmutterfalter (*Bolaris aquilonaris*, RL 1).

SCHUTZZIEL

Erhaltung des grossraeumigen Duenengebietes mit Heide- und Extensivgruenlandflaechen, Hochmoor-Regenerationsstadien, Heidemooren, Bruchwaldgebieten und verlandenden Fischteichen als Lebensraum fuer sehr viele, z.T. extrem anspruchsvolle Tier- und Pflanzenarten des extensiv genutzten Offenlandes

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch extensive Bewirtschaftung der Gruen- land- und Heideflaechen, Umbau der naturfernen Waldbereiche in naturnahen Wald, der der natuerlichen Entwicklung ueberlassen bleiben oder naturnah bewirtschaftet werden sollte und Stabilisierung des Wasserhaushalts der Kleinmoore und Fernhalten von Naehrstoffeintragen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4209-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Lippeaue <COE>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

199,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 14 km langen Lippeabschnitt im Kreisgebiet Coesfeld zwischen Ahsen und Vinnum sowie die angrenzenden rechts-lippischen Auenbereiche. Die Lippe weist in diesem Bereich trotz Ausbaues noch mäandrierende Abschnitte mit wirksamer Fließgewässerdynamik sowie eine teilweise gut erhaltene Auenmorphologie auf. Bis ca. 10 Meter hohe Steiluferbereiche, sandige Gleithänge, Flussinseln und Stromschnellen kennzeichnen vor allem den westlichen Flussabschnitt. Die Steilufer sind mit Mischbeständen aus Eiche, Kiefer und Birke, lokal auch Pappeln, bewaldet. In den hochwasserfernen Beständen dominiert die Buche. Unterhalb der Böschung auf einem schmalen Auenband liegen auch quellige Bereiche mit Auenwaldfragmenten. Nach Osten hin werden die Ufer flacher und der Verlauf der Lippe wird insgesamt naturferner. Hier finden sich drei verlandete, ehemalige Altarme, die Roehrichte, Seggenrieder und artenreiche Hochstaudenfluren aufweisen. Steile Prallhänge sind z.T. mit Magergrünland und Sandtrockenrasenfragmenten bewachsen. Weite Auenbereiche werden von Acker- und Grünlandflächen eingenommen. Der Dortmunder Ems-Kanal und sein Seitenarm, die Alte Fahrt, überspannen westlich von Vinnum die Lippe. Das Gebiet ist Teil der wertvollen Kulturlandschaft "Heubach und Borkenberge, südliches Münsterland". Als Hauptachse des Biotopverbundes im Münsterland ist die Lippeaue von herausragender Bedeutung (Lippe-Achse). Besondere Arten (Pflanzen): Sand-Segge (*Carex arenaria*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Zauneidechse (*Lacerta agilis*, RL 2), Abendsegler (*Nyctalus noctula*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Lippeabschnitte und aller Auenstrukturen wie Altarme, Roehricht- und Grosseggenbestände, Auen- und Ufergehölze sowie des Mager- und Feuchtgrünlandes als Lebensraum für eine große Zahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und als Teil des landesweit bedeutsamen Lippekorridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgehend naturnahen Fließgewässers mit natürlicher Fließgewässer- und Auendynamik, Anreicherung der Lippeaue mit landschaftstypischen Strukturelementen wie naturnahen, bodenständig bestockten Auengehölzen, Kleingewässern, Roehricht- und Grosseggenbeständen, Extensivierung der Grünlandnutzung, Förderung von Feuchtgrünland und Umwandlung von Acker- in Grünlandflächen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4209-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Flaesbecke und Deipe Bieke

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

102,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die drei Teilflaechen im Nordwesten und im Sueden von Seppen- rade stellen, in- mitten der ueberwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung gelegen, teilweise tief eingeschnittene Bach- kerbtaelchen sowie angrenzende Auen- und Hangbereiche der "Flaesbecke" (Leversumer Muehlenbach) und der "Deipen Bieke" dar. Die zumeist naturnah maeandrierenden Baeche - abschnitts- weise mit Steil- waenden, Uferabbruechen und Unterspuelungen - werden von Erlen-Eschen-Auwald, Roehrichtbestaenden, Quell- bereichen und Feuchtgruenland gesaeumt. Angren- zende Gruenland- bereiche werden zumeist durch Kleingehoeelze reich strukturiert, daneben finden sich naturnahe, altholzreiche Eichen- und Buchen- waeldchen. Die Teilflaechen des Gebietes sind fuer das landesweite Biotop- verbundsystem als Re- fugiallebensraeume und Trittsteinbiotope fuer Lebensgemeinschaften der naturnahen Fliessgwaesser und des Feuchtgruenlandes von herausragender Bedeutung. Be- sondere Arten (Pflanzen): Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*, RL 3), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Gruenspecht (*Picus viridis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Fliessgwaesser und ihrer Auen mit Auen- waeldern, Quell- bereichen, naturnahen Kleingwaessern und Feucht- gruenland und Erhalt der hieran angrenzenden naturnahen Laub- waelder als Refugiallebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung durchgehend natur- naher Fliessge- waesser, durch Extensivierung der Gruenland- nutzung und Entwicklung von Feuchtgruenland

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4209-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mittlere und Untere Steveraue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

670,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Mittlere Steveraue bei Lüdinghausen mit der Alten Stever und die Untere Steveraue vom Dortmund- Ems-Kanal bis zur Einmündung in den Hül- lerner Stausee. Der Fluss, obwohl begradigt, weist eine markante Aue auf, die Ufer sind häufig nicht befestigt, und über weite Abschnitte ist eine artenreiche Unter- wasser- und Schwimmblattvegetation entwickelt. Die Auen werden von Acker und Grünland eingenommen, vielfach sind Feuchtgrünlandreste, Altarme, Kleingewäs- ser und Röhrichtbestände erhalten. Einige Grünlandbereiche sind reich strukturiert, es finden sich kulturhistorisch wertvolle Graefen-, Park- und Burganlagen (z.B. Burg Lüdinghausen, Burg Vischering, Haus Kakesbeck). Auwaldaspekte prägen den Be- reich der Stevermündung. An mehreren Stellen in der Aue finden sich naturnahe Feldgehölze (vereinzelt auch Auwaldfragmente) sowie bei Senden ein grösserer naturnaher Eichen-Hainbuchenwaldkomplex. Die Stever stellt innerhalb des lan- desweiten Biotopverbundsystems die bedeutendste Vernetzungsachse im zentralen und südlichen Kreis Coesfeld dar (Stever-Korridor). Besondere Arten (Pflanzen): Trauben-Trespe (*Bromus racemosus*, RL 3), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*, RL 3), Schwänenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton lucens*, RL 3), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*, RL 2). Be- sondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Schafstelze (*Mottacilla flava*, RL 3), Rebhuhn (*Perdix perdix*, RL 2), Ste

SCHUTZZIEL

Erhalt der Steveraue und aller auentypischen Strukturen wie Altarme, Auwaldreste, naturnahe Kleingewässer, Röhricht- und Grossegegnbestände, Erhalt der gruenlandgenutzten, reich strukturierten Auenabschnitte mit Feuchtgruenland und Erhalt der naturnahen, altholzreichen Feldgehölze und Laub- wälder als Lebens- raum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehr- deten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Steverauen durch Wiederherstellung der natuer- lichen Auendyna- mik, z.B. durch Rueckbau von Uferbefestigungen und Zulassen einer natuerlichen Fliessgewässerdynamik, durch Foerderung einer extensiven Gruenlandwirtschaft und Anreicherung der Bachaue mit landschaftstypischen Struktur- elementen wie naturnahen, bodenstaendig bestockten Auwäldern, Kleingewässern, Röhricht- und Grossegegnbeständen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –**KENNUNG**

VB-MS-4210-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Ermener Holz und NSG Am Teufelsbach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

112,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst in der flach welligen, gehölzreichen Parklandschaft zwischen Nordkirchen und Lüdinghausen einen größeren Waldbereich (NSG Ermener Holz) sowie einen benachbarten, strukturreichen Grünlandkomplex (NSG Am Teufelsbach) im Einzugsbereich der Stever. Der Waldkomplex des Ermener Holzes stockt in dem nach Süden ansteigenden Gelände zumeist auf stau- und grundwasserfeuchten Pseudogley- und Gleyböden. Vorherrschend sind daher Eichen-Hainbuchenwälder (Stellario-Carpinetum) im mittleren bis starken Baumholzalter, lokal sind in sehr naturnahen Bereichen auch bis 150 jährige, alte Bestände verbreitet. Die zumeist strukturreichen Eichen-Hainbuchenwälder sind durch eine geophytenreiche Krautschicht charakterisiert und enthalten Totholz sowie Höhlenbäume. Etwas trockenere Standorte werden von Buchenwald eingenommen wird, der in der Baumschicht oft viel Eiche und lokal auch Esche und Bergahorn enthält. Diese Bestände im geringen bis mittleren, selten starken Baumholzalter sind dem FFH-relevanten Typus des bodensauren Buchenwaldes (hier in der Ausprägung des Maianthemo-Fagetums) zuzuordnen. Die alten Waldbestände sind u.a. Lebensraum für einige charakteristische, z.T. gefährdete Vogelarten (Mittelspecht, Schwarzspecht, Wespenbussard). In feuchten Senken sind gelegentlich Birkenbruch-ähnliche Waldbestände vorhanden, deren Krautschicht von Pfeifengras und Frauenhaarmoos geprägt wird. Das Fehlen ausgesprochener Feuchtezeiger sowie die ausgebildeten Stelzwurzeln weisen auf eine deutliche Entwässerung hin. Nur kleinflächig sind jüngere Aufforstungen sowie nicht bodenständige Gehölze aus Pappel, Fichte, Kiefer Lärche oder Douglasie eingestreut. Das Gebiet wird von kleineren, naturnahen Bachläufen sowie mehreren Gräben durchzogen, die in den das Gebiet querenden Flothbach entwässern. Etwas nördlich des Waldkomplexes liegt das NSG Teufelsbach, das von strukturreichem Grünland, einem Feldgehölz sowie Acker eingenommen wird. Das Grünland im Westen wird gegliedert durch artenreiche Hecken, eine Kopfweidenreihe (starkes Baumholz mit Höhlungen) sowie Baumgruppen. Im Westen stockt eine Feldgehölz mit dem typischen Artenbestand des feuchten Eichen-Hainbuchenwaldes an den Teufelsbach an. Die beiden naturnahen Landschaftselemente werden durch einen Acker miteinander verbunden. Am Nordrand verläuft ein periodisch Wasser führenden Gräben. Die Wertigkeit des Ermener Holzes wird v.a. durch die großflächigen, strukturreichen, gut ausgebildeten und relativ alten Eichen-Hainbuchenwälder (FFH-Lebensraumtyp) bestimmt. Zusammen mit weiteren naturnahen, zumeist FFH-relevanten Eichen- und Buchenwäldern sowie Bruchwaldrelikten stellt das Gebiet einen besonders wertvollen Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten dar. Die **FLÄCHENGRÖÖE (ha)**

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

und historische Kontinuität als Waldlebensraum machen das Gebiet insbesondere zu einem wertvollen Rückzugsraum für die Artgemeinschaft alter Waldbestände und für Tot- und Altholzbesiedler, was durch die Vorkommen von Mittel- und Schwarzspecht untermauert wird. Das Gebiet ist im Biotopverbund naturnaher Wälder des Kernmünsterlandes ein zentraler Baustein und als Trittsteinbiotop für walddtypische Lebensgemeinschaften von herausragender Bedeutung. Das NSG Teufelsbach mit seinem durch Hecken und Gehölzbestände strukturierten Grünland, den Säumen mit feuchten, blütenreichen Hochstaudenfluren und alten Schlehen-Weißdornhecken ist ein wertvoller Refugiallebensraum für Artengemeinschaften des strukturreichen Offenlandes und als Trittsteinbiotop in der zumeist ackerbaulich genutzten Parklandschaft bedeutsam. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Eichen-Hainbuchenwald, Eichen-Buchenwald. Bemerkenswerte Tierarten: Mittelspecht (*Dendrocopus medius*, V), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung eines alten naturnahen Waldkomplexes aus Eichen-Hainbuchen- bzw. Buchen-Eichenwald mit z.T. hohem Totholzanteil als wertvollem Lebensraum für walddtypische Pflanzen- und Tierarten sowie wichtigem Kernbereich für den Wald-Biotopverbund im Münsterland. Erhaltung und Entwicklung eines strukturreichen Offenlandkomplexes mit hohem Grünlandanteil als Refugial- und Trittsteinbiotop für daran gebundenen Pflanzen- und Tierarten und wichtigem Bestandteil im Biotopverbund der Münsterländer Parklandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung sollten v.a. die nicht bodenständigen Gehölzbestände beseitigt und in die natürliche Waldgesellschaft umgewandelt werden. Der Anteil des ökologisch wertvolle Alt- und Totholzes sollte gefördert werden und entwässerte Feuchtstandorte wiedervernässt werden. Im Offenlandkomplex des NSG Am Teufelsbach sollte der Acker in Grünland umgewandelt werden. Die Grünlandflächen sollten durch eine extensive Nutzung zu artenreicheren Lebensräumen entwickelt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4210-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Seppenrader Schweiz und Pluemer Feld

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

198,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die bis 25 Meter hohe steil nach Osten abfallende Gelaendekante des aus Kalksandstein aufgebauten Seppenrader Huegellandes und die noerdlich hiervon gelegenen Laubwald- und Tonabgrabungskomplexe des Pluemer Feldes. Das Gebiet ist etwa zur Haelfte bewaldet, es herrscht altholz- reicher, naturnaher Waldmeister-Buchenwald vor. Besonders strukturreiche Gruenlandbereiche mit alten Obstbaumwiesen, Hecken, Baumreihen und Feuchtgruenland-Relikten finden sich vor allem im Norden der Seppenrader Schweiz. Quellbereiche, naturnahe Bach-Kerbtaelchen und kleinflaechige Erlen-Eschen- Bachauwaelder bieten neben einer Vielzahl von Teichen und Kleingewaessern mit Roehricht- und Grosseggenbestaenden wertvolle Lebensraeume fuer viele Tier- und Pflanzenarten. Insbesondere die Flachgewaesser der Tonabgrabungs- Komplexe im Pluemer Feld gehoeren zu den bedeutendsten Lebensraeumen fuer mehrere Amphibienarten im weiten Umkreis. Das Gebiet ist fuer das landesweite Biotopverbundsystem als Refugiallebensraum und Trittsteinbiotop von herausragender

BEDEUTUNG (Parklandschafts-Netz). Besondere Arten (Pflanzen): Zierliches Tausendgueldenkraut (*Centaurium pulchellum*, RL 3), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Gebraeuchliche Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Krickente (*Anas crecca*, RL 2), Rebhuhn (*Perdix perdix*, RL 2), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kreuzkroete (*Bufo calamita*, RL 3), Kammolch (*Triturus cristatus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt des aeusserst strukturreichen Mosaiks aus naturnahen Laubwaldbestaenden, Bach-Kerbtaelern mit Auwaldresten, reich gegliederter Kulturlandschaft und Tonabgrabungskomplexen als Refugiallebensraum fuer zahlreiche, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Laubwaelder durch Umwandlung der Nadelholz- und Hybridpappel-Bestaende in bodenstaendige Gehoelzbestaende und durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Entwicklung der Kulturlandschaft durch Umwandlung von Ackerflaechen in Gruenland und extensivierte Gruenlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4211-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schlodbach-Niederung südlich von Schloß Nordkirchen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

92,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der flach welligen, waldreichen Agrarlandschaft nördlich Südkirchen in der Schlodbachniederung gelegener Biotopkomplex aus strukturreichen Grünlandflächen und naturnahen Wäldern. Südlich Schloss Nordkirchen erstreckt sich ein großflächiger, reich strukturierter Grünland-Gehölzkomplex mit dem typischen Parklandschaftscharakter des Kernmünsterlandes. Das Grünland wird überwiegend intensiv als Weide genutzt, das von z.T. baumreichen Hecke, Baum- und Kopfbaumreihen sowie Einzelbäumen bzw. Baumgruppen gegliedert wird. In die Heckenzüge sind mehrere, z.T. naturnahe Kleingewässer eingebettet. Im Südostteil finden sich größere Honiggraswiesen und Brachflächen, die auf Teilflächen noch fragmentarisch ausgebildetes Feuchtgrünland sowie Flutrasen mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten enthalten. Besonders bemerkenswert sind die kleinen Bestände des Wiesensilau in den Feuchtgrünlandfragmenten, der hier einen der wenigen Wuchsorte im Naturraum hat. Im Südwesten der Verbundflächen stockt ein strukturreicher Waldkomplex, der im Wesentlichen aus Eichen und Buchen im starken Baumholzalter bis Altholzalter aufgebaut wird. Vorherrschend sind Bestände, die dem FFH-relevanten Lebensraumtyp des Eichen-Hainbuchenwaldes (hier zumeist in der artenarmen Ausprägung) zuzuordnen sind, wobei neben typisch ausgebildeten mit viel Hainbuche auch von Buchen geprägte Bestände vorkommen. Bereichsweise stocken auf frischeren Standorten Buchen-Eichenmischwälder, die Arten des Bodensauren Buchenwaldes (Periclymeno-Fagetum, LRT 9110) aufweisen. Daneben erreichen v.a. Pappelbestände einen höheren Anteil. Am Rand des Waldkomplexes befinden sich kleine Feuchtgrünlandfragmente, Flutrasen und eine quellig-vernässte Feuchtbrache. Das Gebiet ist eine der wenigen, grünlandgeprägten Niederungsbereiche der Region, das mit seiner reichhaltigen Ausstattung an zumeist alten, artenreichen Gehölzstrukturen sowie eingestreuten Feuchtgrünlandflächen und Kleingewässern noch weitgehend dem typischen Erscheinungsbild der strukturreichen Münsterländer Parklandschaft entspricht. Die Verbundfläche ist ein wertvoller Lebensraum für z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten des teilweise feuchten Grünlandes und ein zentraler Baustein im Biotopverbund der Münsterländer Parklandschaft. Die naturnahen Waldbestände sind wertvolle Refugial- und Vernezungsbiotope für waldtypische Lebensgemeinschaften und als Ausläufer der landesweit bedeutsamen Laubwaldbestände um Bordkirchen von herausragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtgrünland, naturnahe Kleingewässer, naturnaher Laubwald (Eichen- Hainbuchenwald, Eichenwald, Buchenwald) Bemerkenswerte Pflanzenarten: Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*, RL 3), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Wiesen-Silau (*Silaum*

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

silau, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines strukturreichen Grünland-Gehölzkomplexes mit eingestreuten Feuchtgrünlandbereichen und Kleingewässern als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten sowie als typisch ausgebildetem Bild der Münsterländischen Parklandschaft. Die Bestände der Wiesen mit Wiesen-Silau sind besonders zu erhalten und zu fördern. Erhaltung und Förderung naturnaher Laubwaldbestände, insbesondere der Eichen-Hainbuchenwälder als Lebensraum für walddtypische Arten und besonders wertvollem Vernetzungsbiotop im Umfeld der landesweit bedeutsamen Laubwälder um Nordkirchen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Nutzung der Grünlandflächen der Parklandschaft sollte extensiviert werden, um die Restbestände seltener und gefährdeter Arten und Lebensgemeinschaften zu erhalten und zu fördern sowie die Ansiedlung weiterer, feuchtwiesentypischer Arten zu ermöglichen. Stärker verfilzte und entsprechend artenarme Brachen sollten durch regelmäßige Pflege in artenreiche Bestände überführt werden. Durch die Anlage von naturnahen Kleingewässern werden typische Elemente der Parklandschaft sowie wertvolle Lebensräume für Stillgewässerarten geschaffen. Die standorttypischen Laubwaldbestände sollen naturnah bewirtschaftet werden mit dem Ziel, den Alt- und Totholzanteil zu erhöhen. Nicht bodenständige Gehölzbestände sollten in die natürliche Waldgesellschaft überführt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4211-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waelder bei Nordkirchen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

628,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die vier Teilflaechen des Gebietes umfassen die grossen, zusammenhaengenden Laubwaelder des Ahrenbergischen Forstes mit dem "Hirschpark", den struktureichem Gruenlandkomplex "Rennplatz" und das Waldgebiet "Bockenbusch" bei Suedkirchen. Die Laubwaelder stellen Restwaldflaechen eines alten Waldkorridors zwischen Nordkirchen und Herbern auf welligen Mergelkalk-Erhebungen dar. Verbreitet sind naturnahe, arten- und z.T. altholzreiche Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaelder und Waldmeister-Buchenwaelder. Forste mit nicht heimischen Gehoelzen stellen einen kleineren Teil der Waldflaechen, die in weiten Bereichen von Entwaesserungsgraeben durchzogen ist. Der Hirschpark ist ebenso wie der Rennplatz ein teilweise feuchter und mit zahlreichen Hecken und Gehoelzgruppen gegliederter, beweideter Gruenlandkomplex. Im Bereich des "NSG Forsthaus Ichterloh" wurden Kleingewaesser auf einer Ackerbrache angelegt. Die zahlreichen Kleingewaesser in den Waldflaechen und im Gruenland sind u.a. wertvolle Amphibien-Lebensraeume. Das Gebiet ist innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems als Verbundknoten im Parklandschaftsnetz von herausragender

BEDEUTUNG. Besondere Arten (Pflanzen): Purpur-Orchis (*Orchis purpurea*, RL 2), Weisse Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*, RL 3), Zierliches Tauesendgueldenkraut (*Centaurium pulchellum*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 2), Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kaisermantel (*Argynnis paphia*, RL 2), Breitfluegelfledermaus (*Eptesicus serotinus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der grossflaechigen, naturnahen Laubwaldgebiete mit wertvollen Stillgewaesserbiotopen und reich strukturiertem Gruenland als Lebensraum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Wiederherstellung des natuerlichen Wasserhaushaltes, durch Entwicklung zusammenhaengender, naturnaher Laubwaelder (Umwandlung der Nadelholz- und Hybridpappel-Bestaende in bodenstaendige Gehoelzbestaende und naturnahe Waldbewirtschaftung) und durch Wiederherstellung eines moeglichst naturnahen Zustandes aller Fliess- und Stillgeaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4211-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

NSG Funneaeue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

58,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der relativ hügeligen, ackerbaulich geprägten Agrarlandschaft südlich Südkirchen gelegene, in Teilen grünlandgeprägte Aue der Funne mit naturnahem Bachlauf. Das Gebiet umfasst das NSG Funneaeue sowie eine kleine Grünlandfläche im Norden. Im Westen gehört ein Teil der Aue mit einem naturnahen Abschnitt des Fließgewässers zum Kreis Unna und wird gesondert beschrieben. Zentraler Bestandteil des Gebietes und von naturschutzfachlich hoher Bedeutung ist der ca. 3 km lange Abschnitt des sandgeprägten Tieflandbaches Funne, der überwiegend frei mäandrierend verläuft und die typischen Strukturelemente naturnaher Gewässer wie Prall- und Gleitufer, Abbruchkanten, Uferunterspülungen, Sand- und Schlammröben sowie Gewässerzonen mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten aufweist. Auf weiten Strecken wird das Fließgewässer von alten Kopfweiden, Ufergehölzen und Gebüsch begleitet, die zumeist artenreich und autotypisch entwickelt sind. Daneben werden die Ufer von Pestwurzfluren und nitrophytischen Hochstaudenfluren besiedelt. Die Aue wird zu etwa gleichen Teilen von Grünland und Acker eingenommen. Das Grünland wird zumeist intensiv als Fettwiese oder Fettweide genutzt, die noch Mitte der 1970er Jahre vorherrschenden Feuchtwiesen sind bis auf kleine Restbestände vernichtet worden. Die noch erhaltenen Feuchtgrünlandbereiche umfassen Feuchtwiesen (z.T. brachgefallen) und Flutrasen und beherbergen einige gefährdete Pflanzenarten. Auf einer Fläche befindet sich noch ein überaus wertvolles Relikt der Wassergreiskrautwiese (Bromo-Senecion) die floristische Besonderheiten wie Sumpfdotterblume, Trauben-Trespe und Schlangenknöterich aufweist. Diese autotypische Pflanzengesellschaft ist in NRW mittlerweile stark gefährdet. Insgesamt ist ein Rückgang staunasser Auenbereiche zu verzeichnen, die wahrscheinlich auf Drainagen zurückzuführen sind. Die Aue wird durch Hecken, (Kopf-) Baumreihen und kleine Feldgehölze gegliedert und ist Lebensraum für den Steinkauz. Im Osten ist ein Kleingewässer angelegt worden. Das Naturschutzgebiet Funneaeue stellt mit seinem naturnahen Bachlauf, dem Auengrünland und z.T. gut ausgebildeten Feuchtwiesenresten einen wertvollen Lebensraum und Wanderkorridor für Tier- und Pflanzenarten der Fließgewässer und Auenlandschaften dar. Die durch strukturreiche Einzelgehöfte geprägte Funneaeue bietet einigen Steinkauzpaaren Lebensraum. Das Gebiet, das sich nach Westen und Osten auf dem Gebiet des Kreises Unna fortsetzt, stellt innerhalb des landesweiten Biotopverbundsystems eine bedeutende Vernetzungsachse für autotypische Lebensgemeinschaften dar. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Feuchtwiese, Flutrasen, Auengrünland, Kleingewässer, naturnaher Bach Bemerkenswerte Pflanzenarten: Trauben-Trespe (*Bromus racemosus*, RL 3), Spreizendes Wasser-Greiskraut (*Senecio erraticus*, RL 3),

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz (*Athene noctua*, RL 3), Eisvogel (*Alcedo atthis*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung einer grünlandgeprägten Bachaue mit einem naturnahen Fließgewässer, bachbegleitenden Ufergehölzen, auentypischen Feuchtgrünland- und Grünlandbereichen, Kleingewässern sowie die Aue gliedernden Gehölzbeständen als Lebensraum für viele, z.T. gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als herausragendem Vernetzungsbiotop für auentypische Lebensgemeinschaften.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bachaue durch Erhöhung des Anteils auentypischen, z.Z. feuchten Grünlandes durch Umwandlung von Acker in Grünland sowie Wiedervernässung drainierter Standorte. Die Grünlandflächen sollten zur Förderung des Artenreichtums extensiv bewirtschaftet werden. Sollte eine Umwandlung von Acker in Grünland nicht möglich sein, sollte der Bachlauf durch die Ausweisung von Uferrandstreifen vor schädigenden Einflüssen durch angrenzende Ackernutzung bewahrt werden. Weitere auentypische Strukturen wie Röhrichte, Großseggenrieder oder Kopfbaumbestände sollten gefördert werden. Durch die Anlage naturnaher Kleingewässer können auentypische Gewässerlebensräume wie Altarme und Altwässer funktional ersetzt werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4211-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleingewaesserkomplexe bei Bakenfeld und im Norden von Ascheberg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

138,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der ueberwiegend landwirtschaftlich genutzten Umgebung stellen die Feuchtbiotoppe mit Stillgewaesserkomplexen, Feuchtbrachen und strukturreiche Kleingehoeelze besonders wertvolle Refugial- lebensraeume fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten dar. Bei Ascheberg wurde eine verlandende ehemalige Fisch- teich- anlage auf einer benachbarten Gruenlandflaechen um eine Reihe von flachen Kleingewaessern (Blaenken) erweitert. Bei der Teilflaechen Bakenfeld handelt es sich um eine Gruenlandflaechen, die durch den Anstau eines kleinen Baches vernaesst wurde, wodurch ebenfalls eine Reihe von Blaenken und Tuempeln entstanden ist. Die flachen, naturnahen Gewaesser weisen eine wertvolle Unterwasservegetation auf, an den Ufern haben sich niedrigwuechsige Uferfluren und Roehrichtgesellschaften entwickelt. Wertvoll fuer Hecken- und Gebueschbrueter sind die dichten Gebuesche und Hecken, die das Gruenland reich strukturieren. Besondere Arten (Pflanzen): Nickender Zweizahn (*Bidens cernua*, RL 3), Roehrige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Armleuchteralgen (*Chara spec.*).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen Kleingewaesserkomplexe mit wertvoller Unterwasservegetation und Verlandungszonierung und der artenreichen, z.T. feuchten Brachflaechen als Refugiallebens- raum fuer viele, z.T. gefaehrdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Feuchtbiotoppe durch Schaffung von ungenutzten oder nur extensiv als Gruenland genutzten Pufferzonen zur Verhinderung von Naehrstoffeintragen aus umliegenden landwirtschaftlich genutzten Flaechen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4211-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eichen-Hainbuchen-Komplex bei Herbern

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

93,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Großflächiger Eichen-Hainbuchenwaldkomplex in starkem Baumholzalder südöstlich von Herbern. Es handelt sich überwiegend um die artenreiche Ausbildung des Eichen-Hainbuchenwaldes. Im Südostteil befindet sich ein naturnaher Bachabschnitt, am südlichen und nördlichen Waldrand insgesamt vier naturnahe Kleingewässer. Am Nordostrand stocken Baum- und Strauchhecken. Landesweit bedeutsamer Eichen-Hainbuchenwaldkomplex mit mehreren naturnahen Kleingewässern mit für den Naturraum repräsentativer Ausstattung. Großer struktur- bzw. gewässerreicher Waldtrittsteinbiotop als Lebensraum in intensiv genutzter Agrarlandschaft. Paragraph 62-Biototypen: naturnahe Stillgewässer

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung eines großflächigen, gewässerreichen Eichen-Hainbuchenwaldkomplexes durch naturnahe Waldbewirtschaftung Förderung von Alt- und Totholz Erhaltung des Hainbuchenbestandes Erhaltung der naturnahen Fließ- und Kleingewässer Erhalt der Heckenzüge.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines großflächigen, gewässerreichen Eichen-Hainbuchenwaldkomplexes durch naturnahe Waldbewirtschaftung (durch Förderung von Alt- und Totholz, Unterlassung des Unterbaus von Fichte) Umwandlung nicht bodenständiger Fichten- und Hybrid-Pappelbestände in bodenständige eichendominierte Laubholzbestände.

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4212-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kurricker Berg <WAF>

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

13,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Inmitten einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung erhebt sich der langgestreckte Kreideruecken des Kurricker Berges. Das Gebiet umfasst den Kamm des Kurricker Berges, der durch fruehere, kleinflaechige Abgrabungen und Bomben-trichter teilweise stark bewegt ist. Das Gebiet wies zur Zeit der Unterschutzstellung zu Anfang des 20. Jahrhunderts eine Reihe botanischer Seltenheiten auf (u.a. zahlreiche Orchideen- und Enzianarten). Die fruehere Kalk- Halbtrockenrasenvegetation ist heute bis auf kleine Reste ver- schwunden. Der groesste Teil des Gebietes ist mitt- lerweile v.a. mit Eichen, Hainbuchen und Buchen bewaldet. Aufgrund seiner expo- nierten Lage stellt der Hoehenzug des Kurricker Berges ein beliebtes Ausflugsziel dar. Der Kurricker Berg besitzt eine landesweite Bedeutung als Trittstein- biotop fuer kalkmagerrasen-typische Pflanzen- und Tierarten. Der Kurricker Berg setzt sich nach Westen auf dem Gebiet der Stadt Hamm fort (derzeit als Ackerflaeche genutzt). Be- sondere Arten (Tiere): Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*, RL 3). Besondere Arten (Pflanzen): Grosser Klappertopf (*Rhinanthus serotinus*, RL 3), Knaeu- el-Glockenblume (*Campanula glomerata*, RL 3), Herzgespann (*Leonurus cardiaca*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Kalk-Halbtrockenrasen-Relikte als Lebensraum gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entwicklung eines naturnahen Kalk-Buchenwaldes (natuerliche Sukzession) und Wieder- herstellung von artenreichen Kalk-Halbtrockenrasen durch Ent- kusseln verbuschter Bereiche und anschliessende Schaf- beweidung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4213-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oestricher Wald

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

222,7

OBJEKT BESCHREIBUNG

Südwestlich von Ahlen liegt in flachwelligem Gelände der ausgedehnte Oestricher Wald. Auf den überwiegend stau- bzw. grundwasserbeeinflussten Böden aus Geschiebelehm- und (Flug-)Sandablagerungen über Kalkmergelschichten der Oberkreide dominieren naturraumtypische und teils artenreiche Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder, daneben nehmen basenreiche Buchenwälder mit Übergängen zum Waldmeister Buchenwald sowie Buchen- und Eschenmischwälder größere Flächen ein. Über 100-jährige Bäume herrschen vor. Je nach Kronenschlussgrad bzw. Hauptbaumart wechseln sich lichtere Bestände mit gut entwickelter Strauch-/Krautvegetation und dunkle Hallenwälder ab. Verbreitet liegen im Wald meist schattige und z.T. nur temporär wasserführende Waldtümpel ohne nennenswerte Gewässervegetation. Im Südosten geht der Oestricher Wald in einen offenbar nur schwach militärisch genutzten Parklandschaftskomplex (Standortübungsplatz Oestrich) mit ausgedehnten, oft relativ mageren und teils feuchten Wiesenbrachen, Fettwiesen und Restwaldflächen aus Buchen, Eichen und Pappeln über. Im Westen ist um die Hoflage Kreckmann ein größerer, ackerreicher Landwirtschaftskomplex im Wald eingelagert. Den Nordrand des Waldes bildet eine kulturhistorisch bedeutsame ehemalige Landwehr mit alter Eichenbestockung. Der Oestricher Wald ist mit seinem hohen Anteil an naturnahen Eichen-Hainbuchenwäldern sowie den Buchen- und weiteren Feuchtwäldern ein landesweit bedeutsamer Waldlebensraum. Im Komplex mit den Eichen-Hainbuchenwäldern im unmittelbar angrenzenden Frielicker Holz (Kreis Hamm), ist der Oestricher Wald von guter Repräsentativität im europäischen Schutzgebietssystem von Eichen-Hainbuchenwäldern. Vor allem alte Bäume sind für horst- und höhlenbrütende Vogelarten von Bedeutung. Im Parklandschaftskomplex des Standortübungsplatzes sind neben der Gebietsstruktur vor allem die mageren und feuchten Grünlandbiotope mit teils individuenreichen Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten besonders wertvoll. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald, Waldmeister-Buchenwald, Feuchtgrünland. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wiesen-Silau (*Silaum silaus*, RL3), Kümmel-Silge (*Selinum carvifolium*, RL 3) Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Pirol (*Oriolus oriolus*, RL 1), Rotmilan (*Milvus milvus*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen, strukturreichen und altersheterogenen Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwälder und (Waldmeister-)Buchenwälder und mit ihrer typischen Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** -

standörtlichen typischen Variationsbreite, Schutz der Waldtümpel sowie eines Parklandschaftskomplexes mit ausgedehnten, mageren und feuchten Grünlandbiotopen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung großflächig-zusammenhängender, naturnaher Eichen-Hainbuchenwälder und (Waldmeister-)Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz sowie durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen (vor allem Pappel, Kiefer, Lärche) bestandenen Flächen in naturnahe Laubwälder, Förderung und Entwicklung artenreicher, magerer bis feuchter Grünlandbiotope durch extensive Bewirtschaftung bzw. Pflege in dem jeweils gebotenen Ausmaß

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4213-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Lippeaue <WAF>, westlich und oestlich von Dolberg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

68,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die zwei Teilflaechen des Gebietes umfassen die Lippe im Bereich von Dolberg ueber eine Flieessstrecke von ca. 4 km (die Flussmitte entspricht der Kreisgrenze) und die Auenbereiche noerdlich der Lippe auf dem Gebiet des Kreises Warendorf. Von weiten Maeander- schlingen der Lippe, die das angrenzende Gruenland in ihrem weitgehend naturbelassenen Bett durchzieht, wird dieser Auen- bereich gepraeagt. Somit ist hier das typische, durch den Fluss und seine Nebengewaeasser geschaffene Lebens- raummosaik erhalten geblieben. Uferbereiche von Altarmen, Graeben und Baechen sind Wuchsort fuer Roehricht und Hochstaudenfluren, waehrend die offenen Was- serflaechen der Stillgewaeasser und langsam stroemende Randzonen der Lippe oft von dichten Teichrosen- bestaenden bedeckt werden. Hecken, Gebuesche, Einzel- baeume und Ufergehoeelze, die am Lippeufer meist aus Weidengebueschen beste- hen, gliedern ebenso wie Roehricht- und Hochstaudensaeume das Gruenland, das teilweise regelmaessig ueberschwemmt wird. Der naturnahe Verlauf eines Tief- landsflusses, wie ihn die Lippe auf diesem Abschnitt bietet, hat heutzutage Selten- heitswert und neben der oekologischen auch eine hohe geowissenschaftliche

BEDEUTUNG. Als Hauptachse des Biotopverbundes im Kernmuensterland ist die Lippeaue von herausragender, landesweiter Bedeutung (Lippeachse). Besondere Arten (Pflanzen): Schwanenblume (*Butomus umbella- tus*, RL 3), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3), Kammolch, (*Triturus cristatus*, RL 3), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*, RL 3), Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt des naturnahen Lippeabschnitts und der Flussauen mit allen Auenstrukturen wie Altarme, Roehricht- und Grosseggen- bestaende sowie Ufergehoeelze und Erhalt der gruenlandgenutzten, reich strukturierten Auenabschnitte mit Feuchtgruen- land-Resten als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten und als Teil der bedeutendsten Vernetzungs- achse im Kernmuens- terland

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines durchgehend naturnahen Tieflandflusses durch Rueckbau aller Uferbefestigungen und Wiederherstellung der Ueberflutungsdynamik, Au- waldentwicklung und extensive Gruenland- nutzung gemaess Lippeauenprogramm, sowie Umwandlung von Acker- in Gruenlandflaechen

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4213-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teufelsschlucht, Grenzbachtal, Brunsberg und Göttfricker Bach

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

142,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die vier nördlich und östlich von Dolberg im Vorland der Beckumer Berge gelegenen Teilflächen des Gebietes stellen naturnahe Bachbiotopkomplexe mit angrenzenden bzw. benachbart gelegenen Laubwäldern, z.T. auch Grünlandflächen und Brachen dar. Die überwiegend naturnahen, teils auch mäandrierenden Bachläufe fließen in südlicher Richtung der Lippeniederung zu. Sie sind z.T. schluchtartig eingetieft, teils fließen sie in Sohlen- oder Muldentälern. Lokal treten Beeinträchtigungen durch Teiche im Hauptschluss oder Begradigungen auf. Die schmalen Niederungen und Talauen sind vorwiegend bewaldet, wobei sich typische, eschenreiche Auenwälder mit naturnahen Eichen-Hainbuchenwäldern und teils artenreichen Pappelforsten abwechseln. Der vorwiegend durch Weidegrünland fließende Göttfricker Bach wird über weite Strecken von einer schmalen Auwald-Galerie gesäumt. Angrenzende und benachbarte Wälder werden vorwiegend von naturnahen, teils alt- und totholzreichen Buchen- und Eichenwäldern aufgebaut. Auf staufeuchten Kalkmergelböden sind sie zumeist als Eichen-Hainbuchenwald mit z.T. hohem Struktureichtum und gut entwickelter Krautschicht ausgebildet, auf frischeren Standorten als Waldmeister-Buchenwald. Örtlich finden sich Anklänge zum Orchideen-Buchenwald. Fichten- und Pappelforste vervollständigen das Waldbild. Zwei größere Verebnungsflächen am Brunsberg werden von wechselfeuchten, gestörten Grünlandbrachen (ehemals Ackernutzung) eingenommen. Naturnahe Bachbiotopkomplexe mit Quellen, Quellbächen, teils mäandrierenden Bachläufen und begleitenden Auenwaldsäumen sind im Tiefland Nordrhein-Westfalens sehr selten gewordene Lebensräume und daher stark gefährdet. Die Tälchen um Dolberg repräsentieren diesen Lebensraumkomplex hervorragend und zudem in unterschiedlichen Ausbildungsformen. Für den Quellbereich der Teufelsschlucht wurde zudem in den 1980er Jahren eine für den Kreis Warendorf einzigartige Quellfauna nachgewiesen. Die angrenzenden, überwiegend naturnahen Laubwälder binden z.T. an die großen Laubwaldkomplexe des Uentruper Waldes und des Stockumer Holzes an und sind somit Teil des landesweiten Waldbiotopverbundsystems. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: naturnaher Eichenwald, Waldmeister-Buchenwald, Auenwald, naturnahe Fließgewässer und Quellbäche, Quellen. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, RL 3), Grüne Nieswurz (*Helleborus viride*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza, maculata*, RL 3), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt repräsentativer Bachbiotopkomplexe mit natürlichen Quellaustritten, naturnahen Bachläufen und Auenwäldern, Erhalt naturnaher, strukturreicher und altershe-

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

terogener Waldmeister-Buchenwälder und Eichenwälder mit ihrer typischen Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Quellbachkomplexe durch Renaturierung begradigter oder durch Teichbau gestörter Abschnitte und Einrichtung ausreichend breiter Pufferzonen bei angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen, Entwicklung großflächig-zusammenhängender, naturnaher Waldmeister-Buchenwälder sowie Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz sowie durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen (vor allem Pappel, Fichte) bestandenen Flächen in naturnahe Laubwälder, Entwicklung bzw. Förderung artenreicher Grünlandbiotope auf den Brachen am Brunsberg sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung im Göttfricker Bachtal

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4213-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Parklandschaft westlich Guissen

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

19,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Westlich Guissen liegt in einer schwach ausgeprägten, von einem begradigten Bach durchflossenen Niederung (Sand, Geschiebelehm) eine vielfältig strukturierte Parklandschaft. Zwei naturnahe Eichen-Hainbuchen-Feldgehölze mit artenreicher Krautschicht und kleinflächigem Übergang zum Erlen-Auenwald sowie Fettwiesen bilden das Grundgerüst der knapp 20 ha großen Kulturlandschaft. Tradierte Strukturelemente wie dornstrauchreiche Hecken, eine gepflegte, alte Kopfbaumreihe, eine alte Eichengruppe, bachbegleitendes Ufergehölz sowie ein z.T. gehölzdurchsetzter Brachestreifen gliedern, begrenzen und vernetzen das Gebiet. Ein ehemaliger Fischteich und zwei Flachwassertümpel erhöhen die Biotopvielfalt. Darüber hinaus ist eine mit Hainbuchen und alten Stieleichen bestandene Landwehr kulturhistorisch bedeutsam. Im Zentrum des Gebietes liegt eine kleine Feuchtwiese. Das Gebiet weist in einem besonders repräsentativen Ausmaß die Eigenheiten einer münsterländischen Park- und Heckenlandschaft auf. Derart reich und vielfältig strukturierte Landschaften sind mittlerweile sehr selten geworden. Die naturnah ausgeprägten Feldgehölze mit ihrem Artenreichtum sowie teils naturnahe Stillgewässer tragen zum Wert des Gebietes bei. Die zentral gelegene Feuchtwiese beherbergt gefährdete Pflanzenarten, auch sind große Orchideenvorkommen (Knabenkräuter) bekannt. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Hecke, Wallhecke, artenreiche Feldgehölze, Kopfweidenreihe, Feuchtwiese. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wiesen-Silau (*Silaum silaus*, RL 3), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*, RL 3), Heil-Ziest (*Betonica officinalis*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt einer gut strukturierten Kulturlandschaft mit einem kleinräumigen Wechsel von artenreichen Feldgehölzen, verschiedenartigen Heckenbiotopen, Kopfweiden und sonstigen Flurgehölzen sowie wertvollen Feuchtbiotopen als Lebensraum u.a. für gefährdete Pflanzenarten, Kleinsäuger, Höhlenbrüter und Amphibien

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung des Artenreichtums sowie der Biotop- und Strukturvielfalt durch Extensivierung der Grünlandnutzung, naturnahe Gestaltung von Gewässern sowie Entwicklung alt- und totholzreicher Gehölzbestände

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4213-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinbruch Vellern und Am Vinkewald/Dueppe

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

23,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Gebiete "Steinbruch Vellern" und "Am Vinkewald / Dueppe" umfassen alte, aufgelassene Kalksteinbrüche in der weitläufiger strukturierten und mit Siedlungsflächen durchsetzten Agrar- und Abgrabungslandschaft um Neubeckum. In beiden Steinbrüchen haben sich auf den in sich reliefierten Sohlen artenreiche Kalkhalbtrockenrasen und überaus wertvolle Kalksümpfe mit Kalk-Kleinseggenriedvegetation entwickelt. Örtlich kommen naturnahe Kleingewässer und Tümpel (z.T. mit Armleuchteralgen-Rasen), Röhrichtgesellschaften, feuchte Hochstaudenfluren sowie Verbuschungsstadien bzw. Gebüsche vor. Im östlichen Steinbruch wurden großflächiger durch Entbuschungen wieder Freiflächen geschaffen. An den Steinbruchhängen wachsen anspruchsvollere, z.T. wärmeliebende und geschlossene Gebüschformationen. An den westlichen Steinbruch (Am Vinkewald/Dueppe) grenzen ein kleiner, artenreicher Eichen-Hainbuchenwald sowie Ahornbestände an. Im Randbereich des Steinbruches Vellern stocken Pappel-, Fichten- und Buchen-Ahornbestände. Diese bilden eine Pufferzone gegen Nährstoffeinträge aus benachbarten Ackerflächen. Trampelpfade im Steinbruch Vellern belegen eine unregelmäßige und schädliche Naherholungsnutzung. Kalkmagerrasen und Kalksümpfe sind im Flachland Nordrhein-Westfalens von der Vernichtung bedroht. Mit ihrer Artenvielfalt, dem Vorkommen von über 20 oft stark gefährdeten Pflanzenarten und ihrem ausgesprochenen Orchideenreichtum (u.a. mit den landesweit einzigen Vorkommen des Torf-Glanzkrautes) sind diese Lebensräume in den beiden Steinbrüchen landesweit einzigartig und unersetzlich. Im europäischen Biotopverbund kommt ihnen daher eine herausragende Bedeutung zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Kalk-Kleinseggenried, Kalk-Halbtrockenrasen (Enzian-Schillergrasrasen), Schilfröhricht, Feuchtbrache, naturnahes Kleingewässer. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sumpf-Glanzstendel (*Liparis loeselii*, RL 1), Fleischfarbendes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*, RL 2), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*, RL 2), Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*, RL 2), Helm-Orchis (*Orchis militaris*, RL 2), Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*, RL 2), Sumpf-Löwenzahn (*Taraxacum* sect. *Palustria*). Bemerkenswerte Tierarten: Laubfrosch (*Hyla arborea*, RL 2), Kammolch (*Triturus vulgaris*, RL 3).

SCHUTZZIEL

Langfristiger Erhalt der ehemaligen Steinbrüche mit ihren vielfältigen Lebensräumen, insbesondere der landesweit einzigartigen Kalksumpf-Vegetation im Komplex mit arten- und z.T. orchideenreichen Kalk-Halbtrockenrasen und Feuchtbrachen vor allem durch Sicherung des gebietstypischen Wasserhaushaltes, Unterbindung von

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

Nährstoffeinträgen aus angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen und Verhinderung unerwünschter Sukzessionsprozesse (vor allem Verbuschungen)

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebietes durch Entkusseln verbuschender Kalk-Halbtrockenrasen und kleinseggenreicher Kalksümpfe und Ausdehnung auf weitere geeignete Standorte, Reduktion von Trittbelastungen durch Lenkung der Naherholungsaktivitäten und Umwandlung der Hybridpappel und Ahornbestände in naturnahe Laubgehölze

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4214-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kalkabbaugebiete am Flimmerberg, Friedrichshorst und bei Neubeckum

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

39,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfasst drei unterschiedliche Abbaugelände von Kalkgesteinen in der weiträumig strukturierten und mit Siedlungsflächen sowie weiteren Kalksteinbrüchen durchsetzten Agrarlandschaft zwischen Beckum und Neubeckum. Die beiden Kalksteinbrüche am Flimmerberg und Friedrichshorst zeichnen sich durch größere Abtragungsgelände mit teils über 10 m hohen, felsigen Steilufern sowie lokalen Flachuferbereichen und Flachwasserzonen mit Röhrichtbeständen, teils auch weiterer, gut ausgebildeter Verlandungsvegetation aus. Der bereits seit etwa 1950 stillgelegte Steinbruch am Flimmerberg geht im Süden in eine überwiegend verbuschte Geländeerinne mit gewässerwärts kleinflächig angelagertem, teils wechselfeuchtem Kalkmagerrasen über. Der Steinbruch Friedrichshorst ist noch in Betrieb. Neben vegetationsarmen Abbauflächen liegen ruderalisierte Brachen, Gebüsch sowie eine Weidefläche im Gebiet. Diese Flächen sind teilweise zum weiteren Gesteinsabbau vorgesehen. Die Teilfläche südlich Neubeckum ist rekultiviert und schließt einen in sich kleinräumig reliefierten Haldenbereich mit ein. Sie wird von Vorwaldstadien, Aufforstungen, Pappel- und Ahornforsten sowie Ackerbrachen und ruderalisierten Schlagflächen eingenommen. Die Abbaugelände bieten im intensiv genutzten Raum um Beckum wertvolle Sekundärstandorte und Rückzugsräume. Die Abtragungsgelände sind Brut- und Nahrungshabitat für mehrere Wasservogelarten, Verlandungsbereiche bieten u.a. Röhrichtbrütern, Amphibien und Libellen einen geeigneten Lebensraum. Darüber hinaus liegt der Wert der Gebiete in ihren Standortpotentialen für seltene und im Flachland Nordrhein-Westfalens von der Vernichtung bedrohte Lebensräume (v.a. Kalksümpfe und Kalk-Halbtrockenrasen). Kleinflächige Vorkommen dieser Lebensräume mit Vorkommen u.a. von Orchideen und gefährdeten Pflanzenarten sind für die beiden aufgelassenen bzw. rekultivierten Abtragungen bekannt, jedoch derzeit überwiegend reaktivierungsbedürftig. Besiedlungspotentiale ergeben sich auch aus benachbart gelegenen Kalksteinbrüchen mit sehr wertvollen Kalk-Halbtrockenrasen und Kalksümpfen. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Kalk-Halbtrockenrasen, Kalkstein-Abtragungen und Abtragungsgelände mit hohen Entwicklungspotentialen.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Kalksteinbrüchen mit Steilwänden, Abtragungsgeländen sowie struktureichem Umfeld mit Gebüsch und Resten von Kalk-Halbtrockenrasen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bzw. Wiederherstellung biotopvielfältiger Kalksteinbrüche mit vermehrtem Anteil an Kalksümpfen und Kalkhalbtrockenrasen durch Entbuschungen und Pflege verbrachter Flächen, Regulation des Wasserhaushaltes von Feuchtstandorten und Standortherrichtung, Umwandlung von Hybridpappel- und Ahornbestände in naturnahe Laubgehölze

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4214-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Paterholz

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

57,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

An der B 475 liegt in der leicht welligen Landschaft der Beckumer Berge südlich Beckum auf einer Erhebung aus Mergelgestein das nach Osten und Süden exponierte Naturschutzgebiet "Paterholz". Kern des NSG ist ein geschlossener Waldbestand, einbezogen sind angrenzende Grünlandflächen, die um Hof Limbrock größere Ausdehnung erreichen. Der größte Teil des Waldes wird von zumeist artenreichem Waldmeister-Buchenwald und Eschenwald eingenommen, im Süden befinden sich auch größere Eichen- und Pappelbestände mit gut entwickelter, typischer Kraut- und Strauchschicht sowie eingestreute Bergahorn-, Fichten- und Kiefernbestände. Von der Alterstruktur her herrscht schwaches bis mittleres Baumholz vor, eingelagert finden sich ältere Waldteile mit starkem Baumholz. Der Wald weist oftmals einen strauchreichen Waldmantel auf. Am östlichen Unterhang sowie im Nordwesten des Waldes um Hof Limbrock wurden strukturreichere, kleinflächig vernässte Weidegrünlandflächen mit Hecken, einzelnen Obstbäumen, alten Hudebuchen und -eichen sowie, im Westen, einem kleinen Bach mit begleitenden Hochstaudenfluren und einzelnen alten Kopfweiden in das NSG einbezogen. Der Bach wird zu einem Teich aufgestaut. Das Paterholz stellt mit seinen vorherrschenden naturnahen und oftmals strukturreichen Laubwäldern einen besonders wertvollen Waldlebensraum dar. Im standörtlichen Gefälle von frischen zu frisch-feuchten Standorten repräsentiert der Wald in hervorragendem Ausmaß die natürlichen Waldgesellschaften des Waldmeister-Buchenwaldes und des Sternmieren-Eichen- Hainbuchenwaldes. Vor allem alte Bäume sind für horst- und höhlenbrütende Vogelarten von Bedeutung. Die angrenzenden, durch Gehölze gegliederten Grünlandflächen sind sehr gut erhaltene Ausschnitte tradierter Kulturlandschaften. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Waldmeister-Buchenwald, naturnahe Eichen- und Eschenwälder mit typischem Eichen- Hainbuchenwaldunterwuchs, strukturierte Grünlandbiotope mit alten Gehölzen. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3), Grüne Nieswurz (*Helleborus viridis*). Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht (*Dryocopus martius*).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen, strukturreichen und altersheterogenen Waldmeister-Buchen-, Eichen- und Eschenwälder mit ihrer typischen Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, Schutz von Weidegrünländereien mit tradierter Gehölzstrukturierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Aufwertung des Waldgebietes durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz sowie durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen (vor allem Pappel, Kiefer, Lärche) bestandenen Flächen in naturnahe Laubwälder, Aufwertung der Kulturlandschaft vor allem durch Entwicklung arten- und blütenreicher Grünlandbiotope sowie naturnahe Fließgewässergestaltung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4214-103

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Liesenbachtal und Diestedder Berg

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

194,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den etwa 3,5 km langen Abschnitt des Liesenbachtals von einem seiner Quellarme bis zum Waldaustritt am Diestedder Berg sowie angrenzende Grünland- und Waldbereiche. Der in südliche und östliche Richtung fließende Liesenbach weist eine bemerkenswert hohe, natürliche Sohlsubstratdiversität auf, die von Lehm über Sand und Schotter bis hin zu geröllreichen Ausbildungen reicht. Naturnahe, teils stark mäandrierende Abschnitte wechseln vor allem im Oberlauf mit begradigten und entwicklungsbedürftigen ab. Der Bach fließt überwiegend durch Laubwälder und wird hier in wechselnder Breite von typischen, zumeist erlenreichen Auenwäldern, daneben auch von frischen bis stark vernässten Pappelforsten sowie von erlen- und eschenreichem Feucht- und Nasswald auf eindeichungsbedingt ehemaligem Auenwaldstandort begleitet. Örtlich ist die Talsohle stark versumpft. Als naturkundliche Besonderheit treten in einem quellnassen Erlensumpfwald auf größerer Fläche Kalksinterablagerungen an den Pflanzenteilen auf (Kalktuffquelle). Durch Offenland oder waldrandlich fließende Bachabschnitte werden in wechselndem Umfang von Staudenfluren oder Erlen-Eschen-Weiden-Gehölzstreifen gesäumt. Zwei natürliche, episodisch austrocknende Quellbäche sowie der im Unterlauf naturnahe, bergbachähnliche Boxelbach mit zeitweilig schüttenden Quellhorizonten münden in den Liesenbach ein. Der Boxelbach ist im oberen Abschnitt zu Fischteichen aufgestaut. An den Liesen- und Boxelbach grenzen vorwiegend naturnahe Wälder an. Waldmeister-Buchenwälder mit standörtlich bedingten Ausbildungen von Perlgras oder Bärlauch wechseln mit Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und reinen Eichenbeständen sowie Pappel- und Fichtenforsten ab. Stellenweise kommen alte Höhlenbäume und vermehrt Totholz vor. Angrenzende Offenlandflächen bzw. Pufferzonen werden von Fettwiesen geprägt. Der den Ostteil der Verbundfläche einnehmende Diestedder Berg ist insgesamt schwach reliefiert, aber nach Süden zum Mühlenbach teilweise stark abfallend. Er trägt überwiegend naturnahe Wälder, von denen der Waldmeister-Buchenwald in unterschiedlichen Altersklassen als potentiell natürliche Vegetation dominiert, lokal aber auch durch Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald ersetzt wird. Eingeschlossen sind auch Parzellen mit Fichten, Pappeln oder Bergahorn. Insgesamt ist die Kraut- und Strauchschicht aus überwiegend anspruchsvollen, z. T. frische bis feuchte Standorte liebenden Arten sehr artenreich und gut ausgebildet. In Kerbtälchen entspringen naturnahe Quellbäche. Das Liesenbachtal mit dem Diestedder Berg ist mit seiner Größe und dem hohen Anteil an bodenständigen und naturnahen Wäldern ein landesweit bedeutsamer Waldlebensraum. Hervorzuheben ist die standörtliche Vielfalt, die sich in der Vielfalt unterschiedlicher Waldgesellschaften als auch in verschiedenen Ausbildungsformen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

widerspiegelt. Alt- und Totholz stellen wertvollen Binnenstrukturen und Kleinlebensräume. Darüber hinaus sind die naturnahen Quellbäche, Bachläufe und Quellbiotope von besonderer Bedeutung. Die sehr naturnah erhaltene Kalktuffquelle ist nahezu einzigartig im Flachland Nordrhein-Westfalens, ihr kommt auch im europäischen Biotopverbund eine herausragende Bedeutung zu. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Kalktuffquelle, naturnaher Bachlauf, Erlen-Auenwald, naturnaher Buchenwald, Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Farnähnliches Starknervmoos (*Cratoneuron commutatum*), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*, RL 3). Bemerkenswerte Tierarten: Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), Kaisermantel (*Argynnis paphia*. V).

SCHUTZZIEL

Erhalt der natürlichen Quellaustritte mit z.T. Kalk-Sinterbildungen sowie der naturnahen Bachläufe mit begleitenden Auenwäldern und Gehölzsäumen. Im Umfeld der Kalktuffquelle sind jegliche Veränderungen, die sich auf den Quellhorizont auswirken können (z.B. hinsichtlich Wasserführung und Wasserqualität) zu unterlassen, Erhalt der naturnahen Erhalt naturnaher Waldmeister-Buchen-, Eichen-Hainbuchen und Eschenwälder mit ihrer typischen Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Quellbachkomplexe durch Renaturierung begradigter oder durch Teichbau gestörter Abschnitte und Einrichtung ausreichend breiter Pufferzonen bei angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen, Entwicklung großflächig-zusammenhängender, naturnaher Waldmeister-Buchenwälder sowie Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz sowie durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen (vor allem Pappel, Fichte) bestandenen Flächen in naturnahe Laubwälder, Reaktivierung bewaldeter Auenwaldstandorte durch Rücknahme von Bach-eindeichungen, Nutzungsaufgabe von Auen- und Sumpfwäldern zumindest auf Teilflächen wegen der Seltenheit, Entwicklung bzw. Förderung artenreicher Grünlandbiotope durch Extensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4215-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hamelbach-, Tollbach- und Forthbachtal

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

62,7

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Die drei Teilflaechen des Gebietes stellen naturnahe Bachtaeler mit Feuchtwaldern und wertvollem Feuchtgruenland im Norden und Sueden von Stromberg dar. Der etwa drei Kilometer lange Hamelbach-Abschnitt fliesst stark maeandrierend durch Buchen- und Laubmischwaelder des Bergelerberges. Das tief eingeschnittene Kerbtal reicht stellenweise an den anstehenden Kalkstein heran. Das naturnahe Tollbachtal bei Koellentrup weist wertvolle Erlen- und Eschen-Feuchtwaelder sowie gruenlandgenutzte Auenbereiche auf. Der Forthbach bei Wibberich wurde begradigt, jedoch finden sich an seinen Ufern wertvolle Erlen- bruchwaelder (mit Maerzenbecher-Vorkommen) und - teils brach- gefallene - kalkreiche Feuchtgruenland-Vegetation (u.a. mit Vorkommen des stark gefaehrdeten Plattthalm-Quellrieds) auf. Alle drei Teilge- biete zeichnen sich durch das Vorkommen mehrerer Sicker- und Sturzquellen aus. Die Bachtaeler und die angrenzenden Feuchtwald- und Feuchtgruenlandbereiche sind innerhalb des landesweiten Biotopverbund- systems aufgrund ihres naturnahen Zustandes und als Refugial- lebensraeume fuer gefaehrdete Arten von herausragender

BEDEUTUNG. Besondere Arten (Pflanzen): Plattthalm-Quellried (*Blysmus compressus*, RL 2), Maerzenbecher (*Leucojum vernum*, RL 3), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, RL 3), Purpur-Orchis (*Orchis purpurea*, RL 2). Besondere Arten (Tiere): Wasserramsel (*Cinclus cinclus*, Reg. RL 3).

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen, stark maeandrierenden Baeche mit Auen- und Bruchwaeldern, Quellen, Ufergehuelzen und wert- vollen, teilweise brachgefallenen Feuchtgruenlandbereichen als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung der extensiven Gruenlandnutzung in Umfeld von Tollbach und Forthbach zur Verhinderung von Duenger- und Pestizideintraegen aus angrenzenden Ackerflaechen; Renaturierung des Forthbaches

KurzdokumenteBiotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4305-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mittlere Lippeaue

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

2718,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Lippeaue uebernimmt innerhalb des Biotpverbundes fuer das noerdliche Ruhrgebiet eine zentrale Funktion. Insgesamt wurde der mittlere Lippeauenabschnitt als gesamtstaatlich repraesentativ, Stufe II, und als wertvolle Kulturlandschaft eingestuft. In dem hier zu beschreibenden Streckenabschnitt in den Kreisgrenzen von Recklinghausen ist der Fluss ca. 8-10 m breit und weitgehend unverbaut. Die Auenbereiche werden ueberwiegend als Dauergruenlad genutzt, das durch Hecken, Feldgehoeelze und Kopfbaumreihen gegliedert wird. Eine besondere Wertigkeit besitzen die teilweise noch vorhandenen Altarmreste. Dichte Bestaende von Schilfroehricht, Grosseggenrieden und Uferhochstauden saeumen hier die Uferpartien. Auf den noch deutlich zu erkennenden Terrassenkanten stocken Feldgehoeelze, die von Eichen, Buchen und Hainbuchen dominiert werden. Partiell konnten sich hier Sandmagerrasenbereiche ausbilden. Als Arten und Biotoptypen von internationaler

BEDEUTUNG werden benannt: - Erlen- und Eschenwaelder an Fliessgewaessern, - kalkarme Binnenduenen mit Silber- und Straussgras, - Kammolch (*Cottus gobio*), - Schlammpeitziger (*Misgurnus fossilis*), - Steinbeisser (*Cobitis taenia*) und - Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*). Entsprechend der "EG-Richtlinie vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natuerlichen Lebensraeume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen" wurde diese Flaeche in die nordrhein-westfaelische FFH-Liste aufgenommen.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung der vielfaeltig strukturierten Lippeaue mit ihren Altarmresten, Feuchtgruenland, Gehoeelz- und Roehrichtbestaenden als Leitstruktur im landesweiten Biotopverbund

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der Gruenlandnutzung, Extensivierung der Nutzung im Auenbereich, Pflege der Gehoeelzbestaende (Kopfbaeume), naturnahe Waldbewirtschaftung, Einstellung der Bewirtschaftung (Auenwaldrest), keine Entwaesserung, Anlage von nutzungs-freien Pufferzonen z.B. um Altarmreste

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4310-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Alte Fahrt des Dortmund-Ems-Kanals

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

98,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die vier Teilflaechen des Gebietes umfassen ueber eine Strecke von ca. 12 km die ehemaligen, 1939 stillgelegten Abschnitte des Dortmund-Ems-Kanals bei Luedinghausen und bei Olfen (Alte Fahrt). Nur der noerdlichste, sieben km lange Abschnitt weist eine Kanal- anbindung auf, die anderen Teilflaechen sind altarmartige Stillgewaesser. Die Dammbepflanzung aus standortgerechten, einheimischen Gehoelzarten wurde locker bis dicht gruppiert, so dass ein naturnaher Eindruck entsteht. Besonnte Dammsabschnitte sind mit artenreichem Magergruenland bewachsen. Entlang des Dammfusses verlaufen zeitweilig trockenfallende Wassergraeben mit Roehrichten und Hochstauden. In ungestoerten Teilbereichen hat sich eine artenreiche, wertvolle Schwimmblatt- und Uferroehricht- vegetation sowie Grosseggenbestaende entwickelt. Die wenige Meter tiefe "Alte Fahrt" weist eine ueberdurchschnittlich grosse Sichttiefe auf, so dass sich eine gut ausgebildete, artenreiche Unterwasservegetation etablieren konnte. Die Alte Fahrt ist Nahrungsbiotop fuer Eisvogel, Graureiher und drei Fledermausarten, ferner hat sie Bedeutung als Brut- sowie als Rast- und Ueberwinterungsgebiet fuer Wasservoegel. Das Kleine Granatauge (*Erythromma viridulum*) hat hier in weitem Umkreis das einzige individuenreiche Vorkommen. Die teichaehnlichen Gewaesser werden ueber weite Abschnitte als Badeseen genutzt. Die Abschnitte der Alten Fahrt sind von herausragender Bedeutung fuer das landesweite Biotopverbundsystem, sie stellen eine bedeutende Vernetzungsachse im Raum Senden-Luedinghausen dar und sind wertvolle Refugiallebensraeume fuer Lebensgemeinschaften der naturnahen Fliess- und Stillgewaesser. Besondere Arten (Pflanzen): Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*, RL 2), Aehren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*, RL 3), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Strauss-Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoflora*, RL 2) Besondere Arten (Tiere): Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Eisvogel (*Alcedo atthis*, RL 3, Nahrungsgast), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*, RL 3), Spitzenfleck (*Libellula fulva*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der ehemaligen Kanalabschnitte mit ihrer wertvollen Unterwasser- und Schwimmblattvegetation, Roehricht- und Grosseggenbestaenden sowie magerem Gruenland auf den Daemmen als Lebensraum fuer eine grosse Zahl von z.T. stark gefaehrdeten Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungsachse im Raum Senden-Luedinghausen

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - **herausragende Bedeutung** –

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung durchgehend naturnaher Gewässerabschnitte durch Zulassen einer natürlicheren Gewässerentwicklung und Einschränkung der abschnittsweise intensiven Freizeitnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4310-102

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Sandforter Forst

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

255,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Sandforter Forst ist als grosser, unzerschnittener Waldkomplex zwischen Olfen und Selm der Rest eines alten Waldkorridors. Hier finden sich auf teilweise naehrstoffarmen, grundwasserbeeinflussten Sanden Altbuchenbestaende, naturnahe Birken- und Buchen-Eichen- waelder und artenarme, lokal farnreiche Eichen-Hainbuchenwaelder. Der Wald wird von mehreren periodisch Wasser fuehrenden, teilweise begradigten, teilweise naturnah maeandrierenden Baechen (Sandbach, Brembecke) durchflossen. In unmittelbarer Bachnaehe kommen kleinflaechig Erlenbruchwald- und Bach-Erlen-Eschenwaldreste sowie mehrere temporaere Kleingewaesser vor. Nahe dem Schloss Sandfort faellt ein wertvoller Kleingewaesserkomplex im Bereich einer ehema- ligen Lehmabgrabung auf. Wegen des hohen Altholzanteils und des Reichtums an Baumhoehlen und Totholz kommt dem Gebiet eine grosse faunistische Bedeutung zu. Ueber den im Norden gelegenen Huettenbach steht das Gebiet mit der Steveraue in Verbindung. Durch die Flaechengroesse, die raeumliche Geschlossenheit und den hervorragenden Erhaltungszustand ist der Sandforter Forst ein wichtiger Repraesentant fuer naturnahe Waldbestaende im Kernmuensterland. Das Gebiet stellt daher einen herausragenden Baustein im landesweiten Biotopverbundsystem dar (Verbundknoten im Parklandschafts-Netz). Besondere Arten (Pflanzen): Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*, RL 2), Langaehrige Segge (*Carex elongata*, RL 3). Besondere Arten (Tiere): Abendsegler (*Nyctalus noctula*, RL 3), Mausohr (*Myotis myotis*, RL 2), Schlingnatter (*Coronella austriaca*, RL 2), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, RL 3), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, RL 3), Kaisermantel (*Argynnis paphia*, RL 2).

SCHUTZZIEL

Erhalt der grossflaechigen, naturnahen und altholzreichen Laubwald- bestaende und Erhaltung der Feuchtbiotope als Lebensraum vieler, z.T. gefaehrdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Foerderung des Laubwaldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und durch Umwandlung der Bestaende standortfremder Gehoelze in heimische Laubmischwaelder; Optimierung der wertvollen Feuchtbiotope und Wiederherstellung durchgehend naturnaher Fliess- gewaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

KENNUNG

VB-MS-4315-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

herausragende Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Lippeaue <WAF> nordwestlich Lippstadt-Cappel und Auenbereiche der Glenne

FLÄCHENGRÖÖE (ha)

299,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das im Südosten des Kreises Warendorf gelegene Gebiet umfasst in zwei Teilflächen den zum Kreis Warendorf gehörenden Teil der Lippeaue sowie die Auenbereiche der einmündenden Glenne bei Lippstadt-Cappel. Große Teile der Lippeaue sind als NSG bzw. FFH-Gebiet ausgewiesen. Die westliche Teilfläche wird nach Süden durch die Kreisgrenze (verläuft i.d.R. in der Flussmitte) und nach Norden durch die L 822 begrenzt. Die Lippe durchfließt diesen ca. 8 km langen Abschnitt in gewundenem Lauf und weist eine naturbetonte bis naturnahe Vegetationsentwicklung mit Unterwasservegetation, Röhrichten, Uferhochstaudenfluren und Weidengebüschen auf. Die Lippe ist Lebensraum für viele gefährdete und FFH-relevante Fischarten (z.B. Bachneunauge, Groppe, Steinbeißer). Große Teile der Lippeaue (überwiegend auf Soester Kreisgebiet gelegen, aber auch im Kreis Warendorf) sind grundlegend umgestaltet und renaturiert worden. Der Fluss wurde entfesselt, das Gewässerbett verbreitert und angehoben sowie z.T. der Lauf durch die Schaffung neuer Bögen verlängert. Die Aue wird in diesen Bereichen überwiegend extensiv als Grünland genutzt (Beweidung mit Heckrindern und Konikpferden). Als weitere auentypische Lebensräume finden sich u.a. Altwässer, naturnahe Kleingewässer, Uferhochstaudenfluren, Feuchtgrünland und Flutrasen, Kopfbaumbestände und kleine, auwaldartige Feldgehölze. Auch außerhalb dieser Kernzonen ist Grünland in den tiefer gelegenen Auenbereichen absolut vorherrschend, daneben sind auch hier weitere auentypische Lebensräume vorhanden. Die höher gelegenen Randbereiche werden überwiegend ackerbaulich genutzt. Die östliche Teilfläche umfasst vornehmlich den potentiellen Auenbereich der hochwassergesicherten Glenne, die am Nordrand der westlichen Teilfläche in die Lippe einmündet. Dieser Bereich wird überwiegend als hofnahes Grünland genutzt. Daneben stocken hier ein Eichen-Buchen-Feldgehölz im starken Baumholzalter sowie ein kraut- und strauchreichen Eichenbestand, dessen Krautschicht durch typische Arten des feuchten Eichen-Hainbuchenwaldes gekennzeichnet ist. Einbezogen wurde ein angrenzender feuchter naturnaher Eichenwald auf grundwassernahem Standort der Niederterrasse, der ebenfalls durch Arten des feuchten Eichen-Hainbuchenwaldes geprägt ist. Innerhalb der Lippeaue, die insgesamt für den landesweiten Biotopverbund von zentraler Bedeutung ist, stellt das Gebiet mit dem naturbetonten bis naturnahem Flusslauf, der Vielzahl seiner auentypischen Lebensräume mit Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten und seiner naturnahen Überschwemmungsdynamik einen herausragenden Kernbereich dar. Es ist Teil des landesweit einzigen Auenabschnittes mit vollständiger Auenrenaturierung und somit auch aus wissenschaftlicher Sicht von besonderem Wert. Zudem ist die Lippe als Lebensraum und Wanderweg für bedrohte

Kurzdokumente

Biotopverbund Münsterland - herausragende Bedeutung –

Fischarten von überragender Bedeutung. Besonders schutzwürdige Biotoptypen: Naturbetonter bis naturnaher Fluss, Altwässer, naturnahe Kleingewässer, Feucht- und Auengrünland, Großseggenried, Röhricht, Ufergehölze
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*, RL 2), Schwanenblume (*Butomus umbellatus*, RL 3), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*, RL 3), Spiegelndes Laichkraut (*Potamogeton lucens*, RL 3), Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*, RL 2), Haarblättriger Wasser-Hahnenfuss (*Ranunculus trichophyllus*, RL 3), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*, RL 3), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*, RL 3), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*, RL 3), Bemerkenswerte Tierarten: Steinbeißer (*Cobitis taenia*, RL 3), Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung einer naturbetonten bis naturnahen Flussaue mit vielen autotypischen Strukturen und Lebensräumen wie naturnahem Flusslauf, Altarmen und naturnahen Kleingewässern, Uferhochstaudenfluren, Röhricht- und Großseggenbeständen, Feuchtgrünland sowie Ufergehölzen und Auwald als Lebensraum für eine Vielzahl von z.T. gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und als bedeutendste Vernetzungssachse im Kernmünsterland
Erhalt und Optimierung grundwasserbeeinflusster, naturnaher Eichenwälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Weitere naturnahe Umgestaltung der Lippeaue
Umwandlung von Acker in Grünland
Extensive Grünlandnutzung